RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Friedrich König

Dispositiones In Universam Theologiam, Seu Omnes Coelestis Doctrinae Articulos

Francofurti: Rostochi: Francofurti: Wildius: Görlinus, 1681

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0001
DFG

Fa-3591

Gebunden bei
R. Fuchs
Hof- u. Universitäts-
Buchbinder

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0002
DFG

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0005
DFG

Comptel

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0006
DFG

DISPOSITIONES
IN UNIVERSAM
THEOLOGIAM,
SEU
OMNES COELESTIS DOCTRINÆ ARTICULOS, SUMMO STUDIO ELABORATÆ,

à

JOHANNE FRIDERICO KÖNIG

S.S. Theologiæ Doctore longè celeberrimo & Professore in Academia Rostochiensi quondam Primario, Consistorii Ducalis Assessore & Superintendente Mecklenburgico.

Nunc autem in Usum Studiosorum Theologiæ publicæ luci datæ.

FRANCOFURTI ET ROSTOCHII,

Sumpt. JOACHIMI WILDII, Bibliop. Rostochiensis,

Literis, JOANNIS GÖRLINI,

ANNO MDC LXXXI.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0007

DFG

Bibliotheca Academiae Rostochiensis

1933 XIII. 13.

INDEX EXORDIORUM ET CONCIONUM.

DE ANGELORUM BONORUM NATURA. CONCIO XXXVI.

EXordium ex Psalm. 144. v. 3. HERR / was ist der Mensch / daß du dich sein so annimmest / und des Menschen-Kind / daß du sein so hoch achtest. Pag. 138.
Textus ex Psalm. 104. v. 4. Du machest deine Engel zu Winden / und deine Diener zu Feuerflammen. ibid.

DE ANGELORUM BONORUM OFFICIO. CONCIO XXXVII.

Exordium ex Cant. 3. v. 7. 8. De lecto Salomonis. 161
Textus. Ex Heb. 1. v. 14. Sind die Engel nicht allzumahl dienstbare Geister/ausgesandt zum Dienst/ umb derer willen die ererben sollen die Seeligkeit. ibid.

DE ANGELIS MALLS. CON. XXXVIII.

Exordium ex Hiob. 41. v. 20. 21. Kanst du den Leviathan ziehen mit dem Hamen/ und seine Zunge mit einem Strick fassen / kanst du ihm einen Angel in die Nasen legen/ und mit einer Stachel ihm die Backen durchbohren. 164
Textus. 1. Petr. 5. v. 8. 9. Seyd nüchtern und wachet / dann euer Widersacher der Teuffel gehet umher wie ein brüllender Löwe/ und suchet welchen er verschlinge. Dem widerstehet vest im Glauben. ibid.

DE LIBERO ARBITRIO. CON. XLIV.

Exordium ex Jud. 16. De Simsone à Delila perdito & à Philistæis Capto. 185
Textus. 1. Cor. 2. v. 14. Der natürliche Mensch vernimmet nichts vom Geist Gottes/ es ist ihm eine Thorheit und kan es nicht erkennen / dann es muß geistlich gerichtet seyn. 185

CONCIO XLV. De eadem materia.

Exordium ex Psalm. 113. v. 5. 6. Wer ist wie der HErr unser GOtt? der sich so hoch gesetzet hat/ und auff das niedrige siehet im Himmel und auff Erden. 188
Textus, Ex Psalm. 14. v. 2. 3, Der HErr schauet vom Himmel auff der Menschen

Kinder/daß er sehe/ob jemand klug sey/und nach GOtt frage. Aber sie sind allesampt untüchtig/da ist keiner/der Gutes thue/auch nicht einer. ibid.

DE BAPTISMO. CON. LVII.

Exordium ex Zach. 13. v. 1. Zu der Zeit wird das Hauß David/und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit. 282.

Textus. Ex Joh. 3. v. 5. 6. JEsus antwortet/warlich/warlich ich sage dir: Es sey denn/daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist/so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch gebohren wird/das ist Fleisch/und was vom Geist gebohren wird/das ist Geist. 281

DE DEITATE CHRISTI. CON. XIX.

Exordium. Exod. 3. De rubo ardente. 86

Textus. Joh. 1. v. 2. 3. Im Anfang war das Wort/und das Wort war bey Gott/und Gott war das Wort/dasselbige war im Anfang bey Gott. Alle Ding sind durch dasselbige gemacht/und ohn dasselbige ist nichts gemacht/was gemacht ist. 85

DE HUMANITATE CHRISTI. CON. XX.

Exordium. 1. Cor. 15. De Homine Adamo & Christo. 90

Textus. Hebr. 2. v. 14. 15. Nach dem die Kinder Fleisch und Blut haben/ist ers gleicher massen theilhafftig worden/auff daß er durch den Tod die Macht nehme dem/der des Todes Gewalt hätte/das ist dem Teuffel/und erlösete die/so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten. ibid.

DE CONCEPTIONE CHRISTI. CON. XXII.

Exordium. Jerem. 31. v. 22. Der HErr wird ein Neues im Lande erschaffen/das Weib wird den Mann umbgeben. 99

Textus. Luc. 1. v. 35. Der Engel antwortet und sprach zu Maria: Der Heil. Geist wird über dich kom̃en/und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten/darumb auch das Heilige/das von dir geboren wird/wird Gottes Sohn genennet werden. 98

DE NATIVITATE CHRISTI. CON. XXIII.

Exordium. Num. 17. De Virga Aaronis. 103

Textus. Esa. 9. v. 6. Uns ist ein Kind geboren/ein Sohn ist uns gegeben/welches Herrschafft ist auff seiner Schulter/und er heisset Wunderbar/Rath/Krafft/Held/ewiger Vatter/Friede-Fürst. 102

DE

DE CIRCUMCISIONE CHRISTI.
CONCIO XXIV.

Introitus. Esa. 60. v. 1. 2. Mache dich auff / werde Licht / denn dein Licht kommet / und die Herrlichkeit des HErrn gehet auff über dir / &c. 107
Exordium. Psalm. 108. v. 1. 2. GOtt es ist mein rechter Ernst / ich wil singen und tichten / meine Ehre auch. Wol auff Psalter und Harpffen. ibid.
Textus. Luc. 2. v. 21. Und da acht Tage umb waren / daß das Kind beschnitten wurde / da ward sein Name genannt JEsus / welcher genennet war von dem Engel / ehe dann er in Mutterleib empfangen ward. ibid.

DE VITA CHRISTI. CON. XXV.

Exord. Psalm. 19. v. 6. 7. De Sole egrediente è tabernaculo. 112
Textus. Actor. 10. v. 38. Ihr wisset / wie GOtt denselbigen JEsum von Nazareth gesalbet hat mit dem H. Geist und Krafft / der umbhergezogen ist / und hat wol gethan / und gesund gemacht alle / die vom Teuffel überwältiget waren / denn GOtt war mit ihm. ibid.

DE PASSIONE CHRISTI. CON. XXVI.

Exord. Cant. 1. v. 13. Mein Freund ist wie ein Püschel Myrrhen. 115
Textus. Esa. 35. v. 4. 5. Fürwar er trug unsere Kranckheit / und lud auff sich unsere Schmertzen. Wir aber hielten ihn für den / der geplagt / und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist umb unserer Missethat willen verwundet / und und umb unserer Sünde willen geschlagen / die Straffligt auff ihm / auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet. ibid.

DE MORTE CHRISTI. CON. XXVII.

Exord. Jud. 16. De Simsone à Philistæis capto. 120
Textus. 2. Cor. 5. v. 14. 15. Wir halten / daß so einer für alle gestorben ist / so seynd sie alle gestorben / auff daß die so da leben / hinfort nicht ihnen selbst leben / sondern dem / der für sie gestorben und aufferstanden ist. ibid.

DE DESCENSU CHRISTI AD INFEROS.
CONCIO XXVIII.

Exord. Mich. 2. v. 13. Es wird ein Durchbrecher für ihnen herfahren. 123
Textus 1. Petr. 3. v. 18. 19. 20. Christus ist getödtet nach dem Fleisch / aber lebendig gemachet nach dem Geist. In demselbigen Geist ist er auch hingegangen / und hat geprediget den Geistern im Gefängnuß / die etwa nicht glaubeten / da Gott einsmahl harret und Gedult hatte zu den Zeiten Noæ / da man die Arche zugerüstet. ibid.

INDEX EXORDIORUM

DE RESURRECTIONE CHRISTI.
CONCIO XXIX.

Introitus. Psalm. 118.v.15.16. Die rechte Hand des HErrn behält den Sieg/ die Rechte des HErrn ist erhöhet: die Rechte des HErrn behält den Sieg. 129
Exord. Exod. 13.v.3. De Eductione Israelitarum ex Ægypto. 130
Textus. 2. Timoth. 2.v.8 Haltet im Gedächtnuß JEsum Christum/ der auffer-standen ist von den Todten. 129

DE ASCENSIONE CHRISTI. CON. XXX.

Introitus. Psalm. 47.v.7.8. GOtt fähret auff mit Jauchzen/ und der HErr mit heller Posaune. Lobsinget/ lobsinget Gott/ lobsinget unserm Könige. Dann Gott ist König auff dem gantzen Erdboden/ lobsinget ihm klüglich. 134
Exord. Lev. 16. De Ingressu Sacerdotis summi in V. T. in Sanctum Sanctorum. ib.
Textus. Psalm. 68.v.18.19. Der Wagen Gottes ist viel Tausend mahl Tausend/ der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai. Du bist in die Höhe gefahren/ und hast das Gefängnuß gefangen / du hast Gaben empfangen für die Menschen/ auch die Abtrünnigen/ daß Gott der HErr daselbst dennoch bleiben wird. ibid.

DE SESSIONE CHRISTI AD DEXTRAM DEI.
CONCIO XXXI.

Exord. Dan. 7.v.13.14. De visione illustri Danielis. 138
Textus. Psalm. 110.v.1. Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten/ biß ich deine Feinde zum Schämel deiner Füsse lege. ibid.

DE OFEICIO CHRISTI. CON. XXXII.

Exord. Num. 16. De Aarone cum thurribulo inter mortuos & vivos stante. 143
Textus. 1. Tim. 2.v.5.6. Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen/ nemlich der Mensch Christus JEsus / der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung/ daß solches zu seiner Zeit geprediget würde. 142

DE COENA DOMINI. CON. LVIII.

Exord. Esth. 1.v.1.2.3.4. De duobus Conviviis Ahasveri. 294
Textus. 1. Cor. 11. v.23.24.25. Ich hab es von dem HErrn empfangen/ das ich euch gegeben habe. Denn der HErr JEsus in der Nacht/ da er verrathen ward/ nahm er das Brod/ dancket und brachs und sprach: Nehmet/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wird/ solches thut zu meinem Gedächtnuß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl / und sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut/ solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meinem Gedächtnuß. ibid.

DE

DE VERA PRÆPARATIONE AD DIGNAM S. COENÆ PERCEPTIONEM CON. LIX.

Exord. 1. Corinth. 5. v. 7. Wir haben auch ein Osterlamm/das ist Christus für uns geopffert. 359
Textus. 1. Corinth. 11. v. 26. usque 32. So offt ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket/solt ihr des HErrn Tod verkündigen biß daß er kömt. ib.

DE CONJUGIO. CON. LXIII.

Exord. Gen. 1. v. 2. Die Erde war wüste und leer. 353
Textus. Gen. 2. v. 18. Und Gott sprach: es ist nicht gut daß der Mensch allein sey/ ich wil ihm eine Gehülffin machen/die umb ihn sey. ibid.

DE CONVERSIONE ET POENITENTIA. CONCIO LIII.

Exord. Cant. 8. v. 5. Wer ist die herauff fähret von der Wüsten / und lehnet sich auff ihren Freund. 243
Textus. Psalm. 51. v. 12. 13. 14. Schaff in mir Gott ein rein Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen H. Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich. 242

DE CREATIONE. CON. XXXV.

Exord. Psalm. 25. v. 10. Viæ Domini benignitas & veritas. 154
Textus. Psalm. 33. v. 6. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht/und alle seine Heer/durch den Geist seines Mundes. ibid.

DE CRUCE. CON. LXIV.

Exord. Cant. 1. v. 2. Er küsse mich mit dem Kuß seines Mundes. 258
Textus. Psalm. 77. v. 10. 11. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn / und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Sela. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden/die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern. ibid.

DE DEO PATRE. CON. XVIII.

Exord. Joh. 14. v. 8. HErr zeige uns den Vatter/so genüget uns. 82
Textus. Psalm. 2. v. 7. Ich wil von einer solchen Weise predigen / daß der HErr zu mir gesaget hat: Du bist mein Sohn/ heut hab ich dich gezeuget. 81

DE ÆTERNITATE DEI. CON. X.

Exord. Esa. 45. v. 15. Fürwar du bist ein verborgener GOtt / du GOtt Israel / der Heyland. 45

Tex-

Textus. Psalm. 120. v. 26. 27. 28. Deine Jahr währen für und für / du hast vorhin die Erde gegründet / und die Himmel sind deiner Hände Werck / sie werden vergehen / aber du bleibest / sie werden alle veralten / wie ein Gewand / sie werden verwandelt / wie ein Kleid / wann du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest wie du bist / und deine Jahr nehmen kein Ende. ibid.

DE IMAGINE DEI. CON. XXXIX.

Exord. 1. Chron. 29. v. 19. De Templo Salomonis magnificentissimo. 176
Textus. Gen. 1. v. 26. GOtt sprach: Lasset uns Menschen machen / ein Bild / das uns gleich sey. ibid

DE IMMUTABILITATE DEI. CON. XI.

Exordium. 3. v. 14. Ero misit me ad vos. 49
Textus. Jac. 1. v. 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommet von oben herab / von dem Vatter des Liechts / bey welchem ist keine Veränderung / noch Wechsel des Liechts und Finsternuß. ibid.

DE JUSTITIA DEI. CON. XV.

Exord. Deut. 4. v. 24. GOtt ist ein verzehrend Feuer. 68
Textus. Psalm. 7. v. 12. 13. 14. GOtt ist ein rechter Richter / und ein Gott / der täglich dräuet / wil man sich nicht bekehren / so hat er sein Schwerd gewetzt / und seinen Bogen gespannet und zielet / und hat darauff geleget tödtliche Geschoß / seine Pfeile hat er zugericht zu verderben. ibid.

DE MISERICORDIA DEI. CON. XIV.

Exord. Job. 38. v. 16. Bist du in den Grund des Meers kommen / und hast in den Fußstapffen der Tieffen gewandelt. 61
Text. Jer. 31. v. 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Dann ich gedencke noch wol daran / was ich ihm geredt hab / darumb bricht mir mein Hertz / daß ich mich sein erbarmen muß / spricht der HErr. ibid.

DE NOTITIA DEI SALVIFICA IN GENERE. CONCIO VI.

Exord. Gen. 28. v. 12. seq. De Scala Jacobæa. 30
Textus. Joh. 17. v. 3. Das ist das ewige Leben / daß sie dich / der du allein wahrer GOtt bist / und den du gesandt hast JEsum CHristum erkennen. ibid.

DE NOTITIA DEI NATURALI. CONCIO VII.

Exord. Hebr. 11. v. 6. Wer zu GOtt kommen wil / der muß glauben daß er sey. 33

Textus

Textus. Rom. 1. v. 19. 20. Daß man weiß/ daß Gott sey/ ist ihnen offenbahret/ dann Gott hat es ihnen offenbahret/ damit daß Gottes unsichtbares Wesen/ das ist/ seine ewige Krafft und Gottheit wird ersehen/ so man des warnim̃t an den Worten nemlich an der Schöpffung der Welt/ also daß sie keine Entschuldigung haben. ibid.

DE OMNIPOTENTIA DEI. CON. XIII.

Exord. Job. 11. v. 8. 9. 10. Er ist höher dann der Himmel/ was wiltu thun? Tieffer dann die Höllen/ was kanst du wissen? Länger dann die Erde/ und breiter dann das Meer. So er sie umbkehret oder verbürge/ oder in einen Hauffen würffe/ wer wils ihm wehren. 58

Textus. Eph. 3 v. 20. Gott kan überschwenglich thun über alles/ das wir bitten oder verstehen/ nach der Krafft/ die da in uns würcket. ibid.

DE OMNISCIENTIA DEI. CON. XII.

Exord. 1. Joh. 1. v. 5. GOtt ist ein Liecht und in ihm ist kein Finsternuß. 53

Textus. Psalm. 139. v. 1. 2. 3. 4. HErr du erforschest mich/ und kennest mich. Ich sitze oder stehe auff/ so weist du es/ du verstehest meine Gedancken von fern. Ich gehe oder lige/ so bistu umb mich/ und sieheſt alle meine Wege. Dann/ siehe/ es ist kein Wort auff meiner Zungen das du HErr nicht alles wissest. ibid.

DE SANCTITATE ET GLORIA DEI. CONCIO XVI.

Exord. Psalm. 150. 1. Lobet den HErrn in seinem Heiligthumb. 72

Textus. Esa. 6. v. 3. Heilig/ Heilig/ Heilig ist der HErr Zebaoth/ alle Land sind seiner Ehren voll. ibid.

DE SPIRITUALITATE DEI. CON. IX.

Exord. Exod. 33. v. 18. 20. 23. Laß mich deine Herrlichkeit sehen: Mein Angesicht kanst du nicht sehen/ dann kein Mensch wird leben der mich siehet. 42

Textus. Joh. 4. v. 24. GOtt ist ein Geist. ibid.

DE UNITATE DEI. CON. VIII.

Exord. Jer. 9. v. 23. 24. Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit/ ein Starcker rühme sich nit seiner Stärcke/ ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums/ sondern wer sich rühmen will/ der rühme sich des daß er mich wisse und kenne. 38

Textus. Deut. 6. v. 4. Höre Israel/ der HErr unser Gott ist ein einiger Gott. ibid.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0015
DFG

INDEX EXORDIORUM

DE ECCLESIA. CON. LX.

Exord. 1. Reg. 9. v. 28. De Nave Salomonis Aurum & Argentum ex Ophir deferente. 332.
Textus. Psalm. 9. 46. totus. Gott ist unser Zuversicht/ꝛc. ibid.

DE ELECTIONE CON. LI.

Exord. Cant. 2. v. 16. Mein Freund ist mein und ich bin seyn. 221
Textus. Luc. 10. v. 20. Freuet euch / daß eure Namen im Himmel geschrieben sind. ibid.

DE ÆTERNA INFIDELIUM REPROBATIONE. CONCIO LII.

Exord. De notitia & Libro Dei. 236
Textus. Os. 13. v. 9. Israel du bringst dich in Unglück/dann dein Heil stehet allein bey mir. ibid.

DE EVANGELIO. CON. LVI.

Exord. Psalm. 68. v. 10. Nun aber gibest du GOtt einen gnädigen Regen / und dein Erbe/ das dürr ist/ erquickest du. 272
Textus. Das Evangelium ist eine Krafft Gottes/ die da selig machet / alle die daran glauben/ die Juden fürnemlich und auch die Griechen ; sintemal darinnen offenbaret wird die Gerechtigkeit/ die für Gott gilt/ welche kommt auß Glauben in Glauben/ wie dann geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben. ibid.

DE INFERNO. CON. LXX.

Exord. 2. Thess. 1. v. 6. Es ist recht bey GOtt / zu vergelten Trübsal denen / die euch Trübsal anlegen. 391
Textus. Apoc. 14. v. 9. 10. 11. So jemand das Thier anbetet / und sein Bilde / und nimt das Mahlzeichen an seine Stirne oder an seine Hand / der wird von dem Wein des Zorns Gottes trincken / der eingeschencket und lauter ist in seines Zorns Kelch/ und wird gequälet werden mit Feuer und Schweffel/ für den heiligen Engeln und für dem Lamm. Und der Rauch ihrer Quaal wird auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit / und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht/ die das Thier haben angebetet und sein Bilde / und so jemand hat das Mahlzeichen seines Namens angenommen. ibid.

DE JUDICIO EXTREMO. CON. LXVIII.

Exord. Zephan. 1. v. 12. Zu derselbigen Zeit wil ich Jerusalem mit Laternen durchsuchen / und wil heimsuchen die Leute / die auff ihren Häfen liegen / und sprechen in ihrem Hertzen/ der HErr wird weder Gutes noch Böses thun. 380

Textus

Textus. Actor. 17. v. 31. GOtt hat einen Tag gesetzet / auff welchen er richten wil den Creyß des Erdbodens mit Gerechtigkeit / durch einen Mann in welchem ers beschlossen. ibid.

DE JUSTIFICATIONE CON. LIV.

Exord. Cant. 5. v. 10. Sein Haupt ist das feineste Gold. 252

Textus. Rom. 3. v. 23. 24. 25. 26. Sie sind allzumal Sünder / und mangeln des Ruhms / den sie für GOtt haben sollen. Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch CHristum JEsum geschehen ist / welchen GOtt hat fürgestellet zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt darbiete. ibid.

DE LAPSU PRIMORUM PARENTUM. CON. XLI.

Exord. Esa. 5. v. 1. 2. 3. 4. De Vinea Dei. 144

Text. Gen. 3. v. 6. Das Weib schauet an / daß von dem Baum gut zu essen wäre / und lieblich anzuschauen / daß ein lustiger Baum wäre / weil er klug machte / und nahm von der Frucht und aß / und gab ihrem Mann auch davon / und er aß. ibid.

DE LEGE DEI. CON. LV.

Exord. Exod. 31. & 34. De duabus tabulis Lapideis, quibus Deus legem digito suo inscripsit. 269

Textus. Matth. 22. v. 37. 38. 39. 40. Du solt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüth / diß ist das fürnehmste und gröste Gebot / das andere ist dem gleich: Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Gebotten hanget das gantze Gesetz und die Propheten. ibid.

DE MAGISTRATU POLITICO.

CONCIO LXII.

Exord. Daniel. 4. v. 7. 8. 9. Sihe es stund ein Baum mitten im Land / der war sehr hoch / groß und dicke / seine Höhe reichet biß in Himmel / und breitet sich auß biß ans Ende des gantzen Landes. Seine Aeste waren schön / und trugen viel Früchte / davon alles zu essen hatte. Alle Thier auff dem Felde funden Schatten unter ihm / und die Vögel unter dem Himmel sassen auff seinen Aesten / und alles Fleisch nehret sich von ihm. 348

Textus. Rom. 13. v. 1. 2. 3. 4. Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit / ohne von GOtt / wo aber Obrigkeit ist / die ist von GOtt verordnet. Wer sich nun wieder die Obrigkeit setzet / der wiederstrebet Gottes Ordnung / die aber wiederstreben / werden über sich ein Urtheil empfahen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken / sondern den bösen zu fürchten. Wiltu dich nicht fürchten für der Obrigkeit / so thue Gutes / so wirstu Lob von derselben

haben/ denn sie ist Gottes Dienerin/dir zu gut. Thustu aber Böses/so fürchte dich/dann sie trägt das Schwerd nicht umbsonst. Sie ist Gottes Dienerin/ eine Rächerin zur Straffe über den/ der Böses thut. ibid.

DE MINISTERIO ECCLESIASTICO.
CONCIO LXI.

Exord. Psalm. 46. 48. 87. Ubi Ecclesia Civitas Dei appellatur. 341
Textus. Ezech. 3. v. 17. 18. 19. Du Menschenkind / ich hab dich zum Wächter gesetzt über das Hauß Israel / du solt aus meinem Munde das Wort hören / und sie von meinet wegen warnen. Wann ich dem Gottlosen sage / du must des Todes sterben / und du warnest ihn nicht / und sagest es ihm nicht / damit sich der Gottlose für seinem gottlosen Wesen hüte / auff daß er lebendig bleibe/ so wird der Gottlose umb seiner Sünden willen sterben/aber sein Blut wil ich von deiner Hand fordern. Wo du aber den Gottlosen warnest / und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege / so wird er um seiner Sünde willen sterben/aber du hast deine Seele errettet. ibid.

DE MORTE. CON. LXV.

Exord. Eccles. 1. v. 2. Es ist alles gantz eitel. 364
Textus. Esa. 57. v. 1. 2. Der Gerechte kommt umb / und ist niemand der es zu Hertzen nehme / und heilige Leute werden auffgerafft/ und niemand achtet darauff. Denn die Gerechten werden weggerafft für dem Unglück / und die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Friede/ und Ruhm in ihren Kammern/ ibid.

DE PECCATO IN GENERE. CON. XL.

Exord. 1. Corinth. 15. v. 5. 6. Der Stachel des Todes ist die Sünde. Die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz. 171
Textus. Joh. 3. v. 4. Wer Sünde thut / der thut auch Unrecht / und die Sünde ist das Unrecht. ibid.

DE PECCATO ORIGINALI. CON. XLII.

Exord. Ezech. 16. v 3. 4. 5. De populi Israelitici ortu, curatione & educatione. 178
Textus. 51. v. 7. Siehe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget/ und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. ibid.

DE PECCATO ACTUALI. CON. XLIII.

Exord. Gen. 2. De Arbore vitæ in Paradiso. 181

Tex-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0018
DFG

Textus. Jac. 1. v. 14. 15. Ein jeglicher wird versucht / wann er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird. Darnach wann er die Lust empfangen hat / gebieret sie die Sünde / die Sünde aber / wann sie vollendet ist / gebieret sie den Tod. ibid.

DE PROVIDENTIA DEI. CON. LXVI.

Exord. Ezech. 1. v. 15. De Curru quatuor rotarum & juxta illas quatuor animalia. 193
Textus. Hebr. 1. v. 3. Er / (der Sohn Gottes) trägt alle Ding mit seinem kräfftigen Wort. ibid.

DE PROVIDENTIA DEI SPECIALI CIRCA HOMINES. CONCIO XLVII.

Exord. Prov. 8. v. 31. Meine Lust ist bey den Menschen-Kindern. 196
Textus. Actor. 17. v. 28. Der HErr ist nicht fern von einem jeglichen unter euch; dann in ihm leben / weben und sind wir. ibid.

DE PROVIDENTIA DEI SPECIALIORI CIRCA PIOS. CONCIO XLVIII.

Exord. Zach. 3. v. 9. Siehe auff den einigen Stein / den ich für Josua geleget habe / sollen sieben Augen seyn. 201
Textus. Psalm. 33. v. 18 19. Siehe / des HErrn Auge siehet auff die / so ihn fürchten / die auff seine Güte hoffen / daß er ihre Seele errette vom Tode / und ernehre sie in der Theurung. ibid.

DE PROVIDENTIA DEI CIRCA SORTEM PIORUM ET IMPIORUM. CON. XLIX.

Exord. Eccles. 8. v. 14. Es ist eine Eytelkeit / die auff Erden geschicht / es sind Gerechten / denen gehet es / als hätten sie Werck der Gottlosen / und sind Gottlose / denen gehet es / als hätten sie Werck der Gerechten / ich sprach / das ist auch eitel. 213
Textus. Jerem. 12. v. 1. 2. 3. HErr / wann ich gleich mit dir rechten wolte / so behältest du doch recht / dennoch muß ich vom Recht mit dir reden. Warumb gehets doch dem Gottlosen so wohl / und die Verächter haben alles die Fülle? Du pflantzest sie / daß sie wurtzeln und wachsen / und bringen Frucht / du lässest sie viel von dir rühmen / und züchtigest sie nicht. Mich aber kennest du / und siehest mich / und prüffest mein Hertz für dir; aber du lässest sie frey gehen / wie Schafe / daß sie geschlachtet werden / und sparest sie / daß sie gewürget werden. ibid.

INDEX EXORDIORUM

DE PROVIDENTIA DEI CIRCA VITAM HOMINUM.

CONCIO L.

Exord. Sap. II. v. 22. Du hast alles geordnet mit Maaß/Zahl und Gewicht. 217
Textus. Job. 14. v. 5. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey dir/du hast ein Ziel gesetzet/das wird er nicht übergehen. 216

DE RESURRECTIONE MORTUORUM.

CONCIO LXVI.

Exord. Cant. 2. v. 1. Ich bin eine Blume zu Saron. 369
Tex. Job. 19. v. 25. 26. 27. Ich weiß daß mein Erlöser lebet/ und er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden / und werde in meinem Fleisch GOtt sehen / denselben werde ich mir sehen/und meine Augen werden ihn schauen/und kein Frembder. ibid.

DE S. SCRIPTURÆ CAUSA EFFICIENTE.

CONCIO II.

Exord. Cant. 4. v. 4. Dein Halß ist wie der Thurn David mit Brustwehr gebauet/ daran tausend Schilde hangen/und allerley Waffen der Starcken. 9
Textus. 2. Petr. 1. v. 21. Es ist noch keine Weissagung aus menschlichem Willen herfür bracht / sondern die heiligen Menschen haben geredet / getrieben von dem H. Geist. ibid.

DE S. SCRIPTURÆ OBJECTO. CON. III.

Exord. Gen. 2. v. 8. De Paradiso. 14.
Textus. Joh. 5. v. 39. Suchet in der Schrifft / dann ihr meinet ihr habet das ewige Leben darinnen/ und sie ists/die von mir zeuget. ibid.

DE S. SCRIPTURÆ DIGNITATE. CON. IV.

Exord. Exod. 16. v. 4. 15. 35. De Manna. 20
Textus. Psalm. 19. v. 8. 9. 10. 11. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel / und erquicket die Seele/ das Zeugnuß des HErrn ist gewiß / und machet die Albern weiß. Die Befehl des HErrn sind richtig und erfreuen das Hertz. Die Gebot des HErrn sind lauter / und erleuchten die Augen. Die Furcht des HErrn ist rein / und bleibet ewiglich. Die Rechte des HErrn sind warhafftig allesampt gerecht. Sie sind köstlicher dann Gold/sie sind süsser dann Honig und Honigsäim. ibid.

DE S. SCRIPTURÆ UTILITATE. CON. V.

Exord. Sap. 16. v. 16. Es heilet sie weder Kraut noch Pflaster/ sondern dein Wort/ HErr/ welches alles heilet. 26
Textus. 2. Timoth. 3. v. 16. 17. Alle Schrifft von GOtt eingeben / ist nütz zur Lehre/ zur Straffe/zur Besserung/zur Züchtigung der Gerechtigkeit/daß ein Mensch Gottes sey vollkommen/ zu allen guten Wercken geschickt. ibid.

DE

DE SECULI CONSUMMATIONE. CON. LXVII.

Exord. Jos. 6. De occupatione & devastatione urbis Hiericho. 377

Textus. 2. Pet. 3. v. 10. Es wird des HErrn Tag kommen / als ein Dieb in der Nacht / in welchem die Himmel zergehen werden mit grossem Krachen / die Elementen werden für Hitze zerschmeltzen / und die Erde / und die Wercke / die drinnen sind / werden verbrennen. ibid.

DE SPIRITUS SANCTI PERSONA. CONCIO XXXIII.

Exord. De illustri Trinitatis Patefactione in Baptismo Christi. 146

Textus. Actor. 5. v. 3. 4. Petrus aber sprach: Anania / warumb hat der Satan dein Hertz erfüllet / daß du dem H. Geist lügest / und entwendest etwas vom Gelde des Ackers? Hättest du ihn doch wol mögen behalten / da du ihn hattest und da er verkaufft war / war es auch in deiner Gewalt. Warumb hast du dann solches in deinem Hertzen fürgenommen? Du hast nicht Menschen / sondern Gott gelogen. ibid.

DE SPIRITUS SANCTI OFFICIO.

Exord. Psalm. 68. v. 10. Nun aber gibst du GOtt einen gnädigen Regen / und dein Erbe / das dürr ist / erquickest du. 150

Textus. Joh. 14. v. 16. 17. Ich wil den Vatter bitten / und er soll euch einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich. Den Geist der Warheit / welchen die Welt nicht kan empfahen / denn sie siehet ihn nicht und kennet ihn nicht / ihr aber kennet ihn / dann er bleibet bey euch / und wird in euch wohnen. 149

DE THEOLOGIÆ STUDIO. CON. I.

Exord. Numer. 6 Von den Gesetzen der Nazaræer oder verlobten Gottes. 1

Textus. Proverb. 2. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Mein Kind / wiltu meine Rede annehmen / und meine Gebot bey dir behalten / so laß dein Ohr auff Weißheit acht haben / neige dein Hertz mit Fleiß darzu. Dann so du mit Fleiß darnach ruffest und darumb betest / so du sie suchest wie Silber / und forschest sie wie die Schätze / alsdann wirstu die Forcht des HErrn vernehmen / und Gottes Erkändtnuß finden. Dann der HErr giebet Weißheit / und aus seinem Munde kommt Erkändtnuß und Verstand. ibid.

DE S.S. TRINITATE. CON. XVII.

Exord. Psalm. 25. v. 14. Das Geheimnuß des HErrn ist unter denen die ihn fürchten. 76

Exord. Rom. 11. v. 33. O welche eine Tieffe des Reichthums beyde der Weißheit und Erkändtnuß Gottes. 76

Textus.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0021
DFG

Textus. 1. Joh. 5. v. 7. Drey sind/ die da zeugen im Himmel/ der Vatter das Wort/ und der H. Geist/ und diese drey sind eins. ibid.

DE VITA ÆTERNA. CON. XXI.

Exord. Psalm. 23. v. 5. Du schenckest mir voll ein. 385
Textus. 2. Corinth. 4. v. 17. 18. Unser Trübsal/ die zeitlich und leicht ist/ schaffet eine ewige und über alle maß wichtige Herrlichkeit/ uns/ die wir nicht sehen auff das sichtbare/ sondern auff das unsichtbare; denn was sichtbar ist/ das ist zeitlich/ was aber unsichtbar ist/ das ist ewig. ibid.

DE UNIONE PERSONALI. CON. XXI.

Exord. Exod. 40. v. 34. Da bedecket eine Wolcke die Hütte des Stiffts/ und die Herrlichkeit des HErrn füllet die Wohnung. 94
Textus. Coloss. 2. v. 9. In ihme wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig. ibid.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS I.

DE STUDIO THEOLOGICO IN GENERE.

TEXTUS. Prov. II. 1. seqq.

Mein Kind/ wiltu meine Rede annehmen/ und meine Gebot bey dir behalten/ so laß dein Ohr auff Weißheit acht haben/ neige dein Hertz mit Fleiß darzu. Dann so du mit Fleiß darnach ruffest und darum betest/ so du sie suchest wie Silber/ und forschest sie wie die Schätze/ alsdenn wirstu die Forcht des HErren vernehmen/ und GOttes Erkäntniß finden. Denn der HERR giebet Weißheit/ und aus seinem Munde kommt Erkäntniß und Verstand.

WErTheure Geliebte und Andächtige in dem HErrn Christo JEsu/ wir lesen Num. 6. von sonderlichen Verlobten des HErrn/ daß solche nach gethanem Gelübde/ sich Weins und starckes Getränckes enthalten/ das Haupt-Haar unabgenommen wachsen lassen/ und an keinem Todten/ auch nicht an seinen eigenen Eltern/ Brüdern oder Schwestern verunreinigen haben müssen/ so lange biß die Zeit ihres Gelübdes umgewesen. Und weil sie nach solcher Art zu leben/ von andern Leuten abgesondert gewesen/ sind sie Nazaræer genennet worden. Wie ungereumt diß Exempel solcher Verlobten des HErrn von den Päbstlern angezogen werde/ indem sie ihre Closter-Gelübde damit behaupten wollen/ wird zu anderer Zeit angedeutet. Viel besser läßet es sich appliciren und ziehen auff einen jedweden getaufften Christen. Ein jedweder unter uns ist ein solcher Nazaræer und Verlobter des HErrn.

Gelobet haben wir GOtt/ Treue und Gehorsam in der Heil. Tauffe/ da wir dem HErrn JEsu gleichsam die erste Huldigung gethan/ dannenhero auch die Heil. Tauff der Bund eines guten Gewissens heisset/ 1. Petr. 3, 21. Gelobet haben wir ihme unser Gelübde in dem Beichtstul/ und bey Niessung des Heil. Abendmahls. Täglichen wann wir GOtt unsere Sünde abbitten/ geloben wir frömmer zu werden. Da gehet uns alle miteinander an was Paulus sagt/ Rom. 12, 1. Ich ermahne euch lieben Brüder durch die Barmhertzigkeit GOttes/ daß ihr eure Leiber begebet zum Opffer/ &c.

Noch genauer kommen mit den Nazaräern Altes Testaments überein alle diejenigen/ so auff ihrer Eltern und Freunde Rath und Willen sich zu der Erlernung heiliger Schrifft und Göttlicher Geheimnüsse ergeben; die können mit den Nazaräern Altes Testaments füglich verglichen werden (1.) In nominis significatione, dem Namen nach. Nasaræi heissen Abgesonderte von dem Volck/ ihrem Leben und Wandel nach. Solche müssen auch seyn unsere Studiosi Theologiæ. Ihnen insonderheit ist gesaget: Stellet euch nicht dieser Welt gleich/ Rom. 12, 2. Habet nicht lieb die Welt/ noch was in der Welt ist/ 1. Joh. 2, 15. Ihr seyd nicht von der Welt/ wäret ihr von der Welt/ &c. Joh. 15, 19. (2.) In intentione, dem Vorsatz und Zweck nach/ den sich ein jedwederer vorgesetzet. Die Nazaræer haben ohne Zweiffel darumb mit solchen ihren Gelübden sich verbündlich gemacht/ damit sie desto bequemer der Betrachtung des Göttlichen Gesetzes und der Wercke des grossen GOttes abwarten möchten. Eben das soll auch unserer heutiger Nazaræer Zweck und Ziel seyn. (3.) In victus conditione; Jene Nazaræer musten der Mässigkeit sich befleissigen/ und von allem starcken Getränck sich enthalten: Den unseren lieget diß auch ob. Der Wein machet lose Leut/ &c. Prov. 20, 1. Sauffet euch nicht voll Weins/ Eph. 5, 18. (4.) In cultus ratione, was ihren eusserlichen Habit anlanget. Jene Nazaræer achteten nicht eusserlichen Pracht und Hoffarth; darumb sie auch nach gethanen Gelübde nicht einmahl die Haare abnehmen liessen: also sollen sich auch unsere Propheten-Kinder von der itzo so gar gemeinen Phantasey in Kleidern/ Haaren und dergleichen gantz enthalten/ nach dem gemeinen Verß:

Sint procul à nobis juvenes ut fœmina comti,
Fine colo modico forma virilis amat.

(5.) In pollutionis vitatione, die Nazaræer dorfften nichts zu thun haben mit den Todten/ damit sie sich nicht verunreinigten; Also sollen auch unsere Nazaræer sich vor todten Wercken/ das ist/ vor Sünden hüten. (6.) In parentum abdicatione, die Nazaræer musten sich auch ihrer Eltern entsagen/ und sich nicht verunreinigen an ihnen/ wann sie sturben; Eben also sollen auch unsere Nazaræer GOtt zu Lieb und Ehren ihrer Eltern vergessen. Als der HErr JEsus Luc. 59, 60. zu einem sprach: Folge mir nach: und dieser viel Entschuldigens machte und sagte: HErr erlaube mir/ daß ich zuvor hingehe/ und meinen Vatter begrabe: Sprach der HErr JEsus zu ihm: Laß die Todten ihre Todten begraben/ du aber gehe hin und verkündige das Reich GOttes.

1. *In nominis significatione.*

2. *In intentione.*

3. *In victus conditione.*

4. *In cultus ratione.*

5. *In pollutionis vitatione.*

6. *In parentum abdicatione.*

Also

Also redet auch der hochberühmte Fürst und Gesetzgeber Moses von den Leviten/ wer zu seinem Vatter und zu seiner Mutter spricht: Ich sehe ihn nicht/ und zu seinem Bruder/ ich kenne ihn nicht/ und zu seinem Sohne/ ich weiß nicht/ die halten deine Rede und bewahren deinen Bund. Die werden Jacob deine Rechte lehren/ und den Israel dein Gesetz Die werden Rauchwerck für deine Nasen legen/ und gantze Opffer auff deinen Altar/ Deut. 33, 9, 10.

Nun von diesen allen weiter zu reden/ wird uns Anlaß geben unser verlessener Text/ daraus wir eurer Lieb ohne fernern Umschweiff im Namen GOttes vortragen wollen:

Den Christlichen Nazaræer Orden/ in welchen alle die jenigen/ so auff ihrer Eltern und Freunde Rath und Befehl/ der Erlernung Heil. Schrifft und Göttlicher Geheimnüsse sich ergeben/ tretten. *Propositio.*

Dabey wir dann diese zween Puncten in acht zu nehmen haben werden/ I. wollen wir reden von den Ordens-Regeln unserer Nazaræer; Darnach und II. von dem herrlichen Nutz/ und was sie dessen gebessert seyen/ so sie ihre Ordens-Reguln steiff und vest halten. Subjiciatur votum. *Partitio.*

BElangende nun meine Geliebte und Außerwehlte in dem HERRN JEsu Christo/ das erste Pünctlein unserer abgetheilten Propositionen, nemlich die Ordens-Reguln/ welche unsere heutige Nazaræer, alle und jegliche Studiosi Theologiæ in acht nehmen sollen/ so ist die I. Monita Præceptorum reverenter acceptato, nimb mit Ehrerbietigkeit an die Vermahnung deiner Lehrer. Mein Kind/ wiltu meine Rede annehmen/ und mein Gebot bey dir behalten/ saget Salomon im Namen aller Professorum Theologiæ, in deren Stelle er allhier stehet. Seine Kinder heisset er seine Zuhörer/ theils weil sie seine Lehr-Kinder seyn/ theils wegen der Vätterlichen Liebe/ damit er ihnen zugethan und verbunden. Was erfordert er aber von ihnen? Sie sollen seine Rede annehmen/ und seine Gebot bey sich behalten/ oder wie es nach seiner Sprache lautet sie sollen dieselbige in ihren Hertzen verwahren/ als einen theuren köstlichen Schatz (verbum enim Hebræum est צפן unde nomen צפון thesaurus reconditus, Psalm 17, 14. Prov. 13, 22.) Wie nun Salomon seine Gebot respectiret haben will/ also soll auch aller Schrifftgelehrten Professoren Lehre und Vermahnung an- und auffgenommen werden. Sind sie nicht Salomon/ so sind sie doch Diener des/ der mehr als Salomon ist/ &c. Sie sind nächst dem HErrn JEsu/ als Meister/ Priores und Præpositi des Nazaræer Ordens. So muß man nun ihre Rede annehmen/ und ihre Gebot bey sich behalten. Die Ursachen warumb man dieses thun soll/ stehen im Text. *Tractatio.* I. *Monita, Præceptorum reverenter acceptato.*

Die I. ist genommen ab honesto seu decoro. Sie sind Kinder ihrer Lehrer/ und diese sind derer geistliche Vätter. So nun ein leiblich Kind seinen leiblichen Vatter ehret und liebet/ was sollen dann unsere Propheten-Kinder thun ihren geistlichen Vättern/ von denen sie nicht allein für ihre Person das Leben das aus GOtt I. *Ab honesto seu decoro.*

ist/ und zu GOtt dem höchsten Gut führet/ empfahen/ sondern auch lernen wie sie zu seiner Zeit dis geistliche Leben in so viel tausend Seelen bringen sollen? So auch ein leiblich Kind nicht anders dencken kan/ als daß das jenige/ was der Vatter ihm saget hertzlich gut gemeynet sey; also müssen auch unsere Studiosi gäntzlich darfür halten/ daß alles Lehren und Vermahnen ihnen zum besten gemeynet sey. Wie nun das Hertz der Lehr gut und auffrichtig und wolmeynend gegen die Zuhörer ist/ also erfordert ja die natürliche Billigkeit/ daß diese gegen jenen nichts minder wohl gesinnet seye.

2. *Ab utili.* Die II. Ursach/ warumb unsere Ordens-Brüder ihrer Meister Lehren und Vermahnungen wohl auffnehmen sollen/ wird genommen ab utili, von dem herrlichen Nutzen. Dann was die Gottsgelährten Männer reden ist nicht etwa vergebenes unnützes Ding/ sondern es sind theuere/ vortreffliche Schätze/ köstlicher dann Gold und Perlen/ solche Schätze die weder Motten noch Rost fressen/ und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen können/ Matth. 6, 20. wie wir drunten mit mehrerm hören werden. Darumb so samlet doch lieben Kinder/ weil noch Zeit zu samlen ist. Ein jeglicher Schrifftgelehrter/ zum Himmelreich gelehrt/ ist gleich einem Haußvatter/ der aus seinem Schatz Neues und Altes herfürträget/ saget Christus Matth. 13, 52.

2. *Aures tuas ad Sapientiam attendito.* Die II. Regul ist: Aures tuas ad Sapientiam attendito, So laß deine Ohren auff Weißheit achtung haben sagt Salomo.

Weißheit heisset hier nicht die Philosophy und Welt-Weißheit/ die ist/ so sie sich nicht unter den Gehorsam Christi gefangen giebet/ für GOtt die allergröste Thorheit/ 1. Cor. 3, 19. Ja sie ist eine Feindschafft wider GOtt/ Rom. 8, 7. Sondern es wird allhier verstanden Sapientia Theologica & Spiritualis, eine geistliche und himmlische Weißheit/ so da bestehet in der rechten Erkäntniß GOttes/ wie sich derselbe seinem Wesen/ Willen und Wercken nach/ im geschriebenen Wort geoffenbahret. Dann dich/ O unser GOtt kennen/ ist eine vollkommene Gerechtigkeit/ und deine Macht wissen/ ist ein Wurtzel des ewigen Lebens/ Sap. 15, 3. Das ist das ewige Leben/ daß sie dich ꝛc Joh. 17, 3. Auff diese Weißheit soll nun ein Studiosus Theologiæ seine Ohren achtung haben lassen. Dann das Gehör ist gleichsam das Thor und die Thüren dardurch die Weißheit/ Künsten/ Wissenschafft/ Geschicklichkeit eingehen darumb auch der heilige Paulus das Gehör sensum disciplinæ nennet; und der Glaube kommet ἐξ ἀκοῆς aus dem Gehör/ saget Paulus Rom. 10, 17. Wollen demnach unsere Studiosi Gottsgelährte Männer werden/ und dermahleins andere lehren/ so müssen sie die Weißheit zuvor von andern hören. So hörete Samuel den Hohenpriester Eli/ 1. Sam. 3, 1. Salomo/ den Propheten Nathan/ 2. Sam. 12, 25. Elisæus Eliam, 1. Reg. 19, 21. Die Propheten-Kinder/ welche nichts anders waren als Studiosi Theologiæ (vide Hülleman in Dial. Apol. p. 33. 37.) die Propheten/ 1. Reg. 20, 35. 2. Reg. 2, 3. 5. 15. 4, 1. 38. 5, 13. 22. 6, 1. 9, 1. Paulus Gamalielem/ Act. 22, 3. Timotheus und Titus Paulum/ Act 16, 3. Tit. 1, 4. Zu dem so ist nichts schädlicher/ als wann man sein selbst Lehrmeister seyn will; dann weil der Verstand

nicht

nicht vor den Jahren kommet kan ein junger Mensch leicht für die lautere Milch der heilsamen Lehre / schädliches Ketzergifft unwissend einsaugen. Und ist gewiß / daß meistentheils von solchen διδασκάλοις Trennungen in der Religion / Ketzereyen und Unruhe in der Kirchen herkommen. Darumb wo du Rath bedarffest / so suche es bey den Weisen / und besprich dich mit den Verständigen / Syr. 9,21.22. Sey gerne bey den Alten / und wo ein weiser Mann ist / zu dem halte dich / wo du einen vernünfftigen Mann siehest / zu dem komme mit Fleiß / und gehe stets aus und ein bey ihm / Cap. 6. v. 35. 36. Laß dich nicht klüger düncken als die Alten / Syr. 8,11.12.

Die III. Regul ist / Sapientiæ te totum mancipato, gib dich der Weißheit gantz zu eigen. Neige dein Hertz mit Fleiß darzu / saget der Text. Das Hertz neigen / heisset in Heil. Schrifft sich einem Ding gantz ergeben / wie es also gebraucht wird / Jos. 24,23. Judic. 9,3. 1. Reg. 11,9. Psalm. 119,112. 3. *Sapientiæ totum te mancipato.*

Sollen demnach unsere Nazaræer nicht die Helffte ihres Hertzens der vanität der Welt / und Verrichtung die ihres Ordens Profession nicht angeben / und die andere Helffte der Erlernung der himmlischen Weißheit geben. Diß Studium will den gantzen Menschen haben: das ist / was Salomo sagt / Cap. 7. Prov. v. 4. Sprich zur Weißheit / du bist meine Schwester / und nenne die Klugheit deine Freundin. Wer die Schrifft lernen soll / der kan keiner andern Arbeit warten ꝛc. Syr. 39,25. 26.27. Darnach wird auch mit dem Hertz neigen in unserm Text die Demuth angedeutet. Dann wann man sich neiget / so beuget man sich / man machet sich niedrig. Sollen demnach unsere Nazaræer zu Erlernung der Weißheit ein gebeugtes und niederträchtiges Hertz bringen. Unser Hertz will sonst von Natur hoch hinaus / und darff sich leicht erheben wider das Erkändtnuß GOttes / 2. Cor. 10,5. Aber ein Studiosus Theologiæ soll sein Hertz neigen und demüthigen für der Weißheit als für seiner Königin / dann bey den Demüthigen ist die Weißheit / Prov. 11,2. GOtt widerstehet den Hoffärtigen / 1. Petr. 5,5. Du solt wissen (sagt Lutherus an einem Ort) daß die Heil. Schrifft ein solch Buch ist / das aller anderer Bücher Weißheit zur Narrheit machet / weil keines vom ewigen Leben lehret als dieses allein. Darumb soltu an deinem Sinn und Verstand stracks verzagen / dann damit wirst du es nicht erlangen / sondern mit solcher Vermessenheit dich selbsten und andere mit dir stürtzen / vom Himmel wie Lucifern geschah) in Abgrund der Höllen. Sondern knie nieder in deinem Kämmerlein / und bitte mit rechter Demuth und Ernst zu GOtt / daß er dir durch seinen lieben Sohn wolle seinen Heil. Geist geben / der dich erleuchte / leite und Verstand gebe. Und daher fleust unsere IV. Regul / die ist und heißt Ora ardenter, bet fleissig, dann so du mit Fleiß darnach ruffest und darumb betest / stehet im Text. Das ist / wo du GOtt umb Weißheit und Verstand anruffen wirst / alsdann wirst du sie auch überkommen. (Nam ל præfixum Nomini בִּינָה rectè potest verti per propter, quemadmodum etiam alibi hæc significatio occurrit Num. 16,34. Esa. 36,9. Os. 11,7.) Alle Weißheit ist von GOtt dem HErrn / sagt Syrach Cap. 1/v. 1. Darumb muß sie auch einig und allein von GOtt dem HErrn erbeten werden. Amplificetur hoc dictis scripturæ, Jac. 1,5. 6. Syr. 39,6. Exemplis: 4. *Ora ardenter.*

Davidis Psalm. 119, 10. 12. 17. 18. 27. 29. 31. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 40. 41. 42. 43. 49. 50. 72. 80. 81. 88. 94. 116. 125. 145 146. 147. 148. 149. 176. Salomonis 1. Reg. 3, 6. seqq. autoris libri Sapientiæ nomine Salomonis Cap. 9. v. 1. usque ad 6. exclusivè. Eben das sollen auch unsere Nazaræer thun / dimidium studii ritè precatus habet.

Weil es aber mit dem beten allein nicht außgerichtet ist/ sondern es heisset Ora & labora: Also folget nun die V. und letzte Regul: Meditare assiduè. So du sie suchest wie Silber und forschest sie wie die Schätze. In welchen Worten der hochweise König die Weißheit vergleichet mit den Schätzen / dann mit denen kommt sie überein (1.) Ratione æstimationis. Sapientia est res inæstimabilis Prov. 3, 13. 15. 8, 11. Psalm. 119, 72. Sap. 7, 14. (2.) Ratio absconsionis. Schätze sind verborgen ; also auch die Weißheit. Darumb sie auch heisset die heimliche / verborgene Weißheit GOttes/ Psalm. 51, 8. 1. Cor. 2, 7. (3.) Ratione investigationis. Silber und Gold suchet man tieff unter der Erden. Exaggeretur labor metallariorum, & fiat comparatio à minori ad majus. Confirmetur dictis Joh. 5, 39. Syr. 15, 22. 23. 24. 25. Es heisset / saget Lutherus in der Vorrede auff M. Joh. Spangenbergers Postill / wahr/ studire/ attende lectioni. Fürwar du kanst nicht zuviel in der Schrifft lesen / und was du wohl liesest/ kanst du nicht zuwohl verstehen/ und was du wohl verstehest/ kanst du nicht zuwohl lehren / und was du wohl lehrest/ kanst du nicht so wohl leben. Experto crede Ruperto. Der Teuffel ists/ die Welt ists/ unser Fleisch ists / die wider uns wüten und toben. Darumb lieben Herren und Brüder / betet / leset/ studieret/ seyd fleissig ; fürwar es ist nicht Faulentzens/ Schnarchens und Schlaffens Zeit/ zu dieser schändlichen bösen Zeit / brauchet eurer Gabe/ die euch vertrauet ist. Und in der Vorrede über den 119. Psalm / im ersten deutschen Theil des Wittenbergischen und Jenischen Drucks/ saget er abermahl : Du solt meditiren/ das ist nicht allein im Hertzen / sondern auch eusserlich die mündliche Rede und buchstabische Wort im Buch immer treiben und üben/ lesen und widerlesen/ mit fleissigem auffmercken und nachdencken/ was der H. Geist damit meinet. Und hüte dich/ daß du nicht überdrüssig werdest oder denckest/ du habest es einmahl oder zwey genug gelesen / gehöret/ gesagt/ und verstehest es alles zu Grund ; dann da wird kein sonderlicher Theologus immermehr aus/ und sind wie das unzeitige Obs/ das abfällt/ ehe es halb reiff wird. (4.) Ratione inventionis. Schätze werden/ wann man sie lange genug gesuchet / endlich gefunden. Ita & Sapientia, wer da suchet/ der findet/ Matth. 7, 8.

5. *Meditare assiduè.*

1. *Ratione æstimationis.*

2. *Ratione absconsionis*

3. *Ratione investigationis.*

4. *Ratione inventionis.*

Und hievon redet nun das andere Stück unserer Predigt/ da zu handeln ist von dem Nutzen/ welchen alle redliche/ fromme und fleissige Studiosi Theologiæ aus genauer Erforschung der himmlischen Weißheit/ zu gewarten haben. Alsdenn wirst du die Furcht des HErren vernehmen / und GOttes Erkäntnuß finden / dann der HErr gibet Weißheit/ und aus seinem Munde kommet Erkäntnuß und Verstand. Da dann zu vernehmen (1.) quando & quomodo, auff was Maße und Weise unsere Studiosi Theologiæ den Nutzen ihrer Arbeit zu geniessen haben werden / nemlichen tunc 1x, alsdenn/ wenn sie ihrer Præceptorum Lehre und Vermahnungen mit

1. *Quando & quomodo.*

Ehren-

Ehrerbietigkeit angenommen/ von verständigen Verstandes sich erholet/ ihr Hertz der himmlischen Weißheit gantz ergeben / andächtig gebetet / und fleissig meditiret/ alsdann soll die Weißheit in ihrer Seele ihre Residentz nehmen. (2.) Quid, was sollen sie dann zugewarten haben: nicht irdische / nichtige und flüchtige Welt-Schätze; sondern ewiges Gut himmlische Weißheit Schätze/ die mit keinem Königreich/ „NB. mit keinem Käiserthum zu bezahlen sind. Lieber/ was dann für Schätze? Als„ denn wirstu die Furcht des HErren vernehmen/ und GOttes Erkäntnuß finden. 2. Quid.

Durch die Erkäntnuß GOttes verstehet Salomo agnitionem theoreticam, wann man nemlich weiß/ was man von GOtt halten soll. (1.) Juxta essentiæ divinæ trinitatem. (2.) Juxta personarum trinitatem. (3.) Juxta operum varietatem (4.) Juxta benignam de nobis voluntatem. 1. Juxta essentia divina trinitatem. 2. Juxta personarum trinitatem. 3. Juxta operum varietatem. 4. Juxta benignam de nobis voluntatem.

Durch die Furcht GOttes verstehet er notitiam practicam, das ist/ den rechten Gottesdienst den wir durch Liebe/ Furcht/ Hoffnung / Gedult/ Gebet / und heiligem Leben und Wandel GOtt leisten sollen. Das sind ja Schätze / dardurch wir den grösten Schatz im Himmel und Erden ergreiffen und besitzen. Dann bey dem blossen wissen bleibet es nicht/ ꝛc. (3.) à quo, von wem? Denn der HErr giebet Weißheit und aus seinem Munde kommet Erkäntnuß und Verstand. Der Vater des Liechtes / bey welchem keine Veränderung noch Wechsel des Liechtes und Finsternuß ist / der ists/ von dem alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kömet von oben herab/ Jac. 1,16. Und von ihm ist auch alle Weißheit/ Syr. 1,1. Ihme muß es alles zugeschrieben werden. Was hastu Mensch / das du nicht empfangen hast? so du es aber empfangen hast/ was rühmest du dich dann/ als der es nicht empfangen hätte/ 1. Cor. 4,7. Wann demnach GOtt der HErr Weißheit giebet / und aus seinem Munde Erkäntnuß und Verstand kommet / und zwar nicht anders als auff obbeschriebene Weise / wann man nemlich mit Ehrerbietung die Vermahnung seiner Lehrer annimet / seine Ohren auff die Weißheit in den Schulen der Weisen achtung haben lässet / der Weißheit sich gantz und von Hertzen ergiebet/ GOtt um Weißheit embsig anruffet / der Weißheit fleissig nachdencket und nachforschet / so folget daraus / daß gröblich und schwerlich irren die heutigen Enthusiasten und Phantasten/ welche die himmlische Weißheit nicht durch die von GOtt vorgeschriebene und verordnete Mittel / sondern im Wincke/ durch Entzückungen / durch unmittelbare Eingebungen GOttes / durch Gespräche der Engel zu erlernen befehlen/ und dannenhero die Werckstätte des H. Geistes / nemlich hohe Schulen gantz verwerffen und verdammen. Reclamat textus noster, Reclamat illud Christi: ἐρευνᾶτε, suchet in der Schrifft/ Joh. 5,39. Vide Nicol. Hunnium in der Christlichen Betrachtung der neuen Paracelsischen und Weigelianischen Theologen/ p. 337. 357. 369. Thummium in impietate Wigeliana, p. 8. 50. seqq. Brochm. Tom. I. LL. L. de S. Sacra cap. 4. 9. 1. 4. 3. à quo. Usus Elenchticus

Zu wünschen wäre es / daß man allein ausser unserer rechtglaubigen Evangelischen Kirchen des rechten Weges die himmlische Weißheit zu erlernen fehlete; aber es ist zu beklagen / und kan mit blutigen Thränen nicht gnugsam beweinet werden/ Epanorthoticus.

daß

daß auch unter uns mitten in dem Schoß der Kirchen unter den Kindern der Propheten von Leuten unsers Ordens / solchen Leuten / die der himmlischen Weißheit Geflissene seyn und heissen wollen / fast die meisten sind / die nichts minder / als den von GOtt durch den weisen König in unserm Text vorgeschriebenen Methodum in acht nehmen. Nun ihr Studiosi Theologiæ, ich führe euch in euer Gewissen / die ihr euch bißhero in Erlernung der himmlischen Weißheit eingestellet und angeschicket: habet ihr auch mit schuldiger Ehrerbietung die Lehren und Vermahnungen auff und angenommen; Eatur per reliquas regulas: subjiciatur exprobratio peccatorum: Aber dessen findet sich leider ein grosser Mangel unter euch. Ein gut theil aus eurem Mittel haben die Lehren und Vermahnungen ihrer Professorum, und der Diener GOttes / die sie als ihre geistliche Vätter respectiren und ehren solten / verachtet und verlachet. Ihr habet die himmlische Weißheit nit an gehörigen Oertern / gebührlicher Weise gesuchet. Ihr habet euch zu klug düncken lassen / die älter und weiser sind denn ihr / zu hören: mit euren eigenen Träumen habet ihr euch daheim in eurem Winckel belustiget. Ihr seyd Müssiggänger / versäumet die Lectiones muthwilliger weise / und verhindert auch andere / daß sie dieselbe nicht anhören können. Ihr seyd nicht in dem GOtt ergebenen Nazaræer Orden / sondern im Freß-Sauff-Spiel- und Huren Orden. Ihr betet entweder gar nicht zu GOtt umb Erlangung der Weißheit / oder wann ihr betet / so hebet ihr nicht heilige Hände auff zu GOtt. Dann wie solten das heilige Hände seyn / die mit Unzucht / Büberey / Dieberey verunreiniget. Eure Hände trieffen noch vom Blut der Verwundten und Erschlagenen. Nun gedencket / was ihr gethan habet. Ihr seyd die allergrössesten Ubertretter der Gebote Gottes / indem ihr selbst gethan / was ihr andern zu thun künfftig verbiethen sollet. Ihr habt betrübet den H. Geist; Ihr habt betrübet die H. Engel; Ihr habt betrübet eure Eltern / indem ihr / ihr sauer erworbenes Gut / und die so edle und güldene Zeit / liederlich durchgebracht; Hergegen habet ihr Freude gemacht den bösen Geistern / den schwartzen Teuffeln / denen ihr Tag und Nacht gedienet. Nun / so viel Seuffzen / so viel Thränen ihr euren Præceptoren und Eltern mit eurem unordentlichen Leben außgepresset / so viel Kläger habet ihr vor dem strengen Richterstul Gottes. Schläffet jetzo das Hündlein unter der lincken Brust / es wird endlich doch auffwachen / wo nicht eher / doch in der letzten Todesstunde.

Paræneticus. Derowegen so ermahne ich euch durch die hertzliche Barmhertzigkeit Gottes / durch die Wunden JEsu CHristi / durch die Pflicht die ihr GOtt in der H. Tauff gegeben habet / bessert euer böses Leben / bereuet eure Sünde / greiffet eure Theologiam an dem rechten Ort an / ꝛc.

Paracleticus. Thut ihr das so werdet ihr die Weißheit finden / die köstlicher dann alle Schätze der Welt ist. Der HErr JEsus die selbständige und persönliche Weißheit des ewigen Vatters wird durch den Glauben wohnen in euren Hertzen. Da mag es euch gehen in der Welt als es immer wolle. Ihr werdet sagen können: Omnia mea mecum porto. Seyd ihr arm vor der Welt: Ihr werdet reich seyn in GOtt. Ihr könnet mit David aus dem 119. Psalm sprechen: Das Gesetz deines Mundes

ist

ist mir lieber/ dann viel tausend Stück Goldes und Silbers. Ihr habet bey euch die Schätze / die euch kein Dieb nehmen kan. Ihr habet bey in- und mit euch den HErrn JEsum selbst/ die ewige Weißheit des Vatters/ und wenn ihr den habet / so könnet ihr mit Assaph sagen : **HErr / wann ich nur dich hab / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / wann mir gleich Leib und Seel verschmacht / so bist du doch GOtt allezeit meines Hertzen Trost und mein Theil**/ Psal. 73, 25. 26. Fiat recapitulatio dictorum, & concludatur cum precatione ad Deum pro felici successu, & exercitiorum sacrorum ex textu Salomonæo continuatione.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS II.

DE CAUSA EFFICIENTE SCRIPTURÆ SACRÆ.

TEXTUS. 2. Pet. 1. ult.

Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen herfürbracht / sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet/ getrieben von dem H. Geist.

Exordium.

DEIn Halß ist wie der Thurn David mit Brustwehr gebauet/ daran tausend Schilde hangen / und allerley Waffen der Starcken / spricht/ Cant. 4, 4. von seiner Braut der Christlichen Kirchen unser allerliebster Seelen Freund CHristus JEsus / ihr meine Geliebte und Außerwehlte in demselbigen. Durch den Halß der Braut wird allhier nach des Gregorii Magni, und anderer vornehmer Kirchenlehrer Außlegung verstanden die Heil. göttliche Schrifft / welche der weise König Salomo in diesem seinem Braut-Liede mit dem Thurn Davids vergleichet/ umb nachfolgender Ursachen willen/ und zwar I. Ratione causæ principalis. Die Haupt-Ursache und der Bau-Herr des irdischen Thurns ist der König David/ welcher ihn auffgeführet auff der Burg Sion/ nachdem er solche eingenommen/ wie zu sehen ex 2. Sam. 5, 9. Massen dann auch dieses Thurns gedacht wird Neh. 3, 25. Die Haupt-wirckende Ursach / und der Bau-Herr der Heil. Schrifft ist der himmlische David CHristus JEsus/ Ezech. 34, 23. Der den Willen seines himmlischen Vatters uns verkündiget/ Joh. 1, 18. II. Ratione causæ materialis. Der Thurn David ist sonder Zweiffel meisten theils von Steinen auffgebauet. Der Thurn des himmlischen Davids/ und die veste Burg unse-

I. Ratione causæ principalis.

II. Ratione causæ materialis.

unserer Seelen / die heilige göttliche Schrifft ist von lauter vesten Quadraten der unüberwindlichen himmlischen Warheit auffgebauet; das sind die köstlichen Steine / köstlicher denn Silber und Gold / Psalm. 19. & 119. gegründet und gebauet auff den Felsen und Eckstein unserer Seeligkeit JEsu Christo / Eph. 2, 20. 1. Pet. 2, 6. 7.

III. Ratione causæ formalis. 1. Bene fundata. 2. In altum ædificata. 3. Propugnaculis firmata. 4. Armis ornata.

III. Ratione causæ formatis. Der Thurn Davids war (1.) Bene fundata. (2.) In altum ædificata. (3.) Propugnaculis firmata. (4.) Armis ornata. Also ist auch die heilige göttliche Schrifft vest gegründet / auff der himmlischen ewigen und unbeweglichen Warheit Gottes / welche auch alle Pforten der Höllen nicht überwältigen mögen / Matth. 16, 18. Sie ist hoch auffgeführet / reichend biß in Himmel / und uns führende zu GOtt in Himmel. Sie ist bevestiget mit Brustwehren; das sind die grossen Wunderthaten Gottes / die sie erzehlet. Sie ist behenget mit tausend Schilden / und allerley Waffen der Starcken / mit Waffen die wir so wohl defensivè zu unserer Vertheidigung / als offensivè zu Vertreibung des Feindes / gebrauchen können / von welcher geistlicher armatur ex professo redet Paulus Eph. 6, 10. 11. 12. 14. 15. 16. 17.

IV. Ratione causæ finalis.

IV. Ratione causæ finalis. Der Thurn Davids war auffgebauet / daß er ein **Zeughauß** / asylum, **Castel** und **Warte** der Wächter seyn solle. Die H. Schrifft ist das **geistliche Zeughauß** / daraus wir allerley Waffen nehmen können / Eph. 6. Sie ist asylum, Castellum, Specula. Confer. Gerhard. in Postillis Salomonis super Dominicam Invocavit. Zu diesem geistlichen Thurn Davids / wollen wir uns hiernechst mit unsern Meditationen wenden / und denselben ein wenig genauer in Augenschein nehmen / auff dißmahl aber nichts mehr davon betrachten / als dieses einige / nemlich:

Propositio.

Architectum turris mysticæ ingeniosissimum.

WAnn man meine Geliebte / etwa ein zierliches und wohlauffgebautes Castel zu sehen bekommet / fraget man vor allen Dingen / wer doch der Meister seye / der es auffgeführet und gebauet? Also wann wir die H. Schrifft / als den geistlichen Thurn und die veste Burg unserer Seelen anschauen / fragen wir billich vor allen Dingen / wer doch dieses herrlichen und vortrefflichen Werckes Baumeister sey? Diese Frage beantwortet nun in unserm Text der Apostel Petrus / welcher auch als ein Mitarbeiter und Gehülffe das seinige bey diesem Wercke gethan. Er redet aber hievon also: **Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen herfürbracht / sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet / getrieben von dem H. Geist.** In welchen Worten er dann den Bau-Herrn dieses geistlichen Thurns beschreibt theils negativè, theils affirmativè.

Negativè.

Negativè beschreibt er denselben / wann er spricht: **Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen herfürbracht.** Womit dann angedeutet wird / daß der Bau-Herr dieses geistlichen Thurns nicht sey der Mensch / und desselben eigener Wille. Durch die Weissagung verstehet der Apostel vornehmlich die **Schrifften und Bücher Alten Testaments** / welche meistentheils von den Propheten geschrieben / auch meistentheils entweder Weissagungen von künfftigen

Din-

Dingen/sonderlich aber von der Zukunfft des Messiæ ins Fleisch/oder aber göttliche Offenbarungen von heimlichen verborgenen Dingen / so auch Weissagungen heissen/und in sich begreiffen. Weil aber damahls/als Petrus diese seine andere Epistel geschrieben/ schon viel Bücher Neues Testamentes / herauskommen / und in der glaubigen Händen waren/ wie unter andern zu sehen/ex cap. 3. v. 1. 2. 15. 16. als müssen auch jetzt erwehnte Bücher allhier mit verstanden werden. Weil auch die übrigen Bücher so in den nachfolgenden Zeiten zu dem Canone, oder der Anzahl der heiligen Canonischen Bücher hinzukommen/mit den andern in der Lehre vom Glauben und Christlichen Wandel / gantz und gar übereinstimmen / als müssen dieselbe allhier ebenmässig unter dem Wörtlein Weissagung/ mit verstanden werden. Von diesen Schrifften Altes und Neues Testamentes saget nun Petrus/ **daß sie nicht aus menschlichem Willen herfürbracht / oder von Menschen / als Menschen herrühren.**

Diß kan nun ferner bewiesen werden 1. Ab intellectus humani vanitate, Eph. 4,18. 2. Cor. 3,5. 2. à voluntatis humanæ pravitate, welcher von Natur nichts anders kan/als dem Gesetze und Willen Gottes widerstreben Rom. 7,23. 3. à rerum in Scripturis traditarum sublimitate, 1. Cor. 2,14. 4. à Dei solius proprietate, künfftige Dinge von sich selbst zuvor wissen / und anderen verkündigen / kommet GOtt eigenthumlich zu/Esa. 41,23. 5. Ab experientiæ veritate. Dann es kan keine warhafftige Weissagung genennet werden / die von Menschen/ als von Menschen herkommen wäre: und ob zwar zuweilen die Menschen aus eigenem angetrieb Weissagungen herfür gebracht/so hat es doch der Außgang nachmahls bezeuget/daß es lauter Lügen gewesen.

1. *Ab intellectus humanivanitate.*
2. *à voluntatis humanæ pravitate.*
3. *à rerum in Scripturis traditarum sublimitate.*
4. *à Dei solius proprietate.*
5. *ab experientiæ veritate.*

Affirmativè beschreibt er diesen Bau-Herrn in den nachfolgenden Worten: **Sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet / getrieben von dem H. Geist.** Da dann der Apostel erstlich des Ober-Baumeisters/darnach der untergebenen Bau- und Arbeits-Leute erwehnet. Der Ober-Baumeister ist der **H. Geist**/ die dritte Person in der Gottheit/ welches ausser diesem Petrinischen Spruch bezeugen auch andere Gezeugnüsse der Heil. Schrifft/ 2. Sam. 23,2. Act. 28,25. 1. Pet. 1,11. 1. Cor. 2,10. Jedoch weil diß ein Werck von aussen ist/ so sich gegen die Creaturen erstrecket / werden nicht außgeschlossen die andern zwey Personen der göttlichen Dreyeinigkeit. Und zwar dem Vatter wird eben diß Werck zugeeignet / Heb. 1,1. Dem Sohn aber Joh. 1,18. Es ist aber der Heil. Geist die ursprüngliche Haupt-wirckende Ursach (1.) Revelando, welches geschiehet. 1. Per internam inspirationem. 2. Per visionem sive internam in somno, sive externam. 3. Per allocutionem vel vigilantibus, vel dormientibus factam, modos hosce revelationis insinuat Deus, Num. 12,6. 8. Heb. 1,12. Confer. Calov. in Instit. parte I. p. 60. (2.) Instigando, indem er die theuren Männer Gottes zum Predigen und Schreiben angetrieben/ Jer. 20,9. (3.) Mandando, Esa. 58,1. Marc. 16,15. Ap. 1,11. (4.) Gubernando, indem er ihnen kräfftiglich beygestanden/ damit sie nicht etwa im Predigen oder Schreiben einen Irrthum und Fehler begiengen/ Matth. 10,19. 20.

Affirmativè.

1. *Revelando.*
2. *Instigando.*
3. *Mandando.*
4. *Gubernando.*

Alle diese Actus und Wirckungen des Heil. Geistes begreiffet der Apostel Petrus unter dem Wort φερόμενοι. Und wird in solchem Wort ein Gleichnuß genommen von dem Wind/welcher das/was ihme im Weg ligt/ fortwehet und treibet. Ein solcher Wind ist auch der H. Geist/ Joh. 3,8. Welcher in einem Windesbrausen über die Apostel kommen/ Act. 2,2. Und hat sie getrieben zum Predigen und Schreiben. Und hieher gehöret auch der lebendige Wind/ der dort in den vier Rädern war/ und sie triebe daß sie fortgiengen/ Ezech. 1,21. Der Wagen Gottes ist das H. Evangelium/die vier Räder/sind die Apostel/ alle treue Lehrer und Prediger/der lebendige Wind/ist der H. Geist/ der treibet das gantze Werck.

Die Bau- und Arbeits Leute/ so unter dem Ober-Baumeister sind und arbeiten an dem geistlichen Thurn des himmlischen Davids/ sind die heiligen Menschen Gottes/wie sie im Text genennet werden.

Unter welchem Titul begriffen werden/ so wohl die Propheten Altes Testaments/als Moses/ Deut. 33,1. Saul, 1. Sam. 9,6. Elias/ 1. Reg. 17,19. und andere mehr/ 1. Sam. 2,21. 1. Reg. 13,1. Als die Lehrer Neues Testaments/ 1. Tim. 6,11. 2. Timoth. 3,17. GOttes Menschen werden sie genennet/ ratione specialis & immediatæ vocationis ad prædicandum & scribendum, ut & ratione donorum extraordinariorum.

1. *Ratione Sanctitatis imputatæ.* 2. *Inchoatæ.* 3. *Appropriati officii.*

Heilige Menschen heissen sie/ 1. Ratione Sanctitatis imputatæ. 2. Inchoatæ. 3. Appropriati officii, weil sie einem H. Ampt ergeben gewesen/ daß sie unfehlbare Dolmetscher des Göttlichen Willens/ Gottes amanuenses und Handschreiber/ Gottes Mund und Hände/ und Griffel gewesen. Opera horum Petrus dicit esse loqui, sub quo autem etiam comprehenditur scriptio, vide Luc. 1,20. Act. 2,31. 3,24. Jac. 5,10. Conf. Rom. 9,17. Act. 1,16. 4,25. Unde etiam est verbum prædicatum & scriptum, & Prophetæ atque Apostoli nobis adhuc loquuntur in scriptura, quos jubemur audire, Luc. 16,29.

Usus Didascalicus.

Erkennet hierauß ihr meine Allerliebsten/ wie doch die H. Schrifft ihre Göttliche Autorität und Gültigkeit/ daß sie nemlich Gottes Wort ist/ und vor Gottes Wort respectiret/ auff und angenommen werden muß/ her habe/ nemlich daher/ weil sie von GOtt dem heiligen Geist einig und allein herrühret. Wie demnach die Schrifft allein von GOtt ist/ also hat sie auch von GOTT allein alle ihre Autorität/Ansehen und Gültigkeit/ dannenhero sie auch nicht Menschen Wort/ sondern Gottes Wort heisset/ Gal. 1,11.12. 1. Thess. 2,13. Möchte aber jemand sagen/ woher weiß ich dann/ daß diß oder jenes was ich in der Bibel lese/ oder aus der Bibel höre/ GOttes unfehlbares Wort sey? Antwort: Es sind unterschiedene Mittel und κριτήρια, das ist/ Kenn und Merckzeichen/ daher wir untrieglich wissen können/ daß das Wort das wir hören oder lesen/ Göttliche Autorität habe/ und GOttes Wort sey.

Criteria interna. Externa.

Dann da finden sich Criteria interna, solche Kennzeichen die innerlich in dem gepredigten Wort stecken; Es finden sich Criteria externa, die eusserlichen Kennzeichen die der Schrifft von aussen zukommen.

Was

Was die innerliche anlanget so sind solche theils primaria, theils secundaria. *Primariæ. Secundariæ.*
Die vornehmsten sind 1. Ipsius scripturæ de se ipsa testificatio. Als wann im Alten Testament die Propheten und heiligen Gottes Männer zum öfftern die gewöhnlichen attestations-formulen vor ihre Weissagungen setzen. So spricht der HErr: **Das Wort des HERRN ist zu mir geschehen.** So gibt auch die Schrifft von sich selbst Zeugnuß / wann sie im Neuen Testament / die Texte Alten Testamentes als Gottes unfehlbares Wort allegiret und anführet / und darauß die Lehr des seligmachenden Evangelii bestätiget. So zeuget die H. Schrifft von sich selsten/wann sie saget/daß/ was die Propheten geredet / **das habe GOTT selbsten durch den Mund der Propheten geredet** / Luc. 1, 70. Die heiligen Menschen Gottes haben nicht von und aus sich selbst geredet/ und Weissagungen herfürbracht/sondern getrieben von dem H. Geist/ wie in unserm erklärten Text stehet. **Alle Schrifft sey von GOTT eingegeben**/ 2. Timoth. 3, 16. Das andere von den innerlichen vornehmsten Kenn- und Merckzeichen ist / die **Göttliche Krafft und Macht** / so der H. Geist in die Schrifft gleichsam gesencket und versteckt/nach welcher das gepredigte oder gelesene Wort/ lebendig und kräfftig ist/ und schärpffer/ dann kein zweyschneidig Schwerd / und durchdringet biß daß es scheidet Seel und Geist/ Heb. 4, 12. Wann es nun nach der Bekandtnüß der Emauntischen Jünger heisset: **Brandte nicht unser Hertz in uns/da er mit uns redet auff dem Wege / als er uns die Schrifft eröffnet** Luc. 24, 32. Oder wann es so kommt / wie bey den Zuhörern Petri / Act 2, 37. da es heisset: **Da sie das höreten / giengs ihnen durchs Hertz** / κατενύγησαν, es that ihnen einen Schnitt mitten durchs Hertz da giebet das Wort das allerkräfftigste Zeugnuß von sich/daß es Gottes Wort sey. *I. Ipsius Scripturæ de se ipsa testificatio.*

Nechst diesen beyden vornehmsten innerlichen Zeugnussen sind nun noch etliche andere/innerliche Merckzeichen/nemlich/ 1. Doctrinæ genus cœleste & divinum, 2. Styli majestas & singularitas. 3. Omnium consensus atque confirmatio perpetua. Die eusserlichen Kenn- und Merckzeichen sind/ 1. Testificatio Ecclesiæ, inprimis primitivæ, tum illius, quæ fuit Apostolorum tempore, tum quæ Apostolorum tempore proximè secuta est. 2. Miraculorum celebritas. 3. Pœnæ violatoribus scripturæ inflictæ. 4. Martyria sanctorum. 5. Conservatio scripturæ miraculosa. 6. Testimonia ipsorum adversariorum in Asia & Europa, Judæorum item, & Mahometanorum. Vide Waltherum in officinâ biblica, Colloquium in or. sacro p. 208. & in parte 1. instit. p. 84 seqq.

Irren demnach gröblich die Päbstler / welche theils so grob sind / daß sie vorgeben dörffen/die Autorität und Göttliche Gültigkeit der Schrifft/ komme eigentlich von der Kirche her/ Vide Calov. Crit. Sacro p. 275. zuwider ist dieses unserm Text: Addantur duo argumenta, quæ tradidimus in dictatis nostris ad caput de autoritate Scripturæ. Andere von den Päbstlern geben vor / daß ob gleich die Kirche nicht sey principium essendi autoritatis Scripturæ, das ist / die ursprüngliche Ursach / aus welcher die Göttliche Gültigkeit in und vor sich selbst herrühre / so seye sie *Elenchticus.*

doch principium cognoscendi, sive unicè sive præcipuè, das ist / sie sey ein solches Mittel / dardurch man entweder einig und allein oder doch vornehmlich wissen könne / daß diß Wort das wir hören oder lesen / Gottes Wort sey / Vide Calov. l. cit. p. 276. seqq. p. 275. 277. Opponantur illis duo argumenta posteriora è dictatis nostris all. Confer. Gerhardum in ex. L. de Scriptura Sacra, p. 38. seqq. Gröblich irren auch die heutigen Enthusiasten und Phantasten / welchen das geschriebene Wort GOttes nicht genug ist / sondern auff neue Offenbarungen warten / und neue Weissagungen außgeben / die doch nicht von dem H. Geist / sondern von des Menschen eigenem Willen / und aus der Schwermer Phantastischen Gehirn / oder vom Teuffel selbst / von welchen sie getrieben werden / herkommen. Conferantur Autores citati.

Pædeuticus. Aber soll nicht ein Volck seinen GOtt fragen? Oder soll man die Todten für die Lebendigen fragen / **ja nach dem Gesetz und Zeugnuß werden sie das nicht sagen / so werden sie die Morgenröhte nicht haben** / Exod. 8, 19. 20. Derowegen meine Geliebte / so lasset uns nicht Menschen-Tand / nicht unsere eigene Träume / sondern Gottes geschriebenes Wort / welches allein und nicht trügen kan / hoch halten / dasselbige fleissig forschen / GOtt vor dessen Offenbarung hertzlich dancken / und ihn demüthiglich anruffen / daß er diese theure Beylage ferner auff uns und unsere Nachkommen fortpflantzen wolle. Concludatur cum voto.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS III.

DE OBJECTO SCRIPTURÆ SACRÆ.

TEXTUS. Joh. 5, 39.

Suchet in der Schrifft / dann ihr meynet ihr habet das ewige Leben drinnen / und sie ists / die von mir zeuget

Exordium. NAchdem der gefallene Mensch aus dem schönen Garten Eden / dem lustigen Paradeiß / durch den kläglichen Sünden-Fall / gestossen / Gen. 2, 8. Suchet er hie und da sein Paradeiß / darinnen er widerum einige Ergötzung haben möge. Welt-Kinder suchen ihr Paradeiß in zeitlicher Wollust / Pracht und Herrlichkeit. Aber diß ist ein nichtiges / flüchtiges Paradeiß. Dann die Welt / und alles was in der Welt ist / wann es auch noch so köstlich ist / so ist es gantz eitel / ja die Eitelkeit selbsten / Eccles. 2, 11. Alles was in der Welt ist / nemlich des Fleisches Lust / und der Augen-Lust / und hoffärtiges Leben / ist nicht vom Vatter / sondern von der Welt / und

und die Welt vergehet mit ihrer Lust/1. Joh. 2,16. Dannenhero dann auch fromme Hertzen / in denen die Liebe des Vatters ist / nach einem beständigern Paradeiß trachten. Das ist nun 1. Paradisus Scripturæ. **Predige alles Fleisch ist Heu/ und alle seine Güte ist wie eine Blume auff dem Feld / das Heu verdorret / die Blume verwelcket / denn des HErrn Geist bläset drein. Aber das Wort unsers Gottes bleibet ewiglich/** Esa. 40,6.7.8. 2. Paradisus vitæ æternæ. **Unser Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu Christi des HErrn / welcher unsern nichtigen Leib verklären wird / daß er ehnlich werde seinem verklärten Leib/** Phil. 3,20.21. Wir bleiben anjetzo bey dem Paradeiß der H. Schrifft/ welche mit einem Paradeiß füglich kan verglichen werden. 1. Quoad plantantis majestatem. Das irdische Paradeiß hat GOtt selbst unmittelbarer Weise gepflantzet: Den Paradeiß-Garten der H. Schrifft hat GOtt auch unmittelbarer Weise gepflantzet; dann **alle Schrifft ist von GOtt eingegeben** / 2. Tim. 3,16. **Alle Pflantzen/ das ist/ alle Lehr / die mein himmlischer Vatter nicht pflantzet / die werden außgereutet** / Matth. 15,13. 2. Quoad rerum occurrentium varietatem. Im irdischen Paradeiß waren allerhand lustige / anmuthige Bäume/ und unter andern die berühmten Bäume / nemlich der Baum des Erkäntnuß Gutes und Böses/und der Baum des Lebens; An der H. Schrifft haben wir den Baum des Erkäntnuß. **Das Zeugnuß des HErren machet die Albern weise / die Gebot des HErrn sind lauter und erleuchten die Augen. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert/** Psalm. 19, 8.9.12. An ihr und in ihr haben wir den Baum des Lebens. Sie ist ein Baum des Lebens / allen die sie ergreiffen/ und selig sind/ die sie halten/ Prov. 3,18. **HErr/ davon lebet man/ und das Leben meines Geistes stehet gar in demselbigen/** Es. 38,16. In ihr ist das Holtz des Lebens/das im Paradeiß Gottes ist/ nemlich Christus JEsus/ Ap. 2,7. In dem Paradeiß war ein Strohm/ der den Garten wässerte / und sich daselbst in vier Haupt-Wasser theilete/ Gen. 2,10. In dem Paradeiß Garten der Heil. Schrifft sind auch vier Ströhm des lebendigen Wassers / das in das ewige Leben quillet / Ezech. 47,1. Psalm. 36,10. Syr. 24,34. 35.36. Joh. 4,14. Dieser Strohm theilet sich gleichsam in vier Haupt-Wasser / welches da sind die Schrifften Mosis/ der Propheten der Evangelisten und Apostelm. 3. Quoad omnigenam voluptatem. In dem Paradeiß war allerley Lust und Ergötzlichkeit des **Gesichtes** / wegen der anmuthigen Bäumen/ Früchte und Blumen: Ergötzlichkeit des **Gehöres** / wegen des Gesanges der Vögel: Ergötzlichkeit des **Geruchs** von dem lieblich riechenden Gewürtz und Blumen: Ergötzlichkeit am **Geschmack** / wegen der köstlichen Früchte: Ergötzlichkeit im **Fühlen**, wegen des herrlichen Temperaments der Lufft. In der H. Schrifft ist dergleichen Lust und Ergötzligkeit. Da ist himmlische Wollust der Augen: da sehen wir das **Gut des HErrn**/ Psalm. 27,13. **Das Liecht im Liecht des HErren** / Psalm. 36,10. **Die Sonne der Gerechtigkeit**/ Malach. 4,2. **Die edle Blum zu Saron Christum JEsum** / Cant. 2,1.

1. *Paradisus Scripturæ.*

2. *Paradisus vitæ æternæ.*

1. *Quoad plantantis majestatem.*

2. *Quoad rerum occurrentium varietatem*

3. *Quoad omnigenam voluptatem*

Die

Die Bäume der Gerechtigkeit/die Pflantzen des HErren/Esa.61,3. Da ist himmlische Wollust des **Gehörs**. Dann da hören wir den schönen concent und lieblich Harmoni der seligmachenden Lehren/wir hören die Stimme des grossen GOttes/ die freundliche / holdselige Lippen des HErren JEsu/ Psalm. 45,3. Zeph. 3,9. Die freundliche Reden der Tröster/Es.40,1. Die Stimme der Botten Gottes/die da Friede verkündigen/Guts predigen/Heil verkündigen/Esa.52,7. Da ist die himmlische Wollust des **Geruchs**. Wir riechen da die außgeschütte Salben des allerkräfftigsten JEsus Namen / Cant.1,3. Die Myrrhen des Leidens Christi/ cap.16.v.13. Die edlen Gewürtze der Christlichen Tugenden/cap.4,13.14. Der gute Geruch Christi/2. Cor.2,15. Es ist da himmlische Wollust im **Schmecken**. Da schmecken wir die Freundlichkeit des HErren/Psalm.34,9. Die Gezeugnüsse des HErren / die lieblicher dann Honig und Honigseim sind/Psalm.19. & 119. Das Brod des Lebens / das rechte Manna und Himmel-Brod / CHristum JEsum/ Joh.6. Der Wein der Göttlichen Tröstungen / Cant.2,4.5,1. Es ist da himmlische Wollust im **Fühlen**. Dann da greiffen wir gleichsam GOtt mit Händen/ wir ergreiffen mit wahrem Glauben unsern trauten Seelen-Schatz Christum JEsum. Da finden wir Gottes Schoß / da unsere Seele mit höchster Vergnügung innen ruhen kan. 4 Quoad finis paritatem. Das Paradeiß hat GOtt gepflantzet / daß der Mensch denselben bauen und darinnen wohnen solle. Also hat auch GOtt den schönen Paradeiß-Garten der H. Schrifft gepflantzet/ daß wir darinnen durch tägliche Betrachtung gleichsam wohnen / und denselben auff das fleissigste bauen und pflegen sollen. Zu solcher Pfleg- und Abwartung des geistlichen Lust-Gartens der H. Schrifft/vermahnet uns CHristus im abgelesenen Text / da er dann die vornehmste Ursach herniñet ab objecto scripturæ nobilissimo, weil nemlich in diesem Paradeiß-Garten zu finden/ der edle Lebens-Baum CHristus JEsus. **Suchet in der Schrifft / denn ihr meynet ihr habet das ewige Leben drinnen/ und sie ists die von mir zeuget.** Nun wir schreiten zur Erklärung dieses Textes und wollen euerer Lieb daraus vortragen:

4. *Quoad finis paritatem.*

Propositio.

Veram Horti Biblici culturam.

Belangende nun meine Geliebte/unsern vorgenommenen Haupt-Puncten/ so haben wir darbey dreyerley zu betrachten. I. Ipsam Christi adhortationem. II. Adhortationis rationem. III. Rationis confirmationem.

1. *Adhortatio.*

DJe Vermahnung ist: **Suchet in der Schrifft.** Da wir dann zu betrachten haben/ 1. Subjectum, wer dann forschen soll. **Suchet in der Schrifft.** Das sind nun nicht die Phariseer allein/ sondern alles Volck ja jedermänniglich / der die ewige Seligkeit ererben will/ welches wir mit zwey Gründen beweisen. 1. Welchen Christus in diesem Capitel seine Predigt gethan/ denen befihlet er/ daß sie suchen solten in der Schrifft. Nun aber hat er nicht den Geistlichen allein/ sondern den Juden ins gemein geprediget / wie zu sehen / ex V. 10. 16. 18. 19. 33. derowegen ꝛc. 2. Welche die H. Schrifft für ein solches Buch halten / darinnen man könne das

1. *Subjectum.*

ewige

ewige Leben finden/ dieselbe heisset Christus die Schrifft forschen. Nun aber meynet er nicht allein die Geistlichen/ sondern auch die Juden ins gemein/ daß man in der Schrifft solle forschen; Ergò, heisset Christus nicht allein die Geistlichen/ sondern auch die Juden in gemein/ und nachgehends alle Christen in gemein/ weil ihnen allen das ewige Leben/ als der letzte Zweck vorgesetzet ist/ die Schrifft forschen. II. Objectum, **suchet in der Schrifft** / durch die Schrifft verstehet zwar Christus/ dem Buchstaben nach/ **die Schrifften Altes Testamentes**/ als welche zur selbigen Zeit allein in der Jüdischen Kirchen Händen waren. Aber consequenter und nachfolgends/ verstehet er auch die damahls zukünfftige Schrifften Neues Testamentes / weil dieselbige mit jenen gantz überein kommen / ratione causæ efficientis, materiæ, formæ, finis, und der darauß folgenden Eigenschafften. 2. *Objectum.*

III. Modus, ἐρευνᾶτε. Etliche von den Außlegern/ als Cyrillus lib. 3. in Joh. c. 4. und nach ihm Beza, Piscator, Tossanus, Camero in myrothecio legen die Wort in indicativo aus / daß nemlich der HERR Christus damit anzeige/ nicht was die Leute thun solten / sondern was sie allbereit im Werck thäten. Meynen demnach diese Außleger/ daß Christus die Juden nicht vermahne/ daß sie die Schrifft forschen sollen / sondern Er straffet ihren Unglauben / daß sie zwar die Schrifft forschen zu dem Ende / daß sie gedächten das ewige Leben darinnen zu haben/ aber doch nicht glauben wollen an den / der der Zweck und das Ziel der gantzen heiligen Schrifft ist / nemlich CHRISTUS JESUS. Aber daß das Wort ἐρευνᾶτε in imperativo zu verstehen sey / und der HERR Christus dardurch befehle/ daß man in der Schrifft suchen soll / billigen und bejahen der Syrische Dolmetscher Chrysostomus, Theophylactus, Augustinus, Lutherus, und andere reine Lehrer / wie auch aus den Päbstlern / Emser, Dietenberger in ihren teutschen Bibeln. Bellarminus, Costerus, Maldonatus, derer Meynung wir auch für die beste halten / und zwar umb nachfolgender Ursachen willen. 1. Quia familiare est Spiritus Sancti etiam alibi imperativos sine pronominum appositione offerre, ut Joh. 7, 52. Matth. 5, 12. 7, 1. 17, 7. 1. Thess. 5, 15. seqq. Indicativos autem plerumque pronominibus additis exprimere, quòd tamen hic non fit. 2. ex cohærentia textus, vers. 38. dixerat, & Sermonem ejus (DEI Patris vestri) non habetis in vobis manentem, quia quem misit ille, huic vos non creditis, quasi diceret docemini scripturas, & gloriamini multum in eloquiis DEI, quæ vobis concredita sunt, & revera nescitis ea, quia ei, quem Pater misit, vos non creditis, ut ergò Judæos ab hac ἀπιστία, qua exhibitum Messiam rejiciebant, adduceret, & ad suam ipsam scripturam, in qua illi omnem suam gloriam collocabant, eos amandat, &c. 3. Ex ipsa voce ἐρευνᾶτε, quæ, ut infra diximus, attentam & diligentem scrutationem notat, at hæc Judæis non poterat tribui, legebant quidem verbum DEI, sed obiter saltem, oscitanter & perfunctoriè, confer Matth. 22, 28. 3. *Modus.*

Bleibet demnach darbey/ daß der HErr allhier den faulen Leuten befehle in der Schrifft zu suchen / und ist das Griechische Wort ἐρευνᾶν ein sonderliches nachdenckliches Wörtlein / welches ein über die massen fleissiges Suchen bedeutet/

wie etwa die Spurhündlein ein Wild außsuchen / dasselbige auffjagen / und aus den Löchern herfürziehen ; oder wie die Bergleut in den Abgrund der Erden hineinfahren/alle innerste Oerter des Erdreichs durchsuchen/ und nicht eher nachlassen biß sie Ertz und Metallen antreffen. Die LXX. Dolmetscher brauchen das Wort vom Laban/ der alle seines Schwieger-Sohns Haußrath durchsuchet/Gen.31,36. Von dem Haußhalter Josephs/der die Säcke der Brüder Josephs durchsuchte/Gen. 44, 12. Von den Botten und Knechten des Benhadats/des Königs in Syrien/welche das gantze Hauß des Ahabs und aller seiner Unterthanen visitiren musten/ 1. Reg. 20,6. Von denen welche Schätze suchen/ Prov. 6,4. Von denen welche mit der Leuchte etwas in der Finsternuß suchen/ Zeph.1,12. Von GOtt/ der Hertzen und Nieren prüffet/Apoc.2,23. Scrutinium ergò hoc esse debet. 1. Devotum. 2. Discretum. 3. Accuratum. 4. Continuatum,non tantùm 5. Theoreticum, sed etiam 6. Practicum,ita ut illud quod scrutati sumus,in actum traducamus.

II. *Adhortationis ratio.* Möchte jemand fragen: was ist dann die Ursache/warumb wir in der Schrifft suchen sollen. **Denn ihr meynet ihr habet das ewige Leben darinnen/** saget der HErr Christus. Es beruffet sich hiermit unser Heyland auff der Juden eigenes herrliches Zeugnuß/ das sie der Schrifft geben. Ihr meynet δοκεῖτε, das ist/ ihr haltet gäntzlich darfür/ das ist eure gewisse / beständige Meynung (wie also diß Wort gebrauchet wird/Act.15,25. 1.Cor.4,9. 1.Cor.7,40.) **Daß ihr das ewige Leben darinnen habet.** Als wolte der HErr Christus sagen: Weil ihr so viel von der Schrifft haltet/und meynet ihr habet das ewige Leben drinnen/so ists ja recht und billich/ daß ihr darinnen fleissig suchet und forschet. Und hiemit billiget Christus zugleich der Juden Meynung die sie von der Schrifft gefasset hatten/ daß sie nemlich recht daran thäten/ daß sie dafür hielten das ewige Leben wäre drinnen. Es ist aber das ewige Leben in der Schrifft 1. Objectivè seu doctrinaliter, weil sie nemlich von dem ewigen Leben lehret/ und heylsamen Unterricht gibet: dann die Schrifft lehret (1.) vitæ æternæ existentiam, (2.) essentiam was es sey (3.) viam quæ ad illam ducat, und der ist der **Glaube an Christum.** 2. Activè seu causaliter, **weil sie das ewige Leben uns zu wege bringet.** Dann (1.) **erleuchtet uns die Schrifft** / daß wir den rechten Weg zum Leben finden können. (2.) **gibet sie uns übernatürliche Kräffte** und die geistliche loco motivam, daß wir auff dem Wege zum Leben gehen und fortgehen (3.) **beweget und treibet sie uns** / daß wir in der That und im Werck selbst auff dem Wege gehen und fortgehen. (4.) **Sie führet und leitet uns auff diesem gefährlichen Wege** / daß wir nicht auff Irrwege gerathen / und (5.) **bringet sie uns endlich zum** termino **und zum** Zweck unserer Wanderschafft/ **nemlich zum ewigen Leben.** Und darumb heisset sie auch **die Krafft GOttes selig zu machen alle die daran glauben** / Rom. 1,16. Conf. Joh.6,63. 2.Timoth.3,15. Jac.1,21. Act.5,20. Phil.2,16. Act. 13,26.

1. *Objectivè seu doctrinaliter.*

2. *Activè seu causaliter.*

III. *Rationis confirmatio.* Dieses nun/was der HErr Christus von der Schrifft geredet/will er ferner behaupten/ wann er hinzu setzet: **Sie ists die von mir zeuget.** Als wolte er sagen: Ihr

Ihr thut wohl daran/daß ihr meynet/ihr habet das ewige Leben in der Schrifft: Deñ sie ists auch die von mir / der ich der Weg / die Warheit und das Leben bin / zeuget. Da dann zu erwegen ist 1. testis scripturæ sc. autoritas, est enim scriptura testis divinissimus, veracissimus, fidelissimus. 2. Rei testatæ majestas: testatur enim scriptura de Christi divinitate, humanitate, officii mediatorii dignitate. 3. Testimonii qualitas: testatur scriptura de Christo. 1. Vaticiniis Propheticis. 2. Figuris typicis. 3. Dictis Evangelicis.

Erkennet hierauß/ihr meine Geliebte/was doch das rechte objectum und der Kern und das Marck der H. Schrifft sey/ nemlich Christus JEsus. Sie ists die von mir zeuget / saget der erklärte Text. Von Christo JEsu zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen alle die an ihn glauben Vergebung der Sünden empfahen sollen/Act.10,43. adde Joh. 20,31. Act.3,24. Christus ist der Kern/ der Zweck/ der Mittelpunct und der kurtze Begriff der H. Schrifft. Omnia de Christo per Christum cuncta loquuntur, sagt Tertullianus Lib. 3. carm. ca. 2. Muß man derowegen auff Christum als auff das centrum sehen Christus ist der Schatz und die edle Perle/ die in der Schrifft verborgen und verwahret lieget/Matth,13,46. Christus ist das köstliche Gold/der edle Bdellion und der Edelstein Onyx, die in dem Fluß des geistlichen Paradeiß-Gartens der H. Schrifft gefunden werden/ Gen.2,12. Die H. Schrifft sind die Windeln/ darein der HErr JEsus eingewickelt wird. Wer nun die Schrifft also lieset/daß er Christum darinnen suchet und findet/ der ist der rechte Meister der Schrifft / dem ist der Staub von den Augen weg und wird auch gewißlich das Leben drinnen finden / saget der Herr Lutherus Tom. 8. fol. 258. über den Spruch Joh.5. Suchet in der Schrifft. Wann dann nun/so ein theurer edler Schatz in der Schrifft zu finden/ wer wolte nicht darinnen darnach suchen und forschen? und zu solchem forschen soll uns nun treiben. 1. Dei mandantis autoritas. Similia mandata sunt Dev. 6,6.17,18. Joh.1,8. Col.3,16. 2. Pet.1,19. 2. Objecti dignitas. 3. Insignis utilitas. 4. Exemplorum conformitas. Exempla sunt David/Psalm. 119. Eunuchus Act.8,28. Die Berrhoenser/Act.17,11. Timotheus,2.Tim.3,15. Ist demnach der Pabst mit seiner Clerisey gantz verteuffelt / daß sie den Leyen und dem gemeinen Mann die Bibel zu lesen / verbieten / das heisset ja GOtt ins Angesicht widersprechen/und das verbieten/ was Er bey Verlust der Seligkeit gebotten hat. GOTT sagt: Suchet in der Schrifft: der Pabst spricht: Suchet nicht in der Schrifft. Christus heisset nicht nur die Geistlichen/ sondern alle miteinander/die da gedencken das ewige Leben dermahlen eins zu erlangen/in der Schrifft forschen. Gehet dann das ewige Leben allein die Geistlichen an / sollen die allein selig werden/ wo bleiben dann die armen Leyen. Sind die ihrem Erlöser nicht so sauer worden/kosten sie ihme nicht so viel Bluts/als die geschornen Geistlichen? Heisset das nicht die armen Leyen umb das ewige Leben bringen/ wann man ihnen verbeut das kräfftige Mittel zugebrauchen/ dardurch sie zum ewigen Leben können erbauet werden. Schwerlich irren auch die Weigelianer und andere Phantasten/ welche die Christen insgesampt

Vsus Didacticus.

Paræneticus.

Elenchticus.

von der Schrifft abhalten/und sie hergegen zu dem innerlichen Wort/zu Träumen und neuen Offenbarungen weissen. Zuwieder ist diß dem Befehl Christi in unserm Text: da stehet nicht: Kriechet in die Winckel/wartet auff Träume/auff Gespräche der Engel/auff neue Offenbarungen. Sondern/suchet/suchet in der Schrifft/ sie/sie ists/die von mir zeuget. Von solchen Irrgeistern sondern wir uns billich ab/halten die H. Schrifft in ihrem gebührenden hohen Werth/und suchen den HErren JEsum nirgends anders als in der H. Schrifft/und dancken GOtt. Concludatur precatione ad Deum, ut ipsemet scripturam librum illum signatum nobis reseret, ut Christum inibi inveniamus, inventum apprehendamus, & per ipsum vitam æternam habeamus.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS IV.

DE SACRÆ SCRIPTURÆ DIGNITATE.

TEXTUS. Psalm. 19, 8. 9. 10. 11.

Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel / und erquicket die Seele/das Zeugnuß des HErrn ist gewiß / und machet die Albern weise. Die Befehl des HErrn sind richtig/und erfreuen das Hertz. Die Gebot des HErrn sind lauter/und erleuchten die Augen. Die Furcht des HErren ist rein/und bleibet ewiglich. Die Rechte des HErren sind warhafftig allesampt gerecht. Sie sind köstlicher dann Gold / sie sind süsser dann Honig und Honigseim.

Exordium. JN den Kindern Israel lesen wir / daß als sie nach ihrer Außführung aus Aegypten/Mangel an Victualien in der Wüsten empfunden/habe der Allerhöchste ihnen Brod vom Himmel regnen lassen / welches Man geheissen/ und von ihnen gantzer 40. Jahr / biß daß sie zu dem Lande kommen da sie wohnen solten/gegessen worden/Ex. 16, 4. 15, 35. Wir/meine Geliebte/wandeln auch in der Wüsten dieser Welt/und haben vor uns eine lange und schwere Reiß/biß wir umb Christi Wunden willen / ins gelobte Land/da unser Burger-Recht ist/gelangen.

Da

Da müssen wir ohne Zweiffel auff dem Weg verschmachten / wo wir ohne viatico und Wegzehrung seyn solten. Derentwegen so gibet uns nun Gott das Brod des Lebens/das unsere müde Beine auffrichtet / unsere Seele erquicket / und unser Hertz erfrischet / und das ist theils **Christus JEsus**/ mit seinem blutigen Verdienst/ Joh.6. theils das **Wort Gottes** / welches JEsum Christum uns vorträget. Wir bleiben anjetzo bey dem letztern / nemlich bey dem geschriebenen Wort Gottes/ welches mit dem Manna füglich kan verglichen werden. 1. Quoad nominis notationem. Manna heisset so viel als eine bereitete **Kost** oder **Speise** / von מָנָה das unter andern so viel heisset als paravit, præparavit, und also verdolmetschet uns diß Wort liber Sapientiæ cap. 16. v. 20. Es heisset auch cibum distributum, seu distributè è cœlo delapsum, dann מָנָה heisset auch distribuit partitivè & numeratim, distribuit omnes species singulatim & suo ordine, numeravit singulatim omnes partes, distribuit portiones numeratas. Ein solche Kost war auch das Manna/von dem ein jedweder der es samlete / so viel bekam / als er für sich und die Seinigen essen möchte/ Exod.16,18. Andere meynen/ daß es gleichsam so viel sey/ als Manhu, quid hoc, was ist das; dann als die Kinder Israel nicht wusten was es wäre/das so häuffig als der Reiff/umb das Lager herlage/ sagten sie מָן־הוּא quid hoc, v.15. Also ist auch das liebe Wort Gottes eine von GOtt ohn unsere Müh und Arbeit bereitete Speise für unsere Gnaden-hungerige Seele. Es ist ein richtig abgetheilte Speise von der ein jeglicher so viel bekommet als genug ist. Es ist eine uns von Natur verborgene Speise/ Rom.16,25. daß wir auch manchmahl mit den Jüngern des HErrn fragen müssen מָן־הוּא, was ist das/ Joh.16,17. 2. Quoad procreationem das Manna regnete vom Himmel herab/ Psalm.78,24. Es war bereitet ohne ihre Arbeit / Sap.16,20. Also ist auch die H. Schrifft uns von oben herab gegeben ohn unser Verdienst/ und ohn unsere Gedancken: Dann sie ist von Gott eingegeben/2. Tim.3,16. 3. Quoad proprietatum variationem. Das Manna hatte allerley Eigenschafften / so wohl seiner quantität und Grösse / als seinen qualitäten nach. Das Mana war **rund**/welches sonst vor die allervollkomenste Figur gehalten wird. Die Schrifft ist auch **rund** und **vollkomen** / und lehret alles was uns zu unserer Seligkeit vonnöthen ist. Das Manna war **klein** als der Thau/und als der Coriander Samen: Also ist auch die Schrifft **klein** und **verachtet** vor der Welt und unserer natürlichen Vernunfft / aber darnach erquicket sie als der Thau unsere matte Seelen / und ist der Samen unserer Widergeburt/1.Pet.1,23. Das Manna war **klar** und **weiß**. Die H. Schrifft ist auch **rein**/**heilig**/**klar** und **hell**. Das Manna hatte einen **süssen Schmack**/wie Semel mit Honig/v.31. Ex.16. Ja es konte allerhand Schmack an sich nehmen nach dem einen Lust ankam/ so oder so zu schmecken/ Sap.16,21. Die H. Schrifft ist unserer Seelen auch süß/ja sie ist süsser dan Honig und Honigseim. Psal.19,11. Sie schmäcket auff allerley Art und Weise nach dem es unserer Seele gut ist. Si tribularis, cõsolatur te: si lætaris prosperè, cumulat tua gaudia: si iracundus es, mitigat te: si paupertate premeris, consolatur te, saget August. serm.

1. *Quoad nominis notationem.*

2. *Quoad procreationem.*

3. *Quoad proprietatum variationem.*

serm. 91. de tempore. Das Manna stärckete und ernehrete den **Menschen.** Das Wort Gottes thut diß auch. HErr/ davon lebet man/ und das Leben meines Geistes stecket gar in demselbigen/ Esa. 38,16.

4. *Quoad usurpationem.* 4. Quoad usurpationem. Das Manna muste man **frühe Morgens samlen**/Exod. 16,21. Darnach stieß mans mit Mühlen und zuriebs in Mörsern / und kochts in Töpfen/ Num. 11,8. Also muß man auch die Schrifft fleissig zusammen lesen / dieselbige fleissig betrachten Tag und Nacht/und sie mit unserer Andacht gleichsam durchkochen biß sie uns schmäcke und süß werde.

Propositio cum partitione. Gleich wie nun aber die Kinder Israel von dem leiblichen Manna fragten: was ist das? Also fragen wir nicht unbillich von unserm geistlichen Manna/was ist das? und wie Moses dem Volck antwortet: Es ist das Brod / das euch der HErr zu essen gegeben hat/Exod. 2,15. Also antwortet uns auch der Königl. Prophet David in unserm abgelesenem Text / da er uns zeiget das geistliche Manna. 1. Quoad varias appellationes. 2. Quoad distinctas affectiones. 3. Quoad salutares operationes.

I. Wie das Manna vielerley Namen bekommen / daß es hiesse **Manna** und **Brod**/ Exod. 16. **Engel-Brod** / Psalm 78,25. Das ist von den Engeln in den Wolcken übernatürlicher Weise bereitet. In der Hebräischen Sprach heisset es an selbigem Ort לֶחֶם אַבִּירִים panis fortium, potentium, heroum. **HErren-Brod/ Himmel-Brod**/ Psalm. 78,24. **Geistliche Speise**/ 1. Cor. 10,3. Also hat auch die H. Schrifft unterschiedliche Namen / derer sechs an der Anzahl/ David allhier erzehlet.

1. *Das Gesetz des HErren.* Dann erstlich heisset sie **das Gesetz des HErren.** Dardurch dann nit allein verstanden wird die Lehre von dem was man nach den Geboten Gottes thun oder lassen soll; Dann das jenige/ was von dem Gesetz des HErren allhier gesaget wird/kan nicht allein der Lehr von den Wercken/zugeeignet werden: Sondern das Gesetz des HErrn heisset allhier die **gantze göttliche Lehre** / wie sie das Gesetz/ das ist/ die Lehr von den Wercken / und das Evangelium in sich begreiffet. Dann das Hebräische Wort תּוֹרָה heisset alle und allerley Lehr des H. Geistes.

Also heisset das Evangelium das **Gesetz**/das ist/**die Lehre des Glaubens**/ Rom. 3,27. und kommet das Hebräische Wort her von der Radice יָרָה jaculatus est, jaculis petiit vel confecit, item irrigavit, obruit ut imber, Os. 6,3. daher מוֹרֶה so wohl einen Doctorem und Lehrer/ als einen fruchtbaren Regen bedeutet/ Joel. 2,23. Massen dann auch יֹרֶה einen fruchtbaren und bequemen Regen bedeutet/der nach dem die Saat in die Erden kommen/ herab fället/ Dev. 11,14. Prov. 11,25. Wird demnach angedeutet/ daß das Wort Gottes sey als ein **Pfeil**/ der das Hertz durchdringet und durchschneidet/Hebr. 4,12. Als ein **Regen** / der die Erde feuchtet und macht sie fruchtbar und wachsend/Esa. 55,11.

2. *Das Zeugnuß des HErrn.* 2. Heisset die Schrifft in unserm Text **das Zeugnuß des HErrn.** Es zeuget aber die Schrifft (1.) doctrinaliter. von Gottes Wesen/ Willen und Wercken/von Christi Person/ Ampt und Wolthaten/

1. *Doctrinaliter.* von der Beschaffenheit des Menschen / so wohl in dem Standt seiner verderbten Natur/

Natur/als in dem Standt der Gnade und der zukünfftigen Herrlichkeit. 2. Judicialiter, weil sie uns unserer Sünden halben überzeugen und uns vergewissern des gnädigen Willen Gottes gegen uns. 3. **Befehl des HErrn** / פִּקּוּדֵי יְהוָה Das Hebräische Wort פִּקּוּדִים heisset so viel als mandata, commissiones, von פָּקַד visitavit, invisit, revisit, recognovit, rationem habuit, numeravit, lustravit, recensuit, mandavit, commisit, deposuit. Wird hiemit angedeutet / daß GOtt sein Wort als ein edles depositum, 2. Tim. 1. 12. 14. uns anvertrauet uñ zu verwahren gegeben daß uns damit heimgesuchet der Auffgang aus der Höhe / und daß er dermahleins Rechenschafft von uns fordern / und uns zu Rede stellen werde / wie wir mit diesem theuren Schatz umbgegangen seyen. 4. **Die Gebot des HErren.** Das Hebräische Wort מִצְוָה kommet her von צָוָה præcepit, & præcipiendo obligavit. Est verbum potestatem & autoritatem habentis. Dann das Wort Gottes das gebeut uns was wir thun sollen / und wir sind obligat ihm zu gehorchen. Dann es ist das Wort des HErrn / der Autorität und Gewalt hat. 5. **Die Furcht des HErrn** / weil die Schrifft die Furcht Gottes / so da Furcht und Scheu für GOtt / Enthaltung von Sünden / und ein kindliches Vertrauen in sich begreiffet / lehret / und den Menschen fürhält. 6. **Rechte des HErrn** מִשְׁפָּטִים Judicia, weil die Schrifft die Gerichte des HErrn offenbaret und publiciret; Es ist aber zweyerley Gerichte / welche die Schrifft offenbaret / das eine ist legale & damnationis; das andere Evangelicum & ablolutionis per fidem in Christum.

2. *Iudicialiter*

3. Befehl des HErrn.

4. Die Gebot des HErrn. מִצְוָה

5. Die Furcht des HErrn.

6. Rechte des HErrn.

II. Affectiones oder die Eigenschafften der Schrifft sind. 1. Perfectio. **Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel.** In der Hebräischen Sprach stehet das Wort תְּמִימָה das so viel heisset / als **vollkommen** / dem nichts mangelt. Vollkommen ist die Schrifft / weil sie in sich hält und begreifft alles was uns zu unserer Seligkeit zu wissen von nöthen / so vollkommen / daß man nichts davon nehmen und nichts dazu setzen kan und darff / Dev. 4, 2 12, 32. Prov. 30, 6. Gal. 1, 8. Ap. 1, 22. 18, 9. Vide Gerh Disp. Isag. p. 68. Und ob zwar zu Davids Zeiten noch nicht alle Canonische Bücher Altes Testaments herauß gekommen / wie wir sie heutiges Tags haben jedoch war die Schrifft so in denen Büchern / die damahls in der Kirchen Händen waren / begriffen / vollkommen / dann auch dieselben wenig Bücher alles vollkommentlich lehreten / was den Glaubigen zur Seligkeit zu wissen damahls nöthig war.

II. *Affectiones.*

1. *Perfectio.*

2. Certitudo. **Das Zeugnuß des HErrn ist gewiß.** נֶאֱמָנָה fidele, verax, treu / warhafftig / untrieglich / in dictis, promissis, minis, propter dicentis veracitatem & fidelitatem, etiam juramento confirmatam. Darumb es auch heisset **ein vestes prophetisches Wort** / 2. Petr. 1, 19. 3. Rectitudo. **Die Befehl des HErrn sind richtig.** יְשָׁרִים stehet in seiner Sprache / und heisset eigentliche solche Dinge die Schnur gleich / gerade / und nicht krumm sind / und wegen solcher Richtigkeit ist auch die Schrifft die Richtschnur / nach welcher wir unsern Glauben und Leben richten müssen. Wie viel nach dieser Regel einher gehen / über die sey Friede und

2. *Certitudo.*

3. *Rectitudo.*

Barm-

Barmhertzigkeit/und über den Israel Gottes/Gal.6,16. 4. Perspicuitas, **die Gebote des HErrn sind lauter/und erleuchten die Augen**/ dannenhero sie auch heisset eine **Leuchte**/ Psalm. 119, 105. Prov.6, 23. Ein **Liecht** das da scheinet in einem dunckeln Ort/ biß der Tag anbreche und der Morgenstern auffgehe in unsern Hertzen/ 2. Petr.1,19. Meinen Füssen ist dein H. Wort ein brennende Lucerne. 5. Puritas. **Die Furcht des HErrn ist rein.** Im Hebräischen stehet das Wörtlein טְהוֹרָה das so viel heisset als **sauber, rein**/ das kein Mackel oder Flecken hat. So ist auch die H. Schrifft/ sie lehret nichts unreines/ wie der Alcoran, Talmud, und dergleichen lügenhafftige Bücher. **Die Rede des HErrn ist lauter/ wie durchleutert Silber im erdenen Tiegel siebenmahl**/ Psalm. 12,7. 6. Æternitas. **Die Furcht des HERRN ist rein**/ und bleibet ewiglich/ Esa. 40,8. Matth.5, 18. Luc.21, 33. Apoc. 14,6. Autoritas hæc scripturæ competit ratione formæ internæ, quia nempe juxta sensus divinos ceu formale suum nunquam interit. 7. Veritas. **Die Rechte des HERRN sind warhafftig.** Vera est in verbis, & rebus, nec quicquam falsitatis habet admixtum, Psalm.33,4. Joh.17,8.17. Ap.21,5.22,6. Dann sie sind Worte des HErrn/ der da ist treu und warhafftig/ Apoc.3,7.14.6,10.19.11. 8. Justitia. **Die Rechte des HERRN sind allesampt gerecht.** Gerecht sind sie/ weil nichts unrechtes in ihnen ist/ weil sie mit sich selbst überall übereinstimmet: Gerecht seynd sie/ weil sie lehren von der Gerechtigkeit die für GOtt gilt/ Rom.3,26. Von der zugerechneten Gerechtigkeit/ so aus dem Glauben ist/ Rom.4,3.6.13.10,6. Von der Gerechtigkeit eines heiligen Lebens und Wandels. 9. Pretiositas. **Sie sind köstlicher dann Gold.** 10. Suavitas. **Süsser dann Honig und Honigseim.** III. Operationes. 1. Animæ conversio. **Das Gesetz des HErrn erquicket die Seele.** מְשִׁיבַת, convertens, stehet in seiner Sprache/ **das Gesetz des HErrn bekehret die Seele.** Convertit sc. ab errore in viam à tenebris ad lucem, à diabolo ad Deum, ab inferno ad cœlum, à morte ad vitam. Der HErr Lutherus hats gegeben/ erquicket das Hertz. Dann durch die Bekehrung wird das Hertz und die Seel erfrischet/ welche sonst vergehen und verschmachten müste/ Psalm. 119,92. 2. Insipientium eruditio. **Das Zeugnuß des HErrn macht die Albern weise.** Wir sind alle von Natur alber in geistlichen und göttlichen Dingen/ Psalm.14,1.2. 1.Cor.2,14. Rom.1, 22. Aber die H. Schrifft machet uns Albere weise/ weil sie uns die rechte himmlische Weißheit lehret. 3. Cordis lætificatio. **Die Befehl des HErrn erfreuen das Hertz.** Zwar vom Wein wird gesagt/ daß er des Menschen Hertz erfreue/ Psalm.104,15. Aber das ist ein leibliche und vergängliche Freude/ vide Prov.14,13. Aber die H. Schrifft erfüllet unser Hertz mit geistlicher/ himlischer und vollkomener Freude/ dum vera spiritualia & perfecta ac æternum duratura bona nobis confert, gratiam nempe Dei, remissionem peccatorum, justitiam & salutem æternam. Lætificat cor nostrum, in peccati terrore, in crucis ardore, in mortis horrore. **Das ist die Freude im heiligen Geist**/ Rom.14,17. 1.Thess.1,6. Von dieser Freude saget die

4. *Perspicuitas.*
5. *Puritas.*
6. *Æternitas.*
7. *Veritas.*
8. *Iustitia.*
9. *Pretiositas.*
III. *Operationes.*
1. *Animæ conversio.*
2. *Insipientiũ eruditio.*
3. *Cordis lætificatio.*

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0046
DFG

die Braut Cant. 4, 1. **Wir freuen uns und sind frölich über dir / wir gedencken an deine Brüste mehr dann an Wein. Die Frommen lieben dich.** Das ist / die Freude die man umb tausend Welt und all ihre Freude nicht gebe / ꝛc. Das ewige Gut / macht rechten Muth. 4. Mentis illuminatio, **die Gebot des HErrn erleuchten die Augen.** Wir sind von Natur blind in geistlichen Sachen / Eph. 4, 18. Ja lauter **Finsternuß** / Eph. 5, 8. Aber die H. Schrifft erleuchtet uns tum objectivè, quia lucem veritatis cœlestis nobis proponit, tum effectivè quia oculos nostros aperit ut videant Deum facitque ut Lucifer Christus oriatur in cordibus nostris, 2. Pet. 1, 19. ut fiamus lux in Deum, **in dem HERRN** / Eph. 5, 8. Hæ verò operationes atque hi effectus tribuuntur SS. medio ex parte Dei ὀλικῷ, seu causæ organicæ, per quam Spiritus Sanctus ceu causa principalis agit. *4. Mentis illuminatio.*

Usus I. Didascalicus de dignitate & præstantia Scripturæ Sacræ seu verbi divini, quæ conspicitur. 1. ex appellationum majestate. 2. proprietatum singularitate. 3. operationum divinitate. Quæ dignitas amplificari potest per collationem Scripturæ Sacræ & Ethnicorum ac Philosophicorum Scriptorum, quæ à dignitate Scripturæ quàm longissimè absunt. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus, tum contra Pontificios, qui Scripturæ perfectionem, certitudinem, perspicuitatem, aliaque illius atrributa multis modis impugnant : E contra traditiones non scriptas crepant quas non verentur etiam ipsi Scripturæ præferre. Vide Gerhard. Tom. I. L. de Scriptura & in Exeg. eodem loco, nec non D. Calovium part. 1. Instit. Theolog. Tum contra Schvvenckfeldianos, Weigelianos, aliosque Fanaticos, qui Sacram Scripturam pro litera habent mortua, eique omnem efficaciam salutarem derogant, in os contradicentes Regio Psalti, aliisque clarissimis Scripturæ dictis, quæ de efficacia illius testantur. *II. Elenchticus.*

III. Pædeuticus, ut Sacram Scripturam magnifaciamus, eamque pro unico nostro thesauro habeamus, cùm omnia nobis præstet : **Das Gesetz des HERRN. Begehren wir Erquickung der Seelen ? Das Zeugnuß des HErren erquicket die Seele. Sehnen wir uns nach der himmlischen Weißheit ? Das Gesetz des HERRN machet die Albern weise. Wünschen wir nach Freude des Hertzens ? Die Befehl des HERRN erfreuen das Hertz. Begehren wir erleuchtete Augen unsers Verstandes ? Die Gebot des HERRN erleuchten die Augen. Verlanget uns nach Schätzen ? Die Rechte des HERRN sind köstlicher dann Gold / und viel feines Gold. Fehlets uns an Speise ? Die Rechte des HERRN sind süsser dann Honig und Honigseim.** *III. Pædeuticus.*

IV. Paracleticus und hierauß entstehet uns ein kräfftiger Trost. Entgehẽ uns alle zeitliche Güter dieser Welt; nehmen uns die Feinde der himlischen Warheit / Hauß uñ Hoff / alles was uns lieb ist; ey so bleibet uns doch das ewige Gut / das macht rechtẽ *IV. Paracleticus.*

Muth; bleibet uns nur das Wort Gottes/so dörffen wir auch in unserm grössesten Elend mit dem Römischen Käyser nicht tauschen. Reissen die Feinde gleich alles zu sich/so können sie doch dir den HErrn JEsum/und sein Wort nicht aus dem Hertzen reissen. Schliessen sie uns gar die Kirchen zu / ey so bleibet der Himmel offen durch das gehörte Wort / das wir in unsern Hertzen durch einen beständigen / standhafftigen Glauben verwahret haben. Concludatur oratione ex textu, ut Deus sacram scripturam in cor nostrum inscribat, ut simus epistola Christi scripta non atramento, sed Spiritu Dei, 2. Cor. 3, 3. & ut Deus nobile hoc depositum porrò in nos conservare velit ex Jer. 15, 16.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS V.

DE SCRIPTURÆ SACRÆ UTILITATE.

TEXTUS. 2. Tim. III. 16. 17.

Alle Schrifft von GOtt eingeben / ist nutz zur Lehre / zur Straffe / zur Besserung / zur Züchtigung in der Gerechtigkeit / daß ein Mensch GOttes sey vollkommen / zu allen guten Wercken geschickt.

Exordium. EXordium sumatur à dicto Sapientiæ 16, 16. **Es heilet sie weder Kraut noch Pflaster / sondern dein Wort HErr / welches alles heilet.** Ubi autor libri illius loquitur de Israelitis à Serpentibus venenatis in deserto morsis, quod hi soli Dei verbo convaluerint. Nos quoque omnes à Serpente infernali in Protoplastis graviter & lethaliter sauciati sumus. Duo verò potissimum lethalia vulnera nobis sunt inflicta. 1. Vulnus mentis; laboramus enim crassâ ignorantiâ & cœcitate mentis, 1. Cor. 2, 14. Eph. 4, 18. 5, 8. Imò ad hæreses excitandas & amplexandas sumus proclives, & ad resistendum veritati cœlesti promtissimi. 2. Vulnus cordis, quatenus sc. laboramus tum torpore, quo ad omne opus bonum segnes, imò mortui: tum improbitate & malitia, quâ ad malè agendum sumus promtissimi: ut non immeritò huc possit accommodari illud, Esa. c. 1. v. 5. 6. **Das gantze Haupt ist kranck / das gantze Hertz ist matt. Von der Fußsohlen biß aufs Haupt ist nichts gesundes / sondern Wunden und Striemen / und Eiterbeulen / die nicht geheffet noch verbunden / noch mit Oele gelindert**

1. Vulnus mentis.

2. Vulnus cordis.

dert sind. Typus est ille viator, qui in Latrones incidit, Luc. 10. Nulla hic herba, nullum malagma nos sanat, sed verbum Dei, quod omnia sanat. Hoc oleum est pii Samaritani, Christi Medici nostri. Eò quoq; respicit Apostolus Paulus inpræsenti dicto, ubi salutarē medicinam contra vulnem nostra spiritualia nobis suppeditat, scripturam videlicet sacram, cujus quatuor recensēt utilitates principales, 1. διδασκαλίαν. 2. ἔλεγγον. 3. ἐπανόρθωσιν. 4. παιδείαν. Priora duo medentur vulneribus mentis: posteriora duo vulneribus cordis: διδασκαλία medetur ignorantiæ: ἔλεγγος, hæresi; ἐπανόρθωσις improbitati; παιδεία acediæ. Considerabimus ergò hâc vice:

Panchrestum Spirituale Paulinum.

Propositio.

Die heylsame Artzney wider alle geistliche Seelen-Schäden/ von dem Apostel Paulo im abgelesenen Text vorgeschrieben.

Tractatio cum propositionis partitione.

MEdici maximoperè sua commendant Panchresta, i. e. medicamenta ad quosvis fugiendos morbos utilia. Apostolus Paulus ex officina Spiritus Sancti nobis quoque suppeditat tale panchrestum, sed spirituale contra morbos & vulnera animæ, quum in præsenti dicto ait: **Alle Schrifft von GOtt eingegeben / ist nutz zur Lehre/ zur Straffe/ zur Besserung/ zur Züchtigung in der Gerechtigkeit/ daß ein Mensch GOttes sey vollkommen/ zu allen guten Wercken geschickt.** Ubi Panchrestum hoc describit, 1. à nominis proprietate. 2. ab autoris Majestate. 3. ab usus multiplicitate.

1. Panchrestī nomen.

I. Quod nomen hujus Panchresti proprium attinet, est illud scriptura, quo nomine, non quælibet scriptura intelligitur, sed sacra, quod epitheton ex versiculo præcedente est repetendum. Et quidem non intelligitur solum formale externum, literæ, syllabæ, voces, scriptio; sed etiam, & quidem potissimùm formale divinum, divinus sensus, & mens quæ per literas & voces ceu signa externa, significatur. Hunc sensum per vivam vocem traditum Deus postmodum singulari consilio literarum monumentis voluit consignari. (1.) ob vitæ humanæ brevitatem. (2.) ob hominum longè inteque habitantium numerositatem. (3.) ob custodiæ à traditione expectandæ infidelitatem. (4.) ob memoriæ humanæ imbecillitatem. (5.) ob majorem veritatis cœlestis stabilitatem. (6.) ob hæreticorum perversitatem. Quas rationes adducit & fusius deducit D. Gerhardus in exeg. L. d. scriptura, §. 19. Intelligit verò Apostolus, per scripturam libros tum V. T. qui in omnium Judæorum manibus versabantur, & quidem Canonicos, utpote quos solos Judæi pro literis sacris agnoscebant, exclusis apocryphis, qui nunquam in Canonem sunt recepti, nec à Christo, nec ab Apostolis commendati: tum libros N. T. qui plerique Judæi, cùm Apostolus hanc epistolam scriberet, extabant: nec excludendi sunt libri canonici tum nondum extantes, cùm prioribus per omnia fuerint homogenei. Quomodo vocula πᾶσα, sive omnis, exponenda sit, variant interpretes, quidam collectivè exponunt, **daß alle Schrifft so viel heisse / als die gantze H. Schrifft mit allen ihren Canonischen Büchern/ alldieweil nemlich ein jegliches Bibliſches Buch/ absonderlich diesen Nutz nicht præstiren könne/ daß es zugleich lehre/ straffe/ bessere/ Zucht**

und Tugend treibe / auch nicht ein jegliches Bibliſches Buch den Menſchen Gottes/das iſt/einen Lehrer in der Kirchen/vollkömmentlich geſchickt machen könne / zu allen Verrichtungen ſeines Ampts.

Ob nun zwar von einem jedwedern Buch Altes oder Neues Teſtaments abſonderlich diß nicht kan geſaget werden / was Paulus der Schrifft in unſerm Text zueignet / jedoch halten wir darfür/ daß das Wörtlein omnis nicht unfüglich diſtributivè könne genommen werden/alſo daß das jenige/was Paulus von der Schrifft allhier rühmet/ von der gantzen Schrifft Altes Teſtaments abſonderlich/und dann auch von der gantzen Schrifft Neues Teſtaments abſonderlich wahr ſey. Will demnach der Apoſtel Paulus ſagen: **Alle Schrifft ſo wohl des Neuen als des Alten Teſtaments iſt nutze.**

II. *Panchreſti Autor.*

II. Autorem hujus Panchreſti quod attinet, denotatur ille voce θεόπνευστος (von GOtt eingegeben) quâ innuitur tum autor ipſe videlicet Deus Uni-Trinus; tum Autoris actio, ſecundùm quam is ſcripturæ autor eſt. Actio iſta eſt inſpiratio, qua Deus ſenſus divinos intellectui humano per lumen infuſum immediatè communicavit, ad ſcribendum homines certos impulit, verba & res illis dictavit, & ſcribentibus adſtitit ne à veritate aberrarent, 2. Pet. 1, 21. Hæc inſpiratio divina eſt quaſi anima & vita Scripturæ. Sicut enim homo in prima creatione per divinam animæ inſpirationem factus eſt vivens. Ita & Scriptura per inſpirationem divinam quaſi accepit vitam, quâ illa efficax eſt medium ſalutis noſtræ. Longiſſimè ergò differt Sacra Scriptura à reliquis ſcriptis omnibus, quæ hominis inſtinctu & ductu ſunt exarata.

III. *Uſus Panchreſti duplex, ſpecialis & Generalis.*

III. Uſus ſpecialis Panchreſti duplex eſt: Generalis & Specialis. Generalis omnes homines concernens, eſt quadruplex. 1. Informatorius. **Alle Schrifft von GOTT eingegeben iſt nutz zur Lehre.** Docet enim veritatem cœleſtem, & quid de unoquoque religionis capite ſit ſentiendum. Docet de Deo Trino & Uno, de operibus divinis, de Angelis, de Homine, de Peccato, inprimis de Chriſto Mediatore noſtro, quomodo per ipſum ſolùm juſtificemur & ſalvemur, quod ſummum Theologiæ caput & doctrina doctrinarum eſt. 2. Refutatorius, **iſt nutz zur Straff.** ἔλεγχος heiſſet eine ſolche Widerlegung / da man einen mit ſtarcken unumſtößlichen Gründen überführet und überzeuget/daß er der Warheit gewoñen geben muß. Idempræſtat Scriptura: nam & ipſa omnis generis errores & hæreſes refutat. Unde Chriſtus Phariſæos & Sadducæos, Apoſtoli Apoſtolos ex Scriptura V. T. ſæpiſſimè refutarunt, convincit etiam Scriptura homines refutationibus ſuis, ut victi veritati cedant. Vide Act. 2, 37. Matth. 22, 31. 32. 34. Heb. 4, 12. 3. Correctorius **zur Beſſerung.** Scriptura utilis eſt ad ἐπανόρθωσιν quaſc. mores cum lege Dei pugnantes, reprehenduntur, impii caſtigantur, & ut ad frugem redeant ſeveris deteſtationibus dehortationibusque ac comminationibus, quibus Scriptura abundat, inſtigantur. 4. Admonitorius, **zur Züchtigung zur Gerechtigkeit.** παιδεία, heiſſet eine Unterweiſung / Unterrichtung / wie etwa ein Lehrmeiſter ſeine Knaben und Schüler unterrichtet. Die H. Schrifft iſt auch unſer Schul- und

1. *Informatorius.*
2. *Refutatorius.*
3. *Correctorius.*
4. *Admonitorius.*

Lehr-

Lehrmeister. Erudit enim nos, quomodo vitam nostram ad normam verbi divini componere, quomodo piè erga Deum, sobriè erga nosmetipsos vivere debeamus. Per justitiam hoc loco intelligitur justitia, non quæ in Dei judicio valet, ea enim est justitia fidei, sed justitia inchoata, in qua fideles ambulare, & fidem suam per illam demonstrare debent.

Specialis usus Doctores & Ministros Ecclesiæ concernit. Estque illorum ad omne opus Ecclesiasticum perfecta instructio. **Daß ein Mensch Gottes sey vollkommen zu allen guten Wercken geschickt.** Opera hæc potissimum sunt quatuor illa, ad quæ Apostolus Scripturam antea dixerat esse utilem, nimirum informatio, refutatio, correctio & admonitio, ad quæ reliquæ functiones facilè referri & reduci possunt. Ad omnia hæc opera & functiones Ecclesiasticas, Scriptura doctorem Ecclesiæ (hunc enim Apostolus per hominem Dei intelligit, qualis erat Timotheus) facit ἄρτιον, integrum, perfectum & expræparatum hoc est ab omnibus partibus absolutum ac perfectum, ita ut nihil desit ad perfectionem competentem. *Specialis.*

Usus I. Didacticus de insigni Scripturæ Sacræ utilitate conjuncta cum sufficientia. Est enim Scriptura quasi Cathedra Dei, ex qua ad nos loquitur. Est schola Dei, in qua nos erudit & informat. Est armamentarium Dei, in quo omnis generis arma adversus veritatis hostes inveniuntur. Est officina Medica omnibus pharmacis contra quoslibet morbos instructa. Est promptuarium (eine Speiß-Kammer) spiritualium dapium. Nec utilis tantùm est Scriptura ad istos effectus, sed etiam est sufficiens, ita ut non opus sit aliâ Scripturâ, vel alio verbo: Apostolus enim dicit: Scripturam θεόπνευστον, ita esse utilem, ut hominem Dei perfectum reddat ad omne opus in Ecclesia peragendum. *Usus I. Didacticus.*

II. Elenchticus contra Pontificios, qui perfectionem Scripturæ negant, & traditiones insuper urgent ad hoc, ut homo Dei ad opera Ecclesiastica perfectè sit instructus. Sed Apostolus Timotheum ad nullas traditiones ablegat, verùm solam Scripturam illi commendat. Deinde contra Enthusiastas, qui Scripturâ repudiatâ, novas inspirationes expectant. *II. Elenchticus.*

III. Pædeuticus, ut Scripturæ dignitatem & utilitatem rectè æstimemus, illam dignè tractemus, atque usurpemus, ita ut ab illa nos patiamur doceri, redargui, corrigi, & ad justitiam institui, quò in vita & fide perfecti reddamur, Eph. 4, 13. 14. tandemque æternum salvemur. *III. Pædeuticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS VI.

DE NOTITIA SALVIFICA DEI IN GENERE.

TEXTUS. Joh. 17, 3.

Das ist das ewige Leben/ daß sie dich/ der du allein wahrer GOtt bist/ und den du gesandt hast JEsum Christum erkennen.

Exordium. EXordium sumatur à scala Jacobæa, Gen. 28, 12. seqq. quâ mysticè significatur via & medium perveniendi in cœlum, vitamque æternam consequendi. Et quidem significatur viam illam esse. 1. Nobis per naturam ignotam. Jacob enim scalam illam vidit dormiens, & vigilans de ea nihil cogitavit: Ita nos quoque in divinis dormimus, & sicut dormientes nihil sentiunt atque intelligunt, ita nos nihil in divinis intelligimus, 1. Cor. 2, 14. præsertim ea quæ viam salutis concernunt. 2. Divinitus revelatam. Sicut Jacobo scala cœli ostenditur à DEO, ita & nobis via ad cœlum revelata est à DEO in verbo. 3. Unicam. Sicut Jacob unicam tantùm videt scalam: Ita & unica in cœlum est via, unica tantùm est porta, quæ ducit ad vitam, Matth. 13, 14. 4. Ordinatam. Sicut scala ab uno termino ad alterum per spatium intermedium pertingit: ita & via salutis est ordinata, & Deus per certa media seu gradus ad vitam æternam nos perducit. In cœlum non immediatè volamus, sed scandimus. 5. Directam. Scala enim rectà ducit ad constitutum locum, non per ambages & anfractus; sic & via ad cœlum in verbo Dei signata rectà ducit ad cœlum, non per purgatorium, ut via Pontificia. 6. Difficilem & arctam. Scala non est lata, sed arcta, duabus lineis lateralibus inclusa: ita & via ad vitam æternam est arcta, Matth. 7, 13. verbo Dei inclusa, à quo ne latum unguem recedi potest sine salutis dispendio. 7. Bene firmatam. Sicut enim Dominus stetit in summitate scalæ, eamque manibus quasi tenuit & firmavit: Sic etiam via salutis bene est firmata, 2. Tim. 2, 19. 1. Petr. 1, 5. ut nec portæ inferorum scalam salutis nostræ possint invertere. 8. Tritam. Scalæ Jacobææ non tantùm Deus innixus est, sed etiam Angeli in illa ascenderunt & descenderunt: quô significatur præsidium & ministerium Angelorum, qui præstant iis, qui hæreditatem salutis accipiunt & viam salutis ingrediuntur, Heb. 1, 14. Quæ verò ille scala salutis sit, docet Christus in præsenti dicto, ubi monstrat:

1. *Via nobis ignota.*

2. *Divinitùs revelata.*

3. *Vnica.*

4. *Ordinata.*

5. *Directa.*

6. *Difficilis & arcta.*

7. *Benè firmata.*

8. *Trita.*

I. Viæ

I. Viæ salutis terminum ultimum.
II. Ipsam viam, seu medium unicum.

I. QUemadmodum omnis via habet duos terminos, unum à quo, alterum ad quem: Sic etiam via salutis duos illos habet terminos. A quo est peccatum, ad quem est vita æterna. Et de hoc termino h. l. est sermo. Quid vera vita æterna sit, exactè in hac infirmitate sciri nequit, quia oculus non vidit, 1. Cor. 2, 9. In genere ex Scripturis id scimus, esse beatissimum statum, in quem electi post hanc vitam transferentur, ubi ab omni malo liberi erunt: è contra omnibus bonis perfruentur, & quidem in omnem æternitatem. Interim Scriptura ad captum nostrum se accommodans, paulò specialiùs vitam æternam describit, partim propriè, ut quando vitam æternam describit per visionem SS. Trinitatis, Psalm. 17, 15. Hiob 19, 26. 27. 1. Cor. 13, 12. 1. Joh. 3, 2. Per ineffabile gaudium, Esa. 35, 10. Psalm. 16, 11. Matth. 25, 21. per conversationem cum Christo. Phil. 1, 23. Joh. 17, 24. per pacem, Esa. 32, 17. per perfectam reformationem imaginis divinæ, Psalm. 17, 15. 1. Cor. 15, 49. per corporum clarificationem, 1. Cor. 15, 13. 15. Phil. 3, 21. Partim figuratè, dum vitam æternam comparat iis rebus in hac vita, quæ lætitiam ac voluptatem aliquam præ se ferunt, ut, convivio, Luc. 14, 15. Matth 8, 11. nuptiis, Matth. 28, 10. Ap. 19, 7. pascuis uberrimis, Joh. 10, 9. 11. Apoc 7, 17. einem Reich/ Luc. 22, 16. 18. der Stadt Jerusalem/ Apoc. 21, 2. dem Paradeiß/ Luc. 23, 43 dem Sommer/ Luc. 21, 30. einem Erbe/ 1. Pet. 1, 4. Hæc ergò vita æterna est viæ nostræ terminus ultimus, ad quem tendimus: ad hanc à Deo Patre sumus creati, à Christo redemti, ad hanc ab æterno sumus electi, in tempore vocati, ad hanc sumus baptizati, regenerati, sanctificati, corpore Christi cibati, & sanguine ejus potati: propter hanc vivimus, propter hanc credimus, propter hanc morimur, propter hanc sepelimur, propter hanc aliquando resurgemus, ut ita omnium maximè vita æterna sit ultimus nimirum finis & scopus ultimus. *Tractatio.*

II. Quia ergò terminus & scopus adeò desiderabilis nobis propositus est, meritò solliciti sumus de via seu medio ad illum perveniendi, via illa nulla est alia, quàm salutaris Dei Patris & Christi cognitio. **Das ist das ewige Leben/ daß sie dich/ der du allein wahrer GOtt bist/ und den du gesandt hast JEsum Christum erkennen.** Est hæc Θεογνωσία Scala illa Jacobæa, quâ in cœlum ascendimus. Considerandum verò est hujus cognitionis. I. Objectum. II. Modus. Objectum duplex est: DEUS Pater, & à Patre missus Christus. De Patre cognoscendo, quis sit. (1.) DEUS, & quidem non metaphoricè, sicut Magistratus vocatur DEUS, Exod. 22. Psalm 82, 7. nec catechresticè, sicut diaboli & idola vocantur Dii, sed (2.) verus DEUS, qui essentiam divinam habeat, qui sit infinitus, immortalis, verax, misericors, justus, immensæ Sapientiæ & potentiæ. (3.) solus verus DEUS, quòd extra eum & præter eum, non sit alius DEUS: Ubi bene notandum, quòd particula exclusiva SOLUS, non excludat reliquas duas Trinitatis personas à Deitatis communione, ut olim contenderunt Ariani, & hodie Sociniani: sed

sed creaturas & idola, Conf. 1. Cor. 8, 5. 6. Filius enim, & Spiritus Sanctus non minus sunt verus, solus Deus, quàm est Pater, quia unam & eandem numero divinam essentiam habent, quam habet Pater: Unde omnes tres personæ vocantur Unum, 1. Joh. 5. & Christus dicit, quòd unus sit cum Patre Joh. 10. quòd sit in Patre & Pater in se, Joh. 14, 10. quòd sit in sinu Patris, Joh. 1, 18. Hinc 1. Joh. 5, 20. de Christo dicitur, quòd sit verus Deus, eodem modo quo Pater h. l. verus Deus dicitur.

Præterea, quòd Filius h. l. non excludatur evidenter probari potest ex textu: quia Christus pari & eâdem omninò ratione in sui & Patris cognitione vitam æternam dicit consistere, cumque cognitio salvifica fiduciam etiam includat, eo ipso Christus objectum fidei salvificæ statuitur: jam verò soli Deo jubemur confidere. Conf. disp. nostram de θεογνωσία salutari ex loco præsenti, c. 2. §. 18. (4.) quòd miserit Filium suum JESUM CHRISTUM, ut mediatorem generis humani, qui opus redemptionis perficeret, agendo & patiendo legem impleret, atque ita vitam æternam nobis acquireret. De Filio cognoscendum. (1.) quòd sit à Patre in hunc mundum missus per incarnationem, & visibilem in terris conversationem, ad officium mediatorium peragendum: ad quam missionem ipse sæpius provocat. (2.) quòd sit JEsus, i. e. Salvator, tum merito seu bonorum acquisitione, tum efficaciâ seu bonorum promeritorum applicatione, quorum potissimum est vita æterna; vide disp. nostram modò cit. c. 2. §. 27. 28. 29. (3.) quòd sit Christus, i. e. unctus secundùm humanam naturam infinitis donis Spiritus Sancti, in Regem, Prophetam & Sacerdotem. Neque verò ab objecto salvificæ cognitionis excluditur tertia persona Trinitatis, Spiritus Sanctus. 1. Quia cum Patre & Filio est unus Deus. 2. Quia is quoque misit Christum, secundùm Humanitatem suam spectatum, Esa. 61, 1. 3. Qua Filius Dei ideò vocatur Christus, quia unctus est Spiritu Sancto sine mensura, Psalm. 45. Joh 3. 4. Quia sine Spiritu Sancto nemo potest Christum vocare Dominum. 1. Cor. 12, 3. Modus cognitionis significatur verbo γινώσκειν, quo non intelligitur aliqualis cognitio, sed juxta idiotismum linguæ Hebrææ conjuncta cum affectu & effectu, idque propter excellentiam objecti cognoscendi, quod est summum Bonum. Complectitur illa cognitio. 1. notitiam veri Dei & Christi Mediatoris. 2. firmum assensum. 3. fiduciam in Deo & Christo Mediatore recumbentem & acquiescentem. 4. effectum, sinceram Dei & Christi dilectionem, qua vera ac salutaris Dei & Christi cognitio comprobatur ac demonstratur. De hac cognitione salutari Christus dicit, quod sit vita æterna, non formaliter, quasi sc. vita æterna juxta formalem suam rationem consistat in θεογνωσία ista: sed causaliter, quia cognitio hæc est causa media seu ratio perveniendi ad vitam æternam, phrasi Scripturæ usitatâ, Rom. 7, 13, 8. 6. Joh. 3, 19. Quomodo Evangelium vita æterna dicitur, Joh. 12, 50. Atque hoc est quod Autor Sapientiæ dicit, c. 15. v. 3. **Dich kennen ist eine vollkommene Gerechtigkeit / und deine Macht wissen / ist eine Wurtzel des ewigen Lebens.** Ducit verò ad hanc vitam æternam cognitio hæc 1. Inchoativè in hac vita, dum præguſtum quendam futuri seculi exhibet, Heb. 6, 4. 5. 2. Consummativè, post hanc vitam, ubi sine interruptione possidebimus beatam hanc vitam.

vitam. Confer etiam loca. 1. Cor. 13, 9. 12. 1. Joh. 3, 2. Usus I. Didacticus de certitudine vitæ æternæ, & de vero illam consequendi modo, quæ doctrina propria est Ecclesiæ, cujus ne umbra quidem in scriptis Ethnicorum reperitur. II. Pædeuticus, ut Deum & Christum ex verbo revelato rectè cognoscamus theoreticè & practicè propter Dei mandantis autoritatem, objecti dignitatem, insignem utilitatem & damni inde resultantis multiplicitatem. Concludatur gratiarum actione propatefactione Dei & oratione pro consequenda agnitione Dei & consequendâ per illam vitâ æternâ.

I. Usus Didacticus.

II. Pædeuticus.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS VII.

DE NOTITIA DEI NATURALI.

TEXTUS. Rom. 1, 19. 20.

Daß man weiß / das GOtt sey / ist ihnen offenbar / dann GOtt hat es ihnen offenbaret / damit daß Gottes unsichtbares Wesen / das ist / seine ewige Krafft und Gottheit wird ersehen / so man des warnimbt an den Wercken / nemlich an der Schöpffung der Welt / also / daß sie keine Entschuldigung haben.

Exordium.

EXordium petatur à dicto Heb. 11, 6. **Wer zu GOtt kommen will / der muß glauben / daß Er sey.** Quibus verbis autor Epistolæ equidem non tantum existentiam, sed & essentiam Dei, ceu objectum creditum universarium proponit: Vult sc. ut cognoscamus, quod sit Deus sc. is, qualem in verbo suo se revelavit. Docet tamen simul, quod non sit primò cognitum & creditum in Theologia, nimirum credere Deum esse. Qui enim non credit Deum esse, ille nec reliquarum rerum quicquam credit, nec unquam ad Deum accedere cogitabit. Quanquam autem nulla gens tam barbara sit, quæ Deum esse planè ignorat, tamen inventi sunt & inveniuntur, qui circa hoc doctrinæ caput enormiter peccant. Et quidem inveniuntur. 1. *Malitiosè ac contra sensum suum negantes.* Inter negantes referunt vulgò Diogenem, Theodorum, Cyrenaicum, Protagoram, Anaxagoram, qui athei dicti sunt, quod Deum negarent. Quid tamen de his exemplis sentien-

1. Malitiosè ac contra sensum suum negantes.

sentiendum sit, docuit Vossius lib. 1. de idol. c. 1. Et post eum D. Calovius in Tom. II. in Augustanam Confessionem. p. 157. 2. *Dubitantes*, qui ad tempus dubitationibus an sit Deus vexantur, & non nunquam iis succumbunt. Ejusmodi dubitantes sumus sæpius nosmet ipsi, quia videmus pios omnibus injuriis & calamitatibus excarnificari, impiis contra ad votum ac nutum omnia fluere. Unde D. Chemnitius alicubi ait: in gravioribus & seriis tentationibus nos omnes esse vel Epicureos vel Stoicos. 3. *Ignorantes*, & quidem vel ignorantia affectatâ & pravæ dispositionis, quâ quis scire aliquid potest, sed scire non vult. Tales sunt qui nihil solliciti de notitiâ Dei instar brutorum degunt, non cogitantes quod Deus sit, inprimis si ad tempus sensu aliquo divinitatis destituantur. Aliqui etiam ex malitia divinitatis sensum in se ipsis suffocant, & intus studiosè affectant totalis nominis ἀναισχησίαν adeò ut ad ἀπιστίαν omni studio contendant imò ad eam aliquando perveniisse, & sibi & aliis persuasum volunt; qui ultimus & summus atheismi gradus est. Vel simplici & puræ negationis, quod quibusdam accidere potest ad tempus, & in casu sol tariæ educationis, ubi à nemine audiunt esse Deum, antequam ipsi propriæ rationis beneficio palpando Deum invenire possunt. Atque hi ignorantes dicuntur ratione absentis actualis cognitionis & respectu illius momenti, quod actualem Dei inventionem antecedit. 4. *Illudentes*. Qualis fuit Cardinalis Peronius, qui cùm coram Rege Galliarum Henrico III. habitâ oratione probasset esse Deum, obtulit se die sequenti contrarium probaturum, si Regi allubescere: quam ob causam jussus fuit aula excedere. Huc referri potest disputatio quotlibetica coram Leone X. habita, cum ex duobus disputantibus alter omnibus rationibus probaret esse Deum, alter verò negaret; & Pontifex ceu arbiter ac disceptationis Præses tale judicium ferret: Tua quidem opinio (quæ Deum esse probat) verior est: sed tua (quæ contrarium adstruit) facit hilariorem vultum. Godofredus à Valle, ex Calvinista atheus factus, edidit librum de arte nihil credendi, & Anno 1572. Parisiis combustus est. Meminerunt ejus Henricus Friz in Britannomachia Ministrorum lib. 1. c. 12. & Gisbertus Voëtius parte 1. disputat. selectarum p. 136. 5. *Securè precantes*, qui mente quidem sciunt & ore fatentur esse Deum, sed factis suis sceleratis negant, de quibus Psalm. 14. dixit insipiens &c. non igitur abs re erit thema illud Theologicum paulò exactius considerare, & ex textu præsenti demonstrare:

2. *Dubitantes*

3. *Ignorantes.*

4. *Illudentes.*

Propositio.

Naturalem Dei Notitiam.

Tractatio.

Esse Deum ex gemino libro demonstrari potest, ex libro naturæ & scripturæ: ex illo imperfectè & aliqualiter; ex hoc perfectè & totaliter: ex illo scientificè, ex hoc salvificè. Nos libro scripturæ per lubitum sepositio librum Naturæ in manus sumimus, quem Apostolus Paulus in præsenti textu nobis porrigit, ubi considerandum 1. *Cognitionis subjectum.* 2. *Objectum scibile.* 3. *Medium scientificum.* 4. *Finem & eventum.*

I. Ob-

I. Objectum sunt gentes nondum conversæ, prout contra distinguuntur Judæis quoad revelationem cap. 2. v. 12. Quod porrò patet ex ipsorum descriptione, dum dicuntur veritatem Dei naturaliter cognitam in injustitiam declinantes, c. 1. v. 18. Deum non sicut Deum glorificantes, v. 21. sed mutantes gloriam ejus in similitudinem hominis, v. 23. tradit in passiones ignominiæ v. 24. I. *Subjectum.*

II. Objectum scibile, est vel *Generale*, vel *Speciale*, vel *Specialissimum*. Generale vocat Apostolus τὸ γνωστὸν τοῦ θεοῦ, per quod non intelligitur omne illud, quod de Deo cognosci potest, non enim illa omnia ex libro naturæ cognosci possunt: ita ex libro naturæ non potest cognosci SS. Trinitas in essentiæ unitate, item voluntas Dei gratiosa de salute nostra &c. Hæc quippe ex solo scripturæ libro sunt petenda: ideoque hoc γνωστὸν quàm longissimè distinctum est ab illa Dei notitia, quam Paulus Sapientiam Dei in mysterio vocat, 1. Cor. 2, 7. Sed intelligitur per γνωστὸν hoc omne id quod naturali intellectus lumine de Deo cognosci potest & debet, ut quod Deus sit æternus, bonus, justus, omnipotens. II. *Objectum scibile vel Generale, vel Speciale, vel Specialissimum. Generale.*

Objectum *Speciale* sunt τὰ ἀόρατα αὐτοῦ, per quæ non intelliguntur mysteria Evangelii, sed uti Apostolus mox explicat, æterni Dei potentia ac divinitas. Atque hæc objectum Specialissimum sunt. Per ἀΐδιον δύναμιν intelligitur etiam Dei omnipotentia, juxta quam omnia creat, conservat & gubernat in cœlo & in terra. Per θειότητα natura Dei incomprehensibilis, quam attributa Dei in mundi fabrica lucentia ostendunt, vel potiùs δόξα seu gloria & eminentia sub his duobus attributis seu insignioribus, intelliguntur & reliqua invisibilia Dei, ut simplicitas, spiritualitas, immutabilitas, immensitas, æternitas, immortalitas, bonitas, veritas, justitia, libertas. Atque hæc omnia, quanquam in se sint occulta, innotescunt tamen hominibus ex creaturis. *Speciale.* *Specialissimum.*

III. Medium scientificum est geminum. 1. *Interna inscriptio.* 2. *Externa operum contemplatio.* De inscriptione Apostolus dicit, v. 19. τὸ γνωστὸν τοῦ θεοῦ φανερόν ἐστιν ἐν αὐτοῖς, in illis, i. e. in mentibus ipsorum: DEUS enim illis manifestavit sc. per inscriptionem, quâ Naturæ Autor, notitiam sui mentibus hominum naturaliter inscripsit, ut, velint, nolint, fateri eos oporteat DEUM esse, eumque esse colendum, Confer c. 2, 15. Et hic est liber naturæ internus, quem semper nobiscum circumgerimus, nimirum communis notitiæ nobis innatæ, theoreticæ & practicæ, quæ rudera quædam sunt & scintillæ amissæ divinæ imaginis; easque voluit DEUS relictas. 1. *Ut sint testimonia primævæ integritatis.* 2. *Ut sint rectrices externæ disciplinæ ac civilis conversationis.* 3. *Ut sint pædagogus quidam ad quærendum Deum revelatum in Ecclesiâ.* 4. *Ut sint incitamentum ad glorificandum DEUM juxta modulum earum.* 5. *Ut homines, si ista negligant, reddantur inexcusabiles.* Rom. 1, 20. Jam si librum hunc naturæ internum rectè inspicimus, tria argumenta divinitatis in eo invenimus. 1. *Notitiarum naturalium evidentiam*, quæ & ipsa autorem suum ostendit. 2. *Conscientiæ* III. *Medium scientificum*

nostra testimonium in benefactis præmiandis & malefactis puniendis, Rom. 2, 15. 3. *Terrores animi ob tonitrua, fulgura, prodigia, &c.* De operum contemplatione dicit Apostolus τὰ γὰρ ἀόρατα αὐτοῦ, vocula γὰρ hîc non διλιολογικὴ & illativa, sed connexiva saltem est. Id ex quo innotescunt ἀόρατα est κτίσις κόσμου. ἀπὸ κτίσεως κόσμου : ἀπὸ hic idem est ac ex, uti Matth. 7, 16. 20. 24. 32. Marc. 13, 28. Heb. 5, 8. Sap. 13, 4. κτίσις κόσμου, hoc loco significat creaturas in mundo, quomodo vox hæc in hoc ipso capite Pauli post textum nostrum, Psalm. 25. accipitur. Verba τοῖς ποιήμασι sunt exegetica priorum, notantque non miracula Christi & Apostolorum, hæc enim omnibus omnium temporum gentibus cognita haud sunt : sed res creatas Physicas, quas Apostolus Heb. 11, 3. vocat τὰ βλεπόμενα. Nimirum totus hic mundus est naturæ liber externus, cujus tria sunt folia : Cœlum, Terra, Mare : literæ hujus libri sunt creaturæ ipsius Dei digito scriptæ, in quibus & ex quibus Deum legere & cognoscere possumus.

Hunc librum illiusque literas non debemus intueri ut bruta, sed tenemur νοεῖν & καθεξῆς ut loquitur Apostolus, i. e. intelligere, accuratè perspicere per discursum formatis certis argumentis.

Horum argumentorum plurima sunt. 1. *à mundi hujus productione & sapienti gubernatione.* 2. *Ab ordine mundi & partium ejus.* 3. *A creaturarum admirabili varietate*, Psalm. 104, 2. seqq. 4. *Ab æquali & constanti siderum motu, eorundem numero, ordine, viribus & influentiis*, Psalm. 19. Syr. 43, 1. seqq. 5. *Ex hominis* seu μικροκόσμου *mirabili constitutione.* 6. *A causarum efficientium & moventium serie*, in qua non datur processus in infinitum, sed deveniendum tandem & subsistendum est in prima causa & motore primo, à quo reliquæ causæ omnes, & motus omnes quoad entitatem actus dependent. 7. *A certa propter finem operatione*, etiam in rebus inanimatis, quas oportet à causa intelligente suprema ad fines certos dirigi. 8. *Ab omnium gentium consensu*; siquidem nulla unquam tam fera & barbara fuit, quin aliquod Numen esse agnoverit, ut ait Cicero. 9. *A miraculis, aliisque insignibus effectibus*, ut sunt diluvium, statio solis, eversiones regnorum &c. 10. *A politica societate*, quæ stare non potest, nisi à Supremo Numine gubernaretur. 11. *A præmiis virtutum & pœnis scelerum.* 12. *A futurorum prædictionibus.* Oportet ergò mentem esse, quæ futura illa prævideat & præsignificet. Ex his & similibus argumentis similiter demonstratur, tum quod Deus aliquis sit, tum qualis ille sit, nimirum bonus, justus, sapiens, omnipotens &c. tum quod à nobis sit timendus & colendus.

Huc pertinet triplex illa via naturæ quam Philosophi tradunt, quâ à creaturis ad notitiam Creatoris provehi possumus. 1. *Via eminentiæ seu affirmationis*, qua omnes perfectiones Creaturarum Deo attribuuntur in modo supereminenti, ut τὸ esse, vivere, intelligere, velle. 2. *Via negationis*, quâ omnes imperfectiones à Deo removentur, ut quod sit infinitus, incorporeus, invisibilis, immortalis, &c. 3. *Via causalitatis*, quâ Deum ex effectis cognoscimus; nihil enim est in effectis quod non sit in causa vel *formaliter*, vel *eminenter*.

IV. Fi-

IV. Finis & eventus hujus notitiæ naturalis est τὸ εἶναι αὐτὺς ἀναπολογήτους. Finis notitiæ naturalis à Deo intentus alias est, ut illa quasi χειραγωγία quædam gentium sit ad quærendum rerum omnium conditorem, Act. 17, 27. eundemque glorificandum, Rom. 1, 21. Verum dum veritatem in injustitia detinent profani, v. 18. 21. 23. sequitur tandem hic eventus, ut fiant inexcusabiles, non quod notitia naturalis, quam habere poterant & debebant, ad salutem ipsis sufficeret, sed quia poterant & debebant esse incentivum ad ulterius inquirendum Deum, & quædam quasi manuductio inducens homines ad cogitandum ac inquirendum Dei notum in quo plenior, nempe salvifica Dei cognitio docetur. Unde quia finem notitiarum naturalium à Deo intentum neglexerunt gentiles, meritò inexcusabiles pronunciantur, & justo Dei judicio damnantur. *IV. Finis & eventus notitiæ naturalis.*

Usus I. Didacticus, quod revera detur notitia Dei naturalis, eaque gemina, infita (die von Natur in unser Hertz eingedruckte und eingeschriebene) & acquisita (die mit eusserlicher Betrachtung der Geschöpffe Gottes erlangte) quod præter textum hunc Paulinum probatur ex Psalm. 19, 1. Psalm. 104, 1. seqq. Job. 12, 7. 8. Sap. 13, 3. 4. 5. Syr. 43, 1. seqq. Act. 14, 17. 17, 27. Hinc in Psalmis passim dicuntur creaturæ irrationales laudare Deum, Psalm. 96, 2. 103, 22. 148, 1. 2. seqq. non formaliter (eigentlich davon zu reden) dann theils haben sie keine Zungen/theils keine Vernunfft (sed *objectivè*, weil sie das objectum und die materia unsers Lobs seynd/in dem sie zeugen von Gottes Macht/ Krafft und Majestät/ und uns eine Anreitzung seyn/ GOtt den Schöpffer über seinem Geschöpffe zu loben. Et Christus ipse ad librum naturæ nos ablegat, ut exinde Deum, ejusque providentiam paternam discamus, Matth. 6, 26. seqq. licet illa notitia valde sit imperfecta post lapsum, adeò ut ad salutem consequendam minimè sufficiat; utilis tamen est ad Epicuræos, & paganos, qui sunt extra Ecclesiam, convincendos. 2. *Ad idiotas informandos.* Unde creaturæ totusque hic mundus liber Idiotarum vocari solet. 3. *Ad nos omnes in laudem Dei excitandos.* *Usus I. Didacticus.*

II. Usus Elenchticus adversus tum Photinianos, qui naturalem Dei notitiam negant, asserentes omnem notitiam Dei esse revelatam: tum quosdam Pontificios & Calvinianos, qui notitiam Dei ad salutem consequendam sufficientem esse statuunt. Unde Zwinglius Numam, Aristidem, Socratem, inter beatos cœlites collocat. *II. Elenchticus.*

III. Usus Paræneticus, ut utrumque naturæ librum intimum & externum diligenter pervolvamus, Deum in illis adhibito unà Scripturæ libro, studiosè quæramus, quæsitum & inventum, decenter laudemus, colamus & glorificemus, neque veritatem illam Dei, ut vocatur ab Apostolo, Rom. 1, 18. In injustitia detineamus, sicut Ethnici fecerunt, quod Apostolus loco alligato illis exprobrat. Bene notemus triplicem illam vocem, quâ Creaturæ ceu quidam Professores Theologiæ nos alloquuntur: Accipe, Redde, Fuga, Accipe beneficium, quod Dei benignitate tibi offero. Redde Deo debitum pro accepto beneficium. Fuge supplicium pro neglecto officio debitum. Concludatur gratiarum actione, quod Deus tam *III. Paræneticus.*

illustrem naturæ librum nobis manifestarit, non tantum per lumen gratiæ, i. e. per verbum, sed etiam per lumen naturæ, addita ratione, ut in ipsius cognitione quotidiè crescamus, donec tandem ad gloriæ lumen perveniamus, & à facie ad faciem illud videamus.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS VIII.

DE UNITATE DEI.

TEXTUS. Deut. 6, 4.

Höre Israel/ der HERR unser GOTT ist ein einiger GOTT.

Exordium. EXordium petatur à dicto Jeremiæ, 9, 23. 24. **Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit / ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärcke/ ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums / sondern wer sich rühmen wil / der rühme sich des daß er mich wisse und kenne.** Quibus verbis Propheta ostendit veram & honestam hominis gloriationem. 1. *Negativè*, **dann er lehret was man sich nicht rühmen soll** : nimirum non gloriandum esse in sapientia mundana, cum vana sit & imperfecta, Eccles. 1, 16. 17. 18. 8, 17. neque infortitudine corporis, cum fragilis sit: neque in divitiis, cùm sint transitoriæ, Jac. 1, 10. 11. 2. *Positivæ*, **wann er anzeiget / wes man sich dann recht und ohne Sünde rühmen könne. Wer sich rühmen wil / der rühme sich dessen/ daß er mich wisse und kenne.** Hæc enim est vera Sapientia, 1. Cor. 3, 6. 7. & nostra perfecta justitia, Sap. 15, 3. Est vita æterna, Joh. 17, 3. Est radix vitæ æternæ, Sap. 15, 3.

Hæc notitia est summè necessaria, cùm hoc fine homo sit conditus, ut Deum rectè agnoscat, & agnitum colat; nec hominis nomine dignus est, qui Deum non agnoscit. Absque notitia sui Creatoris omnis homo pecus est, inquit Hieronymus.

Est *utilissima*, cùm hominem beet & Deo uniat. Est jucundissima, cùm & sola mentem impleat, & desiderium ejus aliâs insatiabile expleat. Licet aliquis omnia alia norit, non tamen acquiescit in iis, sed tendit ulterius: Sed Deum qui norit, ignarus reliquorum, suaviter in Deo suo, ceu summo bono acquiescit. Est hæc scientia scientiarum. Est vera *Physica*, quia versatur circa naturæ autorem & primum motorem. Est vera *Metaphysica*, quia versatur circa ens entium? Est

vera

vera *Mathematica*, quia versatur circa maximum, cujus magnitudinis non est numerus. Est vera *Ethica*, quia versatur circa optimum, qui ipsa bonitas est, omniumque virtutum exemplar. Est vera *Politica*, quia versatur circa Regem Regum. Est vera *Oeconomica*, quia versatur circa Patrem Patrum. Est vera *Medicina*, quia versatur circa eum, qui est Medicus noster. Est vera *Jurisprudentia*, quia occupatur circa eum, qui est ipsa justitia. Est ipsissima *Theologia*, quia de Deo ex professo agit. Ut verò Deum rectè cognoscamus, ante omnia sciendum est, unusne ille sit, an plures.

Hac de re Moses, qui ore ad os cum Deo locutus est, ut amicus cum amico, Exod. 33, 11. & Deum in specie sua videt, Num. 12, 8. & bis 40. dies cum Deo familiariter conversatus est in monte Sinai, ut testis oculatus non instruit in præsenti dicto ex quo considerabimus:

Singularissimam Dei Unitatem.

Propositio. Tractatio.

JUdæi verba hæc Mosaica in magno pretio habent, & præ cunctis aliis locis Biblicis unicè ferè colunt, ita ut illa non solùm quotidiè legant, sed etiam referente Fagio plura membranæ inscripta intra cæsariem & frontem, & sinistrum brachium alligent oraturi; quin etiam in textu Hebræo ultima litera primæ (שְׁמַע) & ultimæ vocis (אֶחָד) majusculâ formâ scribitur, quod aliâs non facilè occurrit. Recitant quoque Judæi, hoc dictum singulis diebus, singulari cum devotione, & quidem vocem אחד protrahunt quandoque ad horæ & semihoræ spatium, & cum ad ultimam literam ד venerunt, in quatuor mundi plagas caput reflectunt ostendentes Deum ubique in mundo Dominum & Regem esse. Hæc enim litera Arithmeticè, 4. conficit.

Muhammedani quoque semper ingeminant hæc verba: Unus Deus, quamvis malè addant, & unus Muhammedes, vide D. Fagium in cap. 15. Exodi, & Buxtorf. in Synag. Jud. c. 4. & 5.

Meritò ergò & nos qui Christiani sumus, demta tamen omni Judæorum & Muhamedanorum superstitione, verba hæc magnifaciamus, & majusculis literis in cor & memoriam scribamus. Duo verò nobis consideranda exhibent hæc verba. I. Mosaicum affatum, **die Prophetische Anredung / so Moses an das Volck abgehen lässet.** II. Mosaicum effatum, **den herrlichen Spruch / den er in seiner Rede dem Volck Gottes anbeutet.**

Circa affatum seu allocutionem spectandum. 1. *Objectum*, seu ii, quos Moses alloquitur. Illi sunt Israel, i. e. populus Israeliticus, quem olim ex Ægypto eduxerat, & jam ad fines terræ Canaan multo labore perduxerat. Sub illo tamen Israele carnali, alloquitur etiam Israelem Spiritualem, i. e. omnes verè credentes, ut apud Prophetas sæpè fit. Credentes enim veri sunt Israelitæ, i. e. victores DEI per fidem, sicut Nathanael à CHRISTO verus Israelita vocatur, Joh. 1, 4. 2. *Affatum ipsum*, quod continetur verbo Audi. Vox Hebræa שמע majusculo ע scribitur, quod Rabbini excitationis causâ fieri judi-

judicant, q. d. Moses: *Qui habet aures ad audiendum, audiat.* vide Buxtorf. in Tib. Nec verò nudè jubentur tantùm audire, sed etiam mente ac corde complecti, ac obedire. Nam verbum שָׁמַע non tantùm significat audire, sed etiam obedire. Voluit igitur Moses affato hôc commendare hoc doctrinæ cœlestis de unitate Dei caput, ceu principale & magni momenti, simul etiam Israelitas nosque omnes attentos facere.

Effatum, ubi considerandum.

Effatum est: *JEHOVA Deus noster JEHOVA unus est.* Ubi considerandum. 1. *Subjectum*, wer der sey/ von dem Moses allhier redet/ nemlich GOtt der HErr selbst. 2. *Prædicatum*, was er dann von GOtt rede und aussage. Subjectum gemino effertur nomine: vocatur enim Deus (1.) *Jehova*, quod est nomen Dei proprium, nulli creaturæ commune, Ex. 3,15. Esa. 42,8. notatque eum, qui per se & à se subsistit independenter & immutabiliter, quiq; omnibus rebus extra se dat essentiam & subsistentiam: Ratio etymologiæ redditur, Ex. 3,14. Ubi Deus Mosi quærenti de nomine suo respondet: Ero, qui ero, Ap. 1,4. exponitur hoc nomen paraphrasticè per differentias temporis (nach den unterschiedenen Zeiten) per præsens sc. præteritum & futurum: qui est, qui erat, & qui venturus est. Lutherus vertit HERR majusculis literis.

Subjectum & prædicatum. Subjectum.

Judæi mira fingunt de hoc nomine, statuuntque illud esse ἀνεκφώνητον, hoc est, nec posse nec debere pronunciari; & ubicunque in Sacris literis occurrit, pro eo legunt Adonai; quando verò præcedit aut sequitur Adonai, tunc legunt Elohim, ne bis Adonai dicere cogantur. Photiniani contendunt, illud non esse soli Deo proprium, sed etiam creaturis commune. Nos & illorum superstitionem & horum profanationem detestamur Deoque gratias agimus, quod nobis nomen suum manifestârit, ut illud agnosceremus & celebremus. (2.) *Deus Israelis*, tum quoad specialem manifestationem, tum quoad beneficiorum plurimorum exhibitionem: non enim talia præstiterat Deus ulli nationi quæ sub cœlo est. In Hebræo est nomen Elohim, quod est nomen personale, denotans tres personas Deitatis, sicut prius nomen JEHOVA est nomen essentiale, denotans independentem atque immutabilem Dei essentiam. Et dignus imprimis notatu est positus nominum horum divinorum. Posito primo nomine essentiali Jehova, ponitur post nomen personale Elohim, tandemque iteratur nomen essentiale Jehova & veluti latus nominis Elohim claudit. Ut hâc ratione nomen personale Elohim in medio bis positi nominis Jehova collocatum Trinitatem personarum non obscurè innuat & hunc efficiat sensum. Jehova plures sive tres personæ, Jehova unus est. Quam explicationem etiam approbat Rabbinorum & Cabalistarum autoritas apud Jacob Martini l. 2. de tribus Elohim c. 37. p. 343.

Prædicatum 1. Genericè aut specificè

Prædicatum est: *Jehova unus est.* Est enim & etiam dicitur Jehova unus non 1. *genericè* aut *specificè*, quasi Deus habeat rationem generis & speciei, & sit natura quædã generica & specifica, quæ postea in individuis suis multiplicetur (als wie zum Exempel etwa der conceptus oder die allgemeine Natur des Menschen und der unvernünfftigen Thiere/ in einem Verstande/ ein einiger conceptus ist/ darinnen beyde/ so wohl

so wohl der Mensch und das unvernünfftige Vieh übereinkommt.) 2. *Aggregativè* seu *compositivè*, die jenigen Dinge eines sind/ die aus vielen Stücken zusammen gesetzet sind. 3. *Relativè*, gleichwie ein jedwederes selbstständiges Ding/ durch sein selbstständiges Wesen eins ist / und nach demselben von andern selbstständigen Dingen unterschieden wird/ aber doch in einem gemeinem Wesen mit ihm übereinkommet/ also daß neben ihme noch andere mehr seyn/ die gleiches Wesens mit ihm seyn: quomodo Petrus unus est, quia præter eum & alii sunt ejusdem essentiæ, quam habet Petrus. *Consensitivè* seu *per merum consensum voluntatis*, durch die bloße Vereinigung des Willens/quorum amici unum cor, una anima dicitur: Sed 1. *numericè*, der Zahl nach/ daß an der Zahl ein einiger GOtt/ ein einiges göttliches Wesen sey. 2. Indivisè **unzertrennlich**/ ita ut in nullas partes aut accidentia dividi possit. 3. *Absolutè & exclusive*, ita ut præter unum illum Deum, non sit alius ejusdem essentiæ. Testimonia scripturæ quædam sunt positiva, quæ simpliciter affirmant Deum esse unum, ut præsens textus, qui à Christo repetitur, Marc. 12,29. & ab Apostolo, Eph. 4,6.

2. *Aggregativè seu compositivè*

3. *Relativè.*

4. *Consensitivè.*

Quædam exclusiva seu exceptiva, quæ affirmant Deum ita esse unum, ut alii omnes excludantur, Deut. 3,35. Esa. 44,6. 45,5. Joh. 17,3. 1. Cor. 8,6. Rationes desumi possunt. 1. *A Dei infinitate.* 2. *Perfectione.* 3. *Simplicitate.* 4. *Dominii summitate.* 5. *Omnipotentiâ.* Qui enim infinitus, perfectissimus, simplicissimus summus Dominus, omnipotens est, ille non potest non esse unus.

Usus I. Elenchticus tum contra Gentiles, qui infinitos verè Deos introduxerunt: tum contra Hæreticos, Valentinum, Certonem, Marcionem, Manetem, &c. Vide Gerhard. in exeg. l. de Nat. Dei & attributis divinis, §. 97. Sed & Pontificii obliquè unitatem Dei impugnant dum cultum soli Deo debitum creaturis exhibent, ut Angelis, Mariæ, Sanctis reliquis, Imaginibus, pani & vino Eucharistico, denique reliquiis sanctorum. Imò sicut Ethnici cuivis regioni & urbi, & cuivis Creaturæ, & vitæ generi, cuivis ætati, cuivis morbo peculiarem Deum attribuerunt: ita & Pontificii iisdem peculiares Angelos & Sanctos attribuunt, & Politiam quandam Ethnicam in Ecclesiam introducunt.

Usus I. Elenchticus.

II. Paræneticus, ut nos quoque unitate in fide, spe & charitati studeamus, sicut ad hanc unitatem nos adhortatur Christus, Joh. 17,21. Eph. 4,4. seqq. adducta inter alia ratione ab unitate Dei. Sumus omnes filii unius Dei, ergò nos quoque debemus esse unanimes, ut Patri cœlesti similes reddamur, confer etiam quæ habet Gerhard. l. d. §. 103. Concludatur oratione, ut unum unâ fide credamus, & uno ore celebremus, tandemque uni Deo in cœlesti gloria uniamur.

II. Paræneticus.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS IX.

DE

SPIRITUALITATE DEI.

TEXTUS. Joh. 4, 24.

GOTT iſt ein Geiſt.

Exordium. EXordium ſumatur à petitione Moſis, quâ petit videre faciem DEI & reſponſione DEI dicentis: *Non poteris videre faciem meam; non enim videbit me homo & vivet; & poſtea tollam manum meam, & videbis poſteriora mea; faciem autem meam videre non poteris*, Exod. 33, 18. 20. 23. Ubi occurrit. 1. *Moſis petitio.* Petit ille videre faciem DEI, ſeu Deum in ſua eſſentia & majeſtate. Petierat plura hactenus Moſes, & ea impetraverat. Animoſior itaque factus, cupit etiam Deum in ſua eſſentia videre.

Sunt qui putant, Moſen non petiiſſe videre Deum in eſſentia ſua, ſed tantùm in ſpecie aliqua corporea. Verùm in tali ſpecie, jam antea Deum viderat Moſes, cap. 24, 19. 17. Nec illa viſio fuiſſet impoſſibilis, quia ſic DEUS à pluribus fuit conſpectus. Remanet itaque, cupere Moſen DEUM in eſſentia ſua videre. 2. *Dei recuſatio*, additâ ratione ab impoſſibili, quod nullus mortalis homo DEUM in eſſentia ſua poſſit videre, quin illicò moriatur. 3. *Dei promiſſio.* Non vult DEUS Moſen planè repulſam ferre, ideoque ipſi promittit viſionem poſteriorum ſuorum. Promiſſio hæc impletur Cap. proximè ſeq. v. 5. 6. Dum Deus coram Moſe in luce fulgentiſſima, gloriæ divinæ Symbolo tranſit, ipſumque inclamavit. Ubi Moſes poſteriore lucis illius vidit, qua facies Moſis ita perfuſa fuit, ut ex ea radiare cœperit. Quis noſtrum non ſimiliter cum Moſe cuperet faciem DEI videre? & quia tanto viro id denegatum fuit, nemo noſtrum illud poterit ſibi polliceri. Interim ad poſteriora vel tergum Dei remittimur, nimirum ad opera Dei glorioſa, potiſſimum verò ad verbum ejus, in quo tanquam in ſpeculo ipſum intueamur, 1. Cor. 13, 12. 2. Cor. 3, 18. Tale quoque ſpeculum eſt præſens dictum ipſius Salvatoris, qui Deum in ſua eſſentia vidit, quique eſt character ὑποστάσεως Patris & ſplendor gloriæ ejus, Heb. 1, 3. Nemo Deum vidit unquam, Filius, qui eſt in ſinu Patris, nobis revelavit Joh. 1, 18. Hoc itaque præeunte, conſiderabimus hâc vice:

Deum

Deum in essentia sua spiritualem.

CHristus Cap. 4. Joh. colloquium cum muliere Samaritana instituit, & sermonibus utrinque habitis, tandem mulier Christum Prophetam esse agnoscens, quæstionem de loco cultus divini publici, tum temporis maximè agitatum, movet, num videlicet in monte Samaria, ac verò Hierosolymis sit adorandum. Christus respondet discrimen illud locorum brevi per mortem & resurrectionem suam sublatum iri, ut cultus Dei quovis in loco possit institui. Velle namque Deum se, inposterum adorari in Spiritu & veritate, additâ ratione ab essentia Dei Spirituali, inquiens, Deus est Spiritus, & qui adorant eum in Spiritu & veritate oportet adorare. Sic ergò Christus categoricè dicit Deum Spiritualem, vel essentiam Spiritualem, non autem corpoream.

In qua enunciatione respiciendum est. I. *Subjectum*. II. *Prædicatum*.

Subjectum est *Deus*, quod vocabulum aliàs quidem in sensu figurato & cum certa limitatione tribuitur creaturis & Angelis, Magistratui ratione officii, item diabolo & idolis, propter falsum hominum conceptum. Propriè tamen & absolutè consideratum soli Deo tribuitur, & quidem vel certæ personæ, ut Deo Patri, Joh. 3, 16. Filio, Joh. 1, 1. Spiritui Sancto, Act. 5, 4. Hoc verò loco omnibus tribus personis simul sumtis tribuitur. Non enim Pater tantùm & Spiritus, sed etiam Filius, secundùm divinam naturam, quæ Spiritus vocatur Rom. 1, 4. Heb. 9, 14. Tertia persona Trinitatis peculiariter Spiritus vocatur in scripturis. Probat hoc etiam ratio annexa ab adorationis cultu, qui omnibus tribus personis est communis. Ita omnes tres personæ adorantur ab Angelis, Esa. 6, 3. & in Symbolo Nicæno, vulgo dicto, confitemur, quod Spiritus Sanctus simul cum Patre & Filio adoretur & glorificetur. *Subjectum.*

Prædicatum est *vox Spiritus*: quæ vox & ipsa variè accipitur in scripturis, & modò notat ventum, modò Angelos, modo animam hominis, modò hominem novum, seu qua renatus est, modò tertiam personam Trinitatis, modo charismata illius, modò Ministerium Spiritus Sancti. Hoc verò loco notat essentiam Spiritualem, & opponitur corpori, seu substantiæ corporeæ. Quando ergò vocatur Spiritus, sensus est, quod DEUS nullum planè habeat corpus, neque subtile, neque crassum, nullamque materiam, adeoque nec quantitatem, nec figuram, cùm hæ sint materiæ proprietates. Quamvis verò & Angeli, nec non anima rationalis sint Spiritus vel substantiæ incorporeæ, ingens tamen inter illos & Deum est discrimen. DEUS est Spiritus independens, Angeli & anima sunt Spiritus dependentes. DEUS est Spiritus infinitus, increatus, immensus, immutabilis, omnipræsens, æternus, omniscius, omnipotens. Angeli & animæ contrario modo se habent. Probatur verò Spiritualitas Dei tum expressis Scripturæ testimoniis, ut ex præsenti Christi Joh. 4. cui addi debent loca Deut. 4, 15. Exod. 40, 18. 46, 5. Rom. 1, 23. Tum firmis rationibus à Dei simplicitate, dignitate, perfectione. Vide Gerh. in exeg. l. de nat. Dei & attr. div. §. 114. Cæterum huic *Prædicatum.*

spiritualitati obstare videtur, quod scriptura DEO varia membra corporea attribuat, ut caput, oculos, palpebras, pupillam, os, aures, nares, faciem, manus, pedes, tergum, cor, viscera, item situm corporis, motum localem, affectus & actiones humanas, aliasque affectiones corporum.

Sed sciendum est, ista omnia de Deo dici non propriè, sed ἀνθρωποπαθῶς & figuratè, quæ proinde θεοπρεπῶς sunt intelligenda. Accommodat enim se Deus ad nostrum captum, & cum nobis hominibus & corporeis loquitur humano & corporali modo, ut hâc ratione in cognitionem divinæ essentiæ & attributorum essentialium, nec non actionum divinarum nos deducat. Ita per oculos Dei denotatur ejus omniscientia & provida cura, per aures promtitudo ejus in dando quod petimus, per nares ira & vindicta, per os Dei voluntas, verbum, sententia, mandatum, per brachium robur & potentia, per manus potentia in piorum protectione & in proborum coercitione, nec non in totius universi conservatione, in miraculorum præstatione, &c. se exserens: per viscera misericordia & dilectio ardentissima: per pedes tum immensitas ejus & omnipræsentia in terris, Esa. 66,1. tum operatio ejus in hostibus supplantandis, & Ecclesia, quæ locus pedum Dei dicitur, Esa. 60,13. conservanda elucens &c. Vide Glass. in Reth. Sacrâ p. 100. seqq. Deus totus oculus est, quia omnia videt, tota manus est, quia omnia operatur, totus pes est, quia ubique præsens est, inquit Augustinus.

Ex spiritualitate Dei sequitur ejus *invisibilitas*, quâ oculis corporeis & mortalibus videri nequit. De hac invisibilitate loquuntur dicta Esa. 33,20. Rom. 1,20. Col. 1,15. 1. Tim. 1,17. 6,16. Joh. 1,18. 1. Joh. 4,12. Quod verò Deus in V. T. apparuit, ut Abrahamo, Jacobo, Mosi, de quo in Exordio dictum, illud factum est non in divina essentia, sed in assumta forma per singularem dispensationem. In Novo verò Testamento Deus factus est visibilis in humana natura Christi, 1. Tim. 3,16. unde qui Christum videt, Patrem videt, Joh. 14,9. & aliquando in vita æterna nos Deum in essentia oculis glorificatis videbimus, juxta dicta 1. Cor. 13,12. 1. Joh. 3,2.

Usus I. Didacticus. Usus I. Didacticus de Spirituali & incorporea Dei essentia rectè discenda, ne de Deo aliter sentiamus, quàm in verbo scripto se revelavit, quod facilè fieri posset, si à verbo recedentes mentis nostræ amentis cogitationibus indulgeremus.

II. Elenchticus. II. Elenchticus 1. contra *veteres quosdam Philosophos* apud Justinum. 2. *Rabbinos nonnullos*, vide Gerh. l. d. §. 115. 3. *Hæreticos Judæanos*, qui Deo corpus & membra corporea tribuerunt, adeoque Deum q. in hominem transformarunt: Unde & Anthropomorphitæ dicti sunt, quos ipsa rei evidentia refutat. Si enim omnia propriè essent intelligenda, quæ figuratè Deo attribuuntur, non duo sed septem oculi ipsi essent tribuendi, Zach. 3,9. tribuendæ etiam essent ipsi alæ, Psalm. 17,8. Imò Deus quoque propriè foret Leo, ursus, quod longè esset absurdissimum imò blasphemum. Sed & 4. taxandus est intempestivus *Calvinianorum Zelus*, qui ex eo, quod Deus Spiritus est, damnant imagines & picturas, quibus apparitiones Dei in Ecclesia adumbrantur. Distinguere debebant isti homines inter ipsam Dei essentiam, & apparitiones Dei: non illam, sed istas pingere licitum est, tum ad ornatum

Universitäts Bibliothek Rostock http://purl.uni-rostock.de /rosdok/ppn74633897X/phys_0066 DFG

natum, tum in præteritorum memoriam. Ipsimet verò mali sunt pictores Dei, qui Deum ita nobis pingunt & fingunt, ac si aliud in verbo dicat, cujus tamen contrarium intus apud se valet.

III. Paræneticus, ut quia Deus est Spiritus, qui nobis quoque Spiritum indidit, nil nisi spiritualia cogitemus, desideremus, amemus, non spectemus visibilia, sed invisibilia, 2. Cor. 4, 18. Adhæreamus Deo per fidem & amorem, ut unus Spiritus cum eo fiamus, 1. Cor. 6, 17. Quia item Deus est Spiritus, ideò in Spiritu ipsum adoremus. Quem usum practicum ipse monstravit Christus in iis, quæ proximè dictum nostrum sequuntur.

In Spiritu autem adorare est. 1. *Sine locorum discrimine.* 2. *Corde non hypocritico, sed sincero.* 3. *Corde serio, & à rebus terrenis avulso.* 4. *In vera fide à Spiritu Sancto per verbum accensa.* Confer Gerh. l. d. §. 122. Concludatur recapitulatione succincta dictorum, & precatione competente.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS X.

DE ÆTERNITATE DEI.

TEXTUS. Psal. 120, 25. 26. 27. 28.

Deine Jahre wehren für und für / du hast vorhin die Erde gegründet / und die Himmel sind deiner Hände Werck. Sie werden vergehen / aber du bleibest / sie werden alle veralten / wie ein Gewandt / sie werden verwandelt / wie ein Kleid / wann du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest wie du bist / und deine Jahr nehmen kein Ende.

Exordium.

EXordium petatur à dicto Esa. 45, 15. **Fürwar du bist ein verborgener GOtt / du GOtt Israel / der Heyland.** Loquuntur hæc verba, si textum penitus introspiciamus, primò & immediatè de *Filio Dei*, ceu *Messia promisso*, ut alibi ostenditur: rectè tamen accommodari possunt ad omnes tres Deitatis personas. De hoc Deo nostro in essentia uno & personis trino dicitur, quod verè absconditus sit. In Hebræo est מִסְתַּתֵּר absconditus te. Radix סָתַר est abscondit, occuluit, celavit. Simile petitum est ab iis, qui se abscondunt, ne videantur & inveniantur à se quærentibus: Sicut usurpatur eadem vox hæc de Davide

abscondente se in campo, 1. Sam. 20, 24. & in deserto, Zeph. 1. Sam. 23, 19. Quem Saul postea quæsitum ivit armatâ manu. Abscondit verò se DEUS sub triplici velamine. 1. Est velamen *inaccessæ majestatis*, 1. Tim. 6, 16. 2. Velamen *revelatæ veritatis* 3. Velamen *expertæ efficacitatis*. Sub primo velamine Deus nec quæri debet, nec potest in hac mortalitate, sed tantùm sub secundo & tertio, nimirum in verbo revelato & operibus externis, per quæ ex arcana majestatis suæ sede quasi prodiit. Tale velamen, sub quo Deus se abscondit, est quoque præsens dictum, quod jam per Spiritus Sancti gratiam revelabimus & retegemus, consideraturi sub illo:

Propositio.

Absconditam Dei æternitatem.

Tractatio. HEb. 1, 10. 11. 12. verba hujus textus de Christo exponuntur, non quasi de solo Christo loquantur, sed quia loquuntur de DEO Trino & Uno; cumque ita loquuntur, ea de omnibus tribus personis rectè accipiuntur. Loquuntur enim hæc verba de Christo, non ut est persona à Patre & Spiritu Sancto distincta, sed ut cum illis est verus & unus DEUS, quod patet ex annexa ratione, nimirum ex fundatione terræ & creatione cœli, quæ sunt opera ad extra, omnibus tribus personis communia. Duo verò hic occurrunt consideranda. I. *Davidica positio.* II. *Positionis assertio.*

Positio. Positio est: in generationem generationum sunt anni tui. Scriptura DEO annos tribuit, non propriè ut hominibus aliisque creaturis (Deus enim est extra & supra omne tempus; apud ipsum est perpetuum hodie & nunc stans seu fixum, nunquam in fluxum progrediens) sed per συγκατάβασιν: Cùm enim intellectus noster sit finitus, qui infinitam æternitatem Dei concipere nequeat: ideò Spiritus Sanctus in Scriptura Sacra ad nostrum captum se accommodat, & per successionem temporis æternitatem nobis describit: eodem modo quo membra corporea DEO tribuit. Coram Deo enim mille anni sunt unus dies, Psalm. 90, 4. 2. Pet. 3, 8. apud ipsum nulla est transmutatio, Jac. 1, 16. Ipse fuit antequam dies esset, Esa. 43, 13.

Per annos ergò DEO tributos nihil aliud innuitur, quàm duratio DEI, singulis partibus tota coëxistens sine omni successione, vel est ipsa Dei essentia semper durans: atque ita differt ab omnibus aliis creaturis: nulla enim creatura habet suam durationem simul & semel, estque ipsa sua duratio, ut Deus. Et hanc æternitatem Psaltes describit, quando ait annos DEI esse in generationem generationum. דֹּר דֹּרִים hoc est, per omnes generationes. Generatio Hebræis דּוֹר propriè est spatium illud ad quod hominis vita se potest extendere, Gen. 15, 13. Metaphoricè & ἀνθρωποπαθῶς DEO tributum, bis autem posita, & quidem alterâ voce in genitivo, infinitam durationem notat, ut Esa. 51, 18. quomodo etiam Ap. 1, 6. tribuitur ipsa gloria & robur εἰς τὰς αἰῶνας τῶν αἰώνων, in secula seculorum, hoc est, in secula maximè infinita. Sic ergò & hic tribuitur duratio in generationem

tionem generationum. Jam si omnes generationes, quotquot inde ab origine mundi extiterunt, & finem usque mundi extiturae sunt, conjungerentur, & praeterea tot fingerentur, tum ante creationem mundi, tum post finem illius, quotquot mente fingi possunt, tamen annos Dei non excedent. Angeli quidem & animæ humanæ etiam suam habent æternitatem: Sed ingens est discrimen inter horum & Dei æternitatem. Æternitas Angelorum & animæ humanæ est secundum quid, & à posteriori (sie hat wohl kein Ende/ aber doch hat sie einen Anfang) Dei verò æternitas est absolute, & à priori & à posteriori (GOtt ist schlechten Dinges ewig/ und so wohl ohne Anfang/ als ohne End) Æternitas Angelorum & animæ humanæ est dependens; Dei est independens: illorum æternitas non simpliciter est indefectibilis (unauffhörlich) sed si DEUS vellet, deficeret, & Angeli ut & animæ humanæ reciderent in pristinum nihil; at Dei æternitas simpliciter & omni modo est indefectibilis.

Angelorum æternitas non est tota simul & semel, sed admittit successionem quandam & differentiam temporis (der Engel und unserer unsterblichen Seelen Wesen ist nicht also beschaffen/ das immer und in einem ewigen Heut sey/ wie die Schrifft von GOttes Ewigkeit redet/ sondern es ist also/ daß es vor dem Anfang seiner Erschaffung nicht gewesen sey/ und durch die gegenwärtige Zeit mit der langen Ewigkeit verknüpffet wird) Dei verò æternitas est tota simul, atque in perpetuo νῦν constituta est.

Assertio duobus constat argumentis. 1. *A cœli & terræ creatione* v. 26. *Assertio.* à principio terram fundasti, & opera manuum tuarum sunt cœli. Psaltes ita argumentatur: Quicunque cœlum & terram creavit, ille fuit ante cœlum & terram, adeoque ab æterno, cum ante cœlum & terram merissima fuerit æternitas & nil nisi divinum & increatum esse potuerit (unde phrases esse ante creaturas, vel ante jacta mundi fundamenta æquipollent phrasi esse ab æterno, ut evidenter colligitur ex Psalm. 90, 2. Matth. 25, 34. Joh. 17, 5. Eph. 1, 4.) Atqui Deus creavit cœlum & terram. Ergò Deus fuit ante cœlum & terram, adeoque ab æterno.

De creatione terra dicit: à principio לְפָנִים jam olim, jam ante, antiquitus: terram fundasti; יָסַדְתָּ Radix יָסַד extruxit posito fundamento, fundavit, jecit.

Metaphora desumitur ab architectis, qui domum extructuri solidum prius fundamentum ponunt: Ita Deus terram fundavit i. e. firmam ac stabilem fecit verbo omnipotentiæ suæ. Terra aliàs nulli prorsus innititur fundamento, sed in medio mundi versatur liberè, sicut avis aut nubes in aere, Hiob. 26, 7. 38, 4. 5. 6. Unicum ejus fundamentum verbum omnipotentiæ est. Loca parallela sunt Ps. 104, 5. Zach. 12, 1. Hiob. 38, 4. Psalm. 115, 15. Prov. 3, 19. 8, 30. De cœli creatione dicit: Et opus manuum tuarum sunt cœli. Duabus quasi manibus Deus cœlos creavit, quæ in ipsa creatione, & ex operibus conspiciuntur. Prima est omnipotentia Dei, qua Deus ex

nihilo

nihilo cœlum & terram creavit. Secunda est Bonitas Dei, quâ bonum suum nobiscum per creationem communicavit: inde pluviæ agros irrigantes; inde fœcundans illud terræ vellus, nix: inde orbis inferioris illustratio: inde calor fovens omnia: inde temporum distinctiones. Loca parallela de creatione cœli sunt, Gen. 1, 1. Psalm. 8, 4. 33, 6 104, 2. 3. Zach. 12, 1. Esa. 40, 22. 2. *Ab instituta cum cœlis comparatione.* Comparat enim Psaltes Deum & cœlos quoad durationem, ita ut Dei durationem, duratione cœlorum longissimè præferat. De cœlis dicit: Ipsi peribunt, i.e. per omnipotentiam Dei, quâ conditi sunt, iterum destruentur, inque pristinum nihil redigentur. De cœlorum hoc interitu loquuntur etiam alia dicta, Esa. 34, 4. 65, 17. Luc. 21, 33. 2. Petr. 3, 7. Ap. 6, 14. 21, 1.

Disputant h. l. eruditi de modo, quo cœli & totum hoc universum sit interiturum: & multi quidem tum veterum, tum recentiorum Doctorum, inter quos etiam Lutherus, statuunt interitum tantùm seu immutationem secundum qualitates: alii verò probabilius statuunt interitum secundum essentiam, qualem ipse textus noster haud obscurè comprobat: nam verbum אָבַד quod h. l. adhibetur, omnimodam rei perditionem significat ut Num. 17, 12. Deut. 8, 19. Psalm. 9, 19. Deinde in eo Deus & cœli sibi invicem opponuntur, quod cœli quidem sint interituri, Deus verò permansurus.

Jam nulla esset oppositio, si etiam cœli secundum substantiam suam permanerent. Porrò interitum hunc cœlorum illustrat simili à vestibus, quæ vetustate tandem atteruntur & planè abjiciuntur, quarum loco novæ tandem assumuntur ac induuntur: **Sie werden alle veralten/wie ein Gewandt/ sie werden verwandelt wie ein Kleid / wann du sie verwandeln wirst.** Hebr. חָלַף non tantùm qualitatum mutationem, ac rei alicujus renovationem, sed etiam quandoque rei interitum ac perditionem notat, ut significet idem, quod præteriit, transiit, & in significatione activa sustulit, removit, corrupit. Vide Esa. 2, 18. 24, 5. Cant. 2, 11.

Quando vestimentum veterascit, non mutatur in statum perfectiorem & pulchriorem mutatis duntaxat qualitatibus, sed potiùs successivè atteritur, & prorsus inveteratum ac detritum dissuitur ac disrumpitur, disruptum & usui minùs commodum tandem abjicitur: Sic veterascunt etiam cœli sicut vestimentum, quia ad interitū magis magis q; inclinant, & substantialiter ac plenariè tandem interibunt instar vestimenti vetustate attriti. Vide Gerh. Tom. IX. L. de consumm. seculi §. 41. Huic durationi cœlorum opponit Psaltes durationem Creatoris, quando ait: Tu autem permanes תַּעֲמֹד stabis, Radix עָמַד & stetit immotus, perstitit firmiter. Et porrò: Et tu ipse וְאַתָּה הוּא tu ipse idem: hoc enim notat pronomen הוּא cum Deo tribuitur, respondetque ei Græcum ὁ αὐτὸς, quod de Christo eâdem ratione invenitur, Heb. 1, 12. Et tui anni non consumentur, i.e. nullus omninò durationis tuæ finis est. Innuitur ergò, ut ex oppositione creaturarum patet, perpetuum νῦν omnem temporis differentiam excludens.

Usus

Usus I. Elenchticus 1. contra *Manichæos*, qui duo principia & coæterna posuerunt, duas sc. naturas boni & mali. 2. *Arnaldistas*, qui circa annum Christi 1140. in Deo dixerunt aliquid etiam præter Deum esse æternum. 3. *Vorstium*, qui multis modis æternitatem Dei impugnat, & inter alia negat æternitatem Dei esse omninò infinitam & simul præsentem, sed dari in ea dicit successionem præsentis, præteriti & futuri. 3. *Photinianos doctrinam de æternitate Dei labefactantes*, dum negant cum Vorstio esse descriptionem æternitatis propriè & absolutè sic dictam, quando Deus dicitur fuisse ante mundum conditum, quos illatio Davidica ex textu supra ostensa egregiè refutat, vide Gerh. in Exeg. L. de Not. Dei & attr. div. §. 141. seqq. *Usus 1. Elenchticus.*

II. Paræneticus. Deus æternus est, & ad æternitatem nos condidit, vocavit, regeneravit, sanctificavit. Æternitatem ergò meditemur. Temnamus hæc fluxa & momentanea. Solus Deus, æternus ac summus Deus desideriorum finis ac complementum est; huic ergò soli adhæreamus, ne cum transitoriis hujus mundi bonis transeamus. Dicamus cum Davide ex Psalm. 73, 25. 26. 27. 28. 142, 6. *II. Paræneticus.*

III. Paracleticus. Spes nostra est in Deo æterno, cujus veritas & misericordia manet in æternum, Psalm. 117, 2. Qui veritatem custodit in seculum, Psal. 146, 2. Ergò non confundet, Rom. 5, 5. Est enim æterna misericordia, & fœdus pacis æternum, Conf. Esa. 54, 10. Momentaneum est, quod interdum te hîc cruciat, æternum, quod delectat, 2. Cor. 4, 17. Latiùs deductum hunc usum vide apud Gerhardum in Exeg. l. d. §. 149. *III. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XI.

DE

IMMUTABILITATE DEI.

TEXTUS. Jac. 1, 17.

Alle gute Gabe / und alle vollkommene Gabe kommet von oben herab / von dem Vatter des Liechtes / bey welchem ist keine Veränderung / noch Wechsel des Liechtes und Finsternuß.

EXordium sumatur ex cap. 3. Exodi, v. 14. Cùm enim Moses acceptâ divinitus ad eductionem populi ex Ægypto, vocatione, quæreret ex DEO secum loquente, quid Israelitis respondendum esset, si quod ei, cujus autoritate se missum esse ipse profiteretur, nomen esset, scisciterentur, respondit ei DEUS: *Sic dices* *Exordium.*

Filiis Israel: *Ero misit me ad vos.* Ubi notetur 1. *Persona loquens.* 2. *Loquentis nomen.* Persona loquens est Angelus Mosi in rubo ardente apparens, & è medio rubi ei loquens. Angelus hic fuit non è numero creatorum Spirituum sed fuit ipsissimus Jehova, & quidem secunda Trinitatis persona, Filius nempe Dei, cui soli nomen Angeli potest competere. Esse verò Angelum hunc non creatum, sed increatum, probamus. 1. Ex *nominibus divinis*, vocatur enim expressè Jehova. v. 4. 7. 15. vocat se Deum Patrum, Deum Abraham, Deum Isaac, Deum Jacob, v. 15. quod nomen solius veri Dei proprium est, nec uspiam alicui, quàm vero Deo tribuitur. 2. *Ex operibus divinis*: Cujusmodi sunt divina visio, seu intuitus præsentissimus omnis calamitatis totius populi, v. 7. 8. 10. divina precum exauditio. v. 7. 9. divina visitatio & redemtio populi, v. 8. 16. divina terræ Canaan & affluentiæ omnium bonorum concessio. v. 8. 17. divina gratiæ conciliato coram Ægyptiis, v. 21. divina futurorum prævisio. v. 19. divina miraculorum patratio, v. 20. divina verborum inspiratio, linguæque moderatio. Divina Mosis vocatio. v. 10. 3. *Ex cultu divino.* v 5. 6. 7. 18. Deut. 33, 16. Nomen personæ loquentis est *Ero*. In Hebræo est אֶהְיֶה quod est prima persona futuri secundi verbi הָיָה. Et usurpatur id hîc non verbaliter, sed nominaliter, quod tum ex constructione patet, tum ex quæstione Mosis, cum qua oportet convenire responsionem. Quærebat autem Moses, quid dicere deberet Israelitis inquirentibus, ecquod nomen esset illius, à quo missum se ipse profiteretur. Ad quod respondit Deus: *Sic dices Filiis Israel*: אהיה *misit me ad vos.* Inde etiam LXX. reddiderunt: ὁ ὢν ἀπέσταλκέ με. Sic & vulgatus, qui misit me. Quas translationes sequuntur Tremellius & Piscator in suis versionibus. D. Franzius in Tract. de interpretatione scripturæ oraculo 103. exponit novo at satis convenienti nomine: ERITURUS. Lutherus vertit: **Ich werde seyn/ der hat mich zu euch gesandt.** q.d. der HErr/ der da heiſſt: **Ich werds seyn/ der hat mich zu euch gesandt.** Significat verò hoc nomen essentiam Dei substantialissimam (**das Wesen aller Wesen/ und von dem alles/ das Wesen hat/ herkommet**) independentem, & absolutè immutabilem. Commentarius ejus sunt priora verba in eodem versu posita: אֶהְיֶה אֲשֶׁר אֶהְיֶה Ero qui ero, quæ æquipollent ex parte verbis Psaltis Psalm. 102, 29. Tu idem ipse es. Atque hic Ero etiam est de quo loquitur dictum præsens, ex quo hâc vice in timore Domini considerabimus:

Summam & absolutam Dei immutabilitatem.

Propositio.

DIxerat enim versibus præcedentibus, nempe 13. 14. 15. DEUM non tentare quempiam ad malum, aut causam peccati esse; quod latiùs persecuturus in præsenti versu ait: *Omnis donatio bona, & omne donum perfectum, supernè est à Patre luminum.* Ubi notandum. 1. *Effati Apostolici subjectum.* 2. *Prædicatum.* Subjectum est *Pater* luminum, qui non est sol, quia is est productus & mutabilis: Sed DEUS, qui absolutè ita dici meretur, quia mera & pura, imò ipsissima lux est, nullique

Vbi notandum. 1. Effati Apostolici subjectum. 2. Prædicatū. Subjectum.

lique prorsus mutationi obnoxius, si enim unquam mutaretur, deficeret ; si autem deficeret, Pater luminum dici non posset: omnia enim lumina simul deficerent : si quoque aliunde quid lucis acciperet, non pater luminum, sed partus lucis foret.

Præterimus hîc Heinsii glossam, quam habet in exercit. ad N. T. pag. 588. ubi ait : Apostolum respicere ad τὸ Urim, quod fuit in pectorali Sacerdotis, à quo omnis divinæ veritatis ac voluntatis cognitio Regibus & populo communicata fuit. Certius est, respici hâc locutione & ad ipsam divinam essentiam, quæ ipsissima lux est, 1. Joh. 1, 5. 7. & ἀπρόσιτον, 1. Tim. 6, 16. Et ad prodeuntia inde opera atque dona, quæ lumina hic vocat Apostolus, vide Broch. in com. in Epist. Jacobi pag. 65.

De peccatis enim, quia hic differit ille, & quidem ita, ut à Deo ea remota cupiat, idcircò per lumina intelligenda sunt ea, quæ peccatis opponuntur, & illis pellendis commodè serviunt, i. e. omnia illa dona, quæ menti spiritualiter illustrandæ & in melius flectendæ ullo modo accommoda sunt. DEUS itaque Pater, i. e. autor & effector horum luminum est, quia omnes homines, qui in hunc mundum veniunt, illuminat, & dat illuminatos cordis oculos, & in ipsius lumine videmus lumen, Joh. 1, 9. Eph. 1, 18. Psalm. 36, 10. Confer Joh. 8, 12. Ps. 23, 4.

Prædicatum Patrem hunc luminis describens, duplex est, *unum positivum*, *alterum negativum*. *Positivum* his continetur verbis : *Omnis donatio bona, & omne donum perfectum, à supernis est, descendens à Patre luminum.* Ubi notandum 1. *quid?* Est illud omnis donatio bona & omne donum perfectum. In Græco duo hic habentur vocabula: δόσις & δώρημα. Placet nobis eorum glossa, qui dicunt, voces has non æquipollentes esse, sed distinctè positas, distinctas habere significationes, ita ut δόσις sit ipsa datio & largitio, δόρημα verò ipsum donum, & quidem in genere, quodcunque sive corporale, sive spirituale, sive temporale, sive cœleste atque æternum. Potest enim donum quandoque esse bonum, cùm tamen ipsa datio illegitima ac inconcessa sit, eò quod finem habeat malum: quomodo Saul Davidi filiam in uxorem dabat eo fine, ut Davidi ruinam attraheret, 1 Sam. 18, 21. Ibi certè donum ipsum est bonum : at datio ob dantis animum mala est. Vult itaque Apostolus distincta δώσεως & δωρήματος mentione innuere nos, qui beneficarii & stipendiarii Dei sumus, ut mentem nostram non tantùm in donum reflectamus, sed etiam insuper oculos defixos habeamus. 1. In dantis affectum, qui sincerissimus. 2. In dantis manum. Confer loca Jer. 9, 23. 24. 1. Cor. 1, 31. 4, 7.

Prædicatum positivum.

2. *Unde?* ἄνωθεν, i. e. ut Apostolus mox explicat, à Patre luminum; ἄνωθεν enim est, quicquid à Deo, cujus thronus cœlum excelsum est, profiscicitur. Inde tentationes ad malum non sunt à Deo, quia non sunt ἄνωθεν, sed κάτωθεν, Joh. 8, 23. à diabolo ibid. v. 44.

Prædicatum negativum continetur in verbis: *Apud quem non est transmutatio, aut conversionis obumbratio.*

Prædicatum negativum.

Dicitur 1. *Quod non sit apud eum transmutatio*, παραλλαγή. Παραλλάττειν, est alternatim variare. Unde παραλλαγή seu παράλλαξις; in qua Deus tacitè soli opponitur, utpote in quo insignis variatio in motu, situ, aspectu atque lumine, quod diffundit, deprehenditur.

At DEUS ἀπαράλλακτος est, expers omnis variationis, differentiæ aut diversitatis, semperque & per omnia sibi similis.

2. *Quod ne quidem apud eum sit umbra conversionis*, τροπῆς ἀποσκίασμα. Soli equidem naturali τροπὴ competit, tum diei ac noctis vicissitudine, tum ejus à tropico Cancri in tropicum Capricorni reciprocatione, tum eclipsi, quam patitur, tum soli obscuratione per nubes, ventos atque procellas. At abest à DEO hæc τροπὴ quàm longissimè, ita ut Apostolus verissimè dicat, ne umbram quidem illius ei competere.

Usus I. Didascalicus. Usus I. Didascalicus de absoluta Dei immutabilitate, quæ probatur. I. Ex præsenti textu: quia. 1. *Omnis donatio bona & omne donum perfectum supernè à Deo est*; quibus verbis Apostolus omnem bonitatem & perfectionem, quæ in creaturis est, ad Deum refert. E. ipse eam habet independenter, ut ab alio mutari non possit; Ergò eam habet immutabiliter, quia perfectè bonum, eo ipso, quia tale est, seipsum non in melius, nedum in pejus mutare potest. 2. *Quia Pater luminum est, & indefectibilis, ac purissima, ipsissimaque Lux est.* 3. *Quia apud eum nulla est* παραλλαγὴ, *& ne umbra quidem conversionis.* II. Ex locis parallelis, Exod. 3, 6. Psalm. 102, 29. Mal. 3, 6. Sap 7, 27. Atque hanc summam Dei immutabilitatem non evertunt actiones ejus transeuntes, e. g. creatio, gubernatio hujus universi, redemtio &c. Hæ enim non sunt in agente, sed ab agente, neque introducunt mutationem in illo, quia non recipiuntur in illo, sed solum in effectu producto, adeoque mutatio non in Deo est, sed in creatura à Deo producta. Neque evertunt illam affectus Deo tributi: non enim de Deo dicitur, ut qualitates & passiones: hæ enim sine aliquâ subjecti transmutatione esse nequeunt; sed ut actus voluntatis divinæ, realiter ab ea & essentia divina non distincti, & expertes omnis imperfectionis, quæ etiam perfectioribus affectibus in nobis admista esse solet. Vide dictata nostra in locum de attributis divinis, ubi specialius omnia digessimus. Confer etiam Gerh. in exeg. L. de Nat. Dei & attrib. divinis. §. 155. 222. & Dannhauer. in Hodosoph. pag. 194.

II. Elenchticus. II. Elenchticus 1. Contra *Secundinum*, Manichæi discipulum, qui Deum dixit esse mutabilem. Vide Augustinum tom. 6. col. 529. 2. *Vorstium* immutabilitatem Dei variis modis impugnantem in lib. de Deo & attrib. divin. p. 65. Vide Gerh. l. cit. §. 152. 3. *Socinianos* itidem immutabilitatem Dei labefactantes de quibus prolixius agit Calovius parte II. Instit. p. 148. seqq.

II. Pædeuticus III. Pædeuticus. Conformemus nos, quantum in hac mortalitate licet, Deo immutabili, ut in bono τετράγωνοι simus, & firmiter ac solidè persistamus. Abstrahamus corda à terrenis, quæ fluxa & mutabilia, & adhæreamus sinceriſſimo cordis affectu DEO, summo ac immutabili bono. Subjiciamus debito obsequio mobi-

mobilem ac mutabilem noſtram voluntatem, immutabili Dei voluntati, ut in bono magis magisque conſolidemur.

IV. Paracleticus. Uti in eſſentia, ita in benevola erga ſuos voluntate immutabilis eſt DEUS. Ex gratia nos elegit, ex gratia vocavit, ex gratia juſtificavit: Ergò etiam nos aliquando ex gratia glorificabit; quia nobis, qui in Chriſtum credimus, vitam æternam propter Chriſti meritum promiſit. χαρίσματα & vocatio DEI ſunt, ἀμεταμέλητα, Rom. 11, 29. Quotquot ſunt promiſſiones DEI, per ipſum ſunt etiam & Amen, 2. Cor. 1, 21. Solidum fundamentum Dei ſtat &c. 2. Tim. 2, 19. Hominum affectus mutabilis eſt; non item Dei benevolentia erga nos, ſi nimirum in filiali obedientia perſeveremus. Peccatorum noſtrorum obliviſcitur, ſi pœnitentiam ſeriam agamus, ſed gratiæ ſuæ non poteſt obliviſci. Confer loca Jer. 31, 3. 20. Eſa. 54, 10. Concludatur recapitulatione dictorum & precatione ad Deum, ut is per Spiritum Sanctum ſolidos ac quadratos in bono nos faciat, & nos magis magisque confirmet in Chriſto, 2 Cor. 1, 22. donec tandem ad immutabilem immutabilis boni fruitionem in altera illa ac meliori vita nobis deſtinatam perducamur.

IV. Paracleticus.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XII.

DE

OMNISCIENTIA ET OMNISAPIENTIA DEI.

TEXTUS. Pſalm. 139, 1. 2. 3. 4.

HERR du erforſcheſt mich / und kenneſt mich. Ich ſitze oder ſtehe auff / ſo weiſt du es / du verſteheſt meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder lige / ſo biſt du umb mich / und ſiheſt alle meine Wege. Dann / ſihe / es iſt kein Wort auff meiner Zungen / das du HErr nicht alles wiſſeſt.

EXordium petatur ex dicto, 1. Joh. 1, 5. *DEUS lux eſt & tenebræ in eo non ſunt ullæ.* Lux eſt Deus quia ejus eſſentia ipſiſſima æterna lux eſt. Rectè Athenagoras in legatione pro Chriſtianis dixit: DEUM totum eſſe lumen, quod & Irenæus aſſerit l. 2. adv. hær. cap. 16. Deus totus oculus, & totus lumen eſt. *Exordium.*

Notatur autem hâc appellatione 1. *Dei ſimplicitas.* Ut enim lux eſt qualitas maxi-

maxime simplex, ab omni concretione libera, sic Deus est actus purissimus, essentiam habens simplicissimam, quia non tantum lucidus in concreto, sed ipsa lux dicitur in abstracto. 2. *Spiritualitas.* Lux est qualitas spiritualis, quia subtilis admodum est, & propterea etiam celerrimè sese diffundit: Sic Deus essentia spiritualis est, omnia replens, ubique sine extensione præsens. 3. *Majestas.* Lux est nobilissima & splendidissima qualitas; unde signum honoris & sublimitatis putatur: Sic Deus excellit super omnia, ejusque thronus est excelsissimus. 4. *Virtus* ac *efficacia.* Lux magnæ æstivitatis est: Sic Deo nihil potentius, nihil operosius ac efficacius. 5. *Sinceritas* Ut luci nihil impuritatis admixtum est: Ita Deus sinceriſſimus est, ab omni fraude, mendacio & hypocrisi alienus; quo sensu Johannes 1. Ep. 1,7. Deum in luce esse affirmat, & nos admonet ut similiter in luce ambulemus, h.e. aperti & candidi simus. Vide Meisner. in λογικ: th. 63. §. 1. 6. *Omniscientia.* Lux est nota γνώσεως; Siquidem res tum aperta & lucida nominatur, quum cognoscitur: Sic quia Deus omnia scit, omnia habet perspecta, hinc lux esse dicitur. Confer loca parallela, Dan. 2,22. Et de hac æterna atque infinita luce etiam agit textus præsens, ex quo considerabimus hâc vice:

Propositio.

Purissimam omniscientiæ & omnisapientiæ divinæ lucem.

LUcem intellectus divini contemplaturis, duo sese ostendunt radii. Unus est *radius omniscientiæ*, alter *radius omnisapientiæ* est. De illo priùs dicendum. Occurrit verò. 1. Hic *omniscientiæ Subjectum.* 2. *Objectum.* 3. *Modus.* Subjectum est *Deus*, **HErr/du erforscheſt mich.** Sunt equidem nonnunquam homines variarum rerum scientissimi: plena tamen imperfectionis est hæc scientia, ut non immeritò doctissimum quemque exclamare oporteat: Quantum est, quod nescimus! Solus Deus est qui novit omnia. Tu solus nosti corda omnium filiorum hominum, 1. Reg. 8,39.

Objectum per totum textum describitur: **HErr/ du erforscheſt mich. Ich ſitze oder ſtehe auff/ſo weiſtu es: Du verſteheſt meine Gedancken von Ferne. Ich gehe/oder lige/ſo biſtu umb mich/und ſiheſt alle meine Wege. Dann/ſiehe/es iſt kein Wort auff meiner Zungen/das du HErr nicht alles wiſſeſt.** In quibus verbis David tam ad facta sua, nempè sedere, resurgere, semitas, omnes vias suas, & sermones omnes, quàm ad cogitata, scientiam divinam refert. Ut autem clarius innotescat hoc scientiæ divinæ objectum, tenendum est illud esse vel primarium vel secundarium.

Primarium seu principale est ipse Deus seu essentia divina, ad quam cognoscendam non indiget medio extrinseco, sed videt semetipsum in semetipso. Objectum secundarium & minus principale sunt omnia scibilia extra essentiam divinam, & quidem, ut per species eamus. 1. *Merè & absolutè possibilia* (**alles was nur ſchlechter Dinges müglich iſt/und geſchehen kan.**) 2. *Possibilia seu contingentia futura cum condi-*

conditione, quæ quidem possunt fieri, si ponatur actu conditio, juxta quam possibilia sunt, etiamsi ob non positam conditionem nunquam fiant.

Ita novit Deus Saulem venturum ad obsidendum oppidum Kegila: novit item cives tradituros Davidem Sauli, si David ibi aliquantulum commoratus & circumvallari se passus fuisset, 1. Sam. 23, 10. seqq. Ita Filius Dei Matth. 11, 21. novit Tyrios & Sidonios pœnitentiam fuisse acturos in sacco & cilicio, si inter illos ejusmodi miracula patrata fuissent, quæ inter Gallæos. Ita idem novit melius futurum fuisse Judæ, si nunquam natus fuisset, Matth. 26, 24. Sic videt Deus multorum juniorum mentem corruptum iri, nisi ex hac vita citiùs eriperentur. 3. *Certò extitura*. 4. *Præsentia omnia*. 5. *Non tantùm bona, sed & mala*, eaque physica non tantùm, sed etiam moralia, seu culpæ. Dum enim in præsente æternitate Deus videt omnes actiones rerum à se conditarum bonas, videt etiam in illis defectus accidentarios. Ita e. g. prævidit Deus ab æterno omnes Davidis actiones, ut de se & physicè bonas, & tandem etiam in horum conceptu atque possibilitate earum privationes, v. g. vitiositatem adhærentem aspectui Bathsebæ.

Modum planè explicare nemo potest; sed cum Psalte nostro ex v. 6. Censemus exclamandum esse: *Mirabilis (Domine) scientia (tua) præme!* Quantum tamen balbutire licet in hac mortalitate, dicimus cognoscere Deum omnia, 1. *Exactissimè & infallibiliter*. In textu nostro tria habentur verba emphatica scientiam Dei describentia. Primum est חָקַר *perscrutatus est ad imum usque*, perquisivit usque ad fundum, pervestigavit funditus, scrutatus est fontes rei. Germanicè außgründen. Cognationem habet cum verbo קוּר effodit, perfodit venam fontis. Vide Avenar. in Lexico. Alterum est רָעָה *quod certam atque immotam, ac infallibilem scientiam significat*, Gen. 48, 19. inprimis quando Deo tribuitur. Tertium est בִּין *intellexit, animadvertit*. Cognationem habet cum בָּנָה ædificavit, extruxit: uti enim architectus mente & intellectu distinguit partes ædificiorum: ita etiam quid extruxerit ipse, optimè novit.

Applicetur hoc ad universi architectum Deum nostrum. Atque hæc scientiæ divinæ infallibilitas non infert necessitatem rebus præscitis; non enim propterea fiunt res, quia præsciuntur; sed quia futuræ sunt ideò ab omnisciente Mente prævidentur. Uti e. g. eclipsis non propterea fit quia Mathematicus eam prævidit, sed propterea, quia illa secundum causas naturales futura erat, ideò etiam præscivit eam Mathematicus. 2. *Purissimè & perfectissimè*. Homines quidem exactè multa sciunt, nulla tamen scientia, etiamsi exactissima sit, perfecta prorsus est.

At DEUS perfectissimè omnia novit. Probatur hæc perfectio 1. quia cognitio hæc fit, uti v. 2. dicitur מֵרָחוֹק *à longè*, hoc est, ab æterno, uno simplici intuitu, non discursivè aut successive: Nota enim DEO ab æterno sunt opera quæ fecit, Act. 15, 18. 2. *Quia cognoscit DEUS omnia per suammet essentiam*, in qua quasi imaginem habet & ideam omnium rerum à se dependentium. Quia

itaque

itaque essentia divina, per quam ipse videt omnia, ipsa infinita perfectio est, non potest non scientia ista, quæ per essentiam divinam fit, omnis imperfectionis esse expers. Id saltem observetur discrimen, quod bona Deus per essentiam suam cognoscat immediatè, mala verò mediatè, per opposita sc. bonum, cujus illa privatio sunt.

Tantum de primo lucis in intellectu divino fulgentis radio, sequitur alter, *omnisapientia* scilicet *divina*. Atque hujus ratione in præsenti textu tribuitur Deo 1. *ventilare*. *Semitam & accubitum meum ventilasti*. v. 3. Lutherus: **Jch gehe oder lige/ſo biſt du umb mich.** In Hebr. est Radix זָרָה sparsit, dispersit, ventilavit seu ventilabro discussit. Ita Ruth 3,2. Bohaz dicitur ventilans aream hordei. Lutherus. **Worffelt Gerſten auff ſeiner Tennen.** Conf. Matth. 3,12. Luc. 3, 17. ubi Christus dicitur habere ventilabrum in manu sua, & repurgare aream suam, i.e. habere jus & officium judicandi, & repurgandi suam Ecclesiam. Ita ergò Psaltes dicit Deum quoque judicio omnisapientiæ suæ, quasi ventilabro quodam excutere omnes semitas suas. Quæ tamen semitarum excussio & ventilatio fieri intelligenda est, sine omni discursu, hic enim variis imperfectionibus obnoxius est, & procedit à noto, ad eliciendum id, quod ignotum erat.

At Dei sapientia, cum ipsa Dei essentia sit, simplicissima est, unicaque & perfectissima, cui idcirco nihil ignotum. 2. Tribuitur Deo ratione omnisapientiæ *adsuefieri viis hominis*. **Und ſiheſt alle meine Wege.** In Hebræo est הסכנתה quod est à radice סָכַן R. Immanuel apud Pagninum in Thesauro linguæ sanctæ reddit: nosti, quemadmodum novit homo rem, quam assuetus est videre, aut in qua assuetus est operari. Pagninus l. d. vertit: utiles fecisti, aut proficere fecisti. R. David Kimchi in coment. exponit per verbum in Hiphil הִרְגִּיל exercuit in eundo, assuefecit ire, fecit ambulare super pedes. Sic Os. 11,3. dicit Deus de se: תִּרְגַּלְתִּי i.e. quasi pedare seu ire vel incedere feci ac docui Ephraim, veluti puerum pedibus suis firmiter nondum consistentem. Lutherus in glossa marg. **Wie die Mutter ein Kind gängelt/ und lehret gehen / und führet bey den Armen.** In Pihel est explorare, atque sic de exploratoribus usurpatur Gen. 42,9.30. Notatur juxta varias has verbi acceptiones. 1. Deum de viis nostris seu actionibus atque factis tam probè, & melius longè judicare posse, quàm hominem, qui rem aliquam quotidiè solet intueri & circa eam laborare. 2. Eum pro omnisapientia sua utiles posse facere & proficuas nostras vias, eò quod 3. Ipse Magister noster atque pædagogus sit docendo nos primos gressus facere. 4. Eum judicio omnisapientiæ suæ explorare vias nostras.

Usus 1. Didascalicus. Usus I. Didascalicus. 1. De Dei omniscientia, quam præter textum nostrum probant loca parallela. 1. Sam. 2,3. 16,7. 1. Reg. 8,39. 2. Paralip. 16,9. Job. 28,24. 42, 2. Psalm. 11,5. 94,11. 139,12. 16. Eccles. 23,28. Luc. 12,7. Act. 25,28. Hebr. 4,13. 1. Joh. 1,5. 3,20. Atque hanc Dei omniscientiam non labefactat præscientia Deo in scriptura tributa: nam quia in æternitate mutabilitas vel successio locum non habet: ideò DEO non propriè tribuitur præscientia quoad futura, sed ratione nostri & crea-

creaturarum: Deus enim prius ea scit quàm sunt. Similiter memoria & recordatio Deo tribuuntur ratione præteritorum, non quod Dei respectu quædam sint præterita, vel quod propriè recordetur Deus, sed quod earum rerum, quarum meminisse dicitur, rationem habeat, easque curet, Psalm. 106,45. Luc. 1,72. Uti è contra obliviscitur eorum, quorum rationem habere non vult, aut quæ non curat. Verba enim notitiæ apud Hebræos affectum includunt. 2. De Dei omnisapientia, quam præter textum nostrum probant loca parallela, Job. 11,7. 12,13. Psalm. 36,7. 92,6. 104,24. 139,17. 18. 147,5. Prov. 3,19. 8,30. Esa. 40,13. 14. Jerem. 10,12. 32,19. Dan. 2,20. 22. Rom. 11,33. 16,27. 1. Tim. 1,17.

II. Elenchticus. 1. contra *Gentiles*, qui cum libertatem humanæ voluntatis cum præscientia Dei conciliare non possent, Dei præscientiam negarunt. 2. *Vorstium* præscientiam Dei ad omnia sese extendere negantem, nec non veram & propriè dictam spem sive expectationem Deo tribuentem. 3. *Socianos*, qui Deo futurorum contingentium certam & infallibilem præscientiam derogant, & in summis fidei mysteriis rationes humanas contra literam scripturæ urgent, ac negant quicquam credendum esse, quod rationi adversetur. Illo evertitur Dei omniscientia; hoc ejusdem omniscientia. 4. *Calvinianos*, qui præscientiam Dei necessitare res præscitas statuunt, ac rationis petulantis dictamen divinæ sapientiæ præferunt. 5. *Pontificios*, qui sapientiæ divinæ detrahunt, dum verbum scriptum, cujus infinita sapientia fons & scaturigo est, obscuritatis ac imperfectionis arguunt, & traditiones humanas divinis institutis ac doctrinæ verbi Dei traditæ anteferunt. Vide Gerh. in Exeg. L. II. de Nat. Dei & attributis div. §. 248. seqq. §. 261. seqq. Calovium Part. II. Instit. p. 260. seqq. *II. Elenchticus.*

III. Pædeuticus. Deus omniscius est: Ergò vita peccatum: fuge hypocrisin: iniquitatem Deo sincerè confitere. Deus omnisapiens est: Ergò temeritatem in judicando de Dei regimine coerce: Deo & divinæ sapientiæ committe omnia: Sapientiam à Deo sapientiæ omnis fonte pete: Laudes divinæ sapientiæ in omnibus ejus operibus relucentis prædica. Amplificata hæc vide apud Gerh. l. d. §. 257. 264. *III. Pædeuticus*

IV. Paracleticus. Deus omniscius est: Ergo ne desperes in afflictionibus, periculis, calumniis. Faciunt hæc dicta consolatoria Psalm. 94, 9. 10. 11. 12. 13. 14. Exod. 3,7. Psalm. 142,4. 1. ult. 56,9. Psalm. 33,18. 19. Esa. 49,14. 15. 16. Jer. 31,20. Mal. 3,16 17. 18. 2. Tim. 2,19. Deus omnisapiens est: Ergò confide. Committe Domino vias tuas, & spera in eum: IPSE FACIET, i. e. uti verbi Hebraici עָשָׂה emphasis innuit, comtè, nitidè, eleganter faciet. Psalm. 37,5. **Der es angefangen/ der wird es herrlich hinauß führen: Es ist der HErr/ der da heisset groß von Rath/ mächtig von That.** Sint artifices in ponendis laqueis & nectendis dolis hostes tui. **GOtt ist noch klüger dann alle deine Feinde. Der im Himmel wohnet lachet ihr/ und der HERR spottet ihrer** / Psalm. 2,4. **Es wird mit ihnen heissen: Beschliesset einen Rath / und es werde nichts daraus**/ Esa. 8,10. **Die Feinde sind all in seiner Hand/ &c. Wann sies auffs klügste greiffen an/ &c.** Concludatur dictorum succinctâ recapitulatione, & decente precatione. *VI. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XIII.
DE
OMNIPOTENTIA DEI.

TEXTUS. Eph. 3, 20.

GOTT kan überschwenglich thun über alles / das wir bitten oder verstehen / nach der Krafft / die da in uns wircket.

Exordium. EXordium petatur ex loco Jobi c. 11, 8. 9. 10. **Er ist höher dann der Himmel / was wilt du thun? Tieffer dann die Höllen / was kanst du wissen? Länger dann die Erde / und breiter dann das Meer. So er sie umbkehret oder verbürge / oder in einem Hauffen würffe / wer wills ihm wehren.** Prædicat his verbis Jacobus 1. *Dei sublimitatem.* **Er ist höher dann der Himmel.** 2. *Scientiæ profunditatem.* **Tieffer dann die Höllen / was kanst du wissen?** Inde etiam alibi abyssus dicitur, scientia, sapientia & judicia Dei, vide Psalm. 36, 7. Rom. 11, 33. 3. *Immensitatem.* **Länger dann die Erde / breiter dann das Meer.** Immensitatem hanc pleniùs describunt dicta Josuæ. 2, 11. 1. Reg. 8, 27. Esa. 66, 1. Act. 7, 49. 4. *Potentiæ incomprehensibilitatem.* **So er sie umbkehret oder verbürge / oder in einen Hauffen würffe / wer wills ihm wehren?** Atque de hac potentia divina etiam agit textus præsens, ex quo hâc vice contemplaturi sumus:

Propositio. ## Incomprehensibile potentiæ divinæ robur.

QUod itaque textum præsentem concernit, describit Apostolus in eo potentiam divinam. I. ut *superabundantissimam.* **GOtt kan überschwenglich thun.** Quibus verbis Apostolus Deo tribuit potentiam prorsus illimitatam; quam inprimis exprimit fons Græcus, in quo dicitur, Deum posse facere ὑπὲρ ἐκ περισσοῦ super abundantiam omnem, id est superabundantissimè. Ut paulò pleniùs potentiæ hujus superabundantia nobis innotescat, eundum erit per species, quarum aliquas Apostolus adducit. 1. Potest Deus facere plura, quàm petimus, idque secundum divitias tum potentiæ, tum bonitatis suæ. 2. *Potest facere plura quàm fecit:* Sic plures posset facere mundos, plures cœlos, plures Angelos; homines plures, quàm nunc sunt: non enim id repugnat seu contradictionem ullam involvit. 3. *Potest facere ea, quæ sunt supra naturam.* Demonstravit hoc jam olim Deus, cùm mare

rubrum.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0080
DFG

rubrum atque Jordanem exsiccaret; cum solis cursum & sisteret ad unius Josuæ imperium, & retroageret ad Ezechiæ preces; cum effectum naturalem ignis coerceret in fornace Babylonicâ, & quæ ejusmodi alia occurrunt. 4. *Potest plura facere, quàm voluit aut vult facere.* Licet enim scriptura affirmet, Deum omnia, quæ voluit, fecisse, & inde rectè inferatur, Deum omnia posse facere, quæ velit, ipsumque nihil facere, quod sit contra voluntatem suam; non tamen inde sequitur, Deum non posse plura facere, quàm vult, seu non posse aliquid facere, quod non velit facere. Sic depellere vim mortis à Christo in horto, mittere duodecim legiones Angelorum, excitare ex lapidibus Abrahæ semen, erat contra voluntatem Dei: Scriptura tamen dicit, Deum hæc posse vel potuisse Matth. 26,39. 42. 3,9. Ita Abraham commendatur quod crediderit, Deum potuisse ex filio occiso sibi semen suscitare, cùm tamen id noluerit Deus, Heb. 11, 17. seqq. & Matth. 4,3. Diabolus ipse agnoscit Deum, sive Filium Dei posse lapides in deserto mutare in panes, quod tamen ipse nolebat. 5. Potest plura facere, quàm quæ cogitando assequi volemus.

Atque hoc alterum membrum est, quo describitur nobis potentia divina, ut *sublimissima.* **GOtt kan überschwenglich thun über alles / das wir verstehen.** Homines equidem sæpè longitudinem, latitudinem, altitudinem, & profunditatem hujus potentiæ, rationis petulantis decempeda emetiri volunt. Sed quid ad hoc Paulus? **GOtt kan überschwenglich thun über alles / das wir verstehen.** Applicari huc haud invenustè potest, quod Deus de Judæis de veritate futuræ liberationis ex captivitate dubitantibus dicit: So spricht der HErr Zebaoth: **Düncket sie solches unmüglich seyn für den Augen dieses übrigen Volcks zu dieser Zeit / solts darumb auch unmüglich seyn für meinen Augen / spricht der HErr Zebaoth /** Zach. 8,6. Wie David von GOttes Allwissenheit sagt: **Solches Erkändtnuß ist mir zu wunderlich und zu hoch / ich kans nicht begreiffen /** Psalm. 139,6. Also mögen wir wohl hier sagen: **Die Stärcke deiner Macht / HErr / ist mir zu wunderlich und zu hoch / ich kan sie nicht begreiffen.** Confer. Syrac. 43, 31.

Tertiò describitur nobis potentia divina, ut *operosissima.* **Nach der Krafft / die da in uns wircket.** Non otiosa hæc potentia est, sed operosa. Una equidem operationum ejusdem speciei saltem hic memoratur, nimirum operatio interna in fidelibus; vocatur enim δύναμις ἡ ἐνεργουμένη ἐν ἡμῖν: intelligitur autem hic ἐνέργεια gratiæ inhabitantis conservans, corroborans & perficiens nos in statu gratiæ, uti ex v. 16. 17. 18. 19. patet. Non tamen excluduntur reliquæ operationum ab hac potentia provenientium species. Et ut distinctiùs hæc digeramus, exerit se hæc δύναμις in triplici Dei regno diversimodè. 1. *In regno potentiæ*; in totius universi creatione, gubernatione & conservatione &c. 2. *In Regno gratiæ*: in gratuita vocatione, regeneratione, justificatione, renovatione, in fide conservatione &c. 3. *In Regno gloriæ*, in corporum nostrorum resuscitatione; eorundem cum anima reunitione & glorificatione.

Usus I. Didascalicus.

Usus I. Didascalicus de omnipotentia Dei, quam præter textum nostrum probant loca parallela, Matth. 19,26. Marc. 14,36. Luc. 18,27. Gen. 18,14. Jer. 32,17. 27. Luc. 1,37. Sap. 11,22. 1. Chron. 30,12. atque hinc in scriptura Deus passim vocatur fortis, robustus, Job. 34,20. 9,4. Psalm. 24,8. 89,8.

II. Elenchticus.

II. Elenchticus. 1. contra *Gentiles* de omnipotentia Dei dubitantes ac nimis abjectè sentientes, vide Gerh. l. d. §. 192. 2. *Veteres hæreticos*, ut Carpocrationes, qui negabant Dei omnipotentiam; & Messalianos, qui hominem sub potestate non Dei, sed Angelorum malorum collocabant. 3. *Petrum Abailardum*, qui statuit Deum non posse simpliciter aliquid facere, præter illa, quæ facit. Vide Epist. 190. Bernhardi. 4. *Vorstium*, qui inter alia negat potentiam Dei esse absolutam ideò, quod non extendat se ad impossibilia. 5. *Photinianos*, ex naturæ principiis & captu nostræ rationis audacter determinantes, quid Deus possit, quidve non possit, nec non potentiam Dei ad ea saltem quæ Deus vult, se extendere, asserentes. 5. *Calvinianos*, qui infinitam Dei potentiam multis modis restringunt. Inde Lutherus Tom. I. Jen. Germ. fol. 463. non immeritò scribit: præcipuam esse basin Calvinianæ doctrinæ, quod censeant plerique ejus propugnatores, Deum non posse facere id, quod in verbo suo promittit. Specimen hujus rei insigne editum hactenus ab illis est inter alia in articulo de Cœna. Vide Gerh. l. d. §. 194. Confer B. Ægidium Hunnium in com. in Epist. ad Eph. pag. 243.

III. Pædeuticus.

III. Pædeuticus Deus est omnipotens: Ergò time Deum omnipotentem. **Wolt ihr mich nicht förchten / spricht der HErr / und für mir erschrecken: der ich (durch meine göttliche Krafft und Macht) dem Meer den Sand zum Ufer setze / darinnen es allezeit bleiben muß / darüber es nicht gehen muß** / Jer. 5, 2. q. d. Meynet ihr nicht / wo ihr immer böse Buben bleiben wollet / daß ich die Riegel des Meers / die ich durch die Hand meiner Krafft gemacht wegnehmen / und in einem Augenblick / wo ihr nicht Buße thut / ersauffen kan. Deus omnipotens est, Ergò humilies te sub potenti manu Domini, 1. Pet. 5,6. Deus omnipotens est: Ergò tribue Deo laudem potentiæ, ac captiva rationem, nec potentiæ divinæ limites præscribe. Confer. locum Syrac. cap. 43. vers. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36.

IV. Paracleticus.

IV. Paracleticus. Dubium te reddunt ac anxium adversitates, ut emergendi atque eluctandi via non appareat. Confide Dei omnipotenti. IPSE FACIET, Psalm 37,5. **Er ist der HErr mit dem langen Arm / der dich aus dem tieffsten Abgrund des Unglücks wohl wird herauß zu holen wissen.** Addantur loca Num. 11,23. Psalm. 77,11. Persequitur te mundus. Confide: Deus omnipotens est. Ipse protegit te. Allegentur loca Psalm. 91,15. Hiob. 5,19. Esa. 43,1.2.3. Angit te diabolus & dubitare jubet de salute futura. Ne despera. Deus omnipotens atque ἰσχυρότερος est. Luc. 11,22. Adde Joh. 10,29. 1. Pet. 1,5. 2. Tim. 1,12. Rom. 8,38.

DISPO-

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XIV.

DE

DEI MISERICORDIA.

TEXTUS. Jer. 31, 20.

Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn / und mein trautes Kind? dann ich gedencke noch wohl daran / was ich ihm geredet habe / darumb bricht mir mein Hertz gegen ihm / daß ich mich sein erbarmen muß / spricht der HERR.

EXordium. **Bist du in den Grund des Meers kommen / und hast in den Fußstapffen der Tieffen gewandelt** / antwortet der HErr auß dem Wetter dem Hiob / Cap. 38, 16. Redet in solchen Worten von der **Unergründlichkeit des grossen Meeres** / als dessen Tieffe niemand abgemessen / dessen Ende niemand weder mit Gedancken / noch sonsten ergreiffen kan. So wir uns nun verwundern über dem unergründlichen Wunder Geschöpffe des Meers / wie vielmehr sollen wir uns verwundern über den Schöpffer / über den HErrn / der da breiter dann das Meer ist Hiob. 11, 9. Bey ihm finden wir eine Tieffe / einen Abgrund nach dem andern. Da ist die Tieffe der **Weißheit GOttes** / da ist die Tieffe seiner **Erkändtnß und Allwissenheit**. Da ist die Tieffe seiner **Gerechtigkeit** / die Tieffe seiner **Barmhertzigkeit**. Wir setzen uns vor dißmahl mit unsern Gedancken bey den Abgrund der Barmhertzigkeit Gottes / welche füglich mit dem Meer verglichen wird. 1. *Ob amplitudinem &c.* **Die Barmhertzigkeit Gottes ist ô groß als er selber ist** / Syr. 2, 22. 2. *Ob profunditatem &c.* Hie mögen wir außruffen: O altitudo, ô abyssus! Rom. 11, 33. Hier mögen wir aus angezogenem Ort des Buchs Hiob sagen: **Bist du in den Grund des Meeres / der Barmhertzigkeit Gottes kommen? oder hast du in den Fußstapffen dieser unergründlichen Tieffen gewandelt.** 3. *Ob commoditatem & utilitatem* Hoc mare absorbet omnes iniquitates nostras, Mich. 7, 19. Per hoc mare appellimus tandem ad portum æternæ salutis, CHRISTO duce & Christianissimi nostri navim dirigente. 4. *Ob fluxum & refluxum* (Anlauff und Ablauff des Meers.) Utrumque repræsentat misericordiæ divivæ mare: fluxum, in sensu gratiæ divinæ. Refluxum, in subtractione ejusdem,

Exordium.

in dem Verlaßstündlein/ wann die Anfechtungen und Versuchungen Gottes uns auff die Prob setzen wollen. Atque de hoc misericordiæ divinæ mari etiam agit præsens textus, ex quo hâc vice considerabimus:

Propositio.

I. Maris hujus salutiferi scaturiginem ac fontem limpidissimum.

II. Ipsum mare amplissimum.

BElangend nun das erste/nemlichen *Maris hujus salutiferi scaturiginem ac fontem limpidissimum*, so redet unser Text hievon also: **Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn/und mein trautes Kind? Dann ich gedencke wohl daran/was ich ihm geredet habe darumb bricht mir mein Hertz gegen ihm/daß ich mich sein erbarmen muß/spricht der HErr.** In welchen Worten wir dann zwey vornehme und wichtige Ursachen der Barmhertzigkeit GOttes gegen uns finden.

1. Filiationis dignitas.

Prima est: *Filiationis dignitas*, **der hohe Adel der Kinder GOTTES. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn/und mein trautes Kind.** Nota: pro Germanico, ist nicht Ephraim &c. in fonte hæc habentur: הֲבֵן יָקִיר לִי אֶפְרַיִם אִם יֶלֶד שַׁעֲשׁוּעִים Arias Montanus vertit: Nonne filius pretiosus mihi Ephraim? nonne natus delitiarum. Ad hunc etiam modum Lutheri in versione Germanicâ interpretatio consistere posset, si in Ebræo esset הֲלֹא & אִם־לֹא Potius ergò ita vertendus est textus: **Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind?** Et sic subsequens כִּי deberet reddi adversativè: Sed, Aber: ita ut per ellipsin ponatur pro כִּי אִם ut Deut. 11,7. Psalm. 37,20. Jer. 48, 45. Glass. in Gramm. Sacr. p. 605.

Durch Ephraim wird allhier nicht eigentlich verstanden das Geschlecht und Stamm Ephraim/wie er sich zu der Zeit als GOtt solches geredet/befunden/dann die waren schon in die Assyrische Dienstbarkeit geführet/2 Reg. 17,23. Darauß sie auch nimmermehr wider kommen. Sondern Ephraim significat hîc Spirituales filios Ephraim, tum Veteris, tum Novi Testamenti tempore ex Israelitis & Gentibus collectos, & sub unum caput Messiam nempè redactos: nam totum hoc trigesimum primum caput est propheria seu vaticinium de regno gratiæ sub Novo Testamento, uti ex toto contextu constat Uno verbo: **Diß geistliche Ephraim** ist quævis fidelis anima, quod inter alia apparet ex prædicato: vocatur enim Dei filius: At quotquot Jesum Christum fide verâ ac sincerâ recipiunt, illis dedit Deus potestatem filios Dei fieri, Joh. 1,12. Confer Rom. 8,15.16. Gal. 4,7. Eph 1,45. Atque hæc summa Christianorum nobilitas est; **Sehet/welche Liebe hat uns Gott erzeiget/daß wir GOttes Kinder sollen heissen/1. Joh. 3,1.** Welcher hoher Adel dann auch daraus erhellet/daß GOtt nicht nur saget: diß geistliche Ephraim sey sein Sohn und sein Kind/sondern er setzet gar nachdencklich hinzu: daß er sey

1. sein

1. **sein theurer Sohn.** In fonte est Hebr. יָקִיר jakkir, pretiosus, carus, **mein köstlich / wehrter und edler Schatz / deßgleichen selten zu finden / dann das Hebräische Wort heisset eigentlich in H. Schrifft / so viel als ein Ding / das seltzam / und dannenhero im hohen Werth ist /** ut patet ex collatione locorum, 1. Sam. 3, 1. 2. Sam. 12, 30. 1. Reg. 10, 2. Pretiosi verò filii sumus, quia pretiosè, pretioso nempe Jesu Christi lytro emti & redempti sumus, 1. Cor. 7, 23. 1. Pet. 1, 19. **Es kostete dem himmlischen Vatter sein bestes und allertheuerbarestes Gut / das im Himmel und Erden mag gefunden werden. Dannenhero wegen solches theuren Kauffs / so mit wahrem Glauben ergriffen wird / geschichts auch / daß wir in Gottes Augen so theure Kinder sind. 2. Sein trautes Kind.** יֶלֶד שַׁעֲשׁוּעִים jeled schaaschuim, natus delitiarum seu oblectationum, hoc est, uti Tremellius vertit: natus summæ oblectationis, **mein allerliebstes Lust- und Spielkind / daran ich meine höchste Hertzens-Lust und Freude hab / mit dem ich aus inniglicher Liebe zu spielen und zu schertzen pflege:** Simile petitum est à parentibus, liberos teneros super genua sua ponentibus, easque ad lætitiam, lusus, atque cachinnos instigantibus, veluti emphasin vocis rectissimè explicant Vatablus atque alii Hebræorum Magistri apud Esaiam c. 66, 12. ut B. Lutherus rectè vertit textum: **Und auff den Knien wird man euch freundlich halten.** Radix est שָׁעָה Schaah, respexit, attendit, blandè aspexit, adspiciendo se oblectavit. Lutherus sel. **brauchet in seiner teutschen Bibel allhier das rechte Liebes-Wort / welches zwey tieff-verliebte Hertzen gemeiniglich gegeneinander gebrauchen / Trautes Kind.** Atque hoc ipsum est, quod Paulus dicit Eph. 1, 6. quod, Deus nos dilectos fecerit in dilecto. Inde sapientia æterna atque Hypostatica Prov. 8, 31. Oblectationes meas esse cum filiis hominum. Notabilia sunt verba sponsi, purissimi ac ferventissimi amoris plena, Psalm. 45, 11, 12. **Die Braut stehet zu deiner Rechten / in eitel köstlichem Golde / höre Tochter / schaue drauff / und neige deine Ohren / vergiß deines Volcks / und deines Vatters Hauß.** Et Cant. 4, 9. **Du hast mir das Hertz genommen / meine Schwester / liebe Braut / mit deiner Augen einem / und mit deiner Halßketten eine.** Qua de causa etiam fidelis anima vocatur à DEO Esa. 62, 4. חֶפְצִי־בָהּ chephzi-bah, voluntas, delectatio mea in ea, **meine Lust an ihr /** quomodo Lutherus vertit: **mein Lüstlein.** Et quanquam per naturam corruptam nihil in nobis & ex nobis sit, quod Deo placere queat, cum omnis justitia nostra sit instar panni menstruati Esa. 64, 6. Quatenus tamen per fidem sumus in Christo Jesu, non possumus non dilecti esse in hoc dilecto. ἐν ἠγαπημένῳ in his, qui sunt in Christo Jesu Rom. 8, 1. **Dann Christus hat sich selbst für seine Gemeine gegeben / auff daß er sie heiliget / und hat sie gereiniget durch das Wasser-Bad im Wort** / Eph. 5, 25. 26. **da heisset es dann: Du bist allerdings schön / meine Freundin / und ist kein Flecken an dir /** Cant. 4, 7. **Und wie die Christliche Kirch singet: Einen Wolgefallen GOtt an uns hat / ꝛc.**

So dann nun ein glaubiges Ephraim ein so theurer Sohn / und ein so trau-

tes

tes Kind ist/ ey wie solte der liebreiche GOtt nicht ein gnädiges und barmhertziges Vatter-Hertz gegen ihm tragen? Wo ist ein Vatter oder eine Mutter/ die ihr leiblich Kind gehasset? Wie lieben die Eltern auch ihre ungehorsame unartige Kinder/ wie zu sehen aus der Liebe Davids gegen Absolon. Wie viel lieber aber ist ein gehorsames und frommes Kind? Und solten gleich Raben-Eltern gefunden werden/ die sich nicht erbarmen über die Frucht ihres Leibes/ sihe/ so wil doch der himmlische Vatter unser nicht vergessen/ Esa. 49. Dann wir sind gar zu theuer erkauffte Söhne/ gar zu traute Kinder/ daß GOtt eher müste auffhören GOtt zu seyn/ als auffhören uns Gnade und Barmhertzigkeit zu erzeigen. Ist also der erste Brunnquell des grossen Meers der Barmhertzigkeit Gottes/ unsere göttliche Kindschafft/ und das Recht der edlen Kinder Gottes/ durch Christi Blut und Tod uns erworben.

II. Promissionis infallibilitas, ubi notandum: 1. Recordationis objectum. 2. Ipsũ recordationis actum.

Der andere Quell und Ursprung der vätterlichen Barmhertzigkeit Gottes ist: *Promissionis infallibilitas.* **Dann ich gedencke noch wol daran/ was ich ihm geredet habe.** Da wir dann zu betrachten. 1. *Recordationis objectum.* 2. *Ipsum recordationis actum.* Das erste belangend/ saget der Text: **was ich ihm geredet habe.** Junius und Tremellius geben diese Wort in einem andern Verstand: quod contra ipsum locutus sum: q. d. Quanquam Ephraimo multas easque gravissimas pœnas ob incorrigibilem malitiam ejus comminatus fuerim, non tamen indignator perpetuò, sed tandem, si pœnitentiam egerint, gratiosè eorum recordabor. Quanquam verò interpretatio hæc analogiæ fidei non adversetur, placet tamen nobis versio B. Lutheri, utpote scopo totius capitis magis congrua. Atque hanc secuti explicamus hæc verba de promissis divinis spirituali Ephraim factis. Elegánter Arias Montanus vertit textum: ex sufficientia cum eo loquendo, recordando recordabor, hoc est, was ich überflüssig mit ihm geredet habe/ daß wil ich wol und allezeit ingedenck seyn. Wie GOtt der HErr mit Ephraim geredet aus völliger und überflüssiger Gnade/ massen er sich dann vernehmen lässet v. 3. Ich habe dich je und je geliebet/ darumb habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Also hat er auch geredet mit vollem überflüssigem Munde. Sintemahl GOtt der HErr/ da er an diesem Ort den Glaubigen die theuren Verheissungen gethan/ den Mund so voll genommen/ daß er nichts vergessen und dahinden gelassen/ was ihnen nur zu kräfftigem Trost gedienet. Sunt verò hæ promissiones partim *corporales*, partim *spirituales*. Quantum ad illas attinet, promisit Deus 1. *Visionem Messiæ.* 2. *In Messia paternam gratiam & dilectionem*, v. 12. usque ad verba hat Gnade funden in der Wüsten. 3. *In hac gratia internam pacem & quietem animæ.* Israel zeucht hin zu seiner Ruhe/ v. 2. 4. *In pace hac ingentem atque incomparabilem cordis lætitiam*, & quidem 1. in *cordibus Doctorum*, ich wil der Priester Hertz voller Freude machen/ v. 14. 2. in *cordibus auditorum*, v. 4. Du Jungfrau Israel/ du solt noch frölich paucken/ und heraus gehen an den Tantz/ v. 5. Du solt widerumb Weinberge pflantzen an den Bergen Samaria/ pflantzen wird man und darzu pfeiffen/ v. 13. Alsdenn werden die Jungfrauen frölich am Reyen seyn/ dazu die junge Mannschafft

schafft und die Alten miteinander. Dann ich wil ihr Trauren in Freuden verkehren/ und sie trösten/und sie erfreuen nach ihrem Betrübniß. 5. *Fideles verbi præcones*, v.6. Es wird die Zeit kommen / daß die Hüter an dem Gebürge Ephraim werden ruffen : Wolauff und lasset uns hinauff gehen gen Zion / zu dem HErrn unserm GOtt. 6. *Exuberantem Dei cognitionem*, v. 33, 34. Ich wil mein Gesetz in ihr Hertz geben/ und in ihren Sinn schreiben/und sie sollen mein Volck seyn / so wil ich ihr GOtt seyn. Und wird keiner den andern / noch ein Bruder den andern lehren und sagen: Erkenne den HErrn/ sondern sie sollen mich alle kennen/beyde Klein und Groß/ spricht der HErr. 7. *Seriam & constantem devotionem in precibus*, daß sie sollen und können laut ruffen : HErr / hilff deinem Volck den übrigen in Israel/ v.7.8. *Finalem in fide perseverantiam*, denn Er/ der HErr/ wolle die Mauren Jerusalem so bauen / daß sie nimmermehr zureissen noch abgebrochen sollen werden/ v.40. 9. *Infallibilem vitæ æternæ spem* : Daß ehe Sonn/Mond/ Stern/ Wasser und Meer vergehen sollen/ ehe der Same Israel auffhören soll für GOtt ein Volck zu seyn ewiglich/v.36.

Nechst diesen geistlichen Verheissungen / werden auch allhier verstanden die leiblichen Verheissungen. Solcher gedencket GOtt nicht allein hin und wider in diesem Capitel/ sondern im 14. v. schleusset Er gleichsam in ein Bündlein alles zusammen/ wann er spricht: Mein Volck soll meiner Gaben die Fülle haben. Uber solchen Verheissungen Gottes stehet nun zugleich Gottes stätes und unvergeßliches Gedächtnuß. Menschen sagen zwar viel zu / aber sie halten wenig oder gar nichts. Aber mit GOtt ists viel anders beschaffen. Allegentur loca Num.23, 19. 1.Sam.15,29. Heb.6,18. Psalm.111,7.8. Daher stehet auch allhier von GOtt / daß er nicht nur allein habe geredet zu Ephraim/ auch nicht nur daß er gedencken wolle an seine Reden; sondern gantz nachdencklich und beweglich: Recordando recordabor, i.e. ita recordabor, ut ne apex quidem aut jota ex promissis meis eventu promisso destituatur. **Dann in Christo sind alle Gottes Verheissungen Ja und Amen**/2.Cor.1,20. Also gar/daß wohl eher Berge weichen/und Hügel hinfallen/ ehe der Bund seines Friedens hinfallen solte/Esa.54,10. So dann nun GOTT so theuer gegen sein Ephraim sich versprochen/ und so vest gegen ihm verbunden / ey so kan sich auch der Held in Israel nicht verlaugnen. Er muß halten was er zugesaget/ so wahr GOtt GOtt ist.

Wir schreiten nun zum andern / und betrachten miteinander; *Ipsum divinæ misericordiæ mare amplissimum*, **darumb bricht mir mein Hertz gegen ihm/ daß ich mich sein erbarmen muß/ spricht der HErr.** II. *Ipsum divinæ misericordiæ mare amplissimũ ubi considerandum.*

Da wir dann zu betrachten haben 1. *Altitudinem maris*, **mein/mein Hertz bricht mir gegen ihm.** Es ist Gottes / nicht eines Menschen Barmhertzigkeit. Hoch ist sie / weil sie ist von dem höchsten Gut. Hoch/ weil sie groß ist / als Er selber ist/ Syr.2,21. Hic exclamare nos oportet : **Wer ist wie der HErr unser GOtt / der sich so hoch gesetzet hat/und auff das Niedrige sihet im Himmel und Erden/** Psal.113,5.6. 2. *Latitudinem*, **diß Meer** ergeusset sich 1. *Altitudo.* 2. *Longitudo.*

auff ein jedweder bußfertiges Ephraim / das sich mit vester Zuversicht auff das Vatter-Hertz GOttes verlässet / und mit hertzlichem Vertrauen in die blutrothe Wunden JEsu Christi sencket. 3. *Longitudinem.* Daß ich/ Ich/ Ich mich sein erbarmen muß. Ich/ der ewige/ unendliche/ unwandelbare GOtt/ dessen Barmhertzigkeit wäret immer für und für/ bey denen die ihn förchten. Instituatur comparatio inter durabilitatem gratiæ humanæ & divinæ. Flüsse und Ströhme können außgetrocknet werden: Brunnen können versiegen. Aber diß **Meer der Barmhertzigkeit Gottes / bleibet unvertrocknet immer und ewiglich.** Allegetur locus Esa. 54,10. 4. *Profunditatem.* Darumb **bricht mir mein Hertz** gegen ihm / daß ich mich seiner **erbarmen muß.** Diß sind lauter Centner Wort. Diese affection wächset dem liebreichen Vatter nicht im Munde / sondern tieff im Hertzen/ in dem Hertzen sag ich / das vor Liebe in tausend Stücken brechen will / daß er nicht vorbey kan / **er muß** sich über sein glaubiges Ephraim / mit hertzlicher Barmhertzigkeit / erbarmen; nach der Hebräischen Sprach gelten die Wort des Texts so viel: Ideoque viscera mihi sonuerunt vel tumultuata sunt, & miserendo miserebor ejus. Darumb hat mir all mein Eingeweyde getonnert und geplatzet/ gerauschet und geprausset / doch ich mich seiner mit höchstem erbarmen / erbarmen muß. Lutherus vocabulum viscera speciatim de corde interpretatur, utpote quod potissima misericordiæ sedes est. Et si penitiùs emphasin dictorum ponderemus, elegantissimas inveniemus metaphoras. Vel enim simile petitum est von einem ledigen Magen und hungerigen Gedärme/ wann dieselbige ledig sind / so fangen sie an zu gurren und murren/ und haben einen hefftigen Hunger und Appetit nach der Speis / wollen sich auch nicht eher zu frieden geben/ ꝛc. Also will GOtt der HErr andeuten/ hab er auch so einen heissen Hunger nach unserer Seeligkeit/ daß auch die viscera misericordiæ, das inwendigste seiner Barmhertzigkeit / und das innerste seines vätterlichen Hertzens gleichsam gurret und murret / und sich nicht eher will zu frieden geben / es werde dann mit des glaubigen Ephraims Seeligkeit gesättiget. Oder es wird vors andere ein Gleichnuß genommen von dem grimmigen toben und wüten des bewegten Meeres / und von der zusammenstossung der Wellen / auff demselben / massen dann das Hebräische Wort המה hamah also gebraucht wird/ Jer. 5,22. 6,23. Oder es wird endlich ein Gleichnuß genommen von dem brausen des Weins oder Mostes/ welcher so zu reuten pfleget/ daß wo er nicht Lufft bekom̃t/ er dem Faß den Boden außstösset; massen dann das obangezogene Hebräische Wort in solcher Bedeutung gefunden wird/ Zach. 9,15. Prov. 20,1. Also saget allhier unser himmlischer Liebhaber: breche ihm sein Hertz/ es walle / tobe und wüte gleichsam/ es donnere in seinem Hertzen/ wie grosse grimmige Meeres Wellen/ daß er nicht für/ über könne / er müsse sich unser erbarmen/ solle gleich Himmel und Erden darüber zu Boden gehen / so müsse er ihm doch solcher gestalt Lufft zum Hertzen machen. Sehr nachdencklich sind auch im Text die nachfolgende Wort: **Daß ich mich seiner erbarmen muß**/ miserendo miserebor ejus, ich wil mit erbarmen mich seiner erbarmen/ das ist/ ich muß gewiß/ ich muß gar bald und eilend / ich muß mit grosser Barm-

3. *Longitudo.*

4. *Profunditas.*

Barmhertzigkeit (dann alles dieses die Hebräische Art zu reden mit sich bringet) mich seiner erbarmen. Das Hebräische Wort רָחַם rachám, heisset dilexit, propriè ex intimis visceribus, quasi deductum à nomine רֶחֶם rechem, uterus, qui tenerrimo complexu fœtum complectitur. Atque inde significat, mirè dilexit, summo ac intimo amoris affectu dilexit, quasi diceret, si liceret ita latinè loqui, invisceravit, i.e. intra viscera concluſit. Atque inde verbum hoc, nec non inde descendens nomen רַחֲמִים rachamim, usurpatur de intima dilectione, de commiseratione, quæ ex intimis visceribus procedunt, quales sunt Patris erga liberos, Psalm. 103, 13. matris erga fœtum, 1. Reg. 3, 26. Esa. 49, 15. fratris erga fratrem, Gen. 43, 29. Wird hiemit angedeutet daß Gottes Barmhertzigkeit eine recht inniglich Barmhertzigkeit sey/ also das keine Mutter gegen die Frucht ihres Leibes / kein Vatter gegen seinen Sohn kein Bruder über den andern sich mehr erbarmen könne/ als Gott sich erbarmet über sein glaubiges Ephraim. Und damit wir diesen seinen hertzbrechenden und höchsterquickenden Worten desto mehr statt und Glauben geben können / so hänget er in unserm Text sein grosses Signet daran / wann er saget: spricht der HErr. Da er uns dann weiset auff die unbetriegliche Warheit Gottes/ in welcher alle Verheissungen Ja und Amen sind/ wie allbereit droben erwehnet worden.

Usus I. Didascalicus de Dei misericordia, quæ (1.) *Sincerissima*, auffrichtig. Dann sie kommet vom Hertzen/ darumb sie auch heisset eine hertzliche Barmhertzigkeit/ Luc. 1, 78. 2. *Intensissima*, hefftig und feurig. Darumb bricht mir mein Hertz. Adde loca Ose, 11, 8. 9. Esa. 49, 15. 3. *Durabilissima*, quia æterna, 2. Chronic. 5, 13. Esa. 54, 10. 4. *Ordinatissima*, non enim absoluta est, sed fundata in Filii cruento merito. Conf. Eph. 1, 3. 4. 5. 6. 2. Tim. 1, 9. Unde etiam pœnitens & credens Ephraim gratiæ hujus saltem capax dicitur. Quanquam enim gratia & misericordia hæc ex Dei seria intentione ad omnes omninò homines spectat, Rom. 11, 32. quia tamen non omnes gratiam oblatam fide verâ amplectuntur, idcircò ii saltem actu illa fruuntur, qui credentes sunt. Conf. Joh. 3, 16. 18. 6, 40. *Operosissima*. Dupliciter concipitur à nobis misericordia divina, 1. ut antecedens, fürhergehend. 2. Ut consequens, folgende / quæ hujus loci. Utraque activa satis & operosa est; prima quidem in Filii missione, universali redemtione, universali vocatione; altera tum in statu gratiæ confirmatione, per continuam justificationem & renovationem; tum in æterna glorificatione. Nec prætereunda est hic temporalium beneficiorum collatio, in pios juxta ac impios exundans, Matth. 5, 45.

Usus I. Didascalicus, de Dei misericordia, quæ est. 1. Sincerissima. 2. Intensissima. 3. Durabilissima. 4. Ordinatissima. 5. Operosissima. Misericordia divina concipitur à nobis dupliciter. 1. Ut antecedens. 2. Ut consequens.

II. Paræneticus. Deus tui tantoperè misertus est: Ergò eum 1. *glorifica*. Ex mari exeunt flumina, & ad idem revertuntur, Eccles. 1, 7. Deus est inexhaustum mare, ex quo flumina bonitatis infinitæ exeunt: Omnia ergò ad hoc mare redeunt, quod fit debitâ bonitatis hujus agnitione & celebratione, Psalm. 106, 1. Luc. 1, 46. 50. Psalm. 52/11. 2. *Profunditatem dilectionis divinæ devotè considera*, auff daß du begreiffen mögest/ welches da sey die Breite und die Länge/ und die Tieffe und die Höhe derselben/ Eph. 3, 18. Dic cum Psalte: Recordabor à principio, &c. Psalm. 77.

II. Paræneticus.

3. *Deum te amantem ama*, 1. Joh. 4, 19. 4. *Misericordiam Dei implora*, Psalm. 25, 2. 6. 51, 3. 5. *In patrem misericordem spera*, Psalm. 37. v. 3. 4. 5. 6. 7. usque ad verba, und warte auff ihn/ Psalm. 62, 9. Syr. 2, 11. Psalm. 73, 28. 6. *Deo misericordi in dilectione proximi te conforma*, 1. Joh. 4, 11.

III. Paracleticus. III. Paracleticus: Oppone Dei misericordiam 1. *Adversitatum magnitudini*. 2. *Peccatorum angori*. 3. *Perseverantiæ incertitudini*. 4. *Mortis amaritudini*. Fusius postremum hunc usum digestum vide apud Gerh. in Exeg. L. II. §. 227. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XV.

DE

JUSTITIA DEI.

TEXTUS. Psal. 7, 12. 13. 14.

GOTT ist ein rechter Richter/ und ein GOtt/ der täglich drauet/ wil man sich nicht bekehren/ so hat er sein Schwerdt gewetzt/ und seinen Bogen gespannet und zielet/ und hat darauff geleget tödtliche Geschoß/ seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.

Exordium. EXordium. Unter andern Namen/ welche dem gerechten GOtt gegeben werden/ ist auch dieser/ daß er heisset ein verzehrend Feuer/ Deut. 4, 24. 9, 3. Es kan sonst Gott umb vielerley Ursachen willen mit einem Feuer verglichen werden. 1. *Ratione lucis*, 1. Joh. 1, 5. Jac. 1, 17. 1. Tim. 6, 16. 2. *Ratione puritatis*, quia Sanctus, Esa. 6, 3. 3. *Ratione subtilitatis*; quia essentiæ spiritualis est, Joh. 4, 24. 4. *Ratione probationis*, Prov. 17, 3. Syr. 2, 5. 1. Pet. 1, 7. *Ratione calefactionis*, das Feuer ist warm und wärmet. GOtt das reineste Liebes-Feuer ist nicht kaltsinnig/ sondern recht warmhertzig. Seine Barmhertzigkeit ist sehr brünstig/ Ose. 11, 9. Ihre Glut ist feurig/ und ein Flamme des HErrn/ daß auch viele Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen/ noch die Ströme sie ersäuffen/ Cant. 8, 6. 7. Bey diesem Liebes-Feuer kan sich unsere matte Seele recht erwärmen und erquicken. 6. *Ratione combustionis*; Atque hinc vocatur Deus II. alleg. ein verzehrend Feuer. De igne amoris nuper actum: agendum nunc erit de igne furoris divini, & de hoc ex professo loquitur textus præsens, ex quo hâc vice considerabimus:

Deum

Deum Judicem & Vindicem.

Propositio.

QUod itaque thema propositum concernit, duo circa illud notanda veniunt, 1. *Judicii vindicativi norma.* 2. *Ejusdem processus & forma.* Quantum ad primum attinet, de eo ita loquitur Psaltes: **GOTT ist ein rechter Richter.** Est itaque judicii hujus norma non alia, quam justitia divina. Terreni judices sæpè obliviscuntur normæ hujus, non item Deus, qui seipsum abnegare nequit, nec aliter potest, quàm secundum justitiam suam agere. Est hæc justitia, essentialis Dei proprietas, distincta à misericordia & veracitate Dei. Atque sic distinguitur in universalem & particularem. Universalis est rectitudo voluntatis divinæ, qua immutabiliter vult & approbat omnia, quæ in lege sua, tanquam justitiæ universalis speculo, & omnis justitiæ normam præcepit.

Tractatio, ubi duo notanda 1. judicii vindicativi norma. 2. Ejusdem processus & forma.

1. Judicii vindicativi norma.

Particularis est, quæ circa certum & determinatum objectum se exerit, estque æterna, constans & immota voluntas suum cuique tribuendi. Atque hâc justitia Deus justus est, tum erga se, quatenus ipse sibi tribuit, & à creaturis tribui jubet gloriam sibi debitam: tum erga creaturas, & quidem vel dispositivè, quatenus omnia opera sua ad extra ad normam æquitatis & justitiæ disponit; partim distributivè, quatenus unicuique reddit secundum opera manuum suarum. Et hæc distributiva justitia, est vel remunerativa, quâ præmiantur boni: vel punitiva, quâ coercentur mali. Vide Gerhard. in Exeg. L. II. §. 229. In textu præsente punitiva & vindicativa justitia intelligitur.

2. Judicii vindicativi processus & forma.

Quod secundum concionis membrum concernit, de eo ita loquitur: **GOtt ist ein GOtt/ der täglich drauet / wil man sich nicht bekehren / so hat Er sein Schwerdt gewetzt / und seinen Bogen gespannet / und zielet / und hat darauff geleget tödliche Geschoß / seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.** In quibus verbis Psaltes tres processus Judiciarii gradus constituit.

Huius processus Psaltes tres constituit gradus.

Primus est *ira & comminatio.* **GOtt ist ein GOtt der täglich drauet /** Nach dem Hebräischen heisset es: Et Deus indignans in omni die Hebr. זעם est à radice זעם indignatus est, immaniter comotus est ad indignationem immanem, detestatus est cum damno & pernicie rei detestandæ. Nullibi significationem comminandi habet, ut patet ex omnibus locis, in quibus habetur, utpote Dan. 11, 30. Prov. 22, 14. 24, 24. 25, 23 Num. 23, 7 8. Esa. 66, 14. Mal. 1, 4. Zach. 1, 12. Mich 6, 10. In pluribus enim non invenitur. GOTT schläget nicht stracks mit dem Donnerkeil auff die gottlose Welt zu / sonst würde er sie längst zuschmettert haben. Sondern er gehet gemach und langsam fort mit seiner Straffe / auff daß er sie durch seine Langmuth zur Buß locke. Rom. 2, 4. Erstlich zürnet und drauet er. Er zürnet täglich. Nicht hat er nur gezürnet über die erste Welt / nit nur über Sodoma und Gomorrha / er zürnet noch heute / wañ die Menschenkinder Böses thun. Er schiebet seine

1. Ira & comminatio.

Zorn nicht auff ein lange Zeit hinauß/ sondern täglich/ täglich ist er zornig über die Missethat der Menschen. Und diesen seinen Zorn verhelet er nicht / sondern läs-set denselben der Welt durch die Predigt seines Gesetzes öffentlich ankündigen/ Exod. 20,5. Rom.1,18. **Ruffe getrost / schone nicht / erhebe deine Stimm wie ein Posaune/ und verkündige meinem Volck ihr Ubertretten/ und dem Hause Jacob ihre Sünde/** Esa.58,1. **Ich hofele sie durch die Propheten/ und tödte sie durch meines Mundes Rede/ daß dein Recht ans Licht komme/** Ose.6,5. Ezech.3,17.33,7. **Du Menschenkind / ich hab dich zum Wächter gesetzt über das Hauß Israel / du solt aus meinem Munde das Wort hören/ und sie von meinet wegen warnen.** Und gehören hie-her alle Straff- und Gesetz-Predigten so in der Schrifft hin und her zu finden. Und hiemit suchet der treue GOtt nichts anders / dann der Menschen Buß und Besse-rung/ als welche das einige Mittel ist/ Gottes Zorn zu entfliehen.

2. *Tempora-lium pœna-rum immis-sio.*

Secundus gradus est *temporalium pœnarum immissio*. **Wil man sich nicht bekehren / so hat er sein Schwerdt gewetzet / und seinen Bogen ge-spannet/ und zielet/ und hat darauff geleget tödliche Geschoß.** Si verbi conciones negliguntur, sequuntur tandem conciones reales, dum scilicet exequitur Deus, quod comminatus ante fuit, immittitque pœnas temporales promeritas, cujusmodi sunt bella, annonæ charitas, pestis; ut patet ex exemplo Pharaonis, qui cum Mosis & Aaronis conciones audire nollet, alios coactus fuit audire concio-natores.

Der HErr Zebaoth ist ein solcher / wann er ein Land anrühret/ so zerschmeltzet es/ daß alle Einwohner trauren müssen / daß es gantz über sie soll herlauffen wie ein Wasser und überschwemmet werden/ wie mit dem Fluß in Aegypten/ Amos.9,5.

Atque hæ pœnæ temporales impiis & incorrigibilibus infligendæ, describun-tur metaphoricis appellationibus, gladii, arcus, sagittarum. Per gladium intelligun-tur bella, seditiones, tumultus; de hoc gladio dicitur, quod Deus eum acuat, Deut. 32,23.41.42. gladius ultrix, Lev.26,24. i.e. omnibus modis in hostium perniciem instruat atque expediat. **Das ist das fressende Schwerd des HErrn/** Jer.12,12. **Du Menschenkind/ weissage und sprich/ so spricht der HErr: Sprich das Schwerdt/ ja das Schwerdt ist geschärfft und gefegt / es ist geschärfft / daß es schlachten soll/ es ist gefegt/ daß es blincken soll.** O wie froh wollen wir seyn/ wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder. Aber er hat ein Schwerdt zu fegen gegeben/ daß man es fassen soll / es ist geschärfft und ge-fegt/ daß mans dem Todschläger in die Hand geben soll/ Ezech.21,9.10.11.

Per arcum & vasa mortis innuuntur procul dubio pestis & varia morborum genera, nec non fames, quæ Deus in impios perinde ut sagittas ejaculare solet. Atque de hoc arcu dicitur, quod Deus eum adduxerit, quasi manibus pedibusque ni-tens, maxima vi calcaverit, atque ita tetenderit, (: דָּרַךְ darách enim, quod hîc habe-tur, est propriè calcare pedibus) adductum porrò probè paraverit, & contra hostem impium tanquam scopum direxerit, quasi studiosè collimans, ne aberret (id enim im-

portat

portat verbum in Pihel כּוֹנֵן conén) denique dicitur quod præparaverit seu adoptaverit, h. e. artificiosè imposuerit & veluti confirmaverit vasa mortis, h. e. sagittas lethiferas, hoc est, plagas, Psalm. 38,3. mortem illaturas præsentaneam, quemcunque saltem tetigerint; (hoc enim ceu rectè observat Tarnovius ad h. l. & nomen Hebræum חֵץ chez, id est sagitta, quod à חָצַץ chazaz emisit tela aculeata, sagittavit discindendo, exscindendo, & adjuncta declaratio innuitur, quia dicuntur hæ sagittæ vasa & instrumenta mortis.)

Tertius processus judiciarii gradus est: *Infernalium pœnarum inflictio.* **Seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.** In fonte Hebræo (juxta Ariæ Montani versionem) ita sonat: Sagittas suas inardentes operabitur. Minatur scilicet Deus per Psalmistam, si ne illis quidem temporalibus, sive corporalibus pœnis impii emendantur, restare ignem infernalem, de quo dicit vates, sagittas suas inardentes effecit: quasi dicat: antea sagittas mortis temporalis arcu suo hostibus meis immisit Deus, jam verò cum istas contemnant, ejusmodi parat spicula, quæ igne infernali nunquam extinguibili ardebunt, quæ glossa est D. Gesneri ad h. l. 3. *Infernalium pœnarum inflictio.*

Usus I. Didascalicus de justitia Dei, quam insuper confirmant 1. *dicta*, Psalm. 119,137. Syr. 16,12.13. Nah. 1,2. Num. 14,18. Psalm. 18,9. 11,7. Esa. 30,27.28. **Er schüttet seinen Grimm aus über ein Ort / beyde über Menschen und über Vieh / über Bäume auff dem Felde / und über die Früchte des Landes / da soll der Zorn anbrennen / daß niemand leschen möge** / Jer. 7,20. **Was die Raupen lassen / das fressen die Heuschrecken / und was die Heuschrecken lassen / das fressen die Kefer / und was die Kefer lassen / das frisset das Geschmeiß** Joel 1,4. **Der HErr ist wol geduldig / aber er wird dich nicht ungestrafft lassen. Er kan bald also zornig werden / als gnädig er ist / und sein Zorn über die Gottlosen hat kein End** / Syr. 5,4.7. **Er ist wol barmhertzig / aber er ist auch zornig. Er läßet sich versöhnen / und strafft auch greulich. So groß seine Barmhertzigkeit ist / so groß ist auch seine Straffe / und richtet einen jeglichen / wie ers verdienet. Der Gottlose wird mit seinem Unrechte nicht entgehen** / Cap. 16, v. 12 13. **Der HErr ist ein eiferiger GOtt / und ein Rächer / ja ein Rächer ist der HErr und zornig / der HErr ist ein Rächer wider seine Widersacher / und der es seinen Feinden nicht vergessen wird** / Nah. 1,2. **Sein Zorn brennet / und ist sehr schwer / seine Lippen sind voll Grimmes / und seine Zunge wie ein verzehrend Feuer / und sein Athem wie ein Wasserflut / die biß an den Halß reichet** / Esa. 30,27.28. **Dampff gehet auff von seiner Nasen / und verzehrend Feuer von seinem Munde / daß es davon blitzet** / Psalm. 18,9. *Nomina varia*, quando scilicet Deus ob justitiam hanc dicitur terribilis, Exod. 15,11. Deut. 17,21. 10,17. 28,28. Nehem. 1,5. Psal. 47,3. Zelotes Exod. 20,5. 34,14. Num. 25,11. Deut. 29,20. Ignis consumens, leo iratus, miles, Deut. 42,4. Heb. 12,29. Esa. 38,13. 59,17. pardus & ursus Ose. 13,7.8. *Usus I. Didascalicus.*

3. *Exem-*

3. *Exempla antediluviana*, Gen.6. incolæ Sodomæ & Gomorrhæ, Gen.19. Ægyptii, Exod.7.8.9.10.12.14. Cananæi, Hethitæ, Jebusitæ, Pherezitæ ab Israelitis è terra habitationis suæ deturbati. Decem tribus Israel in regno Samariæ, 2. Reg.17. Regnum Juda, 2. Reg.25. Judæi tempore Novi Testamenti, Luc.19,43. Germania nostra bello illo tricennali.

II. *Paræneticus.*

II. Paræneticus: Deus justus est: Ergò glorifica eum, & tribue ei justitiæ laudem, Psalm.7,18.51,16. Apoc.19,1. Deus justus est: Ergò justum reverere & time, Job.37,23. Mal.1,6. Cogita, nisi maturè resipueris, jam arcum esse intentum, sagittas mortis paratas. **Es wird dir schwer fallen / in die Hände des zornigen Gottes zu fallen.** Deus justus est: Ergò peccatum detestare, Exod.20,5. Syr.7,17. Deus justus est: Ergò compesce temeritatem judicii tui de operibus Dei. **Laß dir alles wolgefallen / was GOtt thut. Er thut keinem unrecht / dann er ist die Gerechtigkeit selbst. Alles was er thut das ist recht / ob du gleich mit deiner Vernunfft nicht allezeit begreiffen kanst / wie diß oder jenes recht sey.** Confer. Jer.12,2. Job.40,3. DEUS justus est: Ergò ei te castiganti humliter submitte. Dic cum Psalte & Mauritio Imperatore: Justus es Domine & justa judicia tua, Psalm.119. cum Nehemia: Justus es Domine in omnibus, quæ obveniunt nobis, Neh.9,13. cum Daniele: **HErr / du bist gerecht / wir aber müssen uns schämen** / Dan.9.7. cum Michea: **Ich wil des HErrn Zorn tragen / denn ich habe wider ihn gesündiget / biß er meine Sache außführe / und mir Recht schaffet / er wird mich ans Liecht bringen / daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe** / Mich.7,9.

III. *Paracleticus.*

Paracleticus. Persequuntur te hostes: Justus est Deus; non deseret is justam causam tuam, Psalm 35,24.94,14.15.37.6.97,11. Angit te conscientia peccatorum tuorum & iræ divinæ magnitudo. **GOtt ist gerecht / derentwegen wird er deine Sünden / die er in deinem Heyland einmahl gestraffet / nicht mehr straffen / wo du nur mit wahrem Glauben die Gnugthuung JEsu CHristi für deine Sünde ergreiffest / &c.** Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XVI.

DE SANCTITATE ET GLORIA DEI.

TEXTUS. Esaiæ, 6,3.

Heilig / Heilig / Heilig / ist der HERR Zebaoth / alle Land sind seiner Ehren voll.

EXordium. **Lobet den HErren in seinem Heiligthumb** / Psalm 150,1. Quibus verbis Psaltes omnes creaturas adhortatur ad laudandum Deum in sanctu a-

sanctuario. In Hebræo est בְּקָדְשׁוֹ bekodscho, in sanctitate ejus, vel ob sanctitatem ejus. In hunc enim finem creatæ sunt, ut Deum creatorem suum laudent, quælibet suo modo. Et Psalm. 148. Psalmista singulas creaturas in specie alloquitur easque ad laudes divinas excitat: inter illas etiam v. 2. recenset Angelos, quos & ipsos ad glorificandum Deum adhortatur. Laudate eum omnes Angeli. Idem facit Psalm. 103, 20. Quamvis enim Angeli ejusmodi adhortatione opus haud habeant, cum vel sponte sua in laudes Dei sese effundant, eumque indesinenter celebrent, Job. 38, 7. Nihilominus eos David adhortatur, ut exemplo Angelorum ad laudandum Deum ipse magis excitetur, nosque omnes eo ipso excitet. Si enim Angeli laudant Deum, quanto magis nobis id incumbit, cùm longè majora beneficia nobis concesserit, quàm Angelis, imò Angelos hominum ministerio destinaverit, Heb. 1. ult. Ut verò exemplo Angelorum ad laudandum Deum excitemur, agitè consideremus ex propositis Prophetæ verbis:

Trisagium Angelicum memorabilissimum, die Englische merckwürdige Music/ welche die heiligen Geister dem dreyheiligen GOtt zu Lob und Ehren/ mit vollem Munde anstellen. *Propositio.*

INter visiones Propheticas illustris admodum est illa, quam vidit Esaias c. 6. anno illo, quo Usias Rex mortuus est. Vidit enim Dominum in solio excelso & elevato sedentem, & fimbriis suis templum replentem, & Seraphim in circuitu ejus stantes, ipsis acclamantes, Sanctus, Sanctus, &c. Repetitur hæc δοξολογία Apoc. 4, 8. Nicephorus Callistus Ecclesiasticæ Historicæ Scriptor Lib. XIV. cap. 46. p. 764. refert, quod cùm in terribili terræ motu Imperator Theodosius Junior, cum proceribus & populo extra urbem Constantinopolin litaniis & supplicationibus operaretur, subitò è cœtus medio, inspectantibus omnibus, puer divina quadam vi in sublimem aërem raptus, indeque rursus delapsus, ab Angelis canentibus se verba hæc audisse renunciaverit: Sanctus Deus, Sanctus fortis, Sanctus immortalis, miserere nostri. Atque ex hoc tempore hymnum istum in Ecclesiam introductum fuisse, memorat idem Nicephorus, loco alleg. Historiæ hujus præter Nicephorum mentionem faciunt Damasc. lib. 3. orthod. fid. c. 10. & in ep. de Trisagio, p. 508. Marcellus in Chronico, Zonaras Annal. Tom. 3. Felix Papa in ep. ad Petrum Fullonem ex Synodo Romana, Tom. 2. Concil. p. 219. edit. Colon. an. 606. Et Quintianus in Ep. ad eundem l. d. p. 275. Et Justin. Episcopus in Sicilia ad eundem. Acacias Archiepiscopus Constantinopol. ad eundem ib. Asclepiades Episcopus Trallianum ad eundem, pag. 228. Confer Baronium in Annalibus Tom. 6. p. 37. Binium in notis ad Concil. Chalced. Tom. 2. Concil. p. 186. **Ob nun zwar wir / so lang wir noch in dieser gebrechlichen Hütten herumb wallen / diese Ehr und diß Glück schwerlich haben werden / jedoch ist uns vergnüget und zugelassen mit den Ohren unsers Hertzens dieser himlischen Music zuzuhören. So wollen wir nun weil**

wir nicht mit dem Leibe vermögen/ mit unserer Andacht uns in die Höhe schwingen/ und diesen himmlischen Cantoren in stiller Demut Gehör geben / da wir dann vernehmen/wie die H. Engel den grossen GOtt Himmels und der Erden rühmen und preisen.

I. *A summa sanctitate.*

I. *A summa sanctitate.* Sanctitas Dei est perfectissima ejus voluntas, quâ ab omni peccati labe est immunis, quaque omnem impuritatem & omne peccatum odit. Hanc sanctitatem Deus ipse sibi attribuit, Lev.11,44.45. 1.Pet.1,16. De sanctitate Dei loquuntur etiam plura alia scripturæ dicta, Exod.15,11. 2.Sam.2,2.6,20. Habac.1,12. Speculum sanctitatis divinæ est lex moralis. Sanctus porro est Deus. 1. In essentia; imo sanctitas Dei est ipsa essentia ejus. 2. In decretis; nihil enim decernit, nisi quod sanctum & justum. 3. In verbis, quæ & ipsa sancta sunt, sive sint promissiones, sive comminationes, sive simplices enunciationes. 4. In factis, quæ omnia sunt omnis vitii aut nævi expertia.

Deus est Sanctus 1. in essentia. 2. in decretis 3. in verbis. 4. in factis.

Ter autem nomen Sanctus repetunt Seraphici Cantores, primariò quidem ad indicandum mysterium SS. Trinitatis: ita enim sancti Patres unanimi consensu Trinitatem contra Antitrinitarios ex trina hac repetitione demonstrarunt, ridente licet Calvino & asseclis arianizantibus. Ipsi etiam Rabbini veteres mysterium Trinitatis in hac repetitione agnoscunt. Ita enim Rabbi Simeon Johai filius in hunc locum commentatur: Sanctus hic est Pater, Sanctus hic est Filius, Sanctus hic est Spiritus Sanctus. Rabbi Jonathan verò ita: Sanctus Pater, Sanctus Filius, Sanctus Spiritus Sanctus, quemadmodum in vetustissimo libro Rabbinico se legisse ac vidisse hæc testatur Petrus Galatinus lib. 2. de arcan. Cathol. verit. c. 1. Idem Galatinus & Paulus Weidnerus conversus Judæus referunt, universam Judæorum Synagogam bis singulis diebus, mane scilicet & vesperi, magnâ veneratione & cultu proferre & meditari hanc Prophetiam Esaiæ sexto capite extantem atque hoc quidem tanquam rem arcanam, & nonnisi sapientibus revelatam, è majoribus suis observatam, & quasi per manus traditam illos accepisse. Secundariò nomen Sanctus ter repetit Seraphicus chrous, ad innuendam tum excellentiam sanctitatis divinæ: Deus enim est ter Sanctus, hoc est sanctissimus; tum perpetuitatem laudis divinæ, quod Deus non semel tantùm, sed iterum, iterum glorificandus sit.

II. *A potentia infinitate.*

II. *A potentia infinitate,* quam denotant verba: Jehova (Deus) Zebaoth, i. e. Jehovah exercituum. Hieron. Epist. 136. inter nomina Dei refert Zebaoth, quod etiam ampullantes quidam Postillatores & Poëtæ seu carminifices Germani faciunt; unde non rarò invenies in illis hanc phrasin: **Der grosse Zebaoth.** Verùm nomen hoc epitheton esse rectiùs censetur; nunquam enim absolutè Deo tribuitur, sed semper alicui nomini Dei subjungitur. In N. T. hæc vox bis Deo tribuitur, Rom.9,29. Jac.5,4. LXX. quandoque vocem Hebræam retinuerunt, quandoque per παντοκράτορα, qui solus Deus est, reddiderunt. Quando itaque Jehova Zebaoth vocatur sanctissimum Numen, describitur eo ipso titulo nobis tanquam Imperator potentissimus, qui numerosos habeat exercitus; nimirum habet Deus exercitum 1. *Angelicum,* Gen.32,1.2. 2. Reg.6,17. 2. *Æthereum,* stellas videlicet exercitus instar

instar dispositas, Gen. 2,1. Judic. 5,20. 3. *Aëreum*, ut sunt venti, fulmina, tonitrua, & cætera meteora, quæ Deo ad judicia ipsorum in homines exequenda inserviunt. 4. *Animalem*, qui constat ex omnivariis animantibus brutis, 1. Reg. 13,24. 26.20, 36. 2. Reg. 17,25.26. 5. *Humanum*, qui constat ex hominibus. 6. *Diabolicum*, diaboli enim executores divinæ justitiæ sunt: GOttes Häscher und Claubitgen.

III. *A gloriæ majestate*, quam indicant verba: **Alle Land sind seiner Ehren voll.** Gloria Dei nihil aliud est, quàm attributa Dei glorioſa quibus omnibus rebus antecellit, quibusque in operibus ad extra glorioſum se ostendit. Nimirum est gloria simplicitatis, infinitatis, æternitatis, immensitatis, immutabilitatis, est gloria omnipræsentiæ, omniscientiæ, omnipotentiæ; est gloria bonitatis, misericordiæ, justitiæ, veritatis, sanctitatis, adorationis. Hæc est gloria Dei essentialis & propria, quam ipse nemini extra se vult dare, Esa. 42,8. Hanc verò gloriam suam Deus intra se continere noluit, sed exercuit illam ad extra per actiones & opera glorioſa, ut per creationem hujus mundi, ejusque conservationem & gubernationem, per operum miraculoſorum patrationem, potissimum verò per Filii sui incarnationem, generis humani per Filium missum redemtionem, Evangelii prædicationem, Ecclesiæ collectionem, defensionem, per nostri regenerationem, justificationem, renovationem, in fide conservationem & glorificationem. Unde terra gloria divina dicitur plena, imò non terra tantum, sed & cœlum, Psalm. 19,1. totumque hoc universum gloriâ istâ plenum est. *III. A gloria majestate.*

Usus I. Didacticus de Dei sanctitate; de personarum Trinitate; de potentiæ divinæ immensitate; de gloriæ divinæ majestate. *Usus I. Didacticus.*

II. Elenchticus contra *Hæreticos*, qui sanctitatem & gloriam Dei falsâ doctrinâ labefactant; potissimum contra *Calvinianos*, qui Deum causam peccati esse, atque ex absoluto decreto quosdam æterno exitio mancipare asserunt: nec non contra *Pontificios*, qui gloriam Dei creaturis, Angelis scilicet, sanctis demortuis, eorundem reliquiis & imaginibus blasphemè tribuunt. *II. Elenchticus.*

III. Paræneticus ad Deum exemplo Angelorum laudandum, ad sanctè vivendum, Heb. 12,14. & ad dirigendum actiones nostras ad solius Dei gloriam. *III. Paræneticus.*

IV. Epanortheticus, contra omnem impuritatem, contra omnem fastum & superbiam, contra vanæ gloriæ studium. *IV. Epanortheticus.*

V. Paracleticus, in persecutionibus, in contemtu mundi, in mortis ignominia, &c. Concludatur. *V. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XVII.

DE

SACROSANCTA TRINITATE.

TEXTUS. 1. Joh. 5,7.

Drey sind / die da zeugen im Himmel / der Vatter / das Wort / und der Heil. Geist / und diese drey sind eins.

Exordium. EXordium ex Psalm. 25,14. **Das Geheimnuß des HErrn ist unter denen die ihn förchten.** Ubi Regius Propheta innuit in rebus divinis dari quædam occulta, quæ non omnibus, sed tantùm timentibus Deum sint nota. Confer. Luc. 8,10. Mysteriorum illorum multa sunt & magna, captum humanum infinities transcendentia. Magnum est mysterium creationis mundi & omnium rerum, inprimis hominis. Magnum est mysterium divinæ providentiæ opus, Psalm. 139. Magnum est mysterium opus incarnationis Filii, 1. Tim. 3,16. Magnum est mysterium redemtionis generis humani, & reparationis salutis nostræ, Rom. 16,20. Magnum est mysterium opus regenerationis nostræ per verbum & aquam, Joh. 3. Opus justificationis, prædestinationis, spiritualis desponsationis Christi cum Ecclesia, Eph. 5,32. Sacræ Cœnæ dispensatio, opus resurrectionis mortuorum. Sed hæc omnia mysteria superat mysterium SS. Trinitatis, quo credimus in unitatem divinæ essentiæ singularissimæ Trinitatem personarum. Hoc est mysterium profundissimum, quod omnem humanæ & Angelicæ rationis captum excedit: est mysterium creditu summe necessarium, sine cujus cognitione nemo potest salvari. Est mysterium tremendum, sancteque tractandum; calcei cogitationem terrenarum & peccatorum cum Mose sunt exeundi, Exod. 3,5. Mysterium tantum est inter timentes Deum, impii illud non intelligunt, neque curant; Ethnici illud rident, Turcæ, Ariani, Photiniani illud damnant & blasphemant. Nos relictâ hâc malignantium colluvie cœtui Deum timentium nos adjungemus, audituri, quid de tremendo hoc mysterio ibidem doceatur. Assurgit verò Evangelista Johannes, & perspicuis iisque paucissimis verbis hoc mysterium enarrat in præsenti textu. Hunc igitur aures nostras accommodabimus, consideraturi cum ipso:

Propositio. Sanctissimum SS. Trinitatis mysterium.

Aliud Exordium. ALiud Exordium. **O welch eine tieffe des Reichthumbs beyde der Weißheit und Erkäntnuß Gottes** / Rom. 11,33. **Geoffenbahret hat uns**

zwar

zwar der Allerhöchste seine Erkäntnuß im geschriebenen Wort / als welches von seinem Wesen / Willen und Wercken zeuget / so viel als uns zu unserer Seeligkeit zu wissen von nöthen ist: Weil aber die H. Schrifft voll hoher / Göttlicher / und menschlichem ja Englischem Verstand unbegreifflicher Geheimnüsse ist / müssen wir auch manchmahl mit Paulo außruffen: O altitudo, ô altitudo! O welch eine Tieffe / O welch eine Tieffe! Eine grosse Tieffe ist die Erschaffung und Erhaltung der Creaturen: Eine grosse Tieffe ist unsere Gnaden-Wahl: Eine grosse Tieffe ist die Samlung und Regierung der Christlichen Kirchen: Eine grosse Tieffe ist die persönliche Vereinigung beyder Naturen in Christo: Eine grosse Tieffe ist die Vollbringung des Werckes menschlicher Erlösung: Eine grosse Tieffe ist die warhafftige Gegenwart des wahren wesentlichen Leibes und Blutes JEsu Christi im H. Abendmahl: Eine grosse Tieffe ist die Aufferstehung der Todten / und was dergleichen Geheimnüsse mehr seyn. Unter diesen Tieffen ist nicht die geringste / das Geheimnuß der H. Treyfaltigkeit / da ist ein solcher Abgrund / den kein menschlicher Witz ergründen / kein Seraphischer Verstand außsinnen kan. Und wird nicht unfüglich von etlichen hieher gezogen werden das Gesichte Ezechielis / in welchem der Prophet einen Mann gesehen / der das Wasser so aus dem Heiligthumb geflossen an unterschiedenen vier Orten gemessen / und in eine solche Tieffe kommen / daß ers nicht mehr ergründen können. Dañ erstlich saget Ezechiel / maß der Mann tausend Ehlen / und führet mich durchs Wasser / biß mirs an die Knöchel gieng / und maß abermahl tausend Ehlen / und führet mich durchs Wasser / biß mirs an die Knie gieng. Und maß noch tausend Ehlen / und ließ mich dadurch gehen biß es mir an an die Lenden gieng. Da maß er noch tausend Ehlen / und es ward so tieff / daß ich nicht mehr gründen konte / dann das Wasser war zu hoch daß man drüber schwimmen muste / und konte es nicht gründen / wie zu lesen / Ezech. 47. Das Wasser / meine Geliebte / so aus dem Heiligthumb geflossen / ist die selige Erkäntnuß Gottes. Wann wir nun an Gott den himmlischen Vatter gedencken / so gehets uns biß an die Knöchel: Das sind die ersten tausend Ehlen da können wir ja nach Anleitung Göttliches Worts / noch etwas nachsinnen. Gedencken wir an den Sohn Gottes / so gehets uns biß an die Knie / das sind die andern tausend Ehlen / da kommen wir immer tieffer und weiter. Gedencken wir ferner an den H. Geist / so gehets uns biß an die Hüffte / das sind die dritten tausend Ehlen; da werden unsere Gedancken immer tieffer geführet. Schliessen wir aber endlich / die drey sind eins / das sind die vier tausend Ehlen / da kommen wir in den Abgrund / und vermögen nicht zu gründen / sondern müssen allein im Glauben über schwimmen. Und an eben diese Tieffe / an diesen Abgrund führet uns der hochfliegende Adler / S. Johannis / in dem Eurer Lieb verlesenen Sprüchlein. Nun wir setzen uns bey diesem Abgrund in stiller Andacht nieder / und betrachten darauß miteinander das Hochheilige Geheimnuß der hochgelobten Drey-Einigkeit / ꝛc.

Tractatio. Tractatio. Locus præsens Johannis non in omnibus exemplaribus Græcis olim inventus est, procul dubio ab Arianis juratis Trinitatis hostibus erasus, quod aliis

quoque scripturæ locis accidit. Unde etiam B. Lutherus in Germanica sua versione locum hunc omisit, usus quippe exemplaribus Græcis mutilatis; posteaquam verò apparuit, in vetutissimis ac probatissimis Græcis exemplaribus illum reperiri, eundemque à veteribus allegari, ideò postea à nostratibus Germanicæ versioni B. Lutheri fuit insertus. Et sanè ipse contextus eundem requirit. Apostolus enim Johannes probaturus Christum esse verum Deum ac Hominem, Mediatorem ac Salvatorem nostrum, testes adducit infallibiles. Jam testes illi partim sunt cœlestes, partim terrestres, & illi quidem (cœlestes scilicet) primarii sunt. At non est verisimile, ipsum omissis primariis testibus, cœlestibus nempe, tantum terrestres nominasse: & quorsum vocaret aliquos testes in terra, nisi in respectu ad illos in cœlo? Ut autem sanctissimum SS. Trinitatis mysterium ex h. l. discamus attendenda veniunt.

Ad Sanctissimum SS. Trinitatis mysterium discendum, attendenda veniunt.

I. Testium Trinitatis.

I. *Testium Trinitas.* **Drey sind die da zeugen.** Nullus est scripturæ locus, qui tam luculenter ipsum numerum personarum in Deitate exprimat, ut hic præsens: quare magni habendus est & opponendus clamoribus intempestivis Antitrinitariorum veterum & modernorum, qui ut dogma sic & nomen Trinitatis ceu ἄγραφον repudiant. Licet enim nomen Trinitatis totidem literis & apicibus non extet in scriptura, tamen nomen Tres, à quo vox Trinitatis descendit, extat. Ubi enim tres sunt, ibi & Trinitas; quod vocabulum Sancti Patres gravi consilio adhibuerunt ad fraudes Hæreticorum eò melius detegendas. Huic testimonio Johannes de Trinitate consonat universa scriptura, quæ de personis in Deitate duobus modis loquitur. 1. *Indefinitivè*, ostendens in Deitate plures esse personas, idque facit quando vel loquitur de Deo in plurali, eumque vocat Elohim, cui nomini interdum adjiciuntur verba vel participia pluralia ad personarum pluralitatem evidentius innuendam, Gen. 20, 13. 35, 7. 2. Sam. 7, 23. Deut. 5, 26. Job. 35, 10. vel quando inducit Deum de seipso loquentem in plurali, Gen. 1, 26. 11, 7. Esa. 6, 8. Joh. 3, 11 14, 23. vel quando Dominus de Domino loquitur, Gen. 19. Exod. 34, 5. 6. Psalm. 110, 11. 2. *Definitè*, dum pluralitatem illam ad Trinitatem restringit: Testimonia illa sunt (1.) *Illustris Theophania facta in baptismo* Christi, Matth. 3. Luc. 3. Marc. 3. *Et in transfiguratione*, Matth. 17. (2.) *Distincta personarum enumeratio*, Gen. 1 Psalm. 33, 6. Esa. 63, 7. 9. 10. Matth. 28, 19. in institutione baptismi; item Joh. 14, 16. 26. 15, 26. 2. Cor. 13, ult. Gal. 4, 6. Eph. 2, 18. Tit. 3, 4. (3.) *Trina nominis divini in eadem sententia repetitio*, Num. 6, 24. Psalm. 67, 7. 8. Esa. 6, 3. 33, 22.

II. Testium divinitas.

II. *Testium divinitas.* **Drey sind/die da zeugen im Himmel.** Ubi per cœlum non intelligitur cœlum creatum vel τῶν beatum: non enim in cœlo creato vel τῶν illo testimonium nobis dant, nam nequicquam testimonium illud nos juvaret: sed in terra dant testimonium. Proinde per cœlum hoc loco intelligitur conditio vel status cœlestis, nimirum infinita gloria & majestas divina, adeoque testes in cœlo nihil aliud sunt, quam testes cœlestes & suâ essentiâ divini: Unde ipsorum testimonium v. 9. vocatur Dei testimonium contradistinctum testimonio humano. Quod autem intelligantur hic testes naturâ & essentiâ sua divini, patet. 1. *Quia*

alias

alias non potuisset Apostolus tres saltem numerare cœlestes testes: Nam & Angeli, Moses, Elias cœlestes testes de Christo sunt. 2. *Quia non potuisset Apostolus distinguere inter testantes in cœlo, & testantes in terra.* Nam Spiritus (id est ministerium Spiritus, 2. Cor. 3, 8.) & aqua (baptismi) & sanguis (qui effluxit è Christi latere, & nobis bibendus exhibetur in S. Cœna) etiam de nostra salute divinum perhibent testimonium, etiamsi mediatum saltem. Personæ ergò essentia atque natura sua divinæ testes hi sunt. In specie verò probari hoc potest de singulis testibus cœlestibus. Quod enim Pater sit testis essentia sua divinus, nemo unquam dubitavit, estque extra controversiam. Quod verbum, id est Filius Dei, etiam sit testis essentia divinus, probatur iis locis, quibus Deitas illius adstruitur. Quod Spiritus Sanctus sit testis essentia sua divinus, probatur itidem iis testimoniis, quibus Deitas illius demonstrari solet. Denique constat ex eo, quod omnes hi testes dicuntur esse unum, unitate scilicet essentia, quia ergò Pater est testis essentia divinus, etiam Filius & Spiritus Sanctus testes erunt essentia divini.

III. *Testium trium personalitas.* Nimirum tres testes in cœlo non sunt tres nudæres, ut testes in terra, sed sunt tres personæ distinctæ, adeoque testes propriè sic dicti. De Patre & Filio certum est, quod sint personæ, consentientibus etiam adversariis Photinianis: quod verò etiam tertius testis, Spiritus nempe Sanctus sit persona, Photiniani quidem negant; sed probatur hoc 1. *Quia Patri & Filio ceu testibus personalibus adjungitur*, non tantum h. l. sed etiam Matth. 28, 19. 2. Cor. 13. v. ult. Joh. 14, 16. in quo ultimo loco Spiritus Sanctus expressè vocatur à Patre & Filio alius. 2. *Ab attributis personalibus*; tribuitur enim illi voluntas, 1. Cor. 12, 11. intelligentia, 1. Cor. 2, 10. Actiones personales, ut creatio, conservatio, missio descensus, recessus, requies, loquela &c. item ira, Esa. 63, 10. tristitia, Eph. 4, 30. blasphemiæ passio, Matth. 12, 31. Heb. 10, 29. Quæ omnia personalitatem Spiritus Sancti arguunt. *III. Testium trium personalitas.*

IV. *Nominum proprietas.* Johannes non tantùm testes in cœlo adducit, sed eosdem etiam proprio nomine nominat. Primum vocat *Patrem*, quia is ab æterno genuit Filium sibi coæternum & consubstantialem, Psalm. 2, 7. Alterum vocat *Verbum*, quo nomine intelligitur Filius Dei Patris unigenitus, qui verbum dicitur 1. *Ratione divinæ generationis*; Sicut enim verbum internum intus in mente generatur sine reali mutatione concipientis, & quasi Filius est mentis: ita etiam (si parva magnis componere licet) Filius Dei à Patre intra essentiam divinam genitus est immutabiliter. 2. *Ratione divinæ revelationis*, quia voluntatem Dei de salute nostra nobis revelavit, Joh. 1, 18. 3. *Ratione creationis & gubernationis* hujus universi, quia Deus per ipsum ceu verbum personale seu Hypostaticum omnia dicendo condidit, conservat ac gubernat, Gen. 1, 2. Psalm. 33, 6. Joh. 1, 3. *IV. Nominum proprietas.*

Tertium vocat *Spiritum Sanctum.* Spiritum vocat potissimùm ratione proprietatis personalis internæ, quia spirando à Patre & Filio ab æterno procedit, Joh. 15, 26. Psalm. 33, 6. 2. Thess. 2, 8. Esa. 11, 4. Sanctum vocat potissimùm ratione proprietatis personalis externæ, quia nos per verbum & Sacramenta sanctificat, 1. Cor. 6, 11. 2. Thess. 2, 13.

V. *Or-*

V. *Ordinis notabilitas.* Johannes teſtes cœleſtes non tantùm numerat & nominat, ſed etiam ordinem inter eos monſtrat. Primus ordine teſtis eſt Pater: Secundus eſt Verbum: Tertius eſt Spiritus Sanctus. Qui ordo etiam habetur, Matth.28,19. Eſa.63,7. Act.10,38. Ordo hic fundatur in proprietatibus perſonalibus internis: Pater enim eſt à nullo, ab ipſo vero eſt Filius & Spiritus Sanctus. Filius eſt à Solo Patre per æternam generationem: Spiritus Sanctus verò eſt à Patre & Filio per æternam ſpirationem. Qui tamen ordo nullam diverſitatem in natura, nullam prioritatem aut poſterioritatem temporis aut dignitatis infert, cùm omnes tres perſonæ ſint conſubſtantiales, coæternæ & coæquales, juxta Symbolum Athanaſii.

V. Ordinis notabilitas.

VI. *Teſtimonii qualitas.* Quidnam verò teſtes in cœlo teſtantur? Illud oſtendit Johannes in ſeq.v.9.10.11. Ubi duæ occurrunt partes hujus teſtimonii: 1. *Chriſtum eſſe Filium Dei.* 2. *Nos vitam æternam habere in ipſo per fidem.* Teſtimonia hæc ex Hiſtoria Evangelica ſunt manifeſta. Pater de Chriſto teſtatus eſt in baptiſmo & transfiguratione, Matth.3. & 17. Ad quod teſtimonium Chriſtus provocat, Joh.5,37. Filius Dei de ſe teſtatus eſt tum verbis, Joh.8,14. ſeq. Joh.3,16.32.35.36. Joh.5,24.6,35.47.8,12.11,25.14,6. tum miraculis, Joh.5,36.10,37.38. Spiritus Sanctus de Chriſto teſtatur per viſibilem ſuper ipſum deſcenſum in baptiſmo in ſpecie columbæ, Matth.3. per viſibilem effuſionem ſuper Apoſtolos, Act.2. per prædicationem verbi Joh.15,26.

VI. Teſtimonii qualitas.

VII. *Teſtium conſubſtantialitas.* **Und die drey ſind eins.** Unum ſunt hi tres non tantùm unitate conſenſus & teſtimonii, ut Sociniani & quidem Calviniani volunt; ſed potiſſimùm unitate eſſentiæ, non genericæ vel ſpecificæ, quomodo tres teſtes humani ſunt unum; ſed ſingularis vel numericæ. Illud probatur 1. *à diverſitate phraſium*, quia de teſtibus in terra dicit Johannes, quod ſint εἰς τὸ ἕν, in unum, innuens tantùm conſenſum & teſtimonii unitatem; ſed de teſtibus in cœlo, ſimpliciter, quod ſint ἕν unum. Jam ſi una eademque utrobique eſſet unitas, eadem quoque eſſet phraſis. 2. *à teſtium horum natura.* Sunt enim teſtes in cœlo, id eſt, naturâ vel eſſentiâ divini; jam eſſentia divina una tantum eſt numero. 3. *Ex conſenſus hujus ratione*: eſt enim divinus conſenſus unus; jam qui unum ſunt unitate conſenſus divini, etiam eſſentia divina unum ſunt, cum voluntas ſeu conſenſus divinus ſit ipſa eſſentia Dei. 4. *à loco parallelo*, Joh.10,30. Ego & Pater unum ſumus.

VII. Teſtium conſubſtantialitas.

Uſus I. Didacticus de fidei noſtræ certitudine, cùm divinis teſtibus omni exceptione majoribus nitatur: de Sanctiſſimo SS. Trinitatis myſterio, cujus cognitio omnibus Chriſtianis ad ſalutem eſt ſumme neceſſaria.

Uſus I. Didacticus.

II. Elenchticus *contra Antitrinitarios* veteres & recentiores, qui doctrinam de SS. Trinitate vocant blaſphemum & horrendum dogma. Vide Gerh. in Exeg.

II. Elenchticus.

III. Paræneticus. 1. *Ut trium illorum teſtimonium infallibile firmâ fide apprehendamus*, in ore duorum aut trium humanorum teſtium conſiſtit omnis veritas, Deut.19. Quanto major fides habenda teſtimonio trium teſtium in cœlo?

III. Paræneticus.

2. *Ut*

2. *Ut mysterium SS. Trinitatis piè credamus, nec rationis speculationibus indulgeamus.*

Es bleibet dabey: **Drey sind eins.** Das ist des H. Geistes Arithmetica. In der Vernunfft-Schule lehret man anders rechnen. Da ist Nicodemus Meister/ der spricht: Wie kan das zugehen? Aber unser Witz ist hie viel zu klein/ daß er diese Tieffe erreichen könne. Unser Verstand ist viel zu unverständig unser Vernunfft viel zu unvernünfftig. So wenig ein Kind mit einem kleinen Löffel das grosse Meer ausschöpffen und in ein Grüblein bringen kan. So wenig kan ein Mensch die Tieffe des Geheimnüsses der H. Drey-Einigkeit begreiffen/ wie in der bekandten Historj dem Augustino geantwortet worden. Imo rimantibus & nimium scrutantibus mysterium hoc, idem eveniet, quod illis, qui apertis oculis solem intuendo visum hebetant. Quare lasset uns verstören die Anschläge/ und alle Höhe/ die sich erhebet wider das Erkäntnuß Gottes/ und gefangen nehmen alle Vernunfft/ unter den Gehorsam Christi/ 2. Cor. 10, 5. 3. *Ut Deo propatefactione hujus mysterii gratias agamus*, & pro conservatione puritatis doctrinæ precamur.

IV. Paracleticus in Satanæ tentationibus & carnis nostræ dubitationibus, quibus opponamus testium in cœlo testimonium, quod ipsum per fidem in nobis habemus. **So wir der Menschen Zeugnuß annehmen/ so ist Gottes Zeugnuß gröſſer: Dann Gottes Zeugnuß ist das/ daß er gezeuget hat von seinem Sohn: Wer da glaubet an den Sohn Gottes/ der hat solches Zeugnuß bey ihm. Wer Gott nicht glaubet/ der machet ihn zum Lügner/ denn er glaubet nicht dem Zeugnuß/ das GOtt zeuget von seinem Sohn/ und das ist das Zeugnuß/ daß uns GOtt das ewige Leben hat gegeben/ und solches Leben ist in seinem Sohn/** 1. Joh. 5, 9. 10. 11. 12. **Da zeuget nun nicht nur der H. Geist/ sondern GOtt Vatter/ Sohn und H. Geist/ die sag ich zeugen in unserm Hertzen/ daß wir Gottes Kinder sind/ &c. da können wir nun sagen: Ich weiß/ an wen ich glaube/ und bin gewiß/ daß er kan mir meine Beylage bewahren/ biß an jenen Tag/** 2. Tim. 1, 12. **Ich bin gewiß/ daß weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch Gewalt/ weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges/ weder Hohes noch Tieffes/ noch kein andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes/ die in Christo JEsu ist unserm HErrn/** Rom. 8. Concludatur. *IV. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XVIII.

DE DEO PATRE.

TEXTUS. Psal. 2, 7.

Ich wil von einer solchen Weise predigen/ daß der HERR

zu mir gesaget hat: Du bist mein Sohn / heut hab ich dich gezeuget.

Exordium. HERR zeige uns den Vatter / so genüget uns / spricht ihr meine Geliebte / Philippus zu dem Sohn GOttes / Joh. 14, 8. Ubi notanda. 1. *Ipsa petitio:* Petit Philippus à Christo, ut sibi & reliquis Apostolis monstret Patrem oculis corporeis videndum, eodem modo, quo ipsum ceu Filium viderent. Similis est petitio Mosis, Exod. 33, 18. 2. *Petitionis ratio:* **so genüget uns** / q.d. te quidem videmus & cognoscimus, de Patre etiam multa ex tua informatione novimus, sed nondum illum vidimus, unde nondum possumus acquiescere: quod si illum eodem modo videremus, quo te, tunc nobis sufficeret. Ubi Philippus in eo quidem est laudandus, quod cognitionem Patris omnibus aliis rebus in cœlo & in terra præfert, illamque sibi sufficere censet. In hoc verò est corrigendus, quod Deum oculis corporeis in hac vita videri posse putat, quodque non contentus verbo, cum Thoma videre, quàm credere mavult. Unde etiam Christus ipsum objurgat in sua responsione, simulque indicat visionem Patris simul consistere in visione Filii, non quidem corporali (hâc enim visione non poterat videri Filius in sua Deitate) sed spirituali, quæ fit per fidem ex verbo & lumine gratiæ ortam. Unde Christus dicit, v. 10. 11. *Non credis, quod ego in Patre sum, & Pater in me? credite mihi, ego in Patre sum, & Pater in me est.* Nos meritò & hâc vice petimus cum Philippo: *Domine, ostende nobis Patrem. Nemo enim novit Patrem nisi Filius, & cui Filius vult revelare,* Matth. 11, 27. Non petimus autem visionem corporalem, sed spiritualem, ut Christus oculos mentis nostræ aperiat, quò Deum Patrem in verbo rectè cognoscamus, & per illam cognitionem vitam æternam consequamur. Petitioni nostræ Christus annuit libenter tum alibi, tum in Psalm. 2. Davidis, ubi nobis ostendit Patrem. 1. *In verbo divinæ promissionis,* quâ Pater Christo secundum Humanam naturam axioma regium promittit. 2. *In opere æternæ generationis,* quâ Filium sibi consubstantialem genuit. Proinde ut Christus ad Philippum dicit: qui me videt, videt etiam Patrem in me, innuens Patrem cognosci in se Filio: ita etiam h. l. dum Patrem nobis vult ostendere, se nobis videndum offert. Agitè ergò respiciamus & audiamus:

Propositio. ## Christum Patrem nobis ostendentem.

Psalmus secundus agit de regno Christi, ubi hortatur Psaltes Reges ac judices terræ omnesque in universum homines, ut se huic regno subjiciant, Regemque hunc per veram fidem & religiosum cultum osculentur; hostibus verò excidium minatur. Utque tanto magis tum illos ad obedientiam permoveat, tum hos terreat, introducit ipsum Regem CHRISTUM recensentem decretum Patris de constitutione, fundatione & forma hujus regni. Enarrationi verò decreti hujus præ-

præmittit præfationem quandam in verbis textus noſtri : *Dixit Jehova ad me, &c.* Quæ, quod probè notandum, non ipſum decretum, ſequeretur alias generationem Filii dependere à decreto, quod abſurdum ; ſed præfatio decreti ſunt, ubi Filius oſtendit nobis Patrem ſuum, & quidem oſtendit nobis: *Filius oſtendit*

I. *Patris divinitatem*, eo ipſo, dum illum vocat *JEHOVAM*. Der HErr (Jehovah) hat mir geſaget. Nomen enim hoc eſt proprium Dei nomen, denotans infinitam Dei eſſentiam à nullo alio dependentem, à qua verò omnia alia dependent. Hanc divinitatem inſuper probant. 1. Alia *divina nomina*, quæ omnia Patri tribuuntur in ſcripturis in propria ſignificatione. Ita vocatur ſolus verus DEUS, Joh. 17, 3. & alibi paſſim : DEUS Zebaoth, DEUS fortis. 2. *Divina attributa*, ut æternitas, immenſitas, omniſcientia, omnipotentia, omnipræſentia, immortalitas, infinita gloria. 3. *Divina opera* tum ad intra, tum ad extra. Ad intra, ut Filii generatio, Spiritus Sancti ſpiratio : ad extra, ut creatio, creaturarum conſervatio, gubernatio, Filii ad opus redemtionis miſſio, Spiritus Sancti effuſio, miraculorum patratio, Eccleſiæ collectio, & Regni gratiæ conſtitutio (de qua in ſpecie Pſalmus præſens agit) regeneratio, juſtificatio, vivificatio, reſuſcitatio, glorificatio. 4. *Cultus divinus*. In Deum enim Patrem credimus, ipſi confidimus, ipſum timemus, invocamus, in ejus nomen baptizamur, per nomen ejus juramus. Sed quia Deitas Patris à nemine in dubium vocatur, non eſt quod diutius demonſtandæ ei immoremur. I. *Patris divinitatem.*

II. *Patris perſonalitatem*, quod ſit certa Deitatis perſona : tribuit enim ipſi locutionem : *Dominus dixit ad me.* Recitatque ejus formaliſſima verba: *Filius meus es tu.* Tribuit quoque ipſi opus perſonale, videlicet generationem Filii. Præterea alia quoque attributa perſonalia Deo Patri in ſcripturis tribuuntur, ut voluntas, Joh. 6, 39. intelligentia, Rom. 11, 33. creatio, conſervatio. II. *Patris perſonalitatem.*

III. *Perſonalem Patris proprietatem*, quæ eſt γέννησις Filii activa, *Hodie genui Te.* Quæ verò hujus generationis ſit ratio, à nobis in hac mortalitate perfectè apprehendi, ſatisque explicari nequit. Hoc quidem certum eſt, quod generatio illa ſit actus perſonalis, quo Deus Pater eſſentiam ſuam eandem numero, eamque indiviſam & totam Deo Filio communicarit. Quomodo verò illa communicatio facta ſit, & quomodo una eademque numero eſſentia alteri communicari poſſit, humana mens capere, lingua efferre non poteſt. Eleganter Ambroſius, mihi, inquit, impoſſibile eſt generationis ſcire decretum (myſterium) mens deficit ; vox ſilet, non mea tantùm, ſed & Angelorum. IV. *Perſonalem Patris proprietatem.*

Supra poteſtates, ſupra Cherubim & Seraphim, & ſupra omnem ſenſum eſt. Licet ſcire quod natus ſit ; non licet diſcutere quomodo natus ſit, hæc ille. Interim ut aliquid præeunte ſcripturâ de hoc ſummo myſterio dicamus, eſt generatio illa. 1. *Maximè propria*, non figurata & metaphorica ; Siquidem per illam DEUS Pater revera eſſentiam, divinam communicat

Filio: Nam Hebræorum verbum יָלַד jalad, quotiescunque de persona producente personam absolutè & sine aliquo προσδιορισμῷ (uti hic fit) dicitur, propriè accipitur, & substantialem productionem notat, ceu perconstantem locorum inductionem probari potest. Unde à propria hac generatione Filius Dei vocatur Filius Dei proprius, Rom.8,32. unigenitus, Joh.1,18. & primogenitus, Heb.1,6. & pater propriſſimè vocatur Pater. Dicuntur quidem & Angeli Filii Dei, Jobi 1,6 38,7. & homines in genere, Mal.2,10. verùm non per generationem propriam, sed per creationem. Ita credentes speciatim dicuntur Filii Dei, Joh.1,12. Rom.8,16.17. Gal. 4,6. verùm non per generationem propriam, sed per adoptionem. 2. Est *divina* & *infinita*, quâ Pater eandem numero essentiam communicat Filio atque ita differt ab humana & finita generatione, ubi Pater non eandem numero, sed specie tantùm unam & aliam numero essentiam communicat Filio. Ratio est, quia essentia divina & infinita, quæ generatione non potest multiplicari; humana verò est finita, quæ multiplicari potest. 3. Est *perfectiſſima*, tum quia Deus Pater totam suam essentiam, omniaque attributa essentialia Filio communicavit: tum quia omnes imperfectiones à divina hac generatione absunt, quæ aliâs in generatione physica occurrunt, quales sunt, quod Physicus pater generat extra se, quod indiget cohabitatione maritali cum fœmina, quod generat, cum mutatione atque passione mediante semine, in tempore, quod aliam numero substantiam Filio communicat, quodque filius productus est extra Patrem, quæ imperfectiones omnes à divina hac generatione absunt, ita ut Deus Pater generet Filium intra se, sine auxilio fœminæ (unde Christus secundùm naturam divinam vocatur ἀμήτωρ, Ebr. 7,3.) non per potentiam ab essentia realiter distinctam, sed per suam essentiam, sine mutatione, motu & passione, sine semine, sine tempore communicando eandem numero essentiam ita ut Filius sit & maneat in Patre, & Pater in Filio, Joh.10,38.17,21. 4. *Æterna*. Unde Deus Pater dicit: *Ego Hodie genui te*. Ubi intelligitur *Hodie* non temporale, quod denotat certum & definitum temporis punctum, sed æternale, quod excludit omne tempus illiusque successionem. Apud Deum enim est perpetuum *Hodie*, & *Nunc* fixum atque immobile, nullum autem tempus, Psalm. 90,4. 2. Pet. 3,8. Proinde Deus Pater semper & ab æterno fuit Pater, & genuit Filium semper, & gignit, & gignet, ut Patres loquuntur. Sicut enim non cœpit gignere, ita non desinet. Est enim infinita generatio, quæ nec initium, nec finem habere potest. Atque hoc æternitatis Hodiè egregiè explicatur, Prov.8,22,23.24.25. Mich.5,2. Estque hæc æterna Filii generatio proprietas Patris personalis interna; externa verò proprietas, quâ ad extra à reliquis personis divinis distinguitur, est creatio & conservatio mundi, missio Filii Redemtoris, & Spiritus Sancti Sanctificatoris. Licet enim hæc opera omnibus tribus personis sint communia, peculiari tamen ratione appropriantur Patri, tanquam principio & fonti SS. Trinitatis.

IV. Distinctionis personalis veritatem.

IV. *Distinctionis personalis veritatem*, quod scilicet Pater non sit Filius, sed distincta persona à Filio, siquidem expressa documenta distinctionis hujus in textu nostro occurrunt. Alia enim est Persona, quæ decretum de enthronismo Messiæ Regis,

Regis facit, & alia quæ decretum illud recenſet: alia eſt perſona, qua loquitur, alia ad quem ſermo dirigitur: alia quæ gignit, alia quæ gignitur; alia Pater, alia Filius. Hæc diſtinctio perſonarum divinarum, non eſt mentalis, ſeu ab intellectu noſtro ficta, ſed eſt vera & realis, quâ Pater revera & diſtincta perſona à Filio & Spiritu Sancto.

Uſus I. Didacticus, de vera Dei Patris cognitione, in qua ſalus noſtra conſiſtit, Joh. 7, 3. Et quomodo Deum Patrem in nomine Chriſti invocabimus ſine prævia cognitione Patris? Item de vera Chriſti Deitate, quia enim à Deo Patre ab æterno eſt genitus, oportet eum eſſe verum Deum: Sicut enim ex generatione humana Filius hominis eſt verus homo; ita & Filius Dei erit verus Deus, cum divina generatio non ſit ignobilior humanâ, ſed multò nobilior. *Uſus I. Didacticus.*

II. Elenchticus. 1. *contra Arianos & Photinianos*, tum veteres tum recentiores, qui generationem æternam Filii Dei negant, & ſimpliciter impoſſibilem vocant; è contra verò illam explicant partim de temporali Chriſti in utero Mariæ Virginis conceptione, partim de Chriſti ad officium ſuum unctione & miſſione, partim de Chriſti à mortuis reſurrectione. 2. *Contra Praxeam & Sabellium*, qui unam tantùm perſonam in Deitate ſtatuerunt, quæ modò Pater, modò Filius, modò Spiritus Sanctus dicatur; adeoque tantùm pluralitatem nominum ſtatuerunt. *II. Elenchticus.*

III. Pæneticus, ut Deum Patrem rectè agnoſcamus, invocemus & colamus, non ut tantùm creatorem cœli & terræ, quomodo etiam Turcæ, Ariani & Photiniani ipſum agnoſcunt; ſed etiam ut Patrem naturalem Filii, Domini noſtri Jeſu Chriſti, ut de myſterio æternæ generationis ſanctè cogitemus & loquamur, non ſecundum mentis noſtræ amentis placita, ſed ſecundum verbi divini eloquia, ut Filium Dei Regem conſtitutum à Patre in Sion oſculemur, eique obediamus, ſicut Pſaltes nos adhortatur: in hoc enim Filio Pater acquieſcit, & qui Deo vult placere is in Filio per veram fidem debet inveniri, Phil. 3, 9. *III. Pæneticus.*

IV. Paracleticus: Deum Patrem nos non deſerturum, ſuaque ope deſtituturum, cum Filium hunc, quem ex ſubſtantia ſua genuit, nobis dederit, qui nos ex ſtatu Filiorum diaboli & iræ in ſtatum Filiorum Dei & gratiæ transferret: Et ſicut Pater Filium ſuum ex ſubſtantia ſua genuit; ita nos quoque in filios ſuos gignit ex verbo per gratiam. Et ſicut Filium conſtituit Regem & hæredem; ita nos quoque Reges cœli & hæredes ſuos, cohæredes autem Filii ſui conſtituit, Concludatur. *IV. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XIX.

DE VERA FILII DEITATE.

TEXTUS. Joh. 1. v. 2. 3.

Im Anfang war das Wort / und das Wort war bey Gott /

und GOTT war das Wort / dasselbige war im Anfang bey GOTT. Alle Ding sind durch dasselbige gemacht / und ohn dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist.

Exordium. EXordium sumatur à rubo ardente, Exod. 3. quem Augustinus, Cyrillus, Ambrosius & Gregorius Nissenus referunt ad Christum Θεάνθρωπον, qui ipse quoque fuit Angelus ille in rubo Mosi apparens. Adumbrat verò rubus ille ardens 1. *Christi divinitatem*, per ignem, qui divinitatis est Symbolum, ratione subtilitatis, caliditatis, luciditatis, claritatis, summitatis, efficacitatis. 2. *Christi humanitatem* per rubum, ratione humilitatis, vilitatis, infirmitatis. 3. *Unionis personalis veritatem*: Sicut enim ignis & rubus uniuntur, & rubus totus fit ignitus: ita divina & humana natura in Christo uniuntur, personaliter, & humana natura tota fit θεοθεῖσα, ut veteres loquuntur. Et sicut ignis rubum non consumit: ita nec divina natura humanæ naturæ florem ac vigorem adussit ac consumsit, sed potiùs perfecit, & divinis ditavit ἀυχήμασι. 4. *Officii Christi dignitatem.* Ignis ad sacrificia adhibebatur, quo ipso denotatur officium Christi sacerdotale: ignis comparatur etiam verbo Dei. **Ist mein Wort nicht wie Feuer** / Jer. 23, 29. **Brandte nicht unser Hertz** / Luc. 24, 32. Atque ita simul denotatur officium Propheticum. Per ignem Deus sæpè majestatem suam manifestavit, & Christus aliquando ad judicium redibit in igne, 2. Thess. 1, 8. Quo ipso denotatur officium Regium. Sicut ergò Moses ad rubum ardentem accedit, visurus miraculum illud: ita nos quoque pedibus mentis & affectuum piorum accedamus ad mysterium de Christo piè tractandum. Sed sicut Deus Mosen calceos exuere jussit, quod locus ille sanctus esset, ita nos quoque debemus exuere calceos nostros, unum quidem impietatis, alterum verò humanæ curiositatis, & nudis pedibus fidei summa cum reverentia ad mysterii hujus meditationem accedere. Hâc vice primum membrum hujus mysterii considerabimus, nimirum:

Propositio.

Veram Christi divinitatem.

JOhannes Evangelista potissimùm scripsit Evangelium suum contra Cerinthum & Ebionem, qui divinitatem Christi negabant & oppugnabant, idque fecit instinctu non tantùm Episcoporum Asiaticorum, sed omnium ferè Ecclesiarum, indicto priùs jejunio universali, ut veneranda testatur antiquitas. Eidem ex quatuor illis animalibus Ezechieli ostensis tribuitur Aquila, cujus naturam ipse imitatus in altum se elevat, & à divinitatis Christi assertione Evangelium suum orditur. Altiùs inter Evangelistas nullus ascendit, atque inde Evangelium illius à Nolano meritò vocatur Evangelium supercœleste. Quod textum nostrum con-

concernit, singula verba singula sunt pondera, quæ ut eò rectiùs perpendantur, duo consideranda veniunt. *I. Subjectum*, de quo Johannes loquitur. *II. Prædicatum*, quod de subjecto illo dicitur.

Subjectum, omnium eorum, quæ h. l. dicuntur est λόγος. Per quem non intelligitur verbum ἐνδιάθετον seu internum, videlicet conceptus, decretum vel sententia Dei, nec verbum προφορικὸν seu externum, & mandati, ut quando Deus in creatione universi dixit: Fiat lux, fiat firmamentum; Sed intelligitur verbum Hypostaticum seu Personale, certa videlicet persona, quæ suam habet subsistentiam: Dicit enim Johannes de hoc verbo, quod fuerit in principio, quod fuerit apud DEUM, quod fuerit DEUS, quod omnia per ipsum sint creata, quæ de interno conceptu & verbo externo dici non possunt. Verbum illud nullum aliud est, quàm Filius Dei, secunda persona Deitatis, quæ verbum dicitur, 1. *Respectu æternæ generationis*, Psalm. 2, 7. Heb. 1, 5. Ut enim verbum internum, seu cogitatio à mente procedit insensibiliter sine passione & corruptione, & est mentis imago, nec mens unquam est sine cogitatione: ita & Filius DEI à Patre insensibiliter sine passione & corruptione genitus est imago illius coæterna, 1. Col. 1, 15. Heb. 1, 3. 2. *Ratione creationis* hujus universi, Gen. 1, 3. 6. 9. 11. 14. 24. 26. Psalm. 33, 6. 3. *Ratione officii* tum Prophetici, Joh. 1, 18. 15, 15. Heb. 1, 2. tum sacerdotalis, 1. Joh. 2, 1. Rom. 8, 34. Utriusque enim officii respectu typus Christi in Veteri Testamento erat Sacerdos summus: hic enim Dei loco loquebatur ad populum; & contra, populi vice ad Deum. Gestabat is in hoc actu pectorale, quod LXX. Senibus λόγιον dicitur, Exod. 28, 4. 21. Atque hoc λόγιον ad λόγον nostrum quodammodo respexisse nullum dubium est. *Subjectum.*

Prædicatum est quintuplex (1.) *æternitas.* **Im Anfang war das Wort.** Quidam per principium intelligunt Patrem, quidam ipsam æternitatem: sed patet Johannem respicere ad initium Geneseos Mosaicæ, & per principium intelligere principium creationis, illud nempe primum momentum, quo DEUS ex arcana majestatis suæ sede progrediens mundum creare cœpit. In illo principio jam diu ἦν, *erat* verbum. Notanter enim verbum hoc substantivum adhibet Johannes, ut significet verbum in principio illo non primùm factum esse, & cœpisse, ut cœlum & terram; Sed tum jam substitisse: neque dicere voluit in perfecto *fuit*, ne quis putet verbum tum tantùm fuisse, nunc autem desiisse: proinde utitur verbo imperfecto *erat*, quod quater repetit ad denotandam tum subsistentiam verbi in principio creationis, tum perpetuitatem in subsistendo & consequenter etiam absolutam æternitatem. Qui enim fuit in principio creationis, adeoque ante omnes creaturas, ille est ab æterno. Atqui verbum fuit in principio creationis adeoque ante omnes creaturas. Ergò verbum est ab æterno. Ante creaturas enim fuit mera æternitas & solus Deus: unde juxta phrasin scripturæ idem est esse ante creaturas, & esse ab æterno, patet ex collatione locorum, Matth. 25, 34. Joh. 17, 3. Eph. 1, 4. 2. Tim. 1, 9. 1. Pet. 1, 20. Potissimùm huc pertinet locus Prov. 8, 22. *Prædicatum.*

seq.

seq. ubi Verbum & Sapientia Dei personalis de sua in principio & ante creaturas omnes subsistentia eleganter admodum atque emphaticè loquitur. (2.) *Distincta personalitas.* **Und das Wort war bey GOtt.** Antea dixerat Evangelista, quando fuerit Verbum, jam pergit & dicit etiam ubi fuerit, nimirum apud DEUM; quo ipse ostendit. 1. *Verbi personalitatem*, quod scilicet non sit aliquod attributum Dei, sed persona: attributum enim non dicitur esse apud Deum, sed in Deo uti vers. 4. in ipso vita esse dicitur. 2. Cum *Patre coæqualitatem.* Nemo enim potest esse ab æterno apud Deum, qui non sit æqualis Deo: estque Verbum apud Patrem non ut in loco vel τῷ finito, sed ut in infinita essentia & quasi in τῷ infinito Patri prorsus ὁμοούσιος; unde dicitur esse in sinu Patris, Joh. 1. v. 18. In Patre, Joh. 14, 10. unum cum Patre, Joh. 10, 30. 3. *Personalem distinctionem*: dicitur enim verbum fuisse apud Deum, scilicet Patrem (personaliter enim vox Deus hic usurpatur, non essentialiter) nemo autem propriè dicitur esse apud se ipsum. 4. *Ordinis rationem*: Dicitur enim verbum fuisse apud Deum Patrem, tanquam apud principium vel originem suam: neque enim is, qui est principium alterius, dicitur esse apud eum, cujus ipse est principium, sed hic potius apud illum. (3.) *Vera Deitas.* **Und GOtt war das Wort/** i. e. **und das Wort war GOtt**: Quod enim verbum sit subjectum enunciationis ostendit articulus additus (ὁ λόγος) qui à nomine Deus abest. Antea dixerat, quando & ubi fuerit. Verbum jam porrò ostendit, quid fuerit nimirum Deus. Atque hoc ex antecedentibus sequitur: Qui enim jamdum est in principio creaturarum, qui est ab æterno apud Deum, ille sine omni controversia est Deus. Ita & alibi λόγος sæpe vocatur Deus, & ne quis putet impropriè ipsum ita vocari, dicitur verus Deus, 1. Joh. 5, 20. Deus magnus, Tit. 2, 13. *Deus benedictus super omnia in secula*, Rom 9, 5. Præterea & alia nomina Dei propria ipsi in Scripturis attribuuntur, ut Jehovah, Adonai. Deinde ipsi attribuuntur proprietates Dei essentiales, ut æternitas, immutabilitas, omnipotentia, omniscientia, omnipræsentia, &c. Imo Filius Dei dicitur omnia habere, quæ Pater habet, Joh. 16, 15. 17, 10. Porrò ipsi attribuuntur opera merè & verè divina, ut creatio, conservatio, miraculorum patratio, redemtio, Spiritus Sancti missio, Ecclesiæ collectio, Sacramentorum institutio, regeneratio, justificatio, vivificatio, salvatio; Imo etiam eadem dicitur facere, quæ Pater facit, Joh. 5, 19. Denique Filio competit cultus divinus, Joh. 5, 23. Cultus fiduciæ, spei, adorationis, juramenti, baptismi. Vide Systemata & Syntagmata Theol. Nostratium, (4.) *Personæ æternitas.* **Das war im Anfang bey GOtt.** Repetit Evangelista priora duo prædicata, ne quis putet, verbum in principio creationis, adeoque ab æterno quidem fuisse, sed tamen non statim à principio fuisse Personam à Patre distinctam: Dicit ergò Evangelista, verbum ita fuisse à principio, ut in principio etiam fuerit apud Deum Patrem, adeoque distincta à Patre persona. Deinde hâc repetitione æternitatem verbi diligenter nobis vult inculcare contra hæresin Corinthianam, quæ statuit Christum ante incarnationem suam nihil fuisse. (5.) *Creationis veritas.* **Alle Ding sind durch dasselbige gemacht/ und ohne dasselbige ist nichts gemacht/ was gemacht ist.**

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0110
DFG

ist. Ante Evangelista descripsit verbum, quomodo se habeat intra se; jam describit illud, quomodo se habeat ad extra ad alias res, & dicit quod non sit in ordine creaturarum, sed quod illarum omnium autor atque creator sit. Hoc confirmat scriptura pluribus aliis locis, Psalm. 33,6. 102,26. Heb. 1,10. Prov. 8,30. Col. 1,16. Eph. 3,9. Apoc. 3,14. Quando autem Evangelista dicit: omnia *per* verbum facta esse, probè tenendum est, præpositionem διὰ per, non notare causam instrumentalem, sed principalem, in quo postremo significatu etiam habetur, Rom. 6, 4. 1. Cor. 1,9. 2. Cor. 1,1. Gal. 1,1.15. Eph. 1,1. Hebr. 2,10. Quod verò particula διὰ non possit non principale agens hic significare, docet Ep. Heb. 1,10. ubi dictum Psalmi 102,26. expressè ad Filium Dei applicatur. Innuitur ergò per particulam διὰ nihil aliud, quàm tum distinctio personarum, tum ordo agendi, non temporis quidem aut dignitatis, sed personalis. Atque iste agendi ordo fluit ex distincto modo essentiam divinam habendi. Pater enim in creatione agit, prout potentiam creandi ceu fons & origo SS. Trinitatis à seipso; Filius prout eam à Patre per æternam generationem; Spiritus Sanctus, prout eam à Patre & Filio per æternam spirationem habet: unâ interim eâdemque manente creandi potentiâ; quâ de causa etiam Filius dicitur ταῦτα καὶ ὁμοίως, facere, quæ facit Pater, Joh. 5, 19.

Usus I. Didacticus de vera Filii Dei Deitate, in quo articulo omnis salus nostra fundata: Si enim Christus esset nudus homo, Salvator noster esse non posset, adeoque nec redemti essemus. Probat autem Evangelista Deitatem Christi tribus argumentis in textu nostro expressis. 1. *Ab illius æternitate.* 2. *A divina personalitate.* 3. *A creationis veritate.* *Usus I. Didacticus.*

II. Elenchticus contra Hæreticos, *Ebionem, Cerinthum, Arianos* & *Photinianos*, tum veteres, tum recentiores, quos omnes Johannes Filius ille tonitru, proœmio hoc suo ceu fulgure quodam prosternit. *II. Elenchticus.*

III Paræneticus, ut Christum tanquam verum Deum agnoscamus & colamus; ut ejus verbum, quod è sinu Patris ad nos attulit, verâ fide suscipiamus, eique obediamus; utque hoc proœmium Johannis non quidem superstitiosè de collo suspendamus cum Pontificiis, sed cordi nostro inscribamus, omnibusque dubitationibus de divinitate Filii Dei opponamus. *III. Paraneticus.*

IV. Paracleticus. Salvator noster est verbum, quod semper fuit, est & erit apud Deum Patrem. Ergò tutè ipsi possumus causam nostram committere apud Patrem agendam. *IV. Paracleticus.*

Er als ein Wort des Vatters hat ein Wort macht; Er wird bey seinem himmlischen Vatter unser Wort treulich reden / gleichwie er seines Vatters Wort bey und zu uns redet. Est verus Deus; ergò sufficiens λύτρον potuit Patri persolvere: Ergò potenter nos defendet, nosque ab omnibus malis liberabit. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XX.

DE

VERA CHRISTI HUMANITATE.

TEXTUS. Heb. 2, 14 15.

Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben / ist ers gleichermassen theilhafftig worden / auff daß er durch den Tod die Macht nehme dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist dem Teuffel / und erlösete die / so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn mussten.

Exordium. EXordium. Duorum hominum præ cæteris omnibus in scriptura fit mentio, ad quos diligenter nobis respiciendum. Primus Homo *Adam*, secundus Homo *Christus*, Confer. cap. 15. Epist. 1. ad Corinth. Hinc Augustinus libro de peccato orig. rectè dixit: In causa duorum hominum fides nostra consistit, quorum per unum sub peccato sumus constituti, per alterum redimimur à peccatis. Duo isti homines sibi partim sunt similes, partim dissimiles. Similes sunt in natura humana & humanis proprietatibus. Similes sunt in aliis. Adam conditus est ad imaginem Dei: Christus quoque est imago Patris, Col. 1. In Adamo fulsit lux Sapientiæ cœlestis: *In Christo habitant omnes thesauri Sapientiæ*, Col. 2. Adam erat constitutus Dominus omnium creaturarum: Christus similiter, Psalm. 8. Adam ante lapsum fuit innocens: Christus similiter, Esa. 53, 9. Heb. 5, 15. Adam est Pater omnium hominum: Christus quoque est Pater noster à quo regeneramur, Esa. 8, 18. Heb. 2, 13. Dissimiles verò etiam sunt Adam & Christus; Adam fuit primus homo, Christus verò est secundus homo. Adam fuit homo de terra terrenus, Christus est Dominus de cœlo, 1. Cor. 15, 47. Ille est peccator, hic Salvator: ex illo derivantur in nos mors & omnia mala; ab hoc accipimus vitam & omnia bona. Ab illo natura nostra est infecta, ab hoc refecta: per illum constituimur peccatores, per hunc justi; sicut hanc antithesin ex professo tractat Apostolus Rom. 5, 12. seqq. Ad hanc similitudinem & dissimilitudinem utriusque Adami textus noster respicit, ad cujus exegesin nos accingemus, consideraturi:

I. Secun-

I. Secundi Adami cum Filiis primi Adami convenientiam. *Propositio.*

II. Secundi Adami præ Filiis primi Adami prærogativam & excellentiam.

Tractatio. I. Secundi Adami cum Filiis primi Adami convenientia, ubi considerandum I. Comparationis objectum. 2. Comparationis medium. Objectum. Medium.

CIrca primum considerandum. 1. *Geminum comparationis objectum.* 2. *Comparationis medium. Objecta* sunt *Pueri* & *JESUS.* Per Pueros Apostolus intelligit potissimùm pueros spirituales, id est credentes, qui per verbum sunt regenerati: de his enim locutus est, v.10.& 13. In quo posteriori loco Apostolus inducit Christum credentes Patri sui adducentem: Ecce ego & pueri, quos mihi dedit Deus ex Esaiæ c.8.v.18. Credentes enim Christo peculiariter dati sunt ut salventur & glorificentur, Joh.17,24. Consequenter etiam intelligit Apostolus pueros naturales, omnesque in universum homines, qui carnem & sanguinem habent, quibus omnibus Christus similis est factus. Altera persona est *JESUS Filius DEI*, quem Apostolus c.1.& 2. luculenter descripsit, ejusque divinitatem & majestatem demonstravit. Has duplices personas Apostolus jam comparat infinitum cum finitis, immortalem cum mortalibus, sanctum cum peccatoribus, Filium Dei cum filiis hominum.

Medium comparationis est, *carnis* & *sanguinis participatio*, quod scilicet utrique, pueri & JESUS carnis & sanguinis sint participes. De pueris dicit: **Nachdem die Kinder Fleisch und Blut an sich haben.** Caro & sanguis de homine in scripturis accipiuntur tum in malam, tum in bonam partem. In malam partem verba hæc accepta denotant humanam naturam peccato corruptam, & coram Deo ream, indeque corruptioni & variis infirmitatibus obnoxiam, Matth. 16,17. 1.Cor.15,50. Gal.1,16. Eph.6,12. In bonam partem accepta notant propriè illas corporis humani partes, quæ aliâs hoc nomine venire solent: Synechdochicè verò totum hominem animâ rationali & carne constantem, Gen.6,12.40,26. Joel.2,28. Rom.3,20. Hoc loco non solam notant humanam naturam, quæ corrupta & peccato infecta ea est; neque solam conditionem humanam, mortalem ac infirmam, ut volunt Sociniani, sed designant primario quidem substantiam humanam in essendo completam ac individuam: quod inter alia patet ex scopo Apostolico, qui est communionem fraternitatis inter Christum & homines demonstrare. Quare dicendum omninò est, Apostolum intendere digitum ad illam carnis & sanguinis communionem, quæ fundamentum fraternitatis illius est. At hæc est communio naturæ humanæ inprimis ratione substantiæ spectata. Quanquam interim non negemus, carnem & sanguinem connotare hic seu secundariò significare humanam naturam sub infirmitate & fragilitate, excepto tamen peccato consideratam. De Filio Dei verò dicit Apostolus: *& ipse similiter particeps eorum factus est*, h.e. eadem in unitatem personæ suæ assumendo in veram realemque cum

cum iis communionem venit. Idem etiam alibi scriptura clarissimè, dùm Filio DEI tribuit. 1. *Hominis appellationes*, vocando ipsum hominem, carnem filium hominis, semen mulieris, semen Abrahæ, filium Davidis, fructum lumborum Davidis, primogenitum Mariæ. 2. *Hominis partes*, ut corpus & animam rationalem, item carnem, ossa, caput, manus, pedes, sanguinem. 3. *Humanas affectiones*, quæ ipsi vel rationi corporis, vel ratione animæ, vel ratione utriusque competunt, ut esse visibile, palpabile, locabile, quantum, præditum esse vitâ, sensibus internis & externis, intellectu & voluntate, affectibus, virtutibus, intellectualibus & moralibus, concipi, nasci, educari, exinaniri, exaltari. 4. *Humanas passiones*, ut esurire, sitire, dolere, flere, gaudere, tentari, pati, mori. Participavit verò Filius Dei humanam naturam. 1. *Verè*, non phantasticè. Inde in textu dicitur: Filium Dei factum esse carnis & sanguinis participem παραπλησίως &c. quam voculam Chrysostomus peculiariter urget adversus hæreticos, veritatem assumtæ carnis in Christo negantes. q. d. Apostolus, Christus non juxta phantasiam, sed ἀληθῶς καὶ ὄντως, & planè similiter ut nos carnis & sanguinis particeps factus est. Quam interpretationem etiam cæteri Græcorum Patrum sequuntur. 2. *Perfectè*, excepto peccato, quæque peccatum sequuntur, infirmitatibus culpabilibus. 3. *Intimè*, ut sibi personaliter illam univerit, ut non sit amplius nudi hominis caro, sed ipsius Dei caro & sanguis, Act. 20, 28. ipsius Filii Dei, 1. Joh. 1, 7. 4. *Inseparabiliter*, ita ut carnem & sanguinem assumtum nunquam iterum deponat.

II. Secundi Adami præ filiis primi Adami prærogativa & excellentia, ubi notandum.

Quod jam alterum membrum concernit, *secundi nempe Adami præ filiis primi Adami reliquis prærogativam & excellentiam*, illam describit Apostolus seqq. verbis: **Auff daß er durch den Tod / die Macht nehme dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist dem Teuffel / und erlösete die / so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten.** Ubi duo recensèt opera singularia, secundo Adamo propria. Primum est *diabolicæ potestatis destructio*: **Auff daß er durch den Tod die Macht nehme dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist dem Teuffel**; Ubi considerandus 1. *Hostis destruendus*, qui est diabolus, juratus Dei Hominumque hostis cum universo infernali exercitu. Hic suum obtinet κράτος, hoc est imperium in nos homines, non quidem legitimum, utpote quod soli DEO competit, sed illegitimum, quod permissu divino de facto sibi arrogavit ceu Tyrannus per peccatum in quod homines sine suggestionibus & persuasionibus, jam olim induxit, & adhuc variis modis illos seducit. Unde Christus eum describit ceu fortem armatum, qui suum habeat & custodiat palatium, Luc. 11, 21. Imperium hoc vocatur κράτος θανάτου, imperium mortis, quia diabolus per peccatum, quod est vis & robur illius imperii, homines trahit ad mortem tum temporalem, tum æternam.

1. Diabolica potestatis destructio.

Hoc imperium potentissimum & munitissimum nulla humana, nulla Angelica vis potuit destruere; Solus Dei Filius potuit id præstare. (Allegetur & adducatur locus, Esa. 49, 24. 25.) ceu fortior, Luc. 11, 22. 2. *Destructionis modus: per mor-*

mortem, quam ut Filius Dei subire posset, carnem & sanguinem nostrum assumsit. O mirabilem destructionis modum! Per mortem mortis Imperator destruitur. **Es war ein wunderlicher Krieg/ da Tod und Leben rungen.**

En Goliathum propriis armis interfectum! En Philistæos morte cœlestis Simonis interemptos. Ubi jam tuum diabole, imperium? ubi tuus, O mors, aculeus? 1.Cor.15,25.

Alterum Adami secundi opus singulare est: *Nostri à servitute diaboli liberatio.* **Und erlöſete die/ ſo durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte ſeyn muſten.** Ubi occurrit, 1. *Nostrum malum*, seu infelix status, consistens partim in servitute miseranda, quam diabolo servite debebamus instar mancipiorum; cujus servitutis spectaculum tristissimum in hominibus obsessis, quorum meminit Historia Evangelica: partim in metu & horrore mortis, tum temporalis, tum potissimùm æternæ, oculis nostris & menti quotidiè & singulis momentis vitæ nostræ obversantis. 2. *Christi bonum* seu beneficium, qui nos liberavit ab illa servitute & metu per passionem & mortem, dum factus est servus vilis, & metum illum mortis, quin & mortem temporalem atque æternam sustinuit. 2. *Nostri à servitute diaboli liberatio.*

Usus I. Didascalicus de Persona & officio Christi. De Persona, quod sit verus Deus & Homo in una persona. Deus quia antequam carnem & sanguinem assumeret, præextitit ut Filius Dei, per quem mundus hic factus, cap.1,10. tum quia imperium diaboli destruxit, & nos à servitute ipsius liberavit; quod nemo nisi Deus facere potuit: Homo; quia carnis & sanguinis particeps factus est sicut pueri. De officio, quod sit noster Salvator, qui nos à malis, in quæ per peccatum prolapsi eramus, liberavit, & bona, quæ per illud in Adamo primo amisimus, reparavit. *Usus I. Didacticus.*

II. Elenchticus *contra Manichæos* & *Marcionitas*, qui dixerunt Filium DEI non assumsisse veram humanam naturam, sed tantùm phantasma seu speciem externam. Contra *Valentinianos* & *Eutychianos*, qui statuerunt, Christum non habuisse carnem nostræ consubstantialem, sed aliam quam cœlitus secum attulerit, & transiisse ipsum per Mariam, sicut aquam per canalem, quæ nihil de canali assumat. Quam hæresin nostro tempore ex orco resuscitant *Anabaptistæ*, *Schvvenckfeldistæ*, *Weigeliani*, aliique fanatici. Contra *Photinianos*, qui negant Christum passione & morte suâ pro peccato, & pœnis nostris satisfeciſſe. Contra *Calvinianos*, qui negant Christum omnes & singulos homines à potestate diaboli merito suo liberasse. Contra illos ex textu nostro ita argumentamur. Quicunque metu mortis per omnem vitam obnoxii erant servituti, illos Christus merito suo à potestate diaboli liberavit. Atqui omnes omninò homines, nemine excepto, metu mortis per omnem vitam obnoxii sunt servituti. Ergò. Major est in textu, Minor per se patet. *II. Elenchticus.*

III. Epanortheticus. Aber lasset uns auch ferner in uns und unser Gewissen gehen. Wer ist wohl unter uns / der da recht bedacht den hohen Adel / zu welchem wir erhoben sind durch die Menschwerdung des Sohns Gottes? Die Teuffel in ihrer höchsten Verzweifflung wünschen / daß Gottes Sohn nicht nur Abrahams / sondern auch der Engel Saamen möchte an sich genommen haben / dann so würden sie sich seiner heiligen Menschwerdung auch in etwas zu getrösten haben. Nun aber da sie sehen / daß er nicht der Engel / sondern Abrahams Saamen an sich genommen / und wir hergegen / die wir Fleisch von Gottes Sohnes Fleisch / und Gebein von seinem Gebein seyn / unsere so hoch-geadelte Natur / mit allerhand Unreinigkeiten und Sünden / so sehr schimpffen / und das Fleisch / das in die Einigkeit der Person des ewigen Sohnes Gottes auff- und angenommen ist und daselbst von allen Engeln und Ertz-Engeln / und allen Außerwehlten Gottes geehret und angebetet wird / nicht besser ehren / speyen sie an umb unserer Gottlosigkeit willen / und werden uns abtrünnigen Kindern die Verdamnuß desto schwerer machen. Schämen solten wir uns / &c.

III. Epanortheticus.

IV. Paræneticus, ut generis nostri nobilitatem agnoscamus, Christo pro incarnatione sua & redemptione nostri gratias agamus, utque liberati à potestate diaboli deinceps Deo serviamus in sanctitate & justitia, nec per peccata proæretica in servitutem diaboli nos iterum detrudamus.

IV. Paræneticus.

V. Paracleticus: in *indignitatis nostræ mœrore*, cùm tantoperè carnem & sanguinem, totamque nostram naturam Filii Dei dignatus fuerit, ut eandem in personæ suæ unitatem assumeret: in *peccatorum angore*, cùm Christus pro illis plenariè satisfecerit: in *diaboli furore*, cùm imperium ejus planè sit destructum, omnisque armatura ipsi erepta: in *crucis amarore*, cùm Christus sit noster frater, noster Goel, caro de carne nostra, & sanguis de sanguine nostro. Fratres & propinquos suos carnem & sanguinem suum utique non deseret, sed asseret, secumque glorificabit: in *mortis* denique *horrore*, cum Christi morte, nostra mors sit abolita, inque somnum suavissimum conversa. Concludatur decente & succincta recapitulatione dictorum & precatione devotâ.

V. Paracleticus.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXI.

DE

UNIONE PERSONALI.

TEXTUS. Col. 2, 9.

In ihm wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig.

Exordium.

EXordium. Postquam Moses tabernaculum erexerat, nubes illud operuit, & gloria Domini implevit illud, Exod. 40, 34. idem accidit in dedicatione templi Salo-

Salomonei, quod gloria Dei similiter implevit, 1.Reg.8,10. Typi hæc fuerunt Christi Salvatoris nostri. Tabernaculum & Templum præfigurarunt corpus Christi & humanam ejus naturam. Unde corpus Christi vocatur tabernaculum majus & perfectius, non manufactum, Heb.8,2.9,11. & Christus ipse corpus suum vocat templum, Joh.2,19.21. Comparari verò potest corpus Christi cum tabernaculo Mosaico & templo Salomoneo. 1. Ratione *causæ efficientis*, tabernaculum & templum jussu Dei fuere extructa: Ita Filius Dei juxta voluntatem Patris sui humanam naturam assumsit. Deus Pater excitavit Davidi germen justum, Jer. 23. & 33. ille Filium suum misit natum ex muliere, Gal.4,4. ille corpus Filio adoptavit, Heb. 10,5. 2. Ratione *materiæ*. Tabernaculum & templum ex rebus terrenis erant: ita corpus Christui terrenum fuit, non cœlo delatum, ut quidam somniârunt. 3. Ratione *formæ*, Tabernaculum & templum magnifica & pulcherrima fuerunt opera, quorum similia in orbe universo non extiterunt: ita corpus Christi fuit pulcherrimum sine ulla labe: unde pulcherrimus dicitur inter filios hominum, Ps. 45. 4. Ratione *finis*. Illa erant extructa, ut Deus sibi per preces & sacrificia coleretur: Ita Filius Dei humanam naturam assumsit, ut in illa sacrificium pro peccatis totius mundi perageret, 1. Pet.2,24. Ut verum Dei cultum restitueret; siquidem Deus non aliter, quàm in Christo vult coli, non aliter atque cultus ceremonialis V. T. ad tabernaculum & templum restrictus erat, Confer. Joh.5,23.15,23. Col.3,17. Heb. 13,15. In tabernaculo & templo Deus responsa dabat: ita Christus est oraculum Dei, Urim & Thumim, per quod Deus ad nos loquitur, Heb.1,1. 5. Ratione *accidentis* (wegen etlicher zufälliger Dinge) sicut tabernaculum erat transportabile: ita Christus in diebus carnis de loco ad locum progressus est, Act.10,38. Et sicut templum fuit destructum à Babiloniis: ita templum corporis Christi per mortem destructum fuit, Joh.2,19. Et sicut postea templum fuit reædificatum; ita corpus Christi in resurrectione postea excitatum est. Nubes replevit templum & tabernaculum. Deitas λόγος, per nubem repræsentata corpus assumtum replevit itidem, & illud sanctificavit in ipsius Dei tabernaculum & templum personale. Huc respicit Angelus in oratione sua ad Beatam Virginem, Luc.1,35. Virtus altissimi, id est, Filius Dei, obumbrabit Te. Huc etiam respicit Paulus in textu præsenti, ex quo hâc vice considerabimus:

Templum corporis Christi divinissimum.

Propositio.

APostolus inter alia Colossenses dehortatur, ne per Philosophiam & doctrinas hominum patiantur se seduci à Pseudo-Apostolis & aliis hæreticis, allatâ hâc ratione, quod in Evangelio & Christo omnem perfectionem inveniant, ut non opus habeant alia doctrina: in Christo enim non tantùm absconditos esse omnes thesauros sapientiæ & cognitionis, sed totam plenitudinem Deitatis in ipso, tanquàm in templo suo habitare. Ubi tria considerabimus. 1. *Templum augustissimum.* 2. *Habitatorem glorioissimum.* 3. *Inhabitationis modum singularissimum.*

Tem-

Templum. *Templum* est CHRISTUS. *In ipso*/in ipso (Christo) inhabitat omnis plenitudo. Dixerat de illo Apostolus cap. 1. quod sit imago Dei invisibilis, primogenitus omnium creaturarum, in quo habeamus redemptionem per sanguinem, per quem omnia sint creata; quod complacitum fuerit Deo, ut in ipso omnis plenitudo inhabitaret, utque omnia reconciliaret in cœlo & in terra. Intelligitur ergò tota persona θεανθρώπου; quia verò duæ sunt naturæ in Christo, divina & humana, sciendum est, secundùm quam naturam plenitudo Deitatis in ipso habitet, nimirum non juxta divinam; hæc enim inhabitat, non habitatur; sed juxta humanam, quæ innuitur nomine σωματικῶς, uti vetustissimi Patrum exponunt. Hoc est templum Filii Dei, idque 1. *Mirabilissimum*, quia sine viri semine fuit formatum ex substantia B. Virginis Mariæ. A Spiritu Sancto nimirum lapis hujus templi sine manibus hominum abscissus est, Dan. 2,34. 2. *Sanctissimum*, quia massa illa, ex qua corpus Christi formatum est, per singularissimam Spiritus Sancti operationem prius à labe peccati originalis perpurgata fuit, unde vocatur Sanctum, Luc. 1,35. 3. *Perfectissimum*, cui nihil ad perfectionem naturæ humanæ faciens, deest. 4. *Speciosissimum*, sine omni macula & deformitate. Huc accommodari potest descriptio pulchritudinis Sponsi cœlestis, Cant. 5,10.11.12.13.14.15.16. Confer Psalm. 45,3.

Habitator. *Inhabitans* est πᾶν τὸ πλήρωμα τῆς θεότητος, tota plenitudo Deitatis i. e. tota ac plena Deitas, & tota divina natura λόγου cum omnibus proprietatibus suis, ita ut humana natura tota plena sit Deitatis. Per hanc ergò plenitudinem non intelliguntur tantùm dona quædam finita, quæ etiam in Sanctis reperiuntur; sed intelliguntur dona infinita, utpote quæ sola sufficere poterant ad conficiendum redemtionis opus in seqq. versibus descriptæ.

Habitat autem in assumta natura humana plenitudo. 1. *Divinæ essentiæ*, quæ tota humanam naturam permeavit & implevit, ita ut jam post incarnationem divina natura extra humanam non inveniatur, sed ἀχωρίστως & ἀδιαστάτως eam ubique sibi habeat præsentissimam. 2. *Omnipotentiæ*, Matth. 28,18. Dan. 7,14. 1. Cor. 15,27. Eph. 1,22. Joh. 17,2. Act. 20,28. Matth. 9,6. 3. *Omniscientiæ*, Joh. 2, 25. 21,17. Col. 2,3. Esa. 11,2. 4. *Virtutis vivificatricis*, Joh. 5,26. 6,48. 51,57. 58. Luc. 8,46. 5. *Omnipræsentiæ*, Matth. 18,20. 28,20. Eph. 1,22. 23. 4,10. 6. *Gratiæ ac misericordiæ*, Joh. 1,16. 17. 7. *Infinitæ majestatis & gloriæ*, Joh. 1, 14. 2,11. 17,5. Matth. 16,27. 24,30. 25,31. 1. Cor. 2,8. Phil. 2,9. Tit. 2,13. Ap. 5,12. 13.

Inhabitationis modus. *Inhabitationis modus* denotatur vocibus κατοικεῖν & σωματικῶς. Nimirum plenitudo Deitatis Filii Dei inhabitat Humanam Naturam Christi. 1. *Realiter & substantialiter*, sicut anima habitat in corpore sibi unito; non umbraticè vel symbolicè, ut olim in tabernaculo & templo; nec accidentaliter per operationem solam, sicut e. g. Sol habitat in terris. 2. *Adæquatè & totaliter*, ita ut nunquam sit extra humanam naturam ceu templum suum: quo ipso differt inter alia inhabitatio plenitudinis Deitatis in humana natura Christi ab ea inhabitatione, quâ plenitudo Deitatis habitat in sanctis & fidelibus: in his enim tota equidem plenitudo Deitatis

suo

suo modo habitat, sed non totaliter, quia tota etiam est extra fideles. 3. *Inconvertibiliter*, ita ut nec divina natura in humanam, nec humana in divinam mutetur; sed illæ duæ naturæ sunt & in æternum manent distinctæ in se & proprietatibus essentialibus, secus atque erravit Eutyches, qui confusionem naturarum introduxit.

Aliud enim est habitaculum, & aliud inhabitans, quæ duo nunquam unum fieri possunt. 4. *Inseparabiliter*, ita ut hæ duæ naturæ semel unitæ nunquam iterum separentur: unde in Græco est verbum κατοικεῖν, non παροικεῖν, quod temporariam inhabitationem notat. Atque ita differt inhabitatio hæc ab inhabitatione gratiosa in fidelibus, quæ separabilis est & oppositam habet recessionem. 5. *Communicabiliter*, ita ut divina natura seipsam & αὐχήματα ac attributa sua essentialia communicet humanæ, & vicissim sibi appropriet humanam naturam, illiusque proprietates essentiales. Si enim inhabitatio gratiosa in fidelibus non est sine mutua communicatione, multò minus inhabitatio Deitatis in humana natura Christi erit sine mutua communicatione. 6. *Illocaliter*, ita ut inhabitatio hæc non sit ad certum locum alligata, quasi scil. plenitudo Deitatis tantùm supra in cœlo empyréo in humana natura habitet, ut volunt Calviniani; sed hæc inhabitatio est extra omnem respectum loci, nullum admittens διάστημα seu intervallum. 7. *Permeanter*, ita ut Deitas totam humanam naturam permeet; cujus permeationis seu περιχωρήσεως simile quoddam occurrit in corpore animato, in ferro ignito, in corpore solari & illius luce; sicut similitudinibus his pii veteres mysterium hoc personalis unionis quodammodo declarare voluerunt. 8. *Personaliter*, ita ut tota plenitudo Deitatis τοῦ λόγου una cum assumto corpore seu humana natura constituat unam personam, quatenus ὁ λόγος assumtæ humanæ naturæ communicat suam ὑπόστασιν, ita ut λόγου & humanæ naturæ sit una ὑπόστασις. Atque in hoc potissimùm differt inhabitatio hæc Deitatis in carne Christi, ab inhabitatione Deitatis in fidelibus & beatis: in his enim Deitas non inhabitat personaliter, ita ut cum illis unam personam constituat; sed spiritualiter; & quidem vel gratiosè, ut in hac; vel gloriosè, ut in altera ac meliori vita.

Usus I. Didascalicus de unione personali duarum naturarum in Christo, per quam & humana de Filio Dei, & divina de Christo homine verè & realiter prædicantur, quod est mysterium singulariter mirabile, & mirabiliter singulare, quod omnium hominum & Angelorum captum excedit. Unde ὁμολογουμένως μέγα μυστήριον vocatur 1. Tim. 3, 16. *Usus I. Didacticus.*

II. Elenchticus contra Hæreticos tum veteres tum modernos, qui circa doctrinam de unione personali graviter errarunt & errant. Inter veteres fuerunt Nestorius & Eutyches, quorum ille duarum naturarum distinctionem & personæ dualitatem; hic duarum naturarum confusionem introduxit. Moderni sunt Calviniani & Pontificii, Jesuitæ inprimis, qui omnes unionem personalem ponunt in nuda sustentatione humanæ naturæ in persona Filii Dei; unde etiam ex unione personali profluentem communicationem naturarum, & idiomatum unanimiter *II. Elenchticus.*

negant, atque ita unionem personalem veram & realem, quantum in se est, destruunt, & non nisi verbalem & accidentalem substituunt. Sed & Photiniani personalem unionem blasphemè irrident, & dicta scripturæ solis radiis scripta horribiliter torquent.

III. Paraneticus. III. Paræneticus, ut immensam bonitatem, misericordiam & amorem Filii Dei erga nos agnoscamus, quod scilicet se ad vilitatem nostram demiserit, carnem naturæ nostræ tegmen subierit, idque personaliter inhabitet. Ut etiam mysterium hoc piè tractemus, nec rationis nostræ decempeda illud metiamur. Unde vocatur pietatis mysterium 1. Tim. 3, 16. utque per veram fidem & dilectionem corda nostra Deo in templum præparemus, in quo plenitudine charismatum suorum gratiosè habitet; Joh. 14, 23. 1. Cor. 3, 16. 2. Cor. 6, 16.

IV. Paracleticus. IV. Paracleticus. Plenitudo Deitatis habitat in carne nostra assumta in ὑπόστασιν Filii Dei; ergò non est, ut de gratia Dei dubitemus, quin nobis gratulemur de ineffabili hoc honore: nostra caro jam evecta est in consortium SS. Trinitatis, ubi ab Angelis & Archangelis atque electis omnibus religiosè adoratur: est facta templum Filii Dei, in quo hic delitiatur, quodque gloria sua replet: major honor carni nostræ obtingere non potuisset. Nec plenitudo Deitatis tantum carnem Christi inhabitat; quia & nos ex plenitudine illius accipimus gratiam pro gratia, Joh. 1, 16. Imò plenitudo Deitatis etiam in nobis vult habitare, hic per gratiam, illic per gloriam. Conf. 2. Pet. 1, 4. Concludatur &c.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXII.

DE

CONCEPTIONE FILII DEI.

TEXTUS. Luc. 1, 35.

Der Engel antwortet und sprach zu Maria: Der H. Geist wird über dich kommen / und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten / darumb auch das Heilige / das von dir gebohren wird / wird GOttes Sohn genennet werden.

INtroitus. **Ach / daß du den Himmel zurissest / und führest herab / daß die Berge für dir zerflössen.** Also / ihr meine Geliebte / seufftzet und wünschet

schet die Jüdische Kirche im Alten Testament nach ihrer leiblichen/ und zugleich in derer Vorbild nach ihrer geistlichen Erlösung / so durch den HErrn Messiam in der Fülle der Zeit geschehen solte / umb welche den Glaubigen Altes Testaments am meisten zu thun war. Wornach nun die Alten sich so inniglich gesehnet / warumb sie so viel tausend Jahr so hertzlich geseufftzet und gebetet/ das ist nun (GOTT sey ewig Danck) am heutigen Tage erfüllet / da auff vorhergehende Verkündigung des Engels / in unser armes Fleisch und Blut / sich verkleidet hat das ewige Gut. Ach wer wird leben/wann GOtt solches thun wird? sagte dort Bileam / als er den Stern aus Jacob von ferne sahe/ Num.24,16.17.23. Nun / meine Geliebte/ wir sind die selige Leute die da erlebet / worauff die Vätter Altes Testaments so lange gehoffet und gewartet. Dann/heute/ heute / hat GOtt seinen Himmel zerrissen/ wann er aus seinem verborgenen Liecht/ da sonst niemand zukommen kan/gleichsam herfürgangen/ und sich herab gelassen / unter das keusche Hertz seiner Jungfräulichen Mutter. Heute haben die Himmel getreuffelt / heute haben die Wolcken geregnet die Gerechtigkeit/Esa.45,8. Heute ist uns auffgegangen die Sonne der Gerechtigkeit/Mal.4,2. Der Stern aus Jacob/Num.24. Der Auffgang aus der Höhe/ Luc.1,78. Heute haben angefangen für dem HErrn zu zerfliessen die Berge/die stoltzen Raub-Berge. Dann der ist Mensch worden / der dem Teuffel sein Reich zerstören/ und die Sünde tilgen soll. So freuet euch mit ihr Himmel/ und die Erde sey frölich/ Psalm.96,11. Jauchzet dem GOtt Jacob / Psalm.80,2. Jauchzet ihm mit frölichem Schall / Psalm.47,2.

EXordium. **Der HERR wird ein Neues im Lande erschaffen / das Weib wird den Mann umbgeben** / Jer.31, 22. Per novum hoc quidam intelligunt conversionem Ecclesiæ Israeliticæ ad Deum, ceu uxoris aversæ ad maritum suum. Verùm hoc non erat novum, sed sæpiùs antea factum, ut legimus in libro Judicum, libris Samuelis, Regum & Chronicorum. Adde quod in hoc capite(Conf. v.31. ubi loquitur de novo fœdere) sermo fit de N. T. ad quod pertinet conceptio & Nativitas Christi, coævum infanticidium Herodis, quò digitum intendit Propheta, v.15. ceu patet ex allegatione Matth. 2, 18. Confirmant insuper hanc interpretationem consensus Patrum & suffragia Rabbinorum veterum apud Galatinum lib.7. de arc. cath. verit. c. 14. Helvicum Tom. IV. Giess. disp. 4. th. 28. Cœterum per Fœminam intelligit Propheta mulierem illam individuam, cujus semen contriturum erat caput serpentis, Gen.3. quam esse Mariam Virginem Evangelica Historia testatur. De hac fœmina dicitur, quod circumdatura sit virum. In Hebr. est תְּסוֹבֵב quod descendit à radice סָבַב, circuivit, circumdedit, & respondet hoc verbum Græco συλλαμβάνειν, quod Luc.1,31. Usurpatur de conceptione Christi: nam in conceptione fœtus circumquaque cingitur à matrice. Per virum intelligitur Messias, Embryo & Infans, qui גֶּבֶר hic à radice גָּבַר valuit, prævaluit, validus, robustus fuit, ut Latinè vir à viribus dicitur. Dicitur ergò Messias in- *Exordium.*

fans גבר à potentia divina, quam in ipsa statim incarnatione, ubi Filius DEI factus est homo, accepit secundum humanam naturam, ut opera diaboli destrueret ceu ἰσχύροτερος sive fortior: unde Puer nobis natus dicitur אל גבור Deus fortis, Esa. 9, 6. Et respicit haud dubiè Propheta ad verba Evæ, quæ usurpat de Caino recens nato, quem putabat esse Messiam: Possedi vel adepta sum per generationem Virum JEHOVAM; Ich habe den Mann den HErrn. Ubi infans Cain vocatur vir propter spem de se ipso conceptam, quod scilicet futurus esset promissus Messias, Gen. 4, 1. Hæc itaque conceptio Embryonis Viri atque Infantis θεανθρώπου in utero Virginis conceptio est novum illud novorum. Novum est, quod Virgo salvâ virginitate concipit sine viro, quod concipit virum fortem, robore pollentem; quod concipit Hominem, qui simul est Deus: quod creatura concipit creatorem, finitum circumdat infinitum, vas debile omnipotentem, punctum omnipræsentem. Quis talia unquam audivit? Amplificari hæc novitas potest comparatione rerum novarum à minori ad majus. Novum fuit primæ fœminæ creatio, rubus ardens, Virga Aaronis amygdalas proferens, manna de cœlo depluens, solis statio & retrocessio. Sed conceptio Christi humanitatis miraculosa omnia illa nova longissimè superat: Unde Damasceno orat. de nativ. Domini dicitur abyssus miraculorum. Et de hac conceptione sanctissimæ humanitatis Christi loquitur Angelus Gabriel ad Mariam Virginem in textu præsenti. Cumque natura humana novitatis perquàm sit avida, ideò considerabimus:

Novum novorum novissimum.

Propositio.

Tractatio. ANgelus Mariæ Virgini annunciârat conceptionem Christi, illa verò ignara hujus novi, quærit docilitatis gratia de modo, quomodo illud fieri possit, cum virum non cognoverit. Inde Angelus sumtâ occasione explicat novum illud: &

Ubi considerandi 1. Primò quidem indicat *Novi* hujus *causam efficacissimam*, quæ est tota SS. Trinitas: sicut omnium trium personarum h. l. fit mentio: Patris, nomine Altissimi: Filii, nomine virtutis: Spiritus Sancti verò expressa fit mentio. Omnes enim tres personæ divinæ ad opus conceptionis concurrunt: Pater, Filium mittendo; Filius, carnem nostram assumendo; Spiritus Sanctus massam sanguinum in utero futuræ deiparæ sanctificando. Interim Filii & Spiritus Sancti actio potissimùm elucescit; unde etiam singulariter hæ duæ personæ nominantur ab Angelo, usque conceptionis opus tribuitur. Spiritui Sancto illud tribuitur, quia conceptio Christi est opus sanctificationis & fœcundationis, quæ opera Spiritui Sancto peculariter tribuuntur in scripturis. Filio verò opus conceptionis tribuitur ceu illi, qui conceptus fuit, & carnem nostram assumsit; quod per mediam in Trinitate personam fieri pii veteres conveniens esse, docuerunt. 1. *Quia prima creatio per ipsum facta est*, æquum itaque fuit, ut recreatio per illum fieret. 2. *Ut is ceu substantialis imago Patris amissam imaginem nobis restitueret.* 3. *Ut is ceu Filius DEI nos*

Novi causa efficacissima.

Filios

Filios DEI redderet. 4. Ut is, ceu Filius DEI dilectus nos Patri reconciliaret.

II. Considerandum est, *Subjectum IN QUO* obtigit hoc novum. Est hæc Maria semper Virgo. Spiritus Sanctus superveniet TIBI. Hæc erat Mater Filii Dei divinitus destinata, de qua Esa. 7,14. ex domo Davidis oriunda: Describitur. 1. Ab *habitatione* 2. A *sexu & conditione:* (1.) Virgo, 7,14. Almah. A virgine nasci voluit Christus (1.) Propter *miraculum.* Wunderbar. Esa. 9,6. (2.) Propter *officium*, Heb. 7,26. (3.) Propter *typum.* Eva virgo, cum peccaret. (4.) Propter *commodum*, quia Christus nasci vult spiritualiter in spiritualibus virginibus, Ap. 14,4. **5. Diese sinds die mit Weibern nicht befleckt sind/dann sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamme nach/wo es hingehet: Diese sind erkauffet aus den Menschen zu Erstlingen GOtt und dem Lamme. Und in ihrem Munde ist kein Falsches funden/denn sie sind unsträfflich für dem Stuhl Gottes.** A desponsata nasci voluit. 1. *Vitæ & innocentiæ testimonium.* 2. *Protectio.* 3. *Approbatio matrimonii.* V.G. p. 752. Observetur etiam cui desponsata fuerit. 1. Pauperi, Esa. 11. 2. Fabro. 3. A *nomine* Maria. Miriam excelsa à רוּם excelsum esse, alii aliter. 4. A *titulis honorariis* κεχαριτωμένη. **Gebenedeyet.** 5. A *cognatione*, **Elisabeth deine Gefreundin/** συγγενὶς, non **Blutsfreundin/** sed **Gefreundin/** ut Lutherus. Spanhemius p. 71. Vel quia ex tribu Juda genus ducebat, vel quia Maria secundum genus maternum erat ex tribu Levi, 2. Chron. 22,11.

II. *Subjectum in Quo.*

III. *Novi* hujus *quidditas* & *ratio.* Describitur hæc geminâ actione. 1. *Spiritus Sancti superventione*, quæ notat non communem & ordinariam, sed spiritualem & extraordinariam actionem Spiritus Sancti. Complectitur verò illa distinctas actiones partiales; ut Virginis ad concipiendum fœcundationem, massæ animatæ, ex qua humana natura Christi formanda erat, ex substantia Virginis desumtæ in uterum delationem, ejusdem sanctificationem & à peccato purgationem, item corporis membrorum formationem. Vel ita (1.) *Sanguinis nobilissima in B. Virgine segregatio.* (2.) *Segregati sanctificatio.* (3.) *Animæ Christi ex anima B. Virginis propagatio.* (4.) *Successiva corporis elaboratio.* Propter has verò actiones Spiritus Sanctus non dici potest Pater Christi: non enim ex substantia Spiritus Sancti Christus est conceptus, sed ex substantia Mariæ Virginis. 2. *Virtutis Altissimi obumbratione*, quâ denotatur Filii Dei in uterum Mariæ Virginis descensus, & humanæ naturæ in utero formatæ in ὑπόστασιν λόγε assumtio. Cæterum opus conceptionis describitur per obumbrationem ad innuendum 1. *Singularem præsentiæ divinæ modum:* Sicut quando Deus voluit præsentiam suam monstrare, in nube apparuit, Ex. 13,21. 22. 14,24 1. Reg. 8,10. Matth. 17,5. 2. *Conceptionis Christi fructum:* Obumbratio protectionem & defensionem significat, Psalm. 91,4. Esa. 4,5. Ita Christus suâ conceptione nobis factus est umbraculum contra æstum iræ divinæ. Huc pertinet typus columnæ nubis, Exod. 13,21. 3. *Nostrum studium*, ut sobriè hoc mysterium consideremus, nec curiosius in illud inquiramus, memores nubem quasi interpositam esse, ut non possimus in interiora illius penetrare.

III. *Novi quidditas & ratio.*

IV. Consequens effectus. IV. *Consequens effectus*, qui est nativitas Filii Dei. **Darumb auch das Heilige / das von dir gebohren ist / wird Gottes Sohn genennet werden.** Nimirum Sanctum illud, id est Sanctus ille Homo ex sanctificata illa massa natus, erit & agnoscetur Filius Dei, non propter Sanctam conceptionem, sed propter unionem & communicationem personalem, duarum naturarum, divinæ & humanæ, ideoq; homo ille natus revera erit Filius Dei, non secundùm divinam tantùm naturaliter; sed etiam secundùm humanam personaliter.

Vsus I. Didascalicus. Usus I. Didascalicus de sanctissima & miraculosa Christi conceptione, quam salus nostra requisivit. Si enim Christus ordinario modo conceptus fuisset ex sanguine virili, non potuisset esse Salvator noster, sed ipse opus habuisset Salvatore.

II. Elenchticus. II. Elenchticus contra *Photinianos*, qui negant Christum ex Maria Virgine natum esse æternum & proprium Dei Filium, adeoque verum Deum, sed Filium tantùm Dei vocari dicunt propter conceptionem à Spiritu Sancto. At textu præsenti, ut supra monstravimus, innuitur, Christum non propter conceptionem præcisè, sed propter unionem personalem Filium Altissimi dici. Tum contra *Calvinianos*, qui per hypotheses suas nunquam possunt dicere: Sanctum quod ex Maria natum est, esse verè proprieque Filium Altissimi.

III. Paræneticus. III. Paræneticus, ut Christo pro sanctissima ejus conceptione devotas agamus gratias, utque de Sacro Sancto hoc mysterio piè & sobriè loquamur & sentiamus.

IV. Paracleticus. IV. Paracleticus adversus tentationes de immunda nostra conceptione, cujus pharmacum præsentissimum est sanctissima Christi conceptio. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXIII.

DE

NATIVITATE CHRISTI.

TEXTUS. Esa. 9, 6.

Uns ist ein Kind gebohren / ein Sohn ist uns gegeben / welches Herrschafft ist auff seiner Schulter / und Er heisset Wunderbar / Rath / Krafft / Held / ewiger Vatter / Friedfürst.

INtroitus. **Biß willkommen du edler Gast / den Sünder nicht verschmähet hast / und kommst ins Elend her zu mir / wie solliches immer dancken dir?** Also Gott-ergebene Christ-Hertzen / empfangen wir billich bey angehender Weyhnacht-Freude / das ewige Wort des Vatters / das in der Fülle

Fülle der Zeit Fleisch worden / und als ein Mensch zu wohnen unter uns Menschen angefangen. **Biß willkommen** / sagen wir / biß willkommen du höchst-gewünschter / du längst-erwarteter Heyden-Trost! biß willkommen du **Edler** Gast. Edel von dem **Vatter** / als wahrer GOtt von dem wahren GOtt / von Ewigkeit her / unaußsprechlicher Weise gezeuget: Edel von der **Mutter** / als wahrer Mensch aus Königlichen Stammen Davids / in dem keuschen Leibe der hochgebenedeyten Königl. Jungfrau Mariä / durch Uberschattung des H. Geistes empfangen. Biß willkommen du edler **Gast** / du Gast dieser Welt / derer Schöpffer und HErr du bist: Du Gast meines Hertzens / das dein Eigenthumb ist. **Den Sünder nicht verschmähet hast**: Mich / der ich nit allein in Sünden empfangen und gebohren bin / sondern auch täglich Sünde mit Sünden häuffe / und das Unrecht in mich sauffe wie Wasser / und dannenhero ewig von deinem Angesicht solte verstossen seyn / bistu nicht vorbey gegangen / sondern **kömst ins Elend her zu mir**; Von dem Thron deines himmlischen Vatters / lässestu dich herab in dieses Threnenthal / nimst mein Fleisch und Blut an dich / wirst ein Menschen-Kind auff daß ich Gottes Kind und Erb / und dein Bruder und Miterbe würde. **Wie soll ichs immer dancken dir**? Ach m in allerliebstes Jesulein / was bin ich / die Erde / der Wurm / die Asche / der Staub / daß du mich so hoch achtest / und mein Fleisch so hoch adelst und es erhebest in die Einigkeit deiner Göttlichen Person? Ach mein allerliebstes Jesulein / wie soll ichs immer dancken dir? Nimmermehr / nimmermehr / und hätte ich auch tausend Zungen / kan ich dir genug dancken für diese hohe Wolthat / die ich mit meiner Vernunfft nicht begreiffen / und mit meinem lallenden Munde nicht gnugsam rühmen und außsprechen kan. Unterdessen / weil ich noch in dieser Unvollkommenheit walle / will ich thun / was ich durch deine Gnade thun kan. Ich will rühmen und loben deinen H. Namen / du allerliebstes / du allergütigstes Jesulein. Meine Zunge soll **ewig** / **ewig** / deines Ruhmes voll seyn. So zwingt nun die Seiten in Cythara und lasst die süsse Musica / gantz freudenreich erschallen. Singet / springet jubiliret / triumphiret / dancket dem HErren / groß ist der König der Ehren. Und solche heilige Weyhnacht Freude diesen Tag fortzusetzen / sind wir in dem Hause Gottes zusammen kommen ꝛc.

EXordium sumatur à virga Aaronis amygdalas ferente, Num. 17. quæ Christi typus est, ut non obscurè colligitur ex Esa. 11, 1, 2. & quidem 1. *Ratione infirmitatis.* Virga non est robusta sed infirma & flexilis: ita Christus secundum humanam naturam in statu exinanitionis infirmus & debilis fuit per voluntariam infirmitatum nostrarum assumtionem. 2. *Ratione vilitatis.* Virga non magnoperè curatur: ita & Christus vilis factus est nostri causa, Esa. 53. 3. *Ratione viriditatis.* Virga Aaronis in una nocte viruit & floruit: ita & Christus in nativitatis suæ nocte viruit & floruit. 4. *Ratione veracitatis.* Virga Aaronis statim etiam fructus tulit: ita & Christus statim in nativitate sua fructus tulit suavissimos: amygdalas scilicet sapientiæ, justitiæ, sanctificationis & redemtionis, 1. Cor. 1, 30. 5. *Ratione consequentis.* *Exordium.*

Virga

Virga Aaronis florens diremit discordiam & lites circa sacerdotium Aaronis : Ita & Christus per nativitatem suam inimicitias & lites diremit, Col.1,20.22 Unde Angeli in nativitate Principis pacis pacem publicè proclamant. Virga Aaronis confirmavit Aaroni sacerdotium suum : Ita Christus natus est, ut fieret sacerdos generis humani, qui se ipsum offerret Deo Patri in victimam pro peccatis mundi. Virga Aaronis efferebatur extra tabernaculum in conspectum populi : ita & Christus tempore ministerii sui prodiit inter homines, seque & doctrinâ & miraculis conspiciendum præbuit. Virga Aaronis postea iterum inferebatur in sanctuarium: ita & Christus opere redemtionis peracto, ingressus est in sanctum sanctorum, in cœlum majestatis & ad dexteram Dei consedit. Virga Aaronis reponebatur & asservabatur in arca fœderis. Nos eam custodiamus & asservemus in arca cordis nostri, quod fieri poterit debita ejusdem contemplatione. Agitè ergò consideremus ex præsenti textu:

Propositio.

Virgam Aaronis mysticam.

Tractatio. Jer.1,11. quærit Deus ex Jeremia, quid videat? respondit hic: video virgam vigilantem; vel, uti fontes habent, virgam amygdali. Nos quæsiti, quid in hoc textu videamus, itidem respondemus, videre nos virgam vigilantem & amygdalinam mysticam, Jesulum nempe nostrum recens natum. Derentwegen merck auff mein Hertz und sieh dorthin was ligt dort in dem Krippelein? was ist das schöne Kindelein? es ist das liebe Jesulein; der edle Zweig aus der Wurtzel Jesse/ die grünende und blühende Ruthe Aarons. Betracht demnach O Andächtiges/ Gott-ergebenes Weyhnacht Hertz. I. *Exortum ejus latissimum.* Describitur hic istis verbis: Ein Kind ist uns gebohren/ ein Sohn ist uns gegeben Ubi notetur. 1. *Quis exortus?* Vocatur ille (1.) Puer Hebr. יֶלֶד quod idem significat ac τὸ τεχθὲν, ein Mutter-Kind/ eine Leibes-Frucht, quo ipso innuitur pueri hujus vera participatio de substantia matris suæ. Atque hic puer non alius est, quàm JESULUS noster, Filius Mariæ, qui puer seu jeled vocatur ratione humanæ naturæ, Confer. Heb.2. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut an sich haben / ist ers gleicher massen theilhafftig worden. Inde vocatur semen mulieris, Gen.3. Semen Abrahæ, Heb.2. Germen Davidis, Jer 23. Fructus lumborum Davidis, Psalm. 132. Virga & surculus ex trunco & radice Jesse, Esa.11,1. Sanctum, quod ex Maria natum est, Luc.1. γενόμενος ἐκ γυναικὸς, Gal.4,4. (2.) *Filius* בֵּן ben. Appellatur autem ita, non tantùm ratione humanæ naturæ, juxta quam Filius Mariæ est, sed potissimùm ratione divinæ naturæ, juxta quam à Deo Patre ab æterno est genitus, Psalm 2. Hic Puer & hic Filius non sunt duæ personæ, sed una tantùm, quæ simul est Homo & Deus *Puer natus & Filius datus* Puer enim natus à Maria Virgine est Filius Dei; & Filius Dei est Puer à Maria Virgine natus. Unde Prophetа de Puero & Filio hoc, quasi de uno, loquitur, 2. *Quomodo exortus?* Nimirum per nati-

Considerandus 1. Exortus virga latissimus.

nativitatem temporalem, quâ puer hic JESULUS natus fuit ex Maria Virgine in civitate Bethlehem. Natus verò est Christus. 1. *Tempestivè*, in plenitudine temporis, Gal. 4. 2. *Verè*, aperto utero matris, non phantasticè, ut Valentiniani somniarunt. 3. *Pauperrimè*. 4. *Miraculosè*, sine Patre, salvaque virginitate matris. 5. *Gloriosè*: claritas enim nati pueruli illuminavit matrem, Angelique nativitatem ejus gloriosè manifestarunt. 3. *Quibus & cui bono exortus* ? Nobis, **uns ist ein Kind geboh-ren/ ein Sohn ist uns gegeben. Uns/ uns Menschen allen miteinander/ keinen einigen außgenommen/** Luc. 2, 10. Tit. 2, 11. Nobis hominibus natus est, nobis datus est, Mediator, Salvator, Doctor, Medicus, Pastor, Propheta, Sacerdos, Advocatus, Rex, Sponsus.

Merck auff mein Hertz und sieh dorthin/ was ligt doch in dem Krippelein? wes ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein: Es ist der edle Zweig aus der Wurtzel Jesse/ die grünende und blühende Ruthe Aarons. Betrachte demnach O Andächtiges Gott-ergebenes Weyhnacht-Hertz. II. *Florem virgæ hujus augustissimum.* Flos hic est principatus, de quo verba textus ita loquuntur: **Welches Herrschafft ist auff seiner Schulter.** Principatus hic statim in nativitate JESULI nostri se prodidit. Unde Jesulus recens natus ab Angelo vocatur Dominus in civitate David. Est verò principatus iste triplex; potentiæ, gratiæ & gloriæ, datus Christo secundum humanam naturam, statim in primo conceptionis momento quoad possessionem, licet in statu exinanitionis plenario ejusdem usu se abdicarit. Hic principatus Christi impositus est humeris ejus: quâ phrasi innuitur tum principatus hujus collatio Christo secundùm humanam naturam, secundùm quam humeros habet, facta; tum varii labores & passiones, quibus principatus hic Christo constitit. Alii Principes onera imponunt subditis; sed recens natus JESULUS cum principatu in se devoluto omnia subditorum onera in se suscipit: unde Christus crucem principatus sui insigne, humeris suis bajulat ad crucem. II. *Flos virgæ hujus augustissimus.*

Merck auff mein Hertz und sieh dorthin/ &c. Betrachte demnach O Andächtiges/ Gott-ergebenes Weyhnacht Hertz. III. *Fructum virgæ* hujus *mysticæ suavissimum.* Designant hunc nomina illa, quæ recens nato JESULO à Propheta tribuuntur. Vocatur enim. 1. **Wunderbahr**/ tum ratione *conceptionis*; tum ratione *personæ*, quia in una persona Deus & Homo est; tum ratione officii triplicis, Prophetici, Sacerdotalis & Regii; tum ratione operum creationis, conservationis, redemtionis, regenerationis, & glorificationis. 2. **Rath** יועץ jóetz, quia consilium de salute nostra invenit, nobis revelavit & executus denique est, quique in rebus difficillimis consilia salutaria suggerit, Sap. 8, 4. 3. *DEUS*, אל, quia non tantùm secundùm divinam naturam est verus Deus naturaliter, sed etiam juxta humanam naturam est verus Deus personaliter. 4. *Fortis* גבור gibbor, quia divinâ & infinitâ virtute præditus est, etiam secundum humanam naturam, quam virtutem exeruit in miraculorum patratione, in mortis & diaboli devictione, inferni destructione, III. *Fructus virgæ hujus mysticæ suavissimus.*

resurrectione à mortuis & ascensione gloriosa. 5. *Pater æternitatis*; Pater tũ ratione creationis, tum ratione spiritualis regenerationis, & affectus benevolentissimi erga nos: Pater æternitatis: tum ratione divinæ naturæ, secundum quam Patri suo absolutè coæternus est: tum ratione affectus in nos paterni æternum durantis. 6. *Princeps Pacis* שַׂר־שָׁלוֹם Sar-schalóm, quia scilicet pacem spiritualem cum Deo per passionem & mortem suam nobis reparavit, eamque in Verbo & Sacramentis offert & donat; sed & pacem externam nobis largitur, tandemque æternâ pace nos beat.

Vsus I. Didascalicus. Usus I. Didascalicus de JESULI nostri recens nati persona & officio. De persona, quod sit θεάνθρωπος, Puer natus, juxta humanam naturam, & Filius DEI datus, juxta divinam naturam. De officio, quod sit Princeps & Rex noster, qui nos subditos suos humeris omnipotentiæ & misericordiæ suæ portat, qui subditos suos à potestate principis tenebrarum, diaboli, liberavit, & nos in regnum gratiæ suæ transtulit, & ceu unicus veræ & solidæ pacis Princeps interna, externa & æterna pace nos exhilarabit.

II. Elenchticus. II. Elenchticus contra *Judæos*, qui nativitatem Christi negant, & alium adhuc Messiam frustra expectant. Contra *Calvinianos*, qui communicationem ἀυχημάτων divinorum carni Christi factam, negant; cum tamen Propheta puerum natum vocet Filium Dei, ipsique tribuat principatum verò divinum & nomina verè divina.

III. Paræneticus. III. Paræneticus, 1. *Ad agendas DEO pro nativitate pueri hujus gratias.* 2. *Ad humilitatem:* Filius Dei, summus cœli terræque Monarcha se humiliavit, factus puer, pauper & egenus, & nos superbiamus? 3. *Ad obedientiam Christo Principi præstandam.* Psalm. 2.

IV. Paracleticus. IV. Paracleticus. Maximo nobis est honori, quod Filius Dei Homo ex homine natus est; quod verò nobis est natus, quod nobis est datus, id omnium maximo solatio nobis est. Deus Filium suum nobis donavit, quomodo non cum illo omnia nobis donet? Rom. 8. Puer natus est nobis, ut fieremus Viri & magni apud Deum. Filius nobis datus est, ut nos fieremus Filii Dei. Princeps nobis natus est & datus est, qui nos humeris suis portat: Admirabilis est JESULUS tuus, ergò mirabiliter te ducet, per angusta ad augusta, per mortem ad vitam, per tristia ad læta, per dolorem ad gloriam, per infernum ad cœlum. Consiliarius est, ergò in rebus desperatissimis tibi optimè consulet: Fortis Heros est, ergò potenter te defendet, & ex omnibus periculis eripiet. Pater æternitatis est, ergò æternum Te suum Filium diliget, tibique optimè prospiciet. Princeps Pacis est, ergò pacem tibi dabit supra te, cum Deo, intra te, cum conscientia tua, circa te, cum proximo, infra te, contra hostes infernales. Ingèminemus ergò hymnum natalitium Angelicum: Gloria in excelsis DEO &c.

DISPO-

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXIV.

DE

CIRCUMCISIONE CHRISTI.

TEXTUS. Lucæ 2, 21.

Und da acht Tage umb waren / daß das Kind beschnitten wurde / da ward sein Nahme genennet JEsus / welcher genennet war von dem Engel / ehe dann er in Mutterleib empfangen ward.

INtroitus. **Mache dich auff / werde Liecht / dann dein Liecht kommet / und die Herrlichkeit des HErren gehet auff über dir. Dann sihe / Finsternuß bedecket das Erdreich / und Tunckel die Völcker. Aber über dir gehet auff der HERR / und seine Herrlichkeit erscheinet über dir.** Also / ihr meine Geliebte / redet der Prophet Esaias, als ihm das neue angenehme Jahr des gnadenreichen Neuen Testamentes im Geist vorgestellet ward / in seiner Weissagung cap. 60, 1. 2. Dieser Wort erinnern wir uns billich zu dieser Zeit / da nicht allein die Sonne des gestirnten vergänglichen Himmels uns ein neues Jahr widerbringet / sondern auch die Sonne der Gerechtigkeit JEsus CHristus / unsern Kirchen-Himmel auffs neue bestrahlet. Da ruffen wir nun billich einmüthig miteinander aus. Mache dich auff / mein liebes Sion / mache dich auff mit hertzlicher Andacht / werde Liecht / schaffe ab die Finsternuß / die deiner Kinder Seelen zuvor bedecket. Werde Liecht / dann dein Liecht kommet / und die Herrlichkeit des HErren / gehet auff über dir. Dein HErr JEsus / der Stern aus Jacob / die Sonne der Gerechtigkeit / der Auffgang aus der Höhe kommet / und erwehlet bey diesem neuen Jahr dein Hertz zu seinem Himmel. Nun / wir sind anjetzo in diesem Hause Gottes zusammen kommen / daß wir unsere von Natur finstere Hertzen durch anhören und betrachten Göttliches Worts / zu einem Himmel dem ankommenden neuen Liecht / und der uns so lieblich auffgehenden Sonne der Gerechtigkeit JEsu CHristo zubereiten mögen / ꝛc. *Introitus.*

EXordium. **GOTT es ist mein rechter Ernst / ich wil singen und dichten / meine Ehre auch. Wolauff Psalter und Harpffen. Singet dem HErren ein neues Lied / singet dem HErrn alle Welt. Singet dem HErren / und lobet seinen Namen. Dancket dem HErren / dann er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich. Es sage nun** *Exordium.*

das Hauß Aaron: seine Güte währet ewiglich. Es sagen nun die den HErrn fürchten: seine Güte währet ewiglich. Der HErr hat grosse Dinge an uns gethan / der da mächtig ist / und des Nahme heilig ist. Bringet her dem HErren die Ehre seinem Nahmen / bringet Geschencke / und kommet in seine Vorhöfe. Kommt lasset uns anbeten und knien / und niederfallen für dem HErren / der uns gemacht hat. Wünschet Jerusalem Glück / es müsse wohlgehen denen die dich lieben; Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauren / und Glück in deinen Pallästen. Umb meiner Freunde und Brüder willen wil ich dir Glück wünschen. Diese Wort so wir meistentheils dem Königlichen Propheten David abgeborget haben / ex Psalm. 108, 23. 118, 1. seqq. 95, 6. 96, 1. 2. 8. 9. 122, 6. 7 8. lassen wir / meine Geliebte / zu einer Ermunderung billich unter uns herumb gehen am heutigen Tage / da wir abermahl durch Gottes grundlose Güte und Gnade ein neues Jahr erlebet. So lassen wir demnach diesen Tag billich einen Danck- und Bet-Tag seyn. Einen Danck-Tag: Dann es ist ein köstlich Ding dem HERRN dancken / und lobsingen deinem Nahmen du Höchster. Des Morgens deine Gnade / und des Nachts deine Warheit verkündigen / auff den zehen Seiten und Psalter mit spielen auff der Harpffen. Derentwegen wohlauff Psalter und Harpffen. Singet dem HERRN ein neues Lied / singet dem HERREN alle Welt. Singet dem HERREN und lobet seinen Nahmen. Dancket dem HERREN / dann er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich. Es sage nun Israel ꝛc. Der HERR hat grosse Ding an uns gethan / der da mächtig ist / und des Nahme heilig ist. Ein grosses ist es / daß Er rein und lauter unter uns erhalten die Predigt seines Göttlichen Worts / daß Er uns nicht versaget die Speise unserer Seelen sondern das Wort des Evangelischen Trostes / und durch grosse Schaaren der Evangelisten reichlich und zur gnüge vortragen lassen. Ein grosses / und hohen Danckes würdig ist es / daß wir in gutem Flore sehen unsere liebe Obrigkeit / dann wann es der wohl gehet / so gehet es uns auch wohl / stehet Jerem. c. 29, 7. Ein grosses und ewiges Danckes würdiges ist es / daß vergangenes Jahr der barmhertzige GOTT nicht allein manches leibliches Unglück in Gnaden von uns abgewendet sondern auch unserer Seelen sich hertzlich angenommen / daß sie nicht verdürbe. Er hat unser verschonet aus vätterlicher Gnad ꝛc. Das sind nun ins gesambt über die masse hohe Wolthaten / darüber wir billich einander zuruffen: GOtt es ist mein rechter Ernst / ich wil singen und dichten / meine Ehre auch / wohlauff Psalter und Harpffen. Singet dem HERRN ein neues Lied singet dem HERREN alle Welt. Singet dem HERREN und lobet seinen Namen. Dancket dem HERREN dann er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich. Es sage nun Israel: seine Güte währet ewiglich. Es sage nun das Hauß Aaron: seine Güte währet ewiglich. Es sagen nun die den HErren fürchten: seine Güte währet ewiglich. Wie nun dieser heutige Tag angeregter massen ein Danck-Fest ist / so soll er auch seyn / ein Bet- und Glückwünschungs-

schungs-Fest. Bringet her dem HErren / die Ehre seinem Namen/ꝛc. Ich wünsche Glück **unserer gnädigsten hohen Obrigkeit.** Der HErr erhöre sie in der Noht / der Nahme des Gottes Jacob schütze sie. Er sende ihr Hülffe vom Heiligthumb/ und stärcke sie aus Zion. Er gedencke alle ihres Speißopffers/ und ihr Brandopffer müsse fett seyn. Der HErr gewähre sie aller ihrer Bitte. Er sättige sie mit langem Leben; der HErr helffe seinem Gesalbten/ und erhöre ihn in seinem heiligen Himmel. Der HErr sey seine Stärcke/ er sey die Stärcke der seinem Gesalbten hilffe. Er gebe ihm einen Namen/ wie der Grossen auff Erden ist/ daß sich müssen förchten für ihm alle ihre Widerwärtige. Er lasse ihn stehen zum Schatten und Schutz der gepreßten Kirchen Gottes/ und laß ihn sehen das Glück Jerusalem/ Friede über Israel. Ich wünsche Glück **denen sämtlichen hochansehnlichen Räthen/ unserer hohen Landes-Obrigkeit.** HErr mein GOtt laß mit diesem neuen Jahr neu über sie auffgehen deine Güte. Laß theuer geachtet seyn in deinen Augen diese edle Seelen / laß sie gebunden für dir seyn in das Bündlein der Lebendigen. Erfülle sie mit deinen Gütern / ziehe sie an aus der Höhe mit dem Geist der Warheit und deiner Furcht/ꝛc. Ich wünsche Glück **einem Ehrenvesten Rath dieser Stadt.** Der HErr JEsus segne sie/ Er sey Præsident in ihren Rathstühlen / und dirigire ihre Rathschläge zu der Kirchen und des gemeinen bestes Auffnehmung/ wie auch der heiligen Justitz Beförderung. Es müsse ihnen nicht mangeln an einem Gute / das er versprochen hat den Gerechten. Es müsse Friede seyn inwendig in ihren Mauren / und Glück in ihren Pallästen. GOTT überschatte sie mit gutem Seegen / ja er setze sie und ihr Stadt Regiment zum Seegen immer und ewiglich. Glück wünsche ich denen/ **die im Lehr-Stande begriffen.** GOTT gebe ihnen den freudigen Fürsten- und Helden-Geist / daß sie sich nicht scheuen auch für denen Grossen dieser Erden / sein Wort zu reden; Er gebe ihnen Mund und Weißheit und segne das Werck ihrer Hände/ ja das Werck ihrer Hände wolle er segnen und fördern/ daß es nimmer gebreche an Bäumen der Gerechtigkeit/ und Pflantzen des HErrn zum Preiße. Glück wünsche ich **denen im Hauß-Stande.** GOTT segne ihre Kinder-Zucht / gebenedeye ihre Nahrung. Es müsse sich kein Unglück nahen zu ihrer Hütten. Es umfahe sie die Güte des HErren. Mein HERR JESUS sorge für sie/ und lasse sie Gnade finden in der Stunde / da sie die am meisten vonnöhten haben. Euch meinen **allerliebsten Seelen-Kindern** / sambt und sonders/ wünsche ich von GOTT / ein Gnad Fried- und Freuden-reiches neues Jahr. Der HERR behüte euch für allem Ubel / er behüte eure Seelen / er behüte euren Außgang und Eingang / von nun an biß in Ewigkeit. Der HERR dencke an euch und segne euch. Er segne das Hauß Israel / er segne das Hauß Aaron. Er segne die den HErrn förchten / beyde Klein und Groß; der HERR segne euch je mehr und mehr / euch und eure Kinder / daß ihr seyd die Gesegneten des HERRN/ der Himmel und Erden gemacht hat. Nachdem wir nun unsere Schuldigkeit gegen GOTT mit Dancken und Beten/ und gegen diese

Christliche Gemeine mit wünschen abgeleget / wollen wir die übrige Zeit an unser Evangelium / so da handelt von der Beschneidung des zarten JEsus Kindleins / wenden / und daraus in der Furcht des HErren betrachten:

Propositio.

I. Circumcisionis Christi Sacramentum.
II. Nominis impositi momentum.

Tractatio, de circumcisione ubi considerandа.

QUod Apostolus, Gal.4,4. de Christo dicit, quod Deus Pater ipsum simul atque natus esset ex muliere, legi subjecerit, id videmus in circumcisione illius, in qua legi fuit subjectus, ut nos legi subjectos à legis jugo redimeret. Considerandа verò circa circumcisionem hanc I. *Temporis notatio.* Facta est octavo à nativitatis die juxta legem Gen.17.12. Quâ constitutione Deus consultum voluit vitæ & valetudini infantum tenellorum. II. *Ipsa circumcisionis administratio.* In textu quidem expressè non dicitur, quod circumcisio fuerit peracta, colligitur tamen facta esse tum ex temporis determinatione: dies enim octavus dicitur consummatus propter circumcisionem die illo peragendam; tum ex nominis impositione, in circumcisione facta, ut videre est ex exemplo Abrahami, Gen. 17,5. Luc.1,63. Eodem verò modo circumcisio Christi peracta fuit, sicut aliorum puerorum Judæorum juxta verbum institutionis, nimirum amputatione præputii, Gen.17. Circumcisus verò fuit Christus secundùm humanam naturam, quanquam non nudus homo, sed verus simul Deus fuerit circumcisus propter unionem duarum naturarum personalem. Si enim nudus homo fuisset circumcisus, circumcisio ipsius nobis nihil profuisset. III. *Causarum indigitatio.* Sicut Christus non pro se natus est, ita nec pro se est circumcisus: Ipse enim ut Sanctus in & ab utero matris non indiguit circumcisione, quatenus scilicet illa consideratur ut Sacramentum ac medium regenerationis & renovationis, & ut sigillum justitiæ fidei, Rom.4. Circumcisus ergò est pro nobis, & quidem propter sequentes rationes. Prima, eaque potissima est, *solemnis ad perfectam obedientiam legi præstandam, & pro peccatis nostris satisfaciendum obligatio,* Gal.5,3. Rom.2,25. Accommodetur huc typus Davidis, centum Philistæorum præputiis filiam Regiam ementis, 1.Sam.18,25.27. Circumcisio Christi fuit quasi futuræ redemtionis generis humani chirographum Deo Patri datum: fuit quasi antecessum (Angeld) & arrha futuræ plenariæ solutionis: fuit quasi primitiæ secuturæ messis obedientiæ plenariæ: fuit quasi primus lapis mystici templi operis redemtionis. Ad hanc causam primariam accedunt secundariæ; ut 2. *veræ humanitatis demonstratio.* 3. *Gentis indicatio.* Voluit enim Christus ostendere se esse verum semen Abrahæ, utpote pro quo circumcisio primariò instituta fuit. 4. *Circumcisionis sanctificatio & confirmatio.* 5. *Scandali apud Judæos vitatio.* 6. *Circumcisionis adimpletio & abrogatio.* Suâ enim circumcisione nos à circumcisione liberare voluit. Circumcisio in V.T. fuit ubmra venturi Messiæ, quo jam exhibito, illa cessat. 7. *Obedientia* Deo à nobis præstandæ *com-*

I. Temporis notatio.

II. Ipsa circumcisionis administratio.

III. Causarum indigitatio.

men-

mendatio & ad usum *Sacramentorum invitatio*. 8. *Spiritualis circumcisionis significatio*, Deut. 10,16. 30,6. Jer. 4,4. Col. 2,11. Quod scilicet circumcidere debeamus carnem nostram resectis omnibus concupiscentiis illius. Circumcidere debemus cor, oculos, aures, linguam, manus, pedes, omniaque membra, ne peccato serviant. Quod secundum attinet, *nomen Jesu* est *nomen*. 1. *Divino mandato impositum*: quod mirificè facit ad fidei nostræ confirmationem: hinc enim certi sumus Christum rerera talem esse, qualis appellatur, id est, Salvatorem. Si enim humano arbitrio istud nomen ei impositum fuisset, dubitandum nobis esset, an Christus reverà esset Salvator noster. 2. *Soli Christo proprium*: licet enim & aliis quibusdam in Veteri Testamento id fuerit impositum, ut Duci Josuæ, Hosæ & Esaiæ Prophetis, nec non sacerdoti Josuæ, Zach. 3,10. Tamen & impositio fuit humana & significatio inferior. Illis enim nomen hoc impositum fuit ob corporalem quandam salutem quam populo præstare debebant; vel boni ominis causa, fueruntque illi typi quidam Christi; sed Christo nomen illud competit ἐξοχικῶς & μονοτρόπως: Est enim Salvator *perfectissimus*, qui nos non ab uno malo, sed ab omnibus malis, corporis non tantùm, sed & animæ, tum culpæ, tum pœnæ liberavit; nec tantùm à malis nos liberavit, sed etiam bona omnigena, corporalia & spiritualia, temporalia & æterna nobis acquisivit. Est Salvator *universalissimus*, totius scilicet mundi, omniumque ac singulorum hominum. Est Salvator *largissimus*, qui non tantùm salutem nobis acquisivit, sed etiam per verbum & Sacramenta eandem credentibus applicat. Est Salvator *unicus*, qui nullum habet adjutorem, Act. 4,12. Esa. 63,3. Est Salvator *perpetuus* & *æternus*: inde etiam sacerdos æternus dicitur, Heb 7,3 qui per sanguinem æterni Testamenti, Heb. 13,20. æternam redemtionem invenit, Heb. 9,12. Est 3. *Nomen Jesus totius doctrinæ Christianæ compendium*. Quicquid enim de Christo & salute nostra est scitu necessarium, id omne complectitur. Elucet in nomine Jesu cor Patris cœlestis patentissimum, Luc. 1,78. Joh. 3,16. Duarum in Christo naturarum & unionis personalis mysterium. Mediatoris officium, Spiritus Sancti in appellatione meriti Christi beneficium: Christianorum debitum &c. 4 Est omnis *consolationis promtuarium*. 5. Est *spirituale* nostrum *armamentarium*. 6. Est *inexpugnabile* nostrum *fortalitium*, Prov. 18,10. 7. Est *unicum* nostrum *asylum*, Num. 35. 8. Est *spirituale* nostrum *viridarium*, in quo intuemur florem charitatis, rosam humanitatis, violam humilitatis, lilium puritatis, hyssopum emundationis, myrrham incorruptibilitatis, palmam victoriæ, oleam misericordiæ, vitem lætitiæ, balsamum sanationis, arborem vitæ, arborem scientiæ. 9. Est *animæ* nostræ *pharmacopolium*, in quo invenimus pharmaca, antidota atque specifica contra omnis generis morbos. 10. Est *verum* nostrum *sanctuarium*, in quo sacrificia nostra spiritualia Deo offerimus, in quo etiam solo illa grata sunt.

De secundo. Nomen Jesus est nomen 1. Divino mandato impositum. 2. Soli Christo proprium.

3. Totius doctrinæ Christianæ compendiū. 4. Omnis consolationis promtuarium. 5. Spirituale armamentarium. 6. Inexpugnabile fortalitium 7. Vnicū asylum. 8. Spirituale viridarium. 9. Animæ pharmacopoliū 10. Verum sanctuariū.

Usus in ipsa exegesi jamdum maximam partem monstratus est. Tantùm instituī potest προτρεπτικὴ & adhortatio ad agendas Christo pro circumcisione & nominis suavissimi manifestatione gratias: ad verum nominis Jesu usum per fiduciam, spem, orationem & religiosum cultum, Phil. 2,10. Contra *Judæos* & *Calvinianos* no-

nominis Jesu osores & violatores. Subjiciatur dehortatio à nominis Jesu abusu per pejerationes, incantationes, superstitiones, & alia dehonestamenta. Tandem concludatur oratione ad Christum, ut carnem nostram ipsemet circumcidere, nomen suum dulcissimum cordi nostro inscribere atque imprimere, illiusque suavitatem in vita & morte nobis gustanda dare, velit.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXV.
DE
VITA CHRISTI.

TEXTUS. Act. 10, 38.

Ihr wisset / wie GOtt denselbigen JEsum von Nazareth / gesalbet hat mit dem H. Geist und Krafft / der umbher gezogen ist / und hat wohlgethan / und gesund gemacht alle / die vom Teuffel überwältiget waren / denn GOtt war mit ihm.

Exordium. EXordium sumatur à dicto Psalm. 19, 6. 7. de sole egrediente è tabernaculo; qui locus dupliciter explicari potest, partim secundùm sensum literalem; partim secundùm mysticum & spiritualem. In literali sensu Psaltes loquitur de sole naturali, ejusque curriculo seu motu naturali: in spirituali sensu agit de spirituali sole Christo, ejusque vitæ curriculo; unde Christus sol justitiæ vocatur, Mal. 4.

Est verò Christus sol 1. *Ratione præstantiæ.* Sol stellarum omnium cœli sideri est præstantissimus, stellas reliquas longè superans & dignitate & magnitudine: Ita Christus in cœlo Ecclesiæ est præstantissimus & principatum habet in omnibus, ac caput Ecclesiæ est, Eph. 1, 22. 2. Ratione *splendoris.* Sol est splendidissimus, ita & Christus est splendor gloriæ Patris, Heb. 1. splendet in sua Deitate, assumta humanitate, in suo officio, in sua doctrina & operibus. 3. Ratione *illuminationis*: Sol dispellit tenebras, & illuminat hæc inferiora: Ita & Christus dispellit tenebras ignorantiæ, peccatorum, miseriæ & mortis, & illuminat mentem & cor nostrum, Joh. 1, 9. 4. Ratione *calefactionis.* 5. Ratione *vivificationis.* 6. Ratione *exhilarationis.* 7. Ratione *eclipsationis.* Sicut sol eclipsin quandoque patitur: Ita & Christus in passione ac morte sua quasi eclipsin passus est, subtractis radiis gloriæ carni com-

communicatæ. In cruce & calamitatibus quoque obnubilatur nobis, ne faciem ejus gratiosam videamus. 8. Ratione *motus* seu *curriculi*. Sol certum habet motum diurnum & annuum, quem semper retinet constanter, nec impediri potest in hoc motu: Ita & Christus suum habuit curriculum in his terris, dum à Patre in hunc mundum ingressus est per incarnationem & nativitatem, & per annos triginta tres & dimidium in illo conversatus ad Patrem suum rediit, Joh. 16,28. De hoc curriculo loquitur etiam Petrus in proposito textu, ex quo uberius considerabimus:

Cursum solis justitiæ memorabilissimum.

Propositio.

QUod Syracides de summo Pontifice Simone dicit cap. 50. v. 7. quod quando extra velum templi egressus sit, fulserit sicut sol, spargens radios suos in templum Dei Altissimi; id multò rectiùs de vero Sacerdote summo, Christo Jesu dici potest, quod is extra velum uteri materni egressus, fulserit sicut sol, & radios divinæ majestatis in templum Ecclesiæ sparserit, sicut ex historia Evangelica patescit clarissimè, cujus quasi epitomen quandam & summarium quoddam tradit Petrus h. l. & I. quidem describit solem hunc à *nomine suavissimo*. 2. à *splendore divinissimo*. 3. à *cursu memorabilissimo*. *Nomen* hujus solis est *JESUS à Nazareth*. JESUS est nomen ipsius proprium, quod ipsi in circumcisione impositum fuit non humano, sed divino arbitrio. Idem verò significat quod Salvator, cujus nominis etymologiam tradit Angelus Matth. 1. A Nazareth vocatur non ratione nativitatis, sed ratione tum educationis, Luc. 4,16. tum significationis, quia verus erat Nézer, id est surculus seu germen Davidis, Esa. 11. & Zemach, Jer. 23,5 Zach. 6,12.

Tractatio.

Petrus describit solem 1. à nomine suavissimo. 2. à splendore divinissimo. 3. à cursu memorabilissimo.

Splendorem hujus *solis* describit Petrus, dum ait, quod DEUS JESUM à Nazareth unxerit Spiritu Sancto & virtute, quodque Deus fuerit cum ipso. Ubi occurrit. 1. *Ungens*, Deus Pater non excluso Spiritu Sancto & Filio ipso secundùm divinam naturam. 2. *Unctus*: Christus secundùm humanam naturam, quæ unctionis erat indigæ? 3. *Unguentum*, quod sunt dona non tantum finita, sed infinita, tota videlicet plenitudo Spiritus Sancti, cum omnibus attributis essentialibus, ex quibus Petrus in specie nominat virtutem vel omnipotentiam, quia illa ad opus redemtionis potissimùm requirebatur, eaque in miraculis clarissimè se exeruit. Propter hanc unctionem dicit Petrus: DEUM, id est λόγον fuisse cum JESU Nazareno, scilicet personaliter & planè singulariter, non spiritualiter, sicut DEUS est, cum fidelibus & beatis. 4. *Finis unctionis*, qui est, ut JESUS esset noster Propheta, Sacerdos & Rex, Esa. 61,1. atque adeò ut cursum suum absolvere posset, sicut jam Petrus.

Non. en Solis. Splendor Solis, ubi occurrit. 1. Vngens. 2. Vnctus. 3. Vnguentũ. 4. Finis.

Tertiò *cursum* hunc describit verbis seqq. *qui transiit benefaciendo*. Cursus solis naturalis non est unius modi; jam enim currit supra, jam infra horizontem; modò currit versus septentrionem, modò versus Austrum: Ita & solis justitiæ cursus variavit, de quo hymnus: Sein Lauff kam vom Vatter her/ꝛc. Fuit autem

Cursus Solis.

Qui fuit

1. *Cursus pueritiæ.* autem (1.) *Cursus pueritiæ*, qui incepit à nativitate, & desiit anno duodecimo, quando in templo Hierosolymitano docuit. (2.) *Cursus adolescentiæ* qui incipit anno duodecimo, & desiit anno trigesimo, ubi in Nazareth parentibus subditus artem fabrilem tractavit, unde faber vocatur, Marc.6. & habitu inventus est ut alius homo, Phil.2,7. Luc.2,40.52. Confer Chemnitii harmon. c.15. (3.) *Cursus publici ministerii*, qui incepit anno trigesimo, & duravit tres annos cum dimidio. De quo cursu in specie loquitur Petrus h.l. Cursus primi anni incipit à baptismo Christi, & desinit in captivitate Johannis Baptistæ, quo temporis tractu Christus potissimùm in Judæa versatus est, vide Harmon. c.33. sub fine. Cursus secundi anni incipit ab exordio publicæ prædicationis in Synagogis Galilææ, Luc.4,14. & desinit quando sol justitiæ peragratâ Galilææ in patriam Nazareth rediit, Matth. 13,54. Marc 6,1. vide Harmon. c.70. sub fin. Currus tertii anni incipit à generali visitatione à Christo in Galilæa instituta, Matth.9,25. & desinit in festo Encæniorum, Joh.10. Conf. cap.115. Harm. & Bintingii itinerarium. Cursus quarti anni incipit post festum Encæniorum & absolvitur in morte Christi, in medio quasi anni illius cursu.

2. *Cursus adolescentiæ.*

3. *Cursus publici ministerii.*

4. *Cursus gloriæ.* 4. *Cursus gloriæ* quem sol justitiæ instituit post resurrectionem, ubi radios gloriæ suæ hactenus in statu exinanitionis tectos plenariè exorditus, tandemque in ascensione absoluto toto vitæ in his terris cursu rediit ad terminum excursus sui, ad cœlum majestaticum gloriæ infinitæ.

Hic itaque est solis justitiæ in his terris cursus; isque est. 1. *Divinissimus*; ubique enim divinitatis suæ radios sparsit. 2. *Mirabilissimus*. Deus Sanctos suos mirabiliter ducit, Psalm.4. Sed sanctissimum suum omnium mirabilissime. 3. *Ærumnosissimus*, in statu videlicet exinanitionis. 4. *Periculosissimus* propter hostes corporales & spirituales, qui cursum hunc inhibere voluerunt. 5. *Efficacissimus*: Sicut enim sol in cursu suo influit in hæc inferiora, iisque vitam, calorem aliaque bona communicat; ita & sol justitiæ radios bonitatis suæ sparsit in quosvis, ipsis benefaciendo quoad corpus & animam. 6. *Sanctissimus*, sine omni peccato; quia & omnes status vitæ, omnemque vitæ nostræ cursum sanctificavit ille. 7. *Utilissimus*: hoc enim cursu suo acquisivit nobis æternam & beatam requiem, cum aliâs nobis perpetuò exulandum, & à facie Dei fugiendum fuisset. 8. *Perfectissimus*, quo omnia ad salutem necessaria nobis acquisivit. Non ergò nobis amplius currendum, quasi nostro cursu aliquid promereri possimus, Rom.9,16. Sed fide standum, Rom.5,2. 11, 24.

Usus I. Didascalicus. Usus I. Didascalicus de persona Christi, quod sit verus & promissus mundi Messias, cum omnes V. T. promissiones in illum quadrent: De officio illius, quod est benefacere: quod officium non tantùm in diebus carnis executus est, sed etiamnum exequitur.

II. Elenchticus. II. Elenchticus, contra *Calvinianos*, qui humanam naturam Christi ab effectione miraculorum excludunt, cum Christus ideò secundum humanam naturam unctus sit Spiritu Sancto & virtute divina, ut divinæ naturæ in ἀποτελέσμασιν officialibus cooperari possit.

III. Præ-

III. Paræneticus, ut cursum Christi imitemur, Matth. 16, 24. Lasset uns lauffen in den Kampff/ der uns verordnet ist/ und auffsehen auff JEsum/ den Anfänger und Vollender des Glaubens/ welcher da er wohl hätte mögen Freude haben/ erduldet er das Creutz/ und achtet der Schanden nicht/ und ist gesessen zur Rechten auff dem Stul Gottes/ Heb. 12, 1. 2. Christus est sol, nos sumus stellæ minores, qui solem sequi debemus; Christus est Præceptor, nos discipuli: Christus est Pastor, nos ejus oves: Ipse Rex, nos subditi; Sanè quatenus cursus Christi est meritorius, ipsum sequi non possumus; quatenus verò etiam est exemplaris, omninò ipsum sequi & possumus & debemus. Sicut verò Christus pertransiit benefaciendo; ita & nos pertransire hanc lachrymarum vallem oportet benefaciendo. *III. Paraneticus.*

IV. Paracleticus. Unctio Christi in nostram utilitatem cadit; Ab illo enim tanquam capite unguentum in nos ceu membra descendit (Confer Psalm. 133, 2.) & ex ejus plenitudine etiam nos accipimus gratiam pro gratia, Joh. 1. Ipse unctus est, in Regem, Prophetam & Sacerdotem nostrum. O ergò nos beatos, qui talem & tantum unctum habemus? Ille ut Rex nos defendet, ut Propheta docebit, ut Sacerdos pro nobis intercedet. Versaris in exilio, & de loco in locum tibi migrandum; Christus & ipse exulavit, & in his terris hospes ac advena & peregrinus fuit. Malè egisti: Christus benefecit: Er wird durch seine Güte alles mit und bey dir gut machen. Infirmus es: Christus Te sanabit: Tentaris à diabolo, Christus ipsum debellavit, & imperium ejus destruxit, &c. Concludatur. *IV. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXVI.

DE PASSIONE CHRISTI.

TEXTUS. Esa. 35, 4. 5.

Fürwar er trug unsere Kranckheit/ und lud auff sich unsere Schmertzen. Wir aber hielten ihn für den/ der geplagt/ und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist umb unserer Missethat willen verwundet/ und umb unserer Sünde willen geschlagen/ die Straff ligt auff ihm/ auff daß wir Friede hätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet.

EXordium petatur à dicto Cantic. 1, 13. ubi Ecclesia Christum amicum & sponsum suum, vocat fasciculum myrrhæ pendentem inter ubera sua. Ubi sponsa

spiritualis prædicat. I. *Sponsi beneficium.* II. *Suum studium* ac *officium.* Beneficium sponsi prædicat, dum ipsum comparat myrrhæ propter ejus passionem. Ut enim myrrha est amara & odorifera, vim habens consumendi noxios humores confortandi cor, leniendi dolores, sanandi vulnera, & præservandi corpora à putredine: Ita & passio Christi ipsi fuit amarissima, odorem gratiosissimum præbet contra fœtorem peccati, consumit pravas concupiscentias, confortat cor nostrum sensu iræ divinæ deficiens, lenit dolores animæ, sanat vulnera spiritualia, & præservat nos à morte & corruptione æterna. Studium sponsæ est 1. *Myrrhæ in fasciculum colligatio*, quæ fit, quando ordine consideramus totam historiam passionis, & fideli mente comprehendimus, quid, ubi, & à quibus & quo fine Christus sit passus. 2. *Fasciculi inter ubera collocatio*, quod fit per quotidianam passionis Dominicæ meditationem, tum theoreticam, tum practicam, quæ constitit in amoris Christi agnitione, vera cordis ob peccata contritione, salvifica per fidem applicatione, ardenti Christi dilectione, pro passione gratiarum actione, & virtutum ipsius meditatione. Fasciculum hunc collegit & inter ubera collocavit Paulus 1. Cor. 2, 2. Gal 6, 6. David Psalm. 16. 22. & 69. ut & Esaias c. 53. præsertim in præsenti textu, qui rectè appellari potest fasciculus myrrhæ passionalis. Hunc ergò fasciculum hâc vice resolvemus piâ meditatione consideraturi:

Propositio.

Myrrham passionis Christi amarissimam.

QUod Hieronymus & cum illo alii Patres de Esaia dicunt, ipsum non Prophetiam sed Evangelium videri texere, id omnium clarissimè perspici potest ex c. 53. quod meritò sub hac insigniri potest inscriptione: PASSIO DOMINI NOSTRI JESU CHRISTI SECUNDUM EVANGELISTAM ESAIAM. In specie verò ex textu præsenti id innotescit, ubi de passione Christi adeò perspicuè loquitur, ac si oculatus testis illius fuisset. Quando verò fasciculum hunc myrrhæ Propheticum solvimus, inveniemus in illo. I. *Personæ patientis dignitatem.* II. *Passionis quantitatem.* III. *Passionis qualitatem.* IV. *Causæ gravitatem.* V. *Fructus suavitatem.*

Persona.

Persona denotatur pronomine הוּא *Ipse*, quo intelligitur servus Dei justus, Christus Jesus Filius Dei & Mariæ. Id quod probat allegatio Apostolica in N.T. Matth. 8, 7. Act 8, 33. 1. Pet 2, 22. Adstipulantur Paraphrasis Chaldaica, & vetustiores Judæi, qui hunc textum de Messia intelligunt, frustra renitentibus Judæis recentioribus. Tota verò persona θεανθρώπε passa est, Deus & Homo, non nuda caro vel homo. Id enim requirebat magnitudo tum mali abolendi, tum boni reparandi. Mala abolenda fuerunt peccatum, diabolus, mors, infernus, ira Dei, maledictio legis. Bona reparanda erant justitia perfecta, reconciliatio cum Deo, Spiritus Sancti donum & vita æterna. Passus verò est Christus non juxta divinam naturam, quæ simpliciter est ἀπαθὴς, sed secundùm humanamtantùm,

1. Pet.

1.Pet.3,18.4,1. Interim divina λόγου natura à passione prorsus non excluditur; carnem enim patientem sustentavit, corroboravit & conservavit, passiones illius voluit, permisit, mediante ὑπαρξάσει sibi appropriavit, iisque infinitum pondus addidit. Inde Princeps vitæ dicitur interfectus, Act. 3. Dominus gloriæ crucifixus, 1. Cor 2,8. Jehovah dicitur confossus, Zach 12. Jehovah dicitur in peccatis nostris servisse, Esa. 53. DEUS sanguine suo dicitur acquisivisse Ecclesiam, Act. 20.

Quantitatem passionis quod attinet ea insinuatur, quando Christus dicitur passus 1. *Languores* seu *morbos*, Kranckheiten. Hebr. חֳלָיֵנוּ usurpatur in scriptura de morbis lethalibus, vehementibus, dolorosis atque incurabilibus, ceu patet ex collatione locorum, Deut. 28, 59. 1. Reg. 17, 17. 2. Par. 21, 25. Quo ipso innuitur Christum non leves, sed omnium vehementissimos ac maximos morbos passum esse; non quidem subjectivè; nullo enim morbo Christus fuit affectus ob perfectam corporis temperiem, sed partim causaliter, quia causam omnium morborum, id est peccatum, in se suscepit, unde etiam LXX. Hebræum per vocem ἁμαρτία exponunt; partim quia pœnas peccatorum, quarum pars sunt morbi, & peccatis ac ipsis morbis, ut pœnæ sunt, annexam maledictionem, in se suscepit. 2. *Dolores*, Schmertzen. Hebr. מַכְאֹבֵנוּ descendit, à radice כְּאַב, quod idem est ac ingentes cruciatus sustinere, qualis esse solet dolor ex vulnere gravi inflicto, confer locum Gen. 34, 25. Et usurpatur hoc verbum non tantùm de dolore corporali, sed etiam de doloribus animæ, ceu patet ex collatione locorum, Prov. 14, 13. Thren. 1, 12. LXX. utuntur hic verbo ὀδυνῶμαι, quod usurpatur de cruciatibus infernalibus divitis epulonis, Luc. 16, 24. 25. Huic verbo cognatum est verbum ὠδίνειν, quod parturientium, atque inde omnium maximos dolores significare solet. Atque hoc ipso innuitur Christum pertulisse dolores incredibiles & omnium maximos, eosque, tum internos animæ, ut in horto, & desertione illâ in cruce; tum externos in palatio summi Pontificis, in prætorio Pilati, in loco supplicii. Dolores passus est in omnibus membris, in omnibus sensibus internis & externis, in omnibus potentiis animæ, eosque non aliquales, sed exquisitissimos, immensos & intensivè infernalibus cruciatibus respondentes. Unde ab Esaia vocatur vir dolorum, quasi doloribus undique obsitus & circumvallatus, atque ex doloribus quasi conflatus, ut nonnisi dolor, imò pelagus dolorum videatur. Si omnes omnium hominum, qui ab orbe condito vixerunt, jam vivunt, & in posterum usque ad consummationem seculi victuri sunt, dolores, in unum redigerentur acervum, vix se habituri essent ad dolores Christi, ut guttulæ aquæ ad immensum mare. Magni erant atque ingentes dolores Jobi, dolores Davidis, dolores martyrum; at ad Christi dolores collati, nil nisi delitiæ fuerunt. Hanc passionis quantitatem Propheta porrò exaggerat emphaticis verbis. Dicit enim Christum fuisse. 1. *Plagatum* geplaget. Hebr. est à rad. נָגַע tetigit, attigit cum læsione, attigit durè & absque omni misericordia, flagellavit vehementer. LXX, exposuerunt phrasin Hebræam per τὸ ἐκ πόνῳ εἶναι, quæ

Quantitas.

quæ expositio pulchrè illustrari potest ex locis, Esa. 43,24. cap. 63,3. Luc. 22,41.42. 44. Vulgatus vertit leprosum. Licet enim Christus verè leprosus non fuerit, tamen corpus ipsius plagis & vulneribus ita fuit fædatum, ac si leprâ infectum esset. Sed lepram animæ nostræ spiritualem, eamque tum originalem tum actualem ipse portavit. 2. *Percussum* non tam ab hominibus, quàm ab ipso cœlesti Patre, & quidem percussione non gratiæ, **wie GOtt seinen glaubigen Kindern zuweilen Liebes-Schläge gibt / wann er sie mit der Creutz-Ruthen heimsuchet**; sed iræ. Confer Hiob. 19,21. 3. *Afflictum*, **gemartert**. *Humiliatus* fuit, juxta fontes à radice עָנָה quod in Piel, notante Forstero, est tyrannide seu servitute vel vi humiliari deprimere, Psalm. 102,24. Thren. 3,33. Psalm. 119,75. Psalm. 90,15. 4. *Vulneratum*. Vulnerationis hujus mentio fuit, & (1.) quidem in participio מְחוֹלָל mecholal. **Er ist umb unserer Missethat willen verwundet.** Vox Hebræa est à radice חוּל, doluit, sensit cruciatus vehementes in intestinis, & plerumque accipitur de dolore parturientis, qui est intensissimus. Cognationem habet nostrum mecholal cum nomine חָלָל, interfectus, confossus gladio, transfixus multis ictibus. Atque inde quidam illud deducunt à radice חָלַל, quod quia inter alia vulnerari significat, inde etiam Lutherus vertit **verwundet**. (2.) in nomine חבורה chabburah. **durch seine Wunden/ꝛc.** Hebræum modò memoratum notat propriè plagam ex sanguine concreto, seu consociationem sanguinis intra cutem, quæ plagæ omnium molestissimæ sunt, Exod. 21, 25. Gen. 4,23. Prov. 20,30. Radix est חָבַר consociatus est, LXX. Interpretes vertunt per μώλωπα. Est autem μώλωψ cutis ex verberum incussione suggillata. Addatur hic ex historia passionis Dominicæ unde & quibus instrumentis Christus vulneratus sit. 5. *Attritum*, **umb unserer Sünde willen zuschlagen.** In Hebr. est מְדֻכָּא medicca, attritus & contritus & contusus est, quasi in mortario. Radix est דָּכָא contudit, confregit, contrivit. 6. *Castigatum*, **die Straff ligt auff ihm.** In Hebræo est מוּסַר propriè notat severiorem institutionem & disciplinam, quâ propter malitiam puniuntur, & post satisfactionem sic præstitam dimittuntur, vel à malo arcentur homines, cujusmodi disciplina primis annis adhiberi solet. Confer. Deut. 11,2. 1. Reg. 12,11. Psalm. 39,12. Existimamus itaque cum B. Luthero Spiritum Sanctum alludere ad satisfactionem, quâ virgis cæsi pro delictis satisfaciebant legi, sicque post reconciliati dimittebantur.

Qualitas. Passionis *qualitas* denotatur tum nomine *Verè*, non enim putativè, vel quoad externam saltem apparentiam Christus passus est, sed verè & realiter, tum verbis tulit & portavit. In fontibus sunt duo verba נָשָׂא & סָבַל, quorum illud propriè significat aliquid elevare ad portandum, & per consequens portare, in humeris gestare, uti accipitur, Exod. 19,4. Jos. 3,3. Esa. 45,20. 49,22. 52,11. 69,12. 2 Sam. 12,13. 1. Reg. 24,10. Inprimis verò cum sermo est de peccatis, tum significat peccatorum pœnas luere & recipere, Exod. 28, ult. Lev. 17,17. 20,17. Ezech. 18,20. At verbum סבל semper significat portare, gestare humeris, Gen. 49,15. Esa. 46,4. Notatur ergò

his

his verbis Christum peccata nostra eorumque pœnas non simpliciter abstulisse, sed ita, ut peccata humeris suis portarit, & pœnas in se suscepérit, inque carne sua sustinuerit, & hanc veram ac realem passionem, probant etiam sequentia verba, dum Christus dicitur percussus, vulneratus, attritus.

Causa passionis duplex proponitur à Propheta; una falsa & erronea, quam finxerunt infideles Judæi, arbitrati Christum propter sua peccata puniri, quibus Propheta per κοινοποίησιν quandam se annumerat. Altera vera & genuina est, atque hæc sunt peccata nostra Christo imputata v. 6. Unde Propheta dicit: Christum non suos, sed nostros languores, nostros dolores, nobis scilicet æternum sustinendos portasse. Eum propter nostras prævaricationes vulneratum, & propter nostras iniquitates attritum esse. In quibus posterioribus verbis duo in fonte habentur nomina emphatica. Primum est פֶּשַׁע pescha, quod descendit à radide פָּשַׁע transgressus est malitiosè, perfidè egit. Kimchi hoc verbum explicat per rebellavit. Ita & Aben-Esra exponit per egredi: è potestate legitimi magistratus, eique seditiosè se opponere Conf. 1. Reg. 12, 18. Ezech. 20, 38. 1. Sam. 24, 12. Gen. 31, 36. Innuitur itaque hac voce peccatum actuale. Alterum nomen Hebræum est עָוֹן avon, quod est à radice עָוָה incurvavit, curvus, perversus fuit, iniquè egit; quo ipso innuitur peccatum originale, quod intellectum, voluntatem ac appetitum nostrum incurvat, ut naturaliter non possint non perversè & malè agere, *Causa.*

Fructum geminum passionis innuit Propheta. Primus est *Pacis reparatio*; hoc est nostra reconciliatio cum Deo, utpote peccatis nostris offenso, nobisque irato, Rom. 5, 10. 2. Cor. 5, 19. Col. 1, 19. 20. Secundus, *Nostra sanatio.* Nos à Latronibus infernalibus graviter fuimus sauciati, quoad animam, omnesque potentias illius, quoad corpus, omniaque illius membra, ut non sit sanitas ulla in carne nostra, Esa. 1. Nulla pax in ossibus nostris, Psalm. 38. Hic nulla herba, nullum malagma nos sanat, sed vulnera Christi verâ fide apprehensa: hæc sunt unica nostra medela, nostrum malagma, nostrum fomentum, nostrum balsamum, nostrum confortativum, nostrum purgativum, nostra panacæa. In omnibus adversitatibus non invenio tam efficax remedium, quàm vulnera Christi: in his dormio securus & requiesco intrepidus, inquit Augustinus. *Fructus.*

Usus I. Didascalicus de peccatorum nostrorum gravitate, quæ non aliter, nisi ipsius Filii Dei passione & morte expiari potuerunt: de passionis item Christi veritate & utilitate. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus contra *Photinianos*, qui negant Christum passione & morte sua pro nobis satisfeciisse, adeoque & negant Christum peccata nostra eorumque pœnas in se suscepisse, statuentes ipsum tantum nobis in exemplum passum esse, non propter peccata, sed occasione tantùm peccatorum. Verùm singula Prophetæ verba errorem hunc perniciosissimum refellunt; ut taceamus reliqua scripturæ dicta, quæ satisfactionem Christi expiatoriam luculentissimè demonstrant. Ita verò contra *Photinianos* ex præsenti loco Esaiæ argumentamur: Quicunque ex omni parte *II. Elenchticus.*

parte innocens, aliorum peccata & peccatorum pœnas juxta Dei voluntatem in se suscepit & portavit, propterea que exquisitissimis doloribus afficitur, conteritur, vulneratur, eò fine, ut victima piacularis pro aliis factus pacem illis acquirat, & vulneribus suis eos sanet, ille pro aliis patitur, & patiendo Deo satisfacit. Atqui Christus illud fecit, ut ex textu constat. Ergò. Deinde contra *Calvinianos*, qui passionem soli carni Christi tribuunt, Filio autem Dei tantùm verbaliter & per ἀλλοίωσιν; insuper etiam negant pro omnibus & singulis hominibus satisfeciſſe. Denique contra *Pontificios*, qui & ipsi divinam Christi naturam à passione excludunt, Christum dolores infernales sensisse negant, quique pro peccatis & pœnis debitis, suis operibus satisfacere præsumunt.

III. Paraneticus. III. Paræneticus ad Christi dilectionem, ad debitam pro passione ipsius gratiarum actionem, ad fiduciæ in passionem & mortem Christi collocationem, ad peccati vitationem, ad virtutum in passione Christi eluceſcentium imitationem.

IV. Paracleticus. IV. Paracleticus, in peccatorum coangustatione, conscientiæ accusatione, legis maledictione, mortis consternatione, injuriarum perpessione, omnisque generis afflictione: adeò passio Christi ut dolorum fuit abyssus, ita etiam abyssus est omnis consolationis contra abyssum omnis miseriæ. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXVII.

DE

MORTE CHRISTI.

TEXTUS. 2. Cor. 5, 14. 15.

Wir halten / daß so einer für alle gestorben ist / so sind sie alle gestorben/und er ist darumb für sie alle gestorben/ auff daß die so da leben/hinfort nicht ihnen selbst leben/ sondern dem / der für sie gestorben und aufferstanden ist.

Exordium. EXordium sumatur à Simsone, qui à Philistæis captus & ludibrio eorum expositus, tandem morte suâ hostes ultus est, populumque suum liberavit, Judic. 16. Quâ parte Simson, ut aliâs, typus Christi fuit, qui & ipse ab infernalibus Philistæis, mediantibus Judæis captus, morte sua hostes ultus est, nosque à potestate illorum liberavit. Nimirum Simson est typus Christi, quoad hanc historiam.

1. Ra-

1. *Ratione proditionis.* Simſon ab amaſia ſua proditus fuit: ita & Chriſtus à proprio diſcipulo. 2. Ratione *debilitationis.* Simſon viribus ſuis tandem privatus fuit: ita quoque Chriſtus exinanivit ſe virtute divina quoad carnem, & infirmitates noſtras ipſe aſſumſit, 2. Cor. 13,4. 3. Ratione *captivationis.* 4. Ratione *ligationis.* 5. Ratione *laborationis.* Simſon captus in piſtrino laboravit: ita & Chriſtus in peccatis noſtris laboravit, Eſa. 43, 24. 63,3. 6. Ratione *illuſionis.* 7. Ratione *mortificationis.* Simſon voluntariè mortuus eſt: ita & Chriſtus, Joh. 10,18. 8. Ratione *ultionis.* Simſon vindicavit ſe de hoſtibus per mortem ſuam: ita & Chriſtus, Ebr. 2,14. 15. De morte cœleſtis Simſonis agit Apoſtolus in præſenti textu, ex quo perpendamus uberius:

Mortem Chriſti pretioſiſſimam.

Propoſitio.

QUod de ſanctorum morte dicit David Pſalm. 116,15. quod pretioſa ſit, in oculis Dei, id multò magis de morte Sancti Sanctorum Chriſti Jeſu dici poteſt. Pretioſa enim hæc eſt 1. *Ratione perſonæ morientis*, quæ non eſt nudus homo, ſed θεάνθρωπος Chriſtus Jeſus: Hic enim eſt unus ille, quem pro omnibus mortuum eſſe dicit Apoſtolus. Mortuus autem eſt Chriſtus non ſecundùm divinam naturam; hæc enim quia ſimpliciter immutabilis eſt, paſſioni alicui aut morti ipſi ſubjici nequit: ſed juxta humanam naturam divinæ perſonaliter unitam. Interim non nudus homo mortuus eſt, ſed etiam Deus propter unionem perſonalem: Unde Princeps vitæ dicitur interfectus, Dominus gloriæ dicitur crucifixus, Filius Dei dicitur in mortem traditus: adeoque & divina natura ad mortem Chriſti concurrit. 1. ὑποστατικῶς, *perſonaliter*, quia tota perſona, ad quam utraque natura pertinet mortua eſt. 2. ἰδιοποιητικῶς, *appropriativè*, quia divina natura mortem humanæ naturæ mediante ὑποστάσει ſibi appropriavit, ut inde dicatur mors ipſius DEI. 3. ἐνεργητικῶς, *effectivè*, quia divina natura morti Chriſti hominis tribuit divinam & infinitam efficaciam, ut eſſet pretium ἰσόρροπον (ein gleichgeltendes und gnugſames Löſegeld) pro peccatis totius mundi.

Mors hæc pretioſa. I. *Ratione perſonæ morientis.*

II. *Ratione objecti latè patentis*, pro quo Chriſtus mortuus eſt; quod non ſunt Angeli, non diaboli; ſed homines, iique non pauci, ſed omnes ac ſinguli, nullo excepto: unde expreſſè dicit Apoſtolus: Chriſtum pro omnibus eſſe mortuum; quod porrò probatur, 1. A *conditione* eorum, pro quibus Chriſtus eſt mortuus, quam exprimit Apoſtolus, quando dicit, illos omnes eſſe mortuos, ſcilicet tum morte peccati ſeu culpæ, quia omnes in peccato fuerunt mortui; tum morte pœnæ, quia omnes rei fuerunt mortis æternæ. Quicunque ergò mortui ſunt in peccatis, & rei mortis æternæ, pro illis (vi connexionis Apoſtolicæ) Chriſtus eſt mortuus. Atqui omnes homines mortui ſunt in peccato. Ergò. 2. à *fine* mortis Chriſti, qui eſt ut ii, pro quibus Chriſtus mortuus eſt, non ſibi vivant, ſed Chriſto; qui finis univerſalis eſt, univerſos ac ſingulos homines obligans. Huc pertinent loca

II. Ratione objecti latè patentis.

parallela, Rom.8,32. 1.Tim.2,6.4,10. 1.Joh.2,2. Heb.2,9. Christus ergò pro omnibus hominibus & singulis hominibus mortuus est, tum sufficienter, tum efficaciter, quantum ad seriam Dei intentionem attinet; & mortuus est etiam pro iis, qui pereunt, Rom.14,15. 1.Cor.8,11. Heb.10,29. 2.Pet.2,1. Quod verò non omnibus mors Christi prodest, vitio hominum fit, qui mortem Christi verâ fide non apprehendunt, nec illi, qui pro omnibus mortuus est, vivunt, sed sibi ipsis.

III. *Ratione finis competentis.* Finis ille est geminus; unus, isque primarius est plenaria pro peccatis nostris, eorumque pœnis, *satisfactio.* Hunc finem Apostolus indigitat, quando ait: Christum pro omnibus spiritualiter mortuis, mortuum esse. Mori enim pro aliquibus, ita, ut illi à morte liberentur, & vivant, est mori per modum satisfactionis. Jam verò Christus ita pro omnibus mortuus est. Ergò &c. Finem hunc confirmant & alia dicta, Esa.53,5.6.10.11. Hos.13,14. Rom.4,25.5,8.10. Eph.1,7.5,2. 1.Tim.2,6. Heb.9,28. Nimirum ad satisfactionem plenariam pro peccatis nostris requirebatur mors temporalis, simul ac æterna, vi comminationis primævæ, Gen.2,17. Ut igitur à pœna hac liberaremur, & satisfactio Christi esset plenaria, etiam hanc pœnæ partem Christus sustinere debuit. Nec obstat, mortem Christi durationem æternam non fuisse, sed ex gui temporis, nimirum tridui. Subiit namque mortem, si essentiam & pœnarum intensionem spectes, æternam; si durationem æternæ æquipollentem. Mors enim hæc ad tempus saltem tolerata, tanti meriti ac valoris fuit, ut non tantùm responderet pœnis omnium hominum æternum duraturis, sed etiam eas longissimè supergrederetur, & ob personæ infinitatem ipsa quoque infinita esset. Neque duratio pertinet ad essentiam mortis æternæ, sed est adjunctum illius, & quidem in personis finitis; at Christus est persona infinita. Deinde Christus ita mortem quà homo subiit, ut illam, quà Deus vinceret & planè destrueret. Ergò mors illius non potuit esse durationis æternæ, aliàs mors vicisset Christum atque ita adhuc dominium in nos obtineret. Cum fine hoc principali conjuncti sunt & alii fines: ut N. T. confirmatio, Ebr.9,15.16. Mortis abolitio, Ose.13,14. 1.Cor.15,55. Diaboli destructio, Ebr.2,14. Vitæ reparatio, 2.Tim.1,10. Alter isque secundarius finis est vitæ nostræ in melius *commutatio*, quem finem expressè indicat Apostolus, & quidem 1. *Negativè*, quando prohibet ne nobismetipsis vivamus, pro nostro scilicet lubitu, & nostro saltem bono, atque in nostram gloriam. 2. *Positivè*, quando præcipit, ut vivamus Christo, pro nobis mortuo & resuscitato, i.e. juxta mandatum Christi, & in gloriam ipsius, jure nimirum redemtionis, æquum enim est, ut redemti vivant redemtori suo. Finem hunc ex professo tractat Apostolus Rom.6,4. seqq. Finis iste licet omnes redemtos obliget, in specie tamen obligat credentes, qui per fidem participes morti Christi facti sunt. Unde Apostolus dicit: ut qui vivunt, vita scilicet gratiæ per applicationem meriti & mortis Christi, post hac non sibi vivant.

III. *Ratione finis competentis.*

Usus I. Didascalicus.

Usus I. Didascalicus de mortis Christi tum veritate, tum universalitate, tum utilitate.

II. Elenchticus.

II. Elenchticus contra *Marcionitas, Cerdonianos* & alios Hæreticos veteres, qui

qui dixerunt Christum non verè & cum dolore, sed imaginariè & sine dolore passum ac mortuum esse. Contra *Photinianos*, qui negant Christum vice nostra mortuum esse, suaque passione ac morte pro peccatis nostris satisfeciſſe, statuentes ipsum mortuum esse tantùm occasione peccatorum, ut viam nobis ostenderet suo exemplo, per quam scilicet ad salutem pervenire queamus, si hunc Magistrum optimum Maximum imitemur, ut loquuntur in Catechismo Racovienſi. Contra *Calvinianos*, qui negant Christum pro omnibus in universum hominibus mortuum esse, asserentes illum pro solis electis mortuum esse, confundentes mortem ipsam cum ejus fructu, quem soli electi percipiunt per fidem.

III. Paræneticus, ut agnoscamus, tum miseriam nostram, quod scilicet omnes in peccato fuerimus mortui; tum immensum Christi amorem, qui pro nobis peccatoribus & inimicis mori dignatus est, Rom. 5, 6. seqq. Joh. 15, 13. ut Christum redamemus, eique soli vivamus, ut peccato moriamur, & justitiæ vivamus, utque & ipsi animam pro fratribus ponamus, 1. Joh. 3, 16. *III. Paræneticus.*

IV. Paracleticus contra terrores mortis temporalis & æternæ: hæc morte Christi planè est destructa; illa in somnum est versa, quum sequetur læta ad vitam æternam resurrectio. Concludatur. *IV. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXVIII.

DE

DESCENSU CHRISTI AD INFEROS.

TEXTUS. 1. Pet. 3, 18. 19. 20.

CHristus ist getödtet nach dem Fleisch / aber lebendig gemachet nach dem Geist. In demselbigen ist Er auch hingegangen / und hat geprediget den Geistern im Gefängnuß / die etwa nicht glaubeten / da GOtt einsmahls harret / und Gedult hatte zu den Zeiten Noä / da man die Arche zugerüstet.

EXordium. Inter alia nomina, quæ in Sacra Scriptura Christo tribuuntur, non postremum est id, quo Mich. 2, 13. avocatur Perruptor, seu ut in Fontibus sonat: הפרץ Happórets, ille effractor seu perruptor. Junius & Tremellius in Bibliis suis ad h. l. per effractorem hunc, Regem Assyrium & Babylonium, *Exordium.*

in captivitatem secum abducturum populum Israel, intelligunt. Sed obstat huic explicationi contextus, quia perruptor iste in verbis paulò post sequentibus à Propheta Jehovah appellatur : obstat etiam connexio verborum horum cum versu proximè præcedente, è quo patet non intelligi hic effractionem seu perruptionem eam quæ noxia & ab hoste est, sed talem, quæ ex singulari gratia profecta populo proficua futura erat, causatura scilicet populo Israel gratiosam dispersorum congregationem. Quâ ad tempora novissima seu tempus Novi Testamenti respici patet ex collatione cap. 4. v. 1. seqq. Confer inprimis v. 5. 6. 7. ejusdem cap. & Joh. 11, 52. Vocatur autem Messias corruptor. 1. Ratione *missionis in carnem.* Conf. Es. 64, 1. 2. Ratione *nativitatis ex utero Virginis.* 3. Ratione *victoriæ* tempore conversationis suæ visibilis in his terris à diabolo & hostibus sæpe reportatæ. 4. Ratione *passionis & mortis victoriosæ.* 5. Ratione *descensus ad inferos.* 6. Ratione *resurrectionis ex mortuis.* 7. Ratione *gloriosæ in cœlum ascensionis.* 8. Ratione *hostium confusionis* in regno gratiæ, quod hodiè administrat, Psalm. 110, 1. 9. Ratione *mirabilis* suorum *ductionis*, Psalm. 4, 4. 10. Ratione *futuræ resuscitationis* corporum nostrorum ex pulvere terræ, Joh. 5, 25. 28. 29. **Da wird der Durchbrecher CHristus JEsus für uns herauß fahren / und wir werden auch durch CHristum zu dem ewigen und bessern Leben durchbrechen / und zum Thor des himmlischen Jerusalems auß- und einziehen / und unser König wird für uns hergehen / und der HErr fornen an.** Reliquis perruptionis modis missis, considerabimus hâc vice paulo plenius ex præsenti textu:

Propositio. **Perruptorem ad inferos gloriosè descendentem.**

Tractatio. TRactatio. Exhortatus suos in præcedentibus fuerat Apostolus ad patientiam, argumento inter alia sumto ab exemplo Christi, quod instituto Apostoli valdè accommodatum atque congruum erat. Dixerat enim, melius esse benefacientes pati, quàm malefacientes; quod validissimè confirmatur exemplo Christi, qui justus pro injustis passus est. Amplificat hoc argumentum ex passionis Dominicæ fine, ex eo scilicet, quod Christus ideò passus sit, ut nos adduceret Deo; cùm ergò per Christum, justum pro injustis patientem, Deo simus adducti, æquum esse, ut propter justitiam & benefacta, non autem propter mala facta patiamur. Atque ut exemplo Christi pios calamitatibus pressos eò efficacius consoletur, conjungit cum passione & morte Christi, lætam ejusdem catastrophen, cùm ait : Christum quidem mortificatum carne, vivificatum autem Spiritu (vide Gerhard. in Coment. in 1. Ep. Petr. p. 425.) Atque hâc occasione subjungit doctrinam de descensu Christi ad inferos, quæ vivificationem illam proximè fuit insecuta, ac ἀνάστασιν seu exhibitionem corporis vivi externam atque visibilem immediatè antegressa, sicut etiam postea v. 21. mentionem facit resurrectionis, & v. 22. collocationis ad dextram Dei, ut hâc ratione præcipuos actus ad officium Christi Mediatorium pertinentes conjungat

jungat. Considerandnm autem nobis in dicto præsenti est. I. *Subjectum, quod* descendit. Est id Christus ex v. 18. non λόγος ἄσαρκος, huic enim actus præcedentes, ut pati pro peccatis, mori &c. ut & ipsa profectio εἰς φυλακὴν, si proprie accipiatur, non conveniunt. *Considerandum.* *I. Subjectum.*

Est igitur λόγος ἔνσαρκος, utpote cui soli convenit, quod sit mortificatus carne, & vivificatus Spiritu, quodque propriè loquendo abierit ad inferos. Dicitur Christus in textu θανατωθεὶς σαρκὶ, hoc est ἐν σαρκι, seu κατὰ σάρκα. Dicitur porrò ζωοποιηθεὶς τῷ πνεύματι. Simplicissima explicatio est, quæ per πνεῦμα intelligit animam Christi, quomodo etiam vox hæc accipitur alibi, ut Matth. 27, 50. Luc. 8, 55. Joh. 19, 30. Act. 7, 59. 1. Pet. 3, 19. Anima verò Christus vivificatus dicitur non subjectivè, quasi scilicet in anima aut secundum animam vivificatus sit; hæc enim quia nunquam mortua fuit, ideò nec vivificari potuit; sed effectivè, quatenus scilicet anima Christi in corpus reversa, illud iterum agitare & movere cœpit. *Subjectum QUO* seu id, secundum quod descensus hic est factus, non est anima sola, ut Pontificii quidam volunt; Christus enim ζωοποιηθεὶς hic descendisse dicitur; at ζωοποιηθεὶς dici nequit, quod sequestratam & separatam à se habet animam; neque insuper abitio seu profectio illa, si propriè accipiatur, ut omninò hic accipienda est, animæ tribui potest. Nec obstat, quod in versu immediatè connexo sequatur: ἐν ᾧ καὶ τοῖς ἐν φυλακῇ πνεύμασι πορευθεὶς ἐκήρυξον. Non aliunde loci hujus per se manifesti, accidentalis inevidentia originem traxit, quàm ex mala particularum harum ἐν ᾧ cum τῷ πνεύματι connexione. Nec enim urgens aliquod argumentum videre possumus, cur τὸ ἐν ᾧ ad τὸ πνεῦμα potius, quàm ad totum antecedens referre debeamus. Quare statuimus, particulas istas, nihil aliud, quam arctissimum vinculum, quo actus isti & vivificationis & descensus ad inferos concatenantur, designare, adeò quidem, ut quamprimum Christus revixit tam celerrimo quoque gradu ad inferos perrexisse perhibeatur. Atque hoc non tantùm communiter omnibus nationibus & populis accidere videmus, ut relativas illas particulas modò ad proxima, modò ad remota, & quidem modò ad verba singula, modò ad actus totos referant: Sed etiam ipsi Petro non insolens est, relativas illas ad totum antecedens accommodare. Conf. c. 1. v. 6. c. 2 v. 8. Conf. Col. 3, v. 7. Tota itaque humanitate sua, non solâ animâ descendit ad inferos Christus.

Naturæ verò divinæ, secundum quam Christus jam ante in inferno per dominium omnia replens, erat πόρευσις ipsa præcisè sumta & ut est motus de τῷ sepulcri ad τῷ inferni, non competit; quanquam illa ipsa natura divina ad πόρευσιν hanc concurrat, ut ea est gloriosa, triumphalis & meritoria: sic enim ἀποτέλεσμα officiale illa est, ad quod utraque natura concurrit, divina quidem, per se atque originaliter; humana verò communicativè, seu ex communicata sibi per personalem unionem virtute divina.

II. *Descensus momentum.* Quod non obscurè insinuatur voculis supra expositis; ἐν ᾧ nempe quamprimum revixit natura humana antè mortua, illico ad inferos *momentũ.* *II. Descensus*

inferos abiit victor glorioſus. Momentum ergò deſcenſus, juxta catenam actuum Chriſti triumphalium Petrinam, rectè ſtatuitur inter ζωοποίησιν καὶ ἀνάστασιν. Et probabiliter Patres ſentiunt, deſcenſum hunc factum eſſe in magno illo terræ motu, qui ſummo mane ante ſolis exortum die Paſchatos evenit.

III. *Terminus.* III. *Terminus*, ſeu quorſum deſcenderit Chriſtus? εἰς φυλακήν. Φυλακὴ, non Paradiſum notat, vel cœlum, quaſi ut exponit Calvinus lib.2. Inſtit.c.16. §.9. Specula id ſit, in qua expectarint animæ ſanctorum vim paſſionis Chriſti. Neque locum intermedium, qui nec cœlum, nec infernus ſit, quem limbum Patrum Pontificii appellant. Sed cuſtodiam, ſeu carcerem infernalem, in quo dæmones & animæ impiorum catenis tenebrarum ligati, in judicium reſervantur, 2. Pet.2,4. Neque enim vox φυλακὴ, ſic abſolutè & ſimpliciter poſita, aliud quippiam in ſacris literis notat, quàm locum malitioſis deſtinatum, Confer. Matth.5,25. Luc.12,58. Matth. 14,3.10. Matth.25,36.39.44. Act.5,19.12.4.16,23. Apoc.18,2. & cap.20. Apoc.v.7. locus cuſtodiæ ſatanæ deſtinatus expreſſè vocatur φυλακὴ.

IV. *Modus.* IV. *Modus.* Eſt deſcenſus hic 1. *propriè dictus*, πορευθεὶς dicitur in textu quod ut metaphoricè explicemus, nulla nos cogit neceſſitas. 2. *triumphalis* & *glorioſus*? ἐκήρυξεν, prædicavit, ait textus: quidnam? an Evangelium, & nuncium liberationis ut Papiſtæ quidam volunt? Minimè verò: Ex inferno enim nulla redemtio. Omne ſolatium ſcriptura damnatis denegat, Luc.16,25. ſeqq. Quorſum igitur, inquies, illud νεκροῖς εὐαγγελίσθη 1. Pet.4,6. Reſpondetur: locus hic non eſt parallelus alteri illi, quia nobis modo explicatur. Non enim opus eſt, ut evangelizationem hanc de prædicatione aliqua mortuis infidelibus, quatenus in inferno ſunt, facta intelligamus: obſtat enim, 1. analogia fidei, juxta quam tenendum, nullam ex inferno redemtionem eſſe ceu ſupra probatum. 2. obſtat ſcopus & contextus capitis quarti epiſt. primæ Petri, quam ſi penitiùs introſpiciamus, patebit ex facili, innui ſaltem ab Apoſtolo prædicationem Evangelii etiam mortuis ante Chriſtum cùm adhuc viverent, factam.

Docuerat enim Apoſtolus, neminem infidelium & peccatorum effugere judicii extremi rationes v.5. Subjungit jam, non ſolùm illis, quibus nunc viventibus Evangelium annunciatur, ſed etiam iis, qui mortui eſſent ante Chriſtum, reddendam eſſe rationem, atque iſtius prædicationis hunc ſcopum, hanc intentionem fuiſſe, ut, quoad viverent, in ſanctitate viverent, & mortificarentur carne, εἰς ὄλεθρον τῆς σαρκὸς, 1.Cor.5,5. hoc eſt, peccatum in carne crucifigerent, quod peccatum κατ' ἄνθρωπον, hoc eſt, cujus peccati origo ex homine; viverent autem ſpiritu, quæ vita κατὰ θεὸν, ex Deo, eſt,

Revertimur nunc ad noſtrum κηρύττειν. Vocabula κήρυξ, κηρύττειν, κήρυγμα, forenſia ſunt, & ſignificant publicam aliquam denunciationem, ſeu proclamationem, ut & actus theatricos edictorum, legum, ſententiarum, item actionum, & quæ ſunt ſimilia. Omnium optimè hoc κηρύττειν explicatur ex loco Col.2,15. ubi de Chriſto victore dicitur, quod exſpoliatos principatus ac poteſtates ἐδειγμάτισεν ἐν παῤῥησίᾳ. Δειγματίζειν eſt forenſe vocabulum, & notat expoſitionem publicam

εἰς

εἰς δεῖγμα, in speciem, sed probrosum & digito notandum. Παῤῥησία, ut de hac voce etiam aliquid addamus, duplex est, ut notavit Suidas, una activa & militaris, quæ fit opere & potentia; altera verbalis, quæ fit sermone. Illa prior potissimùm hic innuitur. E quibus patet per κήρυγμα in textu Petrino innui actum singularem, theatricum, & quasi forensem, & potissimùm realem. Amplificetur atque illustretur hoc inter alia allegoria Josuæ quinque Amoritarum Reges devictos è latibulis atque cavernis protrahentis, & capita eorum pedibus conculcantis Josuæ 10,22. 24. **Da hat sich öffentlich und in der That als ein sieghaffter und triumphirender Held in dem verdampten Höllen-Reich sehen lassen/ der starcke Schlangentretter/ der der alten Schlangen/ dem Drachen/ der da ist der Teuffel/ den vermaledeyten Kopff zutretten solte/** Gen. 3. **Da hat es in der That geheissen: Der Tod ist verschlungen in den Sieg: Tod wo ist dein Stachel: Höll/ wo ist dein Sieg:** 1. Cor. 15, 54. 55. Os. 13, 14.

V. *Hostium triumphatorum cœtus.* Et spiritibus, qui erant in carcere prædicavit, qui inobedientes fuerant quondam, cùm semel expectabatur Dei lenitas in diebus Noæ &c. Per inobedientes hic, intelligit ἀπίστους: nam scriptura inter ἀπειθοῦντας & ἀπίστους nullum discrimen novit; seu ut aliis scripturæ verbis offeramus, impiis, 2. Pet. 2, 5. βδελυκτοῖς Tit. 1, 16. ςυγητοῖς, Tit. 3, 3. contradicentibus, Rom. 10, 21. non ingressuris εἰς τὴν κατάπαυσιν Ebr. 3, 18. 19. Mentio autem hic nominatim fit eorum, qui temporibus Noæ increduli fuerunt; non quod excludantur alii; sed hi, tanquam insignia enormis impœnitentiæ, ac singularia judicii divini exempla proponuntur, quippe in quibus, ex intentione Apostoli, tum μακροθυμία Dei, tum Noæ constantia, tum impiorum servis Dei molesta facessentium, destructio, multis inter alia exemplis eminet & excellit. V. *Hostium triumphatorum cœtus.*

VI. *Finis & effectus*, qui non est damnatorum è ᾅδῃ infernali eductio; ex inferno enim nulla redemtio: neque Patrum è limbo liberatio: cum limbus ille merum cerebri Papæi figmentum sit. Animæ justorum non in inferno, cujus pars quædam limbus ille est, sed in manu Dei, Sap. 3, 1. Luc 23, 46. in sinu Abrahæ, Luc 16, 23. in Paradyso, Luc. 23, 43. sunt, neque infernalium dolorum perpessio: Scriptura enim humiliationem & passiones Christi tantùm usque ad mortem inclusivè extendit, Matth. 26, 36. Phil 2, 8. Act 2, 24. Deinde descensus ille triumphalis & gloriosus est, & proinde ad statum exaltationis pertinet, ut ex κηρύξει illa suprà explicata patet: at dolores infernales sustinere ad statum exinanitionis pertinet. Verus itaque descensus hujus finis & fructus est. 1. *Hostium triumphatio*: eò enim spectat κήρυγμα in præsenti textu. Confer Col. 2, 15. Eph 4, 8. (**hat das Gefängnuß gefangen geführt**) 2. *Victoriæ plenariæ certificatio.* Ut nunc possimus dicere: **Der Tod ist verschlungen in den Sieg? Tod/ wo ist dein Stachel? Höll/ wo ist dein Sieg? GOTT sey danck der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christum/** 1. Cor. 15, 54. 55. Os. 13, 14. 3. *Omnium impletio*, ut scilicet præsentiâ suâ omnia sua Regna, & primum subterraneum impleret, Eph. 4, 10. 4. *Absolutæ suæ potestatis in vivos & mortuos manifestatio*, Apoc. 1, 18. Rom. 14, 8. VI. *Finis & effectus.*

Vsus I. Didascalicus.

Usus I. Didascalicus de descensu Christi ad inferos, quem confirmant præter textum nostrũ etiam alia scripturæ dicta Psal. 68,19. (quod repetitur Eph.4,8.) Os. 13,24. Eph.4,8.9. Col.2,15. Inde etiam in Symbolo Apostolico confitemur: Christum descendisse ad inferos. De Juda Thaddæo refert Eusebius l.1. Hist. Eccl. c.ult illum Edessenorum Regi articulum hunc credendum proposuisse. Ut de Patribus nihil dicam, qui Auditoribus suis illum tanquam articulum fidei sedulò inculcarunt. Quanquam enim quidam illorum descensum hunc de descensu metaphorico, cùm scilicet Christus in passione & morte sua, simulque in sanctissima anima dolores verè infernales passus est, interpretentur, plurimi tamen de descensu reali eum exponunt: atque inter hos in 1. Seculo Ignatius in epist. ad Trellianos: in 2. Justinus Martyr in colloquio cum Tryphone: Irenæus lib.3. c.21. l.4. c.45. l.5. c.3. In tertio seculo Tertullianus lib. de anima c. 55. Origenes Hom. 15. in Gen. Cyprianus de ascens. In quarto Eusebius Cæsariensis, l.4. Demonstr. c.12. Macarius Ægyptius Hom.12. Athanasius in Symbolo. Cyrillus Hierosolimitanus in exposit. Symb. Constantinopol. catech.4. Epiphanius in Ancureto, & Hæresi 69. & 77. Gregorius Nyssenus: Chrysostomus in Genesin Hom.45. In quinto seculo Augustinus in epist. ad Evod. it. lib.12. de Genesi ad lib. c.34. & l. de Symb. Titus Bostrorum Episcopus. Cyrillus Alexandrinus Hom. de Incarnat. Petrus Chrysologus serm.123.125. Prosper Aquitanicus de prædicti: p.1.c.28.29. Vigilius l.2. contra Eutych.c.3. Taceo seqq. seculorum Patres.

II. Elenchticus.

II. Elenchticus. 1. contra *Calvinianos* quosdam negantes descensum Christi ad inferos esse articulum fidei, atque per eundem nil nisi exquisitissimos animæ dolores ante mortem exantlatos, intelligi statuentes. 2. contra *Pontificios*, quorum quidam Christum non humanæ naturæ substantia, sed passionis efficacia ad inferos descendisse sentiunt, quibus etiam adstipulantur è Calvinianis Cinglius & Bullingerus. Alii verò è Pontificiis Christum non tota humanitate sua, sed sola anima descendisse ajunt. Alii Christum ad limbum Patrum descendisse asserunt, ut eos inde educeret: quos posteriores textus noster evidentissimè refutat, juxta quem Christus descendit ad Spiritus immorigeros, qui tempore Noæ vixerunt, & longanimitate Dei abusi sunt. At animæ Patrum ante Christum mortuorum non sunt immorigeri Spiritus &c. Ergò &c.

III. Paraneticus.

III. Paræneticus, ut agamus Christo gratias pro descensu hoc nostro bono instituto. **Dann so es eine grosse Wolthat ist / und hoch zu rühmen / daß Ebedmelech der Mohr den Propheten Jeremiam aus der Gruben des Schlammes darinnen er hätte sterben müssen / herauß gezogen / Jer.38. Und daß der König Darius selbst den Propheten Daniel aus der Löwen Grube erlöset / Dan.6. Wie viel tausend mahl mehr / &c.** Con.Zach.9,11. Deinde operam demus ne in infernum, de quo tam pretiosè redemti sumus, per peccatum nos denuò præcipites agamus.

IV. Paracleticus.

IV. Paracleticus. **Sperret nun die Hölle ihren Rachen weit auff gegen uns / &c / Getrost / getrost: JEsus ist bey uns / der starcke Höllen-Stürmer / &c.** Christus descendit

scendit ad inferos, ne nos illuc descendere cogeremur, August. Dominus descendit ad inferos, ut nos ascenderemus ad cœlos, ait Hieron. in 3. cap. ad Gal. Concludatur.

In Nomine JESU:

DISPOSITIO CONCIONIS XXIX.

DE

RESURRECTIONE CHRISTI.

TEXTUS. 2. Tim. 2, 8.

Haltet im Gedächtnuß JEsum CHristum / der aufferstanden ist von den Todten.

INtroitus. Man singet mit Freuden vom Sieg in der Hütten der Gerechten/ *Introitus.* **die Rechte des HErrn behält den Sieg / die Rechte des HErrn ist erhöhet : Die Rechte des HErrn behält den Sieg.** Also ihr meine Geliebte und Außerwehlte Oster-Hertzen / stimmen wir billich miteinander heute an ex Psalm. 118, 15. 16. Dann heute / heute hat überwunden der Löw aus dem Stamm Juda. Heute hat der Stärckere dem starcken gewapneten seinen Pallast und Harnisch außgezogen und Schau getragen offentlich. Heute hat der himmlische Simson die Band und Stricke des Todes zerrissen / und die Thürm und Thoren des höllischen Gaza / die ihn gefangen halten wolten / geöffnet und zernichtet. Heute ist der Durchbrecher durch das versiegelte Grab hindurch gebrochen/ und hat uns den Weg gebahnet / daß auch wir in Krafft dieses mächtigen Durchbrechers dermahleins hindurch brechen mögen. Heute hat die edle Blume zu Saron aus dem Grabe wider herfürgeblühet ; Heute hat die dürre Ruthe Aarons wider gegrünet und Mandeln getragen. Heute ist der himmlische Noa aus dem Todes-Kasten / in welchen er durch die Zornfluten Gottes versperret gewesen / frölich herfürgegangen. Heute ist der himmlische Jonas aus dem Bauch der Höllen wieder herfürkommen. Heut triumphiret Gottes Sohn / der vom Tod ist erstanden schon / Halleluja / Halleluja.

Als dort der junge Held David nach erhaltenem Treffen / mit dem Riesen Goliath auff dem Gebürge herzog / gieng ihm das Israelitische Frauenzimmer entgegen mit Paucken und Geigen / und sungen gegeneinander und sprachen: **Saul hat tausend geschlagen / David aber zehen tausend** / 1. Sam. 18. Sollen sich dann die Israeliten über dem irdischen David mehr freuen / als wir über dem / der ein HErr Davids ist ? Psalm. 110. das sey ferne. Lasset uns auch als die geistlichen

chen Töchter Sion unserm Siegs-Fürsten CHristo JEsu im Glauben und in hertzlicher Andacht entgegen gegen/und ein Triumph Liedlein nach dem andern anstimmen. Darumb/wolauff/wolauff du mein allerliebstes Sion/wolauff ihr Töchter meines Volcks/die ihr in eurem Heylande CHristo JEsu so herrlich gesieget; wolauff/wolauff und singet ihm ein Danck-Liedlein. Unser Freund der himmlische David hat nicht tausend/nicht zehen tausend / sondern unendlich viel tausend geschlagen. Nun ist der Bogen der Starcken zubrochen. Strick ist entzwey und wir sind frey. Die Rechte des HErrn behält den Sieg/&c. Der Tod ist verschlungen in den Sieg/Tod wo ist dein Stachel? Höll wo ist dein Sieg? GOtt aber sey Danck &c.

Exordium. EXordium sumatur ab eductione Israelitarum ex Ægypto, cujus perennem memoriam voluit Deus conservari, Ex. 13, 3. Mementote diei hujus, in qua egressi estis ex Ægypto. In quem finem Deus etiam instituit Sacramentum Agni Paschalis. Et sanè memorabilis erat eductio illa 1. *Ob antegressam Israelitarum afflictionem.* 2. *Ob antegressam miraculorum effectionem.* 3. *Ob subsecutam mirabilem Israelitarum liberationem.* Eductio illa corporalis typus fuit eductionis spiritualis ex potestate hostium infernalium, quanon minus memorabilis est, quàm illa Ægyptiaca. 1. *Ob spiritualem nostram miseriam.* 2. *Ob miraculorum liberationem antegressorum gloriam*; quorum miraculorum fit mentio in Historia Evangelica; atque huc etiam pertinent miracula mortem Christi secuta. 3. *Ob mirificam liberationis gratiam*; cùm beneficia hac eductione parta incomprehensibilia & innumera sint. Meritò ergò & nos meminisse debemus diei hujus, qua egressi sumus ex spirituali servitute: in cujus rei gratiam Christus etiam instituit Sacramentum Cœnæ, atque ea ipsa institutione expressè inculcat sui commemorationem: Hoc facite, inquiens, in mei commemorationem. Eodem respicit Paulus in præsenti dicto, in quo annulum quasi memorialem nobis porrigit, quo Resurrectionem Christi in memoriam nobis vult revocare. Accipiamus ergò è manibus Pauli, & consideremus hac vice:

Propositio.

Annulum memorialem mysticum.

TRactatio. **Setze mich wie einen Siegel auff dein Hertz/und wie ein Siegel auff deinem Arm.** Ita Cant. 8, 6. cœlestis sponsus sponsam suam alloquitur, atque hoc ipso ab ea requirit, ut se instar annuli signatorii ponat super cor & brachium suum, per fidem, amorem, & jugem sui memoriam. Idem à Sponsa hac requirit Paulus cœlestis sponsi Paranymphus in præsenti textu, qui annulum memorialem mysticum nobis suppeditat. Annulus iste est doctrina de Christo Redemtore & sponso nostro: articuli hujus annuli sunt varii illi actus mediatorii, ut conceptio, nativitas, passio &c. sicut articuli isti ordine recensentur in secundo articulo Symboli Apostolici. Hoc verò loco articulum de resurrectione ex pro-

ex professo nobis considerandum proponit. Ubi tria occurrunt. I. *Res ipsa memorabilis.* II. *Memoria rei stabilis.* III. *Causa memoriæ notabilis.*

I. *Res memorabilis* est Resurrectio Christi, qua is tertio die post mortem redivivus è sepulchro egressus est. Ubi notanda est 1. *Personæ resurgentis majestas.* Persona illa est *JESUS CHRISTUS*, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus & sepultus. Resurrexit autem juxta humanam naturam, utpote secundum quam mortuus erat & ceciderat: Divina tamen natura ab hoc actu non omninò excluditur; illa enim humanæ naturæ communicavit potentiam resurgendi, fecitque resurrectionem ejus nobis salutarem. Unde non nudus Homo resurrexit, sed Deus Homo in unitate personæ. 2 *Resurrectionis veritas*, quam probant testes Prophetici, Angelici, fœminei, Apostolici, hostici, quin & ipsius Christi redivivi apparitiones. 3. *Resurrectionis qualitas.* Resurrexit Christus (1.) verè, non apparenter & phantasticè. (2.) tempestivè, tertio videlicet die juxta vaticinia. (3.) gloriosè, tum quia propria virtute resurrexit, tum quia in ipsa resurrectione gloriam accepit secundùm carnem, quæ gloria partim est finita, consistens in dotibus glorioſis corporis & animæ; partim infinita, consistens in plenario usu communicatæ divinæ majestatis secundùm carnem. 4. *Finis singularitas.* Finis ille est multiplex. 1. *Gloriæ Christi demonstratio.* Per resurrectionem enim Christus se demonstravit verum Deum, promissum Messiam, mortis & diaboli victorem, æternum nostrum Regem, Sacerdotem & Salvatorem. 2. *Fidei nostræ de Christo Mediatore & de sufficientia meriti ipsius confirmatio.* 3. *Nostra justificatio*, Rom. 4, 25. 4. *Nostra renovatio*, Rom. 6, 4. Col. 2, 12. 3, 1. seqq. 5. *Spei nostræ de conservatione ad salutem obsignatio*, 1. Pet. 1, 3. 3, 21. 6. *Nostra ad vitam æternam resuscitatio*, Job. 19, 25. 26. 27. Joh. 14, 19. 1. Cor. 15, 19. 20. seqq.

I. *Res memorabilis.*

II. *Memoriam resurrectionis* quod attinet, meminisse debemus resurrectionis Christi. 1. *Mente*, ut de illa quotidiè cogitemus, eamque perpendamus juxta circumstantias modò recensitas. 2. *Fiducia & corde*, ut fiduciam nostram in ea ponamus, tanquam in certissimo redemtionis & reconciliationis nostræ pignore, & resurrectionis nostræ obside. 3. *Ore*, ut de resurrectione Christi loquamur publicè, privatimque. 4. *Opere*, ut spiritualiter cum Christo resurgamus, inque novitate vitæ ambulemus. 5. *Constanter*, usque ad vitæ nostræ finem. Quia enim memoria nostra est labilis, ideo subsidia memoriæ quæramus, diligentem verbi auditum, & frequentem Sacræ Cœnæ usum.

II. *Memoriæ resurrectionis.*

III. *Causa*, quare resurrectionis Christi meminisse debeamus, potissimùm est gemina. 1. *Summa* hujus articuli *necessitas.* Articulus enim de resurrectione Christi, non tantùm est principalis fidei articulus, sed etiam reliquorum articulorum fundamentum ac basis, vide 1. Cor. 15, 14. 17. 18. 19. Firmum & maximum fundamentum fidei est (inquit Ambrosius) in resurrectionem Christi credere. Et August. in Ps. 101. Non enim, ait, laus fidei Christianorum est, quia credunt mortuũ Christum, sed quia credunt Christum resurrexisse. Nam mortuum & paganus credit, & hoc pro crimine tibi objecit, quia in mortuum credidisti. Quæ igitur laus tua? Credere surrexisse Christum, & sperare te resurrecturum esse per Christum. 2. *Summa* hujus articuli *utilitas.*

III. *Causa.*

Vsus I. Ad fidei & spei nostræ roborationem.

Facit enim 1. ad *fidei & spei nostræ roborationem.* Confirmatur inde fides nostra de victoris resurgentis divinitate. Confer Rom. 1,4. Judæi equidem excæcati postulabant à Salvatore in cruce pendente signum, è quo cognoscerent ipsum Filium Dei esse, Matth. 27,40.42. At hic multò nobiliori signo Filium Dei se demonstrat Christus, resurrectione nempe sua. Inde Gregorius: plus, inquit, fuit de sepulchro surgere, quàm de cruce descendere.

Quod argumentum eò fortius est, quia Triumphator noster propriâ virtute ex mortuis resurrexit. Confer Joh. 10, 18. Quo ipso omnes Sanctos longissimè, imò infinities supergreditur, ut verè cum Augustino in Psalm. 65. dicere possimus: Multi sancti multa miracula fecerunt; nullus eorum mortuus resurrexit. Confirmatur deinde ex Christi resurrectione fides nostra, ut inde indubiè credamus plenariè pro peccatis nostris esse satisfactum. **Dann wann einer für jemand ist Bürge worden/auch von wegen der Bürgschafft in Arrest genommen / und gefänglich verstricket worden / so wird ja derselbe der Hafft nicht ehe wiederumb loß / er habe dann die gantze Schuld / dafür er Bürge geworden / gäntzlich bezahlet und abgetragen.** Applicetur hoc ad Christum vadem ac sponsorem pro nobis factum, &c. Conf. Rom. 4,25. atque inde intrepidè cum Paulo nunc exclamare possumus: **Wer wil die Außerwehlten Gottes beschuldigen / GOtt ist hie der da gerecht macht/ wer wil verdammen / Christus ist hie der gestorben ist/ ja vielmehr der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur rechten Gottes und vertritt uns**/Rom. 8,33.34.

Confirmatur porrò resurrectione Christi fides nostra, ut firmiter credamus omnes nostros hostes à Christo superatos & prostratos esse. Resurrexit enim, quia vicit, atque in hoc vincente etiam nos vicimus, vincimus & vincemus porrò. Confirmatur denique ex resurrectione Christi spes nostra de futura corporum nostrorum resurrectione, Conf. 1. Cor. 15, 20.21.22.23. Inde Tertullianus de Resurrectione, Resurrectionem Christi dicit esse clavem communis resurrectionis. Et Leo: Quo præcessit, inquit, gloria capitis, eò tendit spes corporis. **Dann so der da heisset RESURREXIT, hinweg ist aus dem Todte und Grab / so muß / der da saget CREDO, und an ihm hanget auch hinnach: Dann er ist darumb uns vorgegangen/ daß wir ihme sollen nachfolgen**/ait Lutherus Tom. 4. Witteb. fol. 327.

II. *Ad confutationem.*

II. Ad *confutationem.* 1. *Manichæorum*, Gnosticorum, aliorumque hæreticorum, qui veritatem Resurrectionis Christi olim negarunt, eamque tantùm imaginariam finxerunt. 2. *Photinianorum*, qui Christum propriâ virtute à mortuis resurrexisse, nobisque resurrectione suâ aliquid acquisivisse negant.

III. *Ad παράκλησιν seu exhortationem.*

III. Ad παράκλησιν seu *exhortationem*: Ut Christo resurgenti pro beneficiis resurrectione istâ partis debitas agamus gratias: ut penitiùs cordi nostro inscribamus plenum solatii articulum de Resurrectione Christi. Lutherus profundissima melancholia aliquando oppletus, majusculis literis mensæ, cui assidebat, unicam hanc inscribebat vocem: VIVIT. Interrogatus quid istud sibi vellet? respondisse fertur: **Christus lebet/ und wann der nicht lebete/ wolte ich mir das Leben nicht wünschen.**

Aber

Aber ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/ und ich soll auch leben/ und durch ihn erhalten werden. Nostrum est imitari sanctum virum, ut perpetuò inauret auribus nostris susitabulum Paulinum: **Halt im Gedächtnuß / halt im Gedächtnuß JEsum Christum der von den Todten aufferstanden ist.** Wir sollen/ saget abermahls der sel. Vatter Lutherus/ Tom 6. Jenensi, in explicatione secundi articuli, wir sollen/ sagt er/ diese Wort/ Christus ist erstanden/ mit grossen Buchstaben ins Hertz schreiben / und dieselbe so groß machen als Himmel und Erden/ und also einbilden/ daß wir uns gantz drein stecken / und nur dieses Articuls leben. Ut denique spiritualiter resurgamus è mortuis atque veterno peccati; sine hac enim resurrectione Christi resurrectio nobis nihil prodest.

IV. Ad *consolationem*. Si quid est, ex quo in omnibus tentationibus atque adversitatibus firmam consolationem haurire possumus, est illud resurrectio Christi: Unde Angeli, resurrectionis præcones, omnem timorem abesse jubent, & mulieres cum audiissent Christum resurrexisse, magno cum gaudio è sepulchro egressisse dicuntur, & discipuli viso Domino vehementer gavisi sunt. Atque hujus resurrectionis intuitu martyres sanctissimi cum tripudio crudelissimis suppliciis sese submiserunt. Et de Potamiena, clarissima martyre, refert Eusebius, in omni vita & denique morte ipsa hoc ei fuisse Symbolum: Resurrectio Christi me sustentat. Quare angit te peccatum: **Halt im Gedächtnuß JEsum Christum/ der aufferstanden ist von den Todten.** Der hat deine Sünde getilget/ &c. Angit te satanas & infernus: **Halt im Gedächtnuß JEsum Christum.** Der hat die Hölle gestürmet/ und der alten Schlangen dem Teuffel den Kopff zutretten. Tristaris ob obitum tibi dilectissimorum: **Halt im Gedächtnuß JEsum Christum/ &c.** Der wird dir die Deinen/ die er dir jetzo nimmet in Schwachheit / dermahleins widergeben in unaußsprechlicher Herrlichkeit. Gedencke das Grab der Deinen/ sey in Krafft der Aufferstehung Christi JEsu/ nicht ein Grab/ sondern ein schöner Wurtz-Garten/ darinnen schöne Nägelcken und Rosen gepflantzet/ so auff den lieben Sommer daher grünen und blühen sollen. Kommet es endlich mit dir selbst dahin/ daß du die Schuld der Natur mit deinem zeitlichen Tode bezahlen sollst/ sey getrost / **halt im Gedächtnuß JEsum Christum &c.** Der ruffet dir auff deinem Todbette zu: Ich lebe/ und du solt auch leben/ &c. So kanst du nun freudig und getrost außruffen: Weil du/ mein HErr JEsu, vom Tod erstanden bist/ werd ich im Grab nicht bleiben/ &c. Concludatur decenter. *IV. Ad consolationem.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXX.
DE
ASCENSIONE CHRISTI.

TEXTUS. Psalm. 68, 18. 19.

Der Wagen Gottes ist viel tausend mahl tausend / der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai. Du bist in die Höhe gefahren / und hast das Gefängnuß gefangen / du hast Gaben empfangen für die Menschen / auch die Abtrünnigen / daß GOTT der HErr daselst dennoch bleiben wird.

Introitus. INtroitus. **GOtt fähret auff mit Jauchzen / und der HErr mit heller Posaune. Lobsinget / lobsinget GOtt / lobsinget unserm Könige. Dann GOtt ist König auff dem gantzen Erdboden / lobsinget ihm klüglich.** Also ihr meine Geliebte / singen mit Freuden die Kinder Korah als sie im Geist sahen die siegreiche Auffahrt des versprochenen Messiä und Heylandes der Welt / Psalm. 47, 7. 8. So nun die Glaubigen Altes Testamentes über der zukünfftigen Himmelfahrt des HErrn Messiä / die sie doch nur von Ferne sahen / sich so sehr erfreueten: Wil vielmehr uns gebühren / daß wir uns über den uns zu gute allbereit geschehenen und gehaltenen Triumph des grossen Ehren Königes zu Sion / von Hertzen erfreuen. So ruffen nun wir einander auch zu mit frölichem Munde: **GOtt fähret auff mit Jauchzen / und der HErr mit heller Posaunen. Lobsinget / lobsinget GOtt / lobsinget unserm König. Das ist der Tag den der HErr gemacht hat / lasset uns freuen und frölich darinnen seyn /** Psalm. 118, 24. Das ist der Tag von welchem Esaias vorlängst geweissaget / cap. 9, 3. **Für dir wird man sich freuen / wie man sich freuet in der Erndte / wie man frölich ist wann man Beute außtheilet.** Wann wir dann in dem Hause Gottes anjetzo zusammen kommen ꝛc.

Exordium. EXordium petatur ab ingressu Sacerdotis summi in V. T. in Sanctum Sanctorum Levit. 16. qui ingressus typus fuit ascensionis & ingressus Christi in cœlum ut patet ex ep. ad Hebr. 9, 7. 12. 24. & quidem 1. Ratione *personæ ingredientis.* Ille fuit summus Pontifex. Christus est verus ille summus Pontifex per Pontificem summum V. T. præfiguratus, à Deo Patre in id constitutus, ut se ipsum in sacrificium

cium pro peccatis totius mundi offerret, Ebr. 7, 26. 27. 2. Ratione *Loci continentis*, sancti videlicet sanctorum, quod typus fuit cœli, Dei & Beatorum sedis, quæ verè sancta est, tum ratione incolarum Dei, sanctorum Angelorum & Beatorum: tum ratione conversationis, quæ per omnia sancta est sine omni peccato. Utque nemini præter Summum Sacerdotem in sanctum sanctorum ingredi licuit; ita nemo hominum cœlum ingredi potest proprio merito & suis viribus, præter Christum Summum Pontificem, Joh. 3, 13. 3. Ratione *ingressus convenientis*. Summus Sacerdos V. T. semel in anno, certo die, decimo videlicet septimi mensis in sanctum sanctorum ingrediebatur cum certis sacrificiis & sanguine: Ita & Christus certo die, quadragesimo scilicet post resurrectionem, & quidem semel ingressus est cœlum cum sanguine suo pronobis effuso, Ebr. 9, 12. 4. Ratione *effectus consequentis*. Summus Sacerdos V. T. ingressus sanctum sanctorum, aspergebat sanguinem versus Propitiatorium, & suffitum faciebat, atque ita sanctuarium & populum expiabat. Christus ingressus est in cœlum ut meritum suum cruentum Patri præsentet, & sanguine suo nos adspergat, utque pro nobis intercedat apud Patrem, Ebr. 9, 14. Rom. 8, 34. Atque ita per applicationem meriti sui nos expiet. De hoc summi nostri sacerdotis in cœlum ingressu loquitur & psallit David in textu præsenti, cui hâc vice auscultabimus, consideraturi:

Triumphum Christi ascendentis glorioſissimum.

Propositio.

QUod textus propositus de Christi ascensione & triumpho agat, non tantùm totus probat contextus, sed etiam allegatio Paulina Eph. 4, 8. ut detestanda sit Calvini perversitas, qui de Davide illum interpretatur. Historiæ profanæ ambitioso verborum strepitu describunt Romanorum Triumphos, qui tamen nihil aliud fuerunt, quàm vanitas vanitatum, & bullatæ nugæ. Triumphus Christi in cœlum ascendentis longè illustrior est, quem David plus mille annis in spiritu prævidit, & describit in textu præsenti. Glorisissimus enim est ille.

Triumphus Christi in cœlum ascendentis est glorioſissimus.

I. Ob *Triumphatoris majestatem*. Triumphator est Christus, qui non ita pridem ingenti strage diabolum vicerat, mortem absorpserat, infernum expugnarat, omnesque hostes nostros prostraverat. Triumphator iste non est nudus homo, sed verus simul Deus, sicuti expressè h. l. vocatur DEUS & JEHOVAH. Unde non alienâ, sed propria virtute ascendit, & triumphum hunc egit.

I. *Ob Triumphatoris majestatē.*

II. Ob *currus Triumphalis dignitatem*. Currus iste sunt sancti Angeli, quali curru etiam Elias in cœlum subvectus fuit, 2. Reg. 2, 11. & Lazarus, Luc. 16. quales currus vidit Elisæus cum discipulo circa Dothan, 2 Reg. 6. Vocantur autem Angeli currus Christi, non ratione vecturæ, quasi Christum in cœlum subvexerint, ut Enochum, Eliam, Lazarum; propria enim ille virtute ascendit: sed 1. *Ratione comitatus*. 2. *Ratione ministerii*. 3. *Ratione gubernationis*: Christus enim Angelos gubernat ut Auriga currum. Currus hic describitur (1.) *à numero*, quod sit multa millia. In Hebræo est: duæ miriades, id est, vicies mille, ubi ponitur numerus certus pro incerto: Unde additur immediatè in textu:

II. *Ob currus Triumphalis dignitatem.*

textu: & duplicata, seu ut alii vertunt, multiplicata seu multa millia. Lutherus fasset in seiner version alles dieses artlich zusammen/ wann er es gibet: Viel tausend mahl tausend. Numerus hic etiam alibi asseritur, ut Dan.7,10. Ap.5,11. (2) Ab *insessore*. Dominus, id est, Christus, qui unà cum Patre & Spiritu Sancto Angelos creavit, & cum illis, vel inter illos. (3.) à *loco*. In sanctuario Sinai, i. e. in Ecclesia & in cœlo, ubi currus iste triumphalis potissimùm invenitur. Alludit Psaltes ad promulgationem legis in monte Sinai, cui etiam Angeli interfuerunt, Act. 7, 53. Gal.3,19.

III. Ob *ascensus qualitatem*. Ascendisti in altum. Nimirum ascensio Christi non fuit disparitio quædam aut evanescentia, sed fuit vera, realis & visibilis ascensio, quâ Christus secundum humanam naturam è terra visibiliter in altum sublatus, & tandem per nubem ex oculis discipulorum subductus, in cœlum Beatorum translatus fuit.

III. *Ob ascensus qualitatem.*

Hâc ascensione suâ Christus visibilem & finitam suam præsentiam nobis subtraxit, non autem invisibilem & infinitam, Matth. 18,20. 28, ult. & in textu nostro dicitur esse in Sinai, i. e. in Ecclesia æquè ac cœlo Beatorum.

IV. Ob *termini sublimitatem*. Ascendisti in altum. Per altum hic intelligitur. 1. *altum creatum & finitum*, idque tum visibile, cœlum videlicet aëreum & æthereum, in quod Christus venit in ascensione sua; tum invisibile, sedes videlicet Beatorum, in quam ipsam Christus venit, ibique juxta carnem finitâ præsentiâ præsens est beatis cœlitibus. 2. *Altum increatum & infinitum*, ipsa videlicet infinita gloria & majestas, quantum ad universale & plenarium exercitium illius secundùm carnem attinet. Gloriam enim & majestatem ipsam jamdum à primo conceptionis momento habuit, sed usu illius plenario se voluntariè abdicavit in statu exinanitionis: in statu verò exaltationis demùm plenarium illius exercitium secundùm carnem accepit. Unde Apostolus allegans hunc locum Eph.4. ascensionem Christi in altum ita explicat, quod Christus ascenderit supra omnes cœlos, finitos scilicet, & quidem, ut omnia impleret. Unde dicitur sublimior cœlis factus, Ebr.7,16. Jam si Christus tantùm ascendisset in cœlum creatum & finitum, inque eo mansisset, tum sanè non ascendisset supra omnes cœlos, nec cœlis sublimior factus esset.

IV. *Ob termini sublimitatẽ.*

V. Ob *hostium victorum captivitatem*, und hast das Gefängnuß gefangen. Per captivitatem h. l. per metonymiam effectus pro causa efficiente, intelliguntur Tyranni spirituales, diabolus, mors, infernus, peccatum, & quicquid est hostium, qui Christum & nos vinctos tenebant. Hanc captivitatem Christus in ascensione triumphans captivam duxit, & potentiæ suæ catenis constrinxit, nosque captivos liberavit. De hac captivatione etiam loquitur Apostolus Col.2,15. de ea etiam vaticinatur Esaias c.49,24. Zacharias c.9,11. Amplificari potest à ritu Romanorum, qui in triumphis hostes suos circumduxerunt.

V. *Ob hostium victorum captivitatem.*

VI. Ob *donorum distributorum varietatem*. Dona accepisti pro hominibus & rebellibus, ut illos inhabitet Dominus Deus. Dona illa sunt dona gratiæ & gloriæ: remissio peccatorum, justitia, adoptio, vita æterna; item varia Spiritus Sancti

VI. *Ob donorum distributorum varietatẽ.*

Sancti charismata alia, eaque tum communia vel sanctificantia, ut Fides, Spes, Charitas, timor Dei, patientia &c. tum specialia & ministrantia, quò pertinent varia ministeria Ecclesiæ, quæ Apostolus recensèt, Eph. 4, 11. Et latiùs persequitur 1. Cor. 4, 12. seqq. Rom. 12, 6. 7. 8. Quorum donorum quasi imbrem effudit Christus in Festo Pentecostes Act. 2. Hæc dona describit Psaltes 1. Ab *auctore*, quem non obscurè insinuat, cùm Christum secundùm carnem dona accepisse ait. At non aliunde secundùm carnem ea accipere potuit, quàm à Patre, seipso & Spiritu Sancto. 2. à *reparatore* & *datore*. **Du hast Gaben empfangen für die Menschen.** Christus scilicet secundùm utramque naturam dona illa, passione & morte suâ, nobis reparavit & distribuit; unde Apostolus allegans verba Psaltis Eph. 4, 8. dicit: & dona dedit hominibus. Christus enim dona hæc non ideò accepit ut sibi ipsi ea servaret, sed ut hominibus illa daret. Adamus primus etiam dona pro posteris suis acceperat, sed illa ipsis non dedit, verùm perdidit & amisit: at secundus Adam, Christus, dona accepit pro hominibus & quæ pro hominibus accepit, etiam iisdem distribuit. 3. Ab *objecto*, quod sunt homines, non tantùm credentes, verùm etiam rebelles & increduli, quorum & ipsorum bona Christus dona accepit, tum alia, tum gratiosa, cujus modi est gratiosa in illis jam conversis habitatio. Id videmus in Saule & gentibus rebellibus ad Christum conversis.

Usus I. Didascalicus de Ascensionis Christi tum certitudine, vaticiniis Prophetici & testimoniis Apostolicis satis superque demonstrata: tum utilitate: Christi enim ascensio est clavis cœli. Est arrhabo totius summæ aliquando isthuc redigendæ, ut ait Tertullianus. **Das ist / sie ist ein Pfand und Vergewisserung daß die gantze Summ und die Vielheit oder Menge aller Glaubigen auch dermahleins dahin kommen werde.** Ascensio Christi est nostra ascensio, ubi enim caro mea regnat, ibi me regnaturum credo, inquit, Augustinus. Conf. Ebr. 10, 19. 20. Eph. 2, 6. Mich. 2, 13. Est fidei nostræ fundamentum, spei firmamentum. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus, contra *Calvinianos*, qui Christum in cœlum, quod fingunt empyréum ascendisse, ibique usq; ad extremum diem manere quasi in carcere quodam clausum nugantur; unde negant carnem ipsius etiamnum in his terris, & potissimum in S. Cœna præsentem esse. Item contra *Photinianos*, qui divinam ascendentis Christi naturam negant, & geminam ascensionem fingunt; unam, quâ Christus initio ministerii sui in cœlum raptus sit, ibique cœlestem doctrinam didicerit; alteram post resurrectionem, cujus tamen gloriam maximoperè imminuunt, illiusque fructum nobis eripiunt. *II. Elenchticus.*

III. Paræneticus: ad gratiarum actionem pro glorioſa Christi ascensione: nec non ad spiritualem ascensionem, Col. 3, 1. 2. Semper cogitandum illud: Plus ultra; & sursum corda. **Vergeß ich dein Jerusalem / so werde meiner Rechten vergessen / meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben / wo ich daran nicht gedencke / wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn / sagten die gefangenen Juden / Psalm. 137. Also müssen auch wir / &c.** Cui peregrinatio dulcis est, non amat patriam, inquit Augustinus. Rectè Bernhardus: Levemus fratres mei, levemus *III. Paræneticus.*

in cœlum corda cum manibus, & ascendentem Dominum sequi velut passibus quibusdam devotionis & fidei contendamus. Derentwegen so lasset uns Christo nachfahren gen Himmel. 1. *Affectu*, mit sehnlichem Verlangen. 2. *Profectu*, mit zunehmen in seiner Liebe und Erkäntnuß / biß wir 3. Ihme nachfahren/*effectu*, in der That selbst/ durch einen seligen Abscheid/ꝛc. Atque inde dependet

IV. Paracleticus. IV. Paracleticus. Currus Christi triumphalis noster quoque currus triumphalis est, quo in cœlum ascendemus. Nos quidem jam in profundis miseriæ adhuc hæremus, sed tandem, tandem in altum evehemur. Si terra nos non capiet, cœlum recipiet, dicebat Lutherus ad Cajetanum Cardinalem. Caput nostrum præcessit, nos ceu membra sequemur. Interim fremat satanas, mors spicula sua jaciat, infernus ructum suum distendat, nihil contra nos possunt, victi sunt, captivi captivitas sunt. Nos læti fruimur donis, quæ Christus triumphator nobis ex alto demittit, pro quibus ille sit benedictus in secula seculorum, Amen.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXXI.

DE

SESSIONE CHRISTI HOMINIS AD DEXTRAM DEI.

TEXTUS. Psalm. 110.

Der HERR sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten / biß ich deine Feinde zum Schämel deiner Füsse lege.

Exordium. EXordium sumatur à visione illustri Dan. 7, 13. 14. quâ Daniel plus quingentis & quinquaginta annis prævidit exaltationem Christi Hominis. Vidit enim in Spiritu Filium Hominis. 1. in *nubibus venientem*. Filius ille Hominis fuit Christus, Filius Dei, qui per suam incarnationem & nativitatem factus est quasi Filius Hominis (wie eines Menschen Sohn/ uti Daniel loquitur) similitudine puta non accidentali, sed substantiali. Unde in Evangelica Historia sæpè Filius Hominis vocatur. Hic consummato redemtionis opere ascendit in cœlum, & venit in nubibus cœli, à quibus assumtus est, Act. 1, 9. 2. Ad *antiquum accedentem*. Antiquus ille est Deus Pater, qui antiquus dicitur ratione æternitatis. At hunc antiquum Christus Homo delatus fuit triumphali comitatu Angelorum: & quidem venit in ipsum thronum Patris, collocatus ad dextram illius. De hoc suo ad Patrem

accessu

accessu loquitur ipse Christus Joh. 16,28. 20,17. 3. *Divinam majestatem accipientem*: & dedit (antiquus dierum Deus Pater) ipsi (Filio, & quidem secundum humanam naturã) potestatem & honorem, & regnum (quoad plenarium exercitium) & omnes populi, tribus & linguæ ipsi servient (cultum religiosum illi exhibebunt) potestas ejus potestas æterna (adeoque divina & infinita) quæ non auferetur, & regnum ejus non corrumpitur. De exaltatione hâc Filii Hominis loquitur etiam textus præsens, qui hoc habet peculiare, quod ipsa verba, quibus antiquus dierum Filium Hominis in ipsius exaltatione allocutus est, recenset. Operæ igitur pretium erit, illa perpendere, inque illis intueri:

Christum ad DEXTRAM DEI Patris exaltatum. *Propositio.*

TRactatio. Verba proposita in N. T. sæpius allegantur, ut à Christo ipso Matth. 22, 44. à Petro Act. 2, 34. 35. à Paulo 1. Cor. 15, 25. ab autore epist. ad Hebr. 1, 13. & 10, 13. meritò ergo piâ meditatione veneranda. Tria verò consideranda hic occurrunt. I. *Persona alloquens.* II. *Persona audiens.* III. *Sermo excellens.* *Tractatio.*

I. *Persona alloquens* vocatur JEHOVAH: JEHOVAH dixit. Per hunc JEHOVAM intelligitur h. l. DEUS Pater. Hic quemadmodum Filium suum in mundum misit, ut opus redemtionis perficeret, ita hoc peracto ipsum etiam exaltavit, inque throno majestatis suæ infinitæ eum sedere fecit. Proinde Christus Homo honorem istum non sibi sumsit, sed à Deo Patre postulavit, prout jussus erat; Psalm. 2, 8. Quem etiam Deus Pater h. l. ipsi dat, non tamen excluso Filio ipso, qua Deo, & Spiritu Sancto? Cum enim exaltatio hæc activè accepta sit opus ad extra, concurrit ad eam tota SS. Trinitas. Pater, ut principium ac fons SS. Triados; inde etiam alibi exaltatio hæc ei assignatur, ut Joh. 17, 5. Rom. 6, 4. 8, 11. Eph. 1, 20. Phil. 2, 9. 11. Filius; Inde in Psalmo nostro non dicit Pater cœlestis: collocabo, vel sedere faciam te ad dextram meam, sed *sede* ad dextram meam, ut potestatem tantæ majestatis ipsi etiam Filio competere innuatur, qua de causa etiam passim ipse Christus dicitur consedisse ad dextram Patris, Matth. 19, 28. 26, 64. Marc. 16, 19. Heb. 1, 3. 8, 1. 10, 12. 12, 2. Et denique Spiritus Sanctus. Pater enim, verbum & Spiritus Sanctus unum sunt, 1. Joh. 5, 7. uti in essentia, sic & in potentia, & profluentibus inde operibus. *I. Persona alloquens.*

II. *Persona audiens*, vel quam Deus Pater alloquitur, non est Angelus aliquis, Ebr. 1, 13. non homo; sed Dominus Angelorum & Hominum, Filius nempe Dei, ἄνθρωπος quidem, sed tamen considerandus hic, qua incarnandus erat, quod probat. 1. *Contextus Psalmi*, in quo talia deprehendimus prædicata, quæ nulli omninò homini nudo, præterquàm soli θεανθρώπῳ possunt competere, cujusmodi sunt: esse Dominum Davidis v. 1. sedere ad dextram Jehovæ ib. administrare virgam fortitudinis, ex Sion longè lateque per orbem terrarum proferendam v. 2. dominari in interiori inimicorum suorum ibid. coli religiosè à populo spontaneo, v. 3. ne- *II. Persona audiens.*

generare numerosam sobolem ex semine verbi Evangelii ibid. esse sacerdotem in seculum secundum ordinem Melchisedeck v. 4. esse Adonai ad dextram Jehovæ, v. 5. edere stragem inter hostes ac verbo inobedientes, v. 5. 6. exhausto iræ divinæ torrente caput exaltare per divinæ & infinitæ sublimitatis adeptionem. 2. *Ipsius Christi testificatio*, Matth. 22. 3. *Apostolica allegatio*, ceu patet ex locis supra citatis. 4. *Rabbini antiquiores*, quos allegavit Petrus Galatinus lib. 3. de arc. cathol. verit. c. 17. & l. 8. cap. 24. ubi etiam producitur autoritas Targum Jonathanis, quod locum præsentem ita exposuisse Galatinus refert: Dixit DOMINUS verbo suo (Messiæ) sede ad dextram meam. 5. *Consensus* plerumque tum Patrum ac veterum, tum recentiorum Doctorum ex Lutheranis, Pontificiis & Reformatis. Quæ omnia invictè probant per Dominum, cui locutus hic perhibetur Jehova, non alium intelligi quàm Messiam incarnandum. Est verò Christus Dominus non tantùm secundùm divinam naturam, verùm etiam secundùm humanam, secundùm quam Dominium in tempore accepit per unionem personalem, quoad κτῆσιν seu possessionem; per ascensionem verò & collocationem ad dextram DEI quoad plenariam usurpationem. Hunc Dominum vocat David *suum* Dominum ratione creationis, redemtionis, justificationis, sanctificationis, protectionis, gubernationis, & futuræ glorificationis.

III. *Sermo excellens*

III. *Sermo excellens* est: Sede à dextris meis &c. Ubi observandum. 1. *Quomodo* Jehovah hæc *dixerit*? Factum illud 1. *Ratione decreti* de Christi exaltatione ab æterno facti Conf. Psalm. 2. v. 8. 2. *Ratione promulgationis decreti* in tempore peractæ. Promulgavit Deus decretum hoc de Christi exaltatione tum in Veteri, tum in N. T. Initium promulgationis fecit ipse Deus in Paradiso Gen. 3, 15. Continuavit verò in V. T. per sermonem Propheticum, Act. 3, 18. 21. 24. 26. 43. Loca illa inveniuntur, 2. Sam. 7, 12. 13. 1. Chron. 18, 14. Psalm. 2, 8. 110, 1. seqq. Esa. 9, 7, Dan. 7, 14. Post Messiæ exhibitionem facta est hæc promulgatio per Christum ipsum, Joh. 1, 18. Heb. 1, 1. 3. qui & hoc dicere Dei allegat Matth. 22, 44. Idem fecerunt Apostoli locis supra all. (3.) & potissimùm *ratione executionis* in ipsa exaltatione Christi. Uti reipsa hæc verba dixit, quando illum ad dextram suam collocavit. Uti enim ipso dicente, & efficaciter volente, facta sunt omnia: sic ipso volente & statuente, Filius DEI ad dextram virtutis infinitæ consedit. Dei enim dicere est facere. 2. *Quid dixerit*, nimirum sede à dextris meis. Ubi notanda venit. 1. *Sedis descriptio.* Sedes illa vocatur dextra Dei, quæ non est certus & circumscriptus in cœlo locus: Sicut enim Deus non est finitus, circumscriptus & corporeus; ita nec dextra ejus talis est: Sed est infinita Dei majestas ac gloria. Unde vocatur dextra majestatis, Ebr. 1, 3. dextra potentiæ, Matth. 26, 64. quæ ubique præsens est, Psalm. 139, 10. quæ omnia potest mutare, Psalm. 77. quæ facit virtutem, Psalm. 118, 16. quæ magnificata est in fortitudine, Ex. 15, 6. quæ salvat & liberat, Psalm. 13, 6. 2. *Sessionis ratio*: nimirum: sedere h. l. non denotat certum situm aut positum corporis, sed idem est, quod regnare, sicut explicatum 1. Cor. 15, 25. & v. 2. hujus Psalmi. Regna in medio inimicorum tuorum. Idem est omnia implere, omnipotente scilicet & omni-

præ-

præsente dominio, Eph. 4, 10. Omnia sub pedibus subjecta habere, ut explicatur Eph. 1, 22. Sedere verò ad dextram Dei Patris, est regnare universaliter, plenariè & omnipræsenter in cœlo & in terra, & quidem virtute divinâ & infinitâ ex personali unione communicatâ. Nimirum sessio ad dextram Dei Patris duo includit: tum regnum universale, plenarium & incessans; tum causam regni, potentiam scilicet personaliter humanæ naturæ in primo conceptionis momento communicatam. Atque inde etiam solus Christus ad dextram Dei Patris sedet, quia solus ex virtute per personalem unionem secundùm carnem sibi communicata regnat. Ut verò ratio hæc sessionis eò meliùs intelligatur, dispiciendum est (1.) *Secundùm quam naturam Christus ad dextram Dei Patris sedeat?* nimirum non secundùm divinam: juxta hanc enim est ipsa dextra & virtus Dei hypostatica; sed secundùm humanam naturam; quod probatur. 1. *A tempore sessionis:* Christus enim non ab æterno sedit à dextris Dei, sed in tempore sedere cœpit; Ergò secundùm humanam naturam sedet. Quæcunque enim Christus θεάνθρωπος per gratiam sive unionis, sive exaltationis, ad perfectionem naturæ accipientis, propriè & realiter, in tempore sibi dato, accepit, ea secundùm humanitatem sibi data accepit. 2. *Ab antegressa exinanitione.* Secundùm quam naturam Christus fuit exinanitus bibendo de torrente in via, secundùm eandem etiam fuit exaltatus, & sedet ad dextram DEI. Atqui secundùm humanam naturam &c. Ergò. 3. *Ab antegressa resurrectione & ascensione* secundùm quam naturam Christus resurrexit & ascendit, secundùm illam etiam sedet ad dextram DEI; Sessio enim hæc insecuta est resurrectionem & ascensionem. Atqui secundùm humanam naturam &c. Ergò &c. (2.) *Quando Christus cœperit, sedere ad dextram Dei:* nimirum non ab æterno, nec à primo momento conceptionis, licet tum divinam & infinitam potestatem quoad possessionem acceperit; sed post passionem suam, ac resurrectionem, nec non ascensionem in cœlos, ut videre est ex omnibus locis, qui de exaltatione & sessione Christi loquuntur, ut Psalm. 110. ult. Marc. 16, 19. Eph. 1, 20. 3. *Sessionis duratio. Donec ponam inimicos scabellum pedum tuorum.* Ubi particula *donec* non denotat terminum, sed continuationem, cujus significationis exempla occurrunt, 1. Sam. 15, ult. 2. Sam. 6. ult. Matth. 1, 25. Non ergò sensus est quasi Christus tantùm sessurus sit tamdiu, donec omnes inimici subjiciantur pedibus ipsius, postea verò non amplius sessurus: sed sensus est, quod Christus semper, incessanter atque sine omni interruptione sit sessurus. Exprimitur verò illud tantum tempus, quo videri Christus poterat non sedere ad dextram Dei, nimirum quando hostes nondum sub pedibus ejus essent subjecti, & intelligendum relinquitur, postea multò magis ipsum sessurum, quando omnes inimici sub pedibus ejus fuerint subjecti. Inimici illi sunt partim corporales, ut Tyranni, hæretici, aliique impii, qui Christo sese subjicere nolunt, partim spirituales, diabolus, mors, peccatum, infernus. Quamvis autem hi inimici jam sint devicti, & pedibus Christi subjecti, tamen Deus ipsis adhuc permittit, ut rabiem suam exerceant; adeoque non videmus jam Christo omnia subjecta esse, Ebr. 2, 8. In fine autem mundi perfectissimè, totaliter & plenariè ipsi subjicientur, 1. Cor. 15, 26. 54. Apoc. 20, 10. 14. 21, 4. Rom. 6, 20.

Vsus I. Didascalicus. Usus I. Didascalicus de Sessione Christi ad dextram Dei Patris, qui est principalis articulus in catena Symboli Apostolici ceu orthodoxia nobis rectè est tenenda.

II. Elenchticus. II. Elenchticus contra *Calvinianos*, qui dextram Dei intelligunt de certo quodam & circumscripto in cœlo loco, in quo caro Christi sedeat localiter usque ad extremum diem, ab his terris longissimè distans: Sessionem verò ad dextram Dei interpretantur de gloria finita & divina inferiore: quidam Sessionem quidem interpretantur de infinita gloria, sed negant, eam Christo secundùm humanitatem competere. Unde nonnulli duplicem sessionem statuunt, quarum una competat Christo secundùm divinam, altera secundùm humanam naturam. Sed hi, aliique hæretici manifesti Christi hostes sunt, qui aliquando scabello pedum ejus subjicientur.

III. Epanortheticus. III. Epanortheticus contra *hostes Regni Christi*, ut à tyrannide & machinationibus suis desistant, ne omnipotentem manum ad dextram Dei sedentis Domini magno suo malo persentiscere tandem atque experiri cogantur.

IV. Paræneticus. IV. Paræneticus. 1. *Ut Christo ad dextram Dei sedenti nos in vera fide & obedientia subjiciamus:* 2. *Ut dignitatem naturæ nostræ grati agnoscamus.* Revera inquit Chrysost. in cap. 1. ad Hebr. hom. 4. magnum & admirabile & stupore plenum est, carnem nostram sursum sedere, & adorari ab Angelis, hic ego sæpè in mente versans excessum patior. 3. *Ut superna cogitemus.*

V. Paracleticus. V. Paracleticus. Hæc mihi tota spes est, omnisque fiducia, ubi portio mea regnat ibi & me regnaturum confido: ubi caro mea glorificatur, ibi glorioſum me esse cognosco: ubi sanguis meus dominatur, ibi dominari me sentio, ait August. medit. cap. 15. Cœlum adspice, Jesus illic est: Terram intuere, Jesus adest: Si ascenderis in cœlum, Jesus illic est, si descenderis in infernum, Jesus adest. Hodiè cùm loquor mecum est, intra hoc punctum, intra hoc momentum. Et si in Armenia nunc loquatur Christianus, Jesus adest, ait Ambrosius lib. 2. in Lucam cap. 1. Felicissimus advocatus tot linguis pro nobis intercedit, quot vulnera accepit, inquit Hugo &c. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXXII.

DE

OFFICIO CHRISTI.

TEXTUS. 1. Tim. 2, 5. 6.

Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen nemlich der Mensch Christus JEsus / der sich

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0164
DFG

sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung / daß solches zu seiner Zeit geprediget würde.

EXordium sumatur ab Aarone, qui, cùm populus Jsraeliticus contra DEUM rebellaret, & divinitùs immissa plaga multa millia absumsisset, sumto thuribulo in mediam turbam irruit, & stans inter vivos & mortuos, iram DEI cohibuit, populumque rebellem iterum expiavit, Num. 16. Typus hic habetur nostræ cum DEO reconciliationis. 1. Ratione *rebellionis*. Jsraelitæ contra Mosen & Aaron rebellarunt: Ita & totum humanum genus per peccatum contra DEUM rebellavit: Unde peccatum apud Hebræos dicitur מְרִי rebellio, seditio. 2. Ratione *divinæ punitionis*. Jsraelitæ rebelles graviter à DEO puniti sunt, ut quatuordecim millia hominum & septingenti repentinâ morte obierint. Ita & totum genus humanum morti propter peccatum fuit subjectum, vi primævæ comminationis, Gen. 2, 17. 3. Ratione *expiationis*. Aaron jussu Mosis accepit thuribulum, accurritque, & ceu Mediator stans inter vivos & mortuos, per suffitum populum rebellem expiavit: Ita Filius DEI jussu Patris sui assumto thuribulo carnis humanæ se interposuit inter DEUM & Homines, seque DEO Patri obtulit in odorem suavitatis, Eph. 5, 2. Atque ita nos DEO reconciliavit, & pœnam cohibuit. De Mediatorio hujus cœlestis Aaronis officio agit Apostolus in præsenti dicto, cujus mediationem susceperuri considerabimus: *Exordium.*

Mediatorem Θεάνθρωπον. *Propositio.*

TRactatio. Duorum Mediatorum in scripturis fit mentio. Unus fuit Moses, Gal 3, 19. Alter est Christus, de quo in præsenti textu. Sed maxima inter illos est differentia: Ille fuit nudus Homo; hic DEUS & Homo est in unitate personæ. Ille fuit Mediator annunciationis; hic satisfactionis. Ille solius populi Jsraelitici Mediator fuit; hic totius humani generis. Ille veteris, hic N. T. Mediator extitit. Unde Ep. ad Hebr. c. 8. v. 6. dicit; Christum melioris Testamenti Mediatorem esse. Hunc Mediatotem Apostolus Paulus in præsenti dicto describit. I. A *personæ majestate*. II. Ab *officii dignitate*. *Tractatio.*

I. *Persona* vocatur (1.) *Homo*, & quidem non vulgaris aut nudus, sed, qui, cùm DEUS esset, Homo factus est, ut Mediatoris munus obire posset. Nimirum nomen Homo, h. l. non est abstractum personæ, seu quod idem est, concretum humanæ naturæ, sed est concretum personæ compositæ, licet ab alterutra saltem, humana nempe natura, denominatum. I. *Persona.*

Nam 1. Homo hic mox etiam vocatur CHRISTUS JESUS: at utrumque hoc nomen totius personæ συνθέτου nomen est. 2. Is homo hic intelligitur, qui dedit seipsum ἀντίλυτρον pro omnibus v. 6. At hic non nudus homo; sed DEUS-Homo est. Nudus siquidem homo, mediationem hanc redemtoriam præstare haud

haud poterat, Psalm.49,7. Intelligitur ergò hic Homo planè singularis, qui in unitate personæ est Dominus Jehovah, 2.Sam.7,19. qui est Deus magnus, Tit. 2, 13. Deus benedictus super omnia in secula, Rom. 9. Deus manifestatus in carne, 1. Tim. 3, 16. Verbum, quod caro factum est, Joh. 1,14. Ideò verò Apostolus Mediatorem nostrum h. l. vocat Hominem non Deum. 1. *Quia propter mediatorium officium factus est Homo.* 2. *Ut eo confidentiùs ad Mediatorem hunc confugiamus*, quippe ad hominem homines, ad fratrem fratres. (2.) *CHRISTUS* i. e. unctus, quia secundùm humanam naturam, ad officium mediatorium unctus est infinitâ gloriâ Spiritus Sancti Psalm.45,8. Ut enim humana natura ad actus Mediatorios perficiendos esset idonea, ideò ejusmodi unctione indigebat quæ unctio præfigurata fuit in Veteri Testamento per unctionem Regum, Sacerdotum & Prophetarum. (3.) *JESUS* i.e. Salvator, quod nomen ipsi proprium & in circumcisione impositum est: denotat enim finem officii mediatorii, qui est salvare populum à peccatis Matth. 1. Hæc ergò Persona ad officium Mediatorium est aptissima. Mediatorem enim oportet esse fidelem, sapientem, justum, misericordem, pacificum, humanum, patientem. Talis verò est Christus. Inprimis autem Mediatorem inter Deum iratum & Homines peccatores, oportuit esse θεάνθρωπον, Hominem esse oportuit. 1. *Quin homo peccarat.* 2. *Ut posset pati & mori.* 3. *Ut cum hominibus conversari, illisque voluntatem Dei annunciare posset.* 4. *Ut tentatus posset fratribus compati* Heb.2,17.18.5,15. 5. *Ut majori fiducia ad ipsum accederemus.* Deum esse oportuit. 1. Ut λύτρον *sufficiens pro peccatis nostris posset solvere.* 2. *Ut infinitam Dei iram portaret.* 3. *Ut bona amissa repararet.* 4. *Ut meritum suum posset nobis imputare.* 5. *Ut nobis in omnibus adversitatibus posset adesse, preces nostras audire, nosque potenter defendere.* Talis verò est CHRISTUS JESUS, DEUS & Homo, in unitate personæ. Ergò optimo jure Mediator esse potest.

II. *Officium*, cujus spectandum (1.) *Objectum* seu causa materialis. (2.) *Causa formalis.* (3.) *Causa finalis.*

Objectum sunt duæ partes dissidentes invicem, nimirum Deus & Homines. Hæ duæ partes initio bene convenerunt, interque illos amica fuit concordia; sed paulò post astutiâ satanæ dissidium inter illos exortum fuit per peccatum; quo effectum, ut Deus hominibus peccatoribus gravissimè irasceretur, mortem promeritam, requirente id justitiâ, illis inflicturus. Verùm pro immensa sua misericordia Filium suum Mediatorem constituit, qui pœnam nobis debitam in se susciperet, & homines sibi reconciliaret, 2.Cor.5,18.19.

II. Officium. *Causa formalis* est ipsa officii mediatorii administratio, quâ Christus apud partes dissidentes agit, quæ ad reconciliationem incundam sunt necessaria; eaque administratio triplex est: Prophetica, Sacerdotalis & Regia. Mediator enim noster debebat esse Propheta, Sacerdos & Rex. Administratio Prophetica consistit in consilii divini de redemtione generis humani promulgatione, in publica Legis & Evangelii prædicatione, tum immediata, tum mediata, per Prophetas & Apo-

Apostolos facta; item in futurorum prædictione, scripturæ explicatione, morum correctione, vitæ informatione. Administratio Sacerdotalis consistit in perfecta Legis impletione, pro peccatis nostris satisfactione, & intercessione tum generali pro omnibus hominibus, tum speciali pro electis. Et de hac administratione loquitur Apostolus in præsenti textu, quando ait, qui dedit seipsum ἀντίλυτρον, pro omnibus. Administratio Regia quà mediatoria est vel gratiosa in hac vita, & consistit in ministerii institutione & conservatione, in Sacramentorum ordinatione, Spiritus Sancti missione, ad salutem vocatione, Ecclesiæ collectione, conservatione & gubernatione, in illuminatione, regeneratione, conversione, justificatione, sanctificatione, omniumque ad salutem necessariorum communicatione; vel gloriosa, quæ consistit in mortuorum resuscitatione, judicii administratione, electorum glorificatione, & reproborum damnatione.

Causa finalis ab Apostolo redditur ista, nimirum redemtionis per Christum factæ universalis promulgatio, quæ reservata fuit N. T. & facta est per Apostolos. Græca ita habent: τὸ μαρτύριον καιροῖς ἰδίοις, ut esset testimonium temporibus suis. Quorum verborum etiam hic potest esse sensus, quod Christus ideò se dederit pretium redemtionis pro omnibus, ut hæc redemtio Christi temporibus esset testimonium divinæ bonitatis, gratiæ & misericordiæ, atque inde propagaretur ad sequentia tempora usque ad consummationem seculi.

Usus I. Didascalicus de Mediatorio Christi officio, in cujus notitia cardo salutis vertitur. Est Christus Mediator Dei & Hominum 1. *Divinissimus*, quia Deus & Homo in unitate personæ. 2. *Unicus*. Es ist ein Mittler. Confer Act. 4,12. 1. Joh. 2,1. 2. Per hunc saltem ad DEUM nos accedere oportet, Joh. 14,6. Rom. 5,2. Ebr. 5,16. 3. *Perfectissimus*, qui pro omnibus omnium peccatis sufficit, ut nostra haud opus sit satisfactione, atque in omnibus adversitatibus, quocunque illa nomine veniant nobis quàm optimè auxilium ferre potest. 4. *Potentissimus*. 5. *Promtissimus*. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus contra *Pontificios*, qui statuunt, Christum esse nostrum Mediatorem tantùm secundùm humanam naturam, idque inter alia probatum eunt ex præsenti dicto, in quo Christus Mediator vocatu *Homo*: sed quo sensu Christus ita vocetur, dictum est supra. Insuper Pontificii non contenti sunt uno Mediatore Christo, sed plures alios Mediatores introducunt, nimirum Mariam & alios sanctos, ad quos confugiunt, eorumque intercessionem implorant, cum insigni Christi Mediatoris ignominia. Peccant hic etiam *Calviniani*, qui Christi humanitatem ab efficientia ejus, quod divinum est in opere Mediatorio prorsus excludunt, & nonnisi finitam vim atque virtutem ei largiuntur, cùm tamen CHRISTUS Homo hic dicatur seipsum dedisse ἀντίλυτρον, quod ipsum divinæ virtutis opus est. At solos item ex absoluto decreto electos officium Christi Mediatorium restringunt, contra expressam textus præsentis literam. Denique facit hic locus ad refutationem Photinianorum, qui CHRISTUM tantùm faciunt Mediatorem annunciationis, qualis Moses fuit, non autem redemtionis *II. Elenchticus.*

vel satisfactionis, cùm tamen Apostolus h. l. dicat, Christum dedisse se ἀντίλυτρον pro nobis. Conf. Heb. 9,14. 15. 12,24.

III. Paræneticus. III. Paræneticus ad gratias Deo agendas, quod nobis Mediatorem constituit, qui se dedit pretium redemtionis pro nobis: item ad Mediatorem hunc unicè colendum, amandum.

IV. Paracleticus. IV. Paracleticus. Non est quod desperemus in ullis adversitatibus. Habemus Mediatorem, quam Deus ipsemet nobis constituit, qui se dedit pretium redemtionis pro omnibus. Ille Propheta noster est; docebit ergò nos, & viam salutis nobis aperiet. Sacerdos noster est, ideò causam nostram aget, & pro nobis apud Patrem intercedet. Rex noster est, igitur nos contra hostes defendet, & gloriæ suæ consortes faciet. Concludatur.

In Nomine JESU:

DISPOSITIO CONCIONIS XXXIII.

DE

PERSONA SPIRITUS SANCTI.

TEXTUS. Act. 5, 3. 4.

Petrus aber sprach: Anania/ warumb hat der Satan dein Hertz erfüllet/ daß du dem H. Geist lügest/ und entwendest etwas vom Gelde des Ackers? hättest du ihn doch wol mögen behalten/ da du ihn hattest/ und da er verkaufft war/ war es auch in deiner Gewalt. Warumb hast du dann solches in deinem Hertzen fürgenommen? Du hast nicht Menschen/ sondern GOtt gelogen.

Exordium. EXordium petatur ab illustri Trinitatis patefactione in Baptismo Christi, ubi SS. Trinitas, sub distinctis iisque sensibilibus Symbolis se manifestavit; Pater, in voce audibili; Filius in carne assumta visibili; Spiritus Sanctus in specie columbæ. Utque hac vice de columba aliquid dicamus, figuravit illa Spiritus Sancti tum Personam tum officium. *Personam* figuravit 1. ut *veram*, quia Spiritus Sanctus dicitur in specie columbæ descendisse, & venisse super Christum; quod de virtute Dei non potest dici. 2. ut *divinam*, quia Patri & Filio, qui sunt Personæ divinæ

divinæ, conjungitur; tum quia Christum ad officium susceptum descensu illo solenniter inauguravit. 3. ut *distinctum* à Patre & Filio, quia Spiritus Sanctus sub columbæ specie, tanquàm distincto Symbolo apparet, distincto nomine nominatur, & distinctam habet actionem. *Officium* Spiritus Sancti illa figuravit, partim suo descensu super Christum baptizatum, quo significatum fuit, Spiritum Sanctum ad officium Mediatorium Christi mississe, donisque infinitis unxisse, Psalm. 45,8. Esa. 11,2. 61,1. Eundemque etiam in nostro baptismo præsentem esse, nosque regenerare Tit. 3. partim per proprietates columbæ. Columba gemitum habet pro cantu: Ita & Spiritus Sanctus nos gementes facit, Rom. 8,15. 26. Columba caret felle: Ita Spiritus Sanctus & mansuetus. Columba erat pacis nuncia. Gen. 8,10. Ita & Spiritus Sanctus & Spiritus Pacis, Rom. 14,17. Columba est simplicitatis amica; ita & Spiritus Sanctus amat simplicitatem, Matth. 10,16. Columba est munda, & mundis granis vescitur, fœtore autem abigitur: ita Spiritus Sanctus munditiem amat, & immunditiem omnem abominatur, Sap. 1, 4. 5. Columba est animal perfœcundum: ita Spiritus Sanctus nos fœcundos facit in bonis operibus. Columba est animal sociale, quod societatem humanam amat: ita Spiritus Sanctus se nobis associat, inque nobis habitat, 1. Cor. 6,19. De cœlesti hac columba etiam agit Textus noster atque inprimis divinitatem illius luculentè demonstrat. Considerabimus igitur hac vice:

Veram Spiritus Sancti divinitatem.

Propositio.

REcitetur historia de Anania, ubi occurrit. I. *Ananiæ maleficium*, dum partem pretii pro agro vendito intervertit, sibique reservavit. II. *Petri vituperium*. Petrus enim ex revelatione Spiritus Sancti certior factus de infidelitate Ananiæ, eum graviter increpat, adducta ratione à peccati ipsius gravitate, quæ perspicitur (1.) *Ex personæ delinquentis qualitate*: erat enim Ananias discipulus & Christianus, (2.) *Ex peccati multiplicitate*: erat enim peccatum illud congeries aliquot peccatorum; ut hypocriseos, avaritiæ, mendacii, fraudis, infidelitatis, tentationis DEI, ambitionis, sacrilegii, diffidentiæ. (3) *Ex causæ impellentis malignitate*: Satanas enim implevit cor Ananiæ, eumque ad peccatum hoc impulit. (4.) *Ex objecti*, in quod commissum fuit, *majestate*, dum non hominibus, sed DEO, Spiritui videlicet Sancto, mentitus fuisse dicitur. III. *Ananiæ supplicium*, dum audita Petri increpatione statim concidit, & repentina morte interimitur. Inter alias verò doctrinas, quæ ex hoc textu desumi possunt, hæc est principalis, quod Spiritus Sanctus, cui Ananias mentitus esse dicitur, sit verus DEUS.

Ita enim firmissimè concludimus. Is, cui Ananias mentitus est, est verus DEUS; Spiritus Sanctus est is, cui Ananias mentitus est; Ergò Spiritus Sanctus est verus DEUS. Ut verò articulus de Spiritus Sancti Deitate rectiùs addiscatur, & contra Pneumatomachos adstruatur, tria ordine sunt demonstranda, utpote quod Spiritus Sanctus sit. I. *Persona vera*. II. *Persona divina*, adeoque *verus Deus*. III. *Persona* à Patre & Filio *distincta*, ordineque *tertia*.

Persona vera. Quod Spiritus Sanctus non sit virtus Dei, sed vera *Persona* per se subsistens, probatur, quia ipsi tribuuntur 1. *Personales proprietates*, ut vita: est enim autor vitæ naturalis & spiritualis, Job. 33, 4. Rom. 8, 2. Intelligentia, scientia, sapientia & fortitudo, Esa 11, 1. voluntas, 1. Cor. 12, 11. 2. *Personales actiones*, ut creare, vivificare, audire & loqui, Joh. 16. docere & monere, redarguere, adjuvare & interpellare, varia dona distribuere, ungere & mittere Christum, requiescere super Christo, mittere & constituere Episcopos, & quæ sunt actiones aliæ. 3. *Personalia attributa* alia, ut quando dicitur irasci, Esa 63. tristitiâ affici, Eph. 4. blasphemari, Matth. 12 contumeliâ affici, Ebr 10. & h. l. dicitur Ananias mentitus Spiritui Sancto, quod fieri non posset, nisi Spiritus Sanctus non esset vera Persona, quæ mendacium intelligat. 4. *Scripturæ locutiones*: connumeratur enim in scripturæ oraculis, reliquis personis Deitatis Matth. 28, 19. 1 Joh. 5, 8. 1. Cor. 13, ult.

Persona divina. Quod Spiritus Sanctus sit Persona *divina*, adeoque verus Deus, probatur, quia ipsi tribuuntur, 1. *Divina nomina*, ut Jehova, nomen illud soli Deo proprium: item nomen DEUS, in sensu absoluto, ut in textu præsenti. 2. *Divina attributa*, ut æternitas, immensitas, omnipræsentia, omniscientia, omnipotentia, &c. quæ ut & reliqua attributa divina comprehenduntur, Sap. 7, 22. 23. 3. *Divina opera*, ut creatio, conservatio, miraculorum editio, Christi missio, humanæ naturæ Christi in utero virginis formatio & unctio, nostri regeneratio, sanctificatio, renovatio, vitæ nostræ gubernatio, illuminatio, adoptio, advocatio, testificatio & obsignatio in cordibus fidelium, motuum spiritualium in cordibus nostris excitatio, ministerii institutio, futurorum revelatio, Ecclesiæ collectio, resuscitatio: quæ omnia opera verè divina sunt, & Spiritui Sancto, ut causæ principali attribuuntur. 3. *Divinus cultus*, ut adorationis, Esa. 6, 3. Act. 28, 26. juramenti, fidei, baptismi. Confer LL. Comm. Doctorum. Huc pertinet & cultus divini oppositum, peccatum illud in Spiritum Sanctum, quod est irremissibile, Matth. 12. Atqui soli Deo peccamus, Psalm 51.

Persona distincta. Quod Spiritus Sanctus sit *distincta* à Patre & Filio *Persona*, probatur. 1. A *personali proprietate*, eaque vel interna, quâ à Patre & Filio ad intra distinguitur; cujusmodi est æterna processio à Patre & Filio per ineffabilem spirationem, Joh. 15, 26. Quod verò non tantùm à Patre, sed etiam una eademque processione à Filio procedat, probatur, quia propter hanc spirationem vocatur Spiritus Christi, Rom. 8, 9. Spiritus labiorum Christi, Esa. 11, 4. Spiritus oris Christi, 2. Thess 2, 8. Spiritus Filii, Gal. 4, 6. quia etiam à Filio in tempore mittitur Joh. 15, 26. Et missio hæc processionem præsupponit. Hujus processionis æternæ Symbolum externum fuit insufflatio Joh. 20. Vel externa, quâ à Patre & Filio ad extra discernitur, cujusmodi est missio in tempore facta. Alia enim est persona missa, aliæ personæ mittentes sunt. 2. A *distincta trium personarum mentione*, Joh. 14, 16. 26. 15, 26. Matth. 28, 19. 3. A *distincta* sub diversis Symbolis *apparitione*, Matth. 3, 8. Non verò prima est persona, nec secunda, sed tertia, quia essentiam divinam habet à reliquis personis: non tamen vel natura, vel tempore, vel dignitate est tertia, sed ordine tantùm personali.

Usus

Usus I. Didascalicus de vera Spiritus Sancti Deitate, quod scilicet is non sit virtus vel attributum aliquod divinum, sed vera Persona, & quidem non creata, sed increata & divina, & quidem non Pater, non Filius, sed tertia in Deitate, quæ non sit à nullo, ut Pater, nec à Patre genita, ut Filius, sed ab utroque arcano & ineffabili modo procedens. Hæc fides est catholica, quæ cuique veræ Ecclesiæ membro sincerè est tenenda & observanda. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus contra *Pneumatomachos*, tum veteres, Macedonium, Eunomium, eorumque asseclas: tum recentiores Photinianos scilicet, qui divinam Spiritus Sancti personalitatem simpliciter negant, sed vel virtutem Dei, vel novos motus, quos Deus creat in conversis, eum esse statuunt. Item contra Græcam Ecclesiam, quæ processionem Spiritus Sancti impugnat, negando Spiritum Sanctum simul & eodem modo à Patre & Filio procedere. *II. Elenchticus.*

III. Parænecticus, ut Spiritum Sanctum ut verum Deum agnoscamus, in ipsum credamus, ei confidamus, ad ipsum ceu advocatum nostrum in omnibus adversitatibus confugiamus; utque corda nostra Spiritui Sancto in templum præparemus per verbi auditum & Sacramentorum usum, utque ductum ejus semper & ubique sequamur, nec per peccata proæretica ipsum exacerbemus, atque abigamus, inprimis hypocrisin fugiamus, ne Spiritui Sancto cum Ananiamentiamur; mendaces enim occidit Dominus, Psalm. 5,7. & eorum pars erit in stagno ignis, Apoc. 21,8.27. *III. Parænecticus.*

IV. Paracleticus. Spiritus Sanctus non tantùm est Deus, sed etiam donum, quod Christus passione & morte sua nobis promeruit, quodque nobis cœlitus mittit, ut noster sit Doctor, illuminator, sanctificator, advocatus, consolator. Ut verò Deus Pater nobis dat omnia; Filius Dei meretur omnia: Ita Spiritus Sanctus operatur in nobis omnia: adeò tota SS. Trinitas circa nos quasi occupata est, nostræq; saluti operatur. Concludatur &c. *IV. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXXIV.

DE

OFFICIO SPIRITUS SANCTI.

TEXTUS. Joh. 14, 16. 17.

Ich wil den Vatter bitten / und Er soll euch einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich. Den

Geist der Warheit / welchen die Welt nicht kan empfahen / dann sie siehet ihn nicht / und kennet ihn nicht / ihr aber kennet ihn / dann er bleibet bey euch / und wird in euch wohnen.

Introitus.

INtroitus. **Nun aber gibest du GOtt einen gnädigen Regen / und dein Erbe das dürr ist erquickest du.** Also ihr meine Geliebte redet David / als er im Geist zuvorher sahe die längst gewünschte Pfingst-Freude Neues Testaments / Psalm. 68, 10. **Nun aber** / saget er / **Nun** / nachdem die gnadenreiche Zeit N. T. recht angehet / und die holdselige Stimme des Evangelii in der gantzen Welt erschallen soll / **gibst du GOtt einen gnädigen Regen** (du sendest deinen H. Geist / und geussest ihn aus über deine Apostel und Glaubigen) **und dein Erbe / das dürrr ist** (deine Christliche Kirche Psalm. 16, 5. 6. Die Gemeine derer die mühseelig und beladen seynd / Matth. 11, 28.) **erquickest du.** Was nun der Königliche Prophet David längst zuvor verkündiget / das sehen wir heutiges Tages im N. T. reichlich erfüllet. Dann heute / heute ist hernieder auff die Apostel gefahren GOtt der H. Geist. Er ist zu ihnen kommen / **wie ein Regen** / wie ein **Spatregen der das Land feuchtet** / Hos. 6, 3. daß nun Gottes Brünnlein Wassers die Fülle hat / Psalm. 65, 10. Heute hat GOTT umb CHristi JEsu blutigen Verdienstes willen Wasser gegossen auff die Durstigen / und Ströme auff die Dürre. GOtt hat seinen Geist auff den Saamen Jacob gegossen / und seinen Segen auff dessen Nachkommen / daß sie wachsen sollen **wie Graß** / wie die Weiden an den Wasserbächen / Esa. 44, 3. 4. Daß deine Thiere (das geringe Häufflein und die kleine Heerde deiner elenden Schafe / Luc. 12, 32. Zach. 11, 7.) drinnen (in deiner Kirchen / als deinem Hause / und geistlichen Schafstall) wohnen (und deines Trostes und Heils theilhafftig seyn) können. GOtt du labest die Elenden (die zerschlagenes Gemüthes sind) mit deinen Gütern. Der HErr gibet das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten. Die Könige der Heerscharen (die Apostel / die einträchtiglich lehren / welche als geistliche Könige und Fürsten in dem Gnaden-Reich Christi sind / Esa. 32, 1. und unterschiedene Heerscharen derer von ihnen bekehrten Christen / mit und unter sich zum Himmelreich führen / Esa. 60, 22. sind untereinander Freunde (sie stehen in einem Geist und kämpffen einträchtiglich für den Glauben / des Evangelii / Phil. 1, 27. Wider die Teuffelische Abgötterey und falsche Lehre unter den blinden Heyden) und die Haußehre (die Haußfrau / nemlich die Kirche und Braut Christi) theilt den Raub aus (nemlich die Wolthatẽ / so Christus durch seinen blutigen Sieg erworben / daß man sich nun freuet für dem HErrn / wie man sich freuet in der Erndte / wie man frölich ist / wann mann Beute außtheilet / Esa. 9, 3. Wann wir dann in dem Hause Gottes zusammen kommen / ꝛc.

Exor-

EXordium sumatur à Noacho, de quo recens nato Pater Lamech dixit: Hic nos consolabitur in laboribus & doloribus nostris, Gen. 6. Quæ quidem verba Lamech ex errore protulit, dum putavit Noachum esse promissum Messiam, semen mulieris: attamen non planè aliena à veritate fuerunt verba illa. Noach enim ceu Patriarcha & Præco Dei fideles sui temporis consolatus est in laboribus & miseriis suis; potissimùm verò in persecutionibus tyrannorum & impiorum. Spiritus Sanctus est verus Noach, qui nos consolatur in omnibus adversitatibus corporalibus & spiritualibus, nobisque veram ac duraturam requiem præstat. Et sicut Noah arcam extruxit, in qua cum suis tutus fuit ab aquis diluvii: ita & Spiritus Sanctus Ecclesiam ex humano genere colligit, in qua electi servantur ne cum mundo pereant. Utque Noah in arca mansit, & suos consolatus est: ita & Spiritus Sanctus nobiscum manet, inque nobis habitat, & vivifica consolatione nos perfundit. De cœlesti hoc Noacho & consolatore, ejusque apud nos mansione loquitur Christus ad Apostolos in præsenti textu, quem hac vice meditabimur, consideraturi.

Advocationem Spiritus Sancti, cœlestis Noachi, fidelissimum. *Propositio.*

TExtus præsens desumtus est ex concione Christi valedictoria quæ tota directa est ad consolationem discipulorum, ne abitu Christi nimiùm turbarentur. Inter plurima verò consolationis argumenta, præcipuum est promissio Spiritus Sancti ceu Doctoris, Ductoris, Paracleti & Paraštatæ fidelissimi. Atque hoc argumentum in præsenti textu tractat, ubi quatuor notanda occurrunt. I. *Persona promittens.* II. *Persona largiens.* III. *Donum excellens.* IV. *Subjectum recipiens.*

Persona promittens est CHRISTUS. Ego rogabo Patrem, & dabit vobis. Magnus hic est promissor, qui promissis suis optimè stare novit. Non enim est nudus Homo, sed simul verus DEUS, cui Pater omnia in manus dedit, Joh. 13, 3. quia omnia habet, quæ Pater habet, Joh. 16, 15. Promittit autem Christus hic 1. *suam intercessionem*, quod velit intercedere pro nobis apud Patrem, ut is Spiritum Sanctum nobis largiatur. Intercessionem hanc præstitit, tum in oratione ἀγωνίᾳ Joh. 17. tum in passione Ebr. 5, 7. tum in sua ad dextram Patris sessione, Rom. 8. Atque hæc intercessio non est frustranea, sed efficacissima, Joh. 11, 22. quia innititur perfectissimo ipsius merito. 2. *Spiritus Sancti donationem*, quod scilicet Pater certissimè daturus sit Spiritum Sanctum. Quamvis verò Christus Spiritum Sanctum à se dare potuerit, tamen dicit se rogaturum Patrem, ad innuendam humanitatem suam & officium Mediatorium. Rogat enim ut Homo & ut Mediator noster secundùm humanitatem. *Persona promittens.*

Persona largiens est DEUS Pater, qui ut Filium suum mundo dedit, Joh. 3, 16. Ita etiam dat Spiritum Sanctum. Non tamen à datione hac excluditur Filius: unde Christus de se dicit, quod missurus sit Paracletum, Joh. 15, 26. 16, 7. & JESUS *Persona largiens.*

dici-

dicitur effudisse Spiritum, Act.2,33. ad quam Spiritus Sancti missionem etiam humanitas Christi concurrit, quoad efficientiam meriti, Joh.16,7. Joh.1,16. Patri verò h.l. tribuitur missio hæc ceu fonti & principio SS. Trinitatis.

Donum. *Donum excellens* est Spiritus Sanctus. Excellentia hujus doni conspicitur 1. Ex *personæ majestate*: ea enim non est creatura aliqua, sed creator ipse, verus Deus. Unde vocatur Spiritus veritatis, alius paracletus, dicitur manere apud nos & in nobis, quæ veri Dei sunt attributa. 2. Ex *officii dignitate*. Vocatur enim Paracletus, quæ vox non tantùm consolatorem notat, sed etiam advocatum, patronum, qui clientem vel reum consolatur, instruit, hortatur, pro ipso intercedit, causamque illius in judicio agit. Talis quoque advocatus est Spiritus Sanctus, contra satanam, mundum, carnem, legem, peccatum & propriam conscientiam, quæ nos accusant & infestant; complectiturque adeò advocatorium Spiritus Sancti officium. 1. *Rudium informationem*, tum externam per prædicationem verbi divini; tum internam, per illuminationem. 2. *Oblivioſorum commonefactionem*. 3. *Mœrentium consolationem*. 4. *Trepidantium animationem*. 5. *Debilium confortationem*. 6. *Accusatorum defensionem*. 7. *Pro reis interpellationem*. Interpellat autem pro nobis Spiritus Sanctus (1.) *Proprie & formaliter*, Rom.8,26. (explicetur hic succinctè emphasis dicti hujus ex meis dictatis Christologicis) (2.) *metonymicè & efficienter*, quia orare & clamare nos facit Abba Pater, Rom.8,15. Gal.4,6. 8. *Segnium excitationem*. 9. *Immorigerorum redargutionem*. 10. *Errantium reductionem*. 11. *Lapsorum conversionem*. 12. *Stantium confirmationem*.

Exempla luculenta habemus in martyribus, qui advocato hoc freti exquisitissimos cruciatus læti tolerarunt, & ad mortem processerunt tanquam ad nuptias & choreàm. Vocatur autem Spiritus Sanctus *alius* Paracletus à Christo, non naturâ seu essentiâ, nec dignitate; est enim Patri & Filio ὁμοούσιος καὶ ἰσότιμος; sed personalitate, atque aliqua beneficii diversitate: Filius enim & ipse est Advocatus noster, 1.Joh.2,2. Nimirum ratione satisfactionis & interpellationis vi meriti proprii, ut summus noster sacerdos. At Spiritus Sanctus est advocatus informationis, consolationis & confortationis, quatenus beneficia Christi nobis offert, eaque per fidem nobis applicat: quod quidem officium ceu alia opera ad extra Spiritui Sancto cum Filio ut & Patre est commune, salvo tamen manente discrimine personarum, & profluente inde agendi ordine: Idem scilicet agunt Pater & Filius, sed tamen per Spiritum Sanctum, qui ab utroque procedit & in tempore mittitur. In specie verò advocatio seu interpellatio Spiritus Sancti pro nobis differt ab advocatione Filii: hæc enim mediatoria est, & proprio innititur merito; illa non mediatoria est, & in alieno, Christi scilicet, ceu Mediatoris, merito, radicatur: Hæc (Filii advocatio) est θεανδρική; illa (Spiritus Sancti) est nudè θεϊκή.

Donum excellens. *Excellentia doni* conspicitur ex mansionis æternitate: *Ut maneat vobiscum in æternum*: & v. seq. *Manet apud vos, & in vobis erit*. Alia dona sæpè haud diu manent, sed facilè eripiuntur nobis, vel ipsimet ea in morte tandem relinquere cogimur: Sed Spiritus Sanctus est donum in omnem æternitatem manens, quod etiam

in

in ipsa morte apud nos manet per gratiosam inhabitationem: quæ tamen mansio non est absoluta & nullis adstricta legibus, quasi Spiritus Sanctus simpliciter non possit amitti? omninò enim per peccata proæretica amittitur, ut videmus in Davide, Psalm.51. Sed est conditionata seu ordinata, præsupponens quoad nos mansionem in verbo Dei, in fide & dilectione Dei, Joh.14.23.

Subjectum recipiens describitur 1. *Negativè*; quinam Paracletum hunc non recipiant, videlicet *mundus* i. e. homines mundani, qui mundo & concupiscentiis illius sunt dediti; etiamsi sint sapientissimi & eminentissimi, 1. Cor.1,26. Hi quatenus sunt & manent mundus, non sunt capaces Spiritus Sancti. Ratio additur: quia mundus non videt eum, **dann sie siehet ihn nicht** / in verbo scilicet, oculis fidei, nec novit eum, **und kennet ihn nicht** / id est non curat, non desiderat eum, sed repudiat ac respuit. 2. *Affirmativè*, quinam Paracletum Spiritum recipiant, nimirùm discipuli Christi, omnes verè credentes, qui Spiritum Sanctum vident, id est, qui eum ex verbo rectè agnoscunt, eum desiderant, amant, illi confidunt, atque ab eo se regi patiuntur. *Subjectum recipiens.*

Usus I. Didascalicus de Spiritus Sancti persona & officio. De persona, quod sit verus Deus; vocatur enim paracletus; atqui nullus homo potest esse paracletus talis, qui in omnibus adversitatibus efficaciter nos consolari potuit, præter solum Deum, 2. Cor.1,3. Vocatur Spiritus veritatis, qui ipsa est veritas; quod soli DEO competit: item quod sit vera persona, quia ei hic tribuitur actio personalis, παρακαλεῖν nempè: quod sit persona à Patre & Filio distincta; quia vocatur alius Paracletus. De officio, quod sit noster advocatus, qui nos informet, consoletur, defendat, nobisque patrocinetur. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus contra *Photinianos*, qui negant Spiritum Sanctum esse certam personam Deitatis, sed essentialem Dei proprietatem eum esse asserunt. At de proprietate essentiali dici nequit, quod sit alius Paracletus: τὸ ἄλλος enim propriè personam denotat; & quæ sunt alia attributa personalia, quæ Spiritui Sancto in scripturis adsignantur. Contra *Calvinianos*, qui negant Spiritum Sanctum semel acceptum propter peccata etiam gravissima posse amitti. Sed Spiritus Sanctus h.l. promittitur discipulis Christi; jam qui peccant contra conscientiam, non amplius sunt discipuli Christi, verùm servi peccati & filii diaboli. *II. Elenchticus.*

III. Paræneticus, ut Paracletum hunc ex verbo revelato rectè agnoscamus, ad ipsum in omnibus ærumnis confugiamus, illiusque patrocinium sollicitè ambiamus, ut patronum hunc piis precibus à Deo petamus, ejusque informationem & ductum lubenter sequamur: contra peccata proæretica fugiamus, idque operam semper demus, ne Patronum hunc iterum amittamus, eoque amisso, causa cadamus & pereamus. *III. Paræneticus.*

VI. Paracleticus. Nihil est quod timeamus Satanam, mundum, infernum, & quicquid tandem nobis adversatur. Patronum habemus, qui nos defendet & patro- *IV. Paracleticus.*

patrocinio suo fulciet. Patronus ille est *certissimus*, quia Christus illum nobis impetravit merito & intercessione sua. Est Patronus *potentissimus*, quippe verus Deus. Est Patronus *constantissimus*, apud nos in æternum mansurus. Est Patronus *fidelissimus*, cui tutò omnem causam nostram commendare possumus. Est Patronus *amicissimus*, qui non tantùm apud nos, sed etiam in nobis vult manere, tanquàm in suo templo. Hunc ergò nobis ex alto mittet JESUS! Fiat!

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXXV.

DE

CREATIONE.

TEXTUS. Psalm. 33. v. 6.

Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht/und alle seine Heer/durch den Geist seines Mundes.

Exordium. EXordium sumatur ex Psalm. 25, 10. *Viæ Domini benignitas & veritas*, ubi Psaltes DEUM comparat viatori, qui suas habeat vias, quas ingrediatur. Illæ verò viæ nihil aliud sunt quàm actiones DEI. Ut enim in via aliquis deprehendi potest in vestigiis; ita quoque DEUM in actionibus seu operibus ab ipso prodeuntibus deprehendimus & cognoscimus. Ut via certum habet terminum, ita actiones DEI certos habent fines, propter quos instituuntur, quorum ultimus est gloria DEI. Viæ autem DEI multæ sunt & variæ; quædam enim sunt occultæ, de quibus Paulus, Rom. 11, 33. dicit: Viæ ejus imperscrutabiles. Conf. Es. 55, 8. Atque de his non debemus esse nimium solliciti: quædam verò sunt manifestæ, quas nobis revelavit in verbo seu itinerario suo, quas etiam vult à nobis investigari. Earum quinque potissimùm sunt. 1. *Via primæva creationis*, qua Deus ex arcana majestatis suæ sede quasi prodiit, seque ad extra revelavit. 2. *Via universalis gubernationis*, quâ Deus hunc mundum, omnesque creaturas, in illo potenter conservat & sapienter gubernat. 3. Via *gratiosæ restaurationis*, qua Deus humanum genus lapsum per Christum Filium suum restauravit. 4. Via *veræ sanctificationis*, qua Deus sibi ex genere humano Ecclesiam colligit, eamque per verbum & Sacramenta sanctificat, sub cruce conservat & gubernat. 5. Via *ultimæ consummationis*, quâ Deus universum hujus mundi systema destruet, electos glorificabit, reprobos verò in infernum præcipitabit. Hæ viæ Dei sunt benignitas & veritas, ut inquit Psaltes loco allegato, sunt immaculatæ, Psalm. 18, 31. sunt sanctæ, Ps. 77, 14.

Hâc

Hâc vice missis aliis viis DEI considerabimus primam viam, vel principium viarum DEI, nimirum:

Viam primævæ Creationis.

Propositio.

INventa sunt & adhuc inveniuntur curiosa quædam ingenia, solicita de iis, quæ Deus ante creationem egerit, quibus Augustinus rectè respondet: DEUM præparasse iis infernum. Nos vias illas occultas Deo relinquimus, & in præsenti inquirimus in principium viarum Dei nobis revelatarum, nimirum in viam creationis. Hæc via est I. *Divinissima.* II. *Miraculosissima.* III. *Singularissima.* IV. *Ordinatissima.* V. *Glorioſissima.* VI. *Amplissima.*

Divinissima est hæc via ratione causæ efficientis, quæ est DEUS Uni-Trinus, Pater, Filius, & Spiritus Sanctus, sicut omnium trium istarum Personarum h. l. fit mentio. DEUS Pater vocatur JEHOVAH: Filius VERBUM JEHOVÆ, verbum scilicet non mentale, nec vocale, sed Personale, juxta infallibilem explicationem Joh. 1, 1. seqq. Spiritus Sanctus vocatur *Spiritus oris* JEHOVÆ. Idem probatur Gen. 1. ubi non tantùm Elohim dicuntur creasse cœlum & terram, sed & qui Elohim illi & quot sint, in historia illa non obscurè insinuatur: dum mentio fit dicentis, atque implicitè hoc ipso etiam verbi, per quod dicendo omnia creata sunt, ceu constat ex textu præsenti & loco Joh. 1. quæ duo loca veluti commentarii historiæ Geneseos, in hoc quidem puncto sunt; denique etiam mentio expressa fit Spiritus Domini incubantis aquis. Et de Patre quidem nunquam dubitatum fuit, quod sit creator, cum opus creationis ipsi peculiari ratione tribuitur, ut Trinitatis origini. De Filio constat ex Joh. 1, 3. Col. 1, 16. Heb. 1, 2. De Spiritu Sancto ex Gen, 1, 2. Job. 33, 4. Psalm. 104, 30. Trium harum personarum una est actio, una creatio, unaque virtus creatrix, nec ulla inter illas est inæqualitas. Quando ergò Deus Pater per Filium & Spiritum Sanctum dicitur creasse, non est sensus, quasi Filius & Spiritus Sanctus sint causa instrumentalis creationis, sed denotatur tantùm ordo personarum in agendo, fluens est distincto modo virtutem creatricem habendi. Pater enim creat per potentiam divinam, quam habet ἀγεννήτως, & à nulla persona alia: Filius creat per eandem potentiam, quam habet à Patre per æternam generationem: Spiritus Sanctus creat per eandem potentiam divinam, quam habet à Patre & Filio per æternam spirationem. *Divinissima.*

Miraculosissima est hæc creatio ratione materiæ, quæ nulla planè fuit. Non enim ex præexistente quadam materia DEUS mundum condidit, sed ex nihilo negativo (aus einem pur lautern nichts) Rom. 4, 17. Hebr. 11, 3. 2. Maccab. 7, 28. neque etiam aliter fieri potuit: ante creationem enim præter DEUM nihil fuit, nec esse potuit. Unde Moses dicit, quod DEUS in principio creationis materiam, è qua producerentur distinctè omnia, non invenerit, sed crearit, atque ex ea postea reliqua omnia formarit. *Miraculosissima.*

Singulariſſima eſt hæc via ratione formæ. Creavit enim Deus 1. ſine motu vel mutatione in inſtanti. 2. Solo verbo, dicendo & jubendo. Ipſe enim dixit & facta ſunt, ipſe mandavit & creata ſunt, Pſalm. 33, 9. Triplex verò in hiſtoria creationis occurrit verbum (1.) *Perſonale*, Filius DEI, quo verbo ſolus Pater dixit, & dicendo creavit, quia à ſolo Patre verbum hoc per æternam atque ineffabilem generationem procedit. (2.) *Mentale* ſeu internum, idque eſt decretum DEI, quod omnibus tribus perſonis commune eſt. (3.) *Vocale* ſeu externum: Fiat &c.

Ordinatiſſima. *Ordinatiſſima* eſt hæc via *rationetemporis*, inter quod hoc univerſum creatum eſt. Non enim uno momento Deus omnia creavit, uti equidem potuiſſet, ſed certo ordine ac ſpatio, nempe inter hexaemeron. Primo die creavit 1. *Rudem illam & indigeſtam molem*, inſinuatam titulo cœli & terræ, Gen. 1. v. 1. 2. *Lucem*, v. 3. Secundo 1. *Expanſum, ſeu firmamentum.* 2. *Aquas ſupercœleſtes ſeu firmamento ſuperimpoſitas.* 3. *Aquas infracœleſtes ſeu firmamento ſubſtratas*, nondum tamen in unum locum congregatas: qui numerus operum ſecundi diei patet ex eo, quod firmamentum dicitur conſtitutum *in medio* aquarum v. 7. Tertii diei opera fuerunt 1. *Aqua in unum locum congregatæ*, quæ uno verbo mare dicuntur. 2. *Arida.* 3. *Terra naſcentia.* Quarti diei σωματουργήματα fuerunt *Sol, Luna ac Stellæ tam fixæ, quàm errantes reliquæ.* Quinti: *Piſces & aves.* Sexti: *Animantia terreſtria*, & denique ipſe *homo* μικρόκοσμος, & totius hexaemeri complementum. *Ordinatiſſima* quoque eſt via *ratione diſpoſitionis*: Omnia enim Deus pulcherrimo ordine diſpoſuit in ſyſtemate mundano, inſtar exercitus ordinatiſſimi. Unde Deus vocatur Deus Zebaoth, id eſt, exercituum, à creaturis ſcilicet inſtar exercitus eleganter ac decenter diſpoſitis.

Glorioſiſſima. *Glorioſiſſima* eſt hæc via ratione finis. Deus omnia creavit ad gloriam ſuam manifeſtandam & celebrandam, à creaturis præſertim rationalibus. Manifeſtavit autem Deus in & per creationem: 1. *Gloriam bonitatis*, dum bonitatem ſuam cum creaturis communicavit; Bonitas Dei noluit in infinitum latere. Cœlum dedit ad poſſidendum; Angelos ad ſerviendum; Stellas ad illuminandum; ignem ad calefaciendum; aquam ad refrigerandum; aerem ad reſpirandum; terram ad portandum; beſtias & herbas ad nutriendum, inquit Auguſtinus. 2. *Potentiæ*, dum omnia creavit ex nihilo, ſolo nutu ac verbo; itaque quærenti Epicuro; quæ ferramenta mundi, quæ veſtes? quæ machinæ? qui miniſtri? Reſpondemus: Verbum potentiæ hæc præſtitit. Dei velle opus eſt perfectum, inquit Nazianzenus. 3. *Sapientiæ*, quæ elucet ex multitudine, varietate, ordine & harmonia rerum creatarum. Si mihi tantum ſupereſſet otii, ut tibi hominis ſtructuram demonſtrare poſſem, ex te ipſo ſanè diſceres ſapientiam Dei circa te. Nam revera parvus mundus eſt homo, inquit Baſilius Magnus Hexaem. hom. II. fol. 61. Imitare, ſi potes, apis ædificia, formicæ ſtabula, aranæ retia, bombycis ſtamina, ait Tertullianus, lib. 1. adv. Marc.

Ampliſ-

Ampliſſima eſt ratione objectorum ſeu rerum, quæ producuntur, quæ innumerabiles ſunt, & tam latè patent, quàm latè hic mundus patet. Pſaltes in textu tantùm nominat cœlum & illius exercitum, i. e. ſtellas, cum ſupremum locum obtineant, & gloriam DEI præ cæteris prædicent, Pſalm. 19. Sed Pſalmus 104. latiùs hoc perſequitur, ubi amplitudinem hujus viæ oſtendit pulcherrimè. *Ampliſſima*

Uſus I. Didaſcalicus. Diſcimus hinc articulum de creatione, qui etiam eſt articulus fidei. Fide enim cognoſcimus ſecula aptata eſſe verbo Dei, Heb. 11, 3. Licet enim ex libro naturæ aliquid cognoſci poſſit de creatione, tamen vix umbra eſt veræ cognitionis, quæ traditur in libro ſcripturæ. *Uſus I. Didaſcalicus.*

II. Elenchticus contra *Ethnicos Philoſophos*, quorum alii mundum ſtatuerunt eſſe æternum & increatum; alii creatum quidem eſſe dixerunt, ſed ex materia æterna: alii fortuitò ex æternis illum coiiſſe aſſeruerunt. Contra *Manichæos*, qui duo ſtatuerunt principia contraria, vel duos Deos contrarios, unum bonum à quo omnia bona, alterum malum, à quo mala omnia. Monſtroſas cæterorum veterum hæreticorum opiniones non opus eſt recenſere. Contra *Photinianos*, materiam creationis præexiſtentem cum veteribus hæreticis ſtatuentes, & Filium DEI, ut & Spiritum Sanctum ab opere creationis excludentes contra expreſſum teſtimonium Pſaltæ. *II. Elenchticus.*

III. Paræneticus, ut DEUM in via hac creationis quæramus, quæſitum amemus, colamus, glorificemus: ut creaturis rectè utamur, ne illæ propter ſui abuſum contra nos clament & ingemiſcant, Rom. 8. & DEUS illas armet in vindictam de nobis ſumendam; at nos invicem amemus, cùm unum habeamus Patrem, qui nos creavit, Mal. 2, 10. *III. Paræneticus.*

IV. Paracleticus, adverſus puſillanimitatem in egeſtate, annonæ difficultate, in bonorum amiſſione, aliisque adverſitatibus. DEUS te creavit, ergò curam tui geret, te paſcet, & neceſſariè ſuppeditabit, opus manuum ſuarum non deſeret, Pſalm. 138, ult. Gubernat creaturam creator, & non relinquit navem à ſe conditam, ſine Gubernatore; ſed ipſe navis fabricator & materiæ plantator dirigit gubernacula, ait Theodoretus Serm. 1. de provid. &c. Concludatur. *IV Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXXVI. DE NATURA ANGELORUM BONORUM.

TEXTUS. Psalm. 104,4.

Du machest deine Engel zu Winden / und deine Diener zu Feuerflammen.

Introitus. Introitus. HErr / was ist der Mensch / daß du dich sein so annimest / und des Menschenkind / daß du ihn so hoch achtest? Also ihr meine Geliebte / ruffet aus im 144. Psalm. v. 3. der Königliche Prophet David / als er sich erinnert der Hoheit und Würde der Menschen-Kinder / absonderlich der Glaubigen / von denen er insonderheit redet / wie aus dem letzten Vers dieses Psalmens zu ersehen. Ach HErr / was ist der Mensch / daß du dich sein so annimest / und des Menschenkind / daß du ihn so hoch achtest / *in creatione*, in dem du ihn aus einem Erden-kloß herfür gebracht / und zu deinem Ebenbild erschaffen? Ach HErr / was ist der Mensch / daß du dich sein so annimest / und des Menschenkind / daß du ihn so hoch achtest *in redemtione*, in dem du deinen eingebornen / allerliebsten Sohn für uns in Tod dahin gegeben hast / da wir noch deine Feinde waren? Ach HErr / was ist der Mensch / daß du dich sein so annimest / und des Menschenkind / daß du ihn so hoch achtest *in conservatione & protectione*. O HErr / wie wolten wir eine Stunde bleiben / wo wir nicht in deiner Hand lebeten und webeten? wie von dir alles Fleisch den Odem hat / also erhältest du ihn auch. Sonderlich aber erstrecket sich diese deine Güte über die Menschen-Kinder. Du weisselt in was vor Gefahr wir seyn / fornen und hinten / und auff beyden Seiten mit Feinden umbgeben. Da müsten wir vergehen in unserm Elend / wo deine starcke Hand / und dein mächtiger Arm uns nicht hielte. Die heiligen Engel / die starcken Helden / die eygentlich deine Diener seyn / die verordnest du zu unserer Leibquardi / daß sie sich umb uns her lagern / ja daß sie uns auff den Händen tragen müssen / damit wir ja keinen Fuß an einen Stein stossen mögen. Du unzertheiltes unendliches Wesen / theilest mit uns / und das du wol für dich behalten köntest / gibst du auch uns / in dem du deine Diener zu unsern Wächtern und Auffwartern bestellest? Ach HErr / was ist der Mensch / daß du dich sein so annimest / und des Menschenkind / daß du ihn so hoch achtest: Gott / es ist mein rechter Ernst / ich wil singen und tichten / meine Ehre auch.

Wol-

Wolauff Psalter und Harpffen / ich wil frühe auff seyn / ich wil dir dancken HErr unter den Völckern / ich wil dir lobsingen unter den Leuten. Dann deine Gnade reichet so weit der Himmel ist / und deine Warheit / so weit die Wolcken gehen. Erhebe dich GOtt über den Himmel / und deine Ehre über alle Lande, Psalm. 108.

EXordium sumatur à visione Zachariæ c. 1. v. 8. Ubi Propheta videt peculiarem equitatum, nimirum videt virum equo rufo insidentem, inter myrtos consistentem, satellitum turmam insequentem. Vir ille est ipse Filius Dei, Dux Exercitus Domini, Josuæ 5, 14. Equus, cui insidet, notat auxilii celeritatem, Dominique majestatem. Color rufus significat vindictæ de hostibus Ecclesiæ sumendæ gravitatem. Myrti, inter quas equus ille consistit, sunt pii, vera & viva Ecclesiæ membra, ob humilitatem, odoris suavitatem, fœcunditatem, virriditatem, spiritualem hilaritatem: Myrtus enim amat valles, est odorata, fœcunda, semper viret, & conviviis olim adhibebatur. Inter has myrtos Christus habitat. Pii etiam humiles. **Es sey dann daß ihr umbkehret / und werdet wie die Kinder / so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer sich nun selbst erniedriget / wie diß Kind / der ist der grösseste im Himmelreich.** Spirant odorem bonæ vitæ inculpatæ. **Deiner Kleider Geruch / ist wie der Geruch Libanon /** Cant. 4, 11. **Ihr heiligen Kinder / gebet süssen Geruch von euch wie Weyrauch / blühet wie die Lilien / und riechet wohl /** Eccl. 40, 18. Fœcundi; **Dann sie sind gute Bäume /** Matth. 7, 17. **bringen Frucht in Gedult /** Luc. 8, 15. Fructus Spiritus, Gal. 5, 22. **Bäume der Gerechtigkeit /** Esa. 61, 3. Semper virides, **geistlich /** semper vivi, **Ich lebe / aber doch nun nicht ich /** Gal. 2. Satellites hujus Ducis sunt Angeli, qui Christo Regi semper præsto sunt, eique inserviunt ac parent, sive ad judicia in impios exercenda, sive ad beneficia piis conferenda. Ita enim Dux hujus equitatus ipse respondet: Hi sunt, quos misit JEHOVAH ad perambulandum totam terram. Equi, quibus insident satellites hi, notant velocitatem & promptitudinem in expediendis jussis DEI. Coloris varietas notat diversitatem functionum Angelicarum. Color enim rufus notat vindictam, quam jussu DEI Angeli in impios exercent: albus notat beneficia, quæ conferunt piis: Color varius (in Hebr. vocantur equi h שׂרקים varii coloris equi, à colore ut quidam volunt præstantissimarum uvarum) notat actiones mixtas, dum partim vindictam exercent, partim beneficia conferunt. Cœlestium horum equitum naturam describit Psaltes in textu præsenti, quem hac vice penitius consideraturi, atque in eo contemplaturi sumus: *Exordium.*

Davidicam Angelorum descriptionem.

QUod textus propositus de Angelis, & non de ventis naturalibus, ut Calvino videtur, intelligendus sit, constat ex epist. ad Heb. 1, 7. Ubi expressè de Angelis *Propositio.*

lis explicatur, nec præter intentionem Psaltæ. Cùm enim is proposuerit, creaturas DEI ordine celebrare, noluit præterire nobilissimas, Angelos scilicet. Describitur verò David Angelos:

Describitur Angeli.

I. A causa efficiente.

I. A *Causa efficiente.* Illa est JEHOVAH: qui (JEHOVAH) facis Angelos tuos. Non enim Angeli sunt à seipsis, ut DEUS; nec sunt ab æterno, sed à Deo sunt creati, una cum aliis creaturis, spatio sex dierum. Licet Moses expressam illorum mentionem non faciat, utpote qui visibilis hujus mundi creationem describendam sumserat; vide dicta nostra in L. de Angelis.

II. A natura excellente.

II. A *natura excellente.* Illa describitur duobus nominibus. 1. Enim Angeli vocantur *venti.* In fontibus est nomen רוּחַ rúach, quod & ventum & Spiritum significat. Utrumque nomen h. l. potest intelligi, & utrumque etiam Angelorum naturam describit; hoc propriè, illud figuratè. Sunt enim Angeli Spiritus, id est, substantiæ spirituales, carnem & ossa non habentes, Luc. 24, 39. Quod verò interdum in corporibus leguntur apparuisse, factum est per œconomiam, quâ corpora humana sibi formarunt, & ad tempus assumserunt, ut per illa functiones suas obirent, quæ (corpora) postea rursus deposuerunt. Deinde Angeli etiam sunt venti propter analogiam, quam habent cum ventis naturalibus, eaque consistit in celeritate, invisibilitate, efficacitate. 2. Vocantur *flamma ignis*, idque ratione subtilitatis, claritatis, puritatis, sanctitatis, eminentiæ vel sublimitatis; nec non ratione activitatis. Hinc Angeli quandoque in forma ignis apparuere, 2. Reg. 2, 11. & cap. 6. v. 17.

III. Ab officio decente.

III. Ab *officio decente*, quod indicat Psaltes, dum Spiritus hos vocat (1.) *Angelos*, quod officii nomen est, & significat nuncios. Angeli enim à Deo mittuntur ad Homines, ut illis voluntatatem ipsius annuncient, vel alia negotia circa illos expediant. (2.) *Ministros*, qui DEO adstant, jussa ejus observant & perficiunt, Dan. 7, 10. Psalm. 103, 20. Heb. 1, 14. Licet enim Deus Angelorum ministerio opus non habeat, ut mundani Monarchæ; cum ipse omnipræsens sit & omnipotens; Angelos tamen creavit, & eorum ministerio utitur, in demonstrationem suæ tum gloriæ, tum gratiæ erga homines. Plura de officio & ministerio Angelorum differentem, vide Gerhardum in disp. Isagog.

Vsus I. Didascalicus.

Usus I. Didascalicus de Angelis, tum quod sint; tum quid sint, nempè substantiæ individuæ, per se subsistentes, vel personæ, unde etiam nomina personalia illis h. l. tribuuntur, dum vocantur Angeli & Ministri: Sed & reliqua attributa personalia competunt ipsis. Quod item sint substantiæ incorporeæ & spirituales, & quidem finitæ, creatæ, tamen in summa perfectione, ut creatori ministrent & mandata ejus expediant.

II. Elenchticus.

II. Elenchticus contra *Sadducæos*, qui olim Angelos esse negarunt Act. 23, 8. Contra *Pontificios*, qui Angelolatriam introducunt.

III. Paræneticus.

III. Paræneticus ad gratias Deo agendas pro creatione Angelorum, ad virtutes eorum imitandas, ad preces pro præsidio eorum ad Deum fundendas.

IV. Pa-

IV. Paracleticus contra diaboli astutiam, quæ utut magna sit, multo tamen major est Angelorum splendor, sapientia & potentia. Illi DEI quidem vocantur, Angeli & ministri, sed nobis missi, & nobis dati in ministerium, ad auxilium, ad præsidium, ad solatium, IV. Paracletici.

In Nomine JESU:

DISPOSITIO CONCIONIS XXXVII.

DE

OFFICIO ANGELORUM BONORUM.

TEXTUS. Heb. 1. v. ult.

Sind die Engel nicht allzumahl dienstbare Geister / außgesandt zum Dienst / umb derer willen / die ererben sollen die Seligkeit.

EXordium petatur ex Cant. 3,7.8. A lecto Salomonis, qui à 60. fortissimis ex Israel custoditur ob metum noctis. Iste lectus sunt homines pii & credentes, in quorum cordibus, tanquàm in lectulo Christus per fidem recumbit & quiescit Eph. 3,17. Hunc lectum cœlestis Salomo non invenit, sed præparat sibi ac sternit per ministerium verbi & Sacramentorum. Fortissimi illi sunt sancti Angeli, ingenti pollentes robore, quorum vel unus omnia primogenita in Ægypto una nocte interimere potuit, item 185000. Assyriorum una strage. Atque horum non unus, sed sexaginta sunt: ubi numerus certus ponitur pro incerto, innuiturque numerosus Angelorum exercitus. Machanaiim, **Ganze Heerlager stehen umb eine glaubige Seel herumb** / Gen. 32,1. Porrò hi ipsi, gladiis, id est, potentia vindicatrice sunt armati, paratique ad prælia cum hostibus infernalibus miscenda. Hi enim & ipsi circa lectum Salomonis nostri cœlestis stant, & ignita sua tela in illum ejaculantur; sed sancti Angeli excubias agunt, & lecto huic securitatem præstant. Ita videmus in Jacobo, quomodo scilicet lectum hunc Salomoneum fortissimi custodes noctu circumsteterint, Gen. 28. & 32. videmus id quoque in Elisæo, ejusque puero, 2. Reg. 6,17. in Tobia dormiente Tob. 8,3. in Josepho, Matth. 2,13. His excubiis fretus David dicit, se non timere myriadas obsidentium, Psalm. 3,7. nullumque timorem noctis, Psalm. 91. De lecto hoc Salomoneo, illiusque custodibus loquitur etiam præsens dictum, ex quo uberius considerabimus: Exordium.

Propositio.

Officium Angelorum sanctissimum.

LIcet omnes creaturæ, etiam inanimes, Deo ministrent, placuit tamen ei peculiares creaturas condere, quæ perpetuò sibi adstent, & jussa sua expediant. Nimirum ut Reges & Principes suos habent Consiliarios & Comites à latere, qui ipsis sunt proximi, & quorum ministerio utuntur in administratione Regni: Ita quoque cœli terræque Monarcha suos habet comites à latere, sanctos nempe Angelos, quorum ministerio ad nos utitur. Atque hoc Angelorum ministerium textus noster describit.

Ministerium Angelorum describitur:

I. *A subjecto*, vel quinam sint illi ministri, tum ratione personæ, tum ratione naturæ. Ratione *personæ* sunt Angeli, quo nomine h. l. non intelliguntur ministri Ecclesiæ Mal. 3, 1. Esa. 33, 7. Mal 2, 7. Ap. 1, 2, 3. nec Filius Dei, qui etiam Angelus in Sacra scriptura nonnunquam dicitur, ut Mal. 3, 1. & alibi, nec diaboli, qui passim in scriptura hoc nomine veniunt: sed intelliguntur boni Angeli ex versu præcedente, qui in concreata integritate perstiterunt, inque ea jam sunt confirmati. Hi omnes sunt ministri, & administeria emittuntur: quamvis enim nonnulli discrimen statuant inter Angelos, dum quosdam faciunt assistentes, qui non mittantur, quosdam verò ministrantes, qui tantùm mittantur: tamen Apostolus h. l. expressè dicit: Omnes esse ministrantes, & emitti ad ministeria. Et utitur interrogatione, ut fortiùs affirmet, q. d. Omninò omnes Angeli sunt Spiritus administratorii. Ratione *naturæ* vocantur πνεύματα. Non enim sunt substantiæ corporeæ, sed incorporeæ & spirituales, ut animæ humanæ. Quare verò Deus Angelos creavit Spiritus, ratio dari potest gemina. 1. *Rerum creatarum perfectio*, ut scilicet præter creaturas merè corporales, ut sunt stellæ, elementa, lapides, arbores, &c. & creaturas partim corporales, partim spirituales, videlicet homines, dentur creaturæ merè spirituales, quales sunt Angeli. 2. *Officii ratio*, ut scilicet ceu proximiores Deo legati, & eminentiores ministri hinc inde possint mitti, & sine more jussa Dei expedire.

I. A subjecto.

II. Ab *objecto*, vel quinam sint illi, quibus ministrent Angeli. Primarium objectum est Deus, utpote Angelorum creator & Dominus, qui Angelos emittit, cui etiam Angeli unicè parent. Secundarium sunt homines, quibus propter Deum Angeli ministrant. Quamvis verò Angeli boni etiam impiis hominibus ac reprobis officia sua præstent; alias ne ad momentum quidem spiritum traherent, & à Satana tuti essent: tamen potissimùm & principaliter (uti è textu præsenti liquet) inserviunt piis, hæredibus vitæ æternæ, quos consortes olim habitum sunt gloriæ cœlestis: circa nos castra metantur, Psalm. 34, 8. hos custodiunt in omnibus viis, Psalm. 91. Exempla sunt Loth, Jacob, Elias, Elisæus, tres viri in fornace Babylonica, Daniel, Joseph, Maria, & alii beatitudinis æternæ Candidati. Quia enim hæreditas illa est ampliſſima, ideò Satan electos hæreditate hac privare satagit: proinde vel maximè Angelorum ministerio opus habet. Illustrari hæc possunt simili à parentibus, qui filiis suis adjungunt custodes, ancillas, famulos, pædagogos: à Sponso, qui Sponsam custo-

II. Ab objecto.

custodiri curat, currus mittit, & ad se illam accersit. Huc facit allegoria Josephi, Patenti, totique familiæ currus obviam mittentis, Gen. 45.

III. Ab *effecto*, vel quomodo Angeli ministerium suum perficiant? illud indicatur duobus nominibus, dum vocantur πνεύματα 1. λειτουργικά. 2. εἰς διακονίαν ἀποστελλόμενα. Nimirum officium Angelorum est λειτουργεῖν καὶ διακονεῖν: Illud magis respicit Deum; hoc homines. Ministrant ergò *DEO* (1.) *Ipsum celebrando & adorando.* (2.) *Ejus jussa exequendo.* Huc pertinet officium illud, quod Christo speciatim adorando & serviendo exhibuerunt in diebus carnis, in ipsius conceptione, nativitate, ministerio, in passione, resurrectione, ascensione; quod adumbratum fuit in scala Jacobæa, Gen. 28. Joh. 1, ult. Deinde etiam ministrant *hominibus piis* (1.) *Informando & voluntatem Dei annunciando.* (2.) *Bona consilia suppeditando* (3.) *Contra injurias defendendo.* (4.) *Amalis liberando.* (5.) *In adversitatibus consolando.* (6.) *In operibus vocationis auxiliando*, quod per omnes status hierarchicos deduci potest. Præsto enim hèic sunt Regenten-Engel / Kirchen- und Schul Engel / Ehe-Engel / Hauß-Engel / Kinder-Engel / &c. (7.) *A peccatis revocando.* (8.) *Ad pietatem nos instigando.* (9.) *Animas nostras in sinum Abrahæ portando.* (10.) *In die extremo electos congregando & in gaudium cœleste introducendo.* Erga impios suum officium administrant boni Angeli (1.) *Ad pœnitentiam eos invitando* (2.) *Vindictam divinam in illos exercendo.* (3.) *In die extremo illos ab electis segregando, & in infernum præcipitando.* III. *Ab effecto.*

Usus I. Didascalicus de natura & officio sanctorum Angelorum. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus contra *Pontificios* Angelolatras. Angeli enim tantùm sunt ministri: Ergò non debent adorari & coli; quem cultum etiam ipsi Angeli detrectant seriò, Apoc. 19, 10. 22, 9. Deinde etiam concidit meritum bonorum operum, quod jactitant Pontificii: Beatitudo enim æterna h. l. vocatur hæreditas: Ergò non datur ex merito, sed gratis, jure adoptionis gratuitæ per fidem in Christum, Rom. 4, 13. 14. Gal. 3, 18. *II. Elenchticus.*

III. Paræneticus ad gratiarum actionem pro ministerio Angelorum præstito; ad orationem pro eodem nobis inposterum præstando; ad virtutum Angelicarum, ut pietatis, obedientiæ, beneficentiæ, humilitatis, castitatis, concordiæ imitationem: ad hæreditatis cœlestis debitam affectationem: Soli enim vitæ æternæ hæredes ministerio sanctorum Angelorum fruuntur. *III. Paræneticus.*

IV. Paracleticus contra nostram indignitatem cùm miserios nos Deus adeò dignatus sit, ut tantos ministros nobis constituerit: contra diaboli, omniumque sequamarum ejus rabiem; plures enim sunt nobiscum, quàm cum illis: contra metum noctis & mortis: ecce lectum nostrum circumstant 60. fortissimi, gladiis muniti contra metum noctis &c. Concludatur. *IV. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXXVIII.

DE

MALIS ANGELIS.

TEXTUS. Pet. 5, 8. 9.

Seyd nüchtern und wachet / dann euer Widersacher der Teuffel gehet umbher wie ein brüllender Löwe / und suchet welchen er verschlinge. Dem widerstehet vest im Glauben.

Exordium. EXordium Hiob. 41, 1. seqq. **Kanst du den Leviathan ziehen mit dem Hammen / und seine Zunge mit einem Strick fassen / kanst du ihm einen Angel in die Nasen legen / und mit einer Stachel ihm die Backen durchbohren.** Ubi diabolus ex sententia Patrum non incongruè comparatur cum Leviathane, bellua immani: Nimirum Satan est Leviathan. (1.) *Ratione magnitudinis.* Leviathan magnus est corpore, v. 3. v. 24. Satan potentia. (2.) *Dominationis.* Leviathan est Rex piscium, v. 25. Satan princeps mundi. (3.) *Fortitudinis.* Leviathan est fortissimum animal, v. 1. 3. 6, 13. 14. 15. 16. seqq. Satan est fortis armatus, Luc. 11. (4.) *Commorationis.* Leviathan in mari; Satan in mundo, id est, impiis, qui sunt instar maris inquieti commoratur. (5.) *Crudelitatis.* Leviathan devorat pisces; ita Satan hominum animas. (6.) *Negatæ captionis.* Leviathan capi & superari nequit, v. 24. Ita nec Satan nostris viribus vinci potest. Serpens est Satan, non utitur aperta vi, nec statim caput serpentinum ostendit, ut patet ex tentatione Christi, Matth. 4. Serpens tortuosus est, quando utitur insidiis & fraude, & se transfigurat in Angelum lucis, 2. Cor. 11, 14. Ut apud primos parentes Gen. 3. Achabum, 1. Reg. 22, 6. 11. 12. 21. seqq. Judam proditorem, Matth. 26, 14. 27, 3. 4. Ananiam, Act. 5. Serpens verò rectus est, quando aperta vi utitur, ut in persecutionibus Christi & Christianorum.

Hunc serpentem rectum & tortuosum etiam describit Petrus in præsenti textu. Tortuosum enim innuit, quando dicit: Diabolum circumire nos: rectum verò ostendit, quando ipsum comparat Leoni; ubi simul consilium suggerit, quomodo huic Leviathani & Serpenti resistere possimus. Considerabimus ergò:

Propositio.

I. Pessimum Diaboli ingenium.

II. Optimum Apostoli consilium.

Tractatio. Diabolus describitur. ESt diabolus infensissimus & capitalis noster hostis; ideò plurimùm interest, nosse ejus ingenium. Illud verò Apostolus Petrus, utpote experientiâ edoctus, nobis indicat in præsenti dicto, dum diabolum describit:

I. Ut

I. Ut *adversarium* nostrum *infensissimum*. Græcè dicitur ἀντίδικος, quod propriè significat eum, qui in judicio contra aliquem agit, qui litem alicui intendit, accusatorem. Talis ἀντίδικος est diabolus, qui coram Dei tribunali nos accusat, & reos damnationis postulat, Apoc. 12,10. *Terribilissimus* est hic noster adversarius, quia non contra pecuniam, domos, agros nostros agit, sed contra animam ac salutem nostram. *Audacissimus* est; ipse enim ad peccatum, propter quod nos accusat, nos solicitavit; ipsemet reus est, & nos reos in judicio DEI facere audet. *Malitiosissimus & injustissimus* est; accusat enim eos etiam, quibus propter Christum fide apprehensum, omnia peccata jam sunt remissa. *Perversissimus* est, quia etiam opera nostra bona traducit. Exemplum habemus in Jobo c.1. v.9. Nec tantum est noster adversarius, sed etiam Dei, & Angelorum bonorum, omnisque boni & justi osor. I. *Vt adversarius infensissimus.*

II. Ut *calumniatorem virulentissimum*. Vocatur enim à Petro διάβολος, quæ vox calumniatorem notat. Calumniis enim proscindit (1.) *Deum apud Homines*, quasi is sit crudelis, osor hominum, ut patet inter alia ex seductione primorum parentum, Gen. 3,4.5. Ita calumniatus est Christum, & ejus miracula. (2.) *Homines apud Deum*, ut ex exemplo Jobi patet. (3.) *Homines apud alios homines*, ipseque omnium calumniarum autor est, & Pater mendacium, Joh. 8,44. II. *Vt Calumniator virulentissimus.*

III. Ut *insidiatorem callidissimum*: *Circuit enim*, ut *quærat*, *quos devoret*. Unde Jobi 1. de se dicit: Circumivi terram. Et Christus ait, quod perambulet loca arenosa, Luc. 11,24. Circumit autem diabolus ut venator aut piscator, capturus feras aut pisces: circumit ut explorator, qui regionem vel urbem explorat, qua via illam possit occupare: circumit ut fur & latro, qui omnes occasiones captat, ut possit furtum vel latrocinium committere. Circumit verò totum mundum, circumit Ecclesiam, inque ea docentes & discentes; circumit Politiam, Magistratum & subditos: circumit statum œconomicum, inque eo Dominos, servos, parentes, liberos, fratres, sorores: Circumit omnes in universum, parvulos, adultos, divites, pauperes, viros, fœminas, juvenes, virgines. Nemo tutus ab illius insidiis. Non verò circumit otiosus, sed etiam *quærit diligenter*; quo denotantur mille decipiendi artes, quibus utitur Satan. Quærit enim nos, malas cogitationes suggerendo, occasiones ad peccata offerendo, peccatum extenuando, falsa miracula edendo, oculos fascinando, omnesque sensus perturbando. Nec quærit ad bonum, sed ad malum, ut scilicet homines non quidem vellicet aut mordeat tantùm, sed ut planè *devoret*. III. *Vt Insidiator callidissimus.*

IV. Ut *Leonem crudelissimum* Leo est diabolus (1.) *Ratione Roboris*, Judic. 14,18. Ita diabolus fortis armatus. (2.) *Vigilantiæ*; Leo enim dicitur apertis oculis dormire; ita diabolus nunquam dormit, sed incessanter in perniciem nostram vigilat. (3.) *Dominii*: Leo Rex est animantium; ita diabolus est Princeps mundi (4.) *Superbiæ*. Leo superbum animal est, ita & diabolus, qui etiam propter superbiam cœlo deturbatus est. (5.) *Crudelitatis*. Leo crudelis est, nec facile curari potest; ita quoque diabolus. (6.) *Voracitatis*. (7.) *Terribilitatis*. Leo terrorem incutit, IV. *Vt Leo crudelissimus.*

Amos.3.8. Ita etiam diabolus. (8.) *Insidiarum.* Accommodari huc potest quod de impiis & Tyrannis legitur, Psalm.10,9. (9.) *Calliditatis.* Leo vestigia sua occultat, ne possit deprehendi; ita diabolus malum specie honesti obtegit, & dolos suos occultat. (10.) *Animositatis.* Leo est animosus, nec quenquam timet, Es.31,4. Ita diabolus &c. (11.) *Rugitus.* Leo terribiliter rugit primò, cùm quærit prædam; deinde quando prædam nactus eam devorat: ita diabolus rugit terroribus & minis. (12.) *Devorationis.* Leo prædam devorat, omniaque ossa illius conterit, Esa. 38, 13. Ita & diabolus homines devorat, perdendo animas eorum, & damnatas in inferna torquendo & cruciando.

Cognito ingenio Satanæ solicita est pia mens de armis, quibus adversus hostem tantum se munire queat. Talia arma passim defensiva, partim offensiva depromit Petrus ex armamentario spirituali; & sunt (1.) *Temperantia.* Intemperantia enim est laqueus, quo diabolus nos capere solet, & quos aliàs in retia sua trahere nequit, eos per intemperantiam opprimit. (2.) *Vigilantia*, quæ hic significat attentam curam salutis adversus hostilitates Satanæ; sumtâ metaphorâ à castrensibus excubitoribus. Prius autem in textu est, sobrium esse; deinde vigilare ponitur. Nam sobrietas aptum reddit hominem ad vigilandum; sicut è contrario saturitas somnum provocat, ut rectè notat Estius ad h. l. Requiritur autem hic vigilantia non tam corporalis, quàm spiritualis, quæ complectitur securitatis & peccatorum fugam, in cavendis Satanæ insidiis prudentiam, inque operibus vocationis peragendis sedulam curam. (3.) *Fidei resistentia.* Dem widerstehet vest im Glauben. In Græco est στερεοὶ τῇ πίστει solidi in fide. Nam vox στερεοὶ notat firmos, solidos. Inde στερίωμα, firmamentum. Solidi autem atque firmi esse debemus *in fide.* Fides enim est victoria nostra. Leo aliàs est animosissimus, tantum percellitur igne, strepitu rotarum & cantu galli, ut vulgò creditur: ita diabolus percellitur & fugatur igne devotionis & pietatis, præsentia sanctorum Angelorum, qui piorum sunt currus; & denique auditu verbi prædicati, qui est cantus gallorum spiritualium, verbi ministrorum, nec non precibus, ex fide profectis, quæ piorum cantus sunt.

Usus I. Didascalicus. Usus I. Didascalicus de diabolis, quod revera sint, ecquod eis sit ingenium; ubi quoque dicendum de origine ipsorum, lapsu, numero, potentia ac statu damnato. Vide Gerh. in disp. Isagog.

II. Paræneticus. II. Paræneticus ad sobrietatem, vigilantiam & resistentiam, ad quæ nos moveant divinum mandatum, nostrum debitum, ingens periculum, exemplum eorum, quos Leo infernalis devoravit.

III. Dehortatorius. III. Dehortatorius à securitate, item collusione cum Satana. Licet enim ad tempus Angelum lucis se simulet, tamen sævitiam leoninam non deponit, sed eam tandem ipso eventu ostendit.

IV. Paracleticus. IV. Paracleticus. Diabolus noster adversarius est; sed Christus noster Advocatus: Diabolus calumniator est; Christus defensor. Diabolus Leo fortis est: Christus Leo de tribu Juda fortior. Circumeat ille: Dominus nobiscum! Dominus

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0188
DFG

nus in circuitu nostro! Zach.2,5. Rugiat ille: Deus blandè nobiscum loquitur & nos consolatur.

Quærat ille, quos devoret; nos in manu Dei tuti sumus, ex qua nemo nos rapiet, Joh.10,28.29. Finiatur recapitulatione dictorum & oratione textui explicato accommodatâ.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XXXIX.

DE

IMAGINE DEI.

TEXTUS. Gen.1,26.

GOTT sprach: Lasset uns Menschen machen/ ein Bild/ das uns gleich sey.

EXordium sumatur à templo Salomonis magnificentissimo, cui similes fuerunt primi nostri parentes. (1.) *Ratione causæ efficientis*: Templum Salomonis jussu DEI fuit extructum juxta ideam divinitùs traditam 1. Chron. 29, 19. Ita quoque DEUS Protoplastos formavit singulari consilio. (2.) Ratione *causæ materialis*. Templum illud ex lapidibus & lignis, adeoque ex rebus terrenis fuit extructum; ita & homines è terra formati. (3.) Ratione *causæ formalis*. Templum Salomonis in altum fuit erectum, habuitque justam magnitudinem: Ita & homo erecto corpore formatus fuit. (4.) Ratione *partium*. Tota structura templi Salomonei in duas partes divisa fuit; in atrium scilicet, & interius templum: Ita homo in corpus, quod atrii vicem præstat; & animam, quæ est ipsum penetrale hujus templi, dividitur. (5.) Ratione *ornatus*. Templum auro fuit obductum, variisque cimeliis ornatum: ita homo creatus fuit in justitia originali, omni auro pretiosiore. (6.) Ratione *finis*. Templum extructum fuit ut esset habitaculum DEI & officia cultus divini: Ita & in Protoplastis habitavit SS. Trinitas, conditique sunt, ut DEUM colerent in justitia & sanctitate. (7.) Ratione *destructionis*. Templum Salomonéum ob peccata gentis Judaicæ tandem spoliatum & destructum fuit, omnisque ejus supellex in captivitatem abducta: Ita Protoplasti ab infernalibus Chaldæis corrupti, & ob lapsum antegressum imagine DEI privati, inque captivitatem spiritualem diaboli abducti sunt. (8.) Ratione *reparationis*. Templum post captivitatem iterum ex cineribus quasi resuscitatum fuit & reædificatum: Ita Imago DEI in nobis per regenerationem & renovationem restau- *Exordium.*

restauratur, quamvis imperfectè; sicut templum secundum priori majestate non respondet, Esræ 3,12. (9.) Ratione *Consummationis*. Templum secundum per adventum Christi in carnem & præsentiam in templo visibilem, factum est priori magnificentius, Hagg. 2,10. Ita imago Dei in nobis aliquando longè illustrior erit priore, cùm Christus in gloria sua redibit, nosque in cœlestem Hierosolymam introducet. Hac vice, missis aliis respectibus, contemplabimur.

Propositio.

Templum Dei, Hominem, in primævæ integritatis statu consideratum.

Tractatio. TRactatio. Non infrequens est in sacris, Hominem vocari templum Dei, ut videre est, 1. Cor. 6,19. 2. Cor. 6,16. quo titulo respicitur ad templum Salomonis, in quo Deus præsentiâ gratiosâ habitavit. Tale templum etiam fuit Homo primus, in statu integritatis adhuc constitutus, quod Moses h. l. describit; ubi observare nos oportet:

Vbi observare debemus:

I. Architectum sapientissimum. I. *Architectum sapientissimum*, quod est Deus ipse. Hic postquam cœlum, terram, mare, & omnes creaturas condiderat, ultimo loco hominem creavit, præmissa quasi quadam deliberatione. Et dixit Deus (in Hebræo אֱלֹהִים) faciamus hominem. In Hebr. ponitur verbum plurale נַעֲשֶׂה naaseh, ad designandam pluralitatem facientium Elohim: unica enim persona nunquam de se in plurali numero loquitur in lingua Hebræa, ceu prolixè id evincit Helvicus Tom. V. Giess. p. 107. item Glassius lib. 3. Phil. Sacræ p. 371. Huc insuper facit clarissimus ille loquentium μεϱισμὸς Gen. 3,22. (quasi unus ex nobis.) Nomen ergò Elohim & verbum faciamus, non unam, sed plures personas designant, insinuantque totam SS. Trinitatem hominem architectatam esse.

II. Templum artificiosissimum. II. *Templum artificiosissimum*, quod est *Homo*, visibilium Dei creaturarum præstantissima, & reliquarum quasi compendium; unde μικϱόκοσμος vocari solet: quæ enim in reliquis creaturis divisim inveniuntur, ea in homine conjunctim reperiuntur, cùm & spiritualis & corporalis sit naturæ: constat enim corpore organico & anima rationali. Corpus è limo terræ Deus formavit, idque variis organis instruxit; animam vero rationalem postea inspiravit, & cum corpore essentialiter univit, atque ita homo factus est in animam viventem. Creationem hanc describit Hiob cap. 10. v. 8. Artificiosissimum hoc templum est. Fundamentum & basis sunt pedes; parietes sunt corpus reliquum, usque ad caput, quod tecti vicem sustinet; janua est os; janitor est lingua; fenestræ sunt oculi; aures sunt vigiles; dentes molitores; manus ministri; cor est altare; cerebrum Sacrarium; ratio Sacerdos; vox Musica est (die Cantorey.)

III Ornatum splendidissimum. III. *Ornatum splendidissimum.* Atque hic est imago Dei, ad quam Deus hominem præ reliquis creaturis condidit. **Lasset uns Menschen machen / ein Bild das uns gleich sey.** Juxta fontem ita fluit textus: Faciamus hominem in imagi-

imagine noſtra, ſecundùm ſimilitudinem noſtram. Duo in Hebr. habentur heîc nomina, quorum unum eſt ἐπεξηγητικὸν alterius. Primum eſt צֶלֶם, quod ſignificat rem, quæ vel ratione figuræ, vel formæ, vel alio modo repræſentat rem aliam; quomodo e. g. figuræ illæ aureæ referebant poſteriora ac mures Philiſtæorum, 1. Sam. 6, 5. 11. quomodo imagines referebant idola, Num. 33, 52. 2. Reg. 11, 18. Ezech. 7, 20. 16, 17. 23, 14. Amos. 5, 26. Hinc & umbræ tanquam corporis ſimulacro à lumine facto nomen hoc tribuitur, Pſalm. 39, 7. Si ad DEUM referas, certum eſt, non ratione figuræ aut formæ ejus dari poſſe imaginem; corpore namque caret: ſed refertur ad DEI attributa & proprietates, ceu prolixè docent Theologi in L. de Imagine DEI; & ex infra dicendis porrò patebit. Alterum nomen eſt דְּמוּת & notat ſimilitudinem, uſurpaturq; de ſimilitudine aræ Damaſcenæ, 2. Reg. 16, 10. Virorum Babylonicorum, Ezech. 23, 14. 15. Hinc etiam transfertur ad res iſtas, quæ revera non ſunt illud, quod videntur eſſe, ſed tamen quodammodo res illas repræſentant; quomodo v. g. Ezech. 1, 5. 10, 13. 16. 22, 26. 10, 1. 10. dicitur ſimilitudo ſoli, hominis, ferarum &c. Confer Pſalm. 58, 5. Eſa. 13, 4. 40, 18. 19. Itaque & h. l. indicatur, hominem non fuiſſe DEUM verum, vel Numen aliquod, licet tale quid ob præſtantiam ſuam videri potuiſſet, ſed tantum aliquam imaginem DEO perquam ſimilem, ſicuti phraſin hanc exponunt noſtrates, quod ſcilicet (in imagine noſtra; ſecundum ſimilitudinem noſtram) idem ſit ac ad imaginem nobis perquàm ſimilem. Atque hæc imago & ſimilitudo DEI non eſt ipſa hominis ſubſtantia, vel pars aliqua eſſentialis (imago enim DEI per peccatum fuit amiſſa; at ſubſtantia hominis non fuit amiſſa) ſed fuit qualitas concreata homini, quæ ipſum quoad animum & corpus maximè perfecit, ut DEO eſſet quàm ſimillimus. Apoſtolus illam vocat juſtitiam & ſanctimoniam veritatis Eph. 4, 24. & agnitionem DEI, Col. 3, 10. Ut paulò plenius hæc digerantur, obſervandum eſt, excellentem illam cum Deo archetypo conformitatem, in qua imaginem DEI conſtitiſſe diximus, duplicem fuiſſe; unam principalem ſeu primariam, alteram minùs principalem ſeu ſecundariam. *Principaliter* imago DEI conſiſtebat 1. *In conformitate intellectus primi hominis cum ſcientia & ſapientia* DEI; quam conformitatem probat locus Col. 3, 10. 2. In *conformitate voluntatis humanæ cum DEI ſanctitate & juſtitia*, Eph. 4, 24. 3. In *conformitate appetitus humani cum DEI caſtitate & ἀυταρκείᾳ*. *Secundariò* conſiſtebat (1.) In *corporis impatibilitate*; carebat enim primus Homo labore moleſto & fatigante, ad hunc enim demùm poſt peccatum & propter peccatum homo damnatus eſt, Geneſ. 3, 17. neque obnoxium erat corpus illud morbis, ſenio, aliisque defectibus & injuriis. (2.) In *totius naturæ, corporis, æquè ac animæ immortalitate*, Sapient. 2, 23. Mortalitas verò ſeu pœna ἁμαρτίας lapſum demum inſecuta eſt, Gen. 2, 17. (3.) In *dominii poteſtate*, Gen. 1, 26, Quod ipſum tamen dominium accidentaliter ſaltem imaginem DEI reſpicit. Confer. Gerh. in LL. nec non in diſput. Iſagog. p. 793. ſeqq. 805. ſeqq. & dictata noſtra in L. de Imagine DEI. Augebant hanc naturalem hominis

felicitatem alia, cujusmodi sunt (1.) *Habitaculi amœnitas*: habitavit enim in horto Eden, qui cœlestis domicilii & civitatis, quam expectamus, typus erat. (2.) *In Angelica societate* (3.) *In gratia divinæ suavitate.* (4.) *in SS. Trinitatis intima propinquitate*; ille enim in homine tanquàm in templo suo gratiosissimè habitavit. Cæterum imago illa Dei, prout suprà à nobis juxta requisita sua primaria & secundaria descripta est, fuit donum. 1. *Commune totius generis humani.* Adam enim imaginem Dei & pro se & pro posteris suis accepit, ut ad illos eandem per generationem hæreditario jure propagaret. Illustretur hoc exemplo eorum, qui feuda à superiori accipiunt non tantùm pro se, sed & pro familia. 2. *Naturale*, tum subjectivè seu inhæsivè; tum perfectivè, tum transitivè; quia scilicet intimè naturæ humanæ inhæsit, eam naturaliter perfecit, & ad posteros per generationem naturalem propaganda fuit. 3. *Mutabile*, quod per abusum potuit amitti, sicut proh dolor! postea amissum fuit.

Usus I. Didascalicus.

Usus I. Didascalicus de imagine Dei in Homine; unde cognosci potest, quibus donis primus Homo adeò præ cæteris animalibus donatus fuerit. In cæteris animalibus fuerunt tantùm vestigia quædam Dei, sed in homine clarissimè effulsit imago Dei. Imago Dei fuit pignus amoris & gratiæ Dei erga nos, sicut Sponsus Sponsæ effigiem suam, Princeps ministris nummum aureum imagine sua signatum, dare solet.

II. Elenchticus.

II. Elenchticus contra *Pontificios*, qui volunt hominem primum conditum fuisse cum concupiscentia prava, vel cum rebellione naturali partis inferioris animæ, appetitus scilicet sensitivi, contra superiorem, intellectum scilicet & voluntatem, eamque ortam esse ex conditione materiæ, quæ tamen in pravum propensio repressa fuerit per justitiam originalem, ceu frænum externum & supernaturale, ne in actum illa erumperet. Sed illa rebellio est peccatum, nec Dei, sed diaboli imago. Contra *Calvinianos*, qui statuunt Deum Adamum hoc fine creasse, ut laberetur, nec omnes homines creasse ad vitam æternam, sed maximam partem ad interitum, ut ita habeat occasionem exercendæ misericordiæ & justitiæ suæ. Sed imago Dei, ad quam conditus Homo in præsenti textu dicitur, longe aliud demonstrat. Contra *Photinianos*, qui imaginem Dei ponunt in solo dominio hominis & ratione recta; negantque Adamum in justitia originali & immortalitate fuisse conditum, sed contrarium scriptura testatur.

III. Paraneticus.

III. Paræneticus seu adhortatorius, ut agnoscamus tum Dei bonitatem, qua nos ad imaginem suam condidit; tum nostram dignitatem, quam in Adamo habuimus; tum miseriæ nostræ gravitatem, in quam per amissionem imaginis divinæ incidimus. Et quia hanc Dei imaginem Christus cruente suo merito nobis reparavit, operam demus, ut illa in nobis restauretur per justificationem & sanctificationem.

IV. Dehortatorius.

IV. Dehortatorius, ne imaginem Dei in nobis restauratam per peccata prætera maculemus aut destruamus, & Satanæ larvam induamus.

V. Para-

V. Paracleticus in tristitia ob deformitatem defectusque nostros ex corruptione naturæ redundantes, quod olim in die restitutionis omnium Act. 3, 21. imago Dei perfectè, imò perfectissimè in nobis raustaranda sit, quam etiam in omnem æternitatem intemeratam retenturi simus. Concludatur. V. Paracletic.

In Nomine JESU:

DISPOSITIO CONCIONIS XL.
DE
PECCATO IN GENERE.

TEXTUS. Joh. 3, 4.

Wer Sünde thut/ der thut auch Unrecht / und die Sünde ist das Unrecht.

EXordium 1. Cor. 15, 26. *Peccatum vocatur aculeus mortis, & Lex virtus peccati.* Ubi mors comparatur Scorpioni, & quidem 1. *Ratione æternæ vilitatis.* Scorpio parvum & vile animal est: ita vel mors vilis videtur præsertim hominibus mundanis, qui mortem tantùm unico illo momento separationis animæ & corporis metiuntur. 2. Ratione *venenositatis.* Scorpio venenum habet præsentissimum, quod intra 24. horarum spatium mortem inducit: ita & mors instar acutissimi & penetrantissimi veneni nos enecatin momento. 3. Ratione *insidiarum.* Scorpio de improviso hominem lædit, non ante, sed retrò: Ita & mors homini insidiatur, eumque, cùm de illa minimè cogitat, occupat. 4. Ratione *læsionis universalis.* Scorpio omnes sine discrimine lædit: Ita & mors nulli homini parcit. 5. Ratione *varii coloris.* Scorpio varios induit colores: Ita & mortis varia sunt genera. 6. Ratione *aculei.* Scorpio aculeum habet, quo pungit, sauciat & enecat. Et quemadmodum, si Scorpio nullum haberet aculeum, nemini nocere posset: Ita si nullum esset peccatum, mors nihil in nos juris haberet. Ut verò aculeus Scorpionis suam habet virtutem, qua potest pungere & sauciare: Ita & peccatum suam habet virtutem, quâ hominem mortificat; eaque est Lex, non quidem causaliter, quasi Lex per se causa propriè peccati sit, seu peccatum quoad existentiam causet: est enim sancta & inculpata prorsus: sed tum occasionaliter: si enim lex non esset, peccatum non esset, Rom. 4, 15. tum ratione agnitionis; per legem enim agnitio peccati, Rom. 3, 10. Sicut igitur, ne Scorpio aculeo suo nos lædat, aculeum bene observare solemus: ita quoque ne mors nos trucidet, aculeum illius, id est, peccatum probè observare & cognoscere debemus, ne illi appropinquamus, Syr. 21, 3. 4. Exordium.

Utque aculeum hunc eò rectiùs cognoscamus, & studiosiùs caveamus, Apostolus Johannes eundem in præsenti textu, breviter & accuratè describit. Agitè ergò considerabimus.

Propositio.

Johannéam peccati definitionem.

Tractatio.

TRactatio. Nihil notius, quàm peccatum; ad intelligendum verò nihil secretius, inquit Augustinus: Et ut datur mysterium pietatis, 1. Tim. 3, 16. ita etiam datur mysterium iniquitatis, 2. Thess. 2, 7. Utrumque cognitu summè necessarium est. Porrò sicut cognitio morbi debet præcedere adhibitionem medicamenti; ita & cognitio peccati, ceu morbi nostri spiritualis, & omnium morborum corporis matris, præcedere debet medicinam spiritualem. Hunc ergò morbum, hoc mysterium iniquitatis Johannes h. l. nobis revelat, & peccatum definit I. *Concretivè*, ratione videlicet hominis peccatoris. II. *Abstractivè*, ratione peccati absolutè & in se considerati.

1. Concretiva peccati definitio.

Quod concretivam definitionem concernit, ait Johannes: **Wer Sünde thut/ der thut auch Unrecht.** Ubi describit peccatum I. *à Causa efficiente proxima*, quæ est ipse homo, propria & libera voluntate sua à Deo se avertens & peccatum committens: DEUS enim peccati autor non est, sed potiùs illud odit, prohibet & punit. Diabolus & mundus ad peccatum quidem instigant, sed peccatum non producunt, nisi adveniente libero hominis arbitrio & consensu. II. Ab *efficientia*, seu quomodo peccatum committatur, nimirum faciendo. **Wer Sünde thut/** inquit Apostolus. Quibus verbis non omne peccatum describit, sed tantùm actuale; præter quod etiam datur peccatum originale, ipsa videlicet radix mala, ex qua omnia peccata reliqua propullulant. Facit autem homo peccatum (1.) *Mente*, mala cogitando. (2.) *Voluntate & corde*, pravis cogitationibus & motibus consentiendo, eosque approbando. (3.) *Ore*, mala loquendo (4.) *Gestu* (5.) *Opere*, mala externè perpetrando, idque vel scienter, vel inscienter, contra charitatem vel Dei vel proximi. III. Ab *effectu*, qui est injustitia vel iniquitas, **Unrecht.** Qui enim peccata facit, ἀνομίαν facit, id est transgreditur legem DEI, quam DEUS ideò tulit, ut esset norma juxta quam homo suas actiones instituret, inque ea ambularet. Qui igitur transgreditur illam vel in minimo, ille est peccator. O non verum hominem, sed monstrum hominis? Quid enim est peccator. Est filius & mancipium diaboli, Dei abominatio, Angelorum odium, inferni candidatus, vivum cadaver, inversus decalogus, bestia, imò inferior beste â; hæc quippe peccatum non facit: est sui homicida &c.

I. A causa efficiente.

II. Ab efficientia.

III Ab effectu.

2. Abstractiva A subjecto.

Quod ad abstractivam definitionem attinet, ait Johannes porrò: *Peccatum* est ἀνομία. Ubi considerandum. I. *Subjectum*. II. *Prædicatum*. *Subjectum* est *peccatum*, quæ vox descendit à pecude; quia peccare est more pecudum agere sine ratione: Unde peccatores pecudum nominibus appellantur in sacris, ut canum, por-

porcorum, leonum, luporum, viperarum &c. In fontibus h. l. peccatum vocatur ἁμαρτία, à verbo ἁμαρτάνειν, quod est à scopo aberrare, more sagittariorum; ita peccatum est aberratio à scopo justitiæ. Germanicum Sünde/ videtur esse à nomine sons, sontis, quia peccatum facit sontes, id est, reos pœnæ. Addantur reliqua peccati Synonyma, Ebræa, Græca, Germanica, ex Gerhardi Tom. II. LL. Tit. de peccat. actuali c. 2. aut aliis Autoribus.

Prædicatum est ἀνομία, id est, illegalitas, seu aberratio à lege, scilicet DEI. Atque hæc est ipsa forma atque essentia peccati, notaque & character, ex quo peccatum cognosci potest. Quicquid enim aberrat à Lege DEI, illud coram DEO est peccatum, ut maximè ratio vel caro illud pro peccato non agnoscat. Norma enim peccati non est ratio nostra corrupta, sed sola Lex DEI. Hæc normat totum hominem, ejus cogitationes, inclinationes, affectus, gestus, volitiones, verba, actiones, omissiones; ita ut homo non sit sui juris, sed Legi DEI in omnibus se conformare debeat. Quando verò is à norma Legis divinæ deflectit, tunc committit ἀνομίαν. Hæc verò ἀνομία non est simplex, sed multiplex, instar hydræ lernææ, quæ multorum fuit capitum. Est enim ἀνομία vel prima, ut lapsus protoplastorum, vel à prima orta: Hæc est vel originalis, vel actualis. Actualis est vel voluntaria, vel involuntaria; regnans vel non regnans; mortalis vel venialis; commissionis aut omissionis; propria vel participata; interna vel externa; occulta vel manifesta; remissibilis, vel irremissibilis, quale est peccatum in Spiritum Sanctum. Ἀνομίας consequens est 1. *Offensio DEI ex parte nostri.* 2. *Ira DEI.* 3. *Reatus seu obligatio ad pœnam.* 4. *Maledictio legis.* 5. *Pœna temporalis & æterna*, nisi peccatum remittatur. *A prædicato.*

Usus I. Didascalicus de natura peccati, in quonam illa consistat, quæ doctrina scitu maximè est necessaria; nec beneficia Christi rectè intelligi & æstimari possunt, si peccatum ignoretur. Non autem in Philosophorum libris hæc doctrina est discenda, sed in schola Spiritus Sancti, & libris Prophetarum & Apostolorum. Licet enim Philosophi quædam de vitiis tradant, tamen doctrina illa valdè imperfecta est. Nihil illi, quâ tales, norunt de causa peccatorum, deque originali peccato, & profunda humanæ naturæ corruptione. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus contra *Pontificios*, qui statuunt ad rationem peccati non sufficere τὸ ἄνομον, sed requiri etiam τὸ voluntarium. Unde peccata involuntaria, ut concupiscentia originalis & primi motus, non habentur ab iis pro peccatis propriè dictis. Sed Johannes h. l. peccatum per solam ἀνομίαν definit. Sequeretur aliâs infantes nullum habere peccatum, cùm voluntariò non peccent; adeoque nec opus habere regenerationis medio, baptismo scilicet, reclamante totâ scripturâ, & quæ absurda alia. Confer Rom. 7, 15. ubi Apostolus dicit, se faciendo malum, quod oderat ac nolebat, nihilominus tamen peccare. *II. Elenchticus.*

III. Paræneticus seu adhortatorius, ut gravitatem peccatorum nostrorum agnoscamus, de illis doleamus, & ad Christum verâ fide confugiamus. *III. Paræneticus.*

IV. Dehortatorius.

IV. Dehortatorius, ut renati peccata vitemus, præsertim proæretica, sicuti Johannes potissimùm renatos ab illis dehortatur. Et distinguit ille inter peccatum habere & facere. Peccatum etiam renati habent cap. 1. v. 8. Sed non peccatum faciunt, c. 3. v. 9. Id est peccato non operam dant, non proæreticè peccant.

V. Paracleticus.

V. Paracleticus, contra peccata. Peccator quidem es, peccatum fecisti, ἀνομίαν commisisti, attamen noli desperare. Christus peccata tua tollit, ut statim subjicit Johannes cap. alleg. v. 5. Ille nullum peccatum fecit, sed sanctè vixit, ibid. Ille advocatus tuus est, 1. Joh. 2, 1. Ille justitiam & sanctitatem suam tibi donat per fidem, teque aliquando ab omni peccato immunem reddet &c. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XLI.

DE

LAPSU PRIMORUM PARENTUM.

TEXTUS. Gen. 3, 6.

Das Weib schauet an / das von dem Baum gut zu essen wäre / und lieblich anzuschauen / daß ein lustiger Baum wäre / weil er klug machte / und nahm von der Frucht und aß / und gab ihrem Mann auch darvon / und er aß.

EXordium. Esaiæ 5, 1. 2. 3. 4. de vinea Dei Propheta ita canit: **Wolan / ich wil meinen Lieben ein Lied meines Vettern singen. Mein Lieber hat einen Weinberg an einen fetten Ort / und er hat ihn verzäunet / und mit Steinhauffen verwahret / und edle Reben drein gesenckt. Er bauete auch einen Thurn drinnen / und grub eine Kelter drein / und wartet / daß er Drauben brächte / aber er brachte Herlinge. Nun richtet ihr Bürger zu Jerusalem / und ihr Männer Juda / zwischen mir und meinem Weinberg / was soll man doch mehr thun an meinem Weinberge / das ich nicht gethan habe an ihm? Warumb hat er dann Herlinge gebracht / da ich wartet / daß er Drauben brächte?** Quibus verbis DEUS per Prophetam queritur de nefanda ingratitudine populi Israelitici, quod, cùm maxima beneficia in illum contulerit, non aliter, ut vinitor in vineam, malam tamen ab illo inierit gratiam, adeò, ut prouvis justitiæ meras injustitiæ

ſtitiæ labruſcas vindemiaverit. Eandem querelam repetit Jer. 2, 21. Non malè querelam illam accommodaverit quis ad primos noſtros parentes in Paradiſo. Occurrit enim ibi 1. *Maximum Dei beneficium.* Plantaverat ſibi DEUS initio vineam ſpiritualem, genus ſcilicet humanum, & conſevit illam duobus nobiliſſimis palmitibus, primis noſtris parentibus, Adamo & Evâ, qui verè erant nobiliſſimi palmites, creati quippe ad imaginem Dei, in perfecta ſapientia, juſtitia & ſanctitate. Hanc vineam plantaverat in loco pingui & fertili, in Paradiſo, horto delitiarum: Sepivitque eam lege, de non comedendo ex arbore ſcientiæ boni & mali, additâ comminatione mortis, ſi legem hanc fuerint transgreſſi. Lapides quoque ex illa abſtulit (nam in Hebr. eſt verbum סָקַל, quod vel lapidavit ſive lapidibus obruit ſignificat; vel quandoque elapidavit, à lapidibus repurgavit, ut Eſa. 62, 10. Hoc loco poſterior ſignificatio obtinet: ad vineæ namque culturam requiritur lapidum ejectio: lapidum verò aggeſtione ea impeditur, non promovetur) id eſt, removit omnia ſcandala & mala, quibus primi parentes ad peccatum neceſſitate quâdam adigi potuiſſent. Ædificavit in illa Deus turrim, id eſt, revelavit ſe illis per verbum, in quo tanquàm fortiſſima turri contra omnes tentationes ſubſiſtere potuiſſent. Et ut ſummariter dicam, Deus nihil intermiſit, quod à fideli vinitore ad conſervationem vineæ requiri poteſt. Sed ecce 2. *Maximum Protoplaſtorum maleficium:* dum enim Deus ab illis expectat uvas obedientiæ & juſtitiæ, illi proferunt labruſcas inobedientiæ & injuſtitiæ. Legem enim latam transgreſſi, de arbore ſcientiæ boni & mali comedunt. O ingentem ingratitudinem, de qua meritò DEUS querelam hanc ingeminat: Quid ultra debui facere vineæ meæ? de hiſce labruſcis, & quare ac quomodo illas vinea Paradiſiaca protulerit, loquitur Moſes in textu propoſito, ex quo conſiderabimus:

Lapſum Protoplaſtorum triſtiſſimum. *Propoſitio.*

DUm de lapſu Protoplaſtorum dicturi ſumus, non id agimus, ut nuditatem illorum retectam cum impio Chamo injuriosè traducamus, Gen. 9. Sed ut illo rectè cognito, ceu omnis mali fonte, medicam manum eò ſtudioſiùs imploremus. Meditabimur verò ex textu præſenti Lapſus hujus I. *Originem*, II. *Quidditatem*, III. *Qualitatem*. IV. *Effectum conſequentem*.

Originem quod attinet, cauſa lapſus nullo modo fuit Deus, quod probat, *Origo.* 1. *Ipſius Dei perfectio*, juxta quam non delectatur peccato. 2. *Expreſſa comeſtionis interdictio*. 3. *Virium ſufficientium ad lapſum vitandum communicatio*. 4. *Ipſius Dei ob comeſtionem indignatio*. 5. *Pœnarum inflictio*. 6. *Scripturæ teſtificatio*, Pſalm. 5, 5. Oſ. 13, 9. Syr. 15, 13. ſeqq. Quamvis verò Deus ſerpentem & arborem vetitam crearit, legem de non comedendo poſuerit, lapſum permiſerit, ad apprehenſionem & comeſtionem pomi, quâ actus ſeu motus phyſicus fuit, actione ſua concurrerit, lapſum etiam ad bonum finem direxerit, nimirum ad manifeſtationem ſuæ miſericordiæ & juſtitiæ, tamen hi actus nullam cauſalitatem ad lapſum important, nec pro-

propter illos ulla in Deum transferri potest culpa. Serpentem enim creavit ad suam gloriam, & ut homini subesset, non ut eundem seduceret. Arborem scientiæ boni & mali condidit, ut in illa hominis obedientiam exploraret: Legem tulit, sed præstitu facillimam. Lapsum permisit, quia liberam, non coactam obedientiam voluit: nec eum physicè impedivit, quia non tenebatur: Ad actum physicum, ut talem, concurrit, sed concursu indifferente & generali, cum sine concursu DEI homo aliâs nihil potuisset agere. Lapsum ad bonum finem direxit liberâ voluntate, occasione ab homine oblatâ; nec etiam manifestatio hæc misericordiæ & justitiæ vindicativæ fuit simpliciter necessaria. Verùm lapsus duplex causa fuit; una externa & impellens; altera proxima & perficiens. Externa fuit diabolus, qui invidens gloriæ divinæ & saluti humanæ, ad esum pomi vititi primos parentes solicitavit. Causa instrumentalis fuit serpens naturalis, cujus lingua diabolus abusus ad persuadendum esum istum homini. Neque enim serpens ille fuit nudus & sibi soli relictus, sed à diabolo obsessus, ut patet ex colloquio & discursu, nec non ex pœna Gen. 3, 15. 1. Joh. 3, 8. nec non ex aliis scripturæ testimoniis, Joh. 8, 44. Sap. 2, 24. Ap. 12, 9.

Argumenta diabolica ad persuadendum esum fuerunt desumta 1. Ab *utili*, Gen. 3, 5. 2. A *remotione contrarii*, v. 4. Proxima & perficiens causa fuerunt parentes primi, qui à diabolo persuasi, & suavitate ac utilitate pomi allecti, comederunt, & sic liberâ voluntate, & proprio motu legem sibi propositam transgressi sunt. In qua transgressione hic ordo fuit, ut fœmina à diabolo immediatè persuasa & seducta, prius peccaverit; posteà etiam vir à fœmina inductus; ad quem ordinem respicit Paulus 1. Cor. 2, 14. & Syr. 25. 33. Confer dictata nostra in L. de lapsu primorum parentum.

Quidditas. *Quidditatem* lapsus hujus quod concernit, fuit is legis de non comedendo ex fructu arboris scientiæ boni & mali trangressio, per comestionem fructus illius arboris. Non autem solo illo actu externo peccatum protoplastorum constitit; sed plures actus cum illo fuerunt conjuncti, ut dubitatio de veritate verbi divini, incredulitas, conversatio cum diabolo seductore & fides illi habita, concupiscentia prava, ambitio, contemtus Dei, ingratitudo & impietas in DEUM, homicidium, sacrilegium &c. Proinde peccatum protoplastorum fuit transgressio totius legis moralis.

Qualitas. *Qualitatem* quod concernit, fuit illud peccatum 1. *Maximè voluntarium.* Homo enim non tantùm libertate voluntatis, sed etiam libertatis illius perfectione fuit præditus, nec ullo modo ad peccandum vel coactus, vel occultè necessitatus fuit. Licet enim à diabolo tentatus fuerit, tamen tentationibus illis resistere potuit, quippe sufficientissimis viribus ad id instructus. 2. *Commune* toti generi humano, non personale. Non enim primi parentes in hoc casu fuerunt privatæ personæ, sed repræsentarunt omnes posteros suos. Unde pro se non solis, sed simul pro omnibus posteris, naturali generatione ab ipsis oriundis, peccarunt, Rom. 5. 3. *Gravissimum.* Commissum enim fuit ab homine integro in Deum, contra legem servatu facillimam, damno totius generis humani.

Effe-

Effectum lapsus quod attinet, secuta sunt illum omnia mala tum culpæ, tum pœnæ; ut 1. *Amissio imaginis divinæ*. 2. *Corruptio totius hominis*. 3. *Maledictio Legis*. 4 *Iræ divinæ sensus*. 5. *Odium & fuga DEI*. 6. *Redactio sub potestatem diaboli*. 7. *Dominium & tyrannis peccati*. 8. *Reatus pœnarum temporalium & æternarum*. 9. *Ipsa pœnarum inflictio*, quas complectitur una vox MORS, sub cujus interminatione lex Paradisiaca sancita fuit. O lapsum profundissimum! Lapsus est homo ex statu felicitatis in statum miseriæ, ex statu gratiæ DEI, in statum iræ; ex cœlo in orcum. *Effectus.*

Usus I. Didascalicus de prima omnis nostri mali & miseriæ origine, quæ est lapsus primorum parentum, ex quo tanquàm Pandoræ pyxide omnia mala in hunc mundum eruperunt: Quodque non DEUS, sed homo sui infortunii faber & architectus sit. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus contra *Calvinianos* modernos, qui partim per theses, partim per hypotheses suas DEUM peccati & lapsus Adamitici causam faciunt statuuntque Deum lapsum protoplastorum voluisse, decrevisse, primos Parentes creasse, ut laberentur, ad peccandum ipsos impulisse, & quæ sunt blasphema in Deum alia. Longè aliud testatur summa Dei perfectio, severissima prohibitio, gravissima indignatio & punitio. *II. Elenchticus.*

III. Paræneticus, ut miseriam nostram agnoscamus & deploremus, in quam per lapsum primorum parentum incidimus. Nam & nos omnes in Adamo peccavimus; nos legem Paradisiacam transgressi sumus; nos à diabolo in Adamo seducti sumus. *III. Paræneticus.*

IV. Dehortatorius, ut caveamus nobis ab insidiis Satanicis: Nam ut Satan primos nostros parentes ad peccatum solicitavit & seduxit; ita & nos solicitat hodienum & seducit, 2. Cor. 11, 3. Ap. 12, 9. Partim immeditè, partim mediatè per serpentes suos, per hæreticos, per mundum, per carnem nostram, per voluptates. Fugiamus ergò hos serpentes, & verbo DEI unicè adhæreamus. Fugiamus denique securitatem, quæ omnium peccatorum fons est. Per securitatem cecidit Angelus in cœlo, Adam in Paradiso, Judas in Salvatoris schola. Quare operemur salutem nostram cum timore & tremore, Phil. 2. 12. *IV. Dehortatorius.*

V. Paracleticus. Lapsi quidem sumus graviter in peccatum, in miseriam in mortem. Sed bene habet; adest, qui nos iterum erigat, & in pristinum statum collocet; Filius nempe Dei, semen illud mulieris, Christus Jesus, qui è throno majestatis suæ se in miseriam nostram demisit, qui serpenti infernali caput contrivit, nosque à potestate illius liberavit. Hic positus est nobis à Deo Patre in resurrectionem per veram fidem, Luc. 2, 34. & licet in Adamo omnes moriamur, tamen in Christo omnes vivificamur, Rom. 5, 15. 19. 21. 1. Cor. 15, 21. 22. Concludatur. *V. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XLII.

DE

PECCATO ORIGINALI.

TEXTUS. Psalm. 51, 7.

Sihe / ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Exordium. EXordium sumatur ex Ezech. 16, 3. 4. 5. ubi equidem immediatè & literaliter Propheta agit de populo Israelitico, quoad ejus ortum, curationem, educationem & institutionem primam, inprimis verò de fornicatione ejus spirituali agit. Attamen haud malè textus hic accommodatur à Patribus & aliis orthodoxis Doctoribus ad statum miseriæ nostræ spiritualis, in qua nascimur. Atque hic status cum statu naturali infantis recens nati & expositi comparatur. 1. Ratione *familiæ*. Genus enim nostrum est de terra Canaan, id est, de gente impia idololatrica, qualis fuit Gens Cananæorum. 2. Ratione *Parentum*. Pater noster est Amorrhæus & mater Galilæa, id est, sunt peccatores, & non ad Deo, sed ad suam peccaminosam imaginem nos gignunt. Licet enim parentes sancti sint & fideles, non tamen generant quatenus sancti, sed quatenus sunt homines corrupti, & semen Canaan. 3. Ratione *fœditatis*. Umbilicus noster non est præcisus, id est, caro in nobis luxuriat per concupiscentiam malam: aquâ non sumus loti, id est, peccata nobis ante regenerationem non sunt remissa. Sale non sumus saliti, id est, sumus natura insipientes & stulti, vero sapientiæ cœlestis sale destituti. Fasciis non sumus involuti, id est, caremus justitia, quæ coram Deo valet. Jacemus in sanguine nostro, v. 6. id est, in peccatis, rei pœnarum temporalium & æternarum. 4. Ratione *contemtus*. Nemo misertus est nostri, ut unum ex operibus illis misericordiæ nobis faceret, id est, nullus hominum à miseria spirituali potuit nos liberare. 5. Ratione *projectionis*. Projecti sumus super faciem terræ, id est, sumus extra fœdus DEI, extra gratiam Dei, sub potestate diaboli. De statu hoc nostro spirituali verè miserrimo verbis propriis & perspicuis loquitur David in præsenti textu, ex quo considerabimus:

Propositio. ## Originalem nostram miseriam.

DAvid in Psalm. 51. deplorat peccatum homicidii & adulterii, in illo verò solo non subsistit, sed progreditur ad fontem illius, omniumque peccatorum nostrorum

ſtrorum actualium, nimirùm ad peccatum originale, cum quo concipimur & naſcimur. Deſcribit verò illius. I. *Eſſentiam.* II. *Exiſtentiam*, quando ſcilicet, & quomodo in nobis exiſtere incipiat. Et quia plurimum momenti ſitum eſt in vera hujus peccati notitia, ideò præponit Nota bene & aſteriſcum Spiritus Sancti, nimirum vocalem *Ecce*, quæ notat dicentis affectum, rei dicendæ ſingularitatem, audientis attentionem debitam.

Eſſentiam deſcribit duobus vocabulis, dum malum originale vocat 1. עָוֹן *Eſſentia.* *iniquitatem*; quod nomen originem habet à curvitate, & notat deflexionem à regula, ſeu perverſitatem quamcunque, à radice עָוָה curvus fuit: peccatum enim eſt curvitas quædam ſpiritualis animæ, qua illa à via recta legis deflectit & diſtorta fit. Per iniquitatem verò hanc Pſaltes h. l. non intelligit iniquitatem parentum ſuorum, quaſi vel opus conceptionis & nativitatis in ſe ſit peccatum, vel quaſi parentes in opere generationis peccarint nimio libidinis æſtu, atque ita Pſaltes culpam in parentes conferat; id enim ſine inſigni ingratitudine & impietate facere non poſſet; ſed propriam culpam & iniquitatem confitetur; atque ſic ב præfixum nomini עָוֹן ponitur pro CUM, formatque adjectivum, ut timor in noctibus, id eſt, nocturnus, Cant. 3, 8. vox in potentia, id eſt, potens; in gloria, id eſt glorioſa, Pſalm. 29, 4. Sic hoc loco formatus ſum in peccato, hoc eſt, peccaminoſus. Deinde non intelligit David iniquitatem actualem; nondum enim David adhæc κύημα actualiter peccare potuit, cum nondum perfectus fuerit homo: ſed originalem, quam in prima ſtatim ſui conceptione à parentibus traxit. Atque hæc originalis labes duo infert. 1. *Privationem*, ſeu carentiam juſtitiæ & ſanctitatis originalis, quæ ſecuta eſt lapſum Protoplaſtorum, & mediante generatione in poſteros propagatur. Mens enim caret verâ Dei agnitione, voluntas caret libertate in ſpiritualibus; cor caret dilectione Dei, fiduciâ erga Deum, aliisque virtutibus; omnes potentiæ animæ carent ſuavi συμμετρίᾳ & harmoniâ. Hæc verò carentia non eſt tantùm pœna primi peccati, ſed eſt ipſiſſima iniquitas & ἀνομία: Homo enim vi legis divinæ habere debet juſtitiam & ſanctitatem illam habitualem. 2. *Habitum oppoſitum*, concupiſcentiam ſcilicet malam, quæ in locum juſtitiæ amiſſæ ſucceſſit. Eſtque corruptio, pravitas & vitioſitas humanæ naturæ profundiſſimè illi inhærens, quæ hominem ad omne opus verè bonum ineptum reddit & impotentem: Nimirum, in mente eſt cœcitas, & tenebræ in ſpiritualibus; in voluntate eſt contumacia, rebellio contra Deum, impotentia volendi & faciendi ſpiritualia; in corde eſt pravitas & malitia, omnisque generis vitia; in potentiis reliquis, omnibusque membris eſt repugnantia. Atque hæc concupiſcentia non eſt conditio quædam naturæ, ſed eſt iniquitas & ἀνομία, pugnans cum lege Dei. B. Lutherus primum hoc vocabulum, quo Pſaltes peccati originalis eſſentiam deſcribit, vertit, **ſündlichen Saamen**/ exprimens primum ſubjectum inhæſionis peccati originalis, quod eſt ſemen animatum & prolificum, ex quo homo formatur: Peccatum enim originis mediante ſemine à Parentibus in ſobolem traducitur. 2. Pſaltes malum hoc originale

vocat חֵטְא quod propriè notat *aberrationem à scopo*, item *deviationem*; descendit enim à radice חָטָא, aberravit à scopo Jud. 20,16. à via Job. 5,24. Talis aberratio quoque est peccatum originale, nimirum aberratio à scopo Legis divinæ & deflexio à via mandatorum Domini.

Existentia. *Existentiam* peccati originalis quod concernit, accipit illam peccatum non demùm in adulta vel media ætate hominis, nec in ipsa nativitate; sed statim in conceptione, in utero materno. Psaltes duobus verbis tempus existentiæ exprimit. Primum est חוֹלַלְתִּי, quod est præteritum Pual, à radice חול parturivit cum dolore. In Pihel est facere parturire, ut Job. 39,4. Psalm. 29,9. In Pual significat formari instar embryonis, vel generari, ut Job. 15,7. Prov. 8,24.25. Sic igitur & h.l. designat generationem hominis seu formationem membrorum in utero, antecedentem partum, voluitque Psaltes eo innuere, se adeò in iniquitate formatum esse, ut in prima sui formatione peccatum ex parentibus hauserit, & licet nondum plenè omnia mentis & voluntatis organa fuerint elaborata, ipse tamen iniquitate infectus & contaminatus fuerit. Alterum verbum est יֶחֱמַתְנִי *calefecit me*, quod est tertia persona præteriti Pihel, cum affixo, à radice יָחַם incaluit, v. g. ex subjectis prunis, Ezech. 24,11. vel quando senes (1. Reg. 1,1.) aut solitariè cubantes (Ecclesiast. 4,1.) non incalescunt; item quando cor incalescit sanguine ex ira ebulliente Deut. 19,6. Hinc etiam transfertur ad calorem illum in conceptione se exerentem, ubi partim mater in se accenso pruritu ac calore concipit, partim etiam calorem semini concepto communicat, istudque maternè in utero fovet; sic enim de ovibus concipientibus usurpatur, Gen. 30, 37. 38. 41, 31, 10. & metaphoricè ad scortationem spiritualem transfertur, Esa. 57,5. LXX. Interpretes vertunt ἐκισόησε, est autem κισοᾶν idem quod laborare pica, morbo prægnantium; unde postmodum pro ipso concipiendi actu ponitur. Voluit ergò Psaltes hoc veluti dicere: cùm massa meæ naturæ inciperet primùm foveri calore matricis, jam tum eram in peccatis, jam tum illa ipsa massa peccato erat inquinata.

Usus I. Didascalicus. Usus I. Didascalicus de peccato originis, tum quod revera sit in nobis omnibus, qui naturaliter generantur, etiam infantibus & embryonibus, nullo excepto, tum quid sit. Atque hæc doctrina scitu maximè est necessaria ad salutem: notitia enim morbi est initium sanitatis, & nisi hujus articuli ὀρθοδοξία rectè teneatur, articulus de justificatione periclitatur.

II. Elenchticus. II. Elenchticus contra hæreticos veteres & recentiores, qui vel in excessu, vel in defectu circa hunc articulum peccarunt. In excessu peccarunt olim Manichæi, & superiori seculo Flaciani, qui peccatum originis statuerunt esse ipsam hominis substantiam. In defectu peccarunt olim Pelagiani, & nostro seculo Pontificii, Anabaptistæ, Photiniani & Arminiani, qui peccatum originis vel planè negant, vel pro defectu & conditione naturæ, quæ neminem damnet, illud habent.

III. Paræneticus. III. Paræneticus seu adhortatorius. 1. *Ut extremam naturæ nostræ corruptionem & inde dependentem ineffabilem miseriam, agnoscamus, eamque seriis gemitibus*

bus deploremus. Quod vel infantes noſtri edocere nos poſſunt, qui quamprimùm in has lucis auras editi ſunt, flentes ac plorantes nihil aliud agunt, quàm deprecantur, ut loquitur Cyprianus in epiſt. ad Fidum. Infantia (ait Auguſtinus, l. 21. de civit. Dei, cap. 14.) quod non à riſu ſed à fletu orditur hanc lucem, quid malorum ingreſſa ſit, neſciens quodammodo prophetat. Ita etiam Bernhardus ſerm. 4. hebd. pœnit. Primam, inquit, vocem plorationis edimus, meritò quidem, utpote vallem plorationis ingreſſi. Agnovit hanc miſeriam Moſes, Pſalm. 90, 8. David Pſalm. 19, 13. 51, 7. 2. *Ut ad Chriſtum, unicum noſtrum Medicum, ac deſideratiſſimum Samaritanum, ſuſpiremus,* ejusque opitulatricem manum devotè imploremus. 3. *Ut humilitati ſtudeamus,* cogitantes nos omnes propter originale hoc malum & propullulantia inde peccata deſtitui gloria apud Deum, Rom. 3.

IV. Dehortatorius, ut coërceamus malum hoc nobis connatum, ne in actum erumpat. Den Vögeln können wir zwar nicht verwehren/ daß ſie uns nicht über den Kopff fliegen ſollen; aber daß ſie uns nicht gar in den Haaren niſteln/ das können wir ihnen wohl verwehren. Alſo können wir unſerm ſündhafften Fleiſch und Blut nicht verwehren/ daß wir ſeine böſe Eingebungen nicht fühlen ſolten/ aber doch können wir durch Gottes Gnade verhindern/ daß wir ihm die böſen Eingebungen und Gedancken nicht verwilligen. Conferlocum Gen 4, 7. *IV. Dehortatorius.*

V. Paracleticus. Angit te conceptio tui peccaminoſa & miſeriæ præſentis ſtatus, oppone tentationi huic immaculatam Chriſti conceptionem. Innocens is ac ſegregatus à peccatoribus conceptus eſt, ne imputetur ad damnationem tibi plenus immunditie ortus tuus &c. Concludatur. *V. Paracleticus.*

In Nomine JESU:

DISPOSITIO CONCIONIS XLIII.

DE

PECCATO ACTUALI.

TEXTUS. Jac. 1, 14. 15.

Ein jeglicher wird verſucht/ wann er von ſeiner eigenen Luſt gereitzet und gelocket wird. Darnach wann er die Luſt empfangen hat/ gebieret ſie die Sünde/ die Sünde aber/ wann ſie vollendet iſt/ gebieret ſie den Tod.

EXordium. DEUS in Paradiſo plantavit arborem vitæ in uſum hominis; ſed diabolus illam homini invidit & plantavit arborem mortis per peccatum in arbore commiſſum, in quod primos parentes induxit, & quidem plantavit illam *Exordium.*

in ipso homine, in ipsius anima & corpore. Radix hujus arboris est peccatum originale, radix amara, radix mala, radix germinans fel & amaritudinem, Deut. 29, 18. Radix profundè infixa, quæque in hac vita eradicari non potest. Truncus est peccatum actuale, quod in varias species ceu ramos se diffundit. Sunt enim peccata actualia, alia voluntaria, alia involuntaria; alia commissionis, alia omissionis; quædam cordis, quædam oris, quædam operis; nonnulla, mortalia, nonnulla venialia; alia remissibilia, alia irremissibilia. Fructus hujus arboris sunt ira Dei, maledictio Legis, dolor ex læsa conscientia, temporalis miseria, & æterna damnatio. O arborem nocentissimam & venenatam. De hac ipsa loquitur Jacobus in præsenti textu sub alia similitudine desumta à generatione humana. Ut enim mulier à viro imprægnata concipit & parit: ita & concupiscentia originalis à voluntate consentiente quasi imprægnatur, concipit & parit peccatum actuale; non aliter ac radix producit germina; Agitè ergò consideremus:

Propositio.

Genealogiam peccati actualis infelicissimam.

Tractatio.

IN scripturis variæ genealogiæ describuntur, ut Patriarcharum ante diluvium, Gen. 5. Filiorum Noæ post diluvium, Gen. 10. Filiorum Jacobi, 1. Chron. 2. & seqq. Christi, Matth. 1. quæ genealogiæ omnes bonæ sunt. Hæc verò genealogia de qua h. l. agitur, pessima est, & optandum, ut nihil de ea sciremus. Observanda verò circa illam sunt

Circa Genealogiam observãda.

I. *Mater*, quæ est concupiscentia originalis; eaque non est naturalis facultas animæ, quâ appetimus cibum, potum, & alia naturæ convenientia; nec actualis appetentia rerum modò recensitarum; hæc enim concupiscentia est bona & à Deo: Sed concupiscentia vitiosa & mala, quæ est vitiositas naturæ humanæ, vel corruptio totius hominis, intellectum, voluntatem, appetitum, omnesque facultates animæ, totumque corpus, illiusque membra fœdissimè depravans. Hæc mater habet suum semen, quo mediante peccatum actuale gignit, idque est prava suggestio vel tentatio ad peccatum. Apostolus hoc semen describit verbis emphaticis; 1. πειράζειν, quod est *explorare aliquem*, an hoc vel illud facere velit. Ita concupiscentia tentat hominem, an velit peccatum actuale perpetrare. 2. ἐξέλκειν, *abstrahere*; nimirum concupiscentia suis suggestionibus tentat hominem, ut illum abstrahat à bono ad malum. 3. δελεάζειν, *inescare*; simili deducto (1.) à *piscatoribus vel aucupibus*, qui inescant pisces & aves, & postea capiunt: Ita concupiscentia per voluptates carnis, oculorum & honorum inescat hominem. (2.) à *meretrice libidinosa*, quæ virum ad concubitum allicit, sicut ingenium ejus depingitur, Prov. 7, 10. seqq. 9, 13. seqq.

I. Mater.

II. *Pater*, qui est libera voluntas hominis. Ut enim mulier opus habet viro ad generationem & partum sobolis: Ita concupiscentia mala opus habet voluntate hominis ad patrandum peccatum actuale. Quod quidem non ita est intelligendum, quasi ad omne peccatum actuale requiratur voluntatis consensus, cùm multa sint peccata actualia involuntaria, ut peccata ignorantiæ, infirmitatis & præcipitantiæ; item

II. Pater.

item primi motus concupiscentia. Sed loquitur Jacobus de potissima specie peccati actualis, nimirum de peccato proæretico, quod statim mortem spiritualem infert homini renato. De hoc enim Apostolus h. l. agit, non de irregenitis, quorum omnia peccata sunt mortalia, conjuncta cum morte spirituali. Semen hujus Patris est consensus, qui est vel imperfectus & semiplenus, vel perfectus & plenus, quando jam voluntas in peccatum à concupiscentia propositum consentit. Exemplum videmus in Davide, adultero & homicida, 2. Sam. 11. in Juda fure & proditore Christi, Joh. 13.

III. *Embryo*, qui est peccatum cum imperfecto consensu & delectatione quadam, quando scilicet voluntas aliquo modo peccato delectatur, & in illud consentit, sed tamen renitente adhuc mente & Spiritu. Atque hæc est lucta illa, de qua loquitur Apostolus Rom. 7, 14. seqq. Gal. 5, 17. De hoc embryone loquuntur verba illa textus nostri: *DEINDE concupiscentia cùm conceperit*, scilicet à voluntate tanquam à viro per semiplenum consensum; & tum peccatum adhuc embryo est in utero materno veluti conclusus; quem verò non debemus fovere & nutrire per ulteriorem delectationem & consensum, sed potius debemus illum in utero necare per pœnitentiam, per denegationem pleni consensus & repugnantiam constantem; aliâs infelici partu in lucem prodit, & fit peccatum mortale. *IIII. Embryo.*

IV. *Filius in lucem editus*, qui est peccatum jam consummatum per plenum & perfectum consensum voluntatis, quando scilicet Spiritus à carne & concupiscentia victus, succumbit; tum enim peccatum actuale in lucem quasi editur & nascitur. O verò monstrum horrendum, immane, ingens! O partum abominabilem & detestabilem! quid enim parit concupiscentia? fœtum diaboli, genimen viperarum, serpentem, crocodilum, basaliscum &c. *IV. Filius in lucem editus.*

V. *Nepos concupiscentiæ*, qui est mors (**die Sünde aber/ wenn sie vollendet ist / gebieret sie den todt**) Mors inquam, tum spiritualis, consistens in privatione gratiæ divinæ; tum naturalis, consistens in separatione animæ & corporis, considerata hic, prout est pœna peccati propriè & exquisitè sic dicta; tum æternitatis, consistens in privatione gloriæ cœlestis, & sensu cruciatuum infernalium. Ad nepotum infelicium turbam pertinent ipsa peccati actualis patratio, patrati iteratio, habitus iterando contractus, induratio & denique desperatio. *V. Nepos concupiscentiæ.*

Usus I. Didascalicus de causa peccati actualis, quod illa non sit Deus, sed propria cujusque concupiscentia mala; quam ipsam verò Deus Homini non concreavit, sed homo ipsemet illam attraxit per lapsum Protoplastorum. Allegentur hic dicta quæ Deum causam peccati esse negant. Consulatur inter alia caput I. ep. Jac. è quo præsens textus est desumtus. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus contra *Calvinianos*, Deum peccati causam esse statuentes. Item contra *Pontificios*, qui negant concupiscentiam malam in renatis reliquam esse peccatum propriè sic dictum, idque inter alia ex præsenti textu Jacobi probare nituntur, ubi concupiscentia parere dicitur peccatum. Sed quod concupiscentia in renatis reliqua sit peccatum propriè sic dictum, constat 1. ex *diserta appella-* *II. Elenchticus.*

tione

tione; quia concupiscentia connata à Spiritu Sancto in propria sede articuli peccatum appellatur, & quidem cap. 5. ep. ad Rom. ter, cap. 7. sexies; c. 8. ter, & passim alibi. At scriptura de articulis fidei in sede propria non loquitur tropicè, aut certè tropum & figuram ipsa innuit & declarat. Et verba scripturæ semper sunt accipienda propriè, nisi vel textus cohærentia, vel fidei analogia tropicam expositionem requirat; quas regulas vel ipsi Pontificii urgent, quando contra Calvinianos disputant in artic. de Cœna. 2. Ex *Apostolica appellationis declaratione*. Docet scilicet scriptura ipsa concupiscentiam propriè peccatum dici, quia Apostolus concupiscentiam vocat aliquid, quod non bonum, sed malum est, Rom. 7, 18. 19. & quidem odio dignum, v. 15. crucifigendum, mortificandum ac destruendum, c. 6, 6. quod nos coram Deo miseros reddit, Rom. 7, 24. & à quo tanquã ingenti ac intolerabili malo quisq; liberari piis & seriis precibus petit, v. 25. At hæc universa & singula nonnisi propriè dictum peccatũ arguunt. 3. Ex *peccati propriè sic dicti definitione*, quæ concupiscentiæ connatæ verè competit. Est enim peccatum definitivè ἀνομία, 1. Joh. 3, 4. At peccatum originale est ἀνομία, Rom. 7, 7. Ergò &c. 4. Ex *effectu*. Jacobus h. l. dicit concupiscentiam parere peccatum. Ergò & ipsa est peccatum: mater enim & filius sunt ejusdem naturæ specificæ. Quia ergò filius concupiscentiæ est peccatum, etiam mater erit peccatum. Sic Paulus Rom. 7, 10. ait, se mortuum esse per hoc peccatum, id est, mortis & condemnationis reum esse, v. 11. ejusd. cap. peccatum hoc dicitur occidere; v. 13. gignere mortem, id est, æternæ morti obnoxium facere. At quod meritorium mortis æternæ est, id propriè sic dictum peccatum est. Ratio: quia meritum pœnæ propriè dictæ præsupponit culpam propriè dictam. Quod verò Jacobus dicit, concupiscentiam parere peccatum, ex eo inferri nequit, concupiscentiam non esse peccatum, aliàs sequeretur, Patrem non esse hominem, quia gignat Filium hominem; concupiscentiam etiam in non renatis esse peccatum; item actualia peccata, quæ sunt aliorum peccatorum causa, non esse peccata; quæ absurdissima absurda sunt. Concupiscentia Jacobo non est peccatum, scilicet illud ipsum, quod gignitur; sed ex eo colligi nequit, quod planè nullo modo sit peccatum.

III. Paræneticus.

III. Paræneticus ad vitandum peccatum actuale. Ipsam, quidem concupiscentiam exterminare non possumus, neque etiam primos ejus motus, contra voluntatem nostram nobis obrepentes, declinare; ipsum tamen peccatum actuale declinare omninò possumus, si denegemus consensum, & concupiscentiæ maturè resistamus.

IV. Paracleticus.

IV. Paracleticus, quod licet concupiscentia originalis, ejusque primi motus in se in sua natura sint peccata mortalia, tamen credentibus & renatis non imputantur propter Christum verâ fide apprehensum. Ac licet renati interdum peccent mortaliter, & gratia Dei excidant, tamen per veram pœnitentiam ipsis ad gratiam amissam patet reditus. Licet etiam concupiscentia mala in hac vita nobis semper inhæreat, tamen in altera vita totaliter exterminabitur, ibique perfecta succedet sanctitas. Concludatur.

DISPO-

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XLIV.

DE

LIBERO ARBITRIO.

TEXTUS. 1. Cor. 2, 14.

Der natürliche Mensch vernimmet nichts vom Geist GOTTES / es ist ihm eine Thorheit / und kan es nicht erkennen / denn es muß geistlich gerichtet seyn.

EXordium. Simson à Delila perditus, & à Philistæis captus, Jud. 16. elegans est typus miseriæ nostræ Spiritualis. Conveniunt enim 1. *In seductione.* Simson à Delila, sua amasia, seductus & perditus fuit: Ita etiam primus homo Adam à conjuge seductus fuit. Est hodie nunc Delila nostra, caro nostra πειράζουσα, δελεάζουσα καὶ ἐξέλκουσα. Vide præcedentem dispositionem. Est Delila nostra mundus, cum universa hac pompa, in qua μετὰ πολλῆς φαντασίας incedit, unicum hoc agens ut oculos fascinet, & animas fidelium capiat. 2. *Virium privatione.* Simson abscissâ comâ vires suas perdidit; ita & nos vires spirituales DEUM colendi & diligendi per peccatum Protoplastorum amisimus. adeò ut jam natura in spiritualibus nihil possimus sive cogitare, sive efficere, quippe ad omne opus bonum emortui. 3. *Captione.* Simson viribus privatus, à Philistæis captus, inque servitutem redactus fuit: Ita & nos ab infernalibus Philistæis capti, inque potestatem eorum & servitutem peccati redacti sumus. 4. *Ligatione.* Simson duabus catenis vinctus fuit: Ita & nos duabus catenis spiritualibus vincti sumus, peccato scilicet originali & actuali. 5. *Laboriosa operatione.* Simson in pistrino molere coactus fuit: Ita & nobis in pistrino hujus mundi molendum, variique labores & ærumnæ multæ sufferendæ. 6. *Oculorum offensione.* Simsoni effossi fuerunt oculi: Ita & nobis oculi mentis effossi sunt in spiritualibus, ut non intelligamus ea, quæ sunt Spiritus DEI. De hac spirituali effossione oculorum loquitur Apostolus in præsenti textu, ex quo considerabimus: *Exordium.*

Propositio.

Spiritualem nostram cœcitatem.

Tractatio.

TRactatio cum προσωπαρασκευῇ, Joh. 9, 1. seqq. fit mentio hominis, qui à nativitate cœcus fuit. Ejusmodi cœci nos quoque sumus, utpote cœcitatem nostram spiritualem ex utero materno trahentes. Hanc ut eò meliùs consideremus, respiciendum est. I. Ad *subjectum*. II. Ad πάθος, seu *affectum*. III. Ad *causam*.

Circa cœcitatem spiritualem, respiciendum I. Ad Subjectum.

Subjectum ab Apostolo vocatur homo ψυχικος, per quem non intelligitur ille, qui vitam animalem vivit, id est qui vivit, crescit, nutritur, & sibi simile gignit, ut animalia bruta; quo sensu corpus nostrum vocatur ψυχικὸν, 1. Corin. 15, 44. Sed intelligitur ille, qui vitam vivit intellectualem & rationalem, sic dictam ab anima rationali, quâ homo à brutis differt. Est itaque homo ψυχικὸς, qui ratione præditus ductum illius sequitur; quique rationem summ excolit doctrina & sapientia humana, adeoque homo secundùm omnium virtutum naturalium mentis præstantiam & ἐνέργειαν, extra gratiam regenerationis & illuminationis divinæ, consideratus. Et tales vocavit Apostolus v. 6. principes seculi hujus; & c. 1. v. 26. Sapientes, nobiles & potentes. Huic homini ψυχικῷ opponitur homo πνευματικὸς, qui scilicet Spiritum DEI habet, & Spiritus Sanctus, non rationis in spiritualibus cœcæ, ductum sequitur. Lutherus vertit: der natürliche Mensch/ qualis scilicet à natura sua corruptus est, & inde à nativitate extra gratiam positus. Tales homines ψυχικοὶ fuerunt Plato, Aristoteles, Socrates, Demosthenes, Cicero, & plures alii, sapientiæ laude inter Ethnicos celebratissimi.

II. Πάθος seu Affectus.

Πάθος seu *Affectus* est cœcitas, cujus objectum sunt τὰ τοῦ πνεύματος τοῦ θεοῦ, per quæ intelliguntur divina mysteria, à Spiritu Sancto in verbo revelata, qualia sunt mysteria de Trinitate Personarum divinarum in unitate essentiæ singularis, de lapsu primorum parentum, & hinc orunda omnimoda atque profundissima corruptione hominis, de persona & officio Christi, de redemptione generis humani per Christum, de vocatione hominum ad gratiam, de Ecclesia, de fide in Christum, de justificatione hominis peccatoris per fidem in Christum, de vita æterna, aliisque religionis Christianæ mysteriis: Cœcitatem verò ipsam describit Apostolus duobus verbis, dum dicit: quod homo animalis ea, quæ sunt Spiritus DEI, non possit 1. δέχεσθαι, *accipere, recipere*, assensu scilicet fideli, ita, ut quando Deus in verbo suo scripto mysteria divina revelat, proponit & explicat, homo animalis illis non possit naturalibus suis viribus assentiri, etiamsi illa legat, audiat & consideret. Ita verbum hoc usurpatur, Act. 17, 11. 1. Thess. 2, 13. 2. Quod non possit illa γνῶναι, *intelligere*; quo verbo intelligitur simplex notitia & intelligentia rerum spiritualium. Dicit enim Apostolus, quod animalis homo, divina mysteria ex se non possit intelligere & apprehendere, quomodo sese habeant, & ut maximè sibi revelantur, tamen non possit illis firmum assensum præbere. Adimitur verò homini animali, non tantùm actualis intelligentia, sed & potentia ipsa intelligendi spiritualia. *Non potest intelligere*, id est, nullas planè vires intelligendi habet. Exempla hujus cœcitatis videmus

in Phariſæis & ſcribis, in Eunucho Reginæ Æthiopiæ, Act. 8. in Athenienſibus Act. 17. in Feſto, Act. 26, 24. in gentilibus Philoſophis, in hæreticis.

Cauſa hujus cœcitatis gemina affertur ab Apoſtolo. Prima deſumitur à *myſteriorum divinorum ratione.* Myſteria enim illa longè tranſcendunt captum hominis animalis & irregeniti, adeò ut cœca ratio naturalis illa pro paradoxis, pro fabulis anilibus, pro ſtultitia mera habeat. Secunda ab *hominis animalis conditione:* deſtituitur enim ille δυνάμει κριτικῇ ſeu facultate dijudicandi ſpiritualia; quam facultatem per peccatum amiſſam Spiritus Sanctus homini confert per verbum, quod unica norma eſt dijudicandi divina myſteria. Animalis verò homo pro norma agnoſcit principia rationis ſeu philoſophica, juxta quæ divina myſteria dijudicare præſumit; & quia hæc cum imaginaria illa norma non congruunt, ideò illa rejicit & pro ſtultitia habet. Id videmus in omnibus hæreticis, qui circa ſpiritualem hanc κρίσιν enormiter peccant, dum principia Philoſophica opponunt ſummis fidei myſteriis, quæ ex hoc unico fundamento everſum eunt, quod cum principiis Philoſophicis non congruant. III *Cauſam.*

Uſus I. Didaſcalicus de naturali noſtra in ſpiritualibus cœcitate, quodque homo ante regenerationem nullas planè vires habeat intelligendi ſpiritualia, idque præter præſentem locum probant tum plura ſcripturæ dicta alia, Joh. 1, 12. 13. Rom. 8, 7. 2. Cor. 3, 5. Eph. 4, 18. 19. 5, 8. tum rationes à myſteriorum revelatorum ſublimitate, ab illuminationis divinæ neceſſitate, ab hæreſium multiplicitate. *Uſus I. Didaſcalicus.*

II. Elenchticus contrà *Calvinianos* & *Photinianos*, qui ſpiritualia non ſpiritualiter ſed carnaliter dijudicant juxta principia cœcæ rationis. Photiniani expreſſè docent, myſteria divina non eſſe contra rationem, & quæcunque rationi repugnant, illa certò certiùs eſſe falſa; item nihil recipiendum eſſe in rebus ad ſalutem pertinentibus, quod rationi ſit contrarium. Item contra *VVeigelianos*, qui in dijudicandis myſteriis divinis non ſequuntur normam verbi divini; ſed verbum internum, ſua ſomnia, novas revelationes & enthuſiaſmos. Pontificii his etiam accenſendi ſunt, utpote qui ſequuntur non verbum revelatum ſcriptum, ſed traditiones ſuas non ſcriptas & decreta Pontificum. Sed hi omnes ſunt ψυχικοὶ, quia Spiritum Dei in verbo revelato loquentem non habent & ſequuntur. In primis verò Pontificii in eo merentur refutationem, quod cum Pelagianis & Semipelagianis nimium tribuunt viribus liberi arbitrii non renati. II. *Elenchticus.*

III. Paræneticus ſeu adhortatorius, ut cœcitatem noſtram ſpiritualem agnoſcamus, divinam illuminationem à Deo ſeriis precibus petamus, humilitati ſtudeamus, & quando ſentimus ſanctam aliquam cogitationem, agnoſcamus eam eſſe gratuitum donum operantis Spiritus Sancti, à quo ſolo reddimur idonei ad cogitandum allquid boni, 2. Cor. 3, 5. III. *Paræneticus.*

IV. Dehortatorius, **daß wir Gott in ſeinem Wort nicht** corrigiren **und meiſtern**, nec rationis noſtræ logiſmos myſteriis divinis opponamus, ſed potiùs omnem intellectum noſtrum in captivitatem ſub obſequium Chriſti redigamus, 2. Cor. 10, 5. Loquatur Sara, audiat & taceat Hagar; ſit domina ſacra fides, ancilletur & pareat IV. *Dehortatorius.*

pareat Ratio. Non negligamus occasionem proficiendi in cognitione eorum quæ sunt Spiritus Dei: neque tamen efferamur animo, sicubi profeciſſe nos sentimus. Quid enim habes ô homo, quod non accepisti &c. 1. Cor. 4, 7. In nullo gloriandum, quia nihil nostrum est, inquit Cyprian. lib. 3. ad Quirinum. Inerret crebro auribus nostris vox hæc: Quantum est, quod nescimus! Talpæ enim sumus, tenebræ sumus &c.

V. Paracletius. V. Paraclet. Cœci quidem sumus natura in spiritualibus; sed Christus est lux nostra illuminans omnem hominem, venientem in hunc mundum, Joh. 1. Luce hac collustrati, ea, quæ Spiritus Dei sunt, capimus & intelligimus, quantum ad salutem sufficit. **Dann GOtt / der da hieß das Liecht aus der Finsternuß herfür leuchten/der hat einen hellen Schein/** &c. 2. Cor. 4, 6. Medium visionis spiritualis est verbum Dei scriptum. **Dann wir haben ein vestes Prophetisches Wort/und ihr thut wol/ daß ihr drauff achtet/als auf ein Liecht/ das da scheinet in einem dunckeln Ort/ biß der Tag anbricht und der Morgenstern auffgehe in eueren Hertzen/** 2. Pet. 1, 19. Et licet adhuc reliquiæ tenebrarum in nobis maneant, illas tamen aliquando lumen gloriæ cœlestis penitus dispellet, & tunc omnia mysteria divina perfectè intelligemus &c. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XLV.

DE

LIBERO ARBITRIO.

TEXTUS. Psal. 14, 2. 3.

Der HErr schauet vom Himmel auff der Menschen-Kinder/ daß Er sehe / ob jemand klug sey/ und nach GOtt frage. Aber sie sind alle abgewichen/ und allesampt untüchtig/ da ist keiner/ der Guts thue/ auch nicht einer.

Exordium. EXordium. *Quis sicut Dominus DEUS noster, qui in altis habitat, & demittit se ad spectandum in cœlo & in terra?* ait David Psalm. 113, 5. 6. In quibus verbis Psaltes in Deo miratur: 1. *Summam eminentiam*, quod scilicet sit Deus in altis habitans. Intelligit verò non altitudinem loci, quasi Deus in cœlo æthereo vel supra illud fixum suam sedem habeat: implet enim illocali & majestatica sua præsen-

præsentia cœlum & terram, Jer.23,23.24. Esa. 66, 1. & non procul est ab unoquoque nostrum, Act.17. Sed altitudinem conditionis, gloriæ est majestatis, quod scilicet gloria & majestas ejus longissimè imò infinities excedat omnem gloriam finitam & creatam. Habitat enim lucem inaccessam, 1.Tim.6. & gloriæ ac magnitudinis ejus non est numerus, Psalm.145,3. 2. Circa *humilia providentiam*: quod scilicet Deus eminentissimus sit, tamen vilia & humilia non despiciat, sed ad illa quasi se demittat, ea curet & gubernet. Homines ita sunt animati, ut si in honorum fastigiis constituti sint, inferiores se alto supercilio contemnant. Deus verò longè aliter affectus est. Non autem nudè & velut otiosus speculator intuetur Deus hæc inferiora; sed intuetur illa, & potissimùm hominem (1.) Ut *prudens conservator*. (2.) Ut *sapiens gubernator*. (3.) Ut *summus Judex & Dominator*. (4.) Ut *optimus miserator*. (5.) Ut *severus vindex & ultor*. In præsenti textu describitur Deus, ut summus Judex & Inquisitor, qui in studia & actiones hominum diligenter & accuratè inquirat, easque dijudicet, an legi Dei sint conformes. Consideremus ergò

Accuratissimam DEI in homines inquisitionem; den genauen Inquisitions-Proceß, den der allsehende GOTT in erforschung der sündhafftigen Menschen-Kinder anstellet. *Propositio.*

TRactatio. Terreni Judices sæpè processum inquisitorium instituunt, quando factum aliquod non est manifestum. Licet verò omnituenti Dei oculo omnia nuda sint & aperta Heb.4,13. Tamen per ἀνθρωποπάθειαν ipsi tribuitur inquisitio, quâ veluti mediante occulta hominum in lucem proferat. Ita inquisivit in primum mundum Gen.6,12. in Sodomæos, Gen.18,21. & h.l. inquirit in omnium hominum vitam, studia & mores, quales scilicet homines sint à natura, extra gratiam considerati, nimirum peccatores. Ubi quinque consideranda occurrunt. *Tractatio.* *Circa Tractationem consideranda.*

I. *Inquisitionis autor* vel *Inquisitor*, qui est JEHOVAH, cui jure creationis ceu Judici competit potestas inquirendi in homines. Hic est inquisitor 1. *Potentissimus*, cujus inquisitionem nemo effugere potest. 2. *Perspicacissimus*, qui etiam in cogitationes & motus cordis inquirere potest. 3. *Justissimus*, qui justè judicat sine personarum respectu. 4. *Sapientissimus*, utpote falli nescius. *I. Inquisitionis autor vel Inquisitor.*

II. *Inquisitionis objectum* seu inquirendi, qui sunt omnes homines, maximi, minimi, mediocrumi. Non enim in aliquos tantùm DEUS inquirit, puta in extremè scelleratos, atheos & notorios peccatores, quales fuerunt antediluviani & Sodomæi; nec tantùm in plebejos, uti fit sæpenumero à Judicibus in hac terra: Sed in omnes, quotquot in hoc mundo vixerunt, adhuc vivunt & ad finem mundi victuri sunt, nullo planè excepto, ne minimo quidem infantulo aut embryone. Ac licet primi parentes non fuerint filii hominum, tamen *II. Inquisitionis objectū.*

non excluduntur ab hac inquisitione; non enim meliores fuerunt filiis ac posteris suis. Solus Christus excipitur ab hac inquisitione. Is enim non fuit nudus filius hominis, carnali generatione natus aut ordinaria natura lege ex Adamo ortum trahens; Sed Filius Dei, & verus quidem Homo ex vero homine, sed sine cooperatione viri, per miraculosum Spiritus Sancti superventum, genitus. Inquirere verò Deus h. l. dicitur in homines, non ut sunt per Spiritum renati, & Filii Dei facti; sed quatenus sunt filii hominum, caro de carne, Joh. 3. adeoque considerati in natura sua corrupta extra gratiam Dei.

III. *Inquisitionis finis*

III. *Inquisitionis finis*, qui est: an aliquis hominum esset intelligens, requirens Deum. Per intelligentiam intelligitur vera Dei agnitio, quæ est in mente seu intellectu. Per requisitionem intelligitur verus Dei cultus per fidem, amorem, timorem, honorem, & alios religiosos actus in lege requisitos. Hinc patet istam Dei inquisitionem esse æquissimam. Æquum enim est, ut creatura creatorem suum intelligat & requirat. Neque enim Deus in rem simpliciter impossibilem inquirit; quia hominem ad imaginem suam crearat, eumque viribus Deum perfectè intelligendi & requirendi instruxerat. Si Deus inquireret, an homo posset mundum creare, miracula edere, tunc utique illa inquisitio esset iniqua: Jam verò inquirit in rem inquirendam ex debito & æquo, hominique per vires in creatione concessas maximè possibilem.

IV. *Inquisitionis modus*

IV. *Inquisitionis modus*, qui describitur duobus verbis, quorum primum est הִשְׁקִיף conjugationis in Hiphil, à radice in Kal שָׁקַף schakaph. Notat hoc verbum prospexit ex alto, per transennam, sive per fenestram, uti accipitur Gen. 26, 8. Judic. 5, 4. 2. Sam. 6, 16. 2. Reg. 9, 30. Prov. 7, 6. Usurpatur etiam de prospectu Dei in castra Israelis ex columna ignis & nubis, Ex. 14, 24. Atque sic Deus elegantissima προσωποποιία inducitur veluti in specula sublimi & cœlorum vertice stans, ac inde veluti fenestris apertis prospiciens: quâ quidem pictura universalis Dei intuitus innuitur. Qui enim ingentem multitudinem oculorum suorum acie notare & perlustrare ac emetiri desiderat, altiorem petit locum, ut inde facilior sit prospectus &c. Alterum ver est רָאָה, quod quamcunque visionem notat; de Deo autem usurpatum significat accuratam visionem & cognitionem rei. Est itaque inquisitio hæc accuratissima, severissima, infallibilis & inevitabilis; quod amplificari poterit per collationem cum inquisitione humana; tum etiam per exempla inquisitionis divinæ.

V. *Inquisitionis eventus*

V. *Inquisitionis eventus*, quales scilicet Deus invenerit homines in illa inquisitione. Tribus autem phrasibus Psaltes eventum hunc describit, 1. Dicit: *Declinaverunt à Deo*, quem intelligere & requirere debebant; & quidem declinarunt tum in primis parentibus, tum in propria persona per legis transgressionem tum originalem, tum actualem. In textu Hebræo habetur verbum סָרוּ, quod usurpatur de vino fugiente, seu in vappam deficiente, Ose. 4, 18. 2. *Inutiles facti sunt*, scilicet ad omne opus bonum. In fontibus est נֶאֱלָחוּ rancidi facti sunt, instar spumæ putruerunt,

sunt, fœtuerunt, reprobati sunt tanquam res vana seu inutilis, tanquam res fœtida ac putrida, à qua natura abhorret: quæ enim putrida sunt, etiam fœtent & inutilia sunt. Ita omnes homines coram Deo putridi sunt & putidi ob peccata, quæ sunt spiritualis putredo & fœtor. Confer Rom.3,19.23. Unde omnem justitiam inhærentem renatorum Apostolus σκύβαλα, hoc est, vilissima rejectamenta, simum scilicet, stercora, excrementa, quisquilias, fæces fœtidas, talia, quæ vel canibus projiciuntur, vel à canibus excernuntur (ea enim vocis Græcæ emphasis est) vocat Phil. 3,8. 3. *Non est qui faciat bonum*, verè scilicet & perfectè bonum, quale Deus in lege requirit. Imò homines non tantùm bonum non faciunt, sed è contra omne malum agunt. Sunt enim putres arbores, quæ putres & pernicioſos fructus ferunt, Matth.7,18. O eventum inquisitionis indignissimum! Quam indignitatem Psaltes exaggerat mentione universalitatis hominum inquisitorum, quam tripliciter exprimit. 1. Per vocabulum *Omnis*. Omnes declinaverunt. In fonte Hebræo est הַכֹּל hoc universum, vel tota hæc universitas, hoc est universi in universo hoc viventes homines. Nam כֹּל propriè substantivum est, totalitatem seu universitatem designans cui hoc loco ה emphaticum præponitur, quasi scilicet Regius Propheta digito exerto ostenderet, singula hujus universi individua humana. 2. Per voculam *simul*, qua omnes omninò & singulos ex Adamo ordinatiâ naturæ viâ descendentes complectitur. 3. Per negationem: *ne unus quidem*, cujus negativæ major vis atque emphasis est, quàm præcedentium affirmativarum. Qua de causa etiam Apostolus Rom. 3. verba hæc allegat, & inde probat, omnes omninò homines, Judæos & Gentiles esse peccatores, nec quenquam suis operibus justificari & salvari posse.

Usus I. Didascalicus. *Usus I. Didascalicus.*

Usus I. Didascalicus de profunda omnium hominum corruptione per peccatum, deque nullitate liberi arbitrii in spiritualibus post lapsum. Licet enim in externis & civilibus actionibus homo aliquam libertatem adhuc reliquam habeat, tamen in spiritualibus nullam omninò habet, adeò ut instar trunci & mortui hoc sit, imò pejor quodammodo trunco & mortuo; hi enim non repugnant in se agenti; repugnat verò homo quâ irregenitus est, gratiæ divinæ conversionem operari setiò intendenti; quod pluribus tum scripturæ dictis, tum rationibus demonstrari potest. Confer Gerhard. in LL.

II. Elenchticus. *II. Elenchticus.*

II. Elenchticus contra *Pelagianos* veteres, qui partim manifestè absurdi omnem, sub initium conversionis, Dei gratiam in salutis negotio excludebant, & gentibus ex lege naturæ conversionem & salutem adscribebant; postea autem tantùm cooperatione gratiam post bonum propositum ex propriis viribus hominis conceptum statuebant. Contra *Semipelagianos*, quorum autor Cassianus Monachus Massiliensis: Dividebant hi conversionis opus inter Deum, & homines, & naturæ vires concausam illius asserebant. Quam doctrinam anno à Christo nato 1200. canonizavit Dominicus, unde etiam ad sententiarios devenit. Vide Chemnit. in LL. Contra *Pontificios* modernos, qui modò cum Pelagio crassiore naturæ primas deferunt in conversionis opere, modò naturam cum gratia Dei cum subtiliore Pelagio & Semipelagianis conjungunt, & opus conversionis, tam gratiæ divinæ, quàm

quàm viribus humanis naturalibus vindicant. Contra *Synergistas*, qui homini in peccatis mortuo & nondum renato συνέργειαν ac cooperationem in spiritualibus & conversione ad DEUM tribuerunt, ac voluntatem humanam cum divina gratia in primo statim conversionis momento inter conversionis causas numerarunt, inde Synergistæ dicti. Contra *Socinianos*, qui liberum arbitrium in spiritualibus post lapsum in homine non ablatum, nec imminutas ejus vires, nisi quantum homines ipsi peccandi habitum contrahant, asserunt, & voluntati humanæ, modò accedat externa divinorum mandatorum revelatio, quam gratiam divinam vocant, eas vires assignant, ut homo possit absque efficaci Spiritus Sancti gratia fidem salvificam concipere, & debitam præceptis divinis obedientiam præstare. Contrarium testantur tum expositum oraculum, tum reliqua scripturæ testimonia.

III. Paraneticus.

III. Paræneticus, ut summam miseriam & ἀδυναμίαν nostram in spiritualibus agnoscamus, de nostris viribus desperemus, & ad gratiam DEI confugiamus, in ea sola proram ac puppim conversionis ac salutis nostræ ponamus.

IV. Paracleticus.

IV. Paracleticus in tentatione ob peccata commissa. Peccator es, rebellis ac perduellis es in Deum; in inquisitione Dei consistere non potes. Esto bono animo. Regeras Satanæ tentatori: Concluſit DEUS omnes sub incredulitatem, ut omnium misereretur, Rom. 11, 32. Inventus est Filius Hominis, CHRISTUS JESUS, qui tuo loco & bono natus fuit, & DEUM perfectissima obedientia requisivit: sub hoc te absconde per veram fidem & bene stabis coram inquisitore DEO. Invenit Inquisitor in te nihil boni; ostende ei & obtende Christi cruentum meritum quod omnia peccata tua tegit, Psalm. 32. Consoletur etiam nos hoc in tentatione de naturali impotentia in spiritualibus. Impotens es in spiritualibus, non idoneus es ex te ipso cogitare aliquid boni: Dives est DEUS & potens gratia sua; ille te potentem reddet, & operabitur in te velle ac perficere &c. Ipse luctæ inter carnem & Spiritum sensus sit tibi argumento, habitare in te gratiam divinam, esse in te linum fidei, fumigans adhuc. Nam qui prorsus fide destituuntur, non luctantur cum carne, sed ejus imperio lubenter parent. Confide ergò. **GOTT wird das glimmende Docht nicht gantz außleschen / noch das zustossene Rohr gantz zerbrechen. Seine Krafft wird in dir Schwachen mächtig seyn/ꝛc.**

Concludatur.

DISPO-

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XLVI.

DE

PROVIDENTIA DEI IN GENERE.

TEXTUS. Heb. 1, 3.

Er (der Sohn Gottes) träget alle Ding mit seinem kräfftigen Wort.

EXordium sumatur à visione Ezech. 1, 15. ubi Propheta videt currum quatuor rotarum, & juxta illas quatuor animalia. Supra currum verò videt cœlum v. 22. & supra cœlum, hominem throno insidentem v. 26. Hanc visionem communiter, & quidem haud malè, explicant de regno Christi in N. T. illiusque gubernatione per verbum & Sacramenta. Potest tamen etiam non invenustè ea accommodari ad providentiam Dei & gubernationem hujus universi. Currus est totum systema hujus mundi, quatuor rotæ sunt quatuor insigniores partes hujus mundi, cœlum, aër, terra, mare, ob figuræ rotunditatem. Oculi, quibus rotæ fuerunt plenæ, notant Dei omniscientiam, omnipotentiam & providentiam, quâ is ubique præsens, omnia videt ac curat. Ventus vivus, qui fuit in rotis, easque impulit, est Spiritus Sanctus, qui, ut in prima creatione aquis incubuit, easque fovit & fœcundavit, sic etiamnum creaturis præsens est, easque movet ac fovet, & omnia in omnibus operatur, 1. Cor. 12, 6. Quatuor animalia, quæ rotis adstiterunt, sunt sancti Angeli, quorum ministerio Deus utitur in rerum omnium gubernatione. Quatuor fuerunt, ob quatuor mundi partes, in quibus ministeria sua obeunt. Quatuor habuerunt facies: humanam, quæ notat eorum φιλανθρωπίαν; leoninam, quæ notat eorum fortitudinem; ovinam, quæ designat eorum beneficentiam; & aquilinam, quæ eorum perspicacitatem adumbrat. Alæ quatuor, quas habuerunt, notant eorum celeritatem in expediendis jussis Dei. Manus notant varias eorum operationes. Cœlum & thronus designant infinitam majestatem, quâ Deus mundum hunc gubernat omnipotenter & omnipræsenter. Homo ille, qui throno insidet, est CHRISTUS JESUS, qui secundum humanam naturam ad thronum infinitæ & divinæ majestatis evectus est in sua ad cœlos & supra omnes cœlos adscensione. Hic aurigæ instar currui isti insidet, eumque ministerio Angelorum suorum gubernat. De hac gubernatione & aurigatione cœlestis aurigæ, CHRISTI, loquitur expressis verbis textus noster, ex quo considerabimus: *Exordium.*

Propositio.

Providentiam DEI universalem.

Tractatio.

TRactatio. Poëtæ fabularum architecti de Atlante quodam finxerunt, quod humeris suis cœlum portet. In textu præsenti audimus de vero Atlante, qui non cœlum tantùm, sed etiam terram, totumque hunc mundum portat, non humeris, sed solo verbo & nutu. Inde Esaias de ipso testatur cap. 9. v. 6. quod imperium ejus sit super humerum ejus. Ubi observare nos oportet. I. *Personam portantem.* II. *Molem incumbentem.* III. *Humerum omnipotentem.* IV. *Modum eminentem.*

Circa Tractationem quatuor sunt observanda.

I. Persona portans.

Persona portans heîc dicitur Filius Dei, qui idem & mundum hunc creavit v. 2. Hic est portator seu bajulus 1. *Sapientissimus*, qui optimè novit, quomodo mundum hunc portare debeat. Est enim verbum Dei Patris, Joh. 1. 1. Est sapientia Dei Patris, Prov. 8. 2. *Potentissimus.* Est enim splendor gloriæ Patris, & substantialis imago ejusdem, æqualis cum Patre potentiæ & majestatis, v. 3. 3. *Dignissimus*, quia Pater hæredem ipsum constituit super omnia, v. 2. ipseque consedit ad dextram majestatis in excelsis, v. 3. 4. *Promptissimus.* Non enim invitus universum hunc orbem portat, nec ipsum tædet hujus portationis, sed lubens omnia portat. Portat verò non tantùm secundum divinam, sed etiam secundum humanam naturam, secundum eam scilicet, secundum quam est hæres constitutus omnium; secundum quam, divinâ tamen non exclusâ, facit purgationem peccatorum; secundum quam consedit ad dextram Dei Patris; sicut ab Apostolo h. l. describitur. Dum verò portatio hæc in textu nostro Filio Dei adscribitur, non excluditur ab ea Pater & Spiritus Sanctus. Patri enim ea vindicatur, Joh. 5, 17. Spiritui Sancto, Job. 33, 4. Ps. 104, 30. Esa. 57, 16. Sap. 12, 1.

II. Moles incumbens.

Moles incumbens, seu id, quod portatur, est mundus universus (alle Ding) omnesque in illo creaturæ, maximæ, minimæ, nihilque adeò est, quod providentiam Dei effugiat, Col. 1, 17. Nimirum curat Deus cœlum & terram, Ps. 119, 89. 90. Esa. 40, 12. Stellas, Ps. 147, 4. Matth. 5, 45. auroram & tenebras, Amos. 4, 13. nubes, pluviam, nivem, Ps. 104, 3. 147, 8. Esa. 55, 10. ventos, Ps. 104, 3. Jer. 10, 13. Amos. 4, 13. tonitrua & fulgura, Psal. 18, 14. 15. 135, 7. Hiob. 37, 3. Jer. 10, 13. mare, Job. 38, 8. seq. Jer. 5, 22. metalla & fossilia terræ, Deut. 8, 9. Hiob 28, 2. 6. arbores & gramina, Psal. 104, 14. 16. lilia, Matth. 6, 26. Animalia omnis generis, volucres cœli, Matth 6, 26. pullos corvorum, Psalm. 147, 9. Hiob. 39, 3. passeres inutiles, Matth. 10, 29. boves, Deut. 5, 14. 22, 14. 25, 4. Inprimis verò Deus curat homines, 1. Cor. 9, 9. 10. Matth. 6, 27. 10, 30. 1. Petr. 5, 7. Propter homines enim Deus reliquas creaturas conservat; omnium verò maximè pios curat, Psal. 33, 18. 19. Catalogum omnium objectorum providentiæ divinæ colligit David, Psal. 104. & 147. ut & Syracides cap. 43.

III. Humerus.

Humerus, quo portatur universum hoc, est *verbum potentiæ divinæ* (durch sein kräfftiges Wort) per quod non intelligitur nudum aliquod & evanidum verbum; sed ῥῆμα τῆς δυνάμεως, verbum potentiæ, & quidem infinitæ, cui nihil potest resistere; illud nimirum verbum, quo Deus omnia creavit; ejus verbum cujus dicere est facere, &c.

Modum

Modum portationis quod concernit, dicitur Deus portare, non corporaliter sed divinè. Estque metaphora sumta vel à matre aut patre, vel à nutrice, puerum in ulmis portantibus. Confer Esa. 46,3. & Deut. 1,31. vel à bajulis, qui onus aliquod portant, 1. Reg. 5,15. Portat verò Deus omnia duobus modis. 1. *Conservando*, dum creaturas in sua natura, & naturalibus proprietatibus, quas in creatione acceperunt, conservat, quousque vult. Res creatæ non subsistunt ex se & suis viribus; sed ut radiorum solarium esse à sole, umbræ à corpore, ita creaturarum esse à divina dependet conservatione. Conservatio rerum perspicitur tum in status continuatione, quomodo e. g. Terra, Sol, Luna & Stellæ reliquæ ordinem & statum suum observant, in quo ab initio eas condiderat creator: tum in successione, quâ individuis intereuntibus nova semper succedunt, ut species conserventur: tum in mutatione, quâ terram aridam & infrugiferam convertit in fertilem & vice versa, Psal. 107, 35. 2. *Gubernando*, dum creaturas in actionibus & passionibus suis decenter gubernat ad suam gloriam & hujus universi bonum. Gubernat verò 1. *Movendo*, qua Deus omnes res creatas, tum animatas, tum inanimatas, per generalem influentiam prout vult, movet, non tantùm quoad motus principium, sed etiam quoad continuationem, (ubi tamen respectu malarum actionum inter motum & motus vitium distinguendum est:) 2. *Ad actiones creaturarum, secundum exigentiam indolis cujusvis, concurrendo*; ita enim concurrit, ut causas secundas motus naturæ suæ convenientes sinat efficere, necessarias necessariò, liberas libere, &c. Nisi quando extra ordinem agere vult, ut cùm aqua instar murorum stetit, Exod. 14. cùm ignis non ussit, Dan. 3. 3. *Permittendo*, quâ actiones malas creaturarum rationalium ex justa judiciaria voluntate permittit. 4. *Impediendo*, quomodo impediebatur Bileam. 5. *Dirigendo* ad bonum finem. 6. *Determinando*, seu certas notas ratione durationis præfigendi. IV. *Modus.*

Usus I. Didascalicus de providentia Dei, quid de illa sentiendum, tum ratione existentiæ suæ, tum ratione τοῦ quid sit, nimirum quod sit actio Dei externa, quâ ille omnes creaturas, nullâ exceptâ, decenter, sapienter & potenter conservat & gubernat, ad sui nominis gloriam, inque creaturarum utilitatem. Quæ doctrina licet etiam aliquo modo extra Ecclesiam nota sit, tamen in Ecclesia perfectè traditur. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus, tum contra fatum Stoicum; tum contra cœcam fortunam Epicureorum. *II. Elenchticus.*

III. Paræneticus, ut providam Dei curam gratâ mente agnoscamus & veneremur, grato ore celebremus, eique omnem vitam nostram in vera pietate subjiciamus. *III. Paræneticus.*

IV. Dehortatorius, ne divinam providentiam ad humanæ rationis calculum revocemus, neque vanis curis nos maceremus. Sorge/ und sorge nicht zuviel/ es geschiehet doch wohl/ was GOtt haben wil. *IV. Dehortatorius.*

V. Paracleticus in rebus dubiis, perplexis & desperatis, quando omnia videntur jam ruitura, ut cogitemus DEUM omnia portare verbo suo omnipotente, eumque uno verbo, uno nutu omnia in melius commutare posse; ac licet *V. Paracleticus.*

totus orbis corruat, Deum tamen fideles suos in gremio portare (Confer Esa. 46, 3.4.) ut nihil ipsis nocere possit, sed potius omnia ipsis in bonum cooperari oporteat &c. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XLVII.

DE

PROVIDENTIA DEI SPECIALI CIRCA HOMINES.

TEXTUS. Act. 17, 28.

Der HErr ist nicht ferne von einem jeglichen unter euch; dann in ihm leben/ weben und sind wir.

Exordium. EXordium. **Meine Lust ist bey den Menschen-Kindern** / inquit Sapientia Hypostatica, æternus Dei Filius, Prov. 8, 31. Quibus ipsis verbis affectum & benevolentiam suam erga homines contestatur. Quanquam enim omnia diligat, nec quicquam eorum, quæ condidit odio habeat, Sap. 11. 25. In primis tamen in hominem dilectio ejus fertur. Ad innuendam magnitudinem hujus propensissimi affectus usurpat Spiritus Sanctus in lingua originali nomen plurale שַׁעֲשֻׁעַי delectationes meæ, **Ich habe viel und grosse/ sonderliche Hertzens-Lust an und bey den Menschen-Kindern/ es ist mir eine Freude ihnen wohlzuthun/ mit ihnen umbzugehen/ umb und bey ihnen zu seyn.** Radix est שָׁעַע, de cujus significatione dictum fuit supra disposit. 14. in explicat. loci Jer. 31, 20. Magni æstimatur inter homines, si quis Principum aut Magnatum quempiam subditorum aut servorum suorum singulari gratia & favore prosequitur. **Weit grösser ists / daß der Sohn des ewigen Vatters/ der Glantz der Herrlichkeit des Vatters / ja die gantze heilige hoch-gelobte Drey Einigkeit lust zu uns hat / der Allmächtige zu den Ohnmächtigen/ der Alleinweiße zu den Albern/ der Allerhöchste zu den Niedrigsten; der HERR aller Herren zu den armseligsten Knechten; der alles in allem ist/ zu dem der nichts ist.** Erwiesen hat er diese seine Liebes-Lust gegen die Menschen Kinder 1. In *creatione.* 2. In *redemtione.* 3. In *regeneratione & sanctificatione.* 4. In *conservatione & gubernatione.* Ut meritò exclamare possimus cum Mose: **Wie hat der HErr die Leute so lieb?** Deut. 33, 3. & cum Davide: Gustate & videte quàm suavis sit DOMINUS! Psalm. 34. Gustabimus & nos atque videbimus hâc vice juxta ductum præsentis textus:

p. 63.

Sua-

Suavitatem DOMINI ex mirabilissima hominis conservatione & gubernatione. *Propositio.*

TRactatio. Postquam Apostolus Paulus à Berrhoënsibus discesserat, Athenas venit, & quia in urbe illa aram ignoto Deo à civibus extructam, offendit, sumit sibi ansam atque occasionem de eo quem ignotum colebant, perorandi. In quo suo sermone argumenta suæ sententiæ depromit à creatione hujus mundi, & generali Dei providentia erga omnes creaturas, inprimis verò ab ea, quæ circa hominem, totius universi compendium, occupata est, cùm hæc omnium manifestissimè de vero Deo testetur, eundemque manibus veluti palpandum exhibeat. **Ob nun zwar wir mitten in dem Schooß unserer Mutter der Christlichen Kirchen sitzen / und die wahre Erkäntnuß unsers Gottes fast mit der ersten Milch einsaugen/pflegt es doch offtmahls zu geschehen/ daß wir in schweren Anfechtungen von der gnädigen Vorsorge Gottes zu wancken anfangen; ja das Liecht unsers Verstandes wird zuweilen mit solcher dicken Finsternuß überfüllet/daß wir auch von GOtt nichts sehen/hören oder wissen wollen.** Ut itaque adversus harum tentationum impetum nos probè muniamus, necessarium atque operæpretium erit, articulum hunc de providentia Dei circa homines pensiculare penitius. Consistit autem illa, quam diximus, providentia juxta Apostolicum effatum in duobus. I. In *substantiali Dei propinquitate.* II. In *operationis efficacitate.* De primo ita pronunciat Apostolus: **Der HErr ist nicht fern von einem jeglichen unter uns.** Arbitrabantur Gentiles, Deum solùm in excelso suo cœlo sedere, à terra verò & iis quæ illam habitant, longissimè esse separatum, nec curare ea. Quæ tentatio Christianos etiam quandoque infestare solet, ut paulò ante dictum. Aliud ea de re judicium fert Paulus in præsenti loco, ubi ait: DEUM non longè abesse ab unoquoque nostrum. Quæ verba non ita intelligenda sunt, quasi Deus quidem aliquo modo absit à nobis, sed tamen non longè. Quin potius innuere vult Apostolus, Deum nullo, nullo prorsus modo à nobis abesse, sed eum proximum nobis esse, adeò, ut in eo vivamus, moveamur & simus. Significatur verò per hanc propinquitatem Dei, non præsentia gratiæ, quâ præsens est suæ Ecclesiæ, ac operatur efficaciter per verbum & Sacramenta; neque præsentia gloriæ, quâ fruuntur beati cœlites: Sed præsentia potentiæ, quâ omnibus in universum hominibus, piis juxta ac impiis, præsens est, id quod non obscurè insinuatur pronomine *Vestrûm*, dum ait: Deus non longè abest ab unoquoque vestrum, scilicet, cum quibus & ad quos modò loquor. Loquebatur autem Græcis & Gentilibus in cæcitate omnium maximè viventibus, utpote veri Dei ignaris. Præsens itaque est Deus omnibus omninò hominibus, sive Gentiles sint, sive Christiani, sive pii fuerint ac probi, sive impii & improbi. His inquam omnibus præsentissimus est non solùm secundum virtutem & operationem, quomodo sol præsens est terræ; neque mediatè, quomodo Principes & Reges per Legatos, Consiliarios & ministros suos subditis præsentes sunt; verùm immediate virtutis & substantiæ

Tractatio.

Consistit 1. In substantiali Dei propinquitate.

stantiæ (wesentlicher und unmittelbarer kräfftiger weise/ also daß er nicht allein nach seiner Gewalt und allmächtigen Krafft/ sondern auch dem Wesen nach allenthalben zugegen ist. Confirmetur hoc 1. Scripturæ dictis, Jer.23,23.24. Eph.1,23. 1.Reg.8,27.Esa.66,1.Psal.139,7.8.9.10. 2.Rationibus, quarum prima desumi potest ab infinitate & immensitate Dei: altera ab exigentia status creaturarum, quæ ne uno quidem momento consistere possent citra & extra manum hanc omnia portantem. Allegetur locus Psalm 104,29.30.

II. *In operationis efficacitate.*

Tantùm de primo. De secundo hæc habet Apostolus: **Denn in ihm leben / weben und sind wir.** Indicat hoc ipso, præsentiam Dei generalem apud homines, non otiosam, sed operosam esse; quod indicant præclaræ & efficaces præsentiæ hujus operationes, quarum tres in textu nostro memorantur. Prima est ζώωσις, vivificatio. **In ihm leben wir.** Et quidem vivimus in ipso. 1. Ut *in causa largiente*, Confer Hiob 10,8. Zach.12,1. Act.17,25. Largitur verò nobis (1.) *Vitam naturalem*, juxta quam nutrimur, crescimus & generamus. (2.) *Animalem*, quam cum brutis habemus communem, quâ sentimus, appetimus, loco movemur. (3.) *Intellectualem*, juxta quam intellectu & voluntate sumus præditi. (4) *Felicem*. Manchem gibet er Stärcke/ wie Simson; manchem Beredsamkeit/ wie dem Aaaron; manchem sonderbare Schönheit / wie dem Absolon; manchem grosse Ehre und Würde/ wie dem Joseph und Mardochai; manchem viel Haab und Güter/ wie dem Abraham; manchem viel Land und Leut / wie dem Ahasvero; manchem grosse Macht und Gewalt / wie dem Nebucad-Nezar; manchem Reichthum und unvergleichliche Weißheit/ wie dem Salomo/ und was dergleichen mehr ist. Vivimus 2. in Deo, ut *causa conservante*. Wann wir in dem finstern Angst-Kercker mütterliches Leibes noch verschlossen ligen / wäre es umb ein geringes zu thun/ so könten wir erstücket und erdrücket werden. Aber der HErr/ in dem wir leben/ der erhält uns / sein Auffsehen bewahret unsern Athem/ Job.10. Und so bald wir an diß Tagliecht gebracht werden, finden wir schon eine volle und wolbereitete Küchen vor uns stehen. Kommen wir unter den Lauff unsers Lebens / gibet er uns immer Hülle und Fülle; Er gibet uns Korn/ Most und Oele/ Hos. 2. **Er machet das Land voll Früchten/ und bringet Brod aus der Erden** / Psalm. 104. **Er thut seine milde Hand auff und erfüllet alles was lebet / mit Wolgefallen/** Psalm.145,17. Vivimus in Deo 3. Ut *in causa gubernante*. Allegentur loca Jer. 10,23. Prov.16, 9. Gubernat creaturam creator, & non relinquit navem à se conditam sine gubernatore, sed ipse navis fabricator & materiæ plantator, dirigit ratem, inquit Theodoretus. Das Steuer ist seine unendliche Weißheit und Allmacht/ vermittelst welcher er uns auff dem ungestümmen Meer dieser Welt führet. O an wie mancherley Klippen könten wir anstossen / wann diese starcke Steuer nicht thäte!

Alterum præsentiæ ac providentiæ divinæ opus est κίνησις *motio*. In ipso κινούμεθα, **in ihm werden wir beweget**/ vel uti Lutherus reddit, **in ihm weben wir.** Er/ Gott allein/ gibet uns so viel Krafft und Macht/ daß wir uns bewegen können. Er

erhält

erhält solches weben so lang als es seiner göttlichen Weißheit gefällig ist. Er lässet seine Mitwirckung finden bey allen unsern Bewegungen/so wohl bey denen äusserlichen/und die von einem Ort zum andern geschehen/als bey denen innerlichen/als da sind das verstehen/ das wollen/die natürliche Lust und Begierde/das Athem holen. Bey diesem allem muß Gott mitthätig seyn/ohne ihn würden wir nicht einen Finger/nicht das geringste Glied unsers Leibs rühren können; ohne ihn vermöchten wir nicht Athem zu schöpffen/oder die allerschlechteste Bewegung zu verrichten. Ist also Gott gleichsam unsere Seele/oder unserer Seelen Seele. Dann gleichwie wir durch unsere Seele leben und beweget werden; also lebet unsere Seele/und wird beweget durch Gott/der der primus motor, und der Brunn alles Lebens ist. Es dirigiret auch Gott unsere Bewegungen/ also/daß sie zu einem guten/ nutzlichen und ersprießlichen Ende gelingen. Imò etiam pravos motus contra naturam ipsorum ad bonum finem dirigit, quanquam adhærentis iis ἀταξίας causa non sit, sed potius eam odio habeat, detestetur, tandemque severè puniat.

Tertia præsentiæ ac providentiæ divinæ operatio est ἀ'σειωσις, *essentiatio*, die Mittheilung des Wesens. In ihm seyn wir / ut in Datore & Conservatore essentiæ & naturæ nostræ; is enim hanc naturæ nostræ substantiam nobis non tantùm confert, sed & conservat. Et nisi hoc faceret, homo ne ad momentum quidem vivere posset, imo si Deus conservatricem suam manum retraheret, oporteret nos illicò in pristinum nihilum redigi. Uno verbo: in Deo vivimus, movemur & sumus, ut pisces in mari, aves in aëre, embryo in utero materno. Quare sicuti pisces extra mare, aves extra aërem, fœtus nondum consumatus extra uterum maternum vivere, moveri & esse haud potest: Ita etiam impossibile est, hominem extra Dei conditoris, conservatoris & gubernatoris manum ac omnipotentē influxū, vivere, moveri & esse.

Usus I. Didascalicus de providentia Dei benefica erga homines, quæ est: 1. *Certissima*. Certitudo patebit vel ipsius naturæ ac substantiæ, nec non totius vitæ nostræ penitiori inspectione. 2. *Universalissima*; omnes enim homines concernit, nemine excluso. Si namque providentia divina omnia gubernat, Sap. 14, 3. Si Christus Dei Filius omnia verbo omnipotentiæ suæ portat, Heb. 1, 3. certè hominum ullus excludi non poterit. 3. *Efficacissima*, quia per eam vivimus, movemur & sumus. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus, contra *gentiles*, qui providentiam Dei aut prorsus negarunt, aut ex ea fatum aliquod Stoicum & necessitatem talem finxerunt, cui omnis creatura, imò & Deus ipse subjectus esset. Contra *Epicuræos*, qui omnem humanam sortem cœcæ fortunæ adscribunt, atque in cantilenam illam suam ingeminant. Ohngefehr sind wir geboren/ꝛc. Sap. 2. Contra *Astrologos* quosdam, qui hominum vitam & fortunam ex astris, uti illi putant, necessitantibus elicunt, quasi scilicet non amplius in Deo, sed juxta cœli & siderum influxum necessario vivendum nobis esset. Longè aliud docet textus explicatus. *II Elenchticus.*

III. Paræneticus, 1. ut *grato animo agnoscamus benevolum hunc DEI erga homines affectum*, & cum Davide dicamus: Schmecket und sehet/wie freundlich der Herr ist, Ps. 34. O Gott/wie theuer ist deine Güte! Ps. 36. HErr was ist der *III. Paræneticus.*

der Mensch/daß du dich sein annimest: und des Menschen-Kind/daß du ihn so achtest? Psalm.144. Benedic anima mea Dominum, Psalm,103,2. Ut *quotidiè ac omnibus omninò momentis vivamus*, quasi Deum coram, & ante oculos nostros stantem videamus. **Der HErr ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns.** Ethnici saniores suos olim admonebant, ut in omnibus suis actionibus, imò in omnibus cogitatis sibi imaginarentur, quasi adstantem sibi cernerent virum gravem, & canitie venerandum, qui omnia ipsorum acta ac dicta quàm accuratissimè observaret. Nobis versetur ante oculos Antiquus ille dierûm, Dan. 7. qui quæ nos gerimus, auditque & videt. Confer loca Psalm. 10, 11. 1. Pet. 3, 12. sub fine. Ebr. 4, 13. Psalm. 139, 12. 3. Ut *omnem vitæ nostræ motum, imò totam vitam nostram Deo unicè demus.* Conf. Rom. 12, 1.

IV. Dehortatorius. IV. Dehortatorius, ut fugiamus peccatum, cogitantes nos in Dei conspectu atque oculis omnituentibus vivere, imò in manibus ejus moveri.

V. Paracleticus. V. Paracleticus. Deus non longè abest ab hominibus etiam infidelibus & impiis; quanto magis in cruce & calamitate tibi præsens erit, qui Christi sanguine tinctus es, & unicum illum ac verum Israelis Deum colis. Quare ingruant infortuniorum imbres, fulmina ac tonitrua, noli timere. DOMINUS non longè abest à te: In manibus Dei tui vivis & moveris; sine ejus voluntate ne capillus quidem de capite tuo decidere potest. Persequitur te mundus: Esto bono animo: In Deo vivis. Non deseret te qui vitæ tuæ autor & conservator est. **Förchte dich nicht/ dann ich habe dich erlöset/ ich habe dich bey deinem Namen gerufen/ du bist mein. Dann so du durchs Wasser gehest/ wil ich bey dir seyn/ daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen/ und so du ins Feuer gehest/ soltu nicht brennen/ und die Flamme soll dich nicht anzünden/** Esa. 43, 1. 2. In Deo moveris. Ipse gressus tuos ita diriget, ut evitare possint laqueum prosequentium te. **Ich bin bey ihm in der Noth/ &c. Der HErr hat seinen Engeln befohlen über dir/ daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen/ daß sie dich auff den Händen tragen/ und du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest/** Psalm. 91. Idem benignissimus Pater, in cujus manibus omnes inimicorum tuorum gressus sunt, cohibebit eorum pedes ad te perdendum properantes. **Er wird ihnen wol wissen einen Ring in die Nasen zu legen. Die Feind sind all in seiner Hand. Wann sie es auffs klügste greiffen an/ so geht doch Gott ein andere Bahn.** Premit te paupertas. In Deo vivis; Qui vitam tibi dedit, dabit etiam necessaria ad conservationem vitæ; **wo nicht Scheffelich/ doch Löffelich. Es müsste ein grosser Narr seyn/ der in eines reichen Mannes offenen Küche/ oder in einer vollen und unverschlossenen Speißkammer Hungers zu sterben gedächte: Und warumb solten dann wir so furchtsam und kleinglaubig seyn/ die wir in Gott/ ja in seinen reichen vollen Händen/ die da alles/ was da lebet/ sättigen mit Wolgefallen/ leben und weben/ &c.** Infestat te morbus. Confide, in Deo vivis. Optimus tibi erit Archiater, in cujus unius manibus vita tua posita est. Concludatur.

DISPO-

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XLVIII.

DE

PROVIDENTIA DEI SPECIALIORI CIRCA PIOS.

TEXTUS. Psal. 33, 18. 19.

Sihe/ des HErren Auge siehet auff die / so ihn fürchten/ die auff seine Güte hoffen / daß er ihre Seele errette vom Tode / und ernehre sie in der Theurung.

Exordium.

EXordium. Zach. 3, 9. dicit Deus: **Siehe auff den einigen Stein / den ich für Josua geleget habe/ sollen sieben Augen seyn.** Lapis ille est Christus, lapis angularis, Esa. 28, 16. Psalm. 118, 22. quem Deus ponit ante Josuam, id est, in Ecclesia, super hoc lapide fundata, in qua Josua, summus sacerdos, typum gessit Christi. Super hoc lapide sunt septem oculi, qui sunt oculi JEHOVÆ, peragrantes terram, Zach. 4, 10. Et nihil aliud sunt, quàm oculatissima DEI providentia, quâ regit totum mundum, omnesque ac singulas in eo creaturas, potissimùm verò Ecclesiam, illiusque membra. Numerus septenarius notat tum perfectionem providentiæ, tum distinctos providentiæ divinæ actus. Est enim oculus 1. *Omniscientiæ*, quâ Deus omnia videt, præsentia, præterita & futura, quin & abditissima. 2. *Providæ* curæ, quam gerit circa omnes creaturas. 3. *Justitiæ*, quâ justus est in judiciis, & omnibus actionibus providentiæ suæ. 4. *Gratiæ*, qua intuetur pios & fideles, eorumque actiones decentes approbat, atque iis ceu legi suæ conformibus delectatur. 5. *Iræ*, qua intuetur impios, eorumque molimina, abominatur & detestatur, ac tandem puniturum se esse minitatur. 6. *Beneficentiæ*, qua benefacit piis. 7. *Vindictæ*, quam exercet in impios. Hâc vice ex proposito textu considerabimus:

Oculum DEI gratiosissimum, quo intuetur pios.

Propositio.

Tractatio.

TRactatio. Est hic Psalmus, ex quo præsens textus desumtus, carmen doxologicum, in quo David omnes fideles adhortatur ad laudandum Deum, pro innumeris in nos collatis beneficiis, inter quæ non minimum est provida erga nos cura, quæ beneficium in hoc nostro textu singulariter commendat, & sic describit

oculum Dei gratiosissimum, quo intuetur pios. Antequam verò propositam materiam pertextere incipiat, præfigit sermoni suo Nota-bene Spiritus Sancti, voculam nempe *Ecce*, quo ipso ad attentionem nos excitat. Agite ergò, intendamus oculorum mentis nostræ aciem atque ex textu nostro Davidico emphaticam gratiosissimi Dei oculi, quo in pios fertur, descriptionem consideremus. Atque ut omnia meliori ordine procedant, contemplabimur: I. *Oculum ipsum*, das sonder- und wunderbare Gnaden-Auge Gottes an und für sich selbst. II. *Oculi prospectum*. III. *Prospectus terminum* seu *objectum*. IV. *Effectum*.

I. Oculus ipse. *Oculus* DEO tribuitur, non propriè, sed figuratè κατ' ἀνθρωποπάθειαν, isque nihil aliud est, quàm Dei omniscientia & providentia. Ut enim homo per oculum videt, & postmodum omnia cognoscit ac intelligit: Ita DEUS omnia cognoscit & intelligit, non quidem per aliquod organum corporeum, sed per suammet essentiam. Deinde sicut per oculum homo res suas procurat & omnes actiones suas perficit: Ita Deus oculo providentiæ suæ omnia curat & perficit. Oculus hic Dei est perspicacissimus, qui etiam usque ad intimos cordium recessus pertingit, Heb. 4,13. est vigilantissimus, Psalm. 124,4. est benignissimus, est sanctissimus & purissimus, Habac. 1,13. est amicissimus, fidelissimus, vereque paternus, est oculus columbinus. qualem in cœlesti sponso admiratur Ecclesia, Cant. 5,12. Scilicet ob amabilitatem, compassibilitatem, simplicitatem, sanctitatem.

II. Oculi prospectus. Actus hujus oculi proprius est *prospicere*. Das Auge des HErren siehet auff die so ihn fürchten. Diß sehen auff die/ so den HErren förchten/ ist an diesem Ort nichts anders/ als umb alles Thun und Wesen der Gottseligen wissen alle ihre Noth und Anliegen erkennen/ und für sie väterlich und treulich sorgen. Juxta fontes Hebræos ita fluit textus: Oculus Domini ad vel super timentes eum, das Aug des HErren ist bey/auff/ oder über denen/die ihn fürchten. Da dann in seiner Sprache stehet die præpositio עַל, welche offtermahls verwechselt wird mit dem Wörtlein עַד, das meistlich auff oder über heisset/ und öffters gebrauchet wird von einem solchen Dinge/ das über einem oben herraget/ das oben auff einem lieget/ also daß es sich gleichsam über demselben außbreite/ und ihn bedecke. Confer Gen. 1,2. Exod. 28,5. 2. Sam. 8,7. Wil demnach David in unserm Text anzeigen/ daß das Auge des HErren von den Frommen nicht fern/ sondern gleich oben über ihnen stehe/ und gleichsam auff ihnen liege. Scheinet/ als wann ein Glet nuß genommen würde von einem/ welcher/ so er etwas/ das ihm beliebet und gefället genau erkennen wil/ leget er sich mit dem gantzen Gesicht darauff nur daß ers recht in den Augenschein nehmen könne: Also machet es auch/ so zu reden/ GOtt; Er breitet sein allerheiligstes Angesicht über die Seinen aus ja er leget sich gantz mit seinem liebreichen Vatter-Auge auff sie/ damit er sie als sein theures Ephraim/ als seine traute Kinder/ als die lust seiner Augen ja recht anschauen und erkennen möge/ ob ihnen auch irgend etwas fehle oder mangle.

III. Objectum. *Objectum* prospectus hujus sunt pii. Deus equidem, uti omne diligit quod

est,

est, nec quicquam eorum odit, quæ condidit, Sap.11. ita etiam oculus providentiæ ejus est super omnia manuum ipsius opera. Sic oculus Domini fertur in gramina & lilia campi, Matth.6,30. Luc.2,28. in pullos corvorum, Psalm.147,9. in volucres cœli, atque inutiles passerculos, Matth.6. **Er siehet von seinem vesten Thron auff alle/ die auff Erden wohnen / und mercket auff alle ihre Wercke**/Psalm.33,13.14. **Er siehet auch auff die Gottlosen / und füllet ihren Bauch mit seinem Schatz**/Psalm.17,14. Peculiari tamen ratione pios & fideles intuetur. Ut enim homo multa equidem oculis notat, sed non eodem modo; quædam enim obiter tantùm videt; in quibusdam verò oculis suis defixus totus hæret; Ita & Deus omnia quidem videt, sed in piis potissimum oculos suos defixos habet. Hi sunt deliciæ oculorum ejus. Duobus verò titulis Psaltes eas insignit. 1. vocat *timentes Deum*. Timent verò pii Deum non serviliter & metu tantùm pœnæ, ut impii e.g. Cain, Achitophel, Judas, &c. sed filialiter, ut Filii suum patrem, **wie ein frommes Kind sich förchtet für seinem Vatter / nicht nur darumb/ weil es weiß/ daß/ wenn es nicht recht thut / es Schläge bekommen werde / sondern fürnemlich scheuet es sich aus Liebe und Ehrerbietung für seinem Vatter / damit es ja demselben nicht vorsätzlich worinnen zuwider sey.** So es auch etwas verbrochen / und deßwegen gestrafft wird / thut ihme nicht so wehe die scharffe Züchtigung / als daß es seinen lieben Vatter/ von dem es so viel gutes empfangen/ erzürnet. Applicentur hæc ad pios, qui timent Deum non tantùm ratione pœnæ, sed potissimùm & præcipuè ratione offensæ. Timent porrò sincerè & cordialiter, non ex hypocrisi; timent fiducialiter, ut unà omnem in eo fiduciam collocent, timent singulariter, ita ut ipsum super omnia timeant. Timent realiter & ipso opere, ita ut hunc Dei timorem externis quoque operibus demonstrent, & ex timore Dei etiam proximum suum diligant. Timent finaliter & perseveranter, ita ut à timore Dei nihil se avocari patiantur. Ad hunc verò timorem ipsos impellit mandati divini autoritas, ipsius Dei summa & veneranda majestas, operum Dei admiranda dignitas Psalm.33,5.6.7.8.9.10. Psalm.40,6. Psalm.48,2. Psalm.71,19. Psalm.92,6. Psalm. 106,2. beneficiorum ipsis præstitorum pluralitas; remunerationis largitas. Psalm.34,10. Psalm.112,1. seqq. 2. *Sperantes in Deum*, **die auff seine Güte hoffen.** Ubi considerare nos oportet (1.) *Spei affectum*, **die Hoffnung an und für ich selbst.** In fontibus est לְמִיחֲלִים, à verbo in Pihel יָחַל, **das so viel heisset/ als ängstiglich mit grosser und schmertzlicher Begierd und Verlangen auff etwas warten und harren/ sich hefftig nach einem Dinge sehnen / also daß man fast an nichts mehr als an dasselbige gedencket / wie etwa einer / dem die Nacht lang ist / auff den Tag mit grossem Verlangen wartet/** Hiob.30,26. **oder wie man etwa in grosser Dürre auff den Regen harret/** Hiob.29,39.

So wird es von Noah gebrauchet/ daß er in dem Kasten geharret / wann die Sündfluth vertrocknen wolte / Gen.8,11.12. **So brauchet es David von einem solchen Harren / darüber man sich müde schreyet/ daß der Halß heisch wird/ und das Gesicht vergehet /** Psalm. 69,4. **So brauchet es Hiob von sich selbsten / wann er**

spricht: **Ob mich der HErr gleich tödtet / wil ich doch auff ihn hoffen**/ cap.13.v.15. Wird hiemit angedeutet / daß die jenigen / auff welche des HErren Auge siehet / solche Leute seyen / die in ihrem Angst-Kasten mit Noah mit höchstem Verlangen / auff nichts mehr / dann auff die Hülffe des HErren / als welche allein das Gewässer der Trübsal vertrucknen kan / hoffen; die in der Nacht des Jammers auff den HErrn als ihr Liecht / Psalm.27. und in der Dürre ihres geängstigten und bekümmerten Hertzens auff die Gnade des HErren / als auff ein Regen / als auff einen Spatregen / der das Land feuchtet / warten; die in solcher Hoffnung mit Hiob biß in todt beständig verharren / und sich keine Gefahr darvon abwendig machen lassen.

Darnach haben wir auch bey diesem Stück zu betrachten / *spei objectum*, das jenige / worauff die glaubigen Kinder Gottes ihre Hoffnung setzen. Das ist nun die Güte des HErrn / in seiner Sprach stehet das sehr nachdenckliche Wort חֶסֶד welches fürnehmlich bedeutet die hertzliche Liebe der Eltern gegen ihre Kinder / wie es gebraucht wird / 2.Sam.7,15. Es wird gesaget von der Liebe / von der Treue und Barmhertzigkeit / so ein Bruder an dem andern und ein Freund an dem andern thut / wie also David und Jonathan / da sie einen Bund miteinander auffrichteten / solche Liebe und Treue einander versprochen / 2.Sam.20,8.14.15. Es wird gebrauchet von der Liebe und von dem Wolgefallen / den ein Verlobter gegen seiner Braut ob ihrer Schöne träget / wie es gesaget wird von dem Ahasverus / daß Esther Gnade und Barmhertzigkeit für ihm funden / Esther 2,17. Es wird gesaget von der Liebe / von der Barmhertzigkeit / da man sich selbst guts thut / darvon Salomo sagt: **Ein barmhertziger Mann thut seinem Leibe gutes** / Prov.11,17. Diese Bedeutungen ins gesamt erklären und mahlen uns gleichsam mit lebendigen Farben ab die Güte des HErren / darauff die Frommen hoffen. Dann was ist solche Güte anders / als ein rechte Vatter- und Mutter-Liebe. **Wie sich ein Vatter erbarmet über seine Kinder / so erbarmet sich der HErr über die so ihn förchten** / Psalm.103. **Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn** / Jer.31. Er liebet uns mehr als eine Mutter. **Kan auch eine Mutter ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibs / und ob sie desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen** / Esa.49. Es ist die Güte des HErren eine solche Liebe / dadurch wir Gottes geliebte Freunde worden / wie also Daniel den Abraham nennet / cap. 3. v.35. JEsus CHristus der hochgelobte Sohn GOttes selbst ist unser Bruder; Er liebet uns als seine Brüder / ja als sich selbst / als sein eigen Fleisch / Confer Eph.5,10. Er ist unser Seelen-Bräutigam. Er liebet uns als seine traute Freundin / als seine Taube / als seine Schöne / mit welcher er sich in Ewigkeit verlobet / und in Gnad und Barmhertzigkeit vertrauet / Cant.1,9.5,4. Ose.2,19.20. Das mag ja noch eine Güte heissen / die da werth ist / daß die Frommen darauff hoffen.

Effectus. *Effectus* oculi Jehovæ insigniores duo adducuntur à Psalte; 1. *Animæ à morte liberatio*; **Daß er ihre Seele errette vom Tod.** Ubi consideremus (1.) *Subjectum* libe-

liberandum, quod animæ hic dicitur, per quam non intelligitur sola illa hominis pars, per quam vivit, sentit & intelligit; sed anima totum hominem, animâ rationali & corpore organico constantem heic notat, uti sumitur vox hæc Gen. 12, 5. 19,20,36,6.46,15.18.22 25.26.27. & alibi passim. (2.) *Malum avertendum*, quod est mors 1. *Gratiæ*. 2. *Miseriæ*, allerley Creutz/Noth/ Trübsal und Anfechtung/ quæ passim in scriptura nomine mortis veniunt. 3. *Naturæ*. 4. *Gloriæ*. (3.) *Modum memorandum*. In fontibus extat verbum חִלַּל quod non significat simplicem ablationem; sed ablationem, quæ fit servandi causa. Usurpatur hoc verbum in scriptura de ereptione ex medio ignis, Zach.3,2. de extractione ex luto seu limo, Psal.69,16. de liberatione ex faucibus leonum & ursorum, 1. Sam. 17,37. de liberatione ex aquis tumultuantibus, Ps. 144,7. de liberatione à laqueo venatoris, Psal.91,3. Alle diese Bedeutungen können hieher gezogen werden. Wir sitzen und schwitzen manchmahl in dem Feuer und Schmeltzoffen der Trübsal/ daß wir vor grosser Hitze gantz schwartz werden/ Cant.1,6. Aber der HErr errettet unsere Seele/ wann er uns aus dem Feuer der Trübsal reisset wie ein Brand/ Zach. 3. Offt kommen über uns grosse Wasser der Verfolgung/ also daß hie eine Tieffe und da eine Tieffe brausen/ Psalm. 42,8. Aber der HErr errettet unsere Seele von dem Tod/ wenn er stillet das brausen dieses Meers/ das brausen seiner Wellen/ und das toben der Völcker/ Psal.65,8. Wir stecken offt in dem Sünden Schlamm biß über die Ohren; Aber der HErr errettet unsere Seele von dem Tod/ also/ daß er uns unsere Sünd vergiebet/ Psal. 103. und uns reiniget durch das Blut JEsu CHristi/ 1. Joh. 1. also daß kein Flecken mehr an uns ist/ Cant.4,7. Eph.5,27. Offt begegnet uns der höllische Jäger mit den Stricken irdischer Wollüsten/ und gedencket uns zu fällen. Aber der HErr errettet unsere Seele von dem Tod/ also daß wir sagen können/ unsere Seele ist entrunnen wie ein Vogel dem Strick des Voglers/ der Strick ist zurissen und wir sind loß/ Psalm.124,7. Zuweilen gerathen wir auch in grosse Gewissens-Angst/ daß wir nicht anders meynen/ die Hölle und der ewige Tod sperren als grimmige Löwen und Bären allbereit den Rachen gegen uns auff/ und wollen uns verschlingen. Aber der HErr errettet unsere Seele von dem Tod/ also/ daß er die gifftigen Pfeile des Satans außleschet/ und uns bevestiget in Christum/ 2. Cor. 1,21. 2. *Infame sustentatio*. Und ernehret sie in der Theurung. In fontibus extat verbum חָיָה, quod & vivificare & vitam alicujus conservare significat. Wird hiemit angedeutet/ daß Gott die Seinigen nicht sterben und verderben lasse/ sondern er ernehre und erhalte sie beym Leben; ja wann es für der Welt das Ansehen hätte/ als wann sie allbereit todt wären/ so wolle er sie gleichsam wieder lebendig machen/ daß sich jederman darüber verwundern müste. Und diß zwar wolle er thun in der Theurung. In der Hebräischen Sprache stehet das nomen רָעָב à radice רָעַב exarsit seu exaruit fama. Heisset demnach רָעָב einen solchen Hunger/ da man gantz verdorret/ und in Abnehmen kommet. Ita usurpatur hoc nomen de annonæ caritate tempore Josephi, Gen. 41, 30.56.57 de fame Samariæ, 2. Reg. 6,25 28.29. Wordurch dann angedeutet wird/

daß GOTT auff seine Frommen die ihn förchten/ dermassen sein Vatter-Auge werffe / daß er sie auch in der allergrössesten und schwereſten Theurung ernehren/ und ihnen Brod zu essen geben wolle.

Vſus I. Didaſcalicus. Hier mögen wir nun wohl still stehen/ und mit David außruffen: **Wer ist/ wie der HErr unser GOtt/ der sich so hoch gesetzet hat/ und auff das niedrige siehet im Himmel und auff Erden?** Psalm.113,5.6. und aus dem 36. Psalm. v. 8. **Wie theuer ist deine Güte GOtt/ daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen? wie theuer ist deine Vorsorge gegen die so dich förchten / und auff deine Güte hoffen.** Theuer ist sie/ dann sie ist *providentia oculatiſſima &c.* Seine Augen stehen zwar offen über alle Menschen-Kinder und alle derselben Wege/ Jer.32,19. Jedoch aber haben sie ihr sonderliches Absehen auff die Frommen. Der HErr siehet sie schon/ da sie noch unbereitet sind/ Psalm.139,16. Er siehet auff sie / wann sie bereitet sind. Er siehet auff ihren Leib; Er siehet auff ihre Seele/ Psalm,121. Er siehet auff alle Härlein ihres Hauptes/ Matth.10. Er siehet auff ihre Füsse / auff ihre Schritte und Tritte/ auff ihren Eingang und Außgang/ Psalm.37,31 Psalm.121,8. Er siehet auff ihr Hauß und Hof/ Psalm.127,1. Prov.3,33. Er siehet auff ihren Vorrath/ auff das Meel im Fasse / und auff das Oehl im Kruge / 1.Reg.17,14. Er siehet auff ihre Aecker/ Esa.30,21. Er siehet auff ihr Thun und Wesen/ Jer.10,23. Psalm. 139,4. Er siehet auff ihren Jammer und Schmach/ Psalm.25,18.69,20. Er siehet auff ihre Flucht/ Psalm.56,9. Er siehet ihre Thränen und zehlet sie/ Esa.38,5 Psalm. 56,9. Er siehet auch auff ihre Gebein im Grabe/ Psalm.34,21. Das/ das mag ja ein recht wachtsames Auge seyn/ von dem David billich saget/ daß es weder schlaffe noch schlummere/ Psalm.121. O wie theuer ist deine Güte HErr/ wie theuer ist deine Vorsorge gegen die so dich förchten / und auff deine Güte/ hoffen! Dann sie ist *providentia operoſiſſima*, eine rechtthätige Fürsorge. In dieser Welt siehet mancher den andern Mangel leiden / aber er thut nichts bey ihm mit Rath oder Hülffe. Bey GOtt ist sehen und helffen beysammen/ &c. Thätig ist diese Fürsorge bey uns/ wann wir noch in Mutterleibe verschlossen liegen/ Confer Hiob.10,12. Psalm.113,9. Thätig ist sie/ wann wir nun auff diese Welt gebohren werden. Wir haben kaum diß Tagliecht angesehen/ siehe so stehet die Küche schon für uns zubereitet. Da sorget der treue Vatter nit nur für unsern Leib/ sondern auch für unsere so theuer erkauffte Seele / wann er uns in der Heil. Tauffe durch das Blut JESU CHRISTI abwäschet von allen unsern Sünden/ 1.Joh.1. Und uns zu seinen Kindern machet/ Rom.8. Thätig ist diese Vorsorge in dem Fortgang unsers Lebens. Wie offt gerathen wir in Leib- und Lebens-Gefahr; aber der HErr / dessen Auge auff die so ihn förchten und auff seine Güte hoffen/ siehet/ der sorget für uns / er errettet unsere Seele von dem Tod / und zeiget uns sein Heyl/ Psalm.91. Bedörffen wir Kleider/ so gibet er sie uns / Gen.28,20. Bedörffen wir zu essen / er gibet es uns auch / er bringet Brod aus der Erden/ daß es unser Hertz stärcke/ Psalm.104,15. Er suchet das Land heim und wässert es/ &c. Allegentur reliqua verba ex Psalm. 65. à v. 10.

usque

usque ad finem. Er lässet unsere Scheuren voll werden / und unsere Kälter mit Most übergehen / Prov. 3, 10. Summa / er lässet den Gerechten nichts mangeln an irgend einem Gute / Psalm. 34, 11. Denn des HERRN Auge siehet auff die / die den HErrn förchten / wie David in unserm Text redet. Erfahren haben solche gnädige Fürsorge jederzeit die lieben Heiligen. So sahe des HERRN Auge auff den Vatter aller Glaubigen den Abraham / da er noch bey den Götzen saß in dem Hause seines Vatters zu Ur in Chaldäa / sorgete der HERR allbereit vor ihn / er führete ihn von dannen und richtete seinen Bund mit ihm auff. In grosser Gefahr war er / als er dem Kedar Laomor eine Schlacht lieferte; aber der HErr errettete ihn / und ließ ihn mit Siege zu den Seinigen wider gelangen. Er ernehrete ihn in der grossen Theurung / und segnete ihn / daß ihme nichts mangelte. So sahe des HERRN Auge auff den Ertz-Vatter Jacob. Grosse Widerwärtigkeit musste derselbige außstehen in persecutione à fratre intentata, in domo Labanis, soceri sui, in reditu ad parentes, in caritate annonæ, vide Gen. 27, 41. seqq. nec non cap. 29. 31. 32. 33. 42. 43. Aber in diesen allen sahe des HERRN Auge auff ihn / der segnete seine Flucht und außgestandene Arbeit in Mesopotamien. Er lenckete das Hertz seines Bruders Esau. Er ernehrete ihn auch endlich mit seinem gantzen Hause in der grossen Theurung. So sahe des HERRN Auge auff den Joseph: Poterit & hoc exemplum extendi quoad circumstantias suas, si tempus patiatur. So sahe des HERRN Auge auff den David; so sahe es auff Eliam; so sahe es auff die Wittwe zu Zarpath; so sahe es auff den Daniel; so sahe es auff das Volck das dem HERRN CHristo sein Wort zu hören nachfolgete / Matth. 14, 19. 15, 33. seqq. So siehet es noch heutiges Tages auff alle Glaubigen / wann sie vom Tode errettet / und in der Theurung ernehret werden.

Möchte aber jemand auffttretten und sprechen: Man saget uns viel / daß des HErren Auge sehe auff die / so ihn förchten und auff seine Güte hoffen / daß er sie errette vom Tode und ernehre sie in der Theurung. Woher kommet es dann / daß so viel fromme und gottsförchtige Leut Mangel an ihrer Nahrung leiden / und wohl gar am Hungertuche nagen. Antwort: GOTT hat zwar verheissen die Frommen in der Theurung zu ernehren / und ihnen nichts mangeln zu lassen; allezeit aber / wann er solche leibliche Dinge verheisset / wil er das liebe Creutz mit eingeschlossen haben. Es muß solche Verheissung / wie die anderen alle so das zeitliche angehen / nicht anders verstanden werden / als mit gewisser Bedingung / wo nemlich die Erfüllung derselben zu GOTTES Ehren / und der Menschen Seeligkeit gereichet. Daß nun die Fußstapffen des HErrn bey den Frommen nicht allemahl von Fett trieffen / das geschihet darumb / weil es ihnen nicht gut / und seiner Ehren nicht dienlich ist. Darum schicket er ihnen zuweilen Mangel ins Hauß / als eine vätterliche Zucht-Probe / auff daß er sie übe im Glauben / in der Gedult und im Gebet. O wie offt würden sie des Himmels vergessen / wann sie alles

alles vollauff hätten? Wie manch lieb Vatter unser würde alsdann auffen bleiben? wie wir bey manchem Reichen sehen / die da gedencken / sie haben nicht von nöhten GOtt das tägliche Brod abzubetteln / weil sie zuvor schon alles vollauff haben. welche Leut eben das angehet / was dort GOtt von seinem ungerathenen Ephraim saget: Weil sie geweidet sind / daß sie satt worden sind / und gnug haben / erhebt sich ihr Hertz / darumb vergessen sie mein / Ose. 13, 6. Aber wann GOtt den Brod-Korb etwas höher hänget / O wie fein kan man der Welt satt und müde werden / und sich nach dem Himmel sehnen? Wie fein lehret man die seufftzende Bitte beten / und auff Gottes Hände sehen? daß also auch dieser Mangel / wie alles andere / denen die GOtt lieben / zum besten dienen muß / Rom. 8. Uber das / so züchtiget der himmlische Vatter offtermahls das Kind / und meynet darunter den Knecht / das ist / er verhänget offtermahls über seine Glaubige Mangel an zeitlicher Nahrung / auff daß die jenigen / welche die Gaben Gottes mit Uppigkeit und Wollust verschwenden / in sich schlagen und gedencken sollen; wann diß am grünen Holtze geschiehet / was am dörren endlich werden wolle; und so der Gerechte kaum erhalten wird / wo dann der Gottlose und Sünder bleiben wolle / 1. Petr. 4, 18. Die Frommen aber / sollen unterdessen wissen / daß wann gleich GOtt sie zuweilen Noth leiden lässet / so werde er sie doch darinnen nicht umbkommen lassen. Er werde einem jeglichen das seine zu rechter Zeit geben / wo nicht zum Uberfluß / doch zur Nothdurfft. Und wozu dienet auch der Uberfluß? Der ist nicht reich der viel hat / sondern der genug hat / Confer 1. Tim. 6, 6. Psalm. 37, 16. Bleibet es derentwegen dennoch bey dem / was David saget? **Daß des HErrn Auge sehe auff die / so ihn förchten die auff seine Güte hoffen / daß er ihre Seele errette vom Tode / und ernehre sie in der Theurung.** Es möchte aber jemand ferner auffttretten und sagen: Hat man dann gar kein Exempel / daß ein frommer Mensch Hungers gestorben? Bezeuget doch die Erfahrenheit daß in harten und langwirigen Belägerungen / und sonst zu theurer Zeit unterschiedliche fromme Leut gestorben. So melden auch die Kirchen-Historien / daß die Tyrannen und Verfolger der Christlichen Kirchen offtermahls standhaffte Bekenner JEsu CHristi vermauret und eingesperret / und sie also mit Hunger getödtet. Antwort: Nicht ohne ist es: Gottes Verheissung ist da / sie muß auch erfüllet werden / doch so ferne es zu Gottes Ehren / und zu des Menschen Seeligkeit gereichet / wie allbereit droben erwehnet worden. Solte nun GOtt gleich verhängen / daß ein frommer Mensch / welches doch leichtlich nicht geschiehet / in Hungers-Noth gar todtes verfahren müsste / so bliebe die Verheissung dannoch wahr. Es hiesse da eben so wohl: Des HErrn Auge siehet auff einen solchen Menschen. Es siehet des HErren Auge / daß es zu Gottes Ehren und des Menschen Seeligkeit dienlicher sey / ihn durch diß Mittel auß der bösen Welt hinzunehmen. Wäre es ihme besser gewesen / noch länger hier zu leben / hätte es GOtt nimmermehr über sein treues Vatter-Hertz bringen können / daß er diß sein liebes Kind mit desselben Schaden solte also hinweg gerücket haben. Wie nun auff GOttes Seiten die Verheissung wahr bleibet; also wird auch der Mensch

der

der also stirbet/ in seiner Hoffnung nicht betrogen. Dann er ist ein Christ gewesen/ so hat er auch anders auff GOtt nicht hoffen können / als das jenige zu erlangen/ was GOtt für gut ansehen würde / weil ihme nun GOtt diß nach seiner Hoffnung wiederfahren lassen / so kan er auch darinnen nicht seyn betrogen worden. Saget jemand ferner: Es ist aber gleichwohl sehr abscheulich und schmählich so Hungers zu sterben. Antwort? Es ist wahr; abscheulich und erschrecklich ist es; aber nur an den Gottlosen / als bey denen es ein Göttlich Zorn-Zeichen ist. An den Frommen ist es keines weges abscheulich; und solte es gleich der Welt so fürkommen/ so ist doch in GOttes Augen eines solchen Menschen todt werth geachtet / Psalm. 16. GOTT ist ein HErr unsers Lebens und Todes; Einem gibt er einen sänfftern/ einem einen schwerern Tod. Beyde/ so wohl der / welcher eines sanfften/ als der ander / welcher eines schweren Todes stirbet/ sind bey ihm in gleicher Gnade/ so sie anders nur from sind. So wenig als es Petro / Paulo / Jacobo / Bartholomäo / Laurentio / und andern Zeugen und Freunden des HErrn JEsu schadete / daß einer gehäncket/ einer geköpffet/ einer geschunden / etliche auff dem Rost gebraten / andere eines andern erbärmlichen Todes sterben mußten; so wenig schadet es der Seelen nach denen jenigen Glaubigen/ so etwa in Hungersnoth dahin sterben. Sie sterben als Märtyrer Gottes / von deme sie durch ihren Glauben und Gedult biß in den Tod gezeuget. Sie sterben als liebe Kinder Gottes / der was dem Leibe abgehet / an der Seelen bey ihnen wider einbringet und ersetzet. Hätte der Hunger ihnen das Leben nicht abgekürtzet / so hätte es doch vielleicht eine andere sehr schmertzliche Kranckheit thun müssen: Dann GOtt nicht gewohnet ist / seinen Heiligen in dem letzten abdrücken allezeit Pulster zu unterlegen. Weil ihm aber diß Mittel beliebet/ so muß der Hunger den Frommen zuweilen eine Beförderung seyn zum ewigen Wolleben/ da weder Durst noch Hunger mehr seyn wird/ da sie mit Abraham / Isaac und Jacob zu Tisch sitzen / und das selige Himmel-Brod mit ihnen essen werden / Matth. 8. Luc. 13.

II. Paduanus.

Wie aber gar selten es zu geschehen pfleget / daß fromme Christen in solche tödtliche Hungersnoth gerathen / und man nur wenige Exempel derer geben kan; also haben wir uns vielmehr / je und allwege des besten zu GOtt zu versehen / und uns gewiß zu versichern/ sein Auge werde auch über uns offen stehen / wann wir nur auch mit unsern Augen auff ihn sehen. Da müssen wir nun erheben zu ihm *oculum spei & confidentiæ*. David saget / daß des HErrn Auge sehe auff die/ so auff seine Güte hoffen. Ich hebe meine Augen auff zu den Bergen / von welchen nur Hülffe kommet. Meine Hülffe kommet vom HErrn / der Himmel und Erden gemacht hat/ muß man sagen können ex Psalm. 121, 1. 2. und aus dem 123. Psalm. v. 1. 2. 3. Ich hebe meine Augen auff zu dir / der du im Himmel sitzest: Sihe / wie die Augen der Knechte / auff die Hände ihrer Herren sehen. Wie die Augen der Mägde/ auff die Hände ihrer Frauen / also sehen unsere Augen auff den HErrn unsern GOtt/ biß er uns gnädig werde. Mit Hoffen und Vertrauen können wir GOTT am schärpffsten ins Gesicht sehen. Du hast mir das Hertz genommen/ meine Schwester

liebe Braut/mit deiner Augen einem/ inquit Sponsus cœlestis ad Sponsam Cant. 4. Das Auge damit wir JEsu und seinem Vatter das Hertz nehmen/ist nichts anders als eine veste Hoffnung und Zuversicht auff die Verheissung GOttes / da ein glaubiges Hertz zu GOtt getrost tretten und sprechen kan : HERR du hast mir verheissen in Trübsal Brod / und in ängsten Wasser zu geben / du hast auch mir befohlen / auff diese deine Verheissung dir zu trauen. Nun mein Vatter diß dein Wort hält dir mein Hertz für. Du hast es einmahl geredet / was du aber redest / das hältest du auch / du bist die Warheit/ und deine Wort sind auch Warheit / darumb wirst du mir halten / was du mir zugesaget / und mir geben/ was ich bitte/ so es anders zu deines Namens Ehre / und zu meiner Seeligkeit gereichet. Es ist noch keiner zu Schanden worden/der auff dich gehoffet hat/ darumb wirst du ja an mir nicht den Anfang machen. Ach HERR ich trau auff dich/ laß mich nicht zu Schanden werden. Wann ein solch Stoß-Gebet an das liebreiche Vatter-Hertz klopffet / O so kan er nicht fürüber/ sein Hertz bricht ihm gegen uns / daß er sich unser erbarmen / und auff unser Elend sehen muß. Ansehen müssen wir auch GOTT ferner *oculo filialis timoris & novæ obedientiæ*. Ein frommes Kind förchtet sich etwas übels für den Augen seines Vatters zu thun ; Wollen wir GOttes liebe Kinder seyn / so müssen wir uns auch förchten für seinen allsehenden Augen. Da soll uns stets nicht anders seyn / als wann wir GOTT immer für unsern Augen stehen / und auff all unser Thun genaue achtung geben sehen ; daß wir nicht mit den Gottlosen gedencken und sprechen: Der HERR hat sein Antlitz verborgen / er wirds nimmermehr sehen/ Psalm. 10. Dann die Augen des HERRN sind viel heller dann die Sonne / und sehen alles was die Menschen thun / und schauen auch in die heimlichen Winckel/ Syr. 23,28.

III. *Epanorthetius.* Aber wer glaubet unserer Predigt ? wir mögen hier wohl widerholen / was dort Mose zu seinem blinden Israel sagte : Ihr habet gesehen alles was der HERR gethan hat in Egypten für euren Augen / die grossen Versuchungen/ die deine Augen gesehen haben / daß es grosse Zeichen und Wunder waren. Und der HERR hat euch biß auff diesen heutigen Tag noch nicht gegeben ein Hertz/ das verständig wäre Augen die da sehen/ und Ohren / die da höreten/ Deut. 2, 3. 4. Also mag ich auch wohl zu euch meinen Zuhörern sagen : Ihr habt gesehen alles was der HERR an euch gethan hat von Mutterleibe an biß auff diese Stunde. Eure Augen haben gesehen / wie wunderlich euch GOTT bißhero geführet und erhalten Und ihr habet dannoch biß auff diesen Tag nicht ein Hertz das verständig wäre / Augen / die da sehen / und Ohren die da höreten. Verhänget GOTT ein wenig Abgang an der Nahrung über uns / da stellen wir uns so an/ als wann kein GOTT im Himmel mehr lebete. Aber / ist dann nun die Hand des HERRN verkürtzet? Der das Auge gemacht/ solte der nicht sehen? Gedencket ihr nicht an die fünff Brod / unter die fünff tausend / und wieviel Körbe ihr da auffhubet ? Auch nicht an die sieben Brod unter die 4000, und wieviel Körbe

ihr

ihr da auffhubet / saget CHristus zu seinen schwachglaubigen Jüngern / und zu einem jedweden unter uns / Matth.16,19. Warumb seyd ihr dann nun so furchtsam / O ihr Kleinglaubigen ? Wieviel sind auch derer unter uns / die kein gut Hertz zu GOTT haben können / weil sie wissen / daß sie wegen ihrer übermachten Sünden mit GOTT nicht wohl stehen. Ihre Sünde lassen es ihnen nicht zu / daß sie GOTT / den sie so vielfältig beleydiget / und noch täglich so muthwilliglich beleydigen / recht unter die Augen tretten können. Mancher unter uns siehet GOTT nur mit halben Augen an. Hat ihme GOTT etwas vor andern gegeben / so theilet er das Hertz / und hänget mit der einen Helffte an GOTT / mit der andern Helffte an der Welt oder an seinem Mammon. Aber so wenig ein Mensch mit einem Auge zugleich auff die Erde / und mit dem andern gen Himmel recht sehen mag / so wenig kan man auch sein datum und Vertrauen zugleich auff GOTT und auff das irdische setzen / darumb auch diß verdammlich ist. David gibet in unserm Text zu verstehen / daß man GOTT fürchten müsse / so man anders haben wil / daß des HERRN Auge auff einen sehen soll. Aber jetzo ist es leider so weit kommen / daß der für der Welt der verachteste Mensch ist / der sich der Gottesfurcht befleissiget. Bey den meisten ist dieselbe falsch und unrichtig. Sie sind vertünchte Gräber / von aussen sind sie fromm / inwendig aber voller Heucheley und Untugend / Matth.23. Weil wir nun am hellen Mittage als die Blinden tappen / Hiob.5,14. Und unsere Augen für GOTT zuhalten / wil auch GOtt uns als böse Kinder so würdig nicht achten / daß er uns einen gnädigen Blick vergönnte. Ich wil mein Antlitz für ihnen verbergen / spricht die göttliche Majestät / Deut.32,20. So lieb nun uns GOttes gnädiges allwachendes Auge ist / so lieb uns diß Liecht unsers Leibs / unser eigenes Auge ist / so lasset uns / meine Geliebte / befleissigen / daß wir GOtt recht unter die Augen gehen mögen / alsdann wird er hingegen widerumb mit seinem Gnaden-vollen Vatter-Auge über uns schweben : Lasset uns GOTT recht und gebührend begegnen / so wird er uns wiederumb mit dem Reichthum seiner Güte / Gnade und Barmhertzigkeit entgegen kommen. **Hoffet auff ihn allezeit / lieben Leute / schüttet euer Hertz für ihm auß / GOTT ist unser Zuversicht / Sela /** Psalm.62,9. Haltet euch an GOtt / und weichet nicht / auff daß ihr nicht zu Grunde gehet / Syr.2,2. **Förchtet den HErrn ohne Heucheley ; förchtet ihn und haltet seine Gebot /** Syr.2. **Seyd täglich in der Furcht des HErrn /** Prov.23. Dann des HErrn Auge siehet auff die / so den HErrn förchten / und auff seine Güte hoffen.

Wohl dir O Israel / wer ist dir gleich ? O Volck / das du durch den HERRN selig wirst / der deiner Hülffe Schild ist ! Deut.33,29. Wohl dem / der den HERREN förchtet ! Psalm.112,1. Wohl allen / die sein harren ! Esa.30,18. Nun mag es euch / **Meine Lieben** / in der Welt gehen / wie es wolle / der HErr lebet / der HErr siehet. Seyd ihr für den Augen der Stoltzen die Verachtesten / die IV. Paracleticus.

Unwehrtesten; das Auge des HErrn siehet auff die/so ihn förchten/und auff seine Güte hoffen. Wil es was knapp werden mit der Nahrung: Getrost/des HErrn Auge siehet auff euch/daß er euch ernehre in der Theurung. Er ist der HErr/der die Hungerigen mit Gütern füllet Psalm.107. Und den Frommen nichts mangeln lässet/Psalm.34. Erzehlet alle Tröpfflein eueres Getranckes; Erzehlet alle Bröcklein eueres Brodes/und siehet fleissig darnach/wenn es auff sey. Ist diß hinweg/wird er euch leicht was anders bescheren. Ihr sollet/wo nicht Uberfluß/doch keinen Mangel haben. Der HErr wird auch euer Weniges segnen/daß das Meel im Cad nicht verzehret/und dem Oelkrug nichts mangeln soll/wie der Wittwen zu Zarpath/1.Reg.17. **Ach GOTT du bist noch heut so reich/als du bist gewesen ewiglich/mein Vertrauen steht gantz zu dir/mache mich an meiner Seelen reich/so hab ich gnug hie und ewiglich.** Nun dieser HErr wird an euch gedencken/in allem euerm Trübsal und Elend. Der HErr/der mit dem Blut seines eingebohrnen/allerliebsten Sohnes euch in seine Hände gezeichnet/der wird an euch gedencken/und für euch sorgen. Dann es ist ein Denck-Zettel geschrieben für diejenigen/so den HErrn förchten/und an seinen Namen gedencken/&c. Mal. 3,16.17.18. Kommet es mit euch/**Meine Allerliebste**/zur letzten Todes-Stunde. Getrost! Des HErrn Auge siehet auff euch/die ihr ihn förchtet/und auff seine Güte hoffet/daß er eure Seele errette vom Tode. Derselbe ist allbeit in dem Sieg verschlungen/er hat den Stachel verlohren/daß er euch nichts schaden/daß er euch in Gräbern nicht behalten kan. Euer Trübsal und Elend/wird dardurch kommen zu einem seeligen End. Hier in dieser Welt ist nichts dann klagen und zagen/aber durch den zeitlichen Tod werdet ihr/die ihr Gott förchtet/und auff seine Güte hoffet/dahin gelangen/da weder Hunger noch Durst/da Freud ohne Leyd/Ergötzlichkeit in alle Ewigkeit seyn wird; da der HErr JEsus von euren Augen abwischen wird alle Thränen/und euch leiten zu dem Brunnen des lebendigen Wassers/&c. Concludatur cum oratione decente.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS XLIX.

DE

PROVIDENTIA DEI CIRCA SORTEM PIORUM ET IMPIORUM.

TEXTUS. Jer. 12,1.2.3.

HERR/wann ich gleich mit dir rechten wolte/so behältest du doch recht/dennoch muß ich vom Recht mit dir reden.

reden. Warumb gehets doch dem Gottlosen so wohl/ und die Verrächter haben alles die Fülle? Du pflantzest sie/ daß sie wurtzeln und wachsen / und bringen Frucht/ du lässest sie viel von dir rühmen/ und züchtigest sie nicht. Mich aber kennest du/ und siehest mich / und prüffest mein Hertz für dir; aber du lässest sie frey gehen/ wie Schafe/ daß sie geschlachtet werden/ und sparest sie/ daß sie gewürget werden.

EXordium. Inter vanitates sub sole Ecclesiastes etiam recenset, cap. 8. v. 14. inæqualem sortem piorum & impiorum, quando inquit: **Es ist eine Eitelkeit/ die auff Erden geschicht/ es sind Gerechten/ denen gehet es als hätten sie Werck der Gottlosen/ und sind Gottlose/ denen gehet es/ als hätten sie Werck der Gerechten / ich sprach/ das ist auch eitel.** Ubi vanitatem vocat non ipsam sortem, quæ est à Deo, Syr. 11, 14. Sed 1. *perversum judicium carnis de illa inæqualitate.* Caro enim judicat, vel Deum humana non curare, quippe rebus cœlestibus tantùm intentum, vel felicitatem externam interpretatur notam pietatis, & miseriam externam habet pro nota impietatis; quale judicium fuit amicorum Jobi de ipsius calamitatibus; item Melitensium de Paulo, Act. 28, 4. 2. *Solicitudinem & dolorem, quem quis ex inæqualitate illa capit.* 3. *Studium & curam illam inæqualitatem corrigendi.* Hoc judicium, hæc solicitudo, hoc studium sunt vanitas, quæ tamen sæpè piosvexant ita, ut de inæqualitate sortis piorum & impiorum quasi cum Deo expostulent, ut videmus in Davide, Psam. 37. & 73. Hiob cap. 21. Habac. cap. 1. & aliis, qui tamen hanc vanitatem tandem agnoverunt, & ex verbo Dei judicium suum rectiùs informarunt. Idque præter modò nominatos videmus in Jeremia in textu præsenti, ex quo considerabimus: *Exordium.*

Providentiam Dei circa fortunas hominum mirabilissimam. *Propositio.*

TRactatio. **Kommet her/ und sehet an die Wercke GOttes/ der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschen-Kindern/** inquit Psaltes Psalm. 66, 5. Tale opus mirabile est providentia circa fortunas hominum, dum pius in hac vita plerumque malè est, impiis verò bene: Adeste ergò & contemplamini opus hoc. Contemplationi animam præbet Jeremias in textu propositio, ubi de hoc opere cum Deo quasi disputat. Continet autem hæc disputatio I. *Præfationem*, II. *Objectum*, III. *Decisionem*. *Tractatio.*

I. *Præfatio.* *In præfatione* occurrit 1. *Disputationis intermittendæ momentum*, quare scilicet Jeremias disputationem cum Deo de providentia ipsius circa inæqualem sortem piorum & impiorum meritò intermittere debeat. Causa verò est victoriæ reportandæ demonstratio, quod scilicet Deus nullius injustitiæ possit convinci, quin potius in omnibus operibus suis justus sit & maneat. Exemplum evidentissimum est in Jobo, qui cum diu multumque cum Deo disputasset super sortis suæ, ut ipsi videbatur, inæquitate, tandem Deo justitiæ laudem tribuit, eique dat victas manus cap. 39. v. 37. 38. Unde Deus eodem cap. v. 35. nos à similibus disputationibus avocat & dehortatur. Neque decet creaturam leges creatoris sui revocare sub censuram, sed admirari & venerari, Hiob. 9, 2. 3. Psalm. 51, 6. 2. *Disputationis instituendæ argumentum*, quod scilicet Jeremias nihilominus de judiciis Dei loqui velit, & quidem non ut Deum injustitiæ alicujus arguat, sed ut de judiciis ipsius informetur. Atque hoc fine de judiciis Dei rectè disputare possumus.

II. *Objectum.* *Objectio* ipsa est bimembris, complectiturque I. *Impiorum prosperitatem.* II. *Piorum calamitatem.* Circa primum notanda (1.) *Subjecti denominatio*, quinam illi sint, quibus omnia prosperè succedunt. Vocantur illi 1. *Impii*, רְשָׁעִים à radice רָשַׁע improbus fuit, improbè egit, inquietus fuit, quam posteriorem acceptionem genuinam & primam hujus radicis significationem esse censent Aben-Esra & Santes Pagninus. Cognationem habet cum רָעַשׁ commotus est. רְשָׁעִים ergò notat homines turbulentos, inquietos, qui non possunt quiescere, sed æstu cupiditatum agitantur instar maris. Conf. Esa. 57, 20. 2. *Perfidi.* בֹּגְדִים à radice בָּגַד prævaricatus est excessu, transgressus est metam, excurrit instar torrentis, seu exundavit, transgressus est alveum, Conf. Job. 6, 15. Lutherus vertit: **Verächter.** 3. *Hypocritæ*, qui pietatem verbis & specie extrema simulant, sed virtutem ejus negant, 2. Tim. 3, 5. Juxta fontes ita describuntur. *Propinquus tu in ore eorum*, hoc est, habent te, ô DEUS, in ore, loquuntur de te: & *longinquus à renibus eorum*, id est, non habitas in ipsorum cordibus gratiosè, nec tibi per veram fidem adhærent, sed corde suo à te sunt aversissimi ac alienissimi. Lutherus hanc longinquitatem intelligit de impunitate, quâ Deus renes illorum nullo pœnæ divinæ doloris sensu afficiat, prout renum dolores sunt exquisitissimi. Inde Germanicè verba fontis ita expressit: **Du läſſeſt ſie viel von dir rühmen / und züchtigeſt ſie nicht.** (2.) *Prosperitatis enarratio.* Enarrat verò Propheta prosperitatem illorum, verbis 1. *propriis*, dum dicit, quod *via*, id est, studia, consilia, actiones ipsorum *prosperentur* (**warumb gehets doch den Gottloſen ſo wohl**) quodque *tranquillè agant*, fruantur pace, & à nemine inquietentur: in Hebr. enim est שָׁלֵו, à radice שָׁלָה vacavit, tranquillè & in otio vixit, per metalepsin, securus & felix fuit, Inde Lutherus: **Und die Verächter haben alles die Fülle.** 2. *Figurate* per similitudinem desumtam ab arboribus, quæ plantantur, radices agunt, germinant & fructum edunt: Ita & impii plantantur, quando ad dignitates evehuntur vel in

ſtatu

ſtatu Eccleſiaſtico, vel Politico, vel Oeconomico. Radices agunt, quando vel in officio vel ſtatu ſuo feliciori ſtabiliuntur, & omnia ad nutum ipſis fluunt. Fructum edunt, quando ditantur opibus & prole. Hanc proſperitatem impiorum latiùs perſequitur David Pſalm. 37, 35. 73, 3. 4. 5. uſque ad v. 13. excluſivè. Hiob. 21, 7. uſque ad v. 13. incluſivè. Exemplo ſunt Sodomitæ, Cananæi, Pharao, Saul, Nabal, Nebucadnezar, dives epulo & alii.

Quod ad piorum calamitatem attinet, adducit Propheta exemplum à ſemetipſo deſumtum; & quidem conteſtatur pietatem ſuam ἀνυπόκριτον, provocans ad ipſius Dei καρδιογνωσίαν & teſtimonium. **Mich aber kenneſt du/und ſieheſt mich/ und prüfeſt mein Hertz für dir** (Hebr. בָּחַן eſt probavit, exploravit abdita cordis, ut revelentur & conſpicua fiant, Conf. Pſalm. 17, 3. 7, 10. Pſalm. 139. v. penult. item probavit ſicut aurum, Zach. 13. v. ult.) Calamitatem verò ſuam h. l. Propheta reticet, quæ tamen ex antitheſi, impiorum ſcilicet felicitate, facilè intelligi poteſt; & ſatis ſuperque conqueritur de illa Propheta in capitibus prioribus & ſequentibus, adeò ut & natalem ſuum ex impatientia execretur cap. 20. v. 14. Ejusmodi calamitates omnes pii experiri coguntur, ut præter multa ſcripturæ teſtimonia patet ex exemplo Abelis, Noæ, Abrahæ, Jacobi, Moſis, Davidis, Jobi, omnium Prophetarum & Apoſtolorum.

Deciſio continet veram cauſam felicitatis impiorum, quod nimirum ideò illis omnia proſperentur, ut eò graviùs puniantur. **Aber du läſſeſt ſie frey gehen wie Schafe/ daß ſie geſchlachtet werden / und ſonderſt ſie/ daß ſie gewürget werden.** Juxta fontes ita fluit textus ex verſione Ariæ Montani: *Evelle eos ſicut pecus ad jugulationem, & ſanctifica eos ad diem occiſionis. Evelle eos* (הַתְּקֵם à radice נָתַק eradicavit, extirpavit, tranſtulit, rupit, diſrupit, abrupit, abſtraxit, avulſit. Hoc loco ſignificat avellere, uti etiam accipitur verbum hoc Jud. 20, 31. Joſ. 8, 6. Hoc itaque vult dicere Propheta: Avelle atque abripe eos à grege è ſaginatio tanquam pecus in lanienam. *Et ſanctifica eos* וְהַקְדִּשֵׁם præpara eos ad mactationem, & fac illis prout facere piis cogitant. Vide cap. 11. v. 19. Illuſtrat ſcilicet hoc Propheta ſimili petito ab ovibus, quæ ſaginantur, ut poſtea macteutur: Ita & impii felicitate externa ſaginantur, ut poſtea temporali & æterno exitio adjudicentur. Et hic eſt eventus felicitatis impiorum, intentus à Deo ex voluntate conſequente judiciaria & punitiva, reſpiciente finalem ipſorum impœnitentiam. Finis alias felicitatis hujus à Deo primò intentus eſt invitatio ad agendam pœnitentiam, Rom. 2, 4. III. *Deciſio.*

Uſus I. Didaſcalicus de juſtitia Dei circa ſortem piorum & impiorum, quod licet Deus pios ſubinde affligat, contra impios beneficiis demulcere contendat, non tamen propterea in juſtus ſit, ſed juſtus. Habet enim ſuas cauſas, quare illud faciat; quæ licet nobis non ſemper notæ ſint, juſtæ tamen ſunt. Juſtus eſt DEUS affligendo pios. 1. *Quia illi perfectè ſancti non ſunt, ſed adhuc carnem peccatricem circumferunt, quæ per crucem eſt mortificanda, ne illa hominem mortificet.* 2. *Quia illos, etiam dum caſtigat, non odit, ſed diligit; neque ex ira, ſed ex paterno affectu* *Uſus I. Didaſcalicus.*

affectu affligit. 3. *Quia licet illis quoad externum hominem malè sit, tamen quoad internum hominem ipsis bene est.* 4. *Quia non semper illis malè erit, sed tandem bene illis erit, si non citius, tamen in morte, ubi ab omni malo liberabuntur.* Da muß es mit dem Frommen heissen: Israel hat dannoch GOtt zum Trost/ wer nur reines Hertzens ist/ Psalm. 73, 1. Dennoch bleib ich stets an dir/ denn du hältest mich bey deiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rath/ und nimmest mich endlich mit Ehren an. Wann ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden/ &c. Darumb: das ist meine Freude/ daß ich mich zu GOtt halte/ &c. ibid. v. 23. 24. 25. 26. 28. Justus etiam est Deus impiis benefaciendo, 1. *Quia ipsius sunt opus, eosque, ut sunt ipsius creatura, amat, iisque bene cupit.* 2. *Quia impietatem eorum non approbat, sed odit.* 3. *Quia licet externis corporalibus & temporalibus bonis affluant, tamen carent bonis internis, spiritualibus & æternis.* 4. *Quia per beneficia illos Deos ad pœnitentiam invitat.* 5. *Quia illis non semper bene erit, sed nisi pœnitentiam egerint, gravissimè punientur, si non in hac vita, tamen post illam,* ubi Deus tarditatem supplicii gravitate compensabit.

II. Paræneticus. II. Paræneticus, ut justitiam Dei & justa judicia ejus agnoscamus & deprædicemus, utque divinæ providentiæ omnia nostra studia & actiones committamus, ejus judiciis reverenter acquiescamus, & sorte nostra contenti simus; utque innocentiæ & sinceritati studeamus, quo cum Jeremia ad Dei ipsius testimonium provocare possimus.

III. Dehortatorius. III. Dehortatorius, ut caveamus â judiciis temerariis de providentia Dei, ab expostulatione cum Deo pios affligente & impiis benefaciente; item ab invidia, ne impiis felicitatem invideamus, ab hypocrisi denique & impietate hujus seculi.

V. Paracleticus. IV. Paracleticus in cruce & calamitatibus, quibus licet ad tempus pii urgeantur, impiis in flore vigentibus, tamen Deum habent placatum, & tandem sequetur lætissima catastrophe. Justus est Deus, ergò non oblivisetur nostri, Ebr. 6, 10. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS L.

DE PROVIDENTIA DEI CIRCA VITAM HOMINUM.

TEXTUS. Job. 14, 5.

Der Mensch hat seine bestimmte Zeit/ die Zahl seiner Monden

den stehet bey dir / du hast ein Ziel gesetzet / das wird er nicht übergehen.

EXordium. Sap.11,21. dicitur Deus omnia disposuisse in numero, pondere & mensura. Ubi Deus describitur ut ingeniosus Mathematicus, qui opus quoddam artificiale compositurus omnia mensurat, ponderat & numerat, ut omnia aptè sibi correspondeant. Ita Deus omnia opera sua quasi numeravit, ponderavit & mensuravit; ut cœlum, terram, montes, Esa.40,12. stellas Psalm.147, 4. ventum & aquas, Hiob.28,25. Potissimùm verò Deus in numero, pondere & mensura disponit res hominum: eorum habitationes, Act.17,26. eorum capillos, Matth. 10. eorum passiones & afflictiones, Hiob.6,2. eorum opera bona & mala, Dan.5, 27. Psalm.62,10. fidem, Rom.12,3. totam Ecclesiam, illiusque membra, Ezech. 40,3. Apoc.10,2. labores & vocationes, 2. Cor.10,13. persecutiones Ecclesiæ, quamdiu sint duraturæ; ut videre est ex numeris Apocalypticis & Danielis; item regna mundi, Dan.4,14.22. vitam quoque hominum, Psalm.139,16. Sir.17,2. 37,28. Et de hac mensuratione vitæ humanæ loquitur Jobus in textu præsenti, ex quo considerabimus: *Exordium.*

DEI circa vitam Hominum providentiam. *Propositio.*

TRactatio. Jobus hoc decimo quarto capite inter calamitates suas DEUM compellat, eumque orat, ut sibi parcat, & à plagis immittendis abstineat, ductâ ratione inter alias. 1. *A vitæ humanæ brevitate & fugacitate*, v. 1. 2. *A communi hominum immunditie*, v.4. 3. *A vitæ agendæ præfinitione* in verbis textus nostri; q.d. calamitosissimus vir: vita nostra jam antè à te est præfinita, nec potest homo terminum illum protrahere, sed in manu tua est vitæ nostræ filum: hoc quovis momento abrumpere, & morti nos tradere potes. Æquum ergo esset, ut morti jam antea destinatis parceres, & pauxillum illud vitæ, quod nobis admensus es, in tranquillitate traducere permitteres. Quibus verbis describit providentiam Dei circa vitam hominum. Nimirum versatur Deus circa illam: I. *Vitam largiendo*, dum nos mirabiliter in utero materno formar & in lucem tandem protrahit, Hiob.10,8. 11,12. Psalm.139,14.15.16. Act.17,25. II. *Vitam extendendo*, quod innuitur, quando mentio fit dierum & mensium. Dat enim nobis non tantùm vitam, sed etiam dies, menses, annos, ut ad justam ætatem perveniamus; idque facit, ut ipsum ex verbo & operibus rectè agnoscamus & dignè prædicemus, ut pietati studeamus, ut proximo & bono publico inserviamus, ut genus humanum propagemus; item, ut Deus multiformem sum sapientiam, potestatemque erga nos demonstret. Quibusdam autem vitam aufert statim, ita ut vix unam horam, unam diem fruantur vitæ hujus usurâ; idque facit, ut recens natos è communi miseria & impendentibus periculis eximat, & ne malitia intellectum eorum corrumpat, Sap.4,7. seqq. & quæ sunt *Tractatio.*

I. *Vitam largiendo.*

II. *Vitam extendendo.*

aliæ causæ nobis occultæ. III. *Vitam tuendo*, dum illam contra vim & injurias defendit, ut ante præstitutum tempus illa nobis eripi non possit, fremat licet orbis & orcus. Hinc dicitur in textu: dies nostros esse definitos, **der Mensch habe seine bestimte Zeit.** Exempla habemus in Davide, Elia, ipso Christo. Illi Rex Saul; isti Achab; huic Judæi necem intendebant, sed frustrà, quia tempus à Deo præfinitum nondum aderat. Tuetur verò Deus vitam nostram per Sanctos Angelos, per Magistratum, per parentes, per proximum nostrum, ut exemplis manifestum est. IV. *Terminum vitæ constituendo.* Sanè si homo in statu innocentiæ permansisset, vita nostra sine termino fuisset, & vixissemus in æternum; sed invidiâ diaboli mors in mundum venit, Sap. 2, 24. & statutum jam est homini semel mori. Hinc Jobus ait in præsenti textu: Definiti sunt dies ejus; numerus mensium ejus est penes te, statuta ejus fecisti, & non præteribit. Ubi sanctus vir unum idemque ter repetit, ad indicandam certitudinem divinæ præfinitionis. Et 1. quidem dicit, *quod dies nostri sint definiti*; deinde facit mentionem mensium, *quod & illi definiti sint.* 3. Ostendit *à quonam vita terminus sit constitutus*, scilicet à Deo; & quomodo; nimirum ita ut præteriri nequeat. Ut verò ratio hujus termini rectè intelligatur, sciendum est, quod Deus terminum hunc constituerit. (1.) *Sapienter & certo consilio*, non fortuitò, siquidem Deus omnes dies, horas & minuta vitæ nostræ in numerato habet. In textu dicitur, quod dies nostri sint definiti חֲרוּצִים id est sedulò ac solicitè definiti, præcisi, statuti, accuratè determinati. Radix in Kal est חָרַץ, quod inter alia significat, statuit, definivit, decrevit. Deo tributum hoc verbum significat accuratè & sapienter definivit. Porrò dicitur in præsenti textu, quod Deus fecerit statuta seu determinationes ejus, scilicet numeri mensium. In fonte Hebræo est חֻקָּיו, quod est nomen plurale חֻקִּים cum affixo. Singulare est חֹק, jus statutum, constitutio præscripta & certa, quod cuique quasi demensum est, ut Kimchi in hac voce notat. Radix est חָקַק, quæ inter alia notat effigiavit, delineavit, expressit imaginem & formas, descripsit, perscripsit, in acta memoriæ causa retulit, decrevit, statuit. Quo ipso innuitur, Deum pro bonitate & sapientia sua, omnem vitæ nostræ rationem, statum & conditionem futuram delineasse quasi apud se ab æterno, & retulisse quasi in acta atque in diarium suum, **in sein Jahr-Buch und Zeit-Register.** (2.) *Inevitabiliter*; ita ut homo terminum divinitùs juxta prævisionem constitutum, nequeat vel anticipare, vel prolongare. Quia enim Deus infallibiliter prævidet, ita & non aliter homines victuros esse, ideò etiam terminum juxta illam prævisionem constituit, nec Deus id, quod semel constituit, iterum mutat, 1. Sam. 15, 29. Alia verò est ratio termini naturalis, qui scilicet ex causis naturalibus existit; ille utique & anticipari potest mala diæta, curis, pravâ vitâ, mediis violentis, ut constat ex exemplis, & prolongari potest per pias preces, piam vitam, usum medicinæ, ut patet in Ezechia, cui juxta terminum naturalem moriendum erat; sed Deus ipsi naturalem terminum prorogat ad decem annos, Esa. 38. (3.) *Ordinatè*, non absolutè. Respexit enim Deus in constituendo termino vitæ ad

IV. Terminum vitæ constituendo.

ad causas secundas, potissimùm ad actiones hominum liberas, ad eorum pietatem & impietatem, ad usum mediorum & alia, ita ut piis *ordinariè* terminum vitæ in multos annos protrahat, Exod.20,12. Deut.4,4. Psalm 41,3.91,16. 1. Tim.1,8. ut patet exemplis Abrahæ & Patriarcharum cæterorum, Jobi &c. Impiis verò terminum vitæ *ordinariè* abbreviet, Psalm.55,24. ut constat exemplis Ger & Onan, Gen. 38,7.10. filiorum Eli, Absolonis, puerorum Elisæo insultantium, Ananiæ & uxoris. Dico *ordinariè*, semper enim Deus morem illum non observat. Distinguendum itaque hic probè est inter regulam & exceptionem à regula. Regula est: pii erunt longævi. Exceptio est: nisi fraudi & damni id ipsis sit, Sap.4,11. Regula item est: Impii non erunt longævi. Exceptio: nisi Deus pro illa μακροθυμία sua eis spatium resipiscendi dare velit, Luc.13,8.9. Rom.2,4. 2.Pet.3,15. Exempla in sacris passim sunt obvia.

Edictis intelligi potest, quomodo intelligendum sit illud Hiobi effatum, quando dicit: dies hominis esse definitos, & constitutos esse vitæ ejus terminos, scilicet constitutione non absoluta & simplici, sed ordinata, quæ respectum habet ad causas secundas, ut suprà exposuimus. Ita, quando idem Jobus ait; hominem constitutos sibi terminos non præteriturum esse, intelligendum id est non ratione absoluti alicujus, & irresistibiliter necessitantis decreti; sed partim respectu infallibilis Dei præscientiæ, ratione cujus terminus vitæ semper est certus, ita tamen, ut illa necessitatem conditionalem seu consequentiæ, non absolutam seu consequentis inferat; non enim ideò moritur homo, hoc vel illo tempore, hoc vel illo mortis genere, quia Deus hanc ejus mortem prævidit, sed quia moriturus erat homo hoc vel illo modo, ideò etiam Deus id prævidit; partim in relatione ad sapientissimam DEI providentiam, quæ secundum æternum ejus consilium in tempore exercetur, cum respectu tamen ad causas secundas, earundemque constitutionem. V. Concurrit Dei providentia circa vitam hominum eandem finiendo (das wird er nicht übergehen) dum scilicet termino vitæ jam præsente nos avocat per mortem vel naturalem vel violentam, & ad æternitatem nos transfert vel beatam, vel infelicem, prout vitam vel bonam vel malam transegimus.

Usus I. Didascalicus de providentia Dei circa vitam nostram, quod Deus revera illam curet & moderetur, quodque adeò in Deo vivamus, nec nobis sed Deo vivamus & moriamur, Rom.14. quodque ipse sit Dominus vitæ nostræ, Syr.23,1.4. quod ipse sit vita nostra, & longitudo dierum nostrorum, Deut.30,2. In specie docemur hîc de providentia Dei circa ultimum vitæ nostræ terminum, eum sapienter quidem & accuratè à Deo constitutum esse, non tamen citra respectum ad causas secundas. Et distinguendum hîc probè est inter mortem simpliciter seu indefinitè spectatam; & inter horam ac genus mortis. Mors ipsa post lapsum homini juxta ordinarium naturæ corruptæ statum ac cursum absolutè est necessaria, Heb.9,27. Sir.14,17. Hora verò mortis, ut hæc est & non alia; genus item mortis, ut hoc est, & non aliud, simpliciter atque absolutè necessaria non sunt: Sic enim prorsus frustra factæ essent piis promissiones longævitatis, frustrà factæ essent impiis comminationes brevis vitæ; frustra essent remedia ad recuperandam

Usus I. Didascalicus.

sanitatem à Deo condita; frustra essent preces piorum pro sanitate & longiori vita, ut suprà jam monuimus.

II. Elenchticus. II. Elenchticus contra *Epicureos* qui vitam nostram cœcæ fortunæ tribuunt. Sap. 2,2. seqq. Ezech. 22,13. Deinde contra *Stoicos*, tum veteres, tum recentiores, Calvinianos scilicet, qui statuunt terminum vitæ fatali necessitate constitutum esse juxta voluntatem Dei antecedentem & absolutam, sine respectu ad causas secundas; quæ sententia pugnat cum divinis promissionibus de vitæ prolongatione in respectu ad pietatem; cum comminationibus divinis, quibus Deus mortem minatur in respectu ad impietatem, cum efficacia precum pro longævitate; cum mediis legitimis mortem avertendi, & vitam conservandi; cum inductione exemplorum, eorum scilicet hominum, qui certâ conditione à Deo servati sunt, ut Loth, Gen. 19,12. 17. Davidis, 1. Sam. 23,10. 11.12. Israelitarum, Jer. 21,9. Pauli & Sociorum in navi, Act. 27,30.31. Pugnat cum Dei sanctitate & bonitate; sequitur enim Deum esse causam peccati, si esset causa absoluta mortis & infamiæ ob flagitia inflictæ; & quæ sunt absurda hujus sententiæ Stoico-Calvinisticæ alia.

III. Paraneticus. III. Paræneticus seu adhortatorius, ut vitam nostram Deo commendemus, & cogitemus, illam certo termino esse definitam, qui præteriri nequit, maturè etiam ad illud punctum, ex quo æternitas pendet, nos præparemus. Dicamus cum Davide ex Psalm. 90,13. **Lehre uns HErr bedencken/daß wir sterben müssen/auff daß wir klug werden.** Nec non ex Psalm. 39.5.6.7.8. **HErr/lehre doch mich/daß es ein Ende mit mir haben muß/und mein Leben ein Ziel hat/und ich davon muß. Sihe/meine Tage sind einer Handbreit bey dir/und mein Leben ist wie nichts für dir/wie gar nichts sind alle Menschen/die doch so sicher leben Sela. Sie gehen daher wie ein Schämen/und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe/sie sammlen und wissen nicht wer es kriegen wird.** Et quia terminus vitæ cum respectu ad vitæ nostræ sive probitatem sive improbitatem est constitutus, ideò pietati studeamus, ut non tantùm hujus vitæ longinquitatem consequamur, sed etiam post hanc vitam ad beatam æternitatem transferamur.

IV. Dehortatorius. IV. Dehortatorius, ut caveamus securitatem carnalem, & peccata, ne terminus vitæ imparatos ad mortem nos deprehendat. Caveamus quoque temeritatem illam, quâ nonnulli terminum vitæ ex astris, aliisque mediis illicitis cognoscere volunt, contra voluntatem Dei, qui terminum illum nobis voluit esse incognitum. Scriptus est ille non in cœlo sidereo, sed in libro providentiæ divinæ, Psalm. 139,16. Caveamus quoque, ne periculis vitæ nos temerè exponamus, atque ita vitæ terminum nobis ipsis decurtemus.

V. Paracleticus. V. Paracleticus in vitæ periculis & calamitatibus. Terminum vitæ nostræ Deus constituit; ergò nemo ante terminum illum vitam nobis eripiet; ergò etiam terminum calamitatum hujus vitæ, & terminum peccatorum constituit, quem excipiet beatitudo sine termino, nullisque expositæ periculis, à quâ omnes calamitates & peccata exulabunt. Concludatur.

DISPO-

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LI.

DE

ELECTIONE NOSTRI AD VITAM ÆTERNAM.

TEXTUS. Luc. 10, 20.

Freuet euch / daß eure Namen im Himmel geschrieben sind.

EXordium. **Mein Freund ist mein / und ich bin seyn** / inquit Sponsa cœlestis Cant. 2, 16. Geminum hoc habetur prædicatum, quorum alterum de Sponso; alterum de se ipsa Sponsa enunciat. De Sponso dicit: **Mein Freund ist mein.** Vocat JESUM CHRISTUM 1. *Amicum.* In Hebræo est דודי, dilectus meus, **mein Liebster.** Est verò nomen, דוד, cum affixo, & significat illud amicum, dilectum, amatorem; item cognatum, patruum, ab amoris affectu in suos consanguineos. Vocat ergò Sponsa Christum Sponsum, amicum suum (1.) ob propinquam cognationem. Est enim Goel & consanguineus noster, Job. 10. Confer Heb. 2, 14. Eph. 5, 30. (2.) Ob *ferventem dilectionem.* Was hat diesen unsern Freund von dem hohen Himmel und aus dem verborgenen Liecht der Göttlichen Majestät herunter in diß Thränenthal unter das Hertz seiner Mutter gezogen? die Liebe. Was hat ihn in den finstern Stall / in die harten Krippen zu Bethlehem gebracht? die Liebe. Was hat gemacht / daß ob er wohl auch nach seiner Menschheit ein Herr hätte seyn können / er dannoch sich selbst geäussert / und Knechtes gestalt an sich genommen? die Liebe. Was hat ihn bewogen / daß / da er ein HErr des Gesetzes war auch nach seiner Menschheit / er sich dannoch unter das Gesetz gethan hat? die Liebe. Was hat ihn zu einem so schmählichen Tod an das Creutz gebracht? die Liebe? die Liebe hat es gethan. HErr deine Liebe so groß dich gezwungen hat / daß dein Blut ꝛc. (3.) Ob *fidelem defensionem.* Ein treuer Freund ist ein starcker Schutz / wer den hat / der hat einen grossen Schatz / sagt Syrach von irdischen Freunden / c. 6, 14. At quantò magis verificatur hoc de Amico & Dilecto nostro JESU CHRISTO? Deinde Sponsa Amatorem hunc *suum* Amatorem vocat. **Mein Freund ist mein.** Freylich / freylich / O du Freund in meines HErrn JEsu / du glaubige Seele / ist der grosse Menschen Freund dein / nemlich durch einen wahren rechtschaffenen Glauben / welcher dir ihn / mit allem dem / was sein ist / zueignet.

Dein HErr JEsus / ist der Anfang und das Ende deiner Seeligkeit / Apoc. 1. Er ist das edle Brod deines Lebens / Joh. 6. Er ist deiner Hoffnung vester Eckstein / Psalm. 118. Er ist dein ewiger Vatter / Esa. 9. dein Felß / Matth. 16. dein Hirte / Ps. 23. dein Fürsprecher / 1. Joh. 2. dein Gnadenthron / Rom. 3. Ebr. 5. deine Gerechtigkeit / 1. Cor. 1. Jer. 23. dein Liecht / Psalm. 27. dein Leben / Phil. 1. dein Lösegeld / 1. Tim. 2. deines Hertzens Morgenstern / 2. Pet. 1. dein Schuld- und Sünd Opffer / Esa. 53. 2. Cor. 5. deines Hertzens Thau-Tröpflein / Esa. 45. deine Weißheit / 1. Cor. 1. deine Himmels-Leiter / Gen. 28. dein Goel / dein Blut-Freund und Erlöser / Job. 19. dein HErr und dein Gott / Joh. 20. Mit einem Wort: alles was Christus ist / das ist er für dich; und alles was sein ist / das ist nun dein / nachdem du Christi worden bist / 1. Cor. 3, 21. 22. 23. Ist dann nun JEsus dein / so mangelt dir nichts. Ach mein HErr JEsu / wann ich nur dich habe / so frag ich nichts nach Himmel und Erden / ꝛc. Psalm. 73. Gleichwie das Himmel-Brod allerley Schmack hatte; Also ist auch der grosse Menschen-Freund bey uns alles in allem. Omnia JESUS est nobis: si curari desideras, medicus est: si gravaris iniquitate, justitia est: si auxilio indiges, virtus est: si mortem times, vita est: si tenebras fugis, lux est, sagt Ambrosius.

Wie nun bißhero die Braut von ihrem HErrn JEsu gesaget / er wäre ihr Freund / ihr liebster Immanuel / ihr Bräutigam; also fähret sie nun fort / und saget von sich selbst / daß sie sein sey. Mein Freund ist mein / **und ich bin sein.** Das ist die aller anmuthigste Liebes-Wort-Verwechselung. Mein und dein sind pronomina relativa, wo mein ist da muß dein folgen. JEsus CHristus ist mein / darumb bin ich sein. Eine grosse Ehre war es dem armen Mägdlein Esther / daß sie dem grossen Könige Ahasvero zu eigen wurde: Weit grössere Ehre ist es uns armen Menschen / daß wir unsers Heylandes proper-Gut / daß wir das außerwöhlte Geschlecht / das Königliche Priesterthumb / das heilige Volck / das Volck des Eigenthumbs seyn / 1. Petr. 2, 9. Dann in CHristo JEsu / unserm Seelen-Freunde sind wir erwöhlet / ehe der Welt Grund geleget worden / Eph. 1. Von ihme sind wir erkaufft durch sein Blut / Apoc. 5, 9. Ey so schmäcket doch und sehet wie freundlich der HErr ist / Psalm. 34. In der Welt giebet es zwar auch Freunde / bey denen es den Worten nach heisset: Ich bin dein / und du bist mein; Aber unter Tausenden findest du kaum einen / dem du trauen darffst. Bey vielen ist die Unbeständigkeit des Gemütes so groß / daß sie ihre Freunde bald vergessen / oder ja selten an sie gedencken. Weit anders machet es unser Hertzens-Freund CHristus JEsus; der hat uns in sein Gedächtnuß / in sein liebreiches Hertze / mit seinem theuerbaren / rosinfarben Blute gezeichnet und geschrieben / daraus sollen wir ihme nicht fallen. Von dieser Einziehung redet er selbst in dem **Eurer Lieb** jetzt abgelesenen Text / zu dessen Erklärung wir im Namen Gottes schreiten / und **Eurer Lieb** darauß vortragen wollen:

Nomi-

Nominum nostrorum in cœlis inscriptionem, welcher massen aller rechtschaffenen und im Glauben biß in den Tod verharrenden Christen Namen / in das himmlische Statt- und Gedächtnuß-Buch von Ewigkeit her eingetragen und immatriculiret worden. *Propositio.*

TRactatio. Es hatte unser HErr und Heyland JEsus CHristus / Ihr meine Geliebte und Außerwehlte in demselben / siebenzig von denen jenigen / die ihm nachgefolget wären / seine herrliche Predigten angehöret / und seine Wunderwercke mit Augen gesehen hatten / außgesondert / und für sich her gesandt in alle Stätt und Ort / da er hinziehen wolte / daß sie das Volck daselbst lehren / und die Krancken heilen solten. Diese kommen nun nach glücklichem Fortgang ihres anvertrauten Amptes wieder mit Freuden / und rühmen sich / daß ihnen auch die Teuffel in seinem Namen unterthan gewesen. Zwar viel und Freudens-werth war es / daß der Geist / der stoltze Geist / der hiebevor dem grossen ewigen GOTT gleich seyn wolte; der starcke gewapnete / der Fürst der Welt / auff Gebot und Befehl so schlechter unansehnlicher Leute / so bald er nur den Namen JEsus höret / außweichen musste. Viel zwar sag ich / war dieses: Aber der HErr will ihnen noch was grössers weisen / darüber sie sich erfreuen solten; darumb saget er zu ihnen: doch darinnen freuet euch nicht (so sehr) das euch die Geister unterthan sind: Freuet euch aber / daß eure Namen ꝛc. welche Wort nicht allein die LXX. Jünger / sondern alle recht-glaubige und außerwöhlte Kinder Gottes angehen; und haben wir bey Erklärung derselben auff nachfolgende Puncten gute acht zu geben. I. Müssen wir betrachten / *Cives*, oder welche dann sind die Himmels-Bürger / derer Namen im Himmel angeschrieben sind. II. *Curiæ cœlestis matriculam*, die matricul oder das Buch darinnen der Außerwehlten Namen eingezeichnet worden. III. *Notarium*, den Schreiber / welcher sie immatriculiret. IV. *Minium*, quo fit inscriptio, das Mittel und die schöne rothe Farbe / womit unsere Namen in diß Buch des Lebens eingeschrieben sind. V. *Inscriptionis modum.* VI. *Inscriptionis effectum.* *Tractatio.*

Belangend das erste / welche dann die seeligen Himmels-Bürger sind / derer Namen im Himmel angezeichnet werden / so werden uns solche angedeutet durch das Wort Euch / wordurch dann gemeinet werden erstlich zwar die siebenzig / zu denen er dieses geredet / und hernach alle fromme / rechtschaffene Christen / die als beständige Jünger des HErrn JESU sich erzeigen. Diese sind nun 1. *Verè credentes.* Die LXX. glaubeten ihres Meisters Worten und Zeichen / Christen thun auch also / ꝛc. 2. *Crucem patienter ferentes.* Wer nicht sein Creutz träget / und mir nachfolget / der kan nicht mein Jünger seyn. 3. *Dei & proximi amore ferventes.* Liebet ihr mich / so haltet meine Gebot / ꝛc. Joh. 14, 15. Wer meine Gebot hat / und hält sie / der ists / der mich liebet. Wer mich aber liebet / der wird von meinem Vatter I. *Cives.*

gele-

geliebet werden/ und ich werde ihn lieben/ und mich ihm offenbaren ibid. v. 21. Von der Liebe des Nechsten saget Christus: Lieben Kindlein/ ein neu Gebot geb ich euch/ daß ihr euch untereinander liebet/ wie ich euch geliebet habe/ auff daß auch ihr einander lieb habet. Dabey wird jederman erkennen/ daß ihr meine Jünger seyd/ so ihr Liebe untereinander habt/ Joh. 13, 34. 35. 4. *In bono perseverantes.* Sie seyn getreu biß in den Tod/ Apoc. 2. Sie halten Glauben/ 2. Tim. 4. Sie lassen sich weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch Gewalt weder gegenwärtiges noch zukünfftiges/ weder hohes noch tieffes/ noch keine andere Creatur scheiden von der Liebe Gottes/ Rom. 8.

II. *Curia cœlestis matricula.*

Wir fahren fort/ und sehen uns vors andere umb/ wohin dann die Namen der beständig-Glaubigen geschrieben werden. Bürger werden ins Statt-Buch/ Studenten in die matricul der Universität/ Soldaten in ihr Muster-Register geschrieben. Die zwölff Namen der Kinder Israel wurden in zwölff köstliche/ edele Steine geschnitten und gegraben/ auff daß sie Aaron zum Gedächtnuß für dem HErrn trüge allezeit/ Exod. 2. König Ahasverus hatte sein Zeit-Register und Tage-Buch oder Chronica/ darein er das was denckwürdig war/ und insonderheit die Treue seiner Diener verzeichnen ließ/ Esth. 6, 1. Christus saget allhier/ daß unsere Namen seyen eingeschrieben in dem Himmel. Anderswo wird in Heil Göttlicher Schrifft zum öfftern gedacht des Buchs des Lebens/ darein die beständig-Glaubigen eingeschrieben/ die Gottlosen hergegen aus demselben außgeleschet werden/ Dan. 12, 1. Phil. 4, 3. Apoc. 3, 12. 13, 8. 20, 12. 21, 27. Exod. 32, 32. 33. Psalm. 69, 29. Apoc. 17, 8. 22, 19. Welches dann nicht also zu verstehen ist/ als ob GOtt irgend ein papiren Buch oder ein Schreib-Täfelein in Händen habe/ darein er die Namen seiner Kinder eingezeichnet; sondern es muß ἀνθρωποπαθῶς, das ist auff menschliche und uns Menschen verständliche Art und Weise außgeleget werden/ also das diß Buch nichts anders sey/ als (so zu reden) das Hertz und Gedächtnuß Gottes/ und gleichsam ein Register derer/ welche GOtt erwöhlet zum ewigen Leben umb Christi willen. Heisset demnach in das Buch des Lebens geschrieben seyn/ in Gottes sonderbaren Gedächtnuß/ Gnade und Huld seyn/ daraus uns niemand/ auch kein Teuffel/ ja alle Pforten der Höllen zu reissen/ nicht vermögen. Und eben so viel heisset auch im Himmel angeschrieben seyn/ nemlich von GOtt umb Christi blutigen Verdiensts willen zur ewigen Seeligkeit außerwöhlet seyn/ von ihm vätterlich an Leib und Seel versorget/ wunderbarlich regieret/ und zum ewigen Leben durch die Krafft Gottes wider alle Pforten der Höllen gnädig erhalten werden. Dieser Art zu reden wird entgegen gesetzet: in die Erde geschrieben werden/ welches so viel bedeutet/ als zu zeitlichem und ewigem Verderben übergeben werden. Also saget Jeremias, c. 17, 13. Die Abtrünnigen müssen in die Erde geschrieben werden/ das ist/ ins zeitliche und ewige Verderben gerathen. Hierauß erscheinet/ wohin dann unsere Namen geschrieben sind. Nemlich das Buch ist das treue Vatter-Hertz Gottes/ und das immerbleibende Gedächtnuß Gottes. Das Repositorium, darinnen diß Buch gleichsam verwahret und auffgehaben wird/ ist der Himmel/ der Stul Gottes/ an wel-

welchem die Herrlichkeit und Majestät Gottes am meisten offenbahret ist ; Der Himmel/ darinnen unser Lohn groß seyn wird/ Luc. 6,23. Der Himmel/ in welchem uns behalten wird das unvergängliche/ das unbefleckte und unverwelckliche Erbe/ 1. Pet. 1,4. Ach/ daß meine Rede geschrieben würden ! Ach daß sie in ein Buch gestellet würden / mit einem eisern Griffel auff Bley / und würden zu ewigem Gedächtnuß in einen Felsen gehauen/ wünschte und sagte Hiob c. 19/23. Wir/ **meine Allerliebsten**/ sind nicht in ein schlecht Buch/ nicht auff Bley/ nicht in einen Felß/ sondern droben im Himel sind wir angeschrieben. Diß Buch kan nicht verbrennen/ nicht veralten/ nicht zerreissen/ nicht gestohlen werden ; es bleibet immer frisch und spannen ; es bleibet ewig/ und ist sicher und wohl auffgehoben.

III. Der **Schreiber** / von welchem wir in dem Himmel geschrieben sind/ ist unser HErr und Heyland CHristus JEsus / welcher selbst saget : Sihe in meine Hände hab ich dich gezeuchnet/ Esa. 49. Und der Apostel Paulus saget : Daß wir durch Christum erwehlet seyn / ehe der Welt Grund geleget worden/ Eph. 1. Und Christus schreibet sich das Werck der Gnaden-Wahl selbst zu/ Joh. 13, 18. 15, 16. 19. Zwar weil diese Einzeichnung unserer Namen in dem Himel ein Werck von aussen ist / das sich gegen die Creaturen erstrecket / als kommet solches nicht allein dem Sohne zu/ sondern auch zugleich dem Vatter/ Rom. 8, 29. Eph. 1, 3. 4 und dem Heil. Geist/ weil derselbe gleiches Wesens und gleicher Macht mit dem Vatter und Sohn ist. Dannenhero dann 2. Thess. 2, 13. geschrieben stehet : Daß uns GOtt erwehlet habe von Anfang zur Seligkeit / in der Heiligung des Geistes. Dennoch aber so kommet diß Werck auff eine sonderbahre Arth und Weise CHristo dem Sohn Gottes zu / weil zu solcher immatriculation unserer Namen derselbe sein eigenes Blut hergegeben / und wir in Ansehung seines blutigen Verdienstes zum ewigen Leben von GOTT erwehlet/ und dem Buch des Lebens einverleibet seyn / wie wir dann jetzo vernehmen sollen/ da wir miteinander betrachten müssen : *III. Notarius.*

IV. *Medium inscriptionis*, das jenige / wodurch wir in dem Himmel angeschrieben sind. Nemlich/ nicht mit schlechter Dinten/ wie dort Baruch brauchte der zu dem Fürsten Juda sprach: Er (der Prophet Jeremias) laß mir alle die Rede aus seinem Munde/ und ich schrieb sie mit Dinten ins Buch/ Jer. 36, 18. Sondern mit dem theuren rosinfarben Blute des ewigen Sohnes Gottes / mit welchem er einmahl eingegangen ist in das Heilige/ und hat eine ewige Erlösung erfunden / Heb. 9, 12. Und wie wir in der Zeit durch die Besprengung des Blutes JEsu CHristi gerechtfertiget / und von unsern Sünden gereiniget werden / 1. Petr. 1, 2. 1. Joh. 1, 7. Also sind wir auch in Ansehung desselben von Ewigkeit her zum ewigen Leben aus Gnaden erwehlet worden. Ist demnach das Blut CHRISTI/ und der gantze vollkommene Gehorsam desselben / den Er mit Thun und Leiden seinem himmlischen Vatter geleistet/ oder das gantze Verdienst CHRISTI das jenige / wodurch / und in dessen Ansehung wir in das Buch des Lebens mit unsern Namen eingezeichnet werden. Und darum spricht die Schrifft/ daß wir in CHristo/ und durch Christum erwehlet sind/ ehe der Welt Grund geleget worden/ *IV. Medium inscriptionis.*

Eph.1,4.5. daß wir angenehm gemacht werden in dem Geliebten/ Eph.1,6. daß uns in CHristo JEsu Gnade gegeben sey vor der Zeit der Welt/ 2.Tim.1,9. Und dieses blutige Verdienst JEsu CHristi/ darauff sich der Rathschluß Gottes/ durch welchen wir zum ewigen Leben aus Gnaden verordnet seyn/ gründet/ ist nun (1.) *Meritum ratione valoris infinitum*, ein Verdienst von unendlicher Krafft. Dann es ist das Blut und der Gehorsam des unendlichen Sohns Gottes. Dann der Fürst des Lebens ist getödet/ Act.3,15. Der HErr der Herrlichkeit ist gecreutziget/ 1.Cor.2,8. GOtt selbst hat sein Blut vergossen/ und mit demselben seinem eigenen Blute ihme eine Gemeine erkaufft/ Act.20,28. 1.Joh.1,7. Weil demnach diß Verdienst/ angeregter massen/ Gottes eigenes Verdienst ist/ so muß es auch von unendlicher Krafft und Würckung seyn. So hat es derentwegen auch sufficient und tüchtig seyn müssen/ Gottes Zorn und unsere Sünde zu tilgen/ und ein Fundament zu seyn der gnadenreichen Einzeichnung unserer Namen in das Buch des Lebens. Es ist (2.) *Meritum ex seria Dei intentione Catholicum*. Adducantur hic 1. loca Christi meritum ad totum mundum spectare, asserentia, 1.Joh.2,2. Joh.1,29. Joh.3,16.17. Joh.6,51 Joh.12,47. 2.Cor.5,19. 2. dicta, *Christum pro omnibus* mortuum esse ac satisfeciisse docentia, Esa.53,6. Rom.5,17.18 2 Cor.5,15. Col.12. 1.Tim.2,6. 1.Tim.4,10. Heb.2,9. Matth.18,11. Luc.19,10. 3. Testimonia, CHRISTUM mortuum esse ac satisfeciisse etiam pro his, qui suâ culpâ damnantur, evincentia, Rom.14,15. Heb.10,29. 2.Pet.2,1. Diese Allgemeinheit des Verdienstes Christi hat zum Brunnquell Gottes treues Vatter-Hertze/ dessen Liebe/ Gnade und Barmhertzigkeit/ dem vorhergehenden Willen nach/ gegen alle und jedwede Menschen keinen einigen außgenommen/ sich erstrecket. Allegentur loca, Rom.11,32. Tit.2,11. Joh.3,16. 1.Tim.2,4. 2.Pet.3,9. Ezech.18,23.32. cap.33,11. (3.) *Meritum per fidem veram applicatum*. GOtt wil zwar hertzlich gerne alle und jede Menschen zu Bürgern des himmlischen Jerusalems haben; aber er wil auch/ daß die Menschen/ wann sie anders dieser seiner Gnade würcklich geniessen wollen/ das Verdienst Christi/ sich durch einen wahren Glauben zueygnen. Dann wie sonst anders wo die Augen des HErrn auff den Glauben sehen/ und unmüglich ist/ ohne Glauben GOtt gefallen/ Heb.11. Also siehet GOtt insonderheit auff den Glauben/ wann er von Ewigkeit her die Menschen zum ewigen Leben erwehlet. Da schreibet er nun niemand in das Buch des Lebens ein/ als von dem er zuvor siehet/ daß er Christi hochtheures Verdienst mit wahrem Glauben ergreiffen/ und in solchem Glauben biß ans Ende verharren werde. Ingredi autem fidem decretum electionis probatur 1. *Scripturæ testimonio*. Elegit vos Deus ab initio ad salutem &c. 2.Thess.2,13. 2. *Rationibus* 1. Quo modo & medio Deus in tempore homines justificat & salvat, eo modo & medio ab æterno eos finaliter justificare & salvare constituit. Atqui Deus in tempore nonnisi per fidem homines justificat & salvat. Ergò &c. Major (der Vorsatz) probatur; quia (1.) finalis justificatio & salvatio nihil aliud est, quàm executio electionis ab æterno factæ: at executionem oportet respondere decretio; secus argueretur Deus mutabilis esse; (2.) quia Paulus Eph.1,3.4.

exprek-

expresse dicit: Deum in tempore nobis benedicere omni benedictione spirituali in cœlestibus, quemadmodum nos in Christo ante jacta fundamenta mundi elegerit. Minor (der Nachsatz) probatur alibi in loco de justificatione. 2. Quodcunque voluntatis divinæ decretum secundum πρόθεσιν Evangelicam & πρόγνωσιν, id secundum fidem præviſam fit. Atqui decretum electionis fit &c. Ergò &c. Major probatur: quia πρόθεσις Evangelica complectitur totum ordinem noſtræ ſalutis, adeoque & fidem. Explicatur hoc propoſitum, Joh. 6, 40. πρόγνωσις etiam pro objecto habet τὲς μέλλοντας πιςεύειν, 1. Tim. 1, 16. Minor probatur ex Rom. 8, 28. 9, 11. 2. Tim. 1, 9. Eph. 1, 5. 9. Rom. 8, 29.

V. *Modus inſcriptionis.* Eingeſchrieben ſind wir in das himmliſche Statt-Buch 1. nominetenus, namentlich. Freuet euch daß eure Namen im Himmel angeſchrieben ſind. Unſere Namen / unſere Namen ſind im Himmel angeſchrieben. Hilff lieber GOtt / was iſt das für eine Herrlichkeit! was vor Ehre war es einem / wann er von dem Senat zu Rom mit Namen in ihr Statt-Buch einverleibet war? Ich habe diß Burger-Recht mit groſſer Summa zu wege gebracht / ſaget der Ober-Hauptmann zu Paulo / als der vorgab / daß er ein Römiſcher Burger wäre / Act. 22, 28. Was vor Ehre war es dem Mardochai / daß ſein Name in des Königs Gedächtnuß-Buch eingezeichnet wurde? Eſther. 6, 2. Nun unſere Namen ſind in Gottes Himmels-Buch / in das Buch des Lebens / in JEſu Chriſti Hände gezeichnet: O Ehre über alle Ehre! du ſchreibeſt mir an Betrübnuß / und wilt mich umbringen umb der Sünde willen meiner Jugend / ſagte und klagte Hiob in ſeinem Elende c. 13, 26. Jedweder von uns ſaget viel anders: HErr du ſchreibeſt meinen Namen an / meinen Namen ſchreibeſt du an in dem Himmel / in der ewigen und immerbleibenden Statt / da allein mein rechtes Burger-Recht iſt. In der H. Tauffe haben wir zwar auch unſere Namen von uns gegeben / und dieſelbe einverleiben laſſen / dem Kirchen-Buche Gottes hienieden auff Erden: Aber längſt zuvor / nemlich von Ewigkeit hero / ſind ſolche unſere Namen in Gottes Himmels-Hertz- und Gedächtnuß-Buch mit JEſu Chriſti theuerbarem rothen Blute eingezeichnet worden. Dein HErr und Bruder JEſus CHriſtus / nach dem er dich in dieſen ſeinen Denck-Zettel gezeichnet / weiß wohl wer du biſt, Er weiß wie du heiſſeſt, er kennet dich mit Namen. *V. Modus inſcriptionis.*

Von Corſico, einem Studenten zu Padua ſchreibet Muretus, daß er 36000. Namen / eben in der Ordnung / in welcher man ſie ihme vorgeſaget / ohn alles Bedencken und hæſitiren / nachſprechen und erzehlen können. Von dem Fürſten der Athenienſer / Themiſtocle, wird gerühmet / daß er alle ſeine Bürger mit Namen zu nennen gewuſſt habe. JEſus CHriſtus / kennet mich und dich / und alle die ihn lieb haben mit Namen. Der veſte Grund Gottes beſtehet / ꝛc. Der HErr kennet die Seinen / 2. Tim. 2, 19. Ich habe mit Namen beruffen Bezaleel / den Sohn Uri / des Sohns Hur / vom Stamm Juda / ſagte GOtt von dem weiſen Künſtler / den er bey Auffrichtung der Stiffts-Hütten zu arbeiten beruffen / Exod. 31, 2. Du haſt Gnade für meinen Augen funden / und ich kenne dich mit Namen / ſagte er zu Moſe /

Exod. 33,17. Ich rieff dich bey deinem Namen / und nennete dich / da du mich noch nicht kantest / Esa. 45,4. Er hat mich geruffen von Mutterleibe an; Er hat meines Namens gedacht / da ich noch in Mutterleibe war / sagte von sich Esaias cap. 49,1. Zu einem jedweden von uns / die wir an JESUM CHRISTUM glauben / und in solchem Glauben biß ans Ende verharren / saget auch GOtt: du hast Gnade für meinen Augen funden / und ich kenne dich mit Namen. Ich rieff dich von Ewigkeit her bey deinem Namen / und nennete dich / da du mich noch nicht kantest. Förchte dich nicht / dann ich habe dich erlöset / ich habe dich bey deinem Namen geruffen du bist mein / Esa. 49,1. 2. **Umbsonst** / und aus lauter Gnaden. Uns kostet diese Einzeichnuß unserer Namen in Gottes Himmels-Buch gar nichts. Es ist eine Gnaden-Wahl. Ists aber aus Gnaden / so ists nicht aus Verdienst der Wercke / sonst würde Gnade nicht Gnade seyn / Rom. 11,5.6. Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben / und dasselbige nicht aus euch / Gottes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / auff daß sich nicht jemand rühme / Eph. 2,8.9. GOtt hat uns selig gemacht und beruffen mit einem heiligen Ruff / nicht nach unsern Wercken / sondern nach seinem Fürsatz und Gnade / 2. Tim. 1,9. 3. **Treulich**. Jener ungerechte und falsche Haußhalter ließ den Brieff ändern / und funffzig für hundert schreiben. Mancher Schreiber läßet sich auch mit Geld bestechen / und wann ihm die Dinten wohl bezahlet ist / schreibet er / was er nicht schreiben soll; Aber Christus JEsus ist treu / und kein böses in ihm / gerecht und fromm ist er / Deut. 32,4. Er achtet nicht das Ansehen der Person / massen seine Feinde selbst von ihm zeugen müssen / Matth. 22. sondern er gehet gleich durch. Er schreibet ja den Armen so gerne ein als den Reichen / wie zu sehen an Lazaro. Dann / wer ihn förchtet (er sey auch wer er wolle) der ist ihm angenehm / Act. 10. 4. Firmiter, **sicherlich** / und **thaurhafftig**; dann unsere Namen sind im Himmel angeschrieben. Was auff dieser Welt geschrieben wird / das kan wohl außgekratzet werden: das Buch kan zerrissen / gestohlen / oder gar verbrand werden. Aber wer will unsere Namen auß dem Buch / darein sie verzeichnet / außkratzen. Sind sie doch in Gottes Hertz / und auff die Tafel seines Gedächtnuß geschrieben worden. Darumb so wahr GOtt / GOtt und ewig ist / so werhafftig muß auch die Einverzeichnung unserer Namen unversehrt und ewig bleiben. Niemand wird sie / meine Schafe aus meiner Hand reissen: dann sihe in meine Hände hab ich dich gezeichnet / Joh. 10,28. Was im Himmel geschrieben ist / das ist und bleibet geschrieben / der Himmel ist zu hoch; wer will ihn ersteigen? er ist zu vest und wohl verwahret? wer wil ihn anzünden und verbrennen / oder ichtwas daraus rauben. So unmüglich es ist / daß ein Mensch das Band der Sternen / des Orions und der Glucken kan auffbinden / Hiob 9. So unmüglich ists auch / daß die Außerwehlten Kinder GOttes aus dem Buch des Lebens können getilget werden; Zwar nicht ohne ists / daß die Glaubigen auch durch Sünden wider das Gewissen in Gottes Zorn fallen; doch aber weil sie in Unbußfertigkeit nicht verharren / kommen sie widerumb zu Gnaden / und werden intuitu futuræ fidei & pœnitentiæ, nicht aus dem Buch des Lebens getilget. Illustrari & ampli-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0250
DFG

plificari hoc poterit inter alia exemplo Davidis. Daß aber die Außerwehlten oder die jenigen / derer Namen einmahl im Himmel in das Buch des Lebens einverzeichnet seyn / nicht ewig verderben und umbkommen können / ist die Ursache weder der blosse Rathschluß GOTTES / noch ihre eigne Heiligkeit und natürliche Kräffte / sondern die Krafft GOttes / dadurch sie gleichsam als durch eine unüberwindliche Custodi und Besatzung (wie das Griechische Wort φρουρεῖσθαι mit sich bringet) bewahret werden zur Seligkeit / 1. Petr. 1, 5. Die kräfftige Fürbitte CHristi / Joh. 17. Die Allmacht des HERRN / daß sie niemand aus seiner Hand reissen kan / Joh. 10. Der in ihnen durch die Macht GOTTES und kräfftige Fürbitte JESU CHRISTI / biß ans Ende bleibende Glaube / 1. Petr. 1, 5. Der veste Grund GOttes / 2. Tim. 2. Und denn / daß GOTT sein Vorwissen und Erkäntnuß nicht betriegen kan. 5. Gratis, lauter umbsonst. In der Welt nimmet mancher Schreiber die Dinten wohl bezahlet / wann er jemand in das Stadt-Buch einschreiben soll. Aber CHRISTUS JESUS hat uns die Seligkeit lauter umbsonst verschrieben. Aus Gnaden seyd ihr selig worden / ꝛc. Eph. 2, 8. 9. Er hat uns selig gemacht und beruffen mit einem heiligen Ruff / ꝛc. 2. Tim. 1, 9. Wie wir nun in der Zeit aus pur lauterer Gnade und Barmhertzigkeit GOttes selig gemachet werden; Also wird uns auch von Ewigkeit her die Seligkeit lauter umbsonst verschrieben. Er hat uns erwehlet durch CHristum / ehe der Welt Grund geleget war / und uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst / durch JEsum CHrist (nicht nach dem Vorsatz unsers Willens / sondern) nach dem Wolgefallen (und Vorsatz) seines Willens / zu Lob seiner herrlichen Gnade / durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten / Eph. 1, 5. 6. Dannenhero auch diese Einschreibung unserer Namen im Himmel heisset: Eine Wahl der Gnaden / Rom. 11, 5. Ists aber aus Gnaden / so ists nicht: aus Verdienst der Wercke / sonst würde Gnade nicht Gnade seyn / ꝛc. ibid. v. 6.

VI. *Effectus inscriptionis.* Freuet euch unsere Namen sind im Himmel mit JESU CHRISTI rothem Blute angeschrieben: Ach wer wolte sich nicht freuen? wie trotzete S. Paulus / wie rühmete und prangete der Ober-Hauptmann / daß ihre Namen dem Statt-Buch zu Rom einverleibet waren / Act. 22, 26. O was für eine Ehre / was für eine Freude muß es auch uns seyn / die wir wissen / daß unsere Namen im Himmel angeschrieben seyn. Conferatur inscriptio nominum nostrorum in cœlis mit den traurigen Schrifften des Jehu an die Aeltesten zu Samaria / 2. Reg. 10. 6. Mit dem Urias Briefe Davids / 2. Sam. 11, 15. Der Isab. an die Aeltesten zu Jesreel / 2. Reg. 21. 8. Hamans Esth. 3, 12. Der Schreckschrifft im Königlichen Saale des Belsazers / Dan. 5. 5. Viel anders ists bewandt mit der Schrifft im Himmel / die bringet uns nicht den Tod / sondern Leben und Seligkeit / nicht Leyd / sondern Freud. VI. *Effectus inscriptionis.*

Usus I. Didascalicus de nostri ad vitam æternam electione, de qua summatim è dictis notandum, daß sie sey ein Werck des wahren Drey-Einigen GOt- *Usus I. Didascalicus.*

Gottes/vermittelst dessen er/ehe der Welt Grund geleget war/aus pur lauter Gnaden und Barmhertzigkeit in CHristo/ nach seinem Fürsatz und Vorwissen / durch das rosinfarbe Blut JEsu Christi/alle die jenigen/ so aus Gottes durch das Wort und die Heil. Sacramenta würckende Krafft/ im Glauben an das Verdienst ihres Erlösers/biß ans Ende verharren/mit Namen im Himmel in das Buch des Lebens eingezeichnet/und zum ewigen Leben verordnet hat/zu Lob seiner herrlich n Gnade.

II. *Elenchticus.*

II. Elenchticus 1. contra *Calvinianos*, ex absoluto decreto citra intuitum meriti Christi & fidei illud apprehendentis nos ab æterno electos esse docentes. 2. *Pontificios*, propter prævisa operum nostrorum merita nos electos esse, cum Pelagianis contendentes (vide Gerhard. disp. Isag. pag. 704.) negantes insuper, pios de sui ad vitam æternam electione posse & debere esse certos. Quod posterius repugnat, 1. *Effato Christi* in textu nostro. **Freuet euch/daß eure Namen im Himmel angeschrieben sind.** 2. *Præceptis Apostolicis*, 2. Cor. 13,5. 2. Pet. 1,10. 3. *Exemplis Apostolicis*, Rom. 8,38.39. Gal. 2,20. 2. Tim. 1,12. 1. Joh. 3,14. 3. Testimonio Spiritus interno, Rom. 8,16.17. 1. Cor. 2,12. unde Spiritus Sanctus vocatur sigillum & arrhabo nostræ hæreditatis cœlestis, 2. Cor. 1,21.22. Eph. 1,13.14. 4,30. ac proinde etiam nostræ electionis. 4. γνωρίσμασιν electionis; cujusmodi sunt vera fides in Christum, 1. Joh. 5,10. odium & detestatio peccati, 1. Joh. 3,9. lucta carnis & Spiritus, Gal. 5,24. delectatio in audiendo Dei verbo, Joh. 8,47. studium pietatis, 1. Joh. 2,3. proximi dilectio, 1. Joh. 3,14. devota precatio, Gal. 4,6. patientia in cruce, Rom. 8,17. vitæ æternæ desiderium, Ap. 22,17. vide Gerhard. in disp. Isagog. p. 761. seq. 3. *Photinianos* meritum Christi penitus negantes, & proinde etiam ab electionis decreto illud excludentes; contrà *docentes*; prædestinationem esse factam juxta prævisionem obedientiæ & operum; asserentes insuper, ex electis posse fieri reprobos; & vicissim ex reprobis electos. Vide Gerhard. disp. Isag. p. 759. 4. *Huberum*, qui omnes homines ad vitam æternam electos esse statuit.

III. *Dehortatorius.*

III. Paræneticus seu adhortatorius. 1. Ad *agnoscendam immensam Dei misericordiam*, & gratias proelectione nostri ad vitam æternam agendas, Psalm. 104, 33. Vide scholam pietatis Gerhardi p. 49. 2. *Ad seriam Dei dilectionem.* **Liebet ihn / denn er hat uns erst geliebet** / 1. Joh. 4,19. Dic cum Davide: **Hertzlich lieb hab ich dich HErr meine Stärcke/HErr mein Felß/meine Burg/mein Erretter/mein GOtt/mein Hort auff den ich traue/** Psalm. 18,2. 3. Ad studium pietatis. **Unser Burgerrecht ist im Himmel/** Phil. 3,20. **Ey so lasset uns auch leben/ als Himmels-Burgern gezemet. Gedencket an den Eyd den ihr in der Heil. Tauffe bey Annehmung dieses Burgerrechts/ eurem Erlöser JEsu CHristo geschworen habt.** Electi estis, ut essetis sancti & irreprehensibiles, Eph. 1,4. Confer Eph. 2,10. 2. *In specie ad fraternam & mutuam dilectionem.* Unum in cœlis nobis est πολίτευμα, unius æternæ hæreditatis consortes sumus omnes, unus omnibus præfixus est viæ terminus, altera nempe illa ac melior vita; unum ergò cor nobis sit. 5. *Ad patientiam in cruce.* Quos enim præscivit, eos etiam prædestinavit conformes fieri imagini Filii sui, per crucem quidem in hac vita, at per gloriam in futura, Rom. 8,29. 6. *Ad perseverantiam*

rantiam in fide halte vest/was du hast daß niemand deine Crone nehme/Apoc.3,11. Sey getreu biß in den Tod/ so wil ich dir die Crone des Lebens geben/Apoc.2,10. Dann wer biß ans Ende verharret/der wird seelig/Matth.10,22. 7. *Ad ardens verbi divini studium & frequentem Sacramentorum usum*; his enim mediis fides electorum generatur & conservatur. 8. *Ad devotam precationem.* Die Pforte ist eng/ und der Weg ist schmal der zum Leben führet/ und wenig ist ihrer/ die ihn finden/ Matth.7,14. Multi vocati, pauci electi, Matth. 20,16. Oremus itaque ut & nos inter paucos illos in via quæ ad vitam ducit, reperiamur. Suspiremus cum Davide: Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ dann du bist mein GOtt/ dein guter Geist führe mich auffebener Bahn/Psal.143,10. und mit der Christlichen Kirchen: **O JEsu hilff zur selben Stund/ von wegen deiner Wunden/ꝛc. Derhalben mein Fürsprecher sey/ wann du nun wirst erscheinen/ꝛc.** Unterdessen/ weil ich hier im Streit lieg und widerstreb/ ach so hilff HErr Christ dem Schwachen/ꝛc. Laß mich kein Lust noch ꝛc.

IV. Dehortatorius *à carnali securitate.* Ach wollet ihr nun schlaffen und ruhen? Wachet und betet/daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig/ aber das Fleisch ist schwach/sagte dort Christus zu seinen sichern Jüngern/Matth.26,41. 45 diß gehet uns auch an. Dann wie könte doch einer schlaffen/ wann er wüste/ daß er umb und umb mit den allergrimmigsten Feinden beleget sey? Wann in Kriegs-Zeiten die Landstrassen unsicher seyn/ siehet sich ein Reissender hinden und fornen umb/ ob auch etwa Räuber oder Mörder auff ihn stossen möchten. Wir/ **meine Geliebte**/ haben für uns eine schwere Reiß/ zu GOttes himmlische Paradeiß. Der Weg nach dem ewigen Vatterland ist sehr unsicher. Ach HErr/wie ist meiner Feinde so viel! müssen wir mit David außruffen/Psalm.3,2. Uns feindet an die Welt; unser eigen Fleisch und Blut ist uns ein allzugefährlicher Feind; der grosse Erz- und Ertz Feind der Teuffel feyret auch nicht. Ach so seyd doch nun nüchtern und wachet; dann euer Widersacher der Teuffel gehet umbher/ wie ein brüllender Löw/ und suchet welchen er verschlinge/ 1.Petr.5,8. Schaffet daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern/Phil.2,12. Dann so der Gerechte kaum erhalten wird/ ach wo wil dann der Gottlose und Sünder bleiben? 1.Petr.4, 8. 2. *A studio peccandi.* Hüte dich für muthwilligen Sünden. Gott der die Seinen mit Namen nennet und kennet/ der wird dich auch nicht verkennen/wann Christus kommen wird mit viel tausend Heiligen Gerichte zu halten über alle/ und zu straffen alle Gottlosen/umb alle Werck ihres Gottlosen Wandels/ damit sie gottloß gewesen sind/ und umb alle das harte/das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben/ Epist Jude v.14.15. Verharrest du in deinen Sünden/ und thust nicht Busse so gedencke nur nicht/ daß du unter die seligen Himmels-Bürger gehörest/ deren Namen im Himmel angeschrieben sind. Du gehörest unter die/ von welchen David saget: Tilge sie auß dem Buch der Lebendigen/daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden/Psalm.69,29. Ja GOtt selber spricht: Ich wil den aus meinem Buche tilgen/der an mir sündiget Exod.32,33. Die dich HErr verlassen/ die müssen zu Schanden werden/ und die

IV. *Dehortatorius.*

die Abtrünnigen müssen in die Erd geschrieben / das ist / zu zeitlichem und ewigem Verderben hingegeben werden / dann sie verlassen den HERRN / die Quelle des lebendigen Wassers / stehet Jer. 17, 13. Von dem Propheten Jeremia lesen wir / daß er auff GOttes Befehl alle das Unglück so über Babel kommen solte / in ein Buch geschrieben / und hernachmahls dem Seraja befohlen habe / daß / wann er gen Babel käme / solte er alle diese Wort / so der HERR wider diese Stätte geredet / lesen / und wann er das Buch außgelesen / einen Stein daran binden / und in das Wasser Phrath werffen und sprechen: Also soll Babel versencket werden / und nicht wieder auffkommen von dem Unglück / das ich über sie bringen will / sondern vergehen / Jer. 51, 60. seqq. Eben so wirds auch GOTT machen mit allen unbußfertigen und halßstarrigen Sündern. Wie er alle ihre Boßheit und Sünden in das Buch des grossen Gerichtes geschrieben; also hat er auch ihre Namen nicht in das Buch des Lebens / sondern in das Buch des Todes gezeichnet. Er hat schon in sein Zorn-Buch geschrieben / alle das Unglück / alle das Verderben / daß auff ihren Kopff und auff ihre Seele dermahl eins kommen wird. Er wird sie und ihre Namen in den höllischen Pful werffen / darauß keine Errettung seyn wird in Ewigkeit. Die den Drachen und das Thier anbeten / derer Namen sind nicht geschrieben in dem Buch des Lebens / saget GOTT von den Antichristischen Götzendienern / Apoc. 17, 8. Eben diß haben sich auch zu versichern alle die jenigen / die da mehr dem Teuffel / der Welt und dem Bauch / als GOtt dienen; dann in das himmlische Jerusalem kan und wird nichts gemeines / oder unreines kommen; Drauß n (ausser der Statt Gottes) sind die Hunde / und die Zauberer / und die Hurer / ꝛc. Apoc. 21, 27. 22, 15.

V. Paracleticus.

V. Paracleticus. Aber die Gottsförchtigen trösten sich untereinander also: Der HErr merckts und hörts / und ist für ihm ein Denckzettel geschrieben / für die / so den HERRN förchten / und an seinen Namen gedencken / Mal. 3, 16. GOTT wird auch an sie gedencken in der Stunde / da sie seiner Hülffe und Gnade am meisten bedörfftig seyn werden. Derentwegen bist du O betrübtes Hertz veracht in den Augen der Stoltzen. Ist dein Name gantz vergessen; will dich niemand mehr kennen in dieser Welt; weil dirs übel gehet; Ey getrost / getrost: dein Name ist im Himmel angeschrieben. GOTT kennet dich / der kan und wird dich nicht vergessen. Er zehlet die Sternen und kennet sie alle mit Namen / Psalm. 147, 4. Wie solte Er dann dein vergessen? Wie solte Er dich nicht in Gnaden kennen? Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie schon desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen. Sihe in meine Hände hab ich dich gezeichnet / Esa. 49. Der veste Grund GOTTES bestehet / und hat diesen Siegel / der HERR kennet die Seinen / 2. Tim. 2, 19. Kommest du in Gefahr / daß du weder aus noch ein weissest: Getrost: dein Name stehet im Himmel / in Gottes Denckzettel angeschrieben. Förchte dich nit / dann ich habe dich erlöset / dann ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein. Dann so du durchs Wasser gehest / wil ich bey dir seyn / daß dich

die

die Ströme nicht sollen ersäuffen. Und so du ins Feuer geheſt / ſoltu nicht brennen / und die Flamme ſoll dich nicht anzünden : Dann ich bin der HERR dein GOTT / der Heilige in Iſrael dein Heyland / Eſa. 43, 1. 2. 3. Solte GOTT nicht retten ſeine Außerwehlten / die zu ihm Tag und Nacht ruffen / und ſolte Gedult darüber haben ? Ich ſage euch / Er wird ſie retten in einer Kürtz / Luc. 18, 7. Fichtet dich der Teuffel an wegen deiner begangenen Sünden / verzage nicht : dein Name iſt im Himmel angeſchrieben. Du kanſt getroſt zu dem Verſucher ſprechen : was ſteheſt du hier du Schand-Beſtie / du haſt kein recht an mir. Mein Name ſtehet im Himmel / darauß du geſtoſſen biſt. GOTT wird mein bußfertig und zerknirſchtes Hertze nicht verachten. Er wird ſich meiner wieder erbarmen / meine Miſſethat dämpffen / und alle meine Sünde in die Tieffe des Meeres werffen / Mich. 7, 19. Er wird ſeine Schrifft / ja ſein Hertz nicht ändern umb meines Fehltrittes willen : Dann ſeine Barmhertzigkeit währet immer für und für / bey denen die ihn förchten / Luc. 1, 50. Kommeſt du in Schwermuth / daß du bey dir gedeneſt : wer weiß / ob dein Name auch im Himmel angeſchrieben iſt ? Vielleicht gehöreſt du unter die / zu welchen Chriſtus dermahleins ſagen wird : Weichet von mir ihr Ubelthäter / ich habe euch noch nie erkannt / Matth. 7, 23. Weg / weg mit dieſen Gedancken. Quære prædeſtinationem tuam in vulneribus Chriſti, ſuche deine Gnaden-Wahl in den theuren Wunden deines Heylandes JESU CHRISTI / wie D. Staupitz zum Herrn Luthero / als der ſich umb ſeine Gnaden-Wahl ſehr bekümmerte / ſagte, wie auch wir ſonſt in der Chriſtlichen Kirchen zu ſingen pflegen : **Laß mich durch deine Nägelmahl / erblicken die Gnaden-Wahl. Durch dein auffgeſpaltene Seit / mein arme Seele heimb begleit.** Als die Kinder Iſrael in der Wüſten von den feurigen Schlangen geſtochen wurden / war diß das einige Mittel zu ihrer Geneſung / daß ſie ihre Augen richteten auff das vor ihnen ſtehende eherne Schlänglein / Num. 21. Treffen dich O geängſtigte Seele / die feurigen Pfeile vorangeregter Verſuchung / eilеſtracks mit deinen Glaubens-Augen zu deinem HErrn JEſu : Sihe an ſeine verwundete Seite / welche Er darumb öffnen laſſen / daß du ihm ein ſein treues / liebreiches Hertz unverhindert hinein ſehen / und darinnen gleichſam mit groſſen güldenen Buchſtaben geſchrieben finden könneſt / was er ſaget Joh. 3. **Alſo hat Gott die Welt geliebet / daß er ſeinen eingebohrnen Sohn gab / auff das alle die an ihn glauben nicht verlohren werden / ſondern das ewige Leben haben.** Siheſt du demnach in dem verwundten liebreichen Hertzen deines Bruders JEſu Chriſti / die feurige Liebe des Vatters / welcher weil er die gantze Welt in Chriſto geliebet / auch nothwendig dich muß geliebet haben / weil du ja auch ein ſtück der Welt biſt. Sihe an ſeine außgeſpannete Arme / welche er außgeſtrecket die gantze Welt / und alſo auch dich zu umbfahen / und zu ſuchen alles was verlohren iſt. Dann das iſt je gewißlich war / ꝛc. auch die fürnehmſten Sünder ſelig zu machen / und wie ſie fürnehmlich und für andern geſündiget / alſo auch fürnehmlich ihnen Barmhertzigkeit wiederfahren zu laſſen / 1. Tim. 1, 15. 16. Sihe an ſein theures roſinfarbes Blut das Er für

alle/ für alle/und also auch für dich und umb deiner Sünde willen/vergossen/wie droben weitläufftiger bewiesen worden. Nun zu dieser offenen Seiten/ zu diesen außgestreckten liebreichen Armen/ zu diesem theuren Blute deines HErrn und Heylandes JEsu CHristi nimm deine einige Zuflucht/ dann wer glaubet wird selig/Marc. 16,16. **Das ist der Wille des der mich gesandt hat/ daß/wer den Sohn siehet und glaubet an ihn / der hat das ewige Leben/** Joh.6,40. **Warlich/ warlich ich sage euch: wer mein Wort höret und glaubet an den/ der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben/ und kommet nicht in das Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen/** Joh.5,24. Derentwegen ist dir leid / daß du mit deinen Sünden GOtt erzürnet; Hältest du auch dich mit wahrem Glauben an das blutige Verdienst JEsu Christi/ und hast einen guten Vorsatz/ Glauben und gut Gewissen durch GOttes Gnade ferner biß an dein Ende zu behalten/ darffst du gar nicht zweiffeln/ du seyest ein außerwehlt Kind Gottes. Möchtest du sagen: Ich fühle in mir keinen Glauben/ ich kan nicht mercken/ daß ich Glauben habe. Antwort: Ein ander Ding ist/ Glauben nicht haben; ein ander Ding ist es/ den Glauben nicht fühlen. Es kan ein außerwehltes Kind Gottes den Glauben wohl haben/ ob es ihn gleich nicht fühlet oder empfindet/ gleichwie ein Mensch / der in Ohnmacht gefallen / selbst nicht weiß/ daß er lebet/ er siehet/höret und fühlet nichts /und lebet dannoch. Der Glaube machet nicht gerecht/ nachdem er starck und mächtig ist / sondern als ferne er JEsum Christum und sein blutiges Verdienst ergreiffet. Ein kleines Kind ergreiffet und hält mit seinem zarten Händlein so wohl eine Perle oder einen Diamant / als ein starcker Mann mit beyden Händen. Ein schwacher Glaube / ist auch ein rechter Glaube. Christus saget nicht: wer starck glaubet / oder starcken Glauben hat/ der wird selig; sondern: wer glaubet (der Glaube sey schwach oder starck) der wir selig/ Marc.16. Also gründet sich auch unsere Gnaden-Wahl nicht auff die Stärcke und Fühlung oder Empfindung des Glaubens / sondern auff Gottes des Vatters Barmhertzigkeit/ des Sohnes blutiges und hochtheures Verdienst/ und des Heil. Geistes im Wort und den Heil. Sacramenten angebottene und durch dieselbe versiegelte Gnade. Und wann wir in solchen Versuchungen nicht mehr können/ als nur wollen glauben. Wann wir nichts mehr bey uns empfinden/ als nur einen Hunger und Durst nach der Gnade Gottes/ und einen Widerwillen gegen die Sünde/ so ist es Anzeigungs gnug/ daß wir mit GOtt nicht übel daran seyen/ ob wir es gleich nicht fühlen. Der HErr JEsus/ der Anfänger und Vollender unsers Glaubens und unserer Seligkeit/ preiset auch die selig / welche nur hungrig und durstig sind nach der Gerechtigkeit/ Matth.5,6. So ist auch der Widerwille gegen die Sünde Anzeigungs gnug/ daß wir im Glauben sind/ dann wo kein rechtschaffener Glaube ist/ da ist auch kein Widerwille gegen die Sünde / und kein Kampff zwischen Fleisch und Blut/ sondern der Mensch thut willig und gerne/ was sein verderbtes Fleisch und Blut ihme eingibet. Spricht ein angefochtenes Hertz ferner: Ja ich glaube zwar anjetzo/ ich befinde auch in mir einen guten Vorsatz/ als ein frommer Christ zu leben/

wer

wer weiß aber/ ob ich in solchem Glauben und guten Vorsatz / und also auch in der Gnade Gottes ferner biß an mein Ende bleiben und verharren werde. Die Welt ist zu arg und böse / der Teuffel zu listig / die Verführung zu starck und mächtig/ das Fleisch zu schwach; aber wann wir diesen Einwurff unsers Fleisches und Blutes in der Furcht des HErrn gebührender massen betrachten / so befinden wir / daß er auch unter die verbottene unnütze Fragen gehöre. Wir haben nirgend in der Schrifft einigen Befehl/ daß wir an unserer Seligkeit und der Beharrung in der Gnade Gottes zweiffeln / und uns deßwegen Bekümmernuß und Betrübnuß unserer Seelen zuziehen sollen. Zwar sollen und mögen wir mit Furcht und Zittern daran seyn / daß wir seelig werden/ wie droben allbereit erwehnet worden ; aber es muß eine kindliche Furcht und ein kindliches Zittern seyn/ ein solches Zittern/ dabey nicht weggeworffen wird die Zuversicht auff die Gnade / Güte und Treue Gottes. So CHristus nit haben wil/ daß wir sorgen und sagen sollen: was werden wir essen/ was werden wir trincken / womit werden wir uns kleiden? Matth.6. Wie viel weniger kan ihm das gefallen / daß wir auff solche Weise uns so ängstiglich und mißtraulich bekümmern wegen der zukünfftigen Gnade Gottes. Dann so GOTT so gnädig sich erbeuth / den elenden Madensack unsern Leib / mit Hülle und Fülle nothdürfftig zu versorgen; wie vielmehr wird er bedacht seyn/ auff die so theuer von ihm erkauffte Seele/ und nicht zugeben/ daß dieselbe ewig verderbe ? Ist nicht das Leben mehr dann die Speise/ und der Leib mehr dann die Kleidung / saget Christus im angezogenen Ort. Wir sagen auch billich : Ist nicht die Seele mehr dann der Leib / das unsterbliche mehr dann das sterbliche. So dann GOtt diß versorget/ wird er vielmehr jenes das höher und edeler ist / versorgen. Darumb muß auch hier gelten/ was Christus saget : Sorget nicht für den andern Morgen / dann der morgende Tag wird für das seine sorgen : es ist genug/ daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe/ ibid. Derentwegen ists am besten / wir befehlen auch diese Sorge unserm lieben GOtt / der ist treu und ist kein arges in ihm / er wirds auch damit recht wohl machen / daß wir mit Hißkia werden sagen können : Sihe umb Trost war mir sehr bange/ aber du hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen / daß sie nicht verdürbe/ Esa.38,17. Derentwegen ist dein Fleisch schwach/ laß dir an Gottes Gnade genügen/ dann seine Krafft ist in den Schwachen mächtig/ 2.Cor.12,9. Ist der Teuffel und die Anfechtung starck / setze ihnen entgegen die Stärcke und Allmacht Gottes/ die dich durch den Glauben vest bewahren soll zur Seeligkeit; Setze ihnen entgegen die Treue und Güte des himmlischen Vatters / die kräfftige Fürbitte deines Bruders JEsu CHristi / und die Gegenwart deines Tröstes und Advocatens Gottes des Heil. Geistes. Reitzet dich die Welt und dein Fleisch und Blut zu Sünden/ und wil dich also aus dem Stande der Gnaden Gottes bringen/ so widerstehe ihnen so viel durch Gottes Gnade müglich/ übe eine gute Ritterschafft und behalt den Glauben/ so wird auch endlich dir die Crone des ewigen Lebens von dem getreuen Richter auffgesetzet werden. Möchtest du etwa gar in Sünden wider das Gewissen gerathen wie David und andere / so eile und halte dich ohn Verzug

zu den offenen Wunden / und außgestreckten liebreichen Armen JEsu CHristi / zu welchen du deine Zuflucht sicherlich nehmen darffst / wann du auch gleich hundert oder tausendmahl gefallen wärest. Siehest nun also / daß du keine Ursach hast an der künfftigen Gnade Gottes zu zweiffeln. Kommet es endlich mit dir zum Tode / da kanst du noch viel frölicher schlieffen / wer da glaubet biß ans Ende der wird selig / und ist ein außerwehlt Kind Gottes. Werden auff deinem Todbette deine Augen dunckel / daß du niemand kennest / ey so kennet doch GOtt dich mit Namen; dann er deinen Namen im Himmel angezeichnet. Und weil dein Name im Himmel angeschrieben ist / so kanst du frölich hinfahren / dann so spricht Christus selber: Wer überwindet / der soll mit weissen Kleidern angelegt werden / und ich werde seinen Namen nicht außtilgen aus dem Buch des Lebens / und ich wil seinen Namen bekennen für meinem Vatter / und für seinen Engeln / Apoc. 3, 5. Du wirst mit Stephano an deinem letzten Ende den Himmel offen sehen / und dahin fahren / wo du ein eingeschriebener Burger bist. So fahr ich hin zu JEsu Christ / ꝛc. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LII.
DE
ÆTERNA INFIDELIUM REPROBATIONE.

TEXTUS. Os. 13, 9.

Israel du bringest dich in Unglück / dann dein Heyl stehet allein bey mir.

Exordium. EXordium. Quando scriptura sacra æternam Dei certamque ac infallibilem notitiam, & curam rerum actionumque humanarum describere vult, tribuit ei librum per quandam metaphoram & ἀνθρωποπάθειαν; quemadmodum etiam scribere ei tribuitur, quod tum nihil aliud notat, quàm decernere, ordinare & confirmare. Sumitur verò hic metaphora à consuetudine & usu sapientissimorum virorum, qui memoratu digna, memoriæ & notitiæ futuræ causa, in libro quodam annotant, ne forte in oblivionem veniant, Confer Esth. 6, 1. Quanquam verò liber Dei cùm sit ipsa Dei scientia, quæ ex parte rei cum essentia divina identificatur, adeoque simplicissima & numero una est, in se & essentialiter consideratus, saltem unus sit; quia tamen Deus non nudè omnia scit, sed & vi suæ providentiæ universa ac singula sapienter ordinat ac disponit, & quidem pro varietate objectorum diver-

diversimodè; inde scriptura sacra de Dei providentia loquens, per quandam συγκατάβασιν, non unum sed plures libros Deo tribuit. Horum tres vulgò numerantur. At si scriptura paulò accuratiùs perlustretur, septem eorum inveniemus. Primus est liber *providentiæ universalis*, de quo Psalm. 139, 16. Secundus priori quasi subordinatus, paulò tamen restrictior, est liber *Status Ecclesiæ*, cujus symbolum erat liber Apocalypticus, dispositionem decretorum divinorum de futuris Ecclesiæ Novi Testamenti fatis & paroxysmis successivè eventuris, repræsentans Apoc. 5, 1. seqq. Tertius, est Liber *specialis curæ erga pios* de quo Psalm. 56, 9. Vocatur is etiam Mal. 3, 16. סֵפֶר זִכָּרוֹן liber memoriæ, & quidem positus לְפָנָיו ad facies ejus, scilicet JEHOVÆ, scriptusque pro timentibus Dominum. Confer Esther 6. v. 1. ubi Chronicon Ahasveri, cui nomen fidelis Mardochai cum cæteris rebus memorabilibus insertum erat, vocatur סֵפֶר הַזִּכְרֹנוֹת liber *memoriarum*, id est, rerum memorabilium. Quartus est Liber *crucis piorum*. Du schreibest mir an Betrübnuß / Hiob. 13, 26. Quintus, Liber *Judicii universalis*, qui nihil aliud est, quàm divina, eaque omnium cogitatorum, dictorum & factorum humanorum notitia accuratissima. De hoc libro agitur Dan. 7, 10. & Apoc. 20, 12. Solet scriptura hunc Judicii divini codicem plurali efferre numero, dum non librum, sed libros illum appellat, ut scilicet objectorum seu rerum inscriptarum diversitatem ac disparitatem innuat, cùm non una ac eadem, sed contraria planè, alia quidem de electis, alia de reprobis, exinde promulgetur sententia. Sextus, Liber *vitæ*, qui interdum sine addito termino vitæ, absolutè & quasi κατ' ἐξοχὴν liber appellatur, ut Dan. 12, 1. quò nonnulli illud Exod. 32, 32. referunt; sæpiùs verò cum adjunctione vocis vitæ Phil. 4, 3. Apoc. 3, 5. 17, 8. 20, 12. 15. 22, 19. aut viventium, Ps. 69, 29. nonnunquam cum duplici determinatione, ut quando vocatur liber vitæ agni, Apoc. 13, 8. 21, 27. Inscriptio in librum vitæ quandoq; vocatur inscriptio לַחַיִּים in vitis, Esa. 4, 3. item inscriptio in cœlis, Luc. 10, 20.

Est autem liber iste vitæ nihil aliud, quàm Catalogus salvandorum, quos Deus ex gratia, propter Christi meritum fide perseverante apprehensum & ab æterno prævisum, ante jacta mundi fundamenta ad vitam æternam elegit, in gratiæ suæ gloriosæ laudem. Septimus & ultimus est, Liber *mortis*. Quanquam enim is totidem syllabis atque apicibus in scriptura non extet, insinuatur tamen non obscurè tum mentione libri oppositi, qui vitæ dicitur; tum phrasi cognata; describi in terra, Jer. 17, 3. Recedentes à te in terra describentur, hoc est non perveniunt ad cœlestem beatitudinem, sed omnis eorum felicitas terrestris tantùm erit, & morte extinguetur. Postulat denique ac confirmat existentiam hujus libri mortis res ipsa. Nam sicut DEUS ab æterno prævidit omnes finaliter crediturus, eosque ad vitam æternam elegit; ita etiam prævidit omnes finaliter impœnitentes futuros, eosque à facie sua rejecit. Et sicut Deo nota sunt omnia salvandorum nomina; ita & omnia damnandorum. Intelligimus autem per istum librum mortis non librum illum fatalè seu tabulas potius Rhadamantéas, quib9 simplici & absoluta planè voluntate omnẽ futuræ impœnitentiæ finalis intuitũ antegressa, maximã hominum partẽ Deus inscripserit, ut

Calviniani volunt; sed liber mortis nobis nihil aliud est, quàm Catalogus damnandorum, quos DEUS ex justa judiciaria voluntate ob prævisam finalem eorum impœnitentiam damnare ab æterno constituit, in laudem justitiæ suæ gloriosæ. Atque de hoc libro mortis etiam sermo est in præsenti dicto, ex quo hac vice considerabimus:

Propositio.

Justam impœnitentium ad æternum exitium reprobationem.

Tractatio. TRactatio. Comminatus fuerat DEUS Israelitis in versibus immediate præcedentibus, septimo nimirum & octavo, ultimum exitium, & quidem magna, justa tamen verborum asperitate: Quâ ne offenderetur quis, quasi scilicet illa pugnaret cum deprædicata tantoperè in scriptura misericordia Dei, aut quasi DEUS delectaretur miserabili pereuntium infortunio; idcircò per præoccupationem quandam versu hoc nono excusat se Dominus, culpam omnem à se removendo & in Israelitas unicè transferendo. Hunc itaque sibi præfixum habet scopum textus noster, ut demonstret, pereuntes vel temporaliter, vel æternùm, sui exitii fabros ac architectos esse, ut inde nullo omninò prætextu Deum accusare possint, utpote à quo veniat auxilium, qui promptus sit ad juvandum, quique salutem potius, quam damnationem nostram promotam ex animo cupiat.

Tria autem circa præsentem locum notanda veniunt. I. *Perditionis subjectum.* II. *Ipsum perditionis malum.* III. *Perditionis origo ac principium.*

I. *Subjectum.* *Subjectum* est Israel, quo nomine primùm appellatus est Jacob ex victoria de Deo reportata, Gen. 32. deinde veniunt hoc nomine in genere omnes duodecim tribus populi electi, ex Jacobo seu stipite descendentes; specialiter verò decem tribus Regibus Samariæ parentes & ab imperio domus ac familiæ Davidicæ avulsæ. Ingentia erant beneficia populo huic à Deo præstita, inter quos maxima erant receptio in fœdus per Sacramentum circumcisionis, nec non prædicatio verbi divini per tot tantosque Prophetas sedulò continuata. Quo ipso innuitur, reprobos non tantùm quærendos esse extra Ecclesiæ pomœria, sed inveniri eos vel in ipso Ecclesiæ Dei gremio, ubi nati, renati & educati sunt, & in cujus visibili atque externo cœtu commorantur: unde etiam Apostolus docet, inter reprobos etiam tales esse, qui illuminati fuerint, qui gustaverint donum cœleste (dulcedinem JESU dati omnibus & pro omnibus) & participes facti fuerint Spiritus Sancti, gustaveirntque bonum Dei verbum, ac virtutes futuri seculi (prægustum habuerint vitæ æternæ) Heb. 6, 4. 5.

II. *Perditio ipsa.* *Perditio ipsa* insinuatur verbo שִׁחֲתָהּ Radix in Kal inusitata, est שָׁחַת, quæ corrupit, perdidit, delevit, disperdidit. In Niphal usurpatur de cingulo putredine corrupto Jer. 13, 7. De vase sub manu figuli depravato, von einem Topff/ der unter den Händen des Töpffers mißräth / Jer. 18, 4. In Pihel usurpatur de perditione muni-

munitionum, Jer.48,18. In Hiphil significat perditionem totalem, ut Jer.36,29. Gen.19,14. Deut.9,4.10,10. 2.Reg.13,23. 2.Sam.11,1. Psalm.78,38. Ose.11,9. nec non perditionem animæ juxta ac corporis, temporalem simul ac æternam, ut Gen.19,14. Deut.10,10. 2.Paral.25,16. Gen.18,28.Jer.13,9.15,6. Quo ipso innuitur hanc populi Israelitici perditionem fieri citra intentionem Dei antecedentem. **Wie einem Töpffer mancher Topff unter seinen Händen mißräth wider seinen Willen; Also gehet es auch dem treuen barmhertzigen GOtt mit den Menschen.** Vasa iræ nec facit ipse, nec aptat ad interitum; sed propriâ & evitabili malitiâ à seipsis ad interitum aptata pro μακροθυμίᾳ illa sua tolerat, & si prorsus inemendabilia sint, ex justa judiciaria voluntate tandem frangit, & in stygios ignes præcipitat, Confer Rom.9,22. Sed de hoc plura inferiùs dicentur. Deinde intelligitur hîc perditio animæ & corporis, temporalis simul ac æterna. Polanus quidem in Malach. cap.1. contendit, textum hunc non loqui de reprobatione æterna, sed de perditione temporali. Verùm quanquam concedamus intelligi hic pœnas temporales, negamus tamen tantùm illas hic intelligi: quod probamus 1. ex natura peccatorum populi Israelitici, cujusmodi erant veri Dei desertio, idololatria, aliaque atrocia delicta; quæ certè non corporales tantùm pœnas, sed & ipsam æternam mortem merebantur. 2. Talis perditio hic intelligitur, à qua nonnisi Christo ejusdemque ἀπολυτρώσει interveniente præservari quis potest, ex v.14. At hæc corpori non tantùm, sed & animæ; temporalis non solùm sed & æterna perditio est. 3. Quia nullum dubium est inter occisos ab Assyriis Israelitas, multos fuisse finaliter impœnitentes, & in hâc sua impœnitentia mortuos. Perditio ergò ista, de qua Oseas hic agit, licet non omnium, tamen plurimorum respectu temporalis simul ac æterna fuit.

Perditionis origo & principium. Describitur hoc partim κατ' θέσιν seu positivè; partim κατ' ἄφεσιν seu per remotionem. Vera hujus perditionis causa esse asseritur ipse Israel. **Israel du bringest dich in Unglück.** Fontes Hebræi ita fluunt: שִׁחֲתָךְ יִשְׂרָאֵל quæ verba variè ab Interpretibus vertuntur, quæ varietas est ex non satis intellecto verbo שִׁחֲתָךְ. Omnium rectissima expositio est, quæ illud vertit verbaliter, & quidem activè in persona tertia: Perdidit te. Est enim verbum שחתך tertia persona singularis, præteriti in secunda conjugatione Pihel, habens secum affixum secundæ personæ singularis ך te: nec aliter, si propriissimè verti debeat, reddi potest. Est verò uti alibi passim in Osea, ita & hic oratio elliptica, supplenda ex præcedentibus. Deest enim enunciationis subjectum, quod statuimus esse idololatriam tam crassam quàm subtilem: Hæc enim partim in tota prophetia, partim in proximè præcedentibus & subsequentibus, cum severissima comminatione παναλεθρίας à Deo præcipuè ac gravissimè taxatur. Atque in hoc ipso capite decimo tertio, v.2. nominatim reprehenditur idololatria aperta & crassa; nec non v.6. idololatria subtilior seu occulta, cujusmodi est elatio cordis & apostasia sive oblivio Dei; item v.10. fiducia in Rege & auxiliis humanis; quæ & ipsa subtilioris idololatriæ species est. Ob quod igitur peccatum Deus Israelitis perditionem peculiariter

III. *Perditionis origo & principium.*

liariter minatur, illud præcipua perditionis eorum causa est. Sed ob idololatriam Deus Israelitis perditionem peculiariter minatur. Ergò ea præcipua perditionis illorum causa est. Enunciatio igitur Prophetica completè formata hæc est: Idololatria tua (nimirùm præcipuè) perdidit te Israel. Vult quasi ita inferre Propheta: Omnis idololatriæ deditus ob hoc ipsum grande peccatum suum justissimo Dei judicio perditur. Vos Israelitæ estis idololatriæ dediti. Ergò ob hoc ipsum grande peccatum justissimo Dei judicio perdimini. Uti autem vera & genuina perditionis hujus causa esse statuitur propria & evitabilis Judæorum malitia, ita causam illius esse Deum tacitè negatur: **Dann dein Heyl stehet allein bey mir.** Vult quasi ita argumentari Deus: Qui ceu optimus & unicus tuus auxiliator & salvator, salutem tuam omnibus modis promotam seriò cupit, is non est causa perditionis tuæ. Atqui ego Deus, ceu optimus & unicus auxiliator & salvator tuus, salutem tuam omnibus modis promotam seriò cupio. Ergò causa perditionis tuæ non sum. Fons Hebræus ita fluit: כִּי בִי בְּעֶזְרֶךָ quia in me in auxilio tuo. בְּעֶזְרֶךָ est nomen עֵזֶר auxilium, habens præfixam præpositionem ב in, & affixum pronomen secundæ personæ ךָ tuo. Est verò hîc notatu dignus elegans ille pleonasmus præpositionis ב, quem & alibi invenimus, ut 1.Par.7,23. Job.18,8. Psalm.42,11. satis fuisset, si dixisset: Ego sum in auxilio tuo, id est auxiliator tuus. Vel auxilium tuum est in me, sive per me & à me. At geminatur præpositio & consequenter etiam enunciatio: In me, scilicet auxilium tuum est. Et: In auxilio tuo, scilicet ego sum. Dominus Glassius in Gramm. sacr. hoc dicendi genus vocat ἀντίσροφον, quo notatur fortior assertio ac confirmatio ejus quod dicitur; exprimiturque solitaria & solidissima causa salutis seu auxilii, q.d. Ego solus tibi omne auxilium ubique præsto. Et: in auxilio tuo planè nihil est, quod non omne & solum & totum à me solo tibi præstetur. Duo verò porrò hîc notanda veniunt. 1. *Quis* hic *loquatur* & auxiliatorem Israelis se dicat. 2. *Quid de se dicat.* Is qui hic loquitur Messias est, ceu ex v.14. patet, ubi Messias dicit: De manu inferni redimam eos, &c. Quæ igitur persona in v.14. loquitur, illa etiam loquitur v.9. Ratio: quia uno & perpetuo contextu omnia cohærent, nec vel minima mutatæ personæ indicia in hoc capite apparent. Atqui secunda persona loquitur in versu decimo quarto, ut patet ex allegatione Apostolica, 1.Cor.15,57. Heb.2,14. Ergò eadem etiam loquitur versu hoc nono. Duo verò Messias de se dicit. 1. *Quod sit auxilium Israelis*, quod nomen frequentissimè in Sacris literis ei tribuitur, Confer Psalm.3,9.27,9.33,20.46,2.62,3.74,12.121,2. Heb.13,6. Ita etiam in hoc ipso Oseæ capite, v. 4. Se Salvatorem Israelis appellat. 2. *Quod solus sit auxilium nostrum.* Licet verò exclusiva hæc non expressè habeatur in fontibus Hebræis nostri textus, attamen haud malè ea tum in Latina vulgati Interpretis, tum in Germanica Lutheri versione additur. Nam quod in duobus immediatè oppositis, ubi nullum datur tertium intermedium (qualia hic sunt Deus & non-deus seu creatura) de uno eorum affirmatur, id rectè per exclusivam effertur, ut simul emphaticè negetur de altero. Confer locum Deut.6,13. cum Matth. 4,10. item locum Marc.13,32. cum loco Matth.24,36. Deinde licet exclusivè

hæc

hæc non inveniatur in textu hoc noſtro, verſu nono ; habetur tamen in præcedente verſu quarto : Deum absque me neſcies, & ſalvator non eſt præter me, ſcilicet in opere redemptionis tum ſpiritualis, Eſa.63,3. 1.Cor.8,6. 1.Tim.2,5. Act.4,12. Eſa. 41,12.45,21. tum corporalis, Pſalm,72,18. Obſervandum verò porrò eſt, Excluſivam, particulam non opponi hic Patri & Spiritui Sancto; quoniam enim auxiliatio hæc eſt opus ad extra ; opera verò talia ſunt indiviſa , hoc eſt, cõmunia omnibus tribus Deitatis perſonis, idcircò non ſolus Filius, ſed & reliquæ duæ perſonæ ad auxiliationem hanc concurrunt, ſervato tamen ordine & diſcrimine perſonarum. Opponitur itaque excluſiva hæc idolis & Diis fictitiis, nec non creaturis, propria virtute ex ſe juvandi deſtitutis. Conf.Eſa.45,16.1.Cor.8,5.

Uſus I. Didaſcalicus. 1.De vera omnis perditionis, & inprimis ſpiritualis atque æternæ, cauſa. Eſt hæc non Deus, aut abſolutum aliquod ejus decretum , ſed ipſe Homo & propria ejus malitia. **Iſrael, du/ du/ bringeſt dich in Unglück/** ait textus noſter; cui addi poſſunt reliqua dicta, in quibus perditionis cauſa propria, formalis & adæquata ſtatuitur in ipſis hominibus, à Deo vero removetur, ut Prov. 1,24.25.29.30. Eſa 65.2.3. Matth.23,37. Luc.7,30. Luc.14,24. Joh.3,19.36. Act. 7,51.13,46. Rom 11,20. 2.Theſſ.2,10. Demonſtratur hoc porrò invictis rationibus, quarum potiores deſumtæ ſunt (1.) *Ex univerſali Dei miſericordia & dilectione*, Ezech.18,32.33,11. Joh.3,16. Rom.11,32. 1.Tim.2,5. 2.Petr.3,9. (2.) *Ex univerſali totius humani generis per Chriſtum redemtione.* Loca huc pertinentia allegavimus in proximè præcedenti diſpoſitione. (3.) *Ex univerſali per Evangelium vocatione* , quâ mediante Spiritus Sanctus beneficia morte CHRISTI parta in verbo Evangelii omnibus offert , & applicare ac conferre omnibus ſeriò intendit. Confirmant hoc dicta tum generalia , in quibus ad omnes omninò homines vocatio extenditur, cujusmodi ſunt Pſalm.19,5. Eſa.55,1. Matth.11,28.28, 19.20. Marc.16,15. Luc.24,47. Act. 1,8.17,30.31 Coloſſ.1,6.23.28. Tum ſpecialia , in quibus vocatio etiam ad incredulos & contumaciter reſiſtentes, ac ſuâ culpâ pereuntes extenditur, qualia extant Pſalm.95,8. Prov.1,24. ſeqq.Eſa.65,2. Jerem.7,14. Ezech. 33,11. Matth.23,37. Luc.7,30. Actor.7,51. 12,36. 2. Docemur ex textu noſtro , à ſolo DEO ſolidum eſſe auxilium. **Dein Heyl ſtehet allein bey mir.** Eſt enim ipſe magiſter ad ſalvandum , Eſa.63,2. Solus potens, 1.Tim.6,15. Operans ſalutes in medio terræ, Pſalm.74,12. Præter quem nullus eſt auxiliator alius Eſth. 14,3. Qui ſolus ſalvat de univerſis malis & tribulationibus,1.Sam.10,19. Beati ergò omnes, qui confidunt in eo, Pſ.2,ult.84,6.

Uſus I. Didaſcalicus.

II. Elenchticus 1. contra *Calvinianos*, maximam hominum partem ex abſoluto aliquo decreto , non propter præviſam incredulitatem & impœnitentiam, à DEO reprobatos eſſe ſtatuentes; Contra quos militant ea, quæ in præcedentibus attulimus. 2. Contra *Pontificios*, auxilium non à DEO ſolo, ſed & à Sanctis de mortuis & Angelis cultu adorationis & invocationis quærentes. Contra quos ita inferimus : In quo ſolo & à quo ſolo omnis noſtra ſalus , ſeu omne noſtrum

II. Elenchticus.

est auxilium, ille solus ceu auxiliator in adversitatibus cultu invocationis honorandus est. Atqui in solo & à solo Deo omnis nostra salus seu omne nostrum est auxilium. Ergò solus Deus ceu auxiliator in adversitatibus cultu invocationis honorandus est.

III. Adhortatorius

III. Adhortatorius ad Deo unicè confidendum & ambulandum in viâ præceptorum Domini, quò & nos ipsi ex fructibus fidei nostræ cognoscamus, nos non ex reproborum, sed electorum numero esse.

IV. Dehortatorius

IV. Dehortatorius à perseverantia in peccatis, quæ nota characteristica reproborum est; in specie, ab idololatrica fiducia in auxilium humanum. Quid ergò tantoperè confidis in filiis hominum? Nihil sunt Ps.62,10. Quid in arcibus & munimentis? Nihil sunt, Deut.28,52. Quid in opibus & divitiis? Nihil sunt, Ezech. 117. Psal.52,9. Quid in numerosis & fortibus exercitibus? Nihil sunt, Psal.33,16.17. Quid in principum fœderibus & Magnatum gratia? Nihil sunt, Psalm.146,3. Psalm.118,8.

V. Paracleticus

V. Paracleticus. In Christo Domino ac Deo nostro omne nostrum est auxilium. Premeris adversitatibus: Confide; Jesus est auxiliator tuus. Derelinqueris à patre & matre: Confide, Jesus est auxiliator tuus, Psal.68,6. Ps.27,10. Persequitur te mundus: Confide, Jesus est auxiliator tuus; Angit te peccatum: Confide, Jesus est auxiliator tuus & salus tua. Tentat te diabolus: Confide, Jesus est auxiliator tuus. Infestaris morbo corporis: Confide, Jesus est auxiliator tuus. Imminet mors temporalis: Confide, Jesus est auxiliator tuus. **Warumb betrübst du dich denn nun meine Seele &c.** Psalm.42. **Der HErr ist mein Liecht/ und mein Heyl/ für wem solt ich mich förchten/der HErr ist meines Lebens Krafft/für wem solt mir grauen?** Psal 27,1. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LIII.

DE

CONVERSIONE ET POENITENTIA.

TEXTUS. Psal. 51, 12. 13. 14.

Schaff in mir GOTT ein rein Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/und nimm deinen Heil. Geist nicht von mir.

Tröste

Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/und der freudige Geist enthalte mich.

EXordium. **Wer ist die herauff fähret von der Wüsten/ und lehnet sich auff ihren Freund?** spricht Cant. 8,5. die geistliche Gesellschafft unsers Seelen-Bräutigams JEsu CHristi/ **Ihr meine Geliebte** in demselbigen. Diese Wort werden sonsten und zwar nicht unrecht von der Bekehrung der Heyden zum Reich Christi außgeleget; können aber zugleich auch nicht unfüglich verstanden werden von einer jedwedern bußfertigen Seele/ die sich zu Gott hertzlich bekehret / und zu ihrem Heyland JEsu CHristo sich hält. Die beschreibet nun die geistliche Gesellschafft. 1. Ut *desertum relinquentem*, **wer ist die herauff fähret von der Wüsten?** Durch die Wüsten wird verstanden die Gemeinschafft mit den Gottlosen und derselben Wercken. Diß ist nun eine finstere Wüsten / darinnen der Herr der Finsternuß sein Spiel hat mit den Wercken der Finsternuß/Rom.13. Es ist eine unfruchtbare Wüsten. Da ist der Satan Gärtner/ der streuet aus sein Unkraut/Matth.13. Er pflantzet seine Bäume/ er wartet seiner wilden Reben/Joh.15,6. und seiner faulen Bäume / die bald seine Höllen-Brände werden sollen/Matth.7,19. Es ist eine abscheuliche / erschreckliche Wüsten/ da die wilden Vögel sich lagern da die Drachen ihre Behausung/ und die Straussen ihre Weyde haben; da die Feld-Teuffel hüpffen/ und ein Feld-Teuffel dem andern begegnet; wie also die Wüstenen der stoltzen Babel beschreibet Esaias 13. & 14. cap. Welche Beschreibung wohl auff die Gesellschafft der Gottlosen kan gezogen werden; dann da gibt es auch eine solche Wüsten/ da es an wilden Vögeln und Straussen nicht mangelt. Einer ist des andern Teuffel mit ärgerlichen bösen Exempeln. Meister Satan ist auch nicht fern von diesem Fest; dann er gehet herumb wie ein brüllender Löwe / und suchet welchen er verschlinge/ 1. Petr. 5. In dieser Wüsten bleibet nun die Braut Christi/ eine Gott-förchtende Seele nicht/ sondern sie fähret oder steiget herauff / das ist / sie wandelt nicht mehr im Rath der Gottlosen / sie tritt nicht auff den Weg der Sünder noch sitzet da die Spötter sitzen/ Psalm. 1. Sondern sie wandelt im Geist/Gal. 5. Und verläugnet das ungöttliche heydnische Wesen/ und die weltlichen Lüste/Tit. 2. 2. Stellet uns die geistliche Gesellschafft des himmlischen Bräutigams eine bußfertige Seele für ut *amasio innitentem*. **Wer ist die herauff fähret von der Wüsten / und lehnet sich auff ihren Freund /** sagen sie. **Und lehnet** sich. מִתְרַפֶּקֶת mitthrappéketh, quod hic extat, est participium præsens fœminin. in Hithpael. Radix in Kal, quanquam in sacro codice inusitata, est רָפַק innixus est, adhæsit, conjunxit. Semel tantùm & quidem in Hithpael, hoc verbum in sacris invenitur, nempe loco à nobis modò citato. Vertunt verò nostrum Benoni מתרפקת quidam associans se, ut Rabbi Salomon & Rabbi Aben-Esra; quidam conjuncta aut conjungens se, ut Rabbi Joseph, delitians, ut Kimchi in Cantic. innixa, ut Hieronymus, quem sequitur LXX. viralis, quæ vertit: ἐπιστηριζομένη, die

sich auffleget / oder aufflehnet auff ihren Freund: Quam expositionem etiam suam facit Lutherus in versione Germanica. Wird hiemit angedeutet/daß eine bußfertige Seele / sich gleichsam lehne und stütze auff ihren Bräutigam JEsum CHristum. Und das bedarff sie auch wohl; Denn sie von Natur auff schwachen Beinen stehet; Wollen hat sie wohl durch die anfängliche würckende Gnade GOttes/aber da fehlet es dann immer an dem Vollbringen/Rom. 7. Sie muß sich befahren / daß ihr der Teuffel auff dem ohne das schlipfferigen Wege der Welt ein Bein unterschläget / und sie wieder zu Falle bringet. Wie kan sie es nun besser machen / als wann sie sich in wahrem Glauben und hertzlicher Zuversicht auff den leget und lehnet / der dem Teuffel und allen Pforten der Höllen genugsam gewachsen ist / und ihren liebsten JESUM für ihre Stärcke hält / und spricht: In dem HErrn hab ich Stärcke/Esa. 45.24. Wann man nun also aus der Wüsten des ungöttlichen Wesens herauff fähret / und sich auff seinen Freund JEsum CHristum lehnet / verwundert sich darüber die Gesellschafft des himmlischen Bräutigambs. Die Engel / als welche sich freuen über der Buße eines Sünders / gehen da gleichsam zu hauffe/und ruffen aus für Freuden: **Wer ist/ die herauff fähret von der Wüsten / und lehnet sich auff ihren Freund**: Der Hauffe der Glaubigen in dieser streitenden Kirchen/ stehet auch beysammen/freuet sich darüber und spricht: **Wer ist die / die herauff fähret von der Wüsten / und lehnet sich auff ihren Freund.**

Ein solcher war nun auch David. Er hatte sich allzusehr in der Welt Wüsten verirret/in dem er der Bathseba nachgegangen / und darüber zu Ehebruch und hinrichtung unschuldiges Blutes sich verleiten lassen. Aber er bleibet in dieser Wüsten nicht/ sondern steiget wieder hinauff durch rechtschaffene wahre Buße; er schwinget sich mit einem glaubigen Gebet in die Höhe zu seinem HErrn und GOtt/ und lehnet sich auff ihn / als auff den GOtt/der ihm ein rein Hertz schaffen / einen neuen gewissen Geist geben/ und ihme den freudigen Geist erhalten könne; massen er dann thut in abgelesenen Worten. Nun / meine Geliebte / wir wollen auch mit David aus der Wüsten des ungöttlichen Wesens herauff fahren / dazu uns dann dienen wird/ die genauere Betrachtung abgelesenen Spruchs; daraus wir in der Furcht des HErrn miteinander erwegen wollen:

Propositio.

Votum pœnitentiale Davidicum, das hertzliche Stoß- und Buß-Gebet des Königlichen Propheten Davids.

Tractatio.

TRactatio. Geliebte in dem HErrn / wann dieser Psalm von David gestellet worden / sehen wir aus dem Titul oder Uberschrifft desselben; daß es nem ich geschehen sey / nach dem der Prophet Nathan war zu ihm kommen / als er war zur Bathseba eingegangen. Diese Unthat nun / nachdem sie ihme von seinem Hof-Prediger war verwiesen/ machet der liebe David diesen 51. Psalm/in welchem er anfänglich umb Vergebung seiner Sünden demüthiglich anhält / und GOTT umb

Erneue-

Erneuerung und Heiligung seines Lebens bittet. **Schaffe in mir GOTT ein rein Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist / verwirff** ꝛc. seufftzet er. Begehret in diesen Worten zweyerley. I. *Doni renovationis concessionem.* II. *Doni concessi conservationem.* *Circa votum pœnitentiale Davidicum, considerandum.*

Belangend das erste / nemlich da David umb die Gabe der Erneuerung bittet / davon spricht er nun 1. **Schaffe in mir GOtt ein rein Hertz.** Wer soll es in ihm schaffen? GOtt / GOtt soll ihm ein rein Hertz schaffen. Allegentur loca 2. Cor. 3, 5. Phil. 2, 13. Jac. 1, 17. Das / was geschaffet werden soll / ist ein rein Hertz. Durch das Hertz verstehet er fürnemlich den Willen uñ die Affecten des Menschen. Und nennet er also das Hertz / als den Brunnquell alles Bösen / als aus welchem kommen arge Gedancken / Mord / Ehebruch / Hurerey / Dieberey / ꝛc. welches dann die Stücke sind die den Menschen verunreinigen / Matth. 15. Es saget aber David nit schlechter Dinges Gott soll ihm ein Hertz schaffen; Er begehret nur / daß die qualität verändert werde / daß er an statt des unreinen ein rein Hertz bekommen möge. Es hatte David bißhero / in dem er den Knecht zum Herrn gemacht / und der bösen Lust die Oberhand gelassen / sein Hertz heßlich verunreiniget / daß Gott / als welcher in keiner boßhafftigen Seele wohnet / einen Eckel und Abscheu dafür gehabt. Jetzt bittet er / GOtt wolle ihm ein rein Hertz schaffen / das ist / er wolle ihm von oben herab des H. Geistes Krafft verleihen / daß er sein Fleisch tödten / den alten Menschen creutzigen / die bösen Lüste in seinem sterblichen Leibe nicht herrschen lassen / und in guten Wercken / darzu er erschaffen / wandeln könne / Eph. 2, 10. Jeremias erkläret diese reinigkeit auch / wann er Gott anführet / daß derselbe verspreche / er wolle seinem Volck ein Hertz geben / daß sie ihn kennen sollen / daß er der HErr sey / c. 24. Er wolle das steinern Hertz aus ihrem Fleisch hinweg nehmen / und ihnen ein fleischern Hertz geben; Er wolle seinen Geist in sie geben / und solche Leute aus ihnen machen / die in seinen Gebotten wandeln / seine Rechte halten und darnach thun / Ezech. 36. Ein solches reines Hertz bittet David / soll ihm GOtt schaffen. In seiner Sprache stehet ein solches Wort / welches herkommet von בָּרָא, welches eigentlich heisset / aus einem pur lautern nichts erschaffen; wie also GOtt Himmel und Erden aus nichts erschaffen / Gen. 1. Also wird auch unsere Bekehrung in uns von GOtt aus einem pur lauterm nichts erschaffen; dann wir sind von uns selbst / als von uns selbst / dazu nicht dispost; es kan von uns selbst und aus unsern eigenen natürlichen Kräfften zu unserer Bekehrung keine Vorbereitung gemachet werden. Wie wir zu unserer Erschaffung nichts thun können / und keiner unter uns sagen kan / er habe sich selbst geschaffen also vermögen wir auch nichts in unserer Widergeburt; da sind wir allein eine Materi unsers HErrn Gottes / darinnen er handelt und würcket durch sein Wort und Geist: unserthalben bleiben wir wohl nichts. Unser Hertz ist von Natur gantz steinern Ezech. 11. & 36. Dahin auch der sel. Vatter Lutherus gesehen / wañ er in der Erklärung des 99. Psalmens schreibet: Ein unwiedergebohrner Mensch sey / wie die Saltz-Seule / in welche Loths Weib verwandelt worden: Ja er sey wie ein Stock / Stein und todtes Bild. Dann ob er zwar in diesem Fall besser als ein Stock oder Stein ist / weil er noch fähig werden kan der kräfftigen Würckung *I. Doni renovationis concessio.*

Gottes; ist er doch/wegen seiner natürlichen Unvermögenheit in geistlichen Dingen etwas von sich selbst zu thun/ja so arg und ungeschickt als ein Stein oder Stock: ja wegen der in ihm wohnenden und widerstrebenden Boßheit noch viel ärger. Darumb dann auch die Schrifft die unwiedergebornen in Sünden lebende Menschen für todt hält / Col.2,13. Eph.2,1.5. Wie sich nun ein Todter nicht selbst erwecken/ oder neue Kräffte zu leben ihme selbst nicht geben kan: Also kan auch kein Mensch der in Sünden gestorben / durch eigene natürliche Kräffte wieder zu dem geistlichen Leben kommen. 2. Spricht David / wenn er umb Erneuerung seines Lebens bittet: **Und gib mir einen neuen gewissen Geist.** Nach der Grund-Sprache heisset es: Spiritum rectum innova in visceribus meis, einen richtigen Geist erneuere in meinem Inwendigsten / wie es also Herr Lutherus erstlich selbst gegeben / Anno 1517. Durch den Geist verstehet er nicht die Person des Heil. Geistes / wie etliche wollen; dann der wird nicht erneuert/ sondern er erneuert andere: Sondern Geist heisset allhier die geistlichen Bewegungen / wenn nehmlich die von oben herab verliehene und übernatürliche Kräffte allbereit gebrauchet werden; wie also Paulus diß Wort brauchet/ wann er Eph.4,23. spricht: Erneuert euch im Geist eures Gemüths / und ziehet den neuen Menschen an / der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ist derentwegen nach des Apostels Sprache ein anders das Gemüthe/ ein anders der Geist des Gemüthes; ein anders der Heil. Geist.

Es nennet aber David diesen neuen Geist/einen gewissen Geist. Das in seiner Sprachen gesetzte Wort נָכוֹן heisset erstlich firmum seu stabile, wie es also Hieronymus gegeben / welche Deutung auch dem Herrn Luthero beliebet/ daß ers zuletzt also verdolmetschet; welches er dann auff dem Rande mit diesen Worten glossiret: **Ein Geist / der im Glauben ohne Zweiffel / und der Sachen gewiß ist / und sich nicht lässet irren oder bewegen von mancherley Wahn.** Bittet also David/GOtt wolle ihme im Glauben an den HErrn Messiam das Hertz vest machen/ er wolle ihn gründen / daß er seinem Wort gewiß und vestiglich glaube/ und von demselben sich weder die Anfechtungen des leidigen Satans / noch falsche Lehrer und Irrgeister abwendig machen lasse. Dann solche Schwärmer / weil sie alles auff die Anatomi-Banck ihrer Vernunfft legen / und nur ihr fleischliches quare & quomodo in hohen Glaubens-Articuln treiben/ haben insgesamt keinen gewissen Geist/ sondern werden von dem Schwindel-Geist herumb geführet; dann wer da zweiffelt (und nicht gewiß ist) der ist gleichwie die Wage des Meers/ die von dem Winde getrieben und gewebet wird/ Jac.1,6. Darnach heisset auch das angeregte Hebräische Wort paratum, promtum, bereit/ willig/ welche Außlegung Reuchlino beliebet. Dann da werden wir von dem Heil. Geist bereit und willig gemacht/ GOtt und seinem Wort schuldige Folge zu leisten. Daher können dann die willigen Opffer im heiligen Schmuck / Psalm.110,3. daß ein erneuerter Christ sagen kan: **Mein Hertz ist bereit / GOtt/ mein Hertz ist bereit/** Psalm.57,8. Diesen gewissen und bereitwilligen Geist bittet David / daß ihn GOtt erneu-

erneuern wolle/ wie es nach der Grund Sprache lautet. Sehet hi mit auff seinen Fall / bey welchem er die Gestalt des alten Menschen an sich genommen; darumb bittet er: GOtt wolle ihm jetzt seinen Geist erneueren das ist/er wolle ihn mit neuen geistlichen Bewegungen excitiren auffmundern und anreitzen. Spiritum tuum rectum innova, בְּקִרְבִּי bekirbi, in interiori meo. Innova inquit חַדֵּשׁ, innova tanquam rem penitùs collapsam, aut prorsus amissam: Verbum enim חָדַשׁ dicitur de iis rebus, quæ ad priorem statum postliminio reducuntur, v.g. de urbibus vastatis Esa.61,4. de restauratione templi, 2. Par.24,4. Item de reductione temporum priorum felicium, Thren.5,21. בְּקִרְבִּי in interiori meo, in meinem innersten/daß nicht ein Aederlein / nicht ein Blutströpflein in meinem Leibe/ nicht ein einiger Gedancke in mir sey/ der nicht GOtt ergeben und zu seinem Dienst bereit wäre/ daß der gewisse und bereitwillige Geist mir gantz tieff / mitten in mein Hertz und in das innerste desselben gepflantzet / und ich also durch und durch geheiliget sey; wie also Paulus seinen Pfarrkindern wünschet: Der GOtt des Friedens heilige euch durch und durch/ und euer Geist gantz samt der Seele und Leib / müsse behalten werden unsträfflich auff die Zukunfft unsers HErrn JEsu CHristi/ 1. Thess.5,23.

Wir fahren fort/ und schreiten zu dem andern / da David bittet / *doni concessi conservationem.* Allhier stellet nun David sein Gebet an / an einem Theil κατ' ἄρσιν, seu per contrarii remotionem, in dem er anführet / was ihme GOtt nicht thun solle. **Verwirff mich nicht von deinem Angesicht**/sagt er. Verwirff mich nicht אַל תַּשְׁלִיכֵנִי ne projicias me tanquam peccatis abominabilem, cujus nullam amplius curam velis gerere, nec gratioso conspectu dignari: quomodo ex indignitate Moses projiciebat tabulas, Exod.32,19. & Deus decorem Israelis è cœlo in terram projicere dicitur, Thren.2,1. Confer 2. Reg.24,20. c.17,20. Psalm.71,9. Radix est הִשְׁלִיךְ projecit, jecit. מִלְּפָנֶיךָ à faciebus tuis, seu è conspectu tuo. Est autem hic ἀνθρωποπάθεια, petito simili à Rege servum suum è conspectu suo expellente, quod gravissimæ indignationis indicium est. **Und nim deinen Heil. Geist nicht von mir**/saget David ferner. Das Wort Heilig wird allhier nicht genommen essentialiter, als es zugeeignet wird dem Wesen Gottes; denn also ist nicht nur die dritte Person der Gottheit / sondern auch GOtt Vatter und GOtt Sohn heilig; sondern es wird gemeynet de persona, von der dritten Person der Gottheit/derer äusserliche persönliche Eigenschafft ist / geschicket werden in die Hertzen der Glaubigen/daß er sie heilige. Umb diesen H.Geist bittet nun David/ daß GOtt denselben nicht von ihm nehmen wolle / damit er nemlich nicht wie zuvor in Sünden wider das Gewissen falle. Wie ein gebrandtes Kind sich immer fürm Feuer förchtet/also thut David auch. Er wusste wohl/daß der Teuffel noch nicht gestorben / und er sein verderbtes sündhafftes Fleisch noch immer am Halß trüge: Darumb bittet er nun / GOtt wolle doch seinen Heil. Geist nicht mehr / wie zuvor/ von ihm nehmen/damit er nicht etwa wieder zu Fall komme. Dahin auch ihr Absehen haben die LXX. Dolmetscher / welche die Wort geben: μὴ ἀφέλῃς, nimm nicht

II. *Doni concessi conservatio.*

nicht wieder von mir deinen H. Geist; Welche Außlegung der nachfolgende Verß bestättiget / da David betet: **Tröste mich wieder mit deiner Hülffe.** Darnach stellet auch David sein Gebet an κατὰ θέσιν, in dem er GOTT fürhält / was derselbe ihm thun solle. **Tröste mich wieder mit deiner Hülffe.** Nach seiner Sprache heisset es: Redde mihi gaudium salutis tuæ, diese Wort werden unterschiedlich außgeleget. Etliche verstehen dadurch den Trost und den Friede eines guten Gewissens / aber davon ist allbereit zuvor im 10. Verß dieses Psalmens gehandelt worden / da David saget: Laß mich hören Freude und Wonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zuschlagen hast. Andere legen diese Wort aus von dem guten Muth und der Freudigkeit / die David zuvor gehabt an dem gnädigen Beystande Gottes / dessen er sich nachmahls durch muthwillige Sünde verlustig gemacht; welches zwar etwas / aber doch noch nit genug ist. Unsere Meinung ist / daß David in diesen Worten primò & principaliter, fürnemlich sein Absehen habe auff den HErrn Messiam / und die Süssigkeit die er ob demselben vor seinem Fall empfunden / welcher er sich hernachmahls verlustig gemacht. Da seufftzet / da flehet / da bittet er nun: Redde mihi gaudium salutis tuæ, hoc est Messiæ tui, quomodo etiam alibi promissus Messias abstractivè salus ipsa appellatur, ut Gen. 49, 18. Luc. 2, 30. Expositionem hanc approbant Athanasius, Cyrillus, Augustinus, Cassiodorus, pluresque alii ex Patribus. Inde Hieronymus verba hæc ita reddidit: Redde mihi lætitiam JESU tui. Wil demnach David gleich so viel sagen: Ach mein lieber himmlischer Vatter / erfreue mich doch wider mit der inwohnenden Gnade meines HErrn und Heylandes / laß mich nicht länger beraubet seyn des himmlischen Trostes / den ich aus seiner gnaden reichen Gegenwart hiebevor in mir empfunden. Ach laß mich wieder schmäcken meines HErrn JEsu Süssigkeit im Hertzen / und dürsten stäts nach ihm. Dann es wusste der liebe David wohl / wenn er den HErrn JEsum nur in seinem Hertzen hätte / so würde es ihme an Trost / Friede und Freude im H. Geist nicht mangeln. Dann wo der HErr JEsus einzeucht / da kommt er nicht leer und allein. Der Vatter und der Tröster der Heil. Geist kommet mit ihm / und machen Wohnung bey uns / laut seiner Zusage / Joh. 14, 24. Da wächset dann erst der Muth und schwiller gleichsam das Hertz vor unaußsprechlicher innerlicher himmlischer Freude / daß wir mit Assaph sagen können: **HERR wann ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wann mir ꝛc. Das ist meine Freude / daß ich mich zu GOtt halte / und meine Zuversicht setze auff den HErrn / HErrn** / Psalm. 73. Ferner betet David: **Der freudige Geist enthalte mich.** Der H. Geist / der zuvor von ihm gewichen war / soll nun widerumb bey ihm einkehren und ihn erhalten. Er nennet den H. Geist einen freudigen Geist; da dann in der Hebräischen Sprache stehet das fœmininum נְדִיבָה, welches herkommet von dem mascul. נָדִיב. Und heisset diß Wort 1. *Spontaneum, ultroneum*, ut Exod. 35, 5, 22. 2. Par. 29, 31. Conf. Psal. 110, 3. 2. *Munificum*, ut Es. 32, 8. Prov. 19, 6. principē, ut Es. 32, 5. 1. Sā. 2, 8. Ps. 113, 8. Prov. 8, 16. Ps. 118, 9. 147. 10. 83, 12.

Prin-

Principes enim, quod munifici sint, & magnifici, נְדִיבִים dicti sunt: quò non est dubium, Christum respexisse, quando Luc. 22. inquit; potestate præditos vocari εὐεργέτας, id est, beneficos. **Alle diese Bedeutungen schicken sich gar wohl hieher; Dann 1. ist der Heil. Geist** *Spiritus spontaneus seu ultroneus*, ab effectu scilicet, quia spontaneos nos efficit. Confer Rom. 6,3. 2. Cor. 8,3.4. Psalm. 110,3. **Wir haben nicht den knechtlichen Geist empfangen** / Rom. 8. Si invitum cogeret Deus hominem, asinum haberet non hominem, regni sui propterea minus capacem, inquit Bernhardus serm. de dilig. Deo. 2. **Ein freygebiger Geist / ein Fürsten-Geist / weil er der Fürst und oberste Regierer der glaubigen Seelen ist / und die jenigen so ihme gehorchen recht Fürstlich und reichlich abzulohnen / und seine Gaben hin und wieder mannigfaltig außzutheilen weiß** / vide 1. Cor. 12,4. seqq. **Dieser Fürsten-Geist begehret nun David soll ihn enthalten. Er soll ihn bevestigen / unterstützen / sich mit ihm vereinigen / über ihm mit seiner gnadenreichen Gegenwart gleichsam ligen / ihn von oben herab halten / daß er nicht falle / wie solches der Nachdruck des Wortes** סמך **mit sich bringet.** Reichlinus vertit: Spiritus tuus principalis innitetur mihi. Radix סמך est inniti super aliquem, conjungere, imponere, accedere, fulcire, stabilire, auxiliari, ponere manum ad sustentandum, & desuper quasi sustinere aliquem, ne cadat. Usurpatur & de impositione manuum, sicut Mose imponente manum super Josuam, hic Spiritu sancto repletus est, Deut. 34,9. Quod etiam in sacrificiis fiebat Lev. 24. & in Novo Testamento retentum, Act. 7.

Usus I. Didascalicus 1. de nostri conversione, eam solius Dei non humanarum virium opus esse, ceu suprà evictum. 2. De certitudine gratiæ præsentis. **Gib mir einen neuen gewissen Geist.** Quam certitudinem insuper confirmat divinarum promissionum immota firmitas, juramenti divini stabilitas, Sacramentorum utilitas, Spiritus Sancti in cordibus nostris testificantis & promissionem obsignantis veritas, veræ fidei proprietas, dubitationis deformitas, quæ omnia latiùs deducta & exposita videri possunt apud D. Gerhard. Tom. III. L. de Justif. §. 83. seqq. Conf. Meisn. Anthrop. dec. 2. disp. 29. quæst. 2. Chemnit. part. 1. exam. p. 168. seqq. 3. De possibilitate apostasias verè renatorum, quam probat hic David exemplo suo. **Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nim deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich weider mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich.** Confirmatur hæc doctrina 1. *Dictis scripturæ*, Ezech. 18,24. Rom. 8,13. 1. Tim. 1,18.19. Heb. 6,5.6. 10,26. Rom. 11,20. Joh. 15,2. Luc. 11,24. Matth. 12,43. Joh. 8,34. Luc. 8,13. 2. Petr. 2,20.21. 1. Cor. 13,16.17. 2. *Exemplis*. De Davide modò dictum. Addantur exempla Salomonis singulariter à Deo dilecti, 1. Reg. 3,3.8,15. postmodùm verò idololatræ 1. Reg. 11,15. Petri, qui fuit renatus ex Matth. 16,17. postea verò abnegavit Christum coram hominibus, Matth. 26,70. cum perjurio, v. 72. & sui devotione, v. 74. Conf. Matth. 10,33. Luc. 9,16. Servi remissionem peccatorum à Deo Rege cœlesti adepti & postea ob ingratitudinem in iram Regis relapsi, Matth. 18,23. seqq.

Usus I. Didascalicus.

II. Elenchticus 1. contra *Pelagianos*, *Semipelagianos*, *Pontificios*, *Photinianos*, *Synergistas*, nimium tribuentes viribus naturalibus liberi arbitrii in conversione hominis. Vide suprà dispositionem de Lib. Arbitr. 2. Contra *Pontificios* de gratia præsente dubitantes. Wann David ein Papist gewesen wäre/ hätte er nicht umb einen gewissen Geist gebeten ; dann er hätte sich nicht eingebildet / daß ein Mensch denselben haben oder überkommen könte ; sintemahl die Päbstler die Leute immer zweiffeln heissen an der Gnade Gottes / wie aus dem Concilio Tridentino und desselben examine, so D. Chemnitius ediret/zu sehen. Aber von solchen Zweiffels-Knoten wil David nicht wissen ; sondern bittet / GOtt wolle ihm sein Hertz und seinen Glauben vest machen an dem HErrn Messia ; welches dann eine vergebene Bitte gewesen wäre/ so es ein unmüglich Ding wäre/Gewißheit der gegenwärtigen Gnade Gottes zu haben. 3. Contra *Calvinianos*, negantes verè renatos ex gratia Dei excidere & Spiritum Sanctum verè excutere posse. Zu wider ist dieses dem gantzen Context und Zweck dieses Psalmens. Dann wann der H. Geist nicht in Warheit zuvor wäre von ihm genommen gewesen/ warumb hätte er dann/ nachdem er auff vorhergegangene hertzliche Reu und Bekandtnuß / seiner Sünden Vergebung / und also auch den heiligen Geist erlanget/ gebeten/ GOTT wolle den heiligen Geist nicht wieder von ihm nehmen? Es wäre ja sonst nicht vonnöhten gewesen/ daß er hätte geboten umb behaltung des heiligen Geistes / oder aber er hätte sich wieder sein Gewissen und Glauben heuchlerisch stellen müssen / als wann der heilige Geist nicht von ihm gewichen wäre. Und kommet hierzu der nachfolgende Verß/ da er bittet : Restitue mihi lætitiam salutaris tui, gib mir wieder die Freude deines Heils. Solte ihme nun Gott die Freude seines Heils wider geben / so muß er sie verlohren gehabt haben ; hat er aber dieselbe durch muthwillige Sünde verlohren/ so muß er auch den heiligen Geist verlohren haben; dann des Geistes Frucht ist Freude/ Gal.5,22. Hinc etiam Beza ipse in parte 2. Resp. ad colloq. Mompelgart. p.73. vi veritatis coactus fatetur, Davidem periturum fuisse nisi resipuisset. Und zwar hat David nicht nur der Empfindung nach / sondern gäntzlich den heiligen Geist verlohren. Nathan macht ja einen Ehebrecher und Todschläger auß ihm/ wie er dann auch in Warheit war. Wie kan nun beysammen stehen/ ein überzeugter Ehebrecher / Todschläger und Mann des Todes seyn / und zugleich den heiligen Geist noch bey sich haben ? GOTT wohnet ja nicht in einer boßhafftigen Seele/ Sap.1,4. Und wie die Ehebrecher/ Hurer und Todschläger aus dem Erbe des Himmelreichs außgeschlossen sind / so lange sie in dieser Boßheit verharren/ 1.Cor.6,9. Eph.5,5.13,4. Apoc.21,8.22,15. Also können sie auch nicht in sich haben die innwohnende Gnade GOttes. Johannes saget mercklich / 1.Joh. 3,9. Wer aus GOTT gebohren ist / der thut nicht Sünde (verstehe muthwillige und tödtliche Sünde) dann sein Saame bleibet in ihm/ und kan nicht sündigen/ dann er ist von GOTT gebohren (ὅτι, quatenus, so fern/ und so lange er im Stande der Widergebohrnen bleibet.) Daraus dann/vermöge des Gegensatzes folget : Daß/wer da muthwillig sündiget / als David gethan / der habe den Göttlichen Saamen seiner

II. Elenchticus.

seiner Widergeburt nicht mehr bey sich / und sey also gantz aus der Gnade Gottes gefallen.

III. Epanorthoticus, ne peccatis contra conscientiam Spiritus Sancti residentiam seu sedem, cor nempe nostrum inquinemus, atque ita sanctissimum habitatorem expellamus; à quo nos avocet. 1. *Dei mandatum.* Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes / damit ihr versiegelt seyd / auff den Tag der Erlösung / Eph. 4, 30. 2. *Periculum seu incommodum*, & quidem (1.) cordis inquinatio. Dann so bald der heilige Geist außgezogen von uns / kommet an dessen statt und Stelle der unsaubere Geist / und kehret wieder umb in sein Hauß / darauß er zuvor gegangen war; und wann er dann kommet / so findet ers müssig / gekehret und geschmückt. So gehet er hin / und nimmet zu sich sieben andere Geister / die ärger sind dann er selbst / und wenn sie hinein kommen / wohnen sie allda / und wird mit demselben Menschen hernach ärger / denn es vorhin war. Also wirds auch diesem armen Geschlecht gehen / Matth. 12, 44. 45. (2.) fluctuatio. Der gewisse Geist weichet. Da wissen wir dann nicht an wen wir glauben / wir wissen nicht was wir beten sollen / Confer Jac. 1, 6. (3.) *A facie Dei projectio.* Aber ach! was für ein unaußsprechliches Elend ist / von Gottes Augen verstossen seyn. Sihe / du treibest mich heute aus dem Lande / und muß mich für deinem Angesicht verbergen; so wird mirs gehen / daß mich todt schläget / wer mich findet / sagte dort der verzweiffelende Cain / als er von GOtt aus der Kirche seines Vattes / wegen seiner übermachten Boßheit / verstossen wurde / Gen. 4, 14. Eben also muß es auch einem groben muthwilligen Sünder endlich gehen / daß / wo er nicht zu rechter Zeit wahre Buße thut / er aus Verzweiffelung sagen muß: Sihe / du treibest mich heute aus dem Erbtheil der Heiligen im Liecht / und ich muß von deinem Angesicht verstossen seyn / so wird mirs dann gehen / daß ich zur Beute werden muß den hölischen Todschlägern und Raub-Vögeln. 4. *Spiritus Sancti ablatio*; und mit dem weichet dann aller Trost / aller Friede / alle Freude im H. Geist. *III. Epanorthoticus.*

IV. Paræneticus, ut purum cor servare, & firmi esse in fide ac sanctitate studeamus; utque Deum pro continua Spiritus Sancti assistentia assiduè invocemus, exemplo Davidis, verbum libenter audiamus, & legitimo Sacramentorum usu nos exigamus; his enim mediis gratia inhabitans obtinetur, obsignatur, & amissa restituitur. *IV. Paræneticus.*

V. Paracleticus. Wann wir dem Teuffel und der Welt in auffgesperrten Rachen sehen sollen / und der wüthigen Zähne des Todes gewar werden / da kan dann unser Fleisch und Blut nichts anders dann Zittern und Zagen. Dann ein freudiges großmüthiges Hertz / das nicht bald gewonnen gibt / das wächset nicht in meinem und deinem Busen / da dörffen wir es nicht suchen / da finden wir es nicht. Aber wann wir nun gantz an unsern Kräfften verzagen / da kommet dann der Freuden-Geist / und lässet sich märcken in unserm Hertzen. Da kommet dann wieder gaudium salutis Domini, die Freude des Heils des HErrn / die Freude und Süssigkeit von der gnadenreichen Inwohnung unsers Bruders und Immanuels JEsu CHrist. Der ruffet uns dann zu: Sey getrost / ich habe die Welt überwunden. *V. Paracleticus.*

Hie ist die Welt in meinen Händen als des Siegmannes. Kan sie dir dann mehr thun/ als mir gefället? Laß doch mich machen und sorgen. Aus solchem Trost kommet dann eine solche Freude/ die alle Vernunfft übertrifft/ Phil. 4, 7. Dann wann CHristus mit dem Helden- und Freuden-Geist ins Hertz einzeucht/ so thut sich dasselbige weit auff/ gehet mit Verwunderung in hohen springen/ und ist freudig auch mitten im Tode/ wie an den Märterern zu sehen. Und obwohl die Frommen und Glaubigen die jenige Hertz- und Christ-Freude nur lippern und gar gemählich kosten/ wegen des schwachen Fleisches/ oder hinterstelligen Sünden/ und Verhinderung des bösen Geistes/ so kommet sie doch wieder / wann man mit David umb den Heil. Geist anruffet/ das Göttliche Wort höret / und die Heil. Sacramenta würdiglich gebrauchet/ wie allbereit droben erwehnet worden. Und die wir in Uberkommung und Erhaltung dieser Freude nur einen Vorschmack des ewigen Lebens haben; also werden wir/ wann wir Glauben und gut Gewissen biß an unser End behalten/ nach diesem Leben/ mit gantzen Ströhmen der himmlischen Wollust und unaußsprechlichen Freuden getränckет werden. Da wird Freude die Fülle seyn/ ꝛc. Freude die niemand von uns nehmen wird; Freude die kein Auge gesehen/ kein Ohr gehöret/ ꝛc. Concludatur decenter.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LIV.

DE

JUSTIFICATIONE.

TEXTUS. Rom. 3, 23. 24. 25. 26.

Sie sind allezumahl Sünder/ und mangeln des Ruhms/ den sie vor GOtt haben sollen. Und werden ohn Verdienst gerecht aus seiner Gnade/ durch die Erlösung/ so durch CHristum JEsum geschehen ist/ welchen GOtt hat fürgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blute/ damit er die Gerechtigkeit/ die für ihm gilt/ darbiete.

Exordium. EXordium. Wann die Braut im Hohen-Lied cap. 5, 10. seqq. gar weitläufftig/ die Gestalt und das herrliche Ansehen ihres allerliebsten Freundes JESU CHRI-

CHRISTI beschreibet / saget sie unter andern auch: **Sein Haupt ist das feineste Gold.** Rühmet hiemit die unvergleichliche Schönheit ihres Allerliebsten / und vergleichet ihn dannenhero mit dem feinesten Golde / und zwar 1. *Ob dignitatem.* Das Gold kommet zwar nur aus der Erde / die aller nichtigen und flüchtigen Dinge Mutter ist; doch aber ist es an Würde und Vortrefflichkeit allen andern Metallen weit überlegen. Unansehnlich war Christi Ankunfft nach seiner Menschheit / so unansehnlich als kaum des geringsten unter den Menschen-Kindern seyn kan. Seine Mutter war ein armes verlassenes Mägdlein / sein Pflegvatter ein armer Taglöhner und Zimermann. Ein finsterer Stall mußte anfangs seine Kammer / eine harte Krippe seine Wiegen / dürres Heu sein Bette / alte zerrissene Lumpen seine Windeln seyn. Das Fleisch des ewigen selbstständigen Wortes war eben wie das unsere: Dann nach dem die Kinder Fleisch und Blut haben / ist ers gleicher massen theilhafftig worden / auff daß Er durch den Tod die Macht nehme / dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist dem Teuffel / und erlösete die / so durch Furcht des Todes / im gantzen Leben Knechte seyn mußten / Heb. 2, 14. doch ohne Sünde / Heb. 5, 15. So schlecht / so gering nun seine zeitliche Geburt war / so war er doch nicht nur ein Mensch / sondern zugleich in einer unzertrennten Person wahrer GOTT / und also unendlich höher dann alle andere Menschen. Das Gold ist sonst ein Zeichen Königlicher Hoheit und Majestät. Unser Seelen-Freund CHristus JEsus ist auch ein König. Er ist der grosse König in Sion / Psalm. 2. Er ist der HERR aller Herrn / und König aller Könige / 1. Tim. 6. Apoc. 17. Und den die Weisen aus Morgenland als einen König mit Gold **verehret und beschencket** / Matth. 12, 11. 2. *Ob splendoris singularitatem.* Das Gold ist das reineste und feineste Metall / welches am Glantz die andern alle übertrifft. CHristus ist rein von aller Missethat; Er ist abgesondert von den Sündern / Ebr. 7. Außerkohren unter vielen Tausenden / Cant. 5. Er ist nicht allein der Glantz der Herrlichkeit seines Vatters / Heb. 1. Sondern Er ist auch selber die Sonne und das Gold / das durch seinen Gnaden-Glantz / erleuchtet unsere Hertzen gantz / wie die Christliche Kirche singet. 3. *Ob ornatus sublimitatem.* Gold schmücket und zieret auff das köstlichste alles miteinander; dannenhero auch Käyser und Könige ihre Cronen von demselben machen lassen. CHristus JEsus / nachdem wir ihn in der Heil. Tauffe angezogen / und uns im Heil. Abendmahl auffs neue mit ihm vereiniget / zieret und schmücket Er uns auch herrlich und köstlich. Er crönet uns mit seiner Gnade / Psalm. 5, 13. Er leget uns an die Kleider des Heils und den Rock der Gerechtigkeit / Esa. 61. Und der glaubigen Seelen Braut-Ketten / Cant. 1. Darinnen pranget die Christliche Kirche / als des Königes Tochter / Psalm. 45. Zu welcher ihr liebster Bräutigamb JEsus saget: Sihe meine Freundin / du bist schön / sihe schön bist du; deine Backen stehen lieblich in den Spangen / und dein Hals in den Ketten Cant. 4, 1. Cap. 1. v. 10. Uber solchem Schmuck werden sich auch dermahleins am jüngsten Tage die heiligen Engel verwundern / da einer zu dem andern sprechen wird: Komm ich wil dir das Weib zeigen / die Braut des Lammes / Apoc. 21, 4. *Ob durabilitatem.* Das Gold /

wie lange es auch lieget / verrostet es doch nicht : Also ist CHristus unser bester Schatz/ den kein Rost fressen kan/Matth.6,19. Wann wir den haben/so fragen wir nichts nach Himmel und Erden/ Psal.73. 5. *Ob efficacitatem.* Vom Golde saget man/ daß es freudig und frölich mache: Also erfreuet auch Christus unser Hertz/Ps. 4,8. Das Gold stärcket das Hertz/heilet die Geschwäre/ und so es fliessend gemacht wird/kan es in allerley Kranckheiten mit grossem Nutz gebrauchet werden. Christus ist unsere Hertz-stärckung und unsers Geistes lieblichste Erquickung. Ist uns umb Trost sehr bange / sihe/ so nimmet er sich unserer Seelen hertzlich an/ daß sie nicht verderbe/Esa.38. Er verbindet unsere Eyterbeulen/Esa.1. Er reiniget unser Gewissen/Heb 9,14. und heilet unsere Gebrechen/ Psal.103,3. Kein Schade unsers Leibes/kein Schade unserer Seelen ist den nicht JEsus heilen könte. Durch das Gold machet man sich loß von der Gefängnuß/ loß vom Tode ; Summa/ alles vermag man durchs Gold außzurichten. Bey dem HErrn JEsu / dessen Haupt reiner und feiner ist als das reineste und feineste Gold / haben wir viel ein mehrers und höhers zu gewarten. Dann durch ihn sind für unsere Gefangene und zum ewigen Tod verdampte Seelen die edlen Rosenobel und Gold-Gülden seines theuerbahren Blutes bezahlet ; CHristi JEsu Verdienst ist das theuere/ völlige/ mehr als Gold-wichtige Ranzion-Geld / welches die zehen tausend Pfund unserer Sünden bezahlen und gäntzlichen vollkommenen Ablaß, Quittung und Cassation der Handschrifft/ so wider uns ist/erlangen kan/ wann wir nur mit wahrem Glauben uns an dasselbige halten. Wann diß geschiehet so muß die Erlösung / so durch JEsum CHristum/ welchen uns GOTT zu einem Gnadenstul durch den Glauben in seinem Blut fürgestellet hat/ an uns thätlich und würcklich vollzogen werden durch die gnädige Vergebung unserer Sünden ; daß es zwar erstlich mit uns heissen muß : Sie sind allzumahl Sünder / und mangeln des Ruhmes / den sie an GOTT haben sollen. Aber endlich kommet es doch dahin / daß es heissen muß: Sie werden ohn Verdienst gerecht aus seiner Gnade. Wie der hocherleuchte Heyden Doctor in unserm Text lehret / zu welcher Worte Erklärung wir im Namen Gottes schreiten/und E. L. darauß vortragen wollen:

Propositio. **Gratuitam hominis peccatoris coram DEO justificationem.**

Tractatio. TRactatio. Unter allen andern Sprüchen heiliger Göttlicher Schrifft / so da von der gnadenreichen Rechtfertigung eines armen Sünders vor GOtt reden/ist der vornehmsten einer unser abgelesener Text ; ja es handelt fast keiner von allen Stücken der Rechtfertigung so ordentlich/ deutlich und außdrücklich/ als dieser. Dann da stellet er uns vor. I. *Subjectum justificandum, homines peccatores ac destitutos gloria Dei.* II. *Ipsum justificationis actum.*

Belan-

Belangende das erste/ da gehandelt wird/ von denen jenigen / so da gerechtfertiget werden sollen/ so meldet der Apostel daß solche seyn 1. *Peccantes*, Sünder. Sie sind allzumahl Sünder / saget der Text. Es hatte Paulus in den vorhergehenden gesagt / daß die Gerechtigkeit / so vor GOtt gilt / durch den Glauben an JEsum CHrist/ zu allen und auff alle komme / die da glauben/ und daß da nicht der geringste Unterschied sey. Jetzt wil er auch darthun und erweisen / wie und warumb dann GOTT in Mittheilung seiner Gerechtigkeit keinen Unterschied halte. Und diß stellet er dar ex materia objecta, nemlich an dem menschlichen Geschlechte / welches in seiner Natur also geartet ist / daß es keinen Unterschied zuläßet. Sie sind allzumahl / allzumahl / die natürlicher Weise von Adam herkommen/ Sünder/ und mangeln des Ruhms/ den sie an GOTT haben sollen : Derentwegen so folget auch / daß die Gerechtigkeit Gottes / sie alle miteinander angehe / und daß von derselben keiner / so er anders Glauben hat / außgeschlossen sey. Allzumahl sind sie Sünder/ 1. Ratione *peccati originalis, seu lapsus generis humani in primis parentibus.* Da sind Juden und Griechen gleich unter der Sünde/ Rom. 3, 9. In Adam haben sie alle gesündiget / und ist also die Sünde durch einen Menschen in die Welt kommen/ Rom. 5, 12. So gar/ daß sie allzumahl von Natur Kinder des Zorns seyn/ Eph. 2, 3. 2. Ratione *peccati originalis originati* seu exprimo orti, ac habitualiter & inhæsivè à primo conceptionis momento nobis competentis, de quo Psalm. 51, 7. 58, 4. Esa. 48, 8. Johan. 3, 6. Job. 14, 4. 15, 14. 15. 3. Ratione *peccati actualis* non quidem voluntarii & prælectivi; hujus enim respectu in textu nostro Paulino omnes peccatores dici nequeunt; excipiuntur enim infantes, in quos equidem peccata suo modo actualia, sed non voluntaria cadunt. Sed ratione peccati actualis involuntarii, à quo ne infantes quidem immunes sunt. Vide Feurborn. Fasc. II. disp. 4. p. 104. seqq. 2. *Gloria Dei carentes*, καὶ ὑστεροῦνται τῆς δόξης τοῦ θεοῦ. Dei esse dicitur nonnunquam, quod ab ipso proficiscitur, ut Esa. 43, 10. 53, 4. 54, 13. Johan. 12, 43. 5, 41. vel quod est πρὸς θεὸν & apud ipsum valet, quemadmodum etiam supra ab Apostolo Paulo justitia DEI dicitur, quæ apud DEUM valet. Δόξα seu gloria in sacris notat inter alia bonam famam, celebritatem, æstimium rei bonæ, opinionem alicujus de re aliqua laudabili. Interdum etiam significat res ipsas præstantes & glorioſas, ipsam rerum bonitatem, præstantiam, valorem & dignitatem. Exempla collegit Flacius in clavi. Δόξα itaque θεοῦ seu gloria Dei hic est, tum dignitas, splendor, bonitas ac præstantia, quæ ex beneficio gratiæ creatricis creaturæ rationali inesse debebat, seu justitia ac sanctitas glorioſa primo homini concreata ; tum æstimium creaturæ apud DEUM, ac complacentia creatoris in opere integrè à se condito. Ex quibus liquet, quid ὑστέρωσις τῆς δόξης θεοῦ, hic sit ; nempe carentia omnis axiomatis ac dignitatis, omnis æstimii ac valoris apud DEUM & consequenter omnis causæ καυχήσεως seu gloriationis coram DEO ex vers. 27. & cap. 4, 2. Vide disput. nostram de justificatione, ex qua hæc repetimus. Verbum ὑστερέω (inquit Toletus Jesuita in comēnt. ad h. l. p. 155.) est quasi posterior sum, est

1. *Subjectum justificandum.*

est enim verbum eorum, qui in stadio currentes, viribus deficientes, à tergo relinquuntur, nec metam attingere possunt, tales sunt omnes viatores, qui sive per naturæ opera, sive per legem currunt ad justitiam, per quam gloriam apud Deum habeant ad eam pervenire non valent. Destituuntur autem hâc gloriâ apud Deum omnes homines. 1. Ratione *status præteriti*; quia gloria imaginis Dei per lapsum primorum parentum apud omnes amissa. 2. Ratione *status præsentis*, quia postquam larva Satanæ in imaginis Dei locum successit, in nobis extra Christum spectatis nihil invenitur, quod Deo placere possit. Conf. Psalm. 14,3. Inde omnis gloriationis materia omni homini præcisa, ἵνα πᾶν στόμα φραγῇ &c. Rom. 13,19. Confer Phil. 3,8. 3. Ratione *status futuri*, in vita futura, quæ cum & ipsa donum merè gratuitum sit, Rom. 6,23. nec hic habebit homo, de quo coram Deo gloriari queat.

III. *Ipsum justificationis actum.*

Justum justificationis actum describit Apostolus. I. ἀρνητικῶς seu *negativè*, removendo, quod removendum erat, opera scilicet legis. **Und werden ohne Verdienst gerecht. Ohn Verdienst / saget er.** Δωρεὰν est in Græco. Sicuti subsequentibus verbis veræ justificationis causæ exponuntur, ita adverbio isto removetur falsa: Excluditur autem ea ex parte nostri. 1. Justa causa antecedens quæcunque in eo, cui gratia exhibetur. Vocis quippe hujus origo est à nomine δωρεά, quod propriè tale donum notat, quod juris causam antecedentem non habet. Unde adverbium δωρεὰν ab illo descendens cœpit ad alia quoque transferri, in quibus antecedens causa non reperitur, quemadmodum accipitur Gal. 2. ult. 1. Sam. 19,5. Prov. 24,28. Psalm. 35,19. Joh. 15,25. Quare non sine ingenti emphasi voci κλῆτος adverbium δωρεὰν adjectum est. Potest namque in gratia cum aliquo esse quispiam, qui causam aliquam gratiæ in se habet, quemadmodum de Josepho legitur, quod gratiam invenerit coram Potiphare; at non gratis; sed quod hic videret atque experiretur quotidiè benedictionem domus suæ ex pietate Josephi. Quapropter ut liquidum fieret, in nobis nihil omninò dari, cujus virtute ac intuitu justi coram tribunali Dei reputari possimus, ideò nomini gratiæ voculam δωρεὰν adjectam voluit Spiritus Sanctus: quemadmodum etiam alibi æquipollentem determinationem plenioris ἐξηγήσεως causa additam legimus, ut Eph. 2, 8.9. Excluditur 2. voce δωρεὰν meritum & pretium interveniens. Opponitur enim δωρεὰν in scripturis tum pretio Gen. 29,15. Exod. 21,2. Num. 11,5. Matth. 10,8. 2. Cor. 11,7. Apoc. 21,6. 22,17. Conf. Esa. 55,1. tum merito moventi alterum, ut det mercedem pro labore illum exigenti, 2. Thess. 3,8. Innuitur itaque, opera nec per modum pretii, nec per modum meriti, nec alio quocunque modo ad justificationem nostri concurrere; quod etiam alia scripturæ dicta evincunt. Allegentur testimonia ex Rom. 3,28. 4,5. 6. 11,6. Gal. 2,16. 21. Rom. 4,13. 14. 16. Eph. 2,8.9. Tit. 3,5. 1. Cor. 4,4. Adde confessiones sanctorum, Exod. 34,7. Hiob. 9,28. Psalm. 130,3. 143,2. Esa. 64,6. Dan. 9,7. Phil. 3, 8.9. Claudat Agmen sententia Christi: **Wann ihr alles gethan habt / was euch befohlen ist / so sprechet / wir sind unnütze Knechte / wir haben gethan / was wir zu thun schuldig waren / Luc. 17,10.**

II. Θεσι-

II. θετικῶς seu *positivè*, adducendo (1.) *causam efficientem* primam seu judicem, sententiam pro peccatore pœnitente pronunciantem, quem Deum esse innuit, annexo voci χάριτος pronomine αὐτοῦ **aus seiner Gnade.** Wer kan Sünde vergeben/ dann allein GOTT? Marc. 2,7. **Wo ist ein solcher GOTT/ wie du bist/ der die Sünde vergibet/ und erlässet die Missethat/ den übrigen seines Erbtheils / der seinen Zorn nicht ewiglich behält / dann er ist barmhertzig. Er wird sich unser wieder erbarmen / unsere Missethat dämpffen / und alle unser Sünde in die Tieffe des Meers werffen/** Mich. 7,18.19. (2.) *Causam impellentem* internam : **aus seiner Gnade. Gnade/ Gnade/ Gnad ist es / daß wir arme Sünder für GOtt gerechtfertiget werden.** In Græco est nomen χάρις, quod hic non notat qualitatem nobis infusam, seu inhærentem justitiæ habitum, ut Pontificii exponunt; sed gratuitum Dei favorem, quo credentes complectitur. Nam in antecedentibus Apostolus non tantùm omnem legis justitiam removerat, ut sine lege justitiam hanc venire ostenderet, v. 19. 20. 21. 22. Sed etiam immediatè præmisit vocem δωρεὰν, ne scilicet quicquam tribueretur subjecto, cujus intuitu justificatio facta diceretur. Deinde etiam gratiam hanc Apostolus expressè opponit justitiæ legali, seu justitiæ ex operibus, cui vim justificandi denegarat, v. 19 20. Qualis justitiæ operum & gratiæ justificantis oppositio, in hoc articulo, perpetua est, ceu constat ex collatione locorum, Rom. 4,4.5.6,14. 11,6. Gal. 2,21.5,4. Eph. 2,8.9. 2. Tim. 1,9. Tit. 3,5.6.7. Patet insuper veritas interpretationis nostræ consequentibus. Ea enim hic intelligitur gratia, quæ nobis obtingit per Christum Redemtorem, v. 24. ac ἱλαστήριον nostrum in sanguine pro nobis effuso, v. 25. fide apprehensum. At Christi meritum ex actu justificationis omnia nostra merita excludit. Est porrò hæc gratia ex fide excludente omnem operum justitiam v. 28. Est gratia excludens omnem gloriationem de justitia propria, v. 27. Conf. c. 4, 1. 2. Addantur denique loca parallela Rom. 11, 6. Eph. 2, 4. 5. 6. 7. 8, 9. 2. Tim. 1, 9. Tit 3, 4 5. 6 7. 1. Pet. 1, 3. (3.) *Causam promerentem*, quam vocat Apostolus. 1. Ἀπολύτρωσιν, **durch die Erlösung/ so durch JEsum Christum geschehen ist.** Διὰ ist allhier so viel als propter, quemadmodum etiam alibi accipitur; ut sic notetur causa meritoria justificationis nostræ. Τῆς ἀπολυτρώσεως ait porrò Apostolus emphaticè cum articulo, quasi dicat: **durch diese sonderbare Erlösung.** Vox ἀπολυτρώσεως deducitur ex nomine λύτρον, quod pretium redemtionis significat. Atque inde orta λύτρωσις, ἀπολύτρωσις, quæ in scriptura, quando de reparata humano generi salute sermo est, semper propriam retinent significationem, & redemtionem satisfactoriam, quæ interventu pretii à Redemtore soluti fit, insinuant. Non ergò hic intelligitur nuda & simplex liberatio sine prævia satisfactione: sed redemtio satisfactoria, quæ non aliter facta est, quàm intuitu pretii seu lytri pro liberando soluti. Ea enim hic intelligitur ἀπολύτρωσις, quæ est fundamentum justificationis nostræ coram Deo; quæ fit interveniente pretio sanguinis Jesu Christi, v. 25. Conf. 1. Cor. 6, 20. 7, 23. 1. Petr. 1, 18. 19. quæ Deum nobis propitium reddidit, v. 25. quæ habet conjunctam ἔνδειξιν seu demonstrationem justitiæ divinæ v. eod.

quæ effecit remissionem peccatorum, etiam eorum, quæ sub V.T. commissa fuerunt, v. eod. At hæc omnia non simplici liberationi, sed redemtioni satisfactoriæ, & certo ac ἰσορρόπῳ pretio impetratæ, competunt. Ergò & hæc solùm hic intelligenda venit. Satisfactoria verò hæc ἀπολύτρωσις ut eò meliùs intelligatur, quatuor cumprimis observanda sunt. (α) Captivus, pro quo ἀντίλυτρον solvitur. Est is universum genus humanum, non ob delictum aliquod pecuniarium, sed propter delictum criminale adversus Sacrosanctam Dei majestatem commissum æternis carceribus mancipandum. (β) Captivum detinens. Estque is vel Dominus supremus, idemque judex justissimus, DEUS scilicet, cui soli oportebat persolvi lytron. Confer Psalm. 51,6. Matth. 10,8. vel minister carceris, diabolus nempe, Matth. 5, 25. 18,34. Cui proinde nulla debetur satisfactio, quia propriè loquendo non Dominus captivorum erat, sed lictoris saltem & carnificis sustinebat partes. (γ) Redemptor CHRISTUS, θεάνθρωπος. Dicitur quippe in textu nostro ἀπολύτρωσις hæc facta in CHRISTO JESU. Et quidem non sine emphasi & hic articulus præfigitur. Non enim dicitur διὰ τῆς ἀπολυτρώσεως ἐν χριστῷ Ιησοῦ, sed διὰ τῆς ἀπολυτρώσεως τῆς ἐν χριστῷ Ιησοῦ, quasi dicerem vernaculo idiomate: **Durch eben dieselbe/und keine andere Erlösung/ als die durch CHRISTUM JESUM geschehen ist.** Spectanda verò porrò, uti in omni Redemtore, ita cumprimis nostro, 1. *Jus redimendi*, quod noster Redemtor habet, quia Goel & consanguineus noster est, Hiob 19. Habebat autem ille, qui Goel in V.T. dicebatur, jure propinquitatis potestatem tum sanguinem interfecti fratris vindicandi, Num. 35, 12. tum pauperis propinqui vendita bona redimendi, Lev. 25,29.32. tum jungendi sibi matrimonio cognati demortui uxorem ad excitandum illi semen, Ruth. 3,9. 12.13. Atqui talis Goel, JESUS noster est. 2. *Facultas & vires*, quæ non desunt Redemtori nostro, quia Immanuel est & θεάνθρωπος: à fratre enim qui φιλὸς ἄνθρωπος est, non expectari poterat ἀπολύτρωσις, Psalm. 49,8.9. 3. *Voluntas*, quæ itidem in nostro Redemtore non defuit: Eò enim, ut sic dicam cogebant eum σπλάγχνα ἐλέους, Luc. 1,78. & quidem (1.) ut fratrem, cui impossibile erat non compati vinctis in lacu fratribus. (2.) ut Deum, qui ipsa bonitas, ipsa charitas & misericordia erat. Quare Mediatorii muneris partes, eâ promtitudine ac lubentiâ, quâ ab æterno in adorandæ Triados consistorio susceptarum se eas sponderat, impleturus in tempore: Ecce, inquit, venio &c. Psalm. 40,7.8. 4. *Ipsa redemtio actu præstita*; quam etiam Noster Redemtor actu præstitit, uti mox audiemus. Considerandum enim (δ) in ἀπολυτρώσει ista est λύτρον, seu pretium satisfactorium. Dedit autem Redemtor pro captivis & æternæ morti adjudicatis (à) pretium sanguinis victimalis pro nobis effusi, Matth. 26,28. Actor. 20, 28. Heb. 9,12.14.22. 1. Petr. 1,19. 1. Joh. 1,7. Apoc. 5,9. Pretium vitæ in mortem traditæ, seu, quod idem est, pretium mortis suæ, Matth. 20,28. 27,50. Marc. 10,45 15,37. Luc. 23.46. Joh. 6,51.19.30. Rom. 8,32. Gal. 2,20. Eph. 5,2. 1. Tim. 2,6. Heb 2,14.15.9,14.15. 28.10,10.14. 1. Petr. 2,24. Pretium universæ obedientiæ, agendo & patiendo Patri cœlesti præstitum, Gal. 4,4.5. Rom. 10,4. Gal. 3, 12. 13. Pretium divinissimum,

solu-

ſolutum ab eo, qui JEHOVA ipſe eſt, Act.20,28. Joh.1,1.14.16.29. Rom.8,32. Heb.13,7. Apoc.1,8. Rom.9,5. Pretium perfectiſſimum, tum *intenſivè* ſeu ratione valoris intrinſeci, quia ipſius Filii DEI, & eximmenſæ virtutis gazophylacio depromtum λύτρον eſt: tum extenſivè, quia pro omni peccato, originali juxta ac actuali, Tit.2,14. 1.Joh.1,7. & pro omnibus in univerſum hominibus, electis juxta ac reprobis, Eſa.53,6. Joh.1,29. 3.6.3,16.17.4,42.6,51.12,47. Matth.18,11. Luc.19,10. Rom.5,18.19.20. 2. Cor.5,19. 1.Tim.2,6.4,10. Heb.2,9.11.10,29. 2.Petr.2,1. 1. Joh 2,2.4,14. æquè ſufficienter, æquè efficaciter, atque ex æquè ſeria intentione applicandi per fidem omnibus, ſolutum eſt, Rom.11,32. Tit.2,11. Joh.3,16.1.Tim.2,4. Matth 23,37. Luc.13,34.19,41. 2. Petr.3,9. Ezech 18,23.32.33,11. 2. Vocat Apoſtolus cauſam promerentem ἱλαστήριον propoſitum per fidem in ſanguine Chriſti; **Welchen GOTT hat fürgeſtellt zu einem Gnadenſtul durch den Glauben in ſeinem Blute.** Ubi notanda (א) ipſa πρόθεσις, **die Fürſtellung an ſich ſelbſt.** Per quam intelligitur publica Chriſti Redemtoris revelatio, atque actualis ejusdem ad executionem officii mediatorii exhibitio, ſeu oblatio. Confer Luc.2,30.31.32. (ב) *Propoſitionis finis*; **Zu einem Gnadenſtul durch den Glauben in ſeinem Blute.** Obſervetur hic (α) **wer der Gnadenſtul ſey. Nemlich CHRISTUS JESUS ſelbſt**/ qui ἱλαστήριον dicitur, ob ἱλασμὸν ſatisfactorium, quo Deo nos reconciliavit. Quanquam itaque voce ἱλαστηρίου reſpectus habeatur ad omnes illas Veteris Teſtamenti ceremonias, quibus expiatio peccatorum noſtrorum, per Meſſiam in Novo Teſtamento præſtanda, præfigurabatur, cenſemus tamen cum Patrum & recentiorum Theologorum præſtantiſſimis in ſpecie reſpectum haberi ad operculum arcæ fœderis, ἱλαστήριον appellatum à LXX. Interpretibus & autore Ep. ad Hebr. c. 9,5. Hebræis כַּפֹּרֶת Kappóreth dictum, à radice כָּפַר, quæ in Kal ſignificat bituminavit, operuit bitumine, & ſic ſemel reperitur Gen. 6, 14. inde כֹּפֶר bitumen, materia glutinoſa, quâ aliquid oblinitur Gen. 1. Item expiatio, propitiatio qua tegitur ſeu operitur reatus & delictum, Num.35,31.32. Pſalm.49,8. Peccata enim cùm condonantur teguntur quaſi, ne judex oculo vindice ea intueatur amplius. Sic etiam notat idem nomen munus ſeu donum, quo ad conniventiam flectitur judex, 1. Sam.12,3. Amos.5,12. In ſecunda Conjugatione verbum כפר frequentiſſimè idem eſt ac expiavit, expiando propitium reddidit, vide Exod.29,33.36.37. Lev.4,20.26. 31.35. Appellatur itaque operculum illud arcæ fœderis כַּפֹּרֶת non tantum quia DEUS præſentiam ſuam gratioſam in eo manifeſtabat, ſed præcipuè, quia in virtute propitiatorii antitypici DEUM placabat. Patet è dictis, quâ ratione CHRISTUS ἱλαστήριον noſtrum dicatur, quia ſcilicet pro nobis expiationem redemtoriam & ſatisfactoriam per ſanguinem ſuum, ut ſtatim additur, præſtitit, atque hoc ipſo DEUM peccatoribus iratum placavit. Quia inſuper verum fuit propitiatorium, veteri illo Levitico adumbratum. Iſtud unum numero fuit: Sic CHRISTUS unus ac ſolus N.T. Mediator ac propitiator eſt, 1. Tim.2,4. Tegebat illud arcam

in qua tabulæ legis erant repositæ, Exod. 25, 21. Sic Christus nostrorum peccatorum multitudinem & maledictionem legis obedientiâ suâ operit ac tegit, Psalm. 32, 1. Esa. 38, 17. Rom. 4, 7. Col. 2, 14. Gal. 3, 13. Vetus illud Mosaicum unà cum populo sanguine sacrificiorum aspergebatur, sicque peragebatur propitiatio, Lev. 16, 14. 15. Ita nostrum antitypicum non taurorum & hircorum, sed proprio conspersum sanguine expiat peccata nostra, Heb. 9, 12. 13. 14. 10, 3. 4. 1. Petr. 1, 2. (b) **Wie und wordurch man diesen Gnadenstul sich zu nutze machen kan und soll? Durch den Glauben in seinem Blut/ darvon wir im nachfolgenden mit mehrerm hören werden. Dann wie der Apostel bißhero beschrieben die verdienende Ursache/ um welcher willen wir für Gottes Gerichte gerechtfertiget bestehen können/ also führet er an 4. ein** Medium ἁπτικὸν seu *apprehensivum*, **nemlich den Glauben an das Blut des Gnadenstuls JEsu CHristi. Von der Rahab lesen wir Jos. 2. daß/ als Jericho solte eingenommen werden/ sie eine rothe Schnur heraus vor das Hauß gehencket habe/ ihr Leben mit den Ihrigen dadurch zu erretten. Also wollen wir gerecht und selig werden/ und unser Seele erretten/ müssen wir auch die rothe Schnur/ die mit dem Blute des edlen Carmasin Würmleins JEsu CHristi befärbet und besprenget ist/ nemlich den Glauben in das Fenster unsers Hertzens hängen. Und diese rothe Glaubens-Schnur hat drey starcke Faden an sich. Der erste ist** *notitia*. **Das ist das ewige Leben/ daß sie dich/ daß du allein wahrer GOtt bist/ und den du gesandt hast/ JEsum Christ/ erkennen/** Joh. 17, 3. Conf. Esa. 53, 11. Job. 19, 25. Col. 1, 9. 2. Tim. 1, 12. **Der andere** *assensus*, excludens omnem dubitationem. **Dann wer da zweiffelt/ der ist gleichwie die Meeres-Woge/ die vom Winde getrieben und gewebt wird/** Jac. 1, 6. **Der dritte Faden ist** *fiducialis apprehensio & appropriatio meriti Christi*, **da ich das Blut und das theure Verdienst JEsu CHristi/ das sonst ingemein alle Menschen angehet/ auff mich absonderlich ziehe und mir zueigne/ nicht anders/ als wann JEsus mich allein angienge/ und für mich allein gestorben wäre. Daß ich mit Hiob sagen könne: Ich weiß daß mein Erlöser lebet/** Hiob. 19, 25. **mit Esaia: Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärcke/** cap. 45. 24. **mit der Braut: Mein Freund ist mein/ und ich bin sein/** Cant. 2, 16. **mit Thoma: Mein HErr und mein GOtt/** Joh. 20, 28. **mit Paulo: Christus hat mich geliebet/ und sich selbst für mich dargegeben/** Gal. 2, 20. **mit der Christlichen Kirchen: Ach mein HErr JEsu/ schleuß mich in die Wunden dein/ du bist allein/ der einige Trost und Helffer mein.** Und diese Special Zueignung des Verdienstes Christi ist gleichsam die Seele des Glaubens/ als ferne er vor GOtt gerecht machet. Die Krafft dadurch der Glaube als ein von Gott verordnetes und auff unserer Seiten stehendes Mittel gerecht machet kommet einig und allein her aus dem blutigen Verdienst JEsu CHristi. Gleichwie wann ein durstiger den vollen Eymer mit Wasser mit beyden Händen zum Munde hält/ und daraus trincket/ ihme den Durst nicht leschen seine außgestreckten Arme und Hände/ oder der Eymer damit er schöpffet; sondern das Wasser und die natürliche Krafft desselben thut es einig und allein; Also wann eine Gnaden durstige Seele mit der Hand

und

und dem Eymer des Glaubens aus dem offenen Heyl-Brunnen der Wunden JEsu CHristi/das Wasser das in das ewige Leben quillet/Joh.4,14. schöpffet/und also seine matte Seele erquicket/kan zwar von solcher Erfrischung und Erquickung der Glaube / als das Mittel/oder die Hand und der Eymer / dadurch wir aus diesem Gnaden-Brunnen schöpffen/nicht außgeschlossen werden; jedoch aber erquicket und gibet er uns das geistliche Leben nicht anders / als so ferne er sich hält an die offene Wunden JEsu CHristi/als aus welchen allein die lebendigmachende und hertzstärckende Krafft kommet. Darumb er auch in unserm Text heisset: Der Glaube in seinem/verstehe JEsu CHristi Blute. Notat autem sanguis hic per Synecdochen scripturæ usitatam totum Christi sacrificium cruentum, non exclusa reliqua obedientia agendo & patiendo, per totam vitæ cursum, Patri cœlesti præstita. Nominatur vero sanguis, quia effusio ejus in crucis ara facta, totius obedientiæ satisfactoriæ complementum illustre erat, ultimusque solutionis actus per ultimam sanguinis guttam factus est. Atque hoc cruentum Christi sacrificium fidei justificantis, qua talis, objectum proprium est. Machet demnach der Glaube gerecht / so ferne er JEsu CHristi Verdienst ergreiffet. Und auff solche maße schreibet die Schrifft dem Glauben hin und wider zu die Rechtfertigung eines armen Sünders für Gott/ Allegentur loca Rom.3,26.28. Rom.4,3.4.5.16.10,4. Gal.2,16.Phil.3,8. (5.) *Causam formalem*, die Art und Weise / wie wir dann für GOtt gerechtfertiget werden; das deutet nun der Apostel in genere und ins gemein an/mit dem Wort δικαιόμενοι, sie werden gerechtfertiget. Das Griechische Wort δικαιοῦσθαι heisset niemahls in Heil. Göttlicher Schrifft gerecht machen oder rechtfertigen/durch eingegossene Heiligkeit/wie sie in ihren Schulen reden; sondern an allen Orten / Enden und Stellen/ da sie von der Rechtfertigung eines armen Sünders für GOtt redet / heisset es nichts anders / als eine gerichtliche Handlung GOttes / da der Sünder/der des Todes schuldig/krafft eines frembden Verdiensts/den er mit wahrem Glauben ergriffen / von den Sünden und Straffen derselben ledig und frey gesprochen wird. Und ist ein Gleichnuß genommen von dem weltlichen Gerichte/ da der Richter einen Schuldener oder Ubelthäter loß spricht von der verdienten Straffe / ihme was er gethan nicht zurechnet / und ihn auff freyen Fuß stellet/ als wann er nichts gethan hätte/und zwar auff Interposition des Bürgens/dessen Satisfaction und Genugthuung dem Beklagten zugerechnet wird / als wann er sie in eigener Person præstiret hätte. Eben also gehets auch zu in dem geistlichen Gerichts-Proceß. Der Beklagte ist der Sünder/ als der grosse Schuldner. Die Schuld sind zehen tausend Pfund/Matth.18. Das ist alle und jedwede Sünden / von Adam her geerbet und von uns selbst begangen. Die Ankläger sind das Gesetz und unser eigen Gewissen/Rom.2.& 3. ja der Teuffel selbst / Apoc.12,10. Der Bürge und Advocat ist unser liebster Heyland CHristus JEsus/1.Joh.2.Rom.8. Diese Partheyen insgesamt erscheinen nun für das gehegte Gerichte Gottes. Das Gesetz schreyet den Sünder an: Bezahle mir / was du mir schuldig bist. Und demnach es siehet/daß der Sünder zu bezahlen nicht vermag/tritt es gleichsam für GOtt selbst / und spricht: Gerechter

rechter GOtt/du hast mich dein Gesetz den Menschen gegeben/daß sie darnach leben sollen/und durch deinen Knecht Mosen gesprochen: **Verflucht sey/ der nicht hält alle Wort des Gesetzes/ daß er darnach thue.** Nun dieser Mensch hat dawider gröblich gesündiget/ darumb klag ich ihn für dir an/ du wolleſt über ihn ergehen lassen/ was deine Gerechtigkeit erfordert. Hiezu kommet auch der Teuffel/der spricht gleichsam: Sihe/ gerechter Richter/ das ist der schöne Mensch/ den du zu deinem Ebenbild erschaffen/ und für den du deinen einigen Sohn so viel leiden und außstehen lassen. Ey wie fein hat er deine Gnade angewendet! das Sünden-Facit weisset es aus. Darumb laß ihn nur mein seyn/ weil er ja dein nicht seyn wollen. Des Sünders Gewissen tritt selbst auff/ und klaget sich an: Ach freylich/freylich bin ich der Mensch/der dieses alles gethan. Ach ich habe leyder durch muthwillige Sünde mich verlustig gemachet der Gnade Gottes. Ach wehe/ach wehe mir/ O grosser Richter/ wann nicht der Mann/ der allein der alten Schlangen den Kopff zutretten kan/ für mich Bürge wird und sich meiner annimmet. Aber O JESU voller Gnad/auff dein Gebot und Rath/ komt mein betrübt Gemüthe/ zu deiner grossen Güte. Allegentur reliqua quæ huc pertinere possunt, ex Cantilena: Wo soll ich fliehen hin/ꝛc.

Hierauff schläget sich nun der ewige Sohn Gottes in das Mittel/ hält der strengen Gerechtigkeit Gottes für sein blutiges Verdienst/ und spricht für uns als der theure und treue Advocat bey seinem himmlischen Vatter/daß er uns umb seines Blutes und Todes willen gnädig und barmhertzig seyn wolle. Darauff folget nun das End-Urtheil/ daß ohngeacht der Sünder nicht Gnade/ sondern Zorn und ewiges Verdamnuß verdienet/ solle er doch/ nicht zwar umb seiner eigenen Gerechtigkeit/ sondern allein umb des Verdienstes CHristi willen/ das ihm durch wahren Glauben zugerechnet wird/von aller Verdamnuß/ quitt/ ledig und loß gesprochen seyn/ also daß seiner Sünden nun und nimmermehr soll gedacht werden. Dannenhero dann auch in heiliger göttlicher Schrifft/ und zwar in diesem Articul/ gerechtfertiget werden nichts anders heisset/ als: nicht verdammet/ nicht gerichtet werden/ Joh.3,18. Nicht ins Gerichte kommen/ Joh.5,24. Mit GOtt versöhnet werden/Rom.5,10. Gerecht werden/durch eines frembden Gehorsam/Rom.5,19. Gesegnet werden in CHristo JEsu/ Eph.1,3. Vergebung der Sünden empfahen durch den Namen JESU/ Act.10,43. Wie dann Rechtfertigen nach heiliger göttlicher Schrifft nichts anders ist/ als die Gerechtigkeit zurechnen ohne zuthun der Wercke/Rom.4,6. Die Ungerechtigkeit vergeben/die Sünde bedecken/ die Missethat nicht zurechnen/Psalm.32,1. Rom.4,7.8. Confer Matth.18,27. Selig machen aus lauter Barmhertzigkeit/ ohne Wercke/ Tit.3,5. In nostro textu in specie justificatio hæc explicatur per πάρεσιν τῶν προγεγονότων ἁμαρτημάτων ἐν τῇ ἀνοχῇ τοῦ θεοῦ. Vox πάρεσις in præsenti saltem loco in Novo Testamento occurrit, explicatque formam justificationis, quæ in peccatorum remissione & tralativa ablatione ex parte consistit. Nam verbum παρίημι, à quo πάρεσις descendit est transmittere, transire facere: Sicut Nathan ad Davidem ait: הֶעֱבִיר heebir, transtulit,

lit, transire fecit, abstulit Dominus peccatum tuum, 2. Sam. 12, 13. Confer Zach. 3, 4. Est ergò justificatio formaliter peccatorum nostrorum translatio in eum, quem peccati in se omnis expertem, cœlestis Pater peccatum pro nobis fecit, ut efficeremur justitia Dei per illum, Esa. 53, 6. 11. 2. Cor. 5, 21. Significat etiam verbum illud præterire quippiam sibi obvium, 2. Par. 24, 20. Est ergò justificatio nostri coram Deo formaliter indulgentissima summi judicis præteritio, qua transilit oculo atque manu vindice peccatores pœnitentes, Act. 17, 30. Sap. 11, 24. Significat insuper notante Budæo, de suo aliquid remittere, condonare ac indulgere. Est ergò justificatio peccatorum remissio, quâ Deus gratiosa æstimatione judicat pœnam peccatis debitam non esse luendam credentibus, propter justitiam Christi vera fide apprehensam. Notat denique verbum illud relaxationem adstrictioni oppositam apud Aristophanem: Est itaque justificatio nostri è vinculis atque compedibus reatus liberatio. Dicitur autem in textu nostro πάρεσις, hæc πάρεσις τῶν προγεγονότων ἁμαρτημάτων. Nomine præteritorum peccatorum intelliguntur hic prævaricationes hominum à mundi origine usque ad adventum Messiæ commissæ Confer Heb. 9, 15. Harum autem in specie mentionem facit, ne ullam ante Christi adventum extitisse peccatorum remissionem, vel modum justificandi alium, quam per futurum Messiæ sacrificium tum fuisse, quis existimet. Profuit nimirum Christi passio, antequam fuit, & beneficia ejus valent antrorsum & retrorsum. Agnus enim Dei, grande peccatorum nostrorum onus portans, occisus est ab origine mundi, Apoc. 13, 8. JESUS CHRISTUS heri & hodiè, idem etiam in secula, Hebr. 13, 7. Et fideles Veteris Testamenti per eandem gratiam Domini nostri JESU CHRISTI, qua nos hodiè salvamur, salvati sunt, ex assertione Petrina, Act. 15, 11. Atque ex hac anticipata satisfactionis nondum præstitæ virtute tanto firmior fit illatio Apostolica ad efficaciam ἀνακλύψεως in temporis plenitudine actu soluti. Atque hæ Veteris Testamenti prævaricationes dicuntur ab Apostolo remissæ ἐν τῇ ἀνοχῇ τοῦ Θεοῦ! Rectè Lutherus vertit: **In dem / daß er Sünde vergiebet / welche biß anhero blieben waren unter der Göttlichen Gedult.** Tolerasse verò Deus dicitur peccata hominum Veteris Testamenti, dum non imputavit peccata, pro quibus tamen nulla adhuc facta erat actualis expiatio: quæ non imputatio facta est consummatæ expiationis in temporis plenitudine certò futuræ intuitu. (5.) *Causam finalem*, quæ est ἔνδειξις τῆς δικαιοσύνης Θεοῦ. **Damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt darbiethe** / v. 25. item: **Auff daß er zu seinen Zeiten darbiethe die Gerechtigkeit / die für ihm gilt** / v. 26. In Græco est v. 25. εἰς ἔνδειξιν τῆς δικαιοσύνης αὐτοῦ; & v. 25. πρὸς ἔνδειξιν τῆς δικαιοσύνης ἐν τῷ νῦν καιρῷ. Per δικαιοσύνην Θεοῦ intelligitur hic justitia DEI distributiva, non quidem secundum rigorem suum sumta, sed ἐν ὑποπτεικείᾳ, Evangelica spectata, qua, facti admirabili & omni rationis humanæ captum superante misericordiæ & justitiæ suæ temperamento, Deus peccata aliena severissimè punit in Filio vade facto pro peccatoribus. Verba: ἐν τῷ νῦν τῷ καιρῷ opponuntur tempori τῶν προγεγονότων ἁμαρ-

ἁμαρτημάτων, adeoque innuunt præsens Novi Testamenti tempus, utpote quo conspicua omnibus evasit DEI justitia, & pleniſſimè universo orbi innotescere debuit, non aliter remitti peccata, nisi infinita satisfactione Deo justo à Mediatore præstita, & à nobis verâ fide apprehensâ. Additur porrò in explicatione finis hujus ab Apostolo: **Auff daß er allein gerecht sey / und gerecht mache den / der da ist des Glaubens an JEsu.** Εἰς τὸ εἶναι αὐτὸν δίκαιον, ut ipse sit justus, hoc est, ut agnoscatur ipse esse justus, ex eo scilicet, quod peccata humani generis in Filio Mediatore severissimè punit, & peccatum nonnisi per cruentam Christi redemtionem & per fidem in eandem remittit. Declarat ergò justitiam suam ἐπιεικεία Evangelica temperatam Deus, dum justificat credentem in Jesum Christum. Dico justitiam misericordiâ temperatam: nam & justitiæ & misericordiæ effectus quidam est justificatio. Justitiæ quidem, dum sine prævia satisfactione sufficientissima DEUS peccatum non remittit: liberalitatis verò & misericordiæ, dum satisfactionem alienam acceptat, eamque fide à pœnitentibus apprehensam, non aliter æstimat, ac si à nobis ipsis præstita fuisset.

Vsus I. Didascalicus. Usus I. Didascalicus. 1. de communi omnium hominum miseria. **Sie sind allzumahl Sünder / ꝛc.** 2. De gratuita nostri coram DEO justificatione, quæ doctrina cum in ipsa explicatione textus satis prolixè exposita sit, summariter repeti potest hoc ferè modo: **Damit wirs umb der Einfältigen willen kurtz zusammen fassen / ist die Rechtfertigung eines armen Sünders für GOtt / nichts anders / als eine solche Handlung oder Werck des Drey-Einigen GOttes / da er einen bußfertigen glaubigen Sünder aus seiner Gnade / allein umb Christi des rechten Gnadenstuls / und desselben Blutes und Todes willen / ohne Verdienst eigener Werck / von allen seinen Sünden frey / ledig und loß spricht / und ihme die Gerechtigkeit seines Sohnes zurechnet / also / daß er dardurch völlig mit ihme versöhnet / zu seinem Kinde auffgenommen / und ein Erbe des ewigen Lebens wird nach der Hoffnung. Das ist nun der schöne Gnaden-Groschen aller rechtschaffenen Buß-Arbeitern / den ihnen Gott aus Gnaden giebet / CHristus erwirbet / der Glaube ergreiffet / der Heil. Geist durchs Wort bestättiget / die Sacrament versiegeln / die guten Werck bezeugen.**

II. Elenchticus. II. Elenchticus 1. contra *Pontificios*, qui multis modis doctrinæ Apostolicæ modò explicatæ contradicunt: dum Apostolus dicit: omnes peccatores esse, illi contra: non omnes peccatores esse asserunt, Mariam Virginem è numero peccatorum eximentes. Docent etiam hominem suis viribus ad gratiam & justificationem se disponere posse: negant hominem ex mera DEI gratia & unicè propter Christi meritum justificari, dum sanctorum & propria merita perfectissimi Redemptoris merito assuere non verentur: Clamant imaginariam & putativam esse justitiæ Christi imputationem: justitiam inhærentem seu infusam esse causam formalem justificationis. Ajunt: opera & satisfactiones proprias esse medium, per quod nobis applicetur pretium sanguinis Domini. Statuunt denique, ut cætera taceam, Patres Veteris Testamenti ordinariè sine fide explicita in cruentum Filii Dei incarnandi meritum salvatos fuisse. 2. Contra *Socinianos*, qui ut alia, quibus asser-

assertioni Apostolicæ contraveniunt, nunc taceam, negant propter Christi meritum per fidem imputatum, nos justificari, docent contra ex nostris operibus esse justificationem nostri, obedientiam vel observantiam præceptorum DEI fidei justificantis essentiam vel formam esse. Homines in Veteri Testamento justificatos fuisse non per fidem in Christum, sed per fidem in Deum. 3. Contra *Calvinianos* per hypotheses suas multis modis pretiositatem ἀπολυτρώσεως per Christum factæ elevantes: Quidam insuper eorum, ut Molinæus, Ludovicus Crocius, Voëtius, aliique docent: Bona opera esse necessaria ad salutem: Alii, ut Zwinglius, Amyraldus &c. cum Puccio & Scholasticis nonnullis statuunt: Ethnicos saniores destitutos fide in Christum salvari posse. 4. Contra *Majoristas* veteres & novos, docentes: Bona opera esse necessaria ad salutem: Pœnitentiam & propositum diligendi Deum & præcepta ejus observandi esse causam sine quâ non, & conditionem, sub qua homo justificetur & hæres æternæ salutis ab initio scribatur. Verùm phrasis illa majoristica: B. O. Sunt necessaria ad salutem & ἄγραφος & ἀντίγραφος est: contrariâ potius phrasi scriptura utitur, quando dicit justificationem & salutem esse ἐκ ἔργων, Rom. 3, 30. 11, 6. Eph. 2, 9. justificari nos χωρὶς ἔργων νόμου, Rom. 3, 28. Deinde etiam falsum est: hominem sub conditione boni propositi, & operum præstandorum de futuro justificari, & hæredem salutis scribi. Nam utut inter homines dentur ejusmodi contractus conditionati; secus tamen se res habet in gratuita beneficii justificationis & salvationis adoptione, à qua omnis omnino conditio operum voce Apostolica ἀφορεὰν excluditur. Nam si quocunque modo per legem est justitia, Christus frustrà mortuus est, Gal. 2, 21. Si ii, qui ex lege, hæredes sunt, inanis facta est fides, & irrita facta est promissio. Idcircò ex fide (datur hæreditas) ut secundum gratiam, ut firma fiat promissio, Rom. 4, 14. 16. Si ex lege est hæreditas, non est ex (pura) promissione. Deus autem Abrahamo per (puram) promissionem donavit.

Hornei disp. de summa fidei non qualislibet &c. th 5. & alibi passim.

III. Epanorthoticus, wider die Unevangelische Evangelischen. Der sel. Vatter Lutherus vergleichet die thörichte Welt nicht uneben einem trunckenen Bauer/ der gar übel auff seinen Füssen stehen kan. Hilfft man ihm gleich zur rechten Seiten / so fället er doch fluchs wider auff die lincke Seite; hilfft man ihm aber zur lincken Seiten/so wancket er doch stracks wider auff die rechte Seite. So gehets auch mit der heutigen tollen Welt her. Nach dem sie ein wenig aus dem finstern Pabstthumb herfürkommen / und in dem Articul von der Rechtfertigung in etwas unterrichtet worden / wie daß der Mensch ohne des Gesetzes Werck allein durch den Glauben gerecht werde/so fället sie flugs auff die andere Seite/und schleufft / so die guten Wercke nichts helffen zu Erlangung der ewigen Seligkeit / so habe es auch keine Noth mit uns / wann wir gleich tapffer auff das Kerbholtz hin sündigen / und in Uppigkeit und bösen Wercken frisch fortfahren. Hergegen wann man predigt/man soll fromm seyn so fället die Welt stracks auff die andere Seite/und wil durch die guten Wercke gerecht und selig werden. Beydes ist unrecht / so wohl die heimliche Phariseische Einbildung/als die Unevangelische/Epicurische Uppigkeit. Derentwe-

III. Epanorthoticus.

gen bist du vor andern fleissig in guten Wercken werde deßwegen nicht heimlich stoltz/ kützele dich nicht damit/daß du GOtt so nahe kommest/und gedencke ja nicht/ GOtt müsse dich flugs darumb auff den Händen gen Himmel tragen von rechts wegen/ und andere wohl dahinden lassen. Dann sonst wirst du/da du einer von ersten zu seyn gemeynet / durch deine Vermessenheit der letzten einer werden / wie es dort gieng den stoltzen einbildsamen Arbeitern im Evangelio / Matth.20. Das machts GOtt wil keine stoltzen Heiligen in seinem Himmel haben/ sondern wer demüthig ist/und bey seiner grössesten Frömmigkeit / sich GOtt zun Füssen wirfft / der gefället ihm. Wie nun an einem Theil die Pharisäische heimliche Einbildung von eigener Heiligkeit vermieden werden muß ; also muß man auch fliehen die Epicurische Uppigkeit. Was sollen wir hiezu sagen ? sollen wir in der Sünde beharren / das sey ferne. **Wisset ihr nicht / daß alle die wir in JEsum Christ getaufft sind/die sind in seinen Tod getaufft : So sind wir je mit ihm begraben durch die Tauffe in den Tod/ auff daß / gleichwie Christus ist aufferwecket von den Toden durch die Herrlichkeit des Vatters/ also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln** / Rom. 6, 1.2.3.4. Du sagest wohl/ du habest den Glauben: Aber du Heuchler / zeige mir deinen Glauben mit deinen Wercken/Jac.2. Du hast einen todten / das ist / gantz keinen Glauben. Dann der Glaube ohne die Werck ist todt/ Jac.2. Wie man aus beharrlicher Aufsenbleibung des Athems gewiß abnehmen kan der menschliche Cörper sey todt ; also ist auch aus dem bösen Leben des Menschen leicht zu schliessen / daß sein Glaube todt sey. Ja so wenig Wasser ohne Feuchtigkeit / und Feuer ohne Liecht und Hitze seyn kan/so wenig kan auch der Glaube ohne gute Werck seyn. Du bist theuer erlöset nicht mit vergänglichem Silber oder Gold / sondern durch das Blut des unbefleckten Lämmleins JEsu CHristi. Dencke/wie sauer du deinem Heylande worden bist. Was wilt du dann dem Sünden-Joch auffs neue dich untergeben / von welchen dich CHristus befreyet ? was wilt du dem Teuffel wieder in den Rachen lauffen/aus welchem dich CHristus / durch sein bitter Leiden und Sterben einmahl gerissen? du creutzigest mit deinen halßstarrigen muthwilligen Sünden deinen Heyland JEsum Christum auffs neue / du trittest mit Füssen das Blut JEsu Christi/ dadurch du einmahl geheiliget. Wann jemand das Gesetz Mose bricht / der muß sterben ohne Barmhertzigkeit / durch zween oder drey Zeugen: Wieviel meynet ihr ärgere Straff wird der verdienen/ der den Sohn Gottes mit Füssen tritt Heb.10, 28 29. Dencket mancher/es sey Zeit genug zur Busse: GOtt sey gnädig/ꝛc. O dencke nicht / ich hab wohl mehr gesündiget / und ist mir nichts Böses wiederfahren. Denn der HErr ist wohl geduldig/ aber er wird doch nicht ungestraft lassen. Und sey nicht so sicher / ob deine Sünde noch nicht gestrafft ist / daß du darumb für und für sündigen wollest. Dencke auch nicht/ Gott ist sehr barmhertzig/ er wird mich nicht straffen/ ich sündige wieviel ich wil. Er kan bald also zornig werden/als gnädig er ist/ und sein Zorn über die Gottlosen/hat kein auffhören Sir.5, 4.5.6.7. Ich förchte fürwahr die göttlich Gnad/die er allzeit verachtet hat/wird ꝛc.

IV. Præ-

IV. Paræneticus, daß wir uns allezeit angelegen seyn lassen/ an uns zu haben/ und durch die Gnade Gottes zu behalten den rechten Braut-Schmuck der glaubigen Kinder Gottes/ welcher bestehet im Glauben und Liebe gegen GOtt/ und dem Nächsten. Beyderley Schmuck begreiffen in sich die schönen Wort/ wann die Kinder Korah in ihrem Braut Lied Psal. 45, 14. 15. von der geistlichen Braut sprechen: **Des Königes Tochter ist ganz herrlich innwendig / sie ist mit güldenen Stücken gekleidet. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige.** Da dann der innwendige Schmuck/ dessen daselbst gedacht wird/ nichts anders ist / als das Kleid der Gerechtigkeit JEsu Christi / welches alle die auff Christum getauffet sind/ angezogen haben/ Gal. 3, 27. In solchem schönen Kleide stehet die Braut zur Rechten des Königes / der König hat Lust an ihrer Schöne. Uber diesem innwendigen Braut-Schmuck freuet sich eine glaubige Seele / daß sie spricht: **Ich freue mich im HErrn/ und meine Seele ist frölich in meinem GOtt. Dann er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Wie einen Bräutigam mit Priesterlichem Schmuck gezieret / und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet/** Esa. 61. Die güldene Stück und die gestickten Kleider der Braut bedeuten den äusserlichen Schmuck / der da bestehet in Heiligkeit und Unsträfflichkeit unsers Lebens und Wandels. Durch diesen äusserlichen Schmuck schimmert und glänzet das Gold des Glaubens / als der innerliche Zierath der Braut. Sollen wir demnach immer in unsern Ohren schallen lassen/ worzu Paulus vermahnet/ Eph. 2, 10. **Wir sind Gottes Werck/ geschaffen in Christo JEsu** &c. **Dein Wort ist eine rechte Lehre / und Heiligkeit ist eine Zierde deines Hauses ewiglich/** saget David Psalm. 93, 5. Muß demnach beydes beysammen seyn/ recht glauben/ und vest halten an dem Wort der rechten Lehre/ und dann auch heilig seyn / so viel in dieser Sterblichkeit durch Gottes Gnade müglich; Denn Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses: In einer unreinen Seelen wohnet GOtt nicht. Wollen wir demnach ein seliger Tempel Gottes des heiligen Geistes seyn / müssen wir nebenst einem wahren Glauben ein reines Hertz haben. Ein Hertz mit Reu und Leyd gekräncket/ mit Christi theurem Blut besprengt/ voll Glaube/ Liebe und gutem Vorsatz / ist GOtt der angenehmste Schatz. Verdienen wir gleich nicht den Himmel mit unsern Wercken / so erweisen wir doch unsere Danckbarkeit gegen dem / der uns zu seinen Himmels-Erben eingesetzet. Erwerben gleich die guten Wercke nicht die Gerechtigkeit / so zeigen sie doch von der erworbenen und durch den Glauben allbereit zugerechneten Gerechtigkeit. Wir müssen aber auch nicht stoltz werden über diesen Braut-Schmuck. Wir haben uns denselben nit selbst geschaffet. Wir wären doch für uns und an uns selbst arme/ dörfftige/ nackende und blosse Leut geblieben. Christus JEsus allein hat uns denselben angeleget. Haben wir demnach uns nichts zu rühmen als unserer Schwachheit und Blösse/ und dann der Gnaden-vollen Wunden JEsu Christi. Darumb/ wann wir alles gethan haben/ so lasset uns nur sprechen: Wir seynd unnütze Knecht gewesen/ wir haben gethan/ das wir zuthun schuldig waren/ Luc. 17. IV. Paræneticus.

V. Paracleticus. Fichtet dich der Satan an wegen deiner Sünden / und hält dir für die Unvollkommenheit deiner Wercke verzage nicht. Wende dich mit wahrem Glauben zu deinem Heylande JEsu CHristo / den dir GOtt hat fürgestellet zu einem Gnadenstul durch den Glauben in seinem Blute. Von dem Gnadenstul gab GOtt im Alten Testament seinem Volck Rede und Antwort: JEsus Christus ist der rechte Gnadenstul / durch den wird auch der himmlische Vatter dir / der du deine Sünde bereuest / und an CHristum glaubest / tröstlich antworten: Sey getrost mein Sohn / meine Tochter / dir sind deine Sünde vergeben. Da wird denn dein Hertz getrost seyn und sprechen können: Nun bin ich durch das Blut meines HErrn JEsu / meines Gnadenstuls gerecht und selig. Kan ich meiner Seelen Heil mit meinen Wercken nicht verdienen / so hat es doch der an meiner statt gethan / den der himmlische Vatter umb meinet willen in den Tod dahin gegeben. Das ist mein allerliebster Heyland CHristus JEsus / den hat GOTT mir armen Sünder zu einem Gnadenstul fürgestellet durch den Glauben in seinem Blute. Durch seine Gerechtigkeit bin ich Ungerechter nunmehr gerecht. Seine Gerechtigkeit ist meine Gerechtigkeit / seine Heiligkeit ist auch meine Heiligkeit. Zur Versicherung und zum Pfande daß ich gerecht worden / gibet mir mein allerliebster Seelen-Schatz CHristus JEsus seinen wahren wesentlichen Leib zu essen / und sein wahres wesentliches Blut zu trincken / und vereiniget sich dardurch mit mir / also daß ich in ihm bin / und er in mir ist: wie könte er mich denn nun verlassen; wie könte er mich von seinem Angesicht verstossen. Nichts förchten wir uns auch vor dem Tode: denn nachdem wir nun durch den Glauben an die Erlösung so durch JEsu CHristi Blut geschehen / gerechtfertiget worden sind / ist uns der Tod ein süsser Schlaff und eine Thüre zum ewigen Leben worden; denn der Tod ist verschlungen in den Sieg / und hat seinen Stachel verlohren. **Warlich / warlich ich sage euch / wer mein Wort höret und glaubet dem der mich gesandt hat / der hat das ewige Leben** / saget Christus / Joh. 5, 24. Nun kan eine glaubige Seele subsumiren und den Nachsatz machen: Ich höre meines HErrn JESU Wort / und glaube an den / der ihn gesandt hat; darumb hab ich auch das ewige Leben / ich komme nicht ins Gerichte / sondern ich bin vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. **Ach wie bin ich doch so hertzlich froh / daß mein Schatz ist das A und O** &c. Concludatur decenter.

V. Paracleticus.

DISPO-

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LV.
DE
LEGE DEI.

TEXTUS. Matth. 22, 37. 38. 39. 40.

Du solt lieben GOTT deinen HErrn von gantzem Hertzen/ von gantzer Seelen/ von gantzem Gemüth/ diß ist das fürnehmste und grösste Gebot / das andere ist dem gleich: Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Gebotten hanget das gantze Gesetz und die Propheten.

EXordium. Memorabile est, quod DEUS legem duabus tabulis lapideis digito suo inscripsit, Exod. 31. & 34. Singulari consilio id factum. Ipse Deus digito suo legem suam scripsit ad majorem autoritatem legi conciliandam. Tabulis, non libro illam inscripsit, ut ostenderet legis notitiam ad omnes pertinere; Sicut quæ in tabulis publicis proponuntur, omnes concernunt. Duabus lapideis tabulis legem inscripsit vel propter duo Testamenta, Vetus & Novum, ut Beda sentit, vel potius propter duplicem dilectionem lege requisitam; Dei videlicet & proximi. Dilectionem Dei præscribit prima tabula: Proximi secunda. Duas istas legis tabulas Christus nobis proponit in præsenti textu: Interrogatus enim à scriba quodam de maximo præcepto legis, respondit: Diliges Dominum Deum tuum &c. Atque ita mirandâ brevitate totius legis moralis summam nobis exhibet. Considerabimus ergò hâc vice ex loco præsenti: *Exordium.*

Epitomen totius legis exactissimam.

TRactatio. De Evangelio Bartholomæus dixisse fertur; quod breve sit & longum. Idem quoque de lege optimo jure dici potest. Brevis illa est, quia unico mandato de dilectione Dei & proximi comprehenditur: Longa verò est ratione sensus, quia tota Lex & Prophetæ in unico hoc præcepto summariter repetuntur. Ut verò jucundum est totam cœli ac terræ faciem exili chartâ repræsentatam intueri; ita jucundum nobis sit totius legis latifundia unico comprehensa præcepto *Tractatio.*

pervidere. Mensurat verò illud dilectionem nostram, maximam virtutum, juxta quatuor dimensiones: *altitudinem, profunditatem, longitudinem & latitudinem.*

I. *Altitudo.*

I. *Altitudo dilectionis* est, quod debeat esse directa in Deum qui est altissimus. Causæ verò quæ nos impellere debent ad dilectionem hanc, duæ in textu occurrunt: una est *summa Dei excellentia*, quæ indigitatur per nomen *Dominus*, quod respondet nomini JEHOVAH: Altera est *maxima Dei beneficentia*, quæ innuitur, quando vocatur Deus *noster*, ratione scilicet creationis, conservationis, gubernationis, protectionis, paterni amoris & favoris. Duplici ergò ratione Deus à nobis est diligendus; tum quia in se & per se est diligibilis propter excellentiam; est enim summum bonum, in quo invenitur quicquid bonitatis in creaturis particulariter & dispersim est: tum quia dilectionem meretur propter maxima in nos beneficia.

II. *Profunditas dilectionis.*

II. *Profunditas dilectionis* est, quod non debeat in lingua hærere, sed ex imo cordis fundo proficisci. Hæc profunditas accuratè describitur in textu, quando Deum diligere jubemur. 1. *Ex toto corde*, id est ex omnibus affectibus & tota voluntate nostra, ita ut tota voluntas nostra, omnesque affectus nostri in Dei dilectionem ferantur. 2. *Ex tota anima*, id est ex omni appetitu nostro, ut is totus in Deum ut summum bonum feratur, ut nihil magis desideremus, quàm Deum; nullaque re delectemur magis, quàm Deo. 3. *Ex tota mente*, id est, ex toto intellectu nostro, ita ut omnes cogitationes nostræ ad Dei ceu summi boni amorem unicè sint directæ. Apud Marcum additur c. 12, 30. 4. *Ex totis viribus*: quo nomine intelliguntur omnes animi ac corporis vires; adeoque requiritur à nobis summus & intensissimus amoris gradus ex omnibus animæ & corporis facultatibus proficiscens. Cæterum totalitas hæc non æstimanda est juxta statum naturæ vel corruptæ vel restauratæ; sed juxta statum integritatis, adeoque jubentur Deum diligere eâ dilectione, in quantum is ab homine integro diligi potest, ita ut nullus contrarius motus sentiatur.

III. *Longitudo dilectionis.*

III. *Longitudo dilectionis*, quod debeat durare omni tempore ita ut homo immaneat & perseveret in omnibus, quæ scripta sunt Gal. 3, 10. Mandatum enim de dilectione semper obligat & ad semper; & quamdiu cor est cor, anima est anima, mens est mens, tamdiu quoque Deus est diligendus.

IV. *Latitudo dilectionis.*

IV. *Latitudo dilectionis* est, quod propter Deum etiam proximus sit diligendus, non quidem ex toto corde, ex tota anima, & ex tota mente (hic enim amoris gradus soli Deo debetur) sed gradu inferiori, eo nimirum amore, quo nos ipsos diligimus: quod tamen de amore honesto, ordinato, quique Legi Dei conformis sit, intelligi debet, non verò de inordinato & illicito. Quid verò sit diligere proximum sicut seipsum, exactè explicatur à Christo ipso, Luc 6, 31.

Porrò utrumque præceptum de dilectione Dei & proximi commendat Christus. 1. *A dignitate*: Præceptum enim de dilectione Dei vocat primum & maximum ratione objecti, materiæ, formæ, finis. Præceptum verò de dilectione proximi vocat priori simile quoad materiam, necessitatem, universalitatem & immediatam

tam cohærentiam. Fusiùs hæc deducta occurrunt ubivis in Postillis. 2. Ab *amplitudine*. Dicit enim quod in his duobus præceptis pendeant tota Lex & Prophetæ, id est, quod sint epitome, summa & finis totius Legis Mosaicæ & Scriptorum Propheticorum non quidem quà Evangelium, sed quatenus legem tractant.

Usus I. Didascalicus, de voluntate Dei Legali, deque debito nostro, quod Deus in Lege à nobis requirit, quod tantum est, ut illud in vitæ hujus infirmitate exolvi à nobis ex nostro peculio haud possit: unde lex nos omnes arguit peccati, & reos pronunciat pœnarum æternalium & temporalium. Non enim hæc de dilectione Dei & proximi lex data est, quod oneri ferendo pares simus, aut quod ex lege in tanta naturæ humanæ imbecillitate justitia & vita sperari possit: Non enim data est lex, quæ posset justificare, Gal. 3, 21. Præstare hominem liberum à jure peccati & mortis, impossibile est legi, quia per carnem (peccatum nobis connatum ac semper operosum) infirmatur, Rom. 8, 3. 7, 14. usque ad finem cap. Sed eum in finem lex lata est, ut justitiam Dei manifestaret, hominesque lapsos peccati argueret & convinceret, & ostensâ extremâ nostrâ inopiâ & ἀδυναμίᾳ compelleret ad eum, qui, quod legi erat impossibile, pro nobis præstitit, damnans peccatum in carne, Gal. 3, 21. 22. Rom. 8, 3. Quanquam verò post lapsum impossibilis sit hæc legis impletio extra Christum, possibilis tamen & facilis fit in Christo. Homo quidem ita corruptus est, ut nequeat ex se satisfacere legi; in Christo tamen fide apprehenso satisfacit; *Christus enim nobis factus est à Deo justitia & redemtio*, 1. Cor. 1, 30. Quod etiam Paulus testatur, Rom. 10, 8. 9. Ubi dicit impletionem verborum legalium non modò possibilem, sed & facilem esse per & propter Christum fide apprehensum. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus contra *Pontificios*, qui statuunt legem de dilectione posse à nobis impleri; quod ut obtineant, dicunt; non præcipi summum dilectionis gradum, utpote qui in hominem cadere haud possit; sed eum tantum, qui homini in mortali hac vita sit possibilis, summum vero indicari tantùm ut finem. Sed similes illi sunt malis debitoribus, qui quando non sunt solvendo, debitum vel negant, vel pro ingenti æris summa minimam partem solvunt. Nec obstat, quod quidam dicuntur Deum dilexisse ex toto corde; ut David, Josua: Intelligitur enim illâ phrasi non perfecta & omnibus numeris absoluta dilectio, sed tantùm seria, sincera & non hypocritica dilectio. *II. Elenchticus.*

III. Paræneticus ad dilectionem Dei & proximi, quæ utut perfecta non sit, tamen Deo placet propter Christum vera fide apprehensum, cujus summa & perfectissima dilectio imperfectam nostram dilectionem supplet: Id quod *III. Paræneticus.*

IV. Usum Paracleticum præstat in tentatione de dilectionis nostræ exiguitate. Concludatur oratione, ut Deus qui ipsa infinita Charitas est, charitatem in nobis accendere, conservare & augere velit. *IV. Paracleticus.*

DISPO-

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LVI.

DE

EVANGELIO.

TEXTUS. Rom. 1, 16. 17.

Das Evangelium ist eine Krafft Gottes / die da selig machet / alle die daran glauben / die Juden fürnemlich und auch die Griechen ; sintemahl darinnen offenbahret wird die Gerechtigkeit / die für GOtt gilt / welche komt aus Glauben in Glauben / wie dann geschrieben stehet: der Gerechte wird seines Glaubens leben.

Exordium. EXordium. **Nun aber gibest du GOtt einen gnädigen Regen / und dein Erbe das dürre ist / erquickest du** / Psalm. 68, 10. In quibus verbis doctrina Evangelii vocatur pluvia gratiosa, quam Deus in Novo Testamento super hæreditatem suam, Ecclesiam scilicet, sit demissurus. In Veteri Testamento Deus in monte Sinai depluit legem ; sed pluvia illa fuit procellosa, terrorem incutiens. Depluit quidem etiam Evangelium sed guttatim veluti, & ferè tantùm super Judæos; in N. verò Test. copiosè & super universum terrarum orbem. Comparatur verò Evangelium pluviæ gratiosæ 1. *Ratione ortus* ; descendit enim desuper ex sinu Patris ; **Der eingebohrne Sohn der in des Vatters Schos ist / der hat es uns verkündiget** / Joh. 1, 18. **Durch ihn hat GOtt in letzten Zeiten zu uns geredet** / Heb. 1, 1. 2. *Ratione generationis.* Pluvia generatur ex nubibus : ita Evangelium proficiscitur ex gratia Dei, quæ est nubes, nos refrigerans & obumbrans, ne æstu iræ divinæ consumamur ; **wie wil ich dir so wohl thun Ephraim? wie wil ich dir so wohl thun Juda? dann die Gnade / so ich euch erzeigen wil / wird seyn wie eine Thau-Wolcke des Morgens / und wie ein Thau der frühe Morgens sich ausbreitet** / Os. 6, 4. 3. *Ratione desiderii.* Pluvia fœcundans anxiè desideratur ab agricolis : ita & Evangelii pluvia diu multumque desiderata fuit à Patribus in Veteri Testamento. **Treuffelt ihr Himmel von oben / und die Wolcken regnen die Gerechtigkeit / die Erde thue sich auff / und bringe Heyl / und die Gerechtigkeit wachse mit zu** / Esa. 45, 8. 44, 3. **Ach daß du den Himmel zerrissest und führest herab** / Esa. 64, 1. 4. *Ratione effectus.* Pluvia terram sitibundam recreat, terramq; fœcun-

fœcundat: Ita & Evangelium. **Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fället und nicht wider dahin kommet / sondern feuchtet die Erden / und macht sie fruchtbar und wachsend / daß sie gibt Saamen zu säen / und Brod zu essen: Also soll das Wort / so aus meinem Munde gehet / auch seyn / es soll nicht wieder leer zu mir kommen / sondern thun das mir gefället / und soll ihm gelingen / dazu ichs sende /** Esa. 55. 10.11. Gratiosam hanc pluviam Apostolus in præsenti textu describit, potissimùm verò ab efficacia in procuranda hominum salute; Considerabimus ergò hac vice ex præsenti textu:

Accuratissimam Evangelii definitionem.

Propositio.

Tractatio.

TRactatio. Apostolus Paulus in Epistola ad Romanos propositum sibi habuit compendium totius Theologiæ conscribere; proinde leges methodi accuratè observare voluit, & statim ab initio Evangelium ceu principium Theologiæ Christianæ definire. Notandum verò circa definitionem hanc I. *Definitum.* II. *Definitio ipsa.*

Circa definitionem Evangelii notandum.

I. Definitum.

Definitum est Evangelium, quæ vox quando Dei verbo tribuitur tripliciter accipitur. 1. *Late*, pro tota doctrina cœlesti complectente Legem & Evangelium; quomodo accipitur, Marc. 16,15. ceu patet ex collatione, Matth. 28,19.20. Ubi τὸ prædicare Evangelium explicatur per generalia vocabula μαθητεύειν & διδάσκειν. 2. *Strictè*, pro doctrina gratiæ de gratuita peccatorum remissione per fidem in Christum; quomodo Evangelium inesse etiam V. T. scriptis dicimus. 3. *Strictissimè*, pro doctrina de exhibito Messia, quæ Novi Testamenti propria est. Atque sic accipitur vox hæc Rom. 1, 2. Nec non in nostro loco, & alibi passim in N. T. codice. Vi vocis aliàs Evangelium est lætum nuncium, & tale revera est concio gratiæ de remissione peccatorum per fidem in Christum impetranda. Lætum nuncium habetur, quando captivis annunciatur liberatio, obsidionis solutio obsessis, victoria præliantibus, bello pressis pax, ægris medici adventus vel fontis alicujus salutaris exortus &c. **Eine solche fröliche Bottschafft ist auch das Evangelium. Da wird dem armen gefangenen Menschen angekündiget / daß er von den Banden des Teuffels und der Sünden durch seinen Gott und Erlöser erlediget / daß ihm nunmehr der Sieg worden durch JEsum CHristum / 1. Cor. 15. Daß er nun Friede mit GOtt habe / Rom. 5,1. Daß ihme zu gute in die Welt kommen der Artzt / Exod. 15. Durch dessen Wunden er heil worden / Es. 53. Daß nunmehr vor das Hauß David und die Bürger zu Jerusalem erfunden sey / der frey offene Brunn wider die Sünde und Unreinigkeit / Zach. 13,1. Und dadurch wird das Evangelium von dem Gesetz unterschieden. Dann das ist nur ein Botte des Todes; da ist nichts dann lauter Blödigkeit / lauter Furcht / Schrecken / Zittern und Zagen von dem donnern Mose / der mit seinem maledictus stracks drein schläget und verflucht! verflucht! zuschreyet einem jedwedern / der nicht hält alle Wort des Gesetzes / daß er darnach**

thue/ Deut.27. Aber das Evangelium ist ein guter Botte / ein Botte des Lebens/ der da heisset gutes Muthes seyn / und weiß von nichts als Leben und Seligkeit zu predigen. Da muß Moses weichen und aufhören mit seinem Poltern und schelten und das Wort lassen dem Segens-Mann JEsu Christo. Darumb heisset es das Evangelium des Friedens/ Esa.52,7. Das Evangelium der grossen Freude von dem grossen Freuden-Kinde JESU/ Luc.2,10. Das Wort des Lebens/ Act.5,20. Der allergröste Evangelische Prediger / der das Evangelium aus dem Schoß seines himmlischen Vatters herfür gebracht / wird uns auch also beschrieben/ daß er gesandt sey den Elenden zu predigen / die zubrochene Hertzen zu verbinden/ zu predigen den Gefangenen eine Erledigung/ den Gebundenen eine öffnung. Zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn / und einen Tag der Rache unsers Gottes/ zu trösten alle Traurigen / Esa.61,1.2.3. Diß ist auch aller Evangelischen Prediger Instruction: **Tröstet/ tröstet mein Volck/ spricht euer GOTT/ redet mit Jerusalem freundlich / und prediget ihr / daß ihre Ritterschafft ein Ende hat. Dann ihre Missethat ist vergeben / dann sie hat zweyfältiges empfangen von der Hand des HErrn/ umb alle ihre Sünde** / Esa.40,1.2. Und von wegen der Lieblichkeit der Lehre des Evangelii / saget auch der Prophet Esaias c.52,7. **Wie lieblich sind auff den Bergen die Füsse der Botten/ die da Friede verkündigen/ Guts predigen/ Heyl verkündigen/ die da sagen zu Zion / dein GOtt ist König.**

II. Definitio ipsa.

Definitionem ipsam, quod attinet, petita illa est. 1. *Ab usu Evangelii organico*: Dicit enim Apostolus: Evangelium est potentia Dei ad salutem credenti. Er nennet es eine Krafft Gottes nicht als ob es Gottes wesentliche Krafft wäre/ sondern weil es ein Göttliches und kräfftiges Mittel ist/ dessen sich GOtt in verschaffung unserer Seligkeit gebrauchet. Und wird im Grund-Text nicht ohne sonderbahre Nachdruck das abstractum für das concretum (wie man in Schulen zu redē pflegt) gesetzet / anzudeuten/ daß es über alle massen thätig/ kräfftig und geschäfftig sey uns selig zu machen ; wie dergleichen Art zu reden auch der Apostel Paulus brauchet/ 2.Cor.5,21. wann er saget: **Daß Christus/ der von keiner Sünden wuste/ sey für uns zur Sünde** / das ist/ zu dem allergrößten Sünder / durch freywillige auffnehmung aller unserer Sünden/ **gemachet ; Damit wir würden in ihm die Gerechtigkeit/ die für GOtt gilt**/ das ist/ daß wir durch die zugerechnete Gerechtigkeit Christi die allerperfectesten/ die allergerechtesten Leute für GOTT würden. Also will auch der Apostel allhier sagen : Die Predigt des Evangelii sey das allerkräfftigste Mittel unserer Seligkeit/ es sey lauter Safft und Krafft / lauter Kern und Marck / lauter Geist und Leben darinnen. Und solche Krafft wird dem geschriebenen Evangelio zugeeignet nicht als es betrachtet wird materialiter, allein den Buchstaben und Syllaben/ ingleichen der äusserlichen Schrifft und dem Thone nach ; sondern als es zugleich genommen wird formaliter, ratione sensus divini, nach dem durch die Worte in einem gewissen contextu angedeuteten Verstande und Meynung Gottes des H. Geistes. Und auff solche Weise ist es aus Göttlicher

licher Verordnung / wie auch aus hertzlicher Intention und ernsten Willen Gottes ein je- und allezeit kräfftiges Mittel unserer Seligkeit / ob gleich durch der bösen Menschen-Kinder eigene Schuld / wider Gottes ernstliche Intention, es allen und jeden nicht zu gute kommet.

Describitur verò hæc potentia seu potentissimum ac efficacissimum hoc salutis medium (1.) *A causa principali*, quæ est DEUS, qui illam Evangelio addidit. Hinc vocatur eine Krafft GOTTES. GOtt ists / der seinen Sohn selbst zum Evangelischen Prediger mit offentlicher Stimme geordiniret: **Das ist mein lieber Sohn / an dem ich ein Wolgefallen habe / den solt ihr hören /** Matth. 3. & 17. GOtt ists / der seinen Dienern befihlet: **Prediget das Evangelium allen Creaturen /** Marc. 16. GOtt ists / der seinen Propheten Instruction gibet: **Tröstet / tröstet mein Volck / redet mit Jerusalem freundlich /** Es. 40, 1. GOtt ists / der sein Wort in den Mund seiner Diener leget / Esa. 51, 6 Das dannenhero sie nicht ihr / sondern des HErrn Wort. Dann der Prediger leihet GOtt nur den Mund darzu; die Predigt aber ist nicht des Predigers / sondern Gottes / und seine Wort sind solche Wort / die der heilige Geist lehret / 1. Cor. 2, 13. Daß demnach ein geängstetes Hertz / wenn ihme die fröliche Evangeliums Stimme durch den Mund des Predigers bekommet: Sey getrost mein Sohn / sey getrost meine Tochter / dir sind deine Sünde vergeben; Er solch Wort nicht anders auff- und annimmet / als wenn es ihm GOTT selbst vom Himmel herab geprediget. Dannenhero auch Paulus seinen Thessalonichern zu Ruhm diß nachschreibet / daß sie seine Predigten nicht als Menschen Wort / sondern / wie es denn warhafftig ist / als GOTTES Wort auffgenommen / 1. Thess. 2, 13. (2.) *A fine* eine Krafft GOTTES **selig zu machen.** Finis itaque operationis Evangelii est salus, per quam intelligitur tum salus gratiæ, quæ consistit in fruitione gratiæ divinæ justificantis & adoptantis, tum gloriæ, quæ consistit in fruitione gloriæ cœlestis. Ad hanc salutem Evangelium se habet, ut causa organica seu media ex parte DEI, & quidem partim operativa, tum Spiritus Sanctus per Evangelium nos illuminat, convertit, fidemque in nobis operatur, quâ CHRISTUM ejusque meritum salvificum apprehendimus, partim dativa, dum offert ac applicat nobis CHRISTUM, ejus meritum, omniaque hoc parta beneficia. (3.) *A subjecto*, in quo potentia hæc ad salutem se exerit, quod sunt credentes, qui Evangelium vera fide amplectuntur, in illo CHRISTUM ejusque meritum apprehendunt. Porrò subjectum hoc distribuit Apostolus in Judæos & Græcos, id est Gentiles: quo ipso ostendit Evangelii efficaciam exerere se in omnivariis hominibus sine discrimine; interim respectu dispensationis datur quædam prærogativa, dum Judæis primò omnium Evangelium fuit prædicatum Matth. 10, 5. 22, 3. Actor. 13, 46. & hoc est, quod Apostolus dicit: Judæo primùm & Græco **Die nun angeregter massen mit wahrem Glauben und hertzlicher Zuversicht sich an Christo JEsu blutiges Verdienst**

halten/sie mögen seyn Juden oder Heyden/ an denen soll sich die Krafft und Macht des Evangelii außüben und in der That sehen lassen. GOtt wil zwar alle Menschen selig haben/ und nicht einen verlohren wissen/ 1. Tim. 2. 2. Petr. 3. Aber dieser sein Will ist nicht voluntas absoluta, ein solcher Will der da kein Ansehen hat auff die Mittel so zur Seligkeit dienlich; sondern es ist voluntas ordinata, ein solcher Will der zugleich mit siehet auff die Mittel die GOtt zur Würckung unserer Seligkeit verordnet. GOtt wil auff seiner Seiten durch die zu dem Werck unserer Seligkeit verordnete Mittel gerne das seinige thun; Aber wir müssen auch auff unserer Seite durch die Gnade Gottes das unserige thun. GOtt wil daß die Menschen/ denen er sein Evangelium in der gantzen Welt predigen lässet/ so sie anders selig werden wollen/ auch glauben sollen an das/ was ihnen das Evangelium fürhält nemlich an das hoch theure Verdienst JEsu CHristi; Wann ein Bettler ein Stück Brod haben wil/ muß er die Hand außstrecken und zugreiffen; Also wil auch Gott/ daß so wir das himmlische Manna das Brod des Lebens JEsu CHristi geniessen wollen/ wir nur die Hand eines rechtschaffenen Glaubens darnach außstrecken sollen/ und alsdann sollen wir an unserer Gnaden-hungerigen Seelen gesättiget werden. Unser Hertz muß ein gut Land seyn/ auff daß es das edle Saam-Körnlein des Evangelii recht in sich fasse und durch Glauben und Gedult zum ewigen Leben recht behalte und bewahre. 2. *Ab Evangelii materia & objecto.* Pergit enim Apostolus & ostendit, quare Evangelium sit potentia Dei ad salutem omni credenti; & dicit: ideò id fieri, quia in Evangelio revelatur justitia Dei ex fide in fidem; ubi notanda (1.) *Justitiæ denotatio*, quid enim per justitiam Dei h. l. intelligitur, nimirum non justitia Dei essentialis, qua ipse justus est, cui speculum quoddam est lex divina, at justitia de qua h. l. sermo, non in lege, sed in Evangelio revelatur, sed justitia, quâ nos ex gratia gratis justificat, imputando nobis justitiam alienam, Christi nimirum. Unde Lutherus (quem locum hic imprimis illuminat, annis valde ter fit, ut vere est in præfatione Tom. Jenens. primi Lat.) reddidit, non **die Gerechtigkeit Gottes / sondern die Gerechtigkeit die für GOtt gilt**/ quæ ipsa justitia est Filii ipsius vel obedientia legi & ipsi pro nobis præstita, ne scilicet Justitia hæc Evangelica confundatur cum legali. (2.) *Justitiæ illius revelatio*, quæ vel externa, & fit per prædicationem Evangelii, eaque revelatio etiam facta est in Veteri Testamento, sed aliquantò obscuriùs per varios typos & figuras: In Novo verò Testamento longè illustrius. Vel est interna, quæ fit per illuminationem & conversionem, ipsiusque justitiæ applicationem. (3.) *Justitiæ illius impetratio*; quonam scilicet medio illam impetremus, ut fiat nostra.

Medium hoc est sola fides, quæ complectitur notitiam, assensum & fiduciam in meritum Christi. Unde Apostolus dicit: Justitiam coram Deo valentem *esse ex fide in fidem*: quæ verba variè explicantur. Commodissimè tamen de continuatione fidei intelliguntur. Fides verò non tantùm justitiam impetrat, sed etiam continuat & conservat. (4.) *Doctrinæ de justitia alia confirmatio à testimonio*, Hab. 2, 4. Licet enim Apostoli ipsius testimonium ceu αὐτόπιστον in se sufficiens sit;

fit; tamen testimonium Propheticum adducit, ut doctrinam de justitia fidei à novitatis suspicione liberet, & utrumque Testamentum conjungat. Sensus testimonii Prophetici est, quod justus ex fide sua, quâ justitiam Dei in Evangelio oblatam apprehendit, vivat tum vita gratiæ in hac vita, tum vita gloriæ in altera illa. Lutherus in versione sua utroque tempore utitur, præsenti apud Habacucum, futuro verò in Epistola ad Romanos h. l. & Gal. 3, 11. nec non Heb. 10, 38. (his enim locis dictum istud allegatur in N.T.) ut ostendat per fidem non tantùm inchoari vitam spiritualem, sed etiam continuari, & tandem cum vita æterna commutari.

Usus I. Didascalicus de Evangelii præstantia & dignitate, quæ conspicitur ex autore primario Deo, ex objecto vel materia, quæ est justitia Dei; denique ex fructu & efficacia; **Denn es ist eine Krafft GOttes selig zu machen.** Id quod etiam aliis confirmatur scripturæ testimoniis, Heb. 4, 12. Heisset das Wort Gottes/ dazu auch das Evangelium gehöret/ lebendig/ kräfftig und durchdringend. Da dann der Text gar klärlich von dem äusserlichen gepredigten Wort redet/ welches in vorhergehenden/ das Wort der Prediger/ das wir gehöret/ genennet wird. CHristus JEsus/ dessen diß Evangelium ist/ spricht selbst: **Die Wort/ die ich rede/ sind Geist und Leben**/ verstehe/ wegen der lebendig machenden Krafft/ die sie in sich haben/ Joh. 6. Jacobus nennet es/ cap. 1, 21. **Das Wort/ das da kräfftig ist unsere Seelen selig zu machen.** CHristus vergleichet es wegen seiner Fruchtbarkeit mit einem guten **Saamen**/ Matth. 13, 24. Esaias vergleichet es mit dem **Regen und Schnee**/ der die Erde befeuchtet und sie fruchtbar machet/ Cap. 55, 10. 11. Hoseas mit einer **Thau-Wolcke** des Morgens/ und mit einem Thau/ der frühe Morgens sich außbreitet/ Cap. 6, 4. David mit einem **Donner** wegen seiner Fruchtbarkeit/ Psalm. 68, 34. Da zwar in der Grund-Sprache das Hebräische Wort קול Kol stehet/ das eigentlich eine Stimme κατ' ἐξοχὴν aber/ und insonderheit/ wann es GOtt zugeeignet wird/ heisset es den Donner/ Exod. 9, 23. Psal. 18, 14. Darumb es auch der Herr Lutherus gegeben: **Er wird seinem Donner Krafft geben.** Es wird verglichen mit einem verzehrenden Feuer/ Jer. 5, 14. 23, 29. mit einem **Liechte auff unsern Wegen**/ Psal. 119, 105 mit einem **Liechte das da scheinet in einem dunckeln Orth**/ biß der Tag anbreche und der Morgenstern auffgehe in unsern Hertzen/ 2. Petr. 1, 19. Ob nun zwar das Evangelium nicht in allen und jeglichen Menschen seine Krafft außübet und ihrer viel/ denen das Evangelium gepredigt wird/ nicht selig werden/ lieget doch solches keines weges an GOtt/ als wann der sie/ schlechter Dinges/ nicht wolle selig haben: Ein anders haben wir droben allbereit bewiesen; auch nicht an dem Evangelio/ als ob dasselbe so unvermögend wäre/ daß es den Menschen nicht bekehren könte/ sondern an den Menschen selbst/ die dem Evangelio nicht glauben wollen/ da sie doch durch die Gnade GOttes/ so ihnen im Wort angetragen und angebotten/ wohl glauben könten. Ist demnach und bleibet das Evangelium in und an sich selbst ein kräfftiges Evangelium/ ob es gleich nicht von allen/ die es hören/ heilsamlich gebrauchet wird. **Wie also ein guter Saame in und an sich selbst ein kräfftiger**

Usus I. Didascalicus.

ger Saame ist und bleibet / wann er gleich auff einem steinigten Orthe nicht Frucht bringet; denn daß er nicht Frucht bringet / das ist nicht des Saamens / sondern des bösen Landes und Bodens schuld. Also daß ihrer viel durch das Evangelium nicht bekehret worden / ist nicht dem Evangelio / sondern den felßichten unfruchtbaren Hertzen der Menschen / die das Evangelium nicht wollen annehmen / beyzumessen. dann das Evangelium ist nicht *potentia irresistibilis*, eine solche Krafft / die da gewaltsam mit dem Menschen umbgehe / also daß er derselben nicht widerstehen könne; sondern es ist *potentia resistibilis*, eine solche Krafft / welcher der Mensch sich widersetzen / und derer Würckung er verhindern kan; wie also von den gottlosen Juden gesaget wird: GOTT habe sie versamlen wollen / wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel / Matth. 23. Also spricht Stephanus von ihnen / daß sie als Halßstarrige und Unbeschnittene an Hertzen und Ohren / wie auch ihre Vätter / allezeit dem Heil. Geist widerstrebet / Act. 7, 51.

II. *Elenchticus.* II. Elenchticus 1. Contra novos *Enthusiastas*, *Anabaptistas*, *Svvenckfeldianos*, *Weigelianos*, aliosque Fanaticos, qui verbum medium conversionis esse negant, indeque ceu ab egeno elemento hominem omnibus viribus avocant, & internum naturaleque verbum, revelationem divinam immediatam Angelorum colloquia ac Philosophiam cœlestem jactitant. 2. Contra *Pontificios*, qui verbum DEI dicunt esse literam mortuam, eidemque prædicato objectivam tantùm virtutem, quâ objectum credendum proponat menti, tribuunt; & justitiam coram DEO valentem non quærunt in Evangelio, sed in lege; & aliud Evangelium annunciant, quæ justitiam & salutem non fidei, sed bonis operibus transcribit. 3. Contra *Calvinistas*, qui itidem verbo Evangelii prædicato vim merè significativam & repræsentivam objecti credendi tribuunt; habere verò illud efficaciam conversivam negant; culpamque quod non omnes verbo Evangelii credunt, non tantùm hominum voluntariæ atque evitabili malitiæ, quàm Deo & ipsi Evangelio, quasi scilicet hoc ex intentione & voluntate beneplaciti divini efficax minimè esse potuerit, imputant.

III. *Epanorthoticus.* III. Epanorthoticus. Zu wünschen wäre es / daß nur von den Ketzern / und denen so ausser der Gemeinschafft der reinen Catholischen und Evangelischen Kirchen leben / so übel mit dem lieben unschuldigen Evangelio umbgegangen würde. Aber daß so viel unter uns / die wir reine Evangelische heiß n wollen / gefunden werden / die so Unevangelisch mit dem Evangelio umbgehen / das kan fraun mit blutigen Zähren nicht gnugsam beweinet werden. Der Herr Lutherus klagte schon zu seiner Zeit / daß unsere Leute bald niemalhs leichtfertiger gelebet / als nach dem das Evangelium aus dem heillosen finstern Pabstthumb herfür gekommen. Ach du seliger Mann / Luthere / wann du jetzt deine ungerathene Lutheraner / deine Unevangelische Evangelische sehen solte st / da würdest du erst Ursache zu klagen haben: **Hilff HErr / die Heiligen haben abgenommen / und der Glaub gen ist wenig** / aus dem 12. Psalm v. 1. GOtt hat das Evangelium gnaden daß wir werden fromm / die Welt acht solchen Schatz nicht hoch / der mehrer Theil fraget nichts

nichts darnach Man rühmt das Evangelium/und wil doch niemand werden from; Fürwar man spottet dem lieben GOtt/noch sprechen sie/es hat keine Noth/singet die Christliche Kirche. Heisset das Evangelisch leben/wenn man nichts minder als Gott förchtet/seinen allerheiligsten Namen auff das ärgste entheiliget/lästert und mißbrauchet/sein Wort verachtet/keinen Tag in der gantzen Woche so übel anwendet/als den Sabbath/und GOtt und seinem Evangelio auch das nicht lässet/was ihm einmahl von unsern gottseligen Vorfahren gewidmet und geheiliget ist? Heisset das gut Evangelisch/wann man lebet in Ungehorsam gegen die Obern/in Haß und Rachgier gegen den Nächsten; Wenn immer eine Blutschuld nach der andern über uns kommet; Wenn allerhand Ungerechtigkeit/Unterdrückung der Armen/Vervortheilung des Nächsten/Ehebruch/Unreinigkeit und allerhand andere Himmel-schreyende Sünden im vollen Schwange unter uns gehen? Möchte doch der Himmel sich entfärben/und die Sonne darüber verschwartzen/daß solches viehisches/unchristliches/und mehr als barbarisches und heydnisches Wesen von denen soll gehöret werden/die sich Christi und seines Evangelii rühmen. **Danckest du also deinem GOtt du toll und thörichtes Volck?** Mögen wir wohl mit Mose sagen und klagen/Deut. 32. Nun die Welt machet es nicht anders: es ist diß ihre alte Hof-Manier. Sie weiß Gott/wenn er ihr alles gutes gethan/nicht anders zu bezahlen/als mit dem heßlichen Undanck; darumb/da sie zuvor in dem Abgöttischen Pabstthumb nach dem Evangelio sich gesehnet/tritt sie jetzt die Krafft Gottes mit Füssen. Und hierinnen muß sie seyn ein Werckzeug des Satans/der sich immer bemühet der Kirchen als der Braut Christi/und dem Evangelio eine Klette anzuhängen/zumahl anjetzo/da er weiß/daß er noch wenig Zeit hat. Woher kommet es/daß ausser denen/so etwa was bey den Ihrigen verbrochen/so wenig aus dem Pabstthum sich zu uns wenden/oder wann sie eine Weile bey uns gewesen/und auff das allertheuerste/und bey Verlust ihrer Seelen Seligkeit ihre alte Greuel und Abgötterey verschworen und verworffen/zuletzt doch wohl wieder davon und dahin/wo sie herkommen lauffen; Woher/sag ich/kommet dieses? Nirgend anders als aus unserm bösen/unchristlichen und unevangelischen Wesen/daran sich die meisten von solchen Leuten stossen. Wir haben nun lange gnug wider die Päbstler disputiret also daß sie uns nichts mehr/das Stich hält/antworten können. Aber es mangelt uns leider noch an der besten refutation, das ist die Besserung und reformirung unsers Lebens; welche weil sie bißhero ausseu blieben/haben sich ihrer viel/sonderlich aus den Einfältigen und Verführten/an unserer Lehre gärgert und gestossen. Und stellet uns dieser Undanck gegen GOtt und sein Evangelium gewißlich ein böses Prognosticon. Wir dörffen uns die Einbildung nicht machen/als wann wir GOtt so tieff und so vest in seinem Schos sitzen/daß er nothwendig bey uns mit seinem Wort bleiben müsste. GOtt ist an uns mit seinem Evangelio nicht gebunden/Er kan sein Geräthlein bald zusammen packen und darvon wandern/weil wir seiner satt und überdrüssig worden.

IV. Parœ-

IV. Paræneticus. Darumb ihr meine Geliebte / bekehret euch zu dem HErrn von gantzem Hertzen / mit Fasten / mit Weinen / mit Klagen. Zureisset eure Hertzen und nicht eure Kleider / und bekehret euch zu dem HErrn eurem GOtt / dann er ist gnädig / barmhertzig / geduldig / und von grosser Güte / Joel. 2. Wandelt würdiglich dem Evangelio Christi / Phil. 1, 27. Trettet die Krafft GOttes nicht mit Füssen / widerstrebet dem H. Geist nicht / verachtet nicht den Rath Gottes / verhindert nicht mit eurem Unglauben und eurer Widerspenstigkeit die Krafft des Evangelii; Glaubet / glaubet dem Evangelio / auff daß es euch selig mache / und euch sey ein Geruch des Lebens zum Leben / 2. Cor. 6, 16.

IV. Paraneticus.

V. Paracleticus. Wohl euch / und ewig wohl euch / wann ihr es also machet; so werdet ihr erst recht empfinden die lebendigmachende Krafft Gottes / ihr werdet empfinden die Stärcke des Evangelischen Trostes. Als dem Simson / nachdem er tausend Philister mit einem Esels Kinbacken erschlagen / sehr durstete / ließ ihm GOtt Wasser aus einem Backenzahn herfürspringen. Und als Simson tranck / kam sein Geist wider und ward erquicket / Jud. 15. Also wann wir uns mit unsern widerwärtigen Philistern / Teuffel und Sünde abgemattet / und wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyen / Psalm. 42. Da giebet er uns denn das frische Lebens Wasser des Evangelischen Trostes / das unsere Seelen erquicket / daß sie nicht vergehen dörffen in unserm Elende / Psalm. 19. & 119. Als Jonathan von der Schlacht / die er an den Philistern gethan / wieder kam / und Honig in dem Wald fliessen sahe / tuncket er mit seinem Stab in dem Honigseim / und wande seine Hand zu seinem Mund und aß / da wurden seine Augen wacker / 1. Sam. 14. Ach ihr meine Allerliebste das Angesicht wil uns offtmahls vergehen / wann die Last der Sünden auff uns lieget / und der Satan uns mit Verzweiffelung zusetzet; Aber wann wir den Trost des Evangelii / der süsser deñ Honig und Honigseim ist / Psalm. 19. zu uns nehmen / da werden alsdann unsere Augen wacker / daß wir GOtt / der uns gleichsam zuvor verborgen war / sehen können / daß wir sehen können die Hülffe und das Heyl / daß er uns zeiget / Psalm. 91. Warumb wolten wir dann nun verzagen / wenn uns das Gesetz unsere Sünde fürhält / und spricht: Sihe / das und das hast du gethan / du bist ein Kind des Todes / ein Kind der Verdamnuß. Wann nun das Gesetz seine Krafft also an dir mit verfluchen und trauen außüben wil / so setze du ihm entgegen die Krafft des Evangelii / als die lebendige Krafft / die da mächtig ist selig zu machen / alle / die daran glauben. Donnert auff dich loß Moses / so tröstet dich Christus: Blitzet der Berg Sinay / so blincket und glantzet von Gnaden der Berg Sion; Schrecken dich die steinern Tafeln Mosis / so erquicket dich das Holtz des Creutzes JEsu CHristi: Schläget dich zu Boden der Stecken des Treibers / so richtet dich auff das gerade Scepter deines gnadenreichen Königs Christi. Ach was für ein Hertz-erquickender Trost ist es / wenn einem geängsteten Gewissen in der grösten Seelen-Noth etwa ein Macht-Spruch aus der Heil. Schrifft einfället; Wenn das Evangelium und der Geist Gottes / der im Evangelio ist / einem betrübten Sünder zuspricht: Sey getrost mein Sohn / meine Tochter. Also hat GOtt die

V. Paracleticus.

Welt

Welt geliebet/ꝛc. Nun bist du ja auch ein Stück der Welt/darumb gehet dich JEsus CHristus auch an; du glaubest an ihn/darumb kanst du nicht verlohren werden/ sondern wirst gewiß/ gewiß das ewige Leben haben. **Das ist je gewißlich wahr/ und ein theuer werthes Wort / daß JEsus Christus kommen ist in die Welt/ die Sünder selig zu machen /** 1. Tim. 1. Nun bist du ja auch ein armer Sünder/ das gestehest du/ ey so glaube doch auch/ daß JEsus/ der umb aller armen Sünder willen in die Welt kommen / auch umb deinet willen und dir zu gute in die Welt kommen sey / und also auch dich müsse selig machen / so wahr er JEsus ist und heisset. Bist du mit Paulo einer von den fürnehmsten Sündern/ so wird/ wann du mit wahrem Glauben dich zu deinem Heylande hältest/ CHristus JEsus an dir fürnemlich seine Gnade und Barmhertzigkeit erzeigen. CHristus hat ja dich auch geliebet/ und sich selbst für dich in den Tod dahin gegeben. Er ist auch umb deiner Missethat willen verwundet / und umb deiner Sünde willen zerschlagen. Deine Straffe lieget auff ihn / daß du nun Friede hast / und durch seine Wunden bist du geheilet. **Wer wil die Außerwehlten Gottes nun beschuldigen? GOtt ists/ der dich gerecht machet/ wer wil verdammen? CHristus ist hie der gestorben / ja vielmehr der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur rechten Gottes und vertritt uns /** Rom. 8. Wir schliessen/ seuffzende mit der Christlichen Kirchen: **Ich bitt O HErr aus Hertzengrund/ du wollst nicht von mir nehmen / dein heiligs Wort aus meinem Mund / so wird mich nicht beschämen / mein Sünd und Schuld / dann in dein Huld / setz ich all mein Vertrauen / wer sich nun vest/ darauff verläst/ der wird den Tod nicht schauen.**

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LVII.

DE

BAPTISMO.

TEXTUS. Joh. 3. 5. 6.

JEsus antwortet (Nicodemo) warlich/ warlich ich sage dir: Es sey denn / daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist/ so kan er nicht in das Reich GOttes

tes kommen. Was vom Fleisch gebohren wird / das ist Fleisch / und was vom Geist gebohren wird / das ist Geist.

Exordium. EXordium. **Zu der Zeit wird das Hauß David / und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Born haben / wider die Sünde und Unreinigkeit** / Zach. 13, 1. Die Zeit in welcher dieser Gnaden- und Heyl-Brunn soll geöffnet werden / ist die Zeit Neues Testamentes / massen insonderheit abzunehmen ist aus dem 6. und 7. Verß. Das Hauß David und die Bürger zu Jerusalem sind die Kirche Christi und derselben Gliedmassen. Der freye offene Born sind die theuere Wunden JEsu CHristi / die allen und jeden offen stehen / insonderheit aber denen zu gute kommen / die mit dem Eymer eines wahren Glaubens darauß schöpffen; wie auch die allgemeine Mittel / dadurch wir der Wunden und des blutigen Verdienstes JEsu CHristi können fähig und theilhafftig werden; als da sind das gepredigte Wort / und die Heil. Sacramenta. Insonderheit aber wird in den angezogenen Worten des Propheten gesehen auff den offenen Heyl-Brunnen der Heil-Tauffe; denn dieselbe kan gar füglich mit einem Brunen verglichen werden / 1. *Ratione originis.* Die schönesten / gesundesten und reinesten Brunnen entspringen zuweilen aus dem Stein-Felsen. Der Brunnen der Heil. Tauffe entspringet auch aus dem Felsen des Heyls JEsu CHristi / aus dessen theuren Wunden die erste Ader dieses hochheiligen Brunquells rühret und herkommet. Als dem HErrn JEsu am Creutz seine Seite mit einem Speer geöffnet wurde / gieng alsbald Blut und Wasser herauß / und der das gesehen hat / der hat es bezeuget / und sein Zeugnuß ist wahr / und derselbige weiß / daß er die Warheit saget / wie also Johannes der Evangelist in Beschreibung dieser Geheimnuß vollen Geschicht redet / cap. 19, 34. 35. Diß leget er hernach selbst aus 1. Ep. 5, 6. wann er spricht: Dieser ists / der da kommt mit Wasser und Blut / JEsus CHristus / nicht mit Wasser alleine / sondern mit Wasser und Blut. Und bald hernach / da er die drey himmlische Zeugen angeführet / hänget er hinan: Und drey sind die da zeugen auff Erden: der Geist (das Ambt des Heil. Geistes / das durch die Prediger mit lehren / und Sacrament außtheilen geführet wird) und das Wasser (der Heil Tauffe) und das Blut (das in CHristi Leiden / und am Stamm des Creutzes vergossen / und im heiligen Abendmahl zu trincken uns dargereichet wird) und die drey sind beysammen / v. 8. 2. *Ratione successivæ accretionis.* Ein Brunn ist Anfangs und bey seinem Ursprung klein / nimmet aber hernach zu / und wächset je mehr und mehr / biß er endlich zu einem grossen Wasser wird: Also empfahen wir bey der Heil Tauffe die allerersten Erstlinge des Geistes / nehmen aber hernachmahls in Krafft des Blutes JEsu CHristi / dadurch wir in der Heil-Tauffe gewaschen / je mehr und mehr zu / biß daß wir ein vollkommen Mann werden / der da sey in der masse des vollkommenen Alters CHristi / Eph. 4, 13. 3. *Ratione communicabilitatis.* Die Brunnen wer-

werden meistentheils jederman frey gegeben. Der Brunn der Heil. Tauffe ist auch ein freyer offener Brunn / von jederman / der nur den Rath Gottes nicht wieder sich und die Seinigen selbst verachten wil. Gehet hin in alle Welt / und lehret alle Heyden / und tauffet sie im Namen Gottes des Vatters / des Sohns / und des H. Geistes / Matth. 28. 4. *Ratione specierum repræsentationis.* Ein Brunn repræsentiret und stellet dar die Gestalten aller derer Dinge / die umb ihn herumb stehen. Wie heßlich / wie abscheulich unsere Gestalt von Natur sey / erscheinet gnugsam in der Heil. Tauffe; dann da werden wir hingetragen als von Natur Kinder des Zorns / denen nicht anders kan geholffen werden / als durch das Blut JEsu CHristi / das uns in der Heil. Tauffe und durch dieselbe vermittelst des darinnen geschenckten Glaubens / zugeeignet wird. 5. *Ratione efficacis operationis.* Das Brunnen-Wasser machet fruchtbar die Erden / darauff es gegossen wird; Also machet das Wasser der Heil. Tauff uns fruchtbar zu allen guten Wercken, daß wir seyn wie ein Baum gepflantzet an den Wasser-Bächen / der seine Frucht bringet zu seiner Zeit / und seine Blätter verwelcken nicht / Psalm. 1, 3. Das Brunnen-Wasser kühlet, und stillet die Hitze. Ein kühlendes Wasser ist auch die Heil Tauffe. Brennet in uns die böse Lust; die Heil. Tauffe und derselben Gedächtnuß mindert dieselbige; dann wir sind mit CHristo begraben durch die Tauffe in den Tod / auff daß / gleichwie CHristus ist aufferwecket von den Todten / durch die Herrlichkeit des Vatters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln / Rom. 6, 4. Brennet uns die Hitze der leiblichen Trübsal. Die Tauffe kühlet und erquicket dich / die erinnert dich / daß du in der heiligen Tauffe zu einem Kinde Gottes auff- und angenommen / und daß dir demnach alle Dinge zum besten dienen müssen / Roman. 8. Brennet dein Gewissen das Feuer des Zorns Gottes / und die Hitze der geistlichen Anfechtung; so kühlet dein angefochtenes Hertz die Heil. Tauffe / in welcher du einmahl JEsum CHristum angezogen hast / von welcher dich kein Teuffel trennen kan. 6. *Ratione elevationis* seu *in altum ascensionis.* Das Brunnen-Wasser bleibet nicht in der Erden / sondern es springet herfür in die Höhe. Der Brunn der Heil. Tauffe / soll auch herfür fliessen durch die Ubungen der Gottseligkeit / Rom. 6, 4. Er soll steigen in die Höhe zu GOtt durch embsiges Gebet / Rom. 8. und durch das Verlangen nach dem Himmlischen / Col. 3. Atque de hoc fonte etiam loquitur textus præsens, ex quo hac vice consideraturi sumus:

Baptismum ceu fontem initiationis sacratissimum. *Propositio.*

TRactatio. Notanda hic I. *Fontis* hujus *origo.* Est hæc ἄνωθεν è supernis, ut v. 3. dicitur, ceu omne donum & bonum ἄνωθεν est, Jac. 1, 17. Unde etiam consilium DEI vocatur, Luc. 7, 30, Est verò institutio Baptismi ceu opus ad extra, communis omnibus tribus Deitatis personis. Inde etiam jubemur baptizari in nomine Patris, Filii & Spiritus Sancti, Matth. 28. Quemadmodum etiam *Tractatio. Circa fontem Baptismi considerandum. I.*

 Fontis origo

tota Sacrosancta Trinitas in baptismo Christi se revelavit ac manifestavit; **Daß wir nicht sollen zweifflen daran / wann wir getaufft werden / all drey Personen getauffet han/ꝛc.** Est igitur fons hic ex immenso bonitatis & misericordiæ divinæ mari, & opus totius SS. Trinitatis, ita tamen ut Patri adscribatur ceu origini & principio S. Trinitatis: Filio ceu αὐτοπροσώπως in assumta humanitate instituenti, sanctificanti & promerenti: ebullivit enim fons hic ex vulneribus Redemtoris ceu ex foraminibus Petræ propter peccata nostra scissæ, Cant. 2, 14. Spiritu Sancto, ceu tertiæ personæ, per quem Pater & Filius sanctificationis opus in tempore exequitur. Unde etiam scriptura eidem ministerium Verbi & Sacramentorum appropriat, ut dicatur ministerium Spiritus, 2. Cor. 3, 6.

II. *Causa materialis*

II. *Causa materialis*, seu materia ex qua Fons hic constat. Magna est celebritas fontium & fluviorum aurum ac gemmas secum vehentium. Major nostri fontis dignitas est, non enim ex re tantum terrestri, sed & cœlesti, omni auro gemmaque pretiosiori constat. Res terrestris est aqua. **Es sey dann daß jemand aus Wasser ꝛc.** Elementum nimirum externum, non est arena, quâ Judæum quendam per loca arida & deserta peregrinantem ac lethali morbo infestatum, in nomine Patris, Filii & Spiritus Sancti circa annum Christi 141. conspersum esse memorant scriptores Ecclesiastici. Vide Niceph. lib. 3. Hist. Eccl. c. 37. Cedren. fol. 206. Non ignis, quo Jacobitæ & Æthiopes frontibus figuram crucis inusserunt, quod instar baptismi reputârunt: non liquor quicunque, non vinum, non mulsum, non oleum, non cerevisia, non lac, non sanguis, non lixivium, non brodium, non urina, non balsamum aut spiritus pretiosus (vide Luther. Tom. 6. p. 296. seqq. & p. 301. Gerhardum Tom. IV. L. de Bapt. §. 71. & Confess. Cathol. part. 2. p. 955. Dannhauer in mysteriosophia pag. 347. sed aqua, eaque non factitia aut medicata, sed naturalis pura, sive calida, sive frigida, sive tepida, sive pluviatilis sive rorubata, sive fontana, sive fluviatilis, sive ex stagno aut mari hausta & in quacunque, etiam minima quantitate adhibita. Esse autem aquam solam, per quam fieri debeat baptismus, ac proinde nulli hominum licere externum hoc elementum mutare, atque aliud quiddam substituere, probant Theologi. 1. Ex *vi vocis baptismi*, quæ propriè & juxta famosiorem suam significationem significat intingere, immergere in aquam, Vide Gerh. L. de Bapt. §. 2. 2. Ex *scripturæ explicatione*. Interpretatur enim scriptura baptismum per lavacrum aquæ in verbo, Eph. 5, 26. Conf. 1. Joh. 5, 6. Ita expressa mentio aquæ fit in præsenti textu nostro. 3. Ex *verbo promissionis*, soli baptismo per aquam annexo. Nisi quis renatus fuerit ex *aqua* & Spiritu non potest ingredi Regnum cœlorum. Ergo qui renatus est ex aqua & Spiritu potest ingredi regnum cœlorum. 4. Ex *praxi Johannis*, Matth. 3, 11. Marc. 1, 8. Luc. 3, 16. Joh. 1, 26. Act. 1, 5. 11, 16. Apostolica, Act. 8, 36. 10, 47. Et Ecclesiastica à prima Ecclesiæ ætate usque in hodiernum diem. Res cœlestis non est verbum institutionis: Hoc enim ratione mandati refertur potiùs ad causam efficientem: ratione promissionis ad causam finalem, utroque respectu certâ ratione ad formam Sacramenti: & complectitur non solam materiam, sed omne quod ad substantiam baptismi requiritur. Neque aqua,

quæ

quæ fluxit è Christi latere, uti quidem Ambrosius & nonnemo ex Nostratibus statuit, & in hanc rem allegat miraculosam illam aquæ à sanguine in morte Christi separationem, quæ non sine causa tam diligenter annotata sit, Joh. 19, 34. 35. Verùm quanquam pia sit hæc sententia, neque in analogiam fidei impingat: non tamen censemus firmiter & apodicticè eam probari posse. Separationem illam miraculosam aquæ à sanguine in Christo mortuo ac lancea confosso non sine causa tam diligenter à Johanne annotatam esse, libenter concedimus. Sed unde evinci firmiter ac apodicticè poterit: ideò cum sanguine ex latere Christi simul profluxisse aquam, ut innueretur aquam illam rem cœlestem baptismi esse? Annon enim sufficere poterat distinctum illum aquæ & sanguinis fluxum in Christi mortui corpore adumbrasse Sacramenta duo distincta Novi Testamenti, lavacrum nempe aquæ in verbo & S. Eucharistiam? Quæ etiam communis est sententia Patrum, & non obscurè patet ex collatione 1. Joh. 5, 6. Urgenda hic semper recepta Theologorum regula: De quolibet Sacramento ex propria ejus institutione judicandum esse: Jam verò cùm aquæ hujus, quæ fluxit è Christi latere, mentio nulla fiat in verbis institutionis, non commodè dici poterit eam partem hujus Sacramenti esse. Neque propriè sanguis Christi: quanquam enim concedamus totum Christum θεάνθρωπον, qui ἐν αἵματος est, Heb. 2, 14. Huic Sacramento suo præesse; adeoque in Christo θεανθρώπῳ ac mediante eo substantiam sanguinis Christi *gratiosè* quoque adesse: quanquam etiam admittamus adesse sanguinem Redemtoris ratione meriti; Sicuti omnia Sacramenta pro fundamento habent meritum & passionem Christi, quo sensu Sacramenta Novi Testamenti ex Christi latere fluxisse dixerunt Veteres: quanquam denique concedamus, adesse illum ratione efficaciæ, quia in baptismo per Christi sanguinem à peccatis mundamur, 1. Joh. 1, 7. 1. Petr. 1, 1. Heb. 9, 14. quò Lutherus respexit in cantilena: **Das Aug allein das Wasser sieht/ wie Menschen Wasser giessen/ der Glaub im Geist die Krafft versteht/ des Blutes JEsu Christi/ und ist für ihm ein rohte Fluth/ von Christi Blut gefärbet/ &c.** Attamen sanguis hic propriè non potest aut debet dici res cœlestis Baptismi, vel pars materialis, quæ Sacramentali (Sacramentali inquam, nam de gratiosa extra Sacramentali præsentia non est dubium) præsentia præsens sit, sicuti sanguis in Cœna; quia sanguinis Jesu Christi non fit expressa mentio in verbis institutionis, sicut ejus mentio fit in verbis institutionis Cœnæ: Jam verò de substantialibus partibus Sacramenti judicandum est ex propria institutionis sede. Quare statuimus cum Gerhardo, Menzero, Brochmanno, aliisque: rem cœlestem baptismi esse totam SS. Trinitatem: quod evidens nobis est ex Christi institutione, quâ jussit baptizare in nomine Patris, Filii & Spiritus Sancti, Matth. 28, 19. Atque hæc sententia simplicissima est: insistit enim verbis institutionis unicè. In nostro equidem textu mentio expressè fit solius Spiritus Sancti: Nisi quis renatus fuerit ex aqua & Spiritu &c. Ubi præpositio EX character causæ materialis est, Confer Gal. 4, 4. Ac ut è verbis: *nisi quis natus fuerit EX AQUA* rectè colligitur, aquam esse causam materialem; ita è verbis, *nisi quis natus fuerit EX SPIRITU*,

idem rectè elicitur. Non tamen excluduntur reliquæ duæ Deitatis personæ, ceu ex propria sede institutionis ὀφθαλμοφανεῶς patet. Spiritus Sancti autem diserta atque explicita mentio fit, quia scriptura sacra opus regenerationis ei peculiariter, ceu tertiæ Deitatis personæ, per quam Pater & Filius opus sanctificationis perficiunt, vendicat.

III. *Fontis hujus applicatio*

III. *Fontis* hujus ad baptizandum *applicatio*, quæ alias forma baptismi vocatur. Ubi considerare nos oportet (1.) *Causam administram applicantem.* Fons terrestris non abluit, non refrigerat, non sitim restinguit, nisi applicatus sive ab ipso homine fontis indigo, sive ab alio quopiam: Nec fons, de quo nobis in præsenti sermo, spiritualem ablutionem & refectionem præstat, nisi ex parte nostri applicetur. Fit hæc applicatio ordinariè manu ministri Ecclesiæ vocati, ordinati maris, orthodoxi, & si fieri semper possit, vitâ inculpati. Cujus tamen baptismus ita accipiendus ac æstimandus est, ac si ipsius Dei manu administraretur: non enim propria autoritate, sed Dei loco sacra hæc ille peragit. Præclarè Lutherus Tom. 4. Witt. fol. 175. **Die Finger/ so mich getauffet haben/ sind nicht des Menschen/ sondern des H. Geistes Finger/ und des Predigers Mund und Wort/ das ich gehöret habe/ ist nicht sein/ sondern des Heiligen Geistes Wort und Predigt / der da durch solch auswendiges Mittel inwendig den Glauben gibet/ und also heiliget.** Extraordinariè verò & in casu necessitatis fontem hunc applicare potest etiam minister hæreticus, aut notoriè improbus, quin & Laicus, dummodò verba solemnia integrè pronuncientur, & in substantia nihil immutetur. Cùm enim minister non suo, sed Dei nomine in administratione Sacramentorum agat, ideò ejus dignitas vel indignitas Sacramentorum integritati, & efficaciæ nihil addere vel detrahere potest. Indè rectè August. Confessio art. 8. Sacramenta & Verbum propter ordinationem & mandatum Christi sunt efficacia, etiamsi per malos exhibeantur. Vide Gerh. Tom. IV. L. de Sacram. §. 30. 31. & L. de Baptismo §. 26. seqq. 32. 34. seqq. A fœmina insuper, urgente ita necessitate, administrari posse baptismum, patet inter alia ex exemplo Ziporæ Exod. 4, 25. Fusiùs hoc deductum vide apud Gerh. L. de Bapt. §. 34. 39. seqq. Dannhauer. Mysterioloph. p. 345. Conf. Tom. 12. VVitteberg. Luth. fol. 193. 194. (2.) *Administrationis formam & rationem.* Consistit hæc 1. *In hominis baptizandi in aquam immersione*, sive, quod perinde est, in aquæ effusione, Matth. 3, 16. Act. 2, 41. 8, 38. Perinde etiam est, sive semel, sive ter, sive in toto corpore, sive in aliqua ejus parte ablutio hæc perficiatur; cùm nihil in scriptura sit determinatum, modò citra ἀταξίαν & scandalum omnia fiant ac procedant. 2. *In verborum institutionis pronunciatione* cum applicatione ad certum individuum: *Ego te baptizo in nomine Patris, Filii & Spiritus Sancti.* Ecclesiæ Græcæ utuntur tertia persona: Baptizetur servus Domini in nomine Patris, Filii & Spiritus Sancti. Quanquam verò per formulam hanc nihil Baptismi sive integritati sive efficaciæ decedat, nostra tamen illa convenientior est. Ejus verò hic est sensus: Ego minister verbi non meo nomine aut privato ausu & arbitrio, sed mandato, autoritate, institutione atque ordinatione, atque nomi-

nomine & loco Christi, summi Ecclesiæ Pontificis, Mediatoris & Salvatoris nostri unici, imò autoritate & nomine totius Sacro-Sanctæ Trinitatis baptizo te, hoc est, aqua verbo Dei sanctificata, & cum Sacro-Sancta Trinitate mysticè unitâ te perfundo in nomine Patris, Filii & Spiritus Sancti, hoc est, mandato & invocatione veri Dei, unius in essentia ac trini in personis, videlicet Patris, Filii & Spiritus Sancti: illum oro, ut in gratiam te recipiat, peccata tibi remittat, & salutem æternam conferat: ac verè testificor, te in gratiam à Deo Patre recipi, sanguine Filii Mediatoris ablui, & Spiritu Sancto ad vitam æternam te regenerante ac renovante obsignari; ac scias te in nomen unius illius veri Dei baptizari, hoc est, obligari ad illius agnitionem, invocationem ac cultum &c. quomodo hanc formulam post alios explicat Gerhardus L. de Bapt. §. 81. 82. 3. In λήψει seu *receptione, aquæ affusæ, seu aspersæ.* Atque hanc formam sequitur Unio Sacramentalis, quæ eo ipso momento fit, quo aspergitur homo aquâ: ita ut aqua non significet tantùm rem cœlestem, verùm eidem mysticè uniatur, ut aqua Deificata sic sit, & ultra suam naturalem virtutem impuritatem corporalem abluendi elevata, hic accipiat habitudinem singularem ad rem cœlestem, ut eadem cum aqua & per aquam in efferenda & conferenda supernaturali puritate agat. Aquæ ergò officium est non purgatio sordium corporalium, sed ablutio inquinamentorum spiritualium, Joh. 3, 5. Eph. 5, 26. Tit. 3, 5. 1. Petr. 3, 21. 1. Joh. 1, 7. Præclare & emphaticè Lutherus Tom. 4. Witteb. fol. 344. **Die Tauffe / wenn die Wort der Einsetzung über das Tauff-Wasser gesprochen werden / ist nicht mehr schlecht Wasser / sondern ein durchgöttet Wasser: ein Wasser der göttlichen Majestät selbst / darinnen GOtt seinen Namen geflochten hat / daß es mit demselben durchmenget ist.** Item / man soll die Tauffe ansehen in Gottes Namen eingeleibet / und gantz und gar mit demselbem durchgangen. Item: Es ist ein köstlich Wasser / das mit Gottes Namen durchzuckert ist / ja gar und gantz Göttlich ist / ob man wohl nichts dann Wasser für Augen sihet. Et ibid. fol. 147. Wir sollen unsere Tauffe nicht ansehen / wie das unvernünfftige Vieh / daß es Wasser und naß sey: Sondern als eitel Liecht und Glantz des himmlischen Vatters: als eitel Blut des Sohnes Gottes / und eitel Feuer des H. Geistes / darinnen der Sohn Gottes durch sein Blut badet; der heilige Geist durch sein Feuer heiliget / und der Vatter durch sein Liecht und Glantz lebendig machet.

IV. *Efficacitas.* Textus præsens tres fonti huic assignat effectus, quorum primus est *Regeneratio.* Es sey denn daß jemand geboren werde / &c. So hatte Christus auch zuvor gesaget v. 3. Warlich warlich / ich sage euch / es sey denn / daß jemand von neuem geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen. Und im nachfolgenden 7. Verß: Jhr müsset von neuem geboren werden. Inde etiam Paulus sacrum hunc fontem vocat lavacrum regenerationis, Tit. 3. Hilarius appellat Sacramentum novæ nativitatis. Chrysostomus hom. 25. in 3. cap. Joh. Quod est matrix embryoni, ait, hoc est fideli aqua, siquidem in aqua fingitur & formatur. Luth. Tom. 2. Lat. fol. 157. vocat puerperam regni cœlorum. Et Leo serm. *IV. Efficacitas.*

serm. 4. in solenn. nat. Aqua baptismalis, inquit, instar est uteri virginalis, eodem Spiritu Sancto replente fontem, qui replevit & virginem. Nam rursus sicut Spiritus Sanctus dicitur aquis in prima creatione incubuisse, easque fructiferas reddidisse; Ita & Spiritus Sanctus incubans quasi super aquas hujus fontis, seque illis uniens, eas fœcundat, atque spirituale semen illis indit, ut novum hominem generare possint. Complectitur verò hæc regeneratio fidei donationem, peccatorum remissionem, Christi inductionem, in fœdus gratiæ receptionem, in Filios Dei adoptionem, ex potestate Satanæ liberationem, & ex statu iræ in statum gratiæ translationem. Alter est *vitæ æternæ hæreditatio*, kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Præter salutem gratiæ, de qua in præcedente effectu dictum, confert etiam baptismus salutem gloriæ, & quidem, quoad inchoamentum, in re. Allegentur dicta Joh. 5, 24. Joh. 3, 36. cap. 6, 47. 54. 1. Joh. 5, 12 13. Inchoamentum autem hoc vitæ æternæ est, quando ex inhabitatione Dei in homine credente, ex visione mentali seu cognitione essentiæ & beneficiorum Dei, eorumque fruitione, gaudio & pace conscientiæ, ipsa bona essentialia vitæ æternæ gustantur & percipiuntur fide, intellectu, mente, affectibus. Conf. Rom. 14, 17. Atque hoc dulcedinis cœlestis inchoamentum gustatio virtutum venturi seculi dicitur Autori ep. ad Hebr. 6, 5. Sunt enim illæ virtutes venturi seculi nihil aliud, quam spiritualia & inenarrabilia gaudia, ex verbo Evangelii & illuminatione Spiritus Sancti provenientia, quæ verè complectuntur aliquem gustum virtutum, & efficacissimorum atque ab omnibus imperfectionibus remotissimorum venturæ beatæ vitæ bonorum & donorum. Quoad complementum verò seu ratione completæ fruitionis confert baptismus salutem gloriæ in spe & quoad jus. Spe salvati sumus, Rom. 8, 24. Illic sumus visuri à facie ad faciem; hic verò in speculo, in ænigmate 1. Cor. 13, 12. nondum apparuit, quales futuri simus, 1. Joh. 3, 2. Confert autem nobis hanc spem & hoc jus in rem, vitæ scilicet æternæ fruitionem eo ipso, dum nobis axioma filiorum Dei dat, Gal. 3, 26. Atque hic baptismi effectus non obscurè indigitatur apertione cœlorum in baptismo Christi. Nam in nostro etiam baptismo aperiuntur cœli hodiè. Adam cœlos clausit, per Christum aperiuntur, & quando baptizaris, prima ad cœleste palatium patet janua. Tertius effectus est *in Spiritum immutatio*, daß der Mensch / der zuvor eitel Fleisch und in Sünden verderbet war / vermittelst dieses Heyl-Brunnens / so viel in dieser Sterblichkeit möglich / eitel Geist wird. Uti caro in præcedentibus totũ hominem, qua non renatus, seu à peccato corruptus est, notat, quomodo etiam vox hæc accipitur Gen. 6, 3. Rom. 7, 18. 8, 1. Ita Spiritus hic significat totum hominem, qua is renatus, & à Spiritu Sancto ad novam & spiritualem vitam formatus & dispositus est, ut à peccatis in baptismatis fonte mundatus, quantum in hac mortalitate fieri potest, totus spiritualis, 1. Cor. 2, 15. & novus homo, ac nova creatura, Gal. 5, 24. fiat, spiritualiter affectus sit, Rom. 8, 5. 6. Spiritu Dei duci se patiatur, ib. v. 14. Spirituque facta corporis mortificat, ib. v. 13. & carnem cum affectibus & concupiscentiis crucifigat, Gal. 5, 24. Est verò hæc in Spiritum immutatio in baptismo facta non absoluta & completa, sed inchoata. Inde primitias saltem Spiritus

acce-

accepisse dicimur, Rom. 8. Est sanctissimus hic fons peccatorum mors & naufragium, non ut non sint, sed ut non imputentur, ut à mari misericordiæ divinæ absorbeantur & eodem tegantur. Quatuor in peccato inveniuntur. *Radix, Sensus, Dominium, Reatus.* Radix peccati manet in hac vita, & demùm per mortem tollitur. Manet & sensus peccati, ceu egregiè docet Apostolus Rom. 7, 14. Dominium cohibetur & prohibetur per baptismi efficaciam, Roman. 6, 3. 4. 6. Col. 2, 12. Et continuam pœnitentiam, & quotidianam carnis mortificationem. Reatus aufertur per regenerationem in Verbo & Sacramentis, nec non per justificationem.

V. *Fontis* hujus *necessitas*, quæ patet (1.) Ex *absoluta & illimitata propositione: Nisi quis natus fuerit ex aqua & spiritu, non potest ingredi Regnum cœlorum*, quæ propositio exceptiva æquipollet universali negativæ huic: Nullus, qui non est natus ex aqua & spiritu, potest ingredi Regnum cœlorum. (2.) Ex *adjecta ratione:* Quod enim natum est ex carne, caro est, & quod natum est ex Spiritu, Spiritus est. Was vom Fleisch (das ist/ von sündhafftigen Menschen/ aus sündlichem Saamen gezeuget und gebohren wird/ Psalm. 51, 7. Inmassen dann alle Menschen nach dem Sünden-Fall der gestalt gezeuget und gebohren werden) das ist Fleisch/ das ist/ des Bildes Gottes beraubet/ mit Sünden verunreiniget und verderbet/ dannenhero auch für Gottes Augen ein Greuel und seinem Zorn unterworffen/ Rom. 8, 7. 8. Eph. 2, 3. 5. Kan also an und vor sich selbst nicht in das Reich Gottes kommen/ Apoc. 21, 26. Sondern ist schuldig der ewigen Verdamnuß. E quibus patet summa hujus fontis necessitas. Probè tamen observandum est, intelligi hic non necessitatem absolutam, quæ ipsi etiam Deo legem dicat, huic enim tam facile est sine Sacramento salvare, quàm sine pane cibare, sine medicina mederi: sed necessitatem ex parte nostri ordinatam seu hypotheticam & ratione ordinariæ viæ spectatam. Respicit scilicet Christus ad ordinarium modum & processum, quem Deus in salvandis hominibus observat. Estque effati hujus is sensus, quod baptismus non sit res indifferens, quâ quis liberè uti possit, sed quod sit ejusmodi externum salutis medium, quo quilibet Christianam fidem amplectens, uti debeat, si particeps illius fieri possit. Atque hujusmodi ordinata necessitas patet 1. Ex penitiori propositionis præsentis consideratione. Nam ut de omni non baptizato simpliciter & illimitatè eam intelligamus, vetat (1.) Scopus doctrinæ Evangelicæ generalis, qui est *consolatio*, Roman. 15, 4. At si omnes sine baptismo mortui damnantur, ecquod solatium residuum erit piis matronis, quarum liberi nulla parentum culpa ante baptismi perceptionem ex hac vita decedunt. (2.) *Scopus specialis colloquii Christi cum Nicodemo:* Est verò is *elenchticus* & *directus* ad confutationem Pharisaismi contemnentis consilium Dei de baptismo, Luc. 7, 30. Sermo enim Christo est cum Principe Pharisæorum baptismum Johannis aspernantium, & proinde de illis loquitur Christus, qui possunt baptizari, & tamen nolunt. 2. Ex *diserta Christi restrictione*, quæ habetur Marc. 16, 17. Qui crediderit, & baptizatus fuerit, salvus erit: qui non crediderit, damnabitur. Ubi notandum est

V. Fontis necessitas.

non sine causa in posteriori membro omissam fuisse mentionem baptismi, sed voluisse Christum emphaticè innuere hoc ipso, contemtum, non privationem Sacramenti condemnare. 3. Ex *comparativa circumcisionis consideratione.* Erat hæc itidem minimè absolutè necessaria: excepti enim erant ab hac necessitate masculi à parentibus neglecti, exempli gratia filius Mosis, Exod. 4,24. Masculi præmaturè mortui ante octavum diem, Conf. 2. Sam. 12,23. Masculi impediti tyrannide, Exod. 1, ult. 1. 1. Maccab. 1,5. Matth. 2,18. Aut aliâ quadam sonticâ causâ, exempli gratia peregrinatione continuâ, Jos. 5,5. 4. Ex *propensissima SS. Trinitatis in infantes voluntate ac affectione.* Nec enim voluntas Patris est, ut unus de pusillis istis pereat, Matth. 18,14. Filius DEI DEUM se fore promittit non solum Abrahami, sed & seminis ejus, Gen. 17,7. Sanctè testatur se venisse servare quod perierat, Matth. 18,11. Idem in spem eorum, quibus sepulchrum uterus maternus fit, in utero concipi voluit. Spiritus Sanctus insuper, qui pro nobis intercedit gemitibus inenarrabilibus, Rom. 8,26. multò magis pro ejusmodi insontibus infantulis intercedet; cujus interpellationi preces suas jungit Ecclesia, quas in cassum laboraturas esse nemo dixerit. 5. Ex *exemplorum attestatione*; & quidem (1.) Latronis in cruce conversi. (2.) Catechumenorum, ante perceptum baptismum vita functorum. (3.) Infantum martyrum, citra prævium baptismum Lictorum manu trucidatorum. (4.) Infantum in manibus Sacerdotis nondum consummato baptizationis actu morientium. Vide Ger. L. de Bapt. §. 238. 239. Dannhauer. Myster. p. 359.

Usus I. Didascalicus.

Usus I. Didascalicus. **Daß die Heil. Tauffe sey 1. ein allgemeines Gnaden-Mittel. Dann sie gehet alle an / die Fleisch von Fleisch gebohren sind / und also auch die kleinen Kinder**; Probat hanc universalitatem (1.) *Mandati universalitas*, Matth. 28,29. *Euntes, docete omnes gentes &c.* Ubi particula universalis *omnes* innuit sine discrimine populi, sexus ac ætatis baptizandos esse homines ad baptismum Christo oblatos. Executionem mandati hujus confirmat praxis Apostolorum integras familias baptizantium, Act. 16, 15. 33. 18,8. 1 Cor. 1,16. (2.) *Communis necessitas*, **was vom Fleisch gebohren ist das ist Fleisch / und kan also an und vor sich selbst nicht in das Reich Gottes kommen.** Jam verò infantes etiam sunt caro de carne. (3.) *Gratiosa Dei voluntas*, Matth. 18,14. (4.) Amica Christi invitatio, Matth. 19,14. (5.) *Largissima promissio, ad filios etiam extensa*, Act. 2, 38. 39. (6.) *Analogia circumcisionis.* Circumcidebantur in Veteri Testamento non tantùm adulti, sed etiam infantes octo dierum, Gen. 17,12. Multò magis in Novo Testamento, cujus gratia amplior & abundantior est, idem processus observabitur. **2. Ein hochnöthiges Gnaden-Mittel. Es sey denn / es sey denn / daß jemand gebohren werde &c. Denn die Tauffe ist die erste Thür zum Himmelreich / und der erste Eingang zu den liebreichen Armen des HErrn JEsu.** Inde etiam Augustinus Lib. 1. de pecc. merit. & remiss. c. 27. baptismum vocat Ecclesiæ januam; & lib. 2. de catech. rud. cap. 1. Appellat eundem portum gratiæ & primum introitum ad æternam Dei & Ecclesiæ consuetudinem. 3. **Ein heylsames hochnützliches Gnaden-Mittel. Sie ist die hochgebohrne Kinder-Gebährerin des Reiches**

ches Gottes. Durch sie nimmet uns der himmlische Vatter zu seinen Kindern auff; da ruffet er auch bey unserer Tauffe von seinem Himmel herab: **Diß ist mein lieber Sohn**, ꝛc. Von Natur sind wir Fleisch von Fleisch/ vñ also **Kinder Adams**/ Gen. 5. **Schädliche Kinder**/ Esa. 1. **Kinder des Todes**/ Joh. 8. **Kinder des Zorns**/ Eph. 2. **Verlohrne Kinder**/ Luc. 15. **Frembde Kinder**/ Psal. 144. Und heissen von Natur Loammi, **nicht mein Volck**/ Os. 1. Aber durch die heilige Tauffe werden wir **Kinder des lebendigen Gottes**/ Os. 2. und **Erben des ewigen Lebens**/ Tit. 3. Bey der Heil. Tauffe thut sich der Himmel auff/ gleichwie er sich auffgethan hat bey Christi Tauffe; Also daß wir bey der Heil. Tauffe billich sprechen mögen: **O wie heilig ist diese Stätte; hie ist nichts anders denn Gottes Hauß/ und hie ist die Pforte des Himmels**: Bey Christi Tauffe fuhr der Heil. Geist in Gestalt einer Taube herab/ und ruhete auff Christo. Bey unserer Tauffe kommet der Heil. Geist auch auff uns; Er wird reichlich außgegossen über uns/ er ruhet in uns/ machet seine Residentz und Wohnung in unsern Hertzen/ machet aus uns gantz andere Leute/ daß da wir zuvor nur Fleisch von Fleisch waren/ wir alsdenn eitel Geist werden; Denn was vom Geist gebohren ist/ das ist Geist/ ꝛc. Daß aber die Heil. Tauffe/ nicht zwar/ als sie ein bloß Wasser-Bad ist/ sondern so fern sie mit Gott und seinem Wort vereiniget ist/ durch die Verordnung Gottes/ da sie als ein Mittel unserer Wiedergeburt und Seligkeit eingesetzet/ solche Krafft und Macht in und an sich habe/ erhellet klar aus unserm Text/ da gesaget wird/ daß wir **aus Wasser und Geist wiedergebohren werden**. Darumb sie auch heisset die Tauffe der Busse zur Vergebung der Sünden/ Marc. 1, 4. Luc. 3, 3. Act. 2, 38. Durch die Tauffe werden wir in Christi Tod getauffet/ also daß wir der Krafft seines Todes theilhafftig werden/ nicht anders/ als wenn wir selbst für die Sünde gestorben wären; Sintemahl solcher Tod ihres Erlösers durch den Glauben ihnen zugeeignet und zugerechnet wird/ nicht anders/ als wäre er ihr selbst eigener Tod/ Rom. 6, 3. 2. Cor. 5, 14. Also ziehen wir auch vermittelst der Tauffe den HERRN JEsum an: Dann wie viel unserer getaufft sind/ die haben Christum angezogen/ Gal. 3.

II. Elenchticus. 1. Contra *Donatistas* baptismum ab hæreticis administratum, inanem esse docentes. 2. Contra veteres hæreticos substantialia baptismi quoad rem terrenam non retinentes, de quibus videndus Gerhard. L. de Bapt. §. 71. 3. Contra *Pontificios*, docentes, baptismo reipsa tolli omnia peccata, ita ut non solùm non imputentur, sed nec sit, quod imputari possit, qui error ex eo est, quod statuant reliquias peccati in homine renato non esse peccatum propriè sic dictum; item tantam esse baptismi necessitatem, ut infantibus sine baptismo decedentibus æternâ morte pereundum sit: In qua tamen saltem pœnam damni, hoc est privationem visionis Dei beatificæ, non pœnam sensus scilicet dolorum infernalium, experiantur. 4. Contra *Calvinianos* statuentes non licere homini Laico aut privato, vel in extremo necessitatis casu, administrare baptismum: Baptismum alio liquore, quàm aquâ administrari posse, quæ Bezæ sententia est: Aquam de qua *II. Elenchticus.*

loquitur Christus in præsenti textu non esse materialem, sed spiritualem (vide Gerh. L. de Bapt. §. 103.) Baptismum non esse efficax medium regenerationis, sed nudum atque inefficax illius quoad absolute electos signum: Sanctos esse fidelium liberos antequam baptismum suscipiant: Baptismum nec ad salutem esse necessarium, nec esse in fœdus Dei & Ecclesiam primum ingressum (vide Brochman. Tom. 2. Syst. L. de Bapt. c. 6. q. 14.) Contra *Socinianos* statuentes: pro aqua alium liquorem in baptismo adhiberi posse, quæ sententia est Moscorovii, Baptismum mera aqua constare: Baptismum non esse medium regenerationis & renovationis: Baptismum infantum in verbo divino non esse fundatum. 6. Contra *Anabaptistas* docentes: ante baptismum susceptum sub gratia esse & in salutis fœdere: Infantes non esse baptizandos: baptismum non esse efficax regenerationis medium. 7. Contra *Weigelianos* blasphemantes: Baptismum nec necessarium, nec utilem esse.

III. Epanorthoticus.

III. Epanorthoticus. Hoch zu beklagen ist es/ daß diß hochheilige Geheimnuß mit so greulichen Irrthumern von Ketzern und Schwärmern verfinstert und angefeindet wird. Aber vielmehr ist zu beklagen/ und mit blutigen Thränen zu beweinen/ daß dieser heilige Bund/ den JEsus CHristus mit seinem Blute versiegelt/ auch von denen/ die sich des Namens der getaufften Christen rühmen/ so schändlich übertretten wird. Wir haben zwar CHristo in der Heil. Tauffe Treu und Gehorsam zu seyn/ theuer angelobet und hoch geschworen; wir haben einmahl abgesaget dem Teuffel und seinen Wercken. Aber wer gedencket hieran; wir sind meinäydig und bundbrüchig worden an unserm HErrn und Erlöser JEsu CHristo. Wir sind wiedergebohren aus Wasser und dem Heil. Geist/ daß wir auch Geist und geistlich würden: Aber unser Leben bezeuget/ wes Geistes Kinder wir seynd/ nemlich nicht des guten und heiligen/ sondern des bösen und unreinen Geistes. Der fromme Märterer Murita, hat seinem Täuffling Elpidophoro, der ein Arianer worden war/ sein Westerhembdlein gezeiget mit diesen Worten: Du ungerathenes böses Kind/ sihe diß weisse Kleid/ in welchem du in der Tauffe der heiligen Dreyfaltigkeit hast Treue geschworen/ solte dich billich Schamroth machen. Hoc linteum in extremo judicio tuam accusabit perfidiam. Diß Kleid wird dich am jüngsten Tage deines schändlichen Meinäyds überzeugen. Diß möchten auch wohl unsere ruchlose Welt-Kinder sich lassen gesaget seyn. Ach/ so menschliche Gelübde nicht ohne Gottes Zorn und Straffe gebrochen werden; wie viel grösserer Gefahr werden wir unterworffen seyn/ wenn wir das Gelübde/ so wir GOTT in der heiligen Tauffe gethan/ gebrochen haben.

IV. Paræneticus.

IV. Paræneticus. Rechtschaffene Christen/ in welchen noch ein einig Christliche Ader ist/ machen es viel anders. Dieselbigen/ wie sie aus dem/ was wir allbereit angeführet/ ihre sündhaffte Natur erkennen/ und in inniglicher Demut sich erinnern/ daß sie Fleisch von Fleisch gebohren sind; Also dancken sie dem Allerhöchsten billich von Grund ihrer Hertzen/ daß er sie durch die Heil. Tauffe wiedergebohren hat/ zu einer lebendigen Hoffnung/ durch die Auffersehung JESU CHRISTI

von

von den Todten / zu einem unvergänglichen und unbefleckten Erbe / das behalten wird im Himmel / 1. Petr. 1, 3. 4. Sie sprechen mit der Kirchen aus dem Esaia cap. 61, 10. **Ich freue mich im HErrn / und meine Seele ist frölich in meinem GOtt. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heyls / und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.** Sie befleissigen sich durch Gottes Gnade Glauben und gut Gewissen zu behalten; Sie gedencken an den theuren Eyd / den sie JEsu CHristo in der Heil. Tauffe geschworen; Sie erinnern sich / wie sie daselbst abgesaget dem Teuffel und seinen Wercken. Gleichwie du / saget Chrysostomus ad pop. Antioch. hom. 21. Ohne deine Schuh und ohne deine Kleider / nicht aus deinem Hause / an den Marckt / oder unter die Leute gehest: Also solt du auch ohne diß Wort nirgend hingehen; Sondern wann du den Fuß über die Schwelle setzest / und aus deinem Hause schreiten wilt / solt du vorher diß Wort wieder bedencken und sagen: Abrenuncio tibi Satan, & conjungo me tibi Christe, ich entsage dir Satan / und ergebe mich dir HErr CHriste. Und setzet der gemeldte Lehrer weiter hinzu / daß diese Wort also unser Stecken und Stab / unser Wehr und Waffen / ja ein unüberwündlicher Thurn und Vestung seyn werden. Solte es aber etwa kommen / daß wir aus Ubereilung unsers Fleisches und Blutes wider den Eyd und Pflicht / so wir in der Heil. Tauffe GOtt dem HErrn geleistet / etwas thäten / sollen wir alsbald wahre Buße thun / und mit Bernhardo seufftzen und sprechen: Irritum fecimus fœdus primum, tibi peccavimus Domine, Satanæ & operibus ejus obligantes denuò nosmetipsos, jugo iniquitatis colla ultronea submittentes, & subjicientes nos miseræ servituti: Veni Domine JESU, etiam nunc! JESU bone, ejice iterum fortiter, quem nos insipienter admisimus! Tunc enim verè liberi erimus etiam nunc, si nos liberaveris. Gerathen wir in Creutz und Trübsal / sollen wir nicht ungedultig werden / und uns solches nicht lassen frembd vorkommen / sondern gedencken / daß wir zu dem Creutz-Fähnlein JEsu CHristi in der heiligen Tauffe einmahl geschworen / da haben wir CHristi Hof-Farbe und Liberey angenommen und versprochen / daß wir gerne die Mahlzeichen des HERRN JEsu an unserm Leibe tragen wollen / Gal. 6, 17. Dann welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleich seyn solten / dem Ebenbilde seines Sohnes / nehmlich hier im Leyden / und dort in der Herrlichkeit / Roman. 8, 29.

V. Paracleticus. Verhänget GOTT über dich Unglück und Trübsal / tröste dich / daß du ein getaufftter Christ bist. Wie der himmlische Vatter nicht nur am Jordan in der Tauffe zu CHristo gesaget hat: Du bist mein lieber Sohn / ꝛc. Sondern ist auch sein lieber Vatter geblieben / da er am Creutz unter der schweren Last unserer Sünde außruffte: Mein GOtt / mein GOtt / warumb hastu mich verlassen? Hat ihn auch endlich erhöhet / und ihme einen Namen gegeben / über alle Namen / Phil. 2. Ebener massen wie GOTT angefangen hat unser gnädiger Vatter zu seyn in der heiligen Tauffe / also wil er auch derselbe seyn und *V. Paracletic.*

und bleiben mitten im Creutz und Trübsal / und uns endlich herauß reissen und zu Ehren machen. Fället dich an der Teuffel mit den giftigen Pfeilen seiner Versuchungen / tröste dich / daß du ein getaufftter Christ bist. Sehr schön redet hiervon Gregorius Nazianzenus: Si post baptisma tentator invaserit, habes, in quo vincas: ne time certamen, objice aquam, oppone Spiritum Sanctum: dic Christum indui, Christum baptismate acquisivi. Baptizamur, ut Satanam vincamus. Schrecken dich deine Sünde und Gottes strenges Gericht; Getrost / getrost / du bist auff JEsu CHristi Tod getaufft du kanst frölich sprechen: O lieber himmlischer Vatter / da ich auff diese Welt gebohren ward / brachte ich ein unflätiges Kleid mit mir: Aber in der Tauffe hast du mir / O Vatter der Barmhertzigkeit / den Rock der Gerechtigkeit / welcher in dem Blute deines lieben Sohnes JEsu CHristi gewaschen / angezogen. Darinnen weiß ich wirst du mich gnädig ansehen / wann ich für deinen Augen erscheinen werde. Solltest du auch etwa wegen der Bekantnüß der wahren Religion mit der Blut-Tauffe dich tauffen lassen / und mit deinem Leben bezahlen müssen: Getrost / getrost: der Tod wird dich von deinem HErrn JEsu / auff den du getaufftet / und den du in der Heil. Tauffe angezogen / nicht scheiden. Baptisma sanguinis est baptisma, in quo Angeli baptizant, & in quo Deus & Christus ejus exultant. Baptisma, post quod nemo jam peccat: Baptisma, quod nos de mundo recedentes statim Deo copulat, &c. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LVIII.

DE

SACRA DOMINI COENA.

TEXTUS. 1. Cor. 11, 23. 24. 25.

Ich hab es von dem HErren empfangen / das ich euch gegeben habe. Denn der HERR JEsus in der Nacht / da Er verrahten ward / nahm Er das Brod / dancket und brachs und sprach: Nehmet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird / solches thut zu meinem Gedächtnuß. Desselbigen gleichen auch den Kelch

nach

nach dem Abendmahl / und sprach : Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / solches thut / so offt ihrs trincket / zu meinem Gedächtnuß.

EXordium sumatur ab insignibus illis duobus conviviis Ahasveri, quorum prius describitur v. 1.2.3.4. c. 1. Esther; posterius versu 5. 6. 7. 8. Institui verò potest comparatio. 1. *Ratione causæ efficientis.* Illic ea est Ahasverus, Rex potentissimus, centum & viginti septem provinciarum Dominus. Hic verò est Jesus Christus, Rex Regum & Dominus dominantium, 1. Tim. 6, 15. Apoc. 19, 16. 2. *Ratione invitatorum hospitum.* Prius Ahasveri convivium instructum erat pro omnibus terrarum Principibus, & Præsidibus, v. 3. Alterum verò pro omni populo, qui erat in arce Susan, v. 5. Sacræ domini cœnæ Hospites sunt non tantùm Principes, sed quicunque alii Christiani: Imò non principum, quà talium, sed pauperum spiritu hoc convivium est. GOtt weiß hier von keinen Fürsten. Hier müssen die Könige ihre Cronen und Scepter niederlegen: Denn GOtt wil nur arme Gnaden-hungerige Sünder zu dieser himmlischen Mahlzeit haben. Procul dubio Ahasveri conviviis interfuere improbi non minus quàm probi: Ita & de Sacra Domini Cœna participant digni juxta ac indigni. 2. *Ratione apparatus & splendoris.* Quàm splendidè peractum fuerit epulum Ahasveri, patet ex v. 6. 7. 8. Multò major est splendor Sacræ Domini Cœnæ. (1.) Wegen des Wirths / der da ist der hochgelobte GOTT selbst / die gantze hochgelobte Drey-Einigkeit; insonderheit unser HErr und Heyland CHristus JEsus. (2.) Wegen des Schmuckes der glaubigen Kinder Gottes / so zu diesem Gastmahl kommen. Die Braut stehet zu deiner Rechten / du grosser Ehren-König JEsu CHriste / in eitel köstlichem Golde / des Königes Tochter ist gantz herrlich inwendig / sie ist mit güldenen Stücken gekleidet / man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige / Psalm. 45, 10. 14. 15. (3.) Wegen der Auffwärter / welche sind nebenst dem Prediger die Menge der himmlischen Heerscharen / nemlich die Heil. Engel. Dann wann wir zum Tisch des HErrn gehen / sollen wir nicht anders dencken / als daß wir für der heiligen Dreyfaltigkeit allerheiligsten Angesicht / und in der Versamlung der heiligen Engel erscheinen / wie es denn auch in Warheit nicht anders ist. (4.) Wegen der köstlichen Trachten und Speisen. Denn hier nicht eine vergängliche / sondern unvergängliche himmlische Speise auffgesetzet wird / nemlich der wahre wesentliche Leib / und das wahre wesentliche Blut des ewigen Sohnes Gottes / conferatur locus Esa. 25, 6. 4. *Ratione finis.* Ahasverus instituerat tam splendidum epulum, ut ostentaret majestatem, & potentiam ac opulentiam suam, v. 4. In Sacra Domini Cœnâ ostenduntur inexhaustæ divitiæ bonitatis, gratiæ & misericordiæ Dei: aperiuntur in ea occulti thesauri regni gratiæ &c. 5. *Ratione durationis.* Prius Ahasveri convivium demum 180. dierum spatio exacto finiebatur, v. 4. In posteriori dies septem insumebantur, v. 5. At mysticum nostrum convivium durat usque

Exordium.

ad

ad consummationem seculi, 1, Cor. 11, 26. Ac de hoc spirituali epulo post Evangelistas, Matthæum, Marcum & Lucam, etiam agit Paulus in præsenti textu, è quo considerabimus hâc vice:

Propositio.

Apostolicam historiæ institutionis Sacræ Cœnæ repetitionem.

Tractatio complectitur.

TRactatio duo complectitur, I. *Præfationem*, II. *Ipsam repetitionem*. *Præfatio* est in his verbis: **Ich habe es von dem HErrn empfangen / das ich euch gegeben habe.** Num mediatè, an immediatè à Domino acceperit doctrinam hanc, non exprimit Apostolus: nullum tamen dubium est ipsum, uti totam Evangelii doctrinam non ab ullo hominum, sed per revelationem à JESU Christo accepit, Gal. 1, 12. Ita & hoc doctrinæ Evangelicæ caput ex immediata revelatione hausisse. Rectè itaque sentire censemus illos, qui παράλην hanc ad illas revelationes, de quibus in tertio cœlo edoctus est, 2. Cor. 12. referunt. **Wie nun Petrus** 2. Ep. c. 1, v. 16. **saget: Wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget / da wir euch kund gethan haben die Krafft und Zukunfft unsers HErrn JEsu Christi / sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen; Also wil auch Paulus allhier zu verstehen geben / daß er jetzo seinen Corinthiern nicht etwa Mährlein oder Menschen-Tandt wolle fürsagen / sondern** &c. Atque hoc quod accepit à Domino, Corinthiis suis ait se tradidisse, hoc est, proposuisse, annunciasse, communicasse per prædicationem Evangelii, atque eo ipso simul illis injunxisse, ut hoc nobile depositum intemeratè apud se conservarent. Dicit verò Apostolus: tradidi vobis, non præcepi vobis, ut potestatem aliquid in substantialibus cœnæ præcipiendi & prohibendi omni autoritati παράδωκα, παραγκαταθήκα, 2. Tim. 1, 14. humanæ adimeret & soli Christo vendicaret, ceu rectè observavit B. Chemnitius.

I. Præfationem.

II. Repetitio ipsa, ubi occurrit.

Repetitio ipsa absolvitur seqq. verbis: **Der HErr JEsus in der Nacht da er verrathen ward** / &c. Ubi occurrit I. **Die Umbstände der Zeit. In der Nacht da er verrathen ward**: Non die transfigurationis, non die gloriosæ ascensionis, sed in illa nocte, in qua proditus est, in qua canes venatici in cervam jam emissi, sacrum hoc epulum instituit, ut moriturus relinqueret pignus amoris infallibile, suisque sub discessum suum testamento legaret cœlestia & nunquam peritura bona: Agnus paschalis nonnisi sub imminentem noctem manducandus erat; Christus ergò ut verum agnum paschalem se ostenderet, noctu sui manducationem instituere voluit; verè tum nox erat, non naturaliter solùm, sed & mysticè, unde nefarii conatus Judæorum ventorum potestas tenebrarum Luc. 22, 53. In nocte instituit, ut gratiæ suæ radiis nos illustraret Gl. p. 989. **In der Nacht / da er in den Tod gehen solte / auff daß sein Tod durch diß heilig Sacrament in uns lebendig würde.** Quanquam verò institutio hujus Sacramenti nocte seu vespera

I. Die Umbstände der Zeit.

diei

diei facta sit, non tamen alligata est Ecclesia hodiè ad ejusdem temporis observationem: tempus enim locus & reliquæ circumstantiæ non pertinent ad substantiam Sacramenti, nisi divino mandato in verbis institutionis fuerint expressæ. Verba Evangelistarum & Pauli, quod Christus vesperi Sacramentum instituerit, historicam saltem relationem, minimè verò determinatum de tempore subsecuturæ administrationis mandatum continent. Augustini tempore in multis Africæ Ecclesiis die Jovis ante Paschа nocte & post Cœnam Sacramentum hoc administrabatur, ut eò magis Christi actio referretur & repræsentaretur; sed postea per sextam Synodum, quæ Constantinopoli habita est, consuetudo hæc sublata est. Hodiè in publicis Ecclesiæ congressibus manè sacra hæc peragimus, quia scilicet eo tempore magis sobrii & attenti sumus. Vide Gerh. L. de Cœna §. 255.

II. Der Wirth. II. Der Wirth / qui est der HErr JEsus / considerandus hic ut θεάνθρωπος, verus Deus ac verus Homo in unitate personæ, ut Mediator, Novi Testamenti summus Sacerdos, Rex & Salvator noster, Heb. 8, 1. Uti est ejusdem cum Patre & Spiritu Sancto uti essentiæ sic & potentiæ, cui etiam secundùm assumtam Humanam naturam data est omnis potestas in cœlo & in terra, Matth. 28, 18. ut fidelis testis, Apoc 1, 5. qui ipsa veritas est, Joh. 14, 6. Ut omnisapiens & omniscius Deus, qui ipsa sapientia est, 1. Cor. 1, 30. Et optimè scit rationem ac modum, quo possit promissiones suas implere. Hic uti cœnam istam primùm instituit, ita etiamnum in ea, quotiescunque legitimè administratur, verè realiterque, secundùm utramque naturam præsens est, atque ipsemet corpus & sanguinem suum, manu Ministri, communicantibus distribuit, Inseratur hic L. C. V. B. p. 357. Al. p. 914. seqq. Wir haben aber allhier auff zweyerley zu sehen / theils auff seine Hände / theils auff seinen Mund.

Und zwar erstlich auff seine Seegens-volle Hände. Der HErr JEsus in der Nacht da er verrathen ward / nahm er das Brod; also wird auch von ihm gesaget / daß Er den Kelch genommen / v. 25. Faciebat hac panis & calicis in manus sumtione initium separationis rei terrenæ seu elementorum externorum ab usu vulgari & communi: non enim finis hujus acceptionis fuit, ut fames aut sitis discipulorum restingueretur, sed ut significaretur, panem & vinum in hac Cœna aliter venire in potum & cibum, quàm in vulgari Cœna. Darauff haben wir zu sehen auff des HErrn JEsu Mund / dann da saget der Apostolische Text: Er habe gedancket / εὐχαριστήσας est in fonte Græco. Fuit hæc εὐχαριστία directa ad Patrem cœlestem, quem in mystico hoc convivio quasi hospitem invitabat, eidem gratias agebat pro benevola in lapsum humanum genus voluntate. In Cœna paschali paulò antegressa pro more gentis suæ etiam gratias egerat, Luc 22, 17. Et quidem pro liberatione populi ex Ægypto, & aliis beneficiis genti Israeliticæ præstitis, quorum memoriale debebat esse Pascha; hoc loco autem gratias agit, DEO Patri pro instante oblatione corporis & sanguinis sui, & facta per eam generis humani redemtione, pro beneficio per hujus Sacramenti institutionem Ecclesiæ Novi Testamenti præstito, ceu rectè notat Dominus Doctor Henr. Höpfner in Tract. de Cœna pag. 114. Matthæus & Marcus etiam bene-

benedictionis seu εὐλογίας faciunt mentionem. Sicut verò εὐχαριστία de qua modo dictum dirigitur ad DEUM Patrem, ita benedictio seu εὐλογία ista respicit externa Symbola ad usum Sacramentalem destinanda. Hac enim benedictione ista sanctificantur, & ab usu profano naturali & vulgari separantur ac efficaciter elevantur ad usum Sacrosanctum & supernaturalem. Hanc εὐλογίαν hodiè repræsentat ac refert recitatio orationis Dominicæ à Ministro distributioni cœnæ præmitti solitæ. Hiernächst müssen wir wiederumb unsere Augen wenden auff die Hände Christi; Denn da stehet ferner im Text: Er habe das Brod gebrochen. Weil es breit gebacken war/ brach ers mit der Hand / damit er allen Aposteln etwas darvon außtheilen möchte; De hac fractione probe tenendum est, eam non esse actum substantialem, sed præparatorium saltem & ministrum ac subordinatum actioni principali. Judæis in usu erant non panes spissi & densi, quibus nos utimur, sed subcinericii lata & fragili & buccellatim distincta forma, sicut eam depingit Baronius ad an. 58. n. 64. p. 702. 703. Ac proinde tales panes commodiùs frangebantur, quàm scindebantur. Et sic etiam Christus tum in aliis epulis, tum in ultima Cœna panem fregisse ac distribuisse dicitur more Judæorum, apud quos Paterfamilias seu Princeps convivii, mensæ benedicens, discumbentibus convivis panem frangere & cibos dividere solebat. Est itaque fractio necessaria ad distributionem ut actus ministerialis, facit enim ut panis distribui & communicari possit. Non tamen est actus formalis & essentialis hujus Sacramenti, neque necessariò peragitur in ipsa Eucharistiæ administratione, sed liberè, cum etiam ante Cœnam possit fieri fractio ista. Divisio isthæc seu fractio ministerialis inservit tantùm panis Eucharistici distributioni, non etiam corporis Christi, quod cum pane fracto unitum exhibetur; atque inde etiam ἀδιάφορος est. Et sicut vini effusio in calicem non peragitur necessariò in ipsa Eucharistiæ administratione, sed potest etiam ante eam peragi: Ita etiam comparatum est cum fractione: Ratio: quia uterque actus est præparatorius ad distributionem. Quare in nostris Synaxibus libera & indifferens manet comminutio seu divisio panis in particulas, tum quoad modum, sive per fractionem, sive per scissionem fiat, tum quoad tempus, sive ante Cœnam, sive in ipsa Cœna peragatur, Vide Henr. Höpfn. l. 3. p. 166. Matthæus & Marcus setzen noch eine Handlung der Hände des HErrn JEsu hinzu / nemlich daß er das gesegnete und gebrochene Brod / wie auch den gesegneten Wein im Kelche den Jüngern gegeben und unter sie außgetheilet; Welche Darreichung und Außtheilung / denn eine nothwendige Handlung ist / ohne welche diß Sacrament nicht kan und mag abgehandelt werden. Darumb dann auch diß Sacrament κοινωνία in der Griechischen Kirchen/und Communio in der Lateinischen heisset/ aus der 1. Corinth. 10/16. Weil es außgespändet / außgetheilet und den Communicanten dargereichet und gegeben werden muß. Muß demnach auch heute zu Tage bey Abhandlung dieses Sacraments der Prediger an Christi statt und Stelle das gesegnete Brod / und den gesegneten Kelch unter die vor ihm stehende oder kniende Communicanten außtheilen. Und ist nichts daran gelegen / ob der Prediger selbst das gesegnete Brod

Vide Bald. p. 319.

stracks gleichzu in den Mund des Communicanten leget / wie auch den gesegneten Kelch ihnen selbst für den Mund hält / und ihnen also daraus zu trincken gibet: Oder ob der Prediger das gesegnete Brod / wie auch den gesegneten Kelch den Communicanten in ihre eigene Hände gebe/daß sie damit selbst zum Munde fahren. Diß sag ich ist der Christlichen Freyheit anheim gestellet. Denn daß der HERR CHristus die gesegnete Symbola seinen Jüngern gegeben und mitgetheilet/ist gewiß/ weil des heiligen Geistes Notarii und Handschreiber solches auffgezeichnet und berichten: Aber wie es der HErr JEsus damit gemachet/ ob er das Brod und den Wein ihnen stracks in den Mund / oder nur in ihre Hände gegeben/davon melden sie nichts / welches sie doch ohne Zweiffel würden gethan haben / wenn eine oder die andere Art der Außtheilung so schlechter Dinges nöthig gewesen wäre. In der ersten Kirche/ehe noch die Päbstische Transubstantiation jung worden / griffen die Communicanten selbst zu mit ihren Händen. Und zwar die Männer und Jünglinge empfiengen das Sacrament mit der blossen rechten Hand / unter welche sie hielten ihre Lincke/ das also die Lincke unter Rechten eine Gestalt des Creutzes machte und repræsentirte: Das Frauenvolck aber musste das Sacrament nicht mit bloßer Hand empfangen/ sondern umb ihre rechte Hand musten sie ein rein weiß Tüchlein/welches sie Dominicale, oder des HErrn Tuch nenneten / gewickelt und gebunden haben / wie zusehen aus dem Concilio Antisiodorensi can. 36. & 39. wie auch aus des Cyrilli Hierosolymitani Catech. 5. Mystagogica. In den reinen Evangelischen Kirchen pfleget gemeiniglich der Prediger selbst das gesegnete Brod und den gesegneten Wein/ den Communicanten in den Mund zu geben/ und das zwar aus Christlicher Freyheit/ weil die Außtheilung so wohl als die Niessung doch geschehen kan / wann die gesegnete Symbola nur mit dem Munde warhafftig empfangen werden. Hieher gehöret auch die Frage/ob ein Prediger/wann er andern das Sacrament außspändet/ ihme selbst solches geben könne? Hierauff antworten wir nun / daß es in der Freyheit der Kirchen stehe / ob ein Prediger ihme selbst das Sacrament reichen / oder solches von einem andern Prediger reichen und geben lassen wolle. Jedoch halten wir zum rathsamsten zu seyn / daß ein Prediger sich von einem seiner Collegen, oder so er keinen hat/ etwa von einem Prediger in der Nachbarschafft sich absolviren und darauff communiciren lasse ; quod pluribus rationibus confirmavit, D. Henr. Höpfner. Tr. de Cœna p. 148. Confer Luther. Tom. 3. Jen. Germ. p. 474. 475. Chemnit. in Exam. Concil. Trid. p. 2. c. 8. f. 296. Hutter. in L. L. Comm. artic. 19. c. 4. p. 726. Hierauff müssen wir nun wiederum von des HErrn JEsu Händen auff dessen allerheiligsten **Mund** unsere Augen werffen; Denn da meldet Paulus/ wie auch die drey Evangelisten / daß CHristus nachdem er das Brod in seine Hände genommen/gedancket/dasselbige gebrochen/und in dem er es ihnen gegeben/ gesprochen habe: **Nehmet/ esset/ das ist mein Leib/** &c. Von welcher Worte eigentlichem Verstande wir hernachmahls mit mehrerm reden werden. Vor dißmahl müssen wir alleine mercken/daß durch die sprechung solcher Worte CHristus Brod und Wein zu einem kräfftigen Mittel der Mittheilung

seines wahren Leibes und Blutes gemachet habe / also und dergestalt / daß so bald Brod und Wein von den Communicanten mit dem Munde empfangen wird / dieselbe Krafft dieser allmächtigen Segnungs-Worte / vermittelst des gesegneten Brodes CHristi wahren wesentlichen Leib / und vermittelst des gesegneten Weines CHristi wahres wesentliches Blut warhafftig und in der That empfangen.

Also / wann heut zu Tage der Prediger die Wort der Einsetzung: **Nehmet hin und esset** &c. Vor dem Altar ablieset oder absinget / müssen wir solche Widerholung der Einsetzungs-Worte CHristi nicht für einen blossen unkräfftigen Schall und Hall achten / sondern wir müssen sie halten / wie sie dann auch warhafftig sind / als CHristi eigenes / kräfftiges und allmächtiges Wort / Krafft dessen wir / vermittelst des gesegneten Brodes CHristi JEsu wahren wesentlichen Leib / und vermittelst des gesegneten Kelches oder Weines sein wesentliches Blut mit dem Munde empfangen sollen. Zwar die Widerholung solcher Einsetzung- und Testaments-Wort / als sie von dem Prediger geschiehet / hat solche Krafft und Würckung an und für sich selbst nicht; sondern die Wort CHristi: **Nehmet / esset / das ist mein Leib: Trincket / das ist mein Blut** / zu derer Widerholung der Prediger CHristo den Mund leihet / die thun es / von denen kommet es / daß wir in dem heiligen Abendmahl nicht nur schlecht Brod / sondern mit dem Brod den Leib CHristi essen / und nicht blossen natürlichen Wein / sondern mit demselben CHristi Blut warhafftig trincken. Und gleichwie in Krafft des in der ersten Schöpffung einmahl gesprochenen Segens-Wortes: Seyd fruchtbar und mehret euch / alle Thiere / und insonderheit die Menschen / biß auff diesen Tag / ja biß ans Ende der Welt / ihr Geschlechte vermehren; Also soll auch die Krafft der einmahl von CHristo gesprochenen und hernachmahls von dem Diener widerholeten Testaments-Worte / ewig bleiben / biß ans Ende der Welt / und sich thätig und mächtig im Werck bezeugen / so offt das heilige Abendmahl nach Christi Einsetzung gehandelt wird. Eines ist noch hiebey zu mercken / daß nichts daran gelegen sey / ob der Prediger die Wort der Einsetzung aus einem der drey Evangelisten / oder aus dem Paulo allein widerhole / oder ob er die Beschreibung der Einsetzungs Histori aus allen vieren / Paulo so wohl / als den drey Evangelisten nehme / wie dann in unsern Kirchen zu geschehen pfleget. Vide Henr. Höpfner. l. d. p. 735.

III. Die Gefäß.

III. Haben wir bey Beschreibung dieser himmlischen Mahlzeit zu betrachten: **Die Gefässe oder die Schüssel** / darinnen uns die himmlischen Trachten auffgetragen und dargereichet werden. Die sind nun Brod und Wein. Wie GOTT sonst durch geringe Mittel grosse Dinge pfleget außzurichten / also machet er es auch in Mittheilung seiner Gnaden-Schätze. Was könte wohl lächerlicher und verächtlicher der Vernunfft und fleischlichen Augen fürkommen / als daß alles was männlich war im Volck GOttes solte beschnitten werden / und dennoch musste diese Beschneidung der Vorhaut ein kräfftiges Mittel seyn / dadurch

durch die Kinder in den Bund Gottes auff- und angenommen wurden / in den Erwachsenen aber und Alten die durch den Glauben aus dem Wort erlangete Gerechtigkeit versiegelt wurde ? Wasser ist ja ein schlecht und gering Ding / und dennoch muß es wenn Gottes Wort darzu kommet / dem Täuffling ein Bad der Wiedergeburt und Erneurung seyn. Ist nicht die Predigt des Evangelii den Weisen dieser Welt eine Thorheit / und muß dennoch die Krafft GOTTES seyn seelig zu machen alle die daran glauben ? So ist es auch beschaffen mit den sichtbaren Mitteln und Zeichen / die GOTT zur Mittheilung des Leibes und Blutes seines Sohnes im heiligen Abendmahl gebrauchet. Da ist ja auch ein grosser und unaußsprechlicher Schatz in irdischen Gefässen. Und daß wir alles genau betrachten / so findet sich erstlich Brod ; Denn da saget Paulus / wie auch die drey Evangelisten / daß der HErr CHristus das Brod genommen / gebrochen / seinen Jüngern gegeben und gesprochen : **Nehmet / esset / das ist mein Leib.** Ist demnach das erste äusserliche Element / und irdische Ding / das in dem heiligen Abendmahl genossen und empfangen wird / Brod ; dadurch dann verstanden wird ein natürliches Brod / das aus Wasser und Mehl durch Krafft des Feuers gebacken wird. Und ist nichts daran gelegen / ob es aus Gersten / Rocken oder Weitzen gebacken / ob es gesäuert oder ungesäurt / rund / länglicht oder viereckigt / groß oder klein sey. Dann diß alles ist der Freyheit der Christlichen Kirchen anheimb gestellet / weil in der Einsetzung des heiligen Abendmahls nur schlechter Dinges Brods / das man essen kan / gedacht wird / was es aber vor Brod eigentlich seyn soll / wird nicht außdrücklich gemeldet. Die Griechische Kirch hat vor Zeiten bey Außtheilung des heiligen Abendmahls gesäuert Brod ; Hergegen die Lateinische meistentheils ungesäuert Brod gebrauchet. Beyde haben ihre Ursachen gehabt. Die Reformirten heutiges Tages dringen sehr auff gesäuertes Brod / daß man das müsse bey dem heiligen Abendmahl gebrauchen ; Hingegen die Kirche zu Genff / welche doch auch reformirt ist / brauchet ungesäuert Brod ; wie zu sehen aus des Casauboni Exerc. 17. contra Baron. c. 12. So gestehet auch Buxtorfius, ein vornehmer aus den Reformirten / daß gesäuert Brod zur Abhandlung des heiligen Abendmahls nicht eben nöhtig sey / Exerc. in Histor. instit. Cœnæ th. 191. In unsern reinen Evangelischen Kirchen brauchet man aus Christlicher Freyheit die runden Oblaten / weil die auch ein Brod sind / aus Wasser und Mehl gebacken / auch vorlängst in der Lateinischen Kirchen / viel hundert Jahr vor Einführung der Transsubstantiation und Päbstischen Messe / bey Außspändung des heiligen Abendmahls als warhafftige Brod sind gebrauchet worden / wie dann uns davon unterrichten kan Epiphanius in Ancorato. Floruit Epiphanius Anno 370. adeoque seculo quarto. Confer Refutat. orthodoxi consensus pag. 457. & D. Ægid. Hunn. de Sacramentis cap. 14. Und schadet nicht / daß ein so klein Oblaten-Brod nicht grosse sonderbahre Krafft zu nähren habe : Denn daß ein Ding warhafftiges Brod sey / ist genug / daß es einige Krafft zu nähren / wie gering die auch sey / habe ; Zu dem so ist ja diß heilige Sacrament

Sind nicht die Wasser Amana und Parphar zu Damascon besser / denn alle Wasser in Israel / daß ich mich darinnen wüsche und rein würde / 2. Reg. 5. 12.

nicht zur Nahrung und Sättigung des Leibes / sondern zu Abspeisung der Seelen eingesetzet worden. Das andere irdische Ding so bey Außtheilung des heiligen Abendmahls gebrauchet wird / ist der **gesegnete Wein. Desselbigen gleichen (nahm Er) auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut.** Das jenige / was der HErr JEsus in dem Kelch seinen Jüngern vorgesetzet / ist Wein gewesen / müssen dann dieser Tranck außdrücklich ein Gewächs des Weinstocks genennet wird / Matth. 26, 29. Marc. 14, 25. Luc. 22, 18. Ist demnach das andere äusserliche Element im heiligen Abendmahl nicht Meth / nicht Essig / nicht Wasser / wie vor Zeiten etliche gethan / welche unter dem prætext der Mässigkeit Wasser bey dem heiligen Abendmahl gebrauchet haben / und dannenhero Aquarii genennet worden massen dann solchen Irrthumb widerleget haben Cyprianus ep. 63. lib. 1. p. 48. Chrysostomus hom. in Matth. juxta Græcos Codices 82. juxta Latinos 83. post principium; Augustinus lib. 4. de doctrina Christiana cap. 21. Sondern rechter warhafftiger natürlicher Wein / wie derselbe aus dem Weinstock gewachsen ist / es sey derselbe roth oder weiß / Frantz-Spanisch- Rein- oder Land-Wein / daran ist nichts gelegen.

IV. Die herrliche Trachten an sich selbsten.

IV. Haben wir bey dieser himmlischen Mahlzeit zu beschauen **die herrlichen Trachten an sich selbst.** Derer sind nun zweyerley. In der ersten wird uns auffgesetzet bey dem heiligen Abendmahl **der wahre wesentliche Leib unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi; In der andern das wahre wesentliche Blut desselbigen.** In der ersten Tracht redet der Apostel Paulus im verlesenen Text also: **Nehmet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird.** τοῦτό μού ἐστι τὸ σῶμα, das / so ich euch zu essen gebe / ist mein Leib. Heisset demnach das Wörtlein τοῦτο oder das / nicht das blosse Brod / wie die Päbstler wollen / sondern das gantze complexum, wie man in den Schulen redet / das ist alles das / was CHristus zu essen befohlen hat / nemlich zu erst und zuförderst das gesegnete Brod / und dann vermittelst des gesegneten Brods auch den wahren Leib CHristi / welcher auch / als eines von den vornehmsten vereinigten Stücken dieses Sacraments deutlich und mit Namen außgedrucket wird. Diese Erklärung ist nicht allein gegründet auff die helle und Sonnen klare Außlegung des Apostels Pauli / da er 1. Cor. 10/16. saget: **Das Brod das wir essen / ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi?** Das ist so viel gesaget: wird uns nicht vermittelst des gesegneten und außgespändeten Brodes im heiligen Abendmahl der wahre wesentliche Leib Christi zu essen mitgetheilet? Da dann klärlich angedeutet wird / daß dasjenige / so uns im heiligen Abendmahl zu essen dargereichet wird / sey Brod / und vermittelst des Brods auch der wahre wesentliche Leib Christi / denn sonst könte das gesegnete Brod nicht eine Gemeinschafft / Mittheilung und Niessung des Leibes Christi genennet werden. Sondern es ist auch diese unsere Außlegung gegründet auff die gewöhnliche Art zu reden / so wohl in der Schrifft / als ausserhalb derselben / in gemeiner Conversation der Menschen. Exempels weise /

wenn

wenn Jacob ihme entgegen kommen siehet die Engel Gottes und darauff spricht: Castra Dei hæc, **das ist Gottes Läger/oder Gottes Heer**/ Gen. 32,2. Was ist es anders / als daß er spricht: Diese Schaaren die in Gestalt eines formirten Lägers mir erscheinen/sind Gottes Heer. Wann ich aus dem 1. cap. Joh. sage: Das in Gestalt einer Tauben vom Himel herab auff Christum fähret/ist der Heil. Geist/ ist eben so viel geredet/als wenn ich spreche: Die Person/die in Gestalt einer Tauben herab fähret/ ist der heilige Geist; Eben so viel ist auch gesaget/wann ich mit Petro Act. 2,33. spreche: τοῦτο, diß/das ihr sehet und höret/und das über uns außgegossen ist/ist der heilige Geist. Eben dergleichen Arthen zu reden kommen auch sonst für/ als wann ich von dem Faß und dem Weine der in dem Faße ist/ sage: Das ist Rheinisch Wein; Von dem Beutel und dem Gelde darinnen: Nimb hin/das ist Geld/das ich dir verehre: Von der Wiege/darinnen ein Kind liget: Das ist ein Kind; Von der Kanne oder Flasche/die mit Wein gefüllet: Trincke/das ist Wein. Welche Exempel wir nicht zu dem ende anführen / als wann wir etwa meyneten/ daß keine genauere Vereinigung zwischen Brod und Wein im Abendmahl wäre/ als zwischen der Kanne und dem Wein in der Kannen; Zwischen der Wiege oder den Windeln/und dem Kinde in der Wiege oder in den Windeln: Sondern damit wir beweisen mögen/daß diese Art zu reden/da man von einem complexo, oder von zweyen vereinigten/oder in eins zusammen gefassten Dingen aus diesen beyden/ das jenige allein außdrücklich außredet und ausspricht/daß das vornehmste ist/und nicht so leicht und so bald mit unsern Augen wahr genommen werden kan als das andere/daß sag ich solche Art zu reden nicht ungewöhnlich/sondern recht-üblich/gewöhnlich und gebräuchlich sey. Ist also genugsam erkläret das erste Testaments und Centner-Wort: **Das**. Hierauff folget das zusammen-fügungs Wörtlein **Ist**. **Das ist/das ist mein Leib**. Nicht saget der HErr JEsus das bedeutet meinen Leib/sondern das ist/das ist mein Leib/das ist warhafftig mein Leib. Und das ist die beständige Außsage aller vier Männer Gottes / welche die Einsetzung des heiligen Nachtmahls beschrieben. Wann das Wörtlein ist/so viel als bedeutet heissen solte/ würde ja einer von diesen vier theuren Männern es auffgezeichnet haben/ weil es eines von den allerwichtigsten Geheimnussen betrifft. Demnach wir aber hiervon weder aus Paulo/noch aus den dreyen Evangelisten einige Nachricht haben/als können und vermögen wir uns nicht bereden zu lassen / daß in diesen Testaments-Worten / **Ist**/ so viel als bedeutet heissen solte. Daß ist **mein Leib**/ **mein Leib**. Nicht saget der HErr das ist das Zeichen/das ist die Figur meines Leibes; sondern **das ist mein Leib**. Die Männer Gottes/die uns die Historj der Einsetzung beschrieben / sind hierinnen abermahls einig. Keiner meldet / daß Christus gesprochen/diß Brod ist ein Zeichen meines Leibes. So sind diß ja Testaments-Wort/welche dannenhero auffs klärester/und ohne einige Zweiffel-Rede von Christo seinen Jüngern müssen eröffnet seyn. Sonst könten sie keine Testaments-Worte seyn. So offt auch in der heiligen Schrifft des Leibes Christi Erwehnung geschicht/auch derselbe bloß hingesetzet zu befinden/ wird solches allewege

von

von seinem wahren und natürlichen Leibe verstanden ; wo und an welchen Orten aber die Schrifft eines corporis mystici, eines verborgenen / und figürlichen Leibes gedencket/da wird stracks der Unterscheid zugleich angezeiget/ und die Auflösung dabey mit angehänget damit die Sache klar sey / wie zu ersehen aus 1. Cor. 12, 17. Eph. 1, 23. Col. 1, 24. Wenn aber der Leib Christi bloß hingesetzet in heiliger Schrifft gefunden wird / wird er in der gantzen Bibel nie gebrauchet vor ein Figur des Leibes / wie soll er denn allhier diese Bedeutung haben / der er doch anders wo kein Exempel anzutreffen. Zu dem so wird ja von dem was Christus seinen Jüngern zu essen giebet/ gesaget/ daß es für sie zerbrochen/ oder wie Lucas redet/ für sie gegeben sey ; Nun aber wird nicht das Zeichen des Leibes / sondern der wahre wesentliche Leib Christi selbst für uns zerbrochen/oder in Tod gegeben . Darumb muß auch allhier durch das Wort Leib nicht das Zeichen des Leibes / sondern der warhafftige wesentliche Leib Christi selbst verstanden werden Uber das / so Leib hier nichts mehr heisset als das Zeichen des Leibes/ wie kan dann der Apostel Paulus 1. Cor. 10, 16. sagen : Daß das gesegnete Brod sey die Gemeinschafft des Leibes Christi das ist/ das kräfftige Mittel / vermittelst des uns im heiligen Abendmahl der wahre wesentliche Leib Christi zu essen außgetheilet wird ? Ist das gesegnete Brod angeregter massen die Gemeinschafft des Leibes Christi / so muß es ja nicht ein bloßes Zeichen desselbigen seyn / so muß auch falsch seyn / daß Leib hier so viel heisse als ein Zeichen des Leibes. Endlich / wenn Leib so viel als ein Zeichen des Leibes heisset/ wird hierdurch alle Bewandtnuß eines mysterii oder Geheimnüsses im heiligen Abendmahl auffgehaben. Denn daß das Brod ein Zeichen oder Bedeutung des Leibes sey/ das hat nichts verborgenes hinter sich/oder etwas von einem unbegreifflichen Geheimnuß/ dieweil solches gar leicht und ohne besondere Mühe kan verstanden und außgeleget werden. Bleiben wir demnach dabey / daß Leib allhier nicht das Zeichen des Leibes / sondern den warhafftigen wesentlichen Leib Christi selbst heisse. Dieser wird uns nun ferner in unserm Text beschrieben / daß er für uns gebrochen sey. Das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird. Durch das brechen wird allhier nicht ein eigentliches brechen verstanden / wie etwa das Brod gebrochen und also gebrochen außgetheilet wird / dann von dem gesegneten Brod kan nicht wohl gesaget werden/ daß es für uns gebrochen werde. Wird demnach allhier verstanden fractio metaphorica, ein **figürliches brechen**/ das ist/ eine Zermarterung und Hinrichtung mit dem allerschmählichsten Tode/ wie etwa Mörder hingerichtet werden / denen man die Beine und Gliedmassen ihres Leibes zu zerbrechen pfleget. Will demnach Christus allhier so viel sagen : **Das ist mein Leib** / oder wie es eigentlich nach dem Nachdruck des doppelt gesetzten Griechischen Artickuls heisset/ das ist eben derselbige Leib der für euch / das ist / umb euret willen/ an eure statt und stelle/ und euch zu gute/ gebrochen das ist/ gemartert und gecreutziget wie es Esaias erkläret/ c. 38, 13. c. 53, 4 und in den Tod gegeben wird/ wie es Lucas außleget / c. 22, 19. Denn Lucas redet diese Wort also aus : Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird. Nach der Grund-Sprach heissen diese Wort bey dem Luca also: Das ist eben

der

der Leib/der für euch (verstehe zu dem schmählichen Tod des Creutzes) gegeben wird. wie solches auch Augustinus erkläret/ wann er über diese Wort schreibet: Hoc accipite in pane, quod pependit in cruce: In und mit diesem gesegneten Brod nehmet hin und esset/das am Stamme des Creutzes gehangen hat. Und so viel von dem ersten Gericht dieser himmlischen Mahlzeit.

Das andere Gericht ist das Blut Christi: Denn also stehet in unserm Text: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut. Das ist so viel gesaget: Ich reiche euch in demselben Kelche dar mein Blut/ welches ist das Blut des Neuen Testaments/ durch dessen Vergiessung ich jetzo bald das Neue Testament wil auffrichten / und durch dessen Niessung euch die Wolthaten des Neuen Testamentes fürtragen/ mitgetheilet und versiegelt werden. Heisset also der Kelch das Neue Testament nicht als er ein Kelch ist / sondern als und so ferne er in sich hält vermittelst des gesegneten Weines das Blut JEsu CHristi / darumb auch bald darauff folget/ er sey das Neue Testament in seinem Blut/ das ist durch Christi Blut/ oder in Krafft des Blutes CHristi. Hic calix, ponitur hic continens cum contento. Dieser Kelch mit dem Wein/ ist das Neue Testament efficienter, ist die Ursache und der Grund des Neuen Testaments im Blut/ und Krafft solches Blutes. Das Neue Testament aber heisset er auff solche Weise efficienter, weil nemlich der Kelch/ so ferne er Christi Blut vermittelst des gesegneten Weines in sich hat/ in Krafft solches Blutes das Fundament und der Grund des Neuen Testamentes ist/ massen denn auch Heb. 9, 15. seqq. Der Tod und das Blut CHristi angezogen werden/ als ein Fundament und Grund der Stifftung des Neuen Testamentes. Lucas setzet hinzu zu diesen Worten/ das für euch vergossen wird. Im Griechischen stehet: τὸ ὑπὲρ ὑμῶν ἐκχυνόμενον, da dann der Articulus τὸ gar wohl nach des Herrn Lutheri, wie nichts minder der Syrischen/ Arabischen/ alten Lateinischen/ des Erasmi und Ariæ Montani versionem mit dem nächst vorhergehenden Wort αἷμα oder Blut kan construiret und zusammen geheffet werden / welches allhier außzuführen so wohl die Zeit als der Ort nicht leidet; denn diese Disputation auff hohe Schulen mehr als auff die Cantzel gehöret (verba Lucæ: τὸ ὑπὲρ ὑμῶν ἐκχυνόμενον vel referuntur ad τὸ ποτήριον, vel ad proximè præcedens αἷμα. Utrovis modo construas, commodus erit sensus. Lutherus in versione Germanica cum Autoribus supra citatis refert ad proximius αἷμα. Etiam Beza hanc interpretationem admittit, sed ita ut solœcismum esse in his Lucæ verbis asserat. Contra Bezam Heinsius in Aristarcho Sacro p. 181. Ludovicus de dieu ad Lucam pag 374. & ante eos Scaliger in notis ad N. T. sine solœcismo hanc constructionem fieri posse statuunt. Quæ constructio duplici modo defendi potest: vel enim ellipsis relativi hic est, ut propositio suppleatur hoc modo: ὃν τῷ αἵματι (ὅ ἐστι) ἐκχυνόμενον. Ita ellipsin replet Syrus positioni relativi ך, dolath, quod habet vices pronominis relativi אֲשֶׁר ascher, id est, qui, quæ, quod. Eodem etiam videtur Latinus interpres respexisse, cùm vertit: *Hic calix Novi Testamenti in meo sanguine qui pro vobis effunditur.* Vel positus est casus nominativus pro dativo, uti aliàs non insolens scri-

scripturæ est ponere casum rectum pro obliquo. Vide Eph. 3, 17. Apoc. 1, 4. 5. Joh. 1, 14. Ita ergò & h. l. τὸ ἐκχυνόμενον ponitur pro τὸ ἐκχυνόμενῳ. Alii autem voces τὸ ἐκχυνόμενον referunt ad τὸ ποτήριον, ita ut poculum dicatur effusum pro nobis. Ita Gerhardus, Hõpfnerus & alii recentiores. Et hac ratione enunciatur effusio pro nobis de poculo, non ratione continentis, verùm contenti, nempe potus Sacramentalis, qui ex calice bibitur, spectati. Estque in his verbis: poculum Eucharisticum pro nobis effunditur; prædicatio hujusmodi, qua de toto aliquid dicitur secundùm partem. Sed hæc propter Auditores ad solidiorem Theologiæ cognitionem grassantes monere volui; ut enim hæc promiscuæ plebi ex suggestu proponantur opus haud est. Matthæus und Marcus gehen in Beschreibung dieses andern himmlischen Dinges im heiligen Abendmahl noch deutlicher / wann sie melden / daß der HErr JEsus gesaget habe: **Das ist mein Blut des Neuen Testamentes / welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.** Das Wörtlein das bedeutet hier abermahl nicht allein den gesegneten Wein / auch nicht allein das Blut Christi / sondern das gantze complexum, oder alles das / was Christus zu trincken befohlen / nemlich Wein und Blut / doch also daß der gesegnete Wein erstlich / und hernach vermittelst des das Blut JEsu Christi angedeutet werde. Von diesem complexo nun / das Christus seine Jünger trincken heisset / saget er / es sey sein Blut / sein warhafftiges Blut / so wahr er das mit seiner Menschheit in die Einigkeit seiner Göttlichen Person angenommen / so wahr er auch dasselbe in der Beschneidung / im Oehlgarten / im Richthause Pilati und auff der Schedelstätt am Stamm des Creutzes vergossen hat; es sey das Blut des Neuen Testamentes / es sey nicht ein figürliches Opffer-Blut / wie im Alten Testament / sondern das warhafftige Blut des Sohnes Gottes / als des Mittels Neuen Testamentes. Es sey das Blut das **vergossen** / das ist / häuffig und reichlich dargegeben **für viele** / das ist / für alle und an statt aller und jeglicher Menschen / und allen und jeglichen Menschen zu gute / wie auch das Wort viel anderswo in heiliger Schrifft genommen wird / als Roman. 5, 12, 15. 16. 18. Confer 1. Tim. 2, 6. Es sey das Blut das vergossen für viele zur Vergebung der Sünden / und zu ihrer ewigen Seligkeit / dann wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seligkeit / wie wir in unserm Kinder-Catechismo hören.

V. Die Gäste. V. Haben wir bey dieser himmlischen Mahlzeit zu beschauen: **Die Gäste.** Solche saget die Historia der Einsetzung seynd bey der ersten Handlung des Abendmahls gewesen die Jünger des HErrn: Denn da stehet: Der HErr JEsus habe zu seinen Jüngern gesprochen: **Nehmet hin und esset / das ist mein Leib; Trincket alle daraus / dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut.** Und ist hier wohl in acht zu nehmen / daß die Jünger in dieser heiligen Handlung bey der ersten Einsetzung des Abendmahls nicht betrachtet werden / als Geistliche und Apostel / sondern als Christen und Gnaden-dürfftige Seelen. Stehen demnach die Apostel allhier an aller Christen statt und stelle / und sind nicht anders zu betrachten als bloße Communicanten bey dieser himmlischen

Mahl-

Mahlzeit. Dann Geistliche / wenn sie als Geistliche und Haußhalter über die Geheimnüsse Gottes betrachtet werden nehmen sie das heilige Abendmahl nicht aus eines andern Hand / sondern sie geben und theilen dasselbige aus / andern Leuten. Weil nun die Apostel hier das Sacrament andern nicht geben / sondern selbiges aus der Hand des HERRN JESU empfangen / können und sollen sie auch hier nicht anders als blosse Communicanten betrachtet werden; und zwar nicht allein bey Empfahung des gesegneten Brods / sondern auch bey Empfahung des gesegneten Kelches. Dann lieber / warumb solten doch die Apostel allein von dem gesegneten Brod als gemeine Leyen und Christen gegessen / von dem gesegneten Kelch aber als Geistliche und Priester getruncken haben? Heisset dann nun: **Trincket alle daraus** / so viel als: Ihr Priester trincket alle daraus? Heissen alle allhier die Meß-Priester allein / warumb sind das auch nicht allein die Päbstischen Meß-Pfaffen / wann dort stehet: **Sie sind rein / aber nicht alle**: Ist Christi Blut allein für die Geistlichen und Meß-Priester vergossen? Thorheit. So wahr Christi Blut auch für die Leyen vergossen / so warhafftig haben sie auch recht zu dem Blute Christi / desselben vermittelst des gesegneten Kelches zu geniessen. CHRISTUS saget ja Matth. 26. also: **Trincket alle daraus**: Und setzet bald die Ursache hinzu / warumb sie alle daraus trincken sollen. τοῦτο γάρ ἐστι τὸ αἷμά μου &c. **Denn diß ist mein Blut des Neuen Testamentes / welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.** Damit er dann anzeigen wil / das diß nicht ein gemeiner Tranck sey / den man trincken und nicht trincken könne; sondern er sey das Blut Christi / das von allen getruncken und genossen werden solle. Was die Apostel in der ersten Einsetzung des Abendmahls genossen / das müssen auch geniessen alle und jede Communicanten; Die Ursache ist: Weil die Apostel hier betrachtet werden nicht als Geistliche und Priester / sondern als Christen und Communicanten / wie oben bewiesen. Nun aber haben die Apostel in der ersten Einsetzung des Abendmahls nicht das gesegnete Brod / sondern auch den gesegneten Kelch genossen / wie aus der Evangelisten Histori bekannt: Derentwegen müssen auch alle und jede Communicanten nicht allein das gesegnete Brod / sondern auch den gesegneten Kelch geniessen. CHRISTUS setzet ja sein Abendmahl nicht allein unter Brod / sondern auch unter dem gesegneten Wein ein. Und wann er das gesegnete Brod zu essen befiehlet / saget er nicht: **Nehmet hin / esset das ist mein Leib und Blut**; sondern: **Nehmet hin / esset / das ist mein Leib.** Wie er nun vermittelst des gesegneten Weins sein Blut / und nicht seinen Leib zu geniessen befiehlet; Also gibet und befiehlet er auch / vermittelst des gesegneten Brods allein seinen Leib zu empfangen. Kan demnach nicht fehlen / daß wer allein das gesegnete Brod empfähet / der empfahe nicht das gantze / sondern nur das halbe und zerstimmelte Sacrament. S. Paulus lehret es uns auch 1. Corinth. 11. Welche den gesegneten Kelch empfangen können / nemlich alle die jenigen die

sich prüffen können. **Der Mensch prüffe sich selbst / und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelch.** Soll denn der Mensch / der sich prüffen kan und soll / allhier auch nur so viel als einen Meß-Priester heissen? Können und sollen denn die allein sich prüffen? Zu dem so hat ja der Apostel Paulus der gantzen Kirchen zu Corintho commendiret und befohlen / nicht das halbe / sondern das gantze Sacrament unter Brod und Wein zu geniessen. Sind demnach die Gäste bey dieser Mahlzeit **Geistliche und Weltliche oder Leyen ohn Unterscheid.** Ja auch Würdige und Unwürdige sind Gäste bey diesem Abendmahl. GOTT zwar wie er alle Menschen ernstlich wil selig haben / also wil er auch ernstlich / daß sie die Mittel zur Seligkeit würdiglich und zum Heyl ihrer Seelen geniessen mögen. Aber der Menschen eignen Boßheit schuld ist es / daß wenn der gundgütige Himmels-König alles gethan / was er thun sollen / er dannoch unter seinen eingeladenen Gästen manchen findet / der kein hochzeitlich Kleid an hat. Hier hatte er für sich das Collegium von Zwölffen / und unter so wenigen / war doch einer ein Verräther / Matth. c. 26, 20. und Marc. c. 14, 23. melden / daß alle Jünger bey der Einsetzung des Abendmahls gewesen. Und namentlich ist auch bey diesem Abendmahl als ein Gast gewesen Judas Ischarioth der Verräther / welches dann klärlich zu ersehen aus dem Luca c. 22. Dann nachdem der HERR Christus das Abendmahl schon eingesetzet und dasselbige abgehandelt / saget er stracks darauff: **Doch sihe die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tisch.** Zu dem so bezeugets auch S. Paulus 1. Cor. 11. daß auch die Unwürdige Christi Leib und Blut / wiewohl zum Gerichte / im heiligen Abendmahl empfahen. Welcher unwürdig von diesem Brod (das da ist die Gemeinschafft des Leibes Christi) ässet / oder von dem Kelch des HErrn (der da ist die Gemeinschafft des Blutes Christi) trincket / der ist schuldig (nicht an den Zeichen des Leibes / sondern) an dem Leib und Blut des HErrn. Sonst ist zu wissen / daß die Gäste bey diesem Abendmahl müssen seyn 1. getauffte Christen. Dann Christus hat diese himmlische Mahlzeit eingesetzet vor seine Jünger / welche an aller Christen statt und stelle gestanden. Sind demnach außgeschlossen alle so ausserhalb der Christlichen Kirchen leben / 1. Cor. 5, 22. extra Hierosolymam mysticam, Apoc. 22, 15. alieni à pactis seu testamentis promissionis, dann sie sind nicht Christi Jünger / und haben den Glauben an Christum nicht / darumb sie auch geachtet werden als die Hunde und Säu / denen Christus verbotten das Heilige und die Perlen vorzuwerffen / Matth. 7, 6. 2. **Solche Leute / die sich prüffen und diese himmlische Speise von gemeiner Speise unterscheiden können.** Können demnach zum Abendmahl nicht zugelassen werden / die Sterbenden / bey denen keine Vernunfft / Verstand oder Empfindlichkeit zu spüren / viel weniger aber die Todten: auch nicht wahnsinnige Leute / dann sie sich weder selbst prüffen / noch diese heilige Speise von gemeiner Speise unterscheiden können; Und eben umb dieser Ursachen willen / sind nicht zuzulassen die Kinder / ehe sie zu ihrem Verstand kommen / wie auch nicht das Gesinde / ehe und zuvor es im Catechismo recht unterrichtet. 3. Solche

Leute

Leute/ von denen man weiß/ daß sie in der Lehre rein seyn. Denn man soll das Heilige nicht für die Hunde werffen / Matth. 7. Nun aber sind die Ketzer Hunde/ wie sie also genennet werden/ Phil. 3, 2. Einen ketzerischen Menschen meide/ wann er einmahl und abermahl ermahnet ist/ Tit. 3, 10. So jemand zu euch kommet/ und bringet diese Lehre nicht/ den nehmet nicht zu Hause und grüsset ihn auch nicht. Denn wer ihn grüsset der machet sich theilhafftig seiner bösen Wercke/ 2. Ep. Joh. v. 10. 11. 4. Solche Leute/ die nicht notorii contumaces & peccatores, öffentliche / halßstarrige Sünder sind. Denn sonst würde man auch die Perlen für die Säue werffen. So jemand ist der sich lässet einen Bruder nennen/ und ist ein Hurer/ oder ein Geitziger/ oder ein Abgöttischer/ oder ein Lästerer/ oder ein Trunckenbold/ oder ein Räuber / mit demselbigen solt ihr auch nicht essen/ saget Paulus/ 1. Cor. 5, 11. Wie viel weniger aber soll man solche zur himmlischen Mahlzeit/ nebenst andern frommen Christen/ lassen? und hieher gehören auch alle Unversöhnliche. Confer Matth. 5, 23. 24.

VI. Die Niessung dieser himmlischen Mahlzeit.

VI. Haben wir zu betrachten die Niessung dieser himmlischen Mahlzeit. Die bestehet nun in Essen und Trincken. Nehmet/ esset/ das ist mein Leib/ &c. Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut/ solches thut / so offt ihrs trincket zu meinem Gedächtnuß. Es findet sich sonst zweyerley Essen und Trincken des Leibes und Blutes Christi: Das eine ist Mündlich und Sacramentlich das andere Geistlich. Das mündliche Essen geschiehet auff zweyerley Art und Weise. Dann erstlich wird natürlicher und empfindlicher Weise mit dem Munde genossen das gesegnete Brod und Wein im heiligen Abendmahl. Darnach wird auch vermittelst des gesegneten Brods Christi wahrer/ wesentlicher Leib / und vermittelst des gesegneten Weins / Christi wahres/ wesentliches Blut mit dem leiblichen Munde/ nicht auff Capernaitische/ fleischliche/ sondern auff eine übernatürliche / und uns Menschen unbegreiffliche Weise / warhafftig/ Krafft der Wort Christi gegessen und getruncken. Und diß sacramentliche mündliche Essen und Trincken gehöret zur substantz oder zum Wesen des Sacraments. Das geistliche Essen und Trincken geschiehet mit dem Munde des Glaubens/ wann wir ungezweiffelt glauben / daß der wahre Leib und Blut Christi / so wir im heiligen Abendmahl empfangen/ für uns sey gegeben/ und für uns vergossen zur Vergebung der Sünden. Dann die Wort für euch gegeben und vergossen/ erfordern eitel glaubige Hertzen. Von dieser geistlichen Niessung redet Christus eigentlich Joh. 6 und gehöret solche nicht zum Wesen / sondern zum Nutzen und Würckung des Abendmahls / kan auch wohl ausserhalb des Abendmahls geschehen/ so offt man sich an Christi theure Wunden mit Glauben hält.

Was nun allhier wenn gesaget wird: Nehmet/ esset/ das ist mein Leib; Trincket alle daraus / dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut/ für ein Essen und Trincken verstanden werde/ ist die Frage? Wir antworten daß diß Essen und Trincken nicht von der Geistlichen/ sonder der sacramentlichen und mündlichen Niessung müsse verstanden werden. Christus saget

nicht allhier: glaubet das ist mein Leib; glaubet das ist mein Blut; sondern/ esset/ **das ist mein Leib; trincket/ das ist mein Blut.** Er saget: esset; und saget auch zugleich was sie essen sollen; nemlich nicht blosses Brod/ sondern seinen wahren/ wesentlichen Leib mit dem Brod: Nehmet/ esset das/ was ich euch zu essen gebe/ das ist mein Leib/ und zwar eben der Leib/ der für euch gebrochen und in den Tod gegeben ist. So saget er auch daß sie trincken sollen/ und saget auch dazu/ was sie trincken sollen/ nemlich aus dem Kelch vermittelst des gesegneten Weines/ sein wahres/ wesentliches Blut/ und zwar eben das Blut/ das für uns vergossen ist zur Vergebung der Sünden. Dann da saget der HERR JEsus bey den Evangelisten Matthæo und Marco: **Diß ist mein Blut des Neuen Testamentes/ das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.** Wir schliessen ferner also: Was in dem heiligen Abendmahl mit dem Munde des Leibes empfangen wird/ als die Gemeinschafft/ nicht nur der Zeichen des Leibes und Blutes Christi/ sondern des Leibes und Blutes Christi selbst/ das wird auch nicht als bloß Brod und Wein/ sondern als ein kräfftiges Mittel/ dadurch Christi Leib und Blut nach Christi Verordnung und Einsetzung außgetheilet wird/ im heiligen Abendmahl empfangen. Nun aber wird im heiligen Abendmahl mit dem Munde des Leibes empfangen * das gesegnete Brod und der gesegnete Wein/ nicht als die Eigenschafft blosser Zeichen des Leibes und Blutes/ sondern als die Gemeinschafft des Leibes und Blutes Christi selbst; Derentwegen wird auch das gesegnete Brod/ nicht als bloß Brod/ und der gesegnete Wein/ nicht als blosser Wein/ sondern beydes/ als ein Göttlich verordnetes Mittel im heiligen Abendmahl empfangen. Der Vorsatz ist klar. Weil keine Gemeinschafft etlicher unterschiedener Dinge kan bestehen oder gedacht werden ohne Vereinigung derselben/ und was in solchem Fall nicht mit einem andern vereiniget ist/ das kan auch vermittelst desselben nicht mit und außgetheilet werden/ oder eine Gemeinschafft desselben heissen. Der Nachsatz ist auch klar und wahr. Dann der Apostel saget deutlich 1. Corinth. 10. Das gesegnete Brod und der gesegnete Kelch seyen die Gemeinschafft des Leibes und Blutes Christi selbst. Und das gesegnete Brod und der gesegnete Kelch als solche Gemeinschafft des Leibes und Blutes Christi mit dem leiblichen Munde empfangen werden/ ist auch klar. Dann der Apostel saget dürre herauß/ 2. Corinth. 11, 28. Daß der Mensch eben von diesem Brod/ das er kurtz zuvor die Gemeinschafft des Leibes genennet/ esse/ und eben von diesem Kelch den er kurtz zuvor die Gemeinschafft des Blutes Christi genennet/ trincke. Wir schliessen über das ferner: Fortiùs ita: Was die Unwürdigen im heiligen Abendmahl genies-

* *Magis directè ita instituatur collectio:* Womit das gesegnete Brod gegessen und der gesegnete Wein getruncken wird/ damit wird auch gegessen und getruncken Christi Leib und Blut/ nun aber wird mit dem Munde ꝛc. *E. Major, quia panis & vini sunt* Ακυνωνία, *Christus etiam una atque eadem actione, jubet edere panem & corpus, & bibere vinum ac sanguinem, &c.*

genieſſen / das wird mit dem Munde des Leibes genoſſen. Nun aber ꝛc. Ergò &c. Major patet: dann mit dem Munde des Glaubens können ſie es nicht genieſſen / weil ſie nicht glauben. Iſt derentwegen allein übrig das mündliche nieſſen. Minor probatur ex textu. Woran auch die Unwürdigen mit eſſen und trincken ſchuldig werden: das müſſen ſie auch warhafftig gegeſſen und getruncken haben. Nun aber werden die Unwürdigen mit eſſen und trincken ſchuldig / nicht an den bloſſen Zeichen des Leibes und Blutes CHRISTI / ſondern an dem Leib und Blute Chriſti ſelbſt ; wie bey dem Apoſtel Paulo klärlich ſtehet ; Darumb müſſen ſie auch den Leib und Blut Chriſti warhafftig gegeſſen und getruncken haben. Sie haben aber mit dem Munde des Glaubens Chriſti Leib und Blut nicht genieſſen können / weil ſie ohne Glauben ſeyn ; Darumb folget unwiederſprechlich / daß ſie mit dem Munde des Leibes / Chriſti Leib und Blut gegeſſen und getruncken haben. Endlich ſchlieſſen wir alſo: durch das Sacramentliche eſſen und trincken im heiligen Abendmahl wird ein ſolches eſſen und trincken verſtanden / das ſpecie und ſeinem Weſen nach von dem figürlichen eſſen und trincken der glaubigen Altes Teſtamentes unterſchieden wird. Nun aber wird das geiſtliche eſſen / das die Reformirten allhier verſtehen / von dem figürlichen eſſen und trincken der Glaubigen Altes Teſtamentes nicht unterſchieden / wie bekannt. Derentwegen wird das geiſtliche eſſen / das die Reformirten allhier verſtehen / durch das Sacramentliche eſſen und trincken im heiligen Abendmahl nicht verſtanden. Der Vorſatz kan nicht gelaugnet werden. Dann die Sacramenta folgen nach der Natur ihrer Teſtamente. Wie nun das Neue Teſtament nicht mit Figuren und Bildern des abweſenden Leibes Chriſti / wie das Alte / ſondern mit dem Leibe ſelbſt umbgehet / wie aus der Epiſtel an die Ebräer und Coloſſ. 2/17. mit mehrerm zu erſehen: Alſo muß ſich auch daß Sacrament des Neuen Teſtaments nach der Natur ſeines Teſtaments richten / und muß alſo nichts mit Schatten-Werck / ſondern vielmehr mit dem Cörper ſelbſt zu ſchaffen haben.

VII. Die End-Urſachen.

VII. Haben wir zu betrachten die **End-Urſachen** / warumb wir doch dieſes hochheilige Mahl gebrauchen ſollen / derer können unterſchiedliche angeführet werden. In unſerm Text wird angeführet als ein End-Urſache *Chriſti recordatio*, das Gedächtnuß Chriſti. **Nehmet / eſſet / das iſt mein Leib / ꝛc. Solches thut zu meinem Gedächtnuß. Dieſer Kelch ꝛc. Solches thut / ſo offt ihrs trincket zu meinem Gedächtnuß.** Diß erkläret Paulus in ſelbigem Capitel noch ferner / wann er ſaget: So offt ihr von dieſem Brod eſſet / und von dieſem Kelch trincket / ſolt ihr des HERRN Tod verkündigen / biß daß er komt. Die andere End-Urſache iſt: *Obſignata peccatorum remiſſio*, **das iſt mein Blut des Neuen Teſtaments / welches vergoſſen wird für viele zur Vergebung der Sünden** / Matth. 26, 28. Verſiegelt demnach der heilige Geiſt durch den Leib und das Blut JESU CHRISTI in deinem und meinem Hertzen / daß JEſus Chriſtus / der der gantzen Welt JEſus iſt / auch dein und mein JEſus ſey / und die Vergebung der Sünden dir und mir durch ſein Leiden und

Tod

Tod zu wege gebracht und in der That mitgetheilet/so warhafftig/als du vermittelst des gesegneten Brods und Weins / seinen allerheiligsten Leib und Blut im heiligen Abendmahl empfähest: Da saget GOtt nicht allein zu uns: **Sey getrost mein Sohn/meine Tochter/dir sind deine Sünde vergeben**; Sondern er hänget auch an diß theures Wort sein grösstes Königliches Insiegel/wann er dir zum Pfande/ und Versicherung der gnädigen Vergebung deiner Sünden seines Sohnes wahren Leib und Blut zu essen und zu trincken gibet. Darumb müssen nun die starcken gewapneten/die Teuffel erschrecken und erzittern/wenn sie dich gefärbet und besprenget mit dem Blute des unüberwindlichen Schlangentretters JEsu CHristi von dem Tisch des HErrn sehen kommen. Die dritte Endursache ist *nostri cum Christo unio*, Joh.6,55.56. Die vierte ist: *Hæreditatis æternæ confirmatio*. **Denn wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seligkeit.** Conf. Joh.6,51. Pulchrè Chrysostomus: quando Christi corpus sumis, inquit, dic tecum propter hoc corpus cœlum, & quæ in eo bona sunt, accepturum me spero. **Denn sind wir Kinder / so sind wir auch Erben/ nemlich Gottes Erben und Miterben JEsu Christi**/Rom.8. Die fünffte ist *cordis adversus diabolum, mortem & infernum confortatio*. Soll das Abendmahl zur Vergebung der Sünden dienen / so muß es auch gut seyn den Tod zu überwinden. Denn wo die Sünde weg / da ist auch der Tod hinweg/und die Hölle dazu. Wo die hinweg sind / da ist auch alles Unglück hinweg / und muß alle Seligkeit da seyn. Die sechste ist *resurrectionis corporum nostrorum certioratio*. Ich weiß daß mein Erlöser lebet / und ich werde in Krafft dieses meines Erlösers/dessen Leib und Blut ich im heiligen Abendmahl genossen/auch leben/Hiob.19. Conf. Joh 6,54. Die siebende ist *caritatis erga Deum & proximum, accensio*. Conf. 1. Cor.10,17.

Vsus 1. Didascalicus.

Usus I. Didascalicus de vera corporis & sanguinis Christi in Sacra Cœna præsentia. Ob wir zwar den modum specialem, die eigentliche Art und Weise/wie Christi Leib und Blut im Abendmahl zugegen sey / nicht wissen können / auch nicht viel darnach grübeln sollen/dann dieser Artickul ja ein Geheimnuß ist das nicht gesehen/sondern geglaubet werden will; jedoch ist uns davon zu reden zugelassen/ so viel/ als die Aehnlichkeit des Glaubens verstattet / und das geschriebene Wort Gottes uns geoffenbaret hat. Aus dem wissen wir/ daß Christi Leib und Blut nicht also im Sacrament zugegen seyn/ daß sie daselbst auff gut Capernaitisch und Fleischlich/mit den Zähnen zerrissen und zerbissen/ und in dem Magen verdauet werden / wie andere gemeine Speise: Wenn wir das lehreten/wären wir von den ärgsten Ketzern/ die unter der Sonnen zu finden: Aber es geschichet uns vor GOtt und aller erbares Welt gewalt und unrecht/ wenn man wider besser wissen und Gewissen/ solche lästerliche Meynung unserer unschuldigen Kirchen beymisset. Nicht ist auch Christi Leib und Blut im heiligen Abendmahl zugegen also und dergestalt / daß das Wesen des Brods in das Wesen des Leibes/und das Wesen des Weines/in das Wesen des Blutes Christi verwandelt werde/ und von Brod und Wein nichts mehr übrig sey und bleibe / als die äusserliche Gestalt Brodes und Weines; Denn CHristus

ja

Weines; dann Christus ja nicht saget, als er diß Sacrament einsetzet: Nehmet/ esset/diß Brod ist mein Leib: Trincket/dieser Wein ist mein Blut. Sondern: das/verstehe/was ich euch zu essen gebe/**das ist mein Leib**: das/verstehe/was ich euch aus dem Kelch zu trincken gebe/**ist mein Blut**. Der hocherleuchte Apostel und unfehlbare Zeuge Paulus/ wann er 1. Cor. 11 auff diß Geheimnuß kommet/ und es außleget/saget er nicht: Das Brod/das wir brechen/ist der Leib Christi; Sondern: Das Brod/das wir brechen/ist die **Gemeinschafft des Leibes Christi**; So saget er auch nicht: Der gesegnete Wein ist das Blut Christi: sondern: der gesegnete Kelch/welchen wir segnen/**ist die Gemeinschafft des Blutes Christi**. Auch ist Christi Leib und Blut im heiligen Abendmahl nicht also zugegen/daß sie räumlicher Weise/ in und unter Brod und Wein gleichsam eingesperret sind. Denn die Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahl ist eine göttliche Gegenwart/ welche von keiner Räumlichkeit nichts weiß. Auch wird allhier nicht verstanden/ eine eingebildete Gegenwart/ wie sich etwa der Calvinische Glaube/ oder vielmehr die Calvinische Phantasey gen Himmel schwinget/ und von dannen Christi Leib in der Einbildung herab holet. Auch wird allhier nicht nur verstanden die Gegenwart der Krafft und Würckung des Leibes Christi. Sondern wir verstehen allhier eine warhafftige wesentliche Gegenwart Christi Leibes und Blutes ihrem rechten Wesen nach/ also und dergestalt/ daß vermittelst des gesegneten Brods/ Christi warhafftiger/ wesentlicher Leib/ und vermittelst des gesegneten Weins/ Christi warhafftiges wesentliches Blut/ mit dem Munde des Leibes/ jedoch nicht auff Fleischliche und Capernaitische/ sondern auff eine übernatürliche und uns armen Menschen in dieser Sterblichkeit unbekannte Weise/ von allen und jeden Communicanten/ warhafftig und in der That gegessen und getruncken werde. Daß aber Christi Leib und Blut jetzt angeregter massen im heiligen Abendmahl warhafftig zugegen sey/beweisen wir aus den Worten der Einsetzung/ als der eignen und rechten Stelle/darauß dieser Artickul muß behauptet werden. Wir schliessen also: Was uns im heiligen Abendmahl vermittelst des gesegneten Brods und Weines/ zu essen und zu trincken gegeben wird/ das muß auch daselbst warhafftig und seinem Wesen nach zugegen seyn: Denn was nicht wo ist/ das kan auch daselbst nicht außgetheilet/ oder gegessen und getruncken werden. Nun aber wird uns im heiligen Abendmahl vermittelst deß gesegneten Brods und Weines zu essen und zu trincken gegeben CHRISTI wahrer/ wesentlicher Leib/ und CHRISTI wahres/wesentliches Blut. Dann als der HERR JESUS das Brod außtheilet/saget er: **Nehmet/esset**; was dann? **Das ist mein Leib**: Und als er seinen Jüngern den gesegneten Kelch darreichet/ saget Er: **Trincket/das ist mein Blut**. Derentwegen so muß auch CHRISTI wahrer wesentlicher Leib/ und CHRISTI wahres wesentliches Blut warhafftig und seinem Wesen nach/ im heiligen Abendmahl zu gegen seyn. Wir schliessen ferner: Der Leib der für uns in den Tod gegeben ist/ der ist im heiligen

Abendmahl zugegen / und wird zu essen dargereichet / vermög Christi eigener Testaments Wort: **Esset das ist mein Leib:** Und das Blut / das für uns vergossen ist zur Vergebung der Sünden / das ist im heiligen Abendmal zugegen / und wird uns zu trincken gegeben / vermöge Christi eigener Testaments-Worte: **Trincket / das ist mein Blut / das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.** Nun aber ist nicht das Zeichen oder die Figur des Leibes / sondern der Leib Christi selbst für uns in den Tod gegeben; so ist auch nicht die Figur oder das Zeichen des Blutes Christi / sondern Christi warhafftiges wesentliches Blut selbst für uns vergossen zur Vergebung der Sünden. Derentwegen so ist auch nicht nur das Zeichen des Leibs Christi / sondern Christi wahrer wesentlicher Leib selbst / auch nicht nur das Zeichen des Blutes Christi / sondern Christi warhafftiges wesentliches Blut selbst im heiligen Abendmahl zugegen / und wird uns zu essen und zu trincken gegeben / vermöge Christi eigener Testaments-Worte: **Esset / das ist mein Leib: Trincket / das ist mein Blut / &c.** Ferner: ohne welches der gesegnete Kelch nicht seyn und heissen kan das Neue Testament / das ist / das Fundament und der Grund des Neuen Testamentes / dasselbe muß auch warhafftig und wesentlich im heiligen Abendmahl zugegen seyn. Nun aber kan ohne das Blut Christi der gesegnete Kelch nicht seyn und heissen das Neue Testament / das ist / das Fundament und der Grund des Neuen Testaments: Darumb dann auch Lucas und Paulus nicht schlechter Dinges sagen: Dieser Kelch ist das Neue Testament; sondern **dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut** / das ist / Krafft und wegen meines Blutes / als durch welches allein das Neue Testament kan gestifftet und bestättiget werden. Derentwegen muß auch das Blut Christi warhafftig und wesentlich im heiligen Abendmahl zugegen seyn. Ferner: welchem zugeleget wird die Eigenschafft des Blutes Christi / das muß auch mit dem Leibe Christi warhafftig vereiniget seyn. Ursache: Weil die Gemeinschafft der Eigenschafften die Vereinigung der Dingen / denen die Eigenschafften zustehen / præsupponiret und sich darauff gründet. Nun aber wird dem gesegneten Wein die Eigenschafft des Blutes Christi / als da ist vergossen werden für uns zur Vergebung der Sünden zugeleget / Luc. 22, 29. Derentwegen muß auch mit dem gesegneten Wein Christi Leib warhafftig vereiniget seyn. Weiter: was da ist die Gemeinschafft des Leibes und Blutes Christi selbst / das muß auch mit dem Leib und Blut Christi warhafftig vereiniget seyn: Denn sonst könte es nicht die Gemeinschafft des Leibes und Blutes Christi heissen: Nun aber ist das gesegnete Brod und der gesegnete Wein die Gemeinschafft des Leibes Christi 1. Corinth. 10. Ergò &c. Endlich: worauff etliche mit unwürdiger Niessung des gesegneten Brods und Weins / als der Gemeinschafft des Leibes und Blutes Christi / schuldig werden / das muß warhafftig im heiligen Abendmahl zugegen seyn. Nun aber werden etliche mit unwürdiger Niessung des gesegneten Brods und Weins / als der Gemeinschafft des Leibes und Blutes Christi / schuldig am Leib und Blut des HErrn selbst / 1. Corinth. 11. Derentwegen muß Christi Leib und Blut selbst im heiligen Abendmahl zugegen seyn.

II. Elench-

II. Elenchticus 1. contra *Pontificios*, docentes Transsubstantiari seu converti substantialiter panem & vinum in corpus & sanguinem Christi: Corpus ac sanguinem Domini, peracta consecratione, manere sub speciebus panis & vini, etiam extra legitimum manducationis & bibitionis actum atque usum, indeque vasculo includi & circumgestari debere; qui error expriori est, quo asserebatur Transsubstantiatio; hâc enim prostratâ facile & alterum commentum corruit: item: Cœnam sub una ut loquuntur specie Laicis administrari posse. 2. Contra *Calvinianos*, docentes inter alia Christum substantia corporis & sanguinis sui in Sacra Cœna præsentem non esse, quem errorem cum Photinianis, Anabaptistis & Schvvenckfeldianis communem habent; indeque ortus est alter, quem de negata manducatione indignorum fovent. At non validius castrum opponi potest levis armaturæ militibus, quam contextus verborum Institutionis. Varia equidem ad hæc excipiunt, at hoc ipso erroneam, fluctuantem & titubantem suam conscientiam eò magis produnt. Quidam enim recipiunt se ad subjectum τοῦτο, asserentes eo solum panem innui: alii in copula EST tropum quærunt: alii edere & bibere idem quod credere esse contendunt. Alii corpus & sanguinem idem esse ac signum corporis & sanguinis asserunt. Adeò sibi constant Polypi isti. Fundamentum atque origo erroris est petulantia rationis sibi nimium indulgentis; indeque arte præconcepta opinio, ad quam verba institutionis pro lubitu torquent, contendentes non necessarium esse τὸ ῥητὸν retinere. **Wir aber bleiben bey des HErrn JEsu klaren Worten** 1. *Quia nullus est fidei Christianæ articulus, qui non alicubi verbis claris, perspicuis & propriis traditus sit.* Jam verò articulus de Sacra Cœna est peculiaris fidei articulus. **Es ist eine Lehre der Christlichen Religion / und von einem Dinge so hinführo in der Kirchen öffters getrieben werden soll / ein Gebot das zuvorn oder anderswo nie im Gebrauch gewesen / oder auch niemahlen gegeben und ertheilet worden.** Ergò alicubi traditus erit verbis propriis & perspicuis. Loca autem, ubi ex professo de eo agitur, sunt Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. 1. Cor. 10. & 11. Nec præter hæc loca ullus alius datur, ubi ex professo agatur de eo. Ergò articulus iste in locis his perspicuè & verbis propriis erit traditus. Vel sequeretur aliâs, doctrinam de Sacrâ Cœna nuspiam propriis verbis in scriptura proponi, & sic periret scripturæ perfectio. 2. *Urgemus indolens & proprietatem Novi Testamenti, Cœna Domini est Sacramentum Novi Testamenti*, at Testamentum Novum in eo differt à Veteri, quod illic umbra, hic corpus exhibeatur; illic signis præludatur, hic signata proponantur. Igitur merè metonymica & significativa Theologia hic non habet locum. Nam si figuras rerum instituere voluisset Christus, agnum paschalem retinuisset, longè evidentiùs corpus & sanguinem Christi figurantem. Urgemus. 3. *Testamenti qualitatem.* **Es sind die Wort Christi: Nehmet / esset / das ist mein Leib: Trincket / das ist mein Blut;** Testaments-Worte, darinnen er kurtz vor seinem Tod seinen letzten Willen zu verstehen gegeben / da es dann sich nicht anders geziemet / als solchen seinen Jüngern und Erben auff das kläreste und deutlichste / und ohne einige Zweiffel-Rede zu eröffnen. Dann die Testamenten müssten ja mit

II. Elenchticus.

gebräuchlichen und natürlichen / nicht aber zweiffelhafften und verblümbten Worten gestellet und verfertiget werden. Es ist auch keinem erlaubet / von dem deutlichen / sich haltenden Verstande / welchen sie ihrer natürlichen Krafft und eigenen Bedeutung Art nach in eines jedweden Vernunfft machen / nur im geringsten abzuweichen. Da er S. Paulus spricht: Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht / wenn es bestättiget ist / und thut auch nichts dazu / Gal. 3, 15. Ja auch die weltlichen Rechte setzen ff. (digestis) de transactione. Man kan über denen Streitigkeiten so aus einem Testament entspringen / oder entstehen weder sich vergleichen / noch die Warheit anders erforschen / als wenn man die Wort des Testaments ansiehet und erkennet. Und in Warheit / wie gar nicht verträglich und sicher sey / ohne eusserste tringende Ursachen den eintigen Verstand der Testaments-Worte einem frembden nachzusetzen / mögen wir an denen fürnehmsten Lehrern des Gegentheils selbsten abnehmen und lernen / welche niemahls der Warheit so weit gefehlet / als nachdem sie von dem Buchstaben deß Testaments-Worts so weit abgewichen und uns Rechtglaubige in unserer Lehre niemahls mehr gestärcket / als in dem sie mit ihren vielfältigen wunderlichen Glossen und Außlegungen / nicht ohne grosse sonderbahre Unbeständigkeit und Uneinigkeit / uns von unserer Lehre zu treiben sich unterwunden. Urgemus 4. *Evangelistarum & Pauli concordissimam concordiam*: quorum nullus in re tanti momenti, ne minimâ quidem monitiunculâ (quæ vel maximè Paulum decuisset) ad troporum & figurarum præsidia nos ducit.

III. Paranetticus.

III. Paræneticus, daß wir Christo dancken / für seine hohe Wolthat / so er uns in Stifftung dieses Abendmahls bezeiget. **Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen / im Rath der Frommen / und in der Gemeine. Groß sind die Werck des HErrn / wer ihr achtet / der hat eitel Lust daran. Was er ordnet das ist löblich und herrlich / und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtnuß gestifftet seiner Wunder / der gnädige und barmhertzige HErr** / Psal. 111. 1. 2. 3. 4. **Daß wir es thun zu seinem Gedächtnuß.** Das muß nicht nur ein historisches Gedächtnuß / sondern ein Danck-Gedächtnuß / ein Glaubens-Gedächtnuß / ein Liebes-Gedächtnuß seyn. Insonderheit müssen wir / wenn wir nicht wollen betrogen und verführet werden / uns halten an die Wort der Einsetzung. Kommet Frau Fürwitz deine Vernunfft auffgezogen / und saget wie kan das seyn / so sprich: Ich will und soll dir nicht hierauff antworten. Frage den darumb / der es also geordnet hat. Er ist die Warheit selber / und unmüglich daß er lüge. Werde ich in solcher Einfalt betrogen / so hat mich der betrogen / der doch niemand betriegen kan / und den mir mein himmlischer Vatter commendiret und zu hören befohlen hat / ja der sich vernehmen lässet / so ihr bleibet in meiner Rede / und meine Wort in euch bleiben / so werdet ihr meine Jünger seyn / Joh. 11. Dann die sind nicht eines Königes oder Käysers / sondern der hohen Majestät Gottes Wort und Ordnung / dafür alle Creaturen sollen zu Fusse fallen und ja sprechen / daß es sey / wie er saget / saget Lutherus. Als der König Darius einen Befehl außgehen ließ / und denselben ungeändert haben wolte / hat er diese Wort hinzu-

hinzugethan: **Welcher Mensch diese Wort verändert/ von des Hause soll man einen Balcken nehmen und auffrichten/ und ihn daran hängen/ und sein Hauß soll dem Gericht verfallen seyn/ umb der That willen/** Esr. 6, 11. Was wird dañ wohl denen geschehen: die die Befehlichs- und Testaments-Worte CHristi verändern. Als Nadab und Abihu frembd Feuer für den HErrn brachten/ musten sie eines plötzlichen Todes sterben: Also gehet es auch allen denen/ die das frembde Feuer ihrer Vernunfft zu Betrachtung dieses Geheimnüsses bringen. Deren wegen/ si suboritur dubitatio, quomodo corpus Christi sit, quod in altari cernitur, Spiritui Sancto rem committe, & locum relinque verbo DEI; dic cum Apostolis: Magister dixit, saget Hesychius. Recht/ saget Lutherus: Aus dem Wort CHristi bey der Einsetzung des heiligen Abendmahls/ kanst du dein Gewissen stärcken und sprechen: Wann hundert tausend Teuffel/ samt allen Schwärmern herfahren; wie kan Brod und Wein CHristi Leib und Blut seyn? So weiß ich daß alle Geister und Gelehrten auff einem Hauffen nicht so klug sind/ als die göttliche Majestät im kleinesten Fingerlein. Nun stehet hie CHristi Wort: **Nehmet/ esset das ist mein Leib; Trincket alle darauß/ das ist das Neue Testament in meinem Blut.** Da bleiben wir bey. Wir sollen auch ermahnet seyn/ diß Sacrament offt zu gebrauchen. **Solches thut zu meinem Gedächtnüß.** Dann dazu soll uns reitzen 1. *Christi mandatum.* 2. *Bonum oblatum.* JEsus CHristus selbst mit seinem Leib und Blut. 3. *Redundans inde commodum*, zu Vergebung der Sünden. 4. *Contemtorum supplicium &c.*

IV. Paracleticus. Kommest du in Creutz und Trübsal/ verzage nicht. Du bist mit JESU CHRISTI wahrem Leib und theurem Blut gespeiset/ und dadurch als ein gewisses Pfand versichert/ daß du ein liebes Kind GOTTES seyest. Weissest du demnach daß du GOTTES liebes Kind bist/ so bist du auch vergewissert/ daß dir alle Dinge/ zum besten dienen müssen/ Rom. 8. Hat dir GOTT seinen Sohn geschencket/ ey wie solte und könte er dir mit demselben nicht alles/ was dir nutzlich und gut ist/ schencken? Kennet dich niemand in der Welt mehr/ so kennet dich doch dein HERR JESUS/ der dich mit seinem Blute bezeichnet. Ficht dich an der Teuffel/ und wil dir das Gewissen enge machen: Tröste dich des Blutes JEsus CHristi/ damit du im heiligen Abendmahl getränket bist. Wann dort im Alten Testament die Pfosten an der Thür des Hauses mit dem Blut des Oster-Lämmleins bestrichen waren/ musste der Würg-Engel fürübergehen. Die Pfosten deines Hertzens sind auch bestrichen mit dem Blute JEsu CHristi/ darumb wird der Satan mit aller seiner Macht und Gewalt dir nichts anhaben. Dann hier ist das rechte Osterlamm/ davon GOtt hat geboten/ &c. Conferatur etiam signatio frontis liberandorum apud Ezech. c. 9, 4. 6. & fiat applicatio ad præsens institutum. Wil dich der Teuffel zweyffelhafftig machen/ ob du auch in der Zahl der Erben des ewigen Lebens seyest; So halte ihm entgegen

IV. Paracleticus.

das theure Pfand des wahren Leibes und Blutes JEsu Christi / das du im heiligen Abendmahl empfangen / und glaube veſtiglich / daß ſo wahr du deines HErrn JEſu Leib und Blut im heiligen Abendmahl empfangen / ſo warhafftig ſey auch JEſus dein JEſus / und du ſeyeſt ein gewiſſer Erbe des ewigen Lebens / dann GOtt hat dir ja das Leben nicht nur verbrieffet / und verſchrieben in ſeinem Wort / wann er ſaget: **Alſo hat GOtt die Welt geliebet / daß er ſeinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle die an ihn glauben / nicht verlohren werden / ſondern das ewige Leben haben** / Joh. 3. **Das iſt je gewißlich wahr / und ein theuer werthes Wort / daß Chriſtus JEſus in die Welt kommen iſt / alle arme Sünder ſelig zu machen** / 1. Tim. 1. Sondern er hat auch an dieſe Verſchreibung ſein groſſes königliches Inſiegel / nemlich das hochheilige Sacrament des wahren Leibes und Blutes ſeines einigen / allerliebſten Sohnes gehänget / auff daß du nun könneſt gewiß ſeyn / daß nicht nur alle die an Chriſtum glauben / das ewige Leben haben ſollen / ſondern daß du auch für deine Perſon in ihm das ewige Leben haben ſolleſt. **Wer mein Fleiſch iſſet / und trincket mein Blut / der hat das ewige Leben** / ſaget Chriſtus / Joh. 6. Grauet dir für dem Tode. Getroſt / getroſt / du biſt mit JEſu Chriſti Leib und Blut / als mit der Speiſe und dem Tranck der Unſterblichkeit getränckет: Du haſt ſchon das ewige Leben / und kommeſt nicht ins Gericht / ſondern du biſt vom Tode zum Leben hindurch gedrungen / Joh. 5, 24. Du haſt dieſe himmliſche Speiſe empfangen zur frölichen Hoffnung der Aufferſtehung von den Todten. Denn da haſt du für dich Chriſti Wort: **Wer mein Fleiſch iſſet und trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / und ich werde ihn am jüngſten Tage aufferwecken** / Joh. 6. Nun aber haſt du nicht nur mit Munde des Glaubens / ſondern auch mit dem Munde deines Leibes im heiligen Abendmahl warhafftig genoſſen den wahren Leib und das wahre Blut deines HErrn JEſu Chriſti; Darumb ſo wird auch dieſer dein Leib / in welchen im heiligen Abendmahl vermittelſt des geſegneten Brods und Weins der Leib und Blut Chriſti eingegangen iſt / gewiß und warhafftig zum ewigen Leben aufferſtehen / ꝛc.

Concludatur.

DISPO-

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LIX.

DE

VERA PRÆPARATIONE AD DIGNAM S. COENÆ PERCEPTIONEM.

TEXTUS. 1. Cor. 11, 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32.

So offt ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket / solt ihr des HErrn Tod verkündigen / biß daß er kommet. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset / oder von dem Kelch des HErrn trincket / der ist schuldig an dem Leib und Blut des HERRN. Der Mensch aber prüffe sich selbst / und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelch: Denn welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gerichte / damit / daß er nicht unterscheidet den Leib des HERRN. Darumb sind auch viel Schwachen und Krancken unter euch / und ein gut Theil schlaffen. Denn so wir uns selber richteten / so würden wir nicht gerichtet / wenn wir aber gerichtet werden / so werden wir von dem HErrn gezüchtiget / auff daß wir nicht samt der Welt verdammet werden.

EXordium sumatur ex 1. Cor. 5, 7. **Wir haben auch ein Osterlamm / das ist Christus für uns geopffert.** Instituatur hic comparatio agni Paschalis typici, cum agno Paschali antitypico. Hac vice adducenda sunt comparationis media, quæ instituto præsenti inserviunt. Das Osterlamm Altes Testaments wurd geopffert: Christus ist auch für uns geopffert. Wenn mit dem Blut des Osterlämmleins / die beyde Posten an der Thüre / und die oberste Schwelle an *Exordium.*

an den Häusern bestrichen wurde / muste der Würg-Engel fürübergehen : Eben diese Krafft hat auch das Blut JEsu CHristi / als durch welches dem Tod die Macht genommen / das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Liecht gebracht / 2. Timoth. 1, 10. Das Pascha Altes Testamentes war ein *Memoriale* und Denckmahl des Außzugs aus Aegypten / und des fürübergehens des Würg-Engels. CHristus für unsere Sünde gelitten und gestorben ist auch ein kräfftiges Memoriale unsers Außgangs aus der Dienstbarkeit des höllischen Aegypti / und des fürbeygehenden Würg-Engels / wie auch des künfftigen Einzugs in das gelobte Land der Lebendigen in jenem Freuden-Leben. Bey dem Osterlämmlein muste man ungesäuert **Brod** essen / Exod. 12, 8. Wir im Neuen Testament müssen auch Ostern halten / nicht im alten Sauerteig / auch nicht im Sauerteig der Boßheit und Schalckheit / sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Warheit / 1. Corinth. 5, 8. Das Osterlamm muste **mit bittern Salsen gegessen werden.** Bey würdiger Niessung unsers Osterlämmleins musten auch seyn die bittern Salsen wahrer rechtschaffenen Busse. **Ein Hertz mit Reu und Leyd gekräncket / mit Christi theurem Blut besprengt / voll Glauben / Liebe / und gutem Vorsatz / das ist GOtt der angenehmste Schatz.** Das Osterlämmlein muste **am Feuer gebraten / gegessen werden.** CHristus JEsus muß auch von uns gegessen werden / als das rechte Oster-Lämmlein / das nicht nur für heisser Liebe sondern auch von dem Feuer-brennenden Zorn Gottes umb unserer Sünde willen am Stamm des Creutzes gebraten. Es muß zu würdiger Niessung desselben kommen / das Feuer der kräfftigen Würckung Gottes des heiligen Geistes / dadurch die cruditates, in unserm Verstande verzehret / und wir im Glauben und Liebe erwärmet / und also geschickt gemacht werden diese Seelen-Speise zu unserer Seligkeit zu geniessen. Das Osterlämmlein dorffte nicht roh oder mit Wasser gesotten / gegessen werden. CHristus JEsus wil auch nicht roh gegessen seyn ; welches dann geschiehet / wenn man zwar das Wort des Evangelii höret / aber ohne wahre rechtschaffene Busse / ohne Erkäntnuß begangener Sünden / und ohne Empfindung des Zorns Gottes wider die Sünde. So wil auch unser Osterlämmlein nicht mit Wasser gesotten gegessen seyn / welches dann alle die jenigen thun / welche fleischliche Gedancken von CHristo haben / ihrer Vernunfft in Glaubens-Sachen allzusehr nachhängen / mehr fleischlicher Weißheit / als der göttlichen verborgenen Weißheit folgen / und damit die reine Lehr des Evangelii gleichwie guten Wein mit Wasser verfälschen und verderben. Von solchen Leuten saget die göttliche Majestät / Es. 1, 22. Dein Getränck ist mit Wasser vermischet. Viel besser klinget es / wann man sagen kan mit Paulo : Wir sind nicht / wie etliche viel / die das Wort Gottes verfälschen sondern aus Lauterkeit / und als aus GOtt für GOtt reden wir in CHristo / 2. Cor. 2, 17. Das Osterlamm muste **gantz** gegessen werden und dorffte davon nichts überbleiben biß Morgen / wo aber etwas überblieb biß Morgen / muste es mit Feuer verbrennet werden. Unser Osterlamm CHristus JEsus wil auch gantz gegessen seyn. Ein rechtschaffener Glaube ergreiffet den gantzen Christum

mit

mit allen seinen Wolthaten / und nimmermehr nicht allein etliche / sondern alle Wort CHristi an; und was überbleibet von diesem Geheimnüsse das er nicht begreiffen und verdauen kan das befiehlet und übergibet er dem Feuer / GOTT dem heiligen Geist. Von dem Osterlamm Altes Testaments hatte GOTT diesen Befehl ergehen lassen: **Also solt ihrs essen: umb eure Lenden solt ihr gegürtet seyn / und eure Schuh an euren Füssen haben / und Stäbe in euren Händen / und solts essen als die hinweg eilen / dann es ist des HErrn Passah /** Exod. 12, 11. Unser Oster-Lämmlein CHristus JEsus wil auch nicht anders gegessen seyn von uns / als von Reisenden. Da sollen wir immer dencken: wir haben allhier keine bleibende statt / sondern die zukünfftige suchen wir / Hebr. 13, 14. Und wie die Christliche Kirch singet: **Ich hab für mir ein schwere Reiß zu Gott ins himmlisch Paradeiß / da ist mein rechtes Vatterland / daran du mein HERR JESU hast dein Blut gewandt.** Zu solcher fernen Räise müssen wir uns immer geschicket halten / und zwar nicht anders / als die Elenden / denen leichtlich diesen Augenblick der Auffbruch kan angekündiget werden. Da sollen unsere Lende immer umbgürtet seyn / und unsere Liechter brennen / daß wir gleich seyn denen Menschen / die auff ihren Herrn warten / wann er auffbrechen wird von der Hochzeit / Luc. 12, 35. 36. Wir sollen uns umbgürten mit dem Gürtel der Gebotten Gottes / damit die böse Lüste des Fleisches zurücke gehalten werden / und nicht herrschen mögen in unserm sterblichen Leibe: So haben wir auch auff dieser eilfertigen Räise Schuh vonnöthen / nicht zwar die Schuh der fürwitzigen Vernunfft / auch nicht die Schuhe des Unglaubens und der Boßheit / denn die müssen wir außziehen / Conf. Exod. 3, 5. Sondern die Schuhe der Christlichen Fürsichtigkeit und Färtigkeit / daß wir gestifftet und färtig seyn zur Bekäntnuß des Evangelii des Friedens / Eph. 6, 15. Und unsere Füsse nicht etwa anstossen an den Steinen der Aergernusse / sondern vielmehr fertig seyn zu wandeln auff dem Wege der Gebotte des HErrn / daß man von uns auch mit Warheit sagen könne: Wie schön ist dein Gang in den Schuhen / du Fürsten-Tochter! Cant. 7, 1. So haben wir auch einen Stecken und Stab vonnöhten / darauff wir uns auff dem Wege unsers Berufs und Lebens lehnen mögen / das ist nun das Wort Gottes. Darauff können wir uns sicherlich verlassen / und mit David sagen auß dem 23. Psalm. **Ob ich schon wandere im finstern Thal / förchte ich doch kein Unglück / dann du HERR bist bey mir / dein Stecken und Stab trösten mich.** Diese würdige Niessung des Oster-Lämmleins Neues Testamentes / wie dieselbe bißhero ingemein von uns entworffen / geschiehet nun auff zweyerley Weise: Erstlich ausserhalb des Sacraments / durch den Glauben allein. Da hält nun und feyert ein jedweder rechtglaubiger Christ täglich sein Pascha und Oster-Fest / so offt er sich mit wahrem Glauben hält an die theuren Wunden JESU CHRISTI / und glaubet vestiglich / daß dieselbige auch ihn in specie angehen; von welcher geistlichen Niessung das sechste Capitel Johannis eigentlich redet. Darnach geschiehet auch die würdige Niessung des Oster-Lämmleins Neues Testamentes in dem Sacrament des heiligen Abendmahls durch den Mund des Leibes

und Glaubens zugleich/ von welcher auch redet unser abgelesener Text aus welchem wir vor dißmahl handeln wollen:

Propositio.

De vera & salutari ad dignam Agni Paschalis antitypici in Sacra Cœna perceptionem præparatione.

Tractatio, ubi considerandum.

TRactatio. Belangend nun unsern vorgenommenen Haupt-Puncten/ haben wir dabey zu erwegen zweyerley. 1. *Præparationis modum.* 2. *Incentivum*, was uns zu solcher Vorbereitung anmahmen und treiben soll.

I. Præparationis modus.

Das erste betreffend/ so machen wir solche Vorbereitung 1. *Sedulò passionem Dominicam meditando.* **So offt ihr von diesem Brod esset/ und von diesem Kelch trincket/ solt ihr des HErrn Tod verkündigen/ biß daß Er** (verstehe sichtbarlich am jüngsten Tage/ das Gericht zu halten) **kommet.** Diese Wort sind zwar eigentlich davon zu reden/ eine Erklärung der zunächst vorhergehenden Einsetzungs-Worte: **Solches thut/ so offt ihrs trincket/ zu meinem Gedächtnuß**; Und wil der Apostel Paulus uns dadurch ermahnet haben/ daß wir in und bey dem Gebrauch dieses heiligen Sacraments/ uns nicht allein des Todes Christi und der Wolthaten/ die er uns durch denselben erworben hat/ erinnern/ sondern auch dieselbige verkündigen/ preisen und rühmen/ und in wahrem Glauben dafür seinem himmlischen Vatter und ihm hertzlich Dancksagen sollen. Wie nun zwar sage ich/ diß was jetzo erwehnet worden/ eigentlich allhier von dem Apostel gemeynet wird/ dennoch aber so können diese Wort auch nicht unfüglich gezogen werden auff die Vorbereitung zu würdiger Niessung des heiligen Abendmahls/ denn die Gedächtnuß des Leidens und Todes Christi/ daselbst ja so hoch nöthig ist als bey und in dem Gebrauch dieses Sacraments. Denn nichts eher und mehr zur Erkäntnuß der grösse und Abscheulichkeit der Sünden/ und die darauff folgende Zerknirschung des Hertzens führet/ als die gottselige Betrachtung des Leidens Christi. Soll demnach diß das erste in unserer Vorbereitung zu würdiger Niessung des heiligen Abendmahls seyn; daß wir bedencken/ was für ein abscheuliches Ding es umb die Sünde seyn müsse/ weil nicht ein Mörder/ oder Ubelthäter/ nicht einer von den unbußfertigen Welt-Kindern/ nicht ein blosser Mensch/ nicht etwa eines irdischen Käysers oder Königes Sohn/ sondern der Allerhöchste/ in dessen Munde kein Betrug jemahls erfunden worden/ der hochgelobte Sohn Gottes/ eines göttlichen Wesens und gleicher Majestät/ Gewalt und Ehre mit dem Vatter und heiligen Geist/ für uns leidet/ und der gantzen Welt Sünde mit allen derselben Straffen sich auff den Rücken werffen lässet. Audiens hæc expavi, wenn ich dich höre/ lese oder betrachte/ so erschrecke und erzittere ich. Denn so der/ den alle Creaturen förchten/ umb frembder Sünde willen sich förchtet. Wie solte denn ein Mensch von wegen seiner eigenen Sünde sich nicht förchten? So der/ für dem sich alle Knye beugen müssen/ umb frembder Sünde willen zittert und bebet/

wie

wie soll ein Mensch in Betrachtung seiner eigenen Sünde nicht zittern und beben? Saget recht und wohl Cyprianus serm. de pass. Domini. Ach hat der Vatter umb frembder Sünde willen seinen einigen allerliebsten Sohn / mit Peitschen lassen züchtigen / so wird er dich / da du dich nicht bekehrest / mit Scorpionen züchtigen: Denn so diß am grünen Holtz geschehen / was wil am dürren werden? 2. *Nos ipsos probando* **Der Mensch aber prüffe sich selbst / und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelch.** Das Griechische Wörtlein δοκιμάζειν, so prüffen auff deutsch heisset / bedeutet ein gantz genaues prüffen / da man mit allem Fleiß / und auff das genaueste nach eines Dinges Natur / Art und Eigenschafft forschet / massen es dann in heiliger Schrifft gebrauchet wird von der Außforschung / nach welcher GOtt die Hertzen und Nieren / und die innersten verborgensten Winckel des menschlichen Hertzens prüffet und forschet / Jer. 17, 10. Psalm. 139, 1. Und wird diß Wort im Alten Testament von denen LXX. Dolmetschern mit solchen Hebräischen Wörtern verwechselt / welche eine solche Probe heissen / wie man etwa das Gold und andere Metallen probieret / schmeltzet und läutert. Wird hiemit angedeutet / daß ein Mensch der beym heiligen Abendmahl sich würdiglich einstellen wil / alle Winckel seines Gewissens und Hertzens durchsuchen / in den Abgrund und das verborgene seines Hertzens gehen / und dasselbe auff das genaueste durchsuchen soll. Und auff diese Weise prüffet sich nun ein Mensch wenn er (1.) **in sich gehet / ob er sich auch für einen armen Sünder erkennet** / daß er mit David sagen könne: **Ich erkenne meine Missethat und meine Sünde ist immer für mir** / Psalm. 51. Massen dann auch die Göttliche Majestät selbst solches befiehlet / Jer. 3, 12. **Ich bin barmhertzig / spricht der HErr / und wil nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat / daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast.** Und 64, 8. **Ihr Ubertretter gehet in euer Hertz.** Weil aber das Gesetz mit seinen Geboten ein Spiegel ist / darinnen wir sehen können den Willen Gottes / und alle unsere Verbrechungen / so wider den geoffenbahrten Willen Gottes gehen / als können wir unsere Sünde nicht besser erkennen / wir examiniren dann unser Gewissen / wie es sich verhalten bißhero gegen die Geboten Gottes. Da lege nun ein jedweder mit mir seine Hand auff seine lincke Brust / und prüffe und forsche sein Gewissen; Gewiß / gewiß / er wird in seinem Busen ein groß Nest voller Sünden finden. In dem ersten Gebot wil GOtt haben / daß du keine Götter neben ihm haben sollest / das ist / daß du GOtt über alle Dinge förchten / lieben und vertrauen sollest. Aber da bedencke / ob du nicht bißhero mehr als zuviel Götter neben deinem GOtt gehabt hast. Abgötterey hast du begangen an dir selbst / wann du dich mehr an dir selbst / als in GOtt verliebet hast / wann du zum Affen worden bist an deiner Geschicklichkeit / an deiner Weißheit / an deiner Schönheit / an deiner Stärcke / an deinem Reichthumb / an deiner Macht und Herrlichkeit. Da es doch heissen solte: **Was hast du Mensch / das du nicht empfangen hast: so du es aber empfangen hast / was rühmest du dich denn / als der es nicht empfangen hätte** / 1. Cor. 4, 7. **Nicht uns**

HErr/nicht uns HErr/sondern deinem Namen gib Ehre/umb deiner Gnade und Warheit Psalm. 115,1. Abgötterey hast du begangen an deinem irdischen Herrn / wenn du ihn mehr als GOtt geförchtet / wenn du dich mehr auff seine gebrechliche Gunst/ als auff Gottes Huld und Gnade verlassen. Abgötterey hast du begangen an deinem Weibe / an deinen Kindern / wenn du sie mehr als GOtt das höchst Gut geliebet. Abgötterey in allen Creaturen / auff welche du mehr / als auff GOtt gesehen: diß alles sind Götzen / die du neben dem einigen wahren GOtt angebetet hast. Atque hac ratione scrutinium conscientiæ instituti poterit secundum reliqua præcepta decalogi. 2. Prüffet sich der Mensch / **wenn er sich selbst erforschet / ob er auch diese erkannte/ samt allen unerkannten Sünden hertzlich bereue. Denn Reue muß da seyn. GOTT wil es so haben. Die Opffer die GOtt gefallen / sind ein geängster Geist/ ein geängstes und zuschlagen Hertz/ wirst du GOTT nicht verachten/** Ps. 51, 19. **Ich sehe an den Elenden/ und der zerbrochenes Geistes ist/** Esa. 66, 2. **Bekehret euch zu mir/ spricht der HErr / von gantzem Hertzen / mit Fasten/ mit Weinen/ mit Klagen. Zureisset eure Hertzen / und nicht eure Kleider/** Joh. 2, 12. Und diese Reu muß nun hertzlich seyn / und von dem innersten Grund des Hertzens gehen. Wenn man einen Circul ziehen wil so muß man das Centrum oder den Mittel-Punct recht setzen / und von demselben den Anfang machen: Also wil man sich wiederumb zu GOtt bekehren / von welchem man sich durch Sünde abgekehret / damit alles wiederumb zu seinem Ursprung komme/ so muß man das Centrum ins Hertz setzen / und nicht in Worten oder äusserlichen Geberden/ sondern im Hertzen den Anfang der Bekehrung machen/ Gerh. in scholapiet. **So ihr euch mit gantzem Hertzen bekehret zu dem HErrn / so richtet eure Hertzen zu dem HErrn/** 1. Sam. 7, 3. **Ach daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte / und meine Augen Thränen-Quelle wären / daß ich Tag und Nacht beweinen möchte meine Sünde/** Jer. 9, 1. Darumb weg mit aller Achabs Busse! du muß für GOtt und seinen Diener bringen ein Hertz mit Reu und Leid gekräncket. Anders hilfft dir nichts die Absolution deines Beicht-Vatters, sie muß dir nur zu mehrer Verdammuß gereichen. Den Prediger kanst du wohl betriegen / und mit deiner Heucheley und angestellten Busse ihme die Absolution abstehlen / aber GOtt kanst du nicht betriegen. Der Prediger / als ein Mensch siehet was vor Augen ist (und höret was ihme von dir fürgebracht wird) der HErr aber siehet das Hertz an/ 1. Sam. 16, 7. (3.) Geschehe diese Prüffung / wenn man sich forschet/ ob man auch ein ernstes Mißfallen und rechten Haß wider die Sünde habe. Denn wer von Hertzen Reu und Leyd über seine Sünde träget / und recht fühlet / daß er Gottes Zorn dardurch auff sich geladen/ der wird sich nicht kützeln mit den Sünden die er begangen. **Ihr werdet gedencken an euer Wesen/ und an alle eure Thun/ darinnen ihr verunreiniget seyd, und werdet Mißfallen haben / über alle eure Boßheit / die ihr gethan habt /** Ezech. 20, 43. (4.) Wenn man in sich gehet/

und

und sich selbst fraget: **Ob man auch dem Nächsten der einen etwa mit Worten oder Wercken beleydiget / von grund des Hertzens verziehen und vergeben / und sich mit ihme recht außgesöhnet habe.** Denn wie können wir sonst von GOtt begehren unserer Sünden Vergebung / da wir doch unserm Nächsten nicht vergeben wollen? **Solteſt du dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht / wie du wilt daß dein GOTT sich über dich erbarmen soll?** Matth. 18, 33. Das heilige Nachtmahl / dazu du jetzo gehen wilt / ist ein **Liebes-Mahl** / darinnen du versichert wirst der Liebe deines HErrn JEsu / und dich zugleich verbindest deinen Nächsten umb der Liebe deines HErrn JEsu willen zu lieben. Wie kanst du nun der süssen Liebe deines HErrn im heiligen Abendmahl geniessen / wenn du zur Niessung desselbigen bringest ein Hertz voller Galle / Haß und Zorn. Wir werden im heiligen Abendmahl zu einem Leibe gespeiset und getränckt / daß wir als Glieder eines Leibes / des Friedens und der Einigkeit uns befleissigen und in hertzlicher Liebe gegeneinander leben sollen / 1. Cor. 10, 17. Wir werden da alle zu einem Geiste getränckt (und trincken einerley Sacrament) daß wir auch einerley Geist empfahen / 1. Corinth. 12, 13. Addatur admonitio Christi de reconciliatione Matth. 5, 24. (5.) **Wenn man sich prüffet / ob man auch warhafftig glaube / daß der HErr JEsus mit seinem wahren wesentlichen Leibe / und mit seinem wahren wesentlichen Blute / vermög seiner eigenen Einsetzungs- und Testaments-Worte / warhafftig im heiligen Abendmahl zugegen sey; und daß man mit dem Munde / wiewohl nicht auff eine Capernaitische / fleischliche und natürliche / sondern auff eine übernatürliche und uns sterblichen Menschen unbekandte Weise warhafftig und mit der That empfahe vermittelst des gesegneten Brods den wahren wesentlichen Leib / und vermittelst des gesegneten Weins das wahre wesentliche Blut unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi.** Daran soll wir nun im geringsten nicht zweiffeln / sondern uns halten an das Wort Christi: **Nehmet / esset / das ist mein Leib; trincket / das ist mein Blut.** Diß theure Wort / das aus dem Munde des / der die Warheit selber ist / gegangen / wird und kan uns nicht betriegen. Denn wenn sichs Hertze nicht an des Allmächtigen und warhafftige Gottes Wort hält und lehret / so hilfft kein Buch oder Opinion; und wenn es mit lauter Ciceronischen und Virgilischen Worten / und mit Demosthenischer Beredsamkeit / und mit Aristotelischer Ordnung / nach Euclidis Linien und Ptolomæi Meßstab / aus der höchsten Vernunfft mit eitel Märterer Blut / und mit Römischen Characteren und aller gelehrten Handschrifft und Zeugnuß unterschrieben / bekräfftiget und versiegelt wäre wie der alte Hr. Mathesius redet Conc. 4. de Cœna Domini. Auff diesen Grund können wir uns sicherlich verlassen und fussen für dem Richter unsers Heylandes JEsu Christi / und am jüngsten Tage freudig und getrost sprechen: Mein HErr JEsu / deinen Testaments-Worten hab ich in Einfalt geglaubet / deiner Warheit hab ich in Demut getrauet / an deiner Zusag hab ich nicht gezweiffelt. Nun hast du ja in deinem heiligen Abendmahl also geredet:

Nehmet/esset/das ist mein Leib; Trincket/das ist mein Blut. Wenn du es anders gemeynet hättest/könntest du ja leicht gesaget haben: **Das bedeutet meinen Leib; das bedeutet mein Blut.** Derentwegen so hab ich je keine Ursache gehabt von deinen klaren Worten abzuweichen: O wiewohl werden wir alsdenn bestehen; dahingegen die Grübler und Meister von hohen Sinnen treffen wird der Außspruch CHristi / Joh.12,47.48. Wer mein Wort höret und glaubet nicht/den werde ich nicht richten/denn ich bin nicht kommen/daß ich die Welt richte/ sondern daß ich die Welt selig mache. Wer mich verachtet/ und nimt meine Wort nicht auff/der hat schon der ihn richtet: das Wort/welches ich geredt habe/das wird ihn richten am jüngsten Tag. (6.) **Muß ein jedweder sich prüffen / ob er auch für seine Person glaube/daß dieser Leib/welchen er jetzo vermittelst des gesegneten Brods empfangen soll / sey für ihm** in specie **und insonderheit umb seiner Sünde willen/in den Tod gegeben; und daß das Blut/das vermittelst des gesegneten Kelchs er jetzo empfangen soll / sey für ihn** in specie **und insonderheit umb seiner Sünde willen vergossen.** Darumb wann der Prediger die Wort der Einsetzung herfüget oder ablieset / sollen wir wohl achtung geben auff die Wort: **Für euch gegeben und vergossen.** Wer den Glauben hat an diese Wort / saget Herr Lutherus in seinem kleinern Catechismo/der ist recht würdig und wohl geschickt/dann das Wort für euch erfordert eitel glaubige Hertzen. Fraget aber jemand/woher kan ich diesen Glauben haben/daß der Leib des HErrn JEsu auch für mich in Tod gegeben/und sein Blut auch für mich vergossen sey? Antwort: Das kanst du haben aus allen Sprüchen heiliger göttlicher Schrifft / welche bezeugen: **CHristus sey aller Menschen Heyland**/1.Tim.4. **Er sey die Versöhnung für der gantzen Welt Sünde**/1.Joh 2. **Er sey für alle gestorben**/2. Cor.5. **Er habe sich selbst zur Erlösung für alle gegeben**/1.Tim.2. Da kanst du nun kühnlich subsumiren und schliessen: Ich bin auch ein Mensch / ich bin auch ein stück der Welt / darumb muß auch JEsus CHristus mein JEsus / mein Heyland seyn/ darumb muß er eine Versöhnung seyn auch für meine Sünde / darumb muß er auch für mich gestorben seyn / darumb muß er auch für mich sich zur Erlösung gegeben haben. (7.) **Muß sich der Mensch auch forschen / ob er auch einen guten vesten Fürsatz sein Leben durch Gottes Gnade hinführo zu bessern / mit sich zu dieser himmlischen Tafel bringe.** Bringet er das nicht mit / so ist er kein würdiger Tisch-Gast bey dieser hochwürdigen Mahlzeit. Dann weil er keinen guten Vorsatz hat/ so hat er auch keinen Glauben / als welcher / so er anders ein lebendiger Glaube ist / niemahls ohne guten Vorsatz ist: Hat er aber keinen Glauben/so fehlet ihm der rechte Ehren-Schmuck / den der HErr JEsus von den Gästen an seiner Tafel erfordert. Ist demnach der gute Vorsatz hoch von nöhten bey dieser himmlischen Mahlzeit / und gehöret zu der Verkündigung des Todes CHristi/derer im vorhergehenden gedacht worden. Wie die heiligen Schau-Brod niemand essen muste/er wäre denn rein: Also kan auch niemand des Brodes

des

des Lebens im heiligen Abendmahl würdiglich gebrauchen/er bringe denn darzu ein reines/ und mit gutem Vorsatz angefülltes Hertz. Und so wenig der Götze Dagon neben der Lade des Bundes bestehen kunte/1.Sam.5. so wenig lässet sich der Sohn Gottes in ein Hertz voll Sünden und böses Vorsatzes auffnehmen. **So lasset uns** nun hinzugehen mit warhafftigem Hertzen in völligem Glauben/ besprengt in unsern Hertzen/ und loß von dem bösen Gewissen / und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser/Heb.10,22. CHristus ist darumb für uns alle gestorben/auff daß die/ so da leben/ hinfort nicht ihnen selbst leben/ sondern dem / der für sie gestorben und aufferstanden ist / 2.Cor.5,15. 3. Machen wir eine selige Vorbereitung zu dieser himmlischen Mahlzeit / *cibum & potum Sacramentalem à vulgari discernendo:* **Denn welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gericht/ darumb/ daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.** Den Leib CHristi unterscheiden ist wohl behertzigen/ was vor eine Mahlzeit ist/ dazu wir gehen / nemlich ein himmlisch Mahl/ da kein gemein Fleisch und Brod/ sondern CHristi Leib und Blut auffgetragen wird ; Der Leib so unter seiner heiligen Mutter Leib gelegen; Der Leib der ein Tempel der gantzen Fülle der Gottheit ist ; Der Leib der in der Einigkeit der Person des ewigen Sohnes Gottes von allen Engeln und Ertz-Engeln geehret und angebetet wird ; Der Leib durch dessen selige Niessung wir vereiniget werden mit CHristo/ daß er in uns / und wir in ihm seyn/durch ein solches Band/ das weder Engel noch Fürstenthum / weder Hohes noch Niedriges / noch einige Creatur trennen kan/ Joh.17. Rom.8. Es wird hier vermittelst des gesegneten Weins auffgetragen **das Blut deß ewigen Sohns Gottes/ das Blut**/ dadurch GOtt ihm eine Gemeine erworben ; das **Blut** dardurch CHristus eine ewige Erlösung für unsere Seelen gefunden; das **Blut** das uns waschen und reinigen kan von allen unsern Sünden. Der Wirth ist hier selber die Speise/und veretiget die Gäste mit sich. Darumb ob wir gleich alle Speise Gottes mit schuldiger Ehrerbietung und Danckbegung zu uns nehmen sollen / so gehöret doch zu dieser hohen Speise viel grössere Andacht/Reverentz Zucht und Demuth / so viel edler und köstlicher diese Speise ist / als andere alle. Hier ist eine Speise zum ewigen Leben/eine Speise der Seelen. So viel höher nun das ewige besser ist als das zeitliche/ und die Seele besser als der Leib / so viel gröSSer Ehrerbietung ist hier vonnöhten. Dieselbe soll nun erwiesen werden (1.) *Interno cordis affectu rectè & dignè judicando de sacro hoc epulo*, ut modo dictum. (2.) *Decoro & conveniente habitu seu vestitu.* (3.) *Devoto & humili gestu.* (4.) *Calido precatu ad impetrandum sacræ hujus cœnæ fructum.* 4. Bereiten wir uns zu würdiger Niessung dieses hochwürdigen Abendmahls *nos ipsos dijudicando.* Wenn wir uns selber richteten/ so würden wir nicht gerichtet. Sich selber richten heisset allhier sich von Hertzen schuldig bekennen des göttlichen strengen Gerichts/und des ewigen Todes Welches geschieht 1) vor GOtt / daß man damit David Psalm. 143,2. 2.Sam.12,7.24,10. mit Manasse 2.Par.33,12. mit dem verlohrnen Sohn/ Luc.15, 18. mit jenem Knecht im Evangelio / Matth.18,26. mit dem bußfertigen Zöllner/

Luc.

Luc. 18,13. Zu GOtt trette und spreche: **Ich habe gesündiget / ach HErr / ich habe gesündiget; meiner Sünde ist mehr / denn Sandes am Meer. Ich habe gesündiget / ach Vatter / ich habe gesündiget / und bin nicht werth / daß ich dein Sohn heisse. Und nun HErr nimm weg die Missethat deines Knechtes / dann ich habe sehr thörlich gethan. Ach HErr / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn für dir ist kein lebendiger Mensch gerecht. Ach HErr / habe Geduld mit mir / ich wil dir alles bezahlen** / nicht zwar von den meinen; denn von mir und an mir hab ich nichts denn Sünde; sondern aus dem reichen Schatze der Wunden meines HErrn JEsu CHristi / als welcher vermögend genug ist / nicht allein für meine / sondern auch für der gantzen Welt Sünde zu bezahlen. **Ach GOtt sey mir umb JEsu CHristi willen gnädig! O JEsu / JEsu / umb deines Namens willen / umb deiner Angst und Marter willen / umb deines Blutes und Todes willen / sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig!** (2) **Vor dem Diener Gottes** / als welchem GOTT die Schlüssel des Himmelreiches übergeben / juxta tenorem commissionis Johan. 20, 23. Matth. 16, 19.

II. *Incentivum.* Die Motiven, so uns zu würdigem Gebrauch des heiligen Abendmahls treiben sollen / sind dreyerley / 1. *Horrendum indignè manducantium & bibentium maleficium.* Welcher unwürdig von diesem Brod isset und von diesem Kelch trincket / der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn. Ein grosses ist es / wenn ein Unterthaner seines Fürsten oder Königes Statuam und Bildnuß verunehret und schimpffet; Aber wie viel gröſſer ist es / nicht nur etwa an dem Bild und Zeichen des Leibes Christi / sondern an dem Leib und Blut CHristi selbst schuldig werden. Nun aber wird allhier gesaget von denen die da unwürdig essen und trincken von dem Leib und Blut CHristi im heiligen Abendmahl / **daß sie schuldig werden des Leibes und Blutes Christi selbst**; Das ist / sie versündigen sich auff das gröbste an dem Leib und Blut des HErrn JEsu; Ja sie begehen eine solche Tod-Sünde / gleich als ob sie selbst die Hand an den Leib des HERRN JESU geleget und ihn mit den Juden ermordet und getödtet hätten. 2. *Gravissimum indignorum supplicium.* **Welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gericht** / das ist / er häuffet ihm den Zorn Gottes übern Hals; und diese heilige / heilsame Speise / die nach des HErrn JEsu ernster Intention ihme zur Seligkeit gereichen solte / die muß ihme wo er nicht endlich Busse thut / gereichen zu ewiger Verdamnuß / darumb daß er das Blut des Testaments JEsu CHristi mit Füssen getretten / und seinen Tod geschändet hat. Und lässet GOtt zuweilen solches seines ewigen Gerichts Vorschmack solchen Leuten widerfahren in diesem Leben mit zeitlichen Plagen und Kranckheiten des Leibes / massen dann Paulus hievon an seine Corinthier schreibet / wann er ferner in unserm Text also saget: **Darum sind auch so viel Schwache und Krancke unter euch / und ein gut Theil schlaffen**; Als wolt er sagen: weil bißhero euer viel das

Abend-

Abendmahl des HErrn unwürdig gebrauchet / so hat auch GOtt euch also gestrafft / daß ihrer viel unter euch kranck darnieder liegen ; theils auch durch eine durchgehende allgemeine Seuche plötzlich dahin gestorben. Denn / saget er ferner / **so wir uns selber richteten** / das ist / wenn wir unsere Sünde in hertzlicher Demuth erkenneten / und uns nur als böse Schuldner und Schalcksknechte zu den Füssen Gottes den wir beleidiget / würffen / und mit hertzlicher Reu und Leyd uns zeitlicher und ewiger Straffen vor GOtt schuldig erkenneten / **so würden wir nicht gerichtet** / das ist / so könten wir der Straffen / mit welchen uns GOtt zur Busse treibet / gar wohl überhaben seyn. **Wenn wir aber gerichtet** / das ist / mit Kranckheit und andern Straffen aus GOttes gerechtem Gericht / heimgesuchet werden / so **werden wir von dem HErrn** (verstehe zu unserm besten vätterlich) **gezüchtiget** / **auff daß wir nicht sammt der Welt verdamt werden.** 3. *Oppositum beneficium*, welches denn erhellet aus der entgegen gesetzten Straffe der unwürdigen Gäste. Dann weil die Unwürdigen ihnen selber das Gerichte und die Verdamnuß an den Halß essen / darumb daß sie sich selbst nicht prüffen / den Leib des HErrn von gemeiner Speise nicht unterscheiden / und sich selbst nicht richten / so muß nothwendig darauß folgen / daß hingegen diejenige / welche sich als würdige Gäste bey dem heiligen Abendmahl einfinden / diß Sacrament nit ihnen selbst zum Gericht und Verdamnuß / sondern zur Vergebung ihrer Sünden / zur Versicherung der Gnade Gottes / und zu ihrer Seelen Heyl und Seligkeit empfahen. Wem wolte nun dieses nicht eine grosse Anmahnung syn zu würdiger Nießung des heiligen Abendmahls. Wenn ein Krancker gewiß und unfehlbar wüßte / daß diese oder jene Speise / diese oder jene Artzney ihn nicht allein von seiner Kranckheit helffen / sondern auch wohl gar von der Sterblichkeit befreyen könte / wäre er ja der grössesten Thoren einer / wenn er sich solcher nicht gebührender massen gebrauchete. Nun hören wir ja aus Gottes Wort / daß CHristi Leib und Blut im heiligen Abendmahl nicht nur eine heylsame Artzney / wider die Kranckheit der Seelen / sondern gar eine Speise der Unsterblichkeit sey / wer wolte denn sich nicht bewegen lassen / sich recht dazu zubereiten / daß er solcher hochheiligen Speise recht würdiglich geniessen möchte?

Usus 1. Didascalicus. Cognoscimus è dictis, quinam digni, quique indigni sanctissimi hujus epuli convivæ sint. Digni scilicet sunt, non qui ex se & naturæ suæ viribus tanti beneficii capaces & ad sacratissimæ hujus cœnæ usum percipiendum habiles atque dispositi sint: Tales enim in rerum natura non dantur: Nam etiam piissimis hic ingemiscendum est: **HErr ich bin nicht werth / daß du unter mein Dach gehest!** Sed eos scriptura dicit dignos, qui juxta præscriptum textus nostri, per Spiritus Sancti gratiam, se ipsos iis, quos supra recensuimus modis (repetantur hi ex præcedentibus) probare, cibum hunc animæ à vulgari discernere & semetipsos dijudicare possunt. Contra indigni dicuntur, non qui ex se & in se indigni gratiâ & misericordiâ Dei sunt; tales enim omnes sumus, ne pientissimis quidem exceptis; neque infirmi in fide, qui equidem vere credunt, & de *Usus 1. Didascalicus.*

peccatis admissis dolent, attamen in paroxysmos tentationum de irato & implacabili Numine incidunt, nec se satis erigere verbo Dei possunt. Tantum abest, ut hi indigni sint, ut potius pro iis & eorum bono institutum sit hoc convivium. **Denn die gesunden bedörffen des Artztes nicht / sondern die Krancken /** Matth. 9, 12. Sed indigni sunt, qui se ipsos non probant, se ipsos non dijudicant, cibum hunc à vulgari non discernunt, sine contritione, fide & bono proposito, pleni malitiâ odioque erga proximum ad sacram synaxin accedunt.

II. Elenchticus contra *Calvinianos*, negantes indignos participare de corpore & sanguine Christi in Sacra Cœna; quod è diametro contrariatur textui nostro, qui indignos manducando de pane benedicto, qui est communicatio corporis Christi, & bibendo de calice, qui est κοινωνία sanguinis Christi, reos fieri non Symbolorum seu signorum externorum, sed ipsius corporis & sanguinis Christi pronunciat. Nec obstat, quod dicitur (quanquam aliàs per hypothesin Reformatorum dici haud potest) carnem Christi semper vivificam esse, & vivificare quoties-cunque percipitur, indignos verò ea non vivificari, sed peracceptionem signorum externorum ad judicium potius præparari; verùm respondemus: caro Christi semper est vivifica quoad actum primum, quia semper potest vivificare. cum δύναμις ζωοποιητικὴ ex unione personali ei sit intrinseca indeque perpetua; sed non est semper vivifica quoad actum secundum, ut actu vivificet, quosvis promiscuè, à quibus percipitur. Vis liquefaciendi soli naturalis & perpetua est, nec tamen semper & quodvis objectum liquefacit, sed id saltem, quod habile & idoneum ad hujus operationis receptionem est. Etiam soli justitiæ vis emolliendi, calefaciendi, vivificandi perpetua est, nec tamen semper emollit, calefacit, vivificat, quod oritur non ex defectu agentis, sed ex pravitate subjecti recipientis. Eos enim in Sacra Cœna vivificare sanctissimo suo corpore & sanguine vult, qui dignè manducant & bibunt de pane & vino benedicto: reliquis verò qui indignè manducant & bibunt ex consequente judiciaria voluntate cibum hunc animæ in damnationem cedere vult. De Christi corpore legimus Luc. 5. quod virtus sanatrix ex eo exierit. At non semper exivit hæc virtus, indeque non omnes ægroti in Palæstina sanati sunt, sed ii saltem, qui fidei magis, quàm corporis manu Christi corpus attigerunt: Ita etiam Christi corpus & sanguis in Sacra Cœna vim vivificam habent, sed non omnes cibum hunc accipientes vivificantur, quia medium λαπτικὸν iis deest, fides nempè. Et distinguenda probè hic est spiritualis manducatio à Sacramentali. Ex eo, quod indigni non percipiunt efficaciam carnis & sanguinis Christi, nihil amplius conficitur, quàm eos non spiritualiter edere & bibere corpus & sanguinem Domini. **Gleichwie Christi Leib angerühret ward von Glaubigen und Unglaubigen, das sich eigentlich anrühren aber half dem Menschen nichts zur Gesundheit / und dannoch ward er warhafftig angerühret / ob gleich die Gesundheit bey etlichen darauff nicht erfolgete; sondern wann der Glaube dazukam da hieß es erst: Dein Glaube hat dir geholffen: Also wird Christi Leib im Sacrament von Würdigen und Unwürdigen**

zwar

zwar warhafftig genossen ; Aber das blosse Sacramentliche essen hilfft nichts zur Seligkeit / wo nicht auch das geistliche / welches des Glaubens ist / dazu kommet.

III. Epanorthoticus. Erschrecken sollen hier alle ruchlose Welt Kinder/ die mehr aus Gewonheit/als Andacht bey dieser hochwürdigen Mahlzeit sich empfinden. Es solte ihnen als ein Donnerkeil in ihre Seele und Hertzen schlagen das Wort Pauli: **Welcher unwürdig von diesem Brod isset/ oder von dem Kelch des HERRN trincket / der ist schuldig an dem Leib und Blut des HERRN/und isset und trincket ihm selber das Gericht.** Das sind schreckliche Wort/ nicht zu Gottes Tisch/sondern zum Strick/Schwerd/Feuer/ja zum Gericht und ewigen Verdamnuß gehen solche Leut. Sie empfahen diß heilige Sacrament zum Zeugnuß auff ihre Seele wider sich selbst/wenn das Gewissen einmahl auffwachen wird / daß sie solche theure Schätze Gottes so liederlich geachtet haben. Das Gerichte gehet mit ihnen an schon in diesem Leben / da sie kein gut Gewissen/keine frölliche Stunde / kein Glück noch Segen haben / sondern lauter Furcht/ Schrecken / Angst / Zittern und Zagen / und denn zuletzt wird folgen das strenge und erschreckliche Gerichte am jüngsten Tage. **Wenn wieder einen Menschen jemand sündiget / so kans der Richter schlichten / wenn aber jemand wieder den HErrn sündiget / wer kan für ihn bitten /** 1.Sam.2,25. Applicetur huc exemplum Regis Belsazer vasa templi Hierosolymitani profanantis , & ob id exemplariter puniti, Dan. 5. Wie wird es wohl denen dermahleins ergehen / die nicht etwa güldene und silberne Gefässe des Levitischen Priesterthumbs / sondern den allerheiligsten Leib / und das theuerbarste Blut JESU CHRISTI selbst verunheiligen / und schändlich mit Füssen tretten. III. Epanorthoticus.

IV. Paræneticus. Sollen wir demnach zusehen / nicht wie offt wir hinzugehen sondern wie geschickt wir dazu seyn / und weil wir uns von uns selbst / als von uns selbst dazu nicht vorbereiten können/ sollen wir GOtt mit embsigen Gebet darumb ersuchen. IV. Paræneticus.

V. Paracleticus. Wohl uns / und ewig wohl uns/so wir diß heilige Sacrament recht und würdiglich gebrauchen. Denn da haben wir gewiß erlanget die gnädige Vergebung der Sünden ; **Wo aber Vergebung der Sünden ist/ da ist auch Leben und Seligkeit.** Aengstiget uns unsere angebohrne Unwürdigkeit und Schwachheit / daß wir nemlich nicht so vollkommene Andacht bey dem Gebrauch des heiligen Abendmahls bey uns empfinden / als wir wohl solten/ und auch gerne wolten / auch nicht so starcken Glauben bey uns fühlen / als wir wohl wünschen und begehren/ so haben wir diesen Trost / daß diß Sacrament nicht so wohl für die / welche Helden im Glauben sind / sondern vielmehr für die Schwachen eingesetzet sey. Die Starcken bedörffen nicht des Arztes/ sondern die Krancken. Du solt glauben und nicht wancken / daß ein V. Paracleticus.

Speise sey der Krancken / den ihr Hertz von Sünden schwer / und für Angst ist betrübet sehr. Umb unserer Schwachheit willen hat uns CHristus das Siegel seiner Gnaden an das Wort gehänget. Allegentur loca Matth. 11. **Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich wil euch erquicken.** Et Esa 42, 3. Addatur exemplum discipulorum, valde infirmorum in fide, nec satis dignitatem & sublimitatem hujus convivii ponderantium, secus non rixas & contentiones inter se moviſſent, cum paulò ante cœnâ hâc usi fuiſſent. Nec tamen ii à Christo rejecti sunt. Ja solche schwachgläubige arme Sünder / die ihre Gebrechen erkennen / und hertzliche Reu darüber haben / sind die besten / denen dieser Tisch am meisten dienet. In dieser Welt ist doch ohne das alles unvollkommen; GOtt wird und wil umb seines Sohnes JEsu CHristi willen / auch mit solcher unserer Schwachheit und Unvollkommenheit gerne Gedult haben / und wenn wir an seinem Sohn mit wahrem Glauben beständig bleiben / uns endlich verhelffen / zur ewigen Vollkommenheit und vollkommenen Seligkeit / ꝛc. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LX.

DE

ECCLESIA.

TEXTUS. Psalm. 46.

GOTT ist unser Zuversicht und Stärcke / eine Hülffe in den grossen Nöthen / die uns troffen haben. Darumb förchten wir uns nicht / wenn gleich die Welt untergienge / und die Berge mitten ins Meer süncken. Wenn gleich das Meer wütet und wallet / und von seinem Ungestümm die Berge einfielen / Sela. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein / da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. GOtt ist bey ihr drinnen / darumb wird sie wohl bleiben / GOtt hilfft ihr frühe. Die Heyden müssen ver-

verzagen/ und die Königreiche fallen/ das Erdreich muß vergehen / wenn er sich hören lässt. Der HERR Zebaoth ist mit uns / der GOTT Jacob ist unser Schutz / Sela.

EXordium sumatur à navi Salomonis, aurum & argentum ex Ophir deferente, 1.Reg.9,28.10,22.1.Par.9,21. Navis hæc præfigurat Ecclesiam. 1. *Ratione Domini*, cujus ipsa erat. Erat hic Salomo, Regum potentissimus & sapientissimus. **Hier ist mehr denn Salomo/ꝛc.** 2. *Ratione essentialium navis requisitorum*. In navi materiali inter alia habemus *prorem, puppim, malum, vela, anchoram cynosuram*. Omnia hæc inveniuntur in navi spirituali, Ecclesia. Prora & puppis *Christus* ejusque meritum cruentum est. Vela sunt: *Fides & charitas*. Malus est *patientia*: Ancora *spes*, Heb 6,19. Cynosura, *verbum Dei*. 3. *Ratione naucleri*, qui in Ecclesia ipse *Jesus Christus est*, utpote Dux & consummator fidei, Heb. 12,2. 4. *Ratione remigum*, qui hic sunt *ministri Ecclesiæ*. 5. *Ratione venti navim propellentis & vela inflantis*. Est hic in spirituali navi *Spiritus Sanctus*, Joh.3,8. 6. *Ratione maris*, in quo navigandum. Est hoc respectu nostræ navis spiritualis *mundus*, qui est mare plenum fluctibus, tempestatibus & pyratis. 7. *Ratione instabilitatis loci*: Navis Salomonis modò in Palæstina, modò in Ophir erat: ita & Ecclesia non uni alligata loco est. 8. *Ratione mercium deportatarum*. Navis Salomonis non tantùm aurum, argentum & ebur, sed & pavones ac simias ex Ophir asportabat: Ita & Ecclesiæ navis variis est repleta mercibus, nec aurum tantùm argentumque & ebur, hoc est fideles & pios, sed etiam simias & pavones, hoc est, hypocritas & malos secum vehit. 9. *Ratione commodi seu beneficii spiritualis*. Beneficio navis Salomonei & occasione navigationis eâ factæ, fama de vero DEO Israelis, in regiones procul dissitas sine dubio disseminata est: Ita etiam ex Ecclesia sonus doctrinæ Evangelii exit in omnem terrarum orbem. 10. *Ratione portus*, ad quem deferuntur merces: Erat illic terra promissa, *Palæstina*: hic verò est *cœlum*, ad quod tandem ceu πολίτευμα credentium, Ecclesiæ navis merces suas, non quidem pavones & simias, sed aurum argentumque & ebur suum defert. De hac Ecclesiæ navi etiam loquitur præsens noster textus, sed sub alio schemate, nempe sub imagine civitatis ab hostibus undiquaque obsessæ, tandem tamen vincentis & triumphantis. Ita enim textus habet: **GOtt ist unser Zuversicht und Stärcke/ꝛc.** Ubi duo nobis consideranda veniunt: *Exordium.*

I. Civitatis DEI militia. *Propositio.*

II. Ejusdem victoria. *Tractatio.*

TRactatio. Primum quod concernit, tria in eo contemplationem merentur. I. *Partes*. II. *Partium præsidia*. III. *Opposita studia*. *Circa militiam civitatis Dei tria Par-notanda.*

I. *Partes* sunt Ecclesia & ejusdem hostes. Illa describitur (1) *A singulari titulo.*

Partes. Vocatur enim **die Stadt Gottes** / v. 5. Quia à Deo habitatum, regitur que & gubernatur certâ ac ordinatâ regiminis formâ. (2.) *A peculiari privilegio.* **Da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. GOTT ist bey ihr drinnen.** Respicitur hac descriptione ad Hierosolymam, ubi erat templum & arca Dei. Hoc itaque Ecclesiæ privilegium est, quod Deus in ipsa habitet, quod in ea templum suum, arcamque fœderis JESUM CHRISTUM cum universo ejus merito habeat. Est enim Deus in Ecclesia & credentibus suis peculiari ratione præsens, vi promissi, Lev. 26, 11. 12. Inhabitabo & inambulabo in vobis, & ero Deus vester, & vos eritis mihi populus. Templi hujus fundamentum primum & principale est lapis Angularis / *JESUS CHRISTUS*, Esa. 28, 16. Eph. 2, 20. 21. Ministeriale, *scripta Prophetarum & Apostolorum*, ibid. v. 20. Ornamentum est: *Fides & charitas.* Hæc sunt aurum & argentum, spirituale templi hujus ornamentum Psalm. 45, 5. 10. Altare, *cor fidelium* est: Sacrificia, sunt *preces & lachrymæ pœnitentium.* Sanctum Sanctorum, *scriptura* est: Propitiatorium, *Jesus Christus.* Duo Cherubini propitiatorium obumbrantes, & tum se invicem, tum ipsum propitiatorium respicientes, Exod. 25, 20. sunt *duo Testamenta*, Vetus & Novum, quorum unumquodque in CHRISTUM intentum admirandâ harmoniâ & concordiâ, Act. 15, 11. Vasa sacra templi hujus, sunt *corda credentium.* Sacerdotes *quivis pii & fideles sunt*, Apoc. 1, 6. 5, 10. Insigne hoc civitatis Dei privilegium attendentes, meritò exclamamus: **Wo ist so ein herrlich Volck / zu deme Götter also nahe sich thun / als der HERR unser GOTT / so offt wir ihn anruffen?** Deut. 4, 7. (3) *Ab insigni commodo.* **Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein.** Ingens civitatis commoditas est, si aquæ ductibus & fontibus frequentioribus gaudeat. Eadem quoque quin & multò major civitatis spiritualis felicitas est. Nam & ea suas fontes ac rivulos aquasque fœcundantes habet. In Hebræo hic ita fluit textus: נָהָר פְּלָגָיו Fluminis rivi ejus lætificabunt civitatem Dei; vel ut Santes Pagninus in Thesauro Linguæ Sanctæ vertit: Fluvius, rivuli ejus: ac si dicat: Egredietur fluvius de Jerusalaim, quæ est civitas Dei, & ejus rivuli lætificabunt illam. Hæc Pagninus. **Der Haupt-Strom ist GOTT der heilige Geist nach seiner Würckung und Gaben** / Esa. 44, 3. Apoc. 22, 1. Dessen Ursprung sind die theuren Wunden JEsu Christi. Die Bäche und Wasser so aus diesem Haupt-Strom abschiessen / und mitten durch die Stadt Gottes fliessen / sind: **Gedult / Hoffnung / Friede und Freude im heiligen Geist** / die Empfindung der Süssigkeit der Gnade Gottes / **Großmüthigkeit in Trübsal / und andere geistliche Wolthaten.** Die Canales, Röhren und Rinnen / vermittelst derer diese Wasser in und durch die Stadt Gottes geleitet und geführet werden / sind das **gepredigte Wort und die heilgen Sacramenta.**

Wer solte nun wohl meinen / daß es mit dieser hochgepreisten Stadt GOttes / darinnen GOTT selbst sein Feuer und Heerd hat / und die GOTT selbst im

Schoße

Schoße ſitzt / einige Noth haben ſolte ? Aber da werden wir ein anders hören/ wenn wir betrachten den Widerpart und grimmigen Feind dieſer Stadt. In unſerm Text wird gedacht / daß die Kirche groſſe Noth und Trůſa n troffen haben / ſolche Trůbſaln daß es das Anſehen gewinnen wolte/ als wenn die Welt untergehen / und über einen Hauffen fallen wolte. Autores harum tribulationum ſunt *hoſtes Eccleſiæ*, qui deſcribuntur hic (1.) *Figuratè:* vocantur enim 1. *Aquæ maris.* 2. *Montes.* **Wenn gleich das Meer wůtet und wallet/ und von ſeinem Ungeſtům die Berg einfielen.** Juxta fontes ita ſonat textus: Sonabunt, turbabuntur aquæ ejus: contremiſcent montes in ſubl mitate ſua. Vocantur primo *aquæ maris.* Aquæ ſæpenumero in ſcriptura denotant populum fortem & numeroſum. Confer Pſalm. 93,3. Eſa.8,7. 8. Jer.47,2. Eſa.17,12.13. Ezech.26,3. 19. Apoc.17,1.15. Deinde *montes*, quo nomine in ſcriptura veniunt, quivis Regni DEI hoſtes elati. Vide Eſa.2,14.40.4.41,15. Zach.4,7. Confer Pſalm.76,4. Ubi vocantur montes prædatorii, **Raub-Berge.** Deſcribitur. 2. Hoſtes Eccleſiæ *verbis propriis.* Nam v.7. vocatur גּוֹיִם *gentes & regna*, hoc eſt, regnorum Principes & incolæ.

Præſidia partium dictarum conſiderantur vel ex parte hoſtium Eccleſiæ, vel ex parte Eccleſiæ ipſius. Illorum præſidium eſt brachium potentiæ ſecularis. Per hoc enim aquæ maris fremere, & montes moveri in Eccleſiæ perniciem dicuntur. Ex parte Eccleſiæ itidem eſt (1.) *Caſtrum munitiſſimum.* (2.) *Præſidium fortiſſimum.* Caſtrum ipſe DEVS eſt, **GOTT iſt unſer Zuverſicht und Stärcke / eine Hülffe in den groſſen Nöthen / die uns troffen haben.** Et ſub fine textus: **Der GOTT Jacob iſt unſer Schutz / Sela.** Vocatur Deus hic 1. **Unſere Zuverſicht.** מַחֲסֶה ſignificat latibulum, locum ubi tecti eſſe queamus adverſus turbinem & inundationes. Eſa.25,4. Eſa.4,6. aſylum, receptum, cui tutò fidere licet, inde quandoque pro ipſa ſpe & fiducia uſurpantur. Confer Pſalm 73.28. Eſa.28,15. Radix eſt חָסָה confugit in locum aliquem, ubi tutus & tectus quis eſſe queat, ſe recepit, ſperavit, confiſus eſt, ſecuritatem ſibi promiſit, veluti qui umbra arboris fruitur, ſecuritatem ſibi promittere poteſt adverſus ſolis æſtum. Confer Eſa.30,2. Jud.9,15. Aut ſicuti pulli ſub alis gallinarum ſecuritatem quærunt: Confer Pſalm.57,2.61,5.91,4 36,8. 2. **Stärcke.** Hebraicè עֹז fortitudo, per metonymiam, quia ipſe cauſa & principium omnis noſtri roboris, omnis fortitudinis noſtræ eſt. Radix eſt עָזַז confirmavit, corroboravit, fortificavit. **Eine Hülffe in den groſſen Nöthen** עֶזְרָה auxilium, adjutorium, à rad. עָזַר juvit, adjuvit, auxiliatus eſt. Cognitionem habet hoc verbum cum עֵץ firmus fuit, quia per auxilium firmi reddimur: & nomine יָד brachium, quia in brachiis eſt potentia & robur auxilii. 4. **Unſer Schutz. Der Gott Jacob iſt unſer Schutz/** v. 8. מִשְׂגָּב arx edita, præſidium, auxilium, locus editus, ſeu elevatus, arx in ſublimi ac prærupta rupe conſtituta, altiorque, quàm ut quis tranſcendere poſſit.

II. *Partium præſidia.*

Præ-

Præsidium (die Besatzung) sunt *exercitus Domini*, **der HErr Zebaoth ist mit uns.** Ubi duo consideranda. 1. **Der Commendant und General dieser Besatzung.** 2. **Die Besatzung an sich selbst.** Der General und Commendant ist nun **GOtt selbst** יְהוָה צְבָאוֹת **der HErr der Heerschaaren.** Das ist nun der HERR mit dem starcken langen Arm / und der mächtigen Hand / die allein Wunder thut: von der es heisset: **Die Rechte des HErrn kan alles ändern/** Psalm. 77. **Die Rechte des HErrn behält den Sieg** / Psalm. 118. **Die Besatzung sind die Zebaoth/die Heerschaaren.** Per exercitus hos intelliguntur. 1. *Angeli*, quomodo etiam vocantur, Psal. 103, 21. Luc. 2, 12. Inde etiam appellantur machanájim Elohim, castra seu exercitus Dei, Gen. 32, 1. Sexaginta fortes circumstantes spiritualem lectum cœlestis Salomonis, Cant. 3, 6. 7. Castra ponentes in circuitu timentium Dominum Psalm. 34, 8. Uti patet tum ex exemplo Jacobi l. all. tum ex Exemplo Elisæi, 2. Reg. 6. Quanta horum exercituum potentia sit, vel ex eo patet, quod unus ex his 185000. una nocte in Castris Assyriorum interficere potuerit, Esa. 37. 2. *Ministri Ecclesiæ*, qui etiam vocantur exercitus Domini, Psalm 68, 12. Pugnant enim ac præliantur adversus omnis generis Ecclesiæ hostes; ancipiti divini verbi gladio, Ebr. 4, 12. Apoc. 1, 16. 2, 12.

III. *Partium oppositæ studia.*

III. *Partium oppositæ studia* itidem considerantur vel ex parte hostium Ecclesiæ, vel ex parte Ecclesiæ ipsius. Ex parte illorum est conatus inducendi Ecclesiam in extremas angustias. **Eine Hülffe in den grossen Nöthen / die uns troffen haben.** בְּעֶרוֹת est nomen plurale עֶרוֹת cum præfixo ב. Nomen fœmininum singulare est עֶרָה, pressura, angustia, afflictio, à radice עור, obsedit, angustavit, in angustum coarctavit, constrinxit, afflixit, arctè contraxit, compressit, arctè colligavit, hostiliter pressit. Quo apparatu & quanto nisu hæc angustatio fiat, emphaticè ea describitur, dum 1. *Per elegantem exaggerationem tanta eorum dicuntur esse molimina*, ut ad eversionem Ecclesiæ maturandam videantur & montes, & totum hoc universum velle evertere. **Wenn gleich die Welt untergienge/und von seinem Ungestümm die Berge einfielen.** 2. *Aquæ maris sonare & turbari dicuntur.* In Hebræo duo habentur verba, quorum primum יֶהֱמוּ est tertia persona pluralis futuri 2. Conjug. 1. activæ Kal à radice הָמָה, sonuit, resonuit, tumultum & strepitum fecit. Confer Cant. 5, 4. Zach. 9, 15. Jer. 31, 20. Jer. 5, 22. 51, 55. Jer. 4, 19. 1. Reg. 1, 41. Sonitus hic ac fremitus aquarum maris explicatur inferius v. 7. Per sonitum gentium: הָמוּ גוֹיִם sonuerunt gentes. Intelligitur per hunc sonitum furor, rabies ac summus conatus hostium in persequenda Ecclesia. Alterum verbum est יִתְמָרוּ turbabuntur, à radice חָמַר, turbidus fuit, efferbuit, turbulentus instar luti seu limi fuit, efferveſcendo egessit limum: & dicitur de vino & aqua ferveſcente, & ejiciente multum limi, ut depuretur, Confer Psalm. 75, 9. Inde חֵמֶר merum, quod deferveſcendo egerit feces suas instar limi, & חֹמֶר limus. Innuitur hoc ipso fervor & æstus hostium Ecclesiæ in premendis membris Christi fidelibus.

3. *Mon-*

3. *Montes contremiscere dicuntur in sublimitate sua*, v.4. Hebræum יִרְעָשׁוּ Arias Montanus vertit contremiscent. Radix est רָעַשׁ commotus est cum impetu, Joel 2,10. Nah.1,5. Ezech.38,20. item tremuit, Jer.8,16. Esa.24,18. Ezech.26,10. Commotio hæc montium explicatur infra v.7. per commotionem regnorum. Dicuntur verò commovendi montes porrò בִּגְאוָתָן in sublimitate ejus, ut vertit Arias Montanus. Est verò vox hæc Hebræa Nomen גַּאֲוָה cum præfixo ב & affixo (ו) tertiæ personæ singularis numeri, generis masculini, quod oritur ex integro pronomine הוּא. Est verò גאוה idem, quod elatio, superbia, sublimitas. Radix est גָּאָה, eminuit, excelluit, superbivit, intumuit, altus, excelsus fuit. Statuimus autem illud בִּגְאוָתָן omnium rectissimè verti in superbia seu elatione sua: ut sic notetur affectus Tyrannorum, superbia scilicet, quâ seducti, neminem se superiorem aut potentiorem esse imaginantur. Confer Psal.10,4.5.6.

Atque hactenus de hostium Ecclesiæ studiis atque conatibus: Aber was saget denn GOtt hierzu? thut er denn nichts bey der Sache? keines weges. **GOtt ist unsere Zuversicht und Stärcke / eine Hülffe in den grossen Nöthen die uns troffen haben / GOTT ist bey ihr drinnen.** בְּקִרְבָּהּ in interiori ejus. Intelligitur phrasi hac præsentia Dei in Ecclesia gratiosa, non otiosa, sed operosa, consistens in substantiæ divinæ propinquiori adessentia, & gratiosa ac efficaci conservatione, in Ecclesiæ mirabili gubernatione, protectione, defensione ac conservatione adversus omnes inferorum portas se exerente. **GOTT hilfft ihr frühe.** Adjuvabit eam Deus לִפְנוֹת בֹּקֶר respiciendo mane, id est, maturè, celeriter, quomodo alias בקר in scriptura usurpatur, ut Psalm.5,4. 143,8. Atque ita vertit Arias Montanus. Vel etiam potest verti respiciente mane, hoc est, exorientibus & veluti prospicientibus in mundum solis oculis, quomodo לִפְנוֹת בֹּקֶר accipitur Judic.19,26. Inde rectè quidam vertunt: primo diluculo, id est, valdè celeriter, festinanter. Quo ipso innuitur promtitudo auxilii divini. Nach dem Abend des Weinens wil GOtt endlich lassen anbrechen den frölichen Morgen der Erlösung. **Den Abend lang währet das Weinen / aber des Morgens die Freude/** Psalm.30. **Er wil mit seiner Hülffe kommen / und nicht ausssen bleiben/** Habac.2. **Der HErr Zebaoth ist mit uns / der GOtt Jacob ist unser Schutz / Sela.** Nachdencklich sind diese Reden: Die Kinder Korah sagen nicht nur: **Der HERR Zebaoth ist mit uns:** Sondern setzen hinzu: **Der GOtt Jacob ist unser Schutz.** Der HERR Zebaoth ist mit uns als unser Schutz/unsere Hülffe und unser Schild. **Ist denn nun GOtt mit / bey / und für uns/wer wil wider uns seyn?** Rom.8. Und dis nun thut GOtt bey Beschützung seiner Kirchen an seiner Seiten. Die heiligen Engel werden hier auch nicht feyern. Sie sind ja die starcken Helden / die umb das geistliche Bette des himmlischen Salomons herumb stehen / und all Schwerter halten / und geschickt sind zu streiten / ein jeglicher hat sein Schwerd an seiner Hüfften / umb der Forcht willen in

der Nacht / Cant. 3,7.8. Die Kirchen-Engel thun auch das ihrige dabey / theils gegen die falschen Propheten und Irrgeister / de quo in dispos. seq. theils gegen die Tyrannen. **Siehe ich setze dich heute dieses Tages über Völcker und Königreiche / daß du ausreissen / zubrechen / verstören / und verderben solt / und bauen und pflantzen** / Jerem. 1, 10 Ich wil dich heute zur vesten Stadt / zur eisern Seulen / zur ehrnen Mauer machen im gantzen Lande / wider die Könige Juda / wider ihre Fürsten / wider ihre Priester / wider das Volck im Lande. Daß / wenn sie gleich wider dich streiten / dennoch nicht sollen wider dich siegen / dann ich bin bey dir / spricht der HERR / daß ich dich errette / ibid. v. 18. 19. Ein jedwede glaubige Seele ist bey manutenirung der Stadt Gottes geschäfftig. Die Waffen ihrer Ritterschafft sind nicht fleischlich / 2. Corinth. 10, 4. Sondern geistlich / und also mächtig genug für GOTT zu verstören die Vestungen der Feinde. Diese Waffen sind nun / die **Thränen / das Gebet und die Gedult / der Heiligen / wie auch ihre Hoffnung und Vertrauen auff den GOTT Jacob / der ihre Stärcke ihre Hülffe / und ihr Schutz ist.** Von welcher letztern Art der geistlichen Waffen auch unser Text redet / wenn wir die Kinder Korah im Namen der Christlichen Kirchen in ihrer Freudigkeit also anstimmen hören: **GOTT ist unser Zuversicht und Stärcke / eine Hülffe in den grossen Nöthen die uns troffen haben / darumb förchten wir uns nicht / wenn gleich die Welt untergienge / und die Berge mitten ins Meer sincken.** Diese Freudigkeit kommet her aus dem hertzlichen Vertrauen zu GOtt; darumb singet die Kirche ihr Triumph-Lied ein / auch ehe sie noch gewonnen hat. Denn sie ist versichert / daß weil GOtt seiner Stadt Stärcke / Hülffe und Schutz ist / so werde es ihr nicht fehlen können / sie werde endlich überwinden / und das Feld behalten.

II. Civitatis victoria.

Und hierauff muß nun folgen die Victori der Glaubigen / welches dann das andere Hauptstück unserer Predigt ist. **Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben / mit ihren Brünnlein** / v. 5. יְשַׂמַּח est persona tertia pluralis, futuri secundi, conjugationem Pihel. Radix in Kal est שָׂמַח lætatus est, lætus fuit, gaudio perfusus est. Usurpatur inter alia de vino lætificante cor hominis, Judic. 9, 13. Eccles. 10, 19. Oritur etiam hæc lætitia spiritualis ex vino divinarum consolationum. Das sind die Brünnlein der Stadt Gottes / die da überflüssig rinnen mit Weine der göttlichen Tröstungen / und mit Friede und Freude im heiligen Geist. Und diß ist nun die erste Art des Sieges der Kirchen Gottes / daß sie auch mitten in der Trübsal freudig / mitten in der Verfolgung großmüthig ist / und sich rühmet der Trübsal / Roman. 5, 3. Und diß kan genennet werden Victoria affectus, da unserm freudigen Geist sich alles muß gewonnen und gefangen geben / es möge sich auch so toll und widerwärtig anlassen / als es immer wolle. Und hierauff folget denn Victoria effectus, wenn wir sehen / daß die Kirche Gottes auch in der That muß behalten bleiben. **GOTT ist bey ihr drinnen / darumb wird sie**

sie wohl bleiben. בַּל־תִּמּוֹט non commovebitur. תִּמּוֹט est futurum secundum conjugationis primæ, pass. Niphal, tertia persona singularis numeri, generis fœminini. Radix est מוֹט transmotus est de loco vi quadam. Die Stadt Gottes wird wohl bleiben/ denn sie ist vest gegründet / Psalm. 87,1. Sie ist gegründet auff den unüberwindlichen Felsen des Heils/ JEsum Christum darum wird sie wohl bleiben wider alle Pforten der Höllen/ Matth. 16,18. Das Erdreich muß vergehen/ wenn er sich hören lässet. Nach der Hebräischen Sprache heisset es von Wort zu Wort also: dedit in voce sua, & liquefiet terra. Lutherus eleganter vertit: Das Erdreich muß vergehen/ wenn er sich hören lässet. Per terram intelliguntur hostes, qui totam prope terram oppleverant præ multitudine. Confusio eorum insinuatur emphatica voce תָּמוֹג, quæ est futurum in Kal à radice מוג liquefactus est, ut cum e. g. plumbum, vel alia materia compacta dissolvitur. Medium, quo interveniente fit hæc liquefactio, est vox Domini. Wenn er sich hören lässet. Uti Dei dicere est facere, ita & vox DEI hic est actualis potentiæ divinæ exsertio.

Usus I. Didascalicus. 1. Von dem Glück der wahren Kirchen. Confer loca Psalm. 129,1. 2. Johan. 16,20.33. Actor. 14,22. 2. Timoth. 3,12. Apoc. 12, 13. Inde vocatur rosa inter spinas, Cant. 2,2. Sicut è contra ingenti felicitate in temporalibus gaudent hostes Ecclesiæ. Confer Job. 21,7.8.9.13. Psalm. 73,5.12. Jerem. 12,1.2. Habac. 1,3. 2. *De mirabili Ecclesiæ medios inter persecutionum fluctus conservatione.* GOTT ist unser Zuversicht und Stärcke/ &c. 3. *De spe in solo DEO auxiliatore nostro unicè ponenda.* GOtt ist unser Zuversicht/ &c. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus contra *Pontificios*, qui felicitatem temporalem genuinam & propriam Ecclesiæ notam esse censent; quod argumentum planè ethnicum, Turcicum & Epicuréum est. Vide Gerhardum Tom. V. L. de Eccles. §. 299. ferè in medio p. 486. Col. 2. edit. Genevensis. Contra eosdem, non in solo DEO, sed simul etiam in Creaturis, Angelis nempe & Sanctis demortuis spem & fiduciam locantes. *II. Elenchticus.*

III. Epanorthoticus contra pusillanimitatem nostram in magnis persecutionibus Ecclesiæ, Confer dispositiones de providentia: nec non contra eos, qui nimium fidunt brachio seculari: Da es doch vielmehr heissen solte: GOtt ist unser Zuversicht und Stärcke/ &c. *III. Epanorthoticus.*

IV. Paræneticus, ut crescentibus Ecclesiæ persecutionibus, crescat fiducia & spes in Deum auxiliatorem nostrum, utque cogitemus, nos in Dei civitate, ubi sancta ejus tabernacula sunt, vivere; quod nobis incitamento esse debet ad vitæ sanctimoniam sectandam; secus vix auxilium Dei & solatium in tribulationibus nobis promittere poterimus. *IV. Paræneticus.*

V. Paracleticus.

V. Paracleticus. Stürmen auff die Stadt GOttes die Feinde und Verfolger/ so haben wir diesen Trost/ GOtt werde seine Stadt nicht verlassen/ oder in den Willen seiner Feinde geben. Die Stadt Gottes soll dennoch fein lustig bleiben/ GOtt ist bey ihr drinnen/ darumb wird sie wohl bleiben. Noli timere, Cæsarem vehis, agte Käyser Julius zu seinem Schiffmann/ als er bey grossem Sturm auff dem Wasser kleinmüthig wurde. Was wollen denn wir uns förchten? Der HERR Zebaoth ist mit uns/ der GOTT Jacob ist unser Schutz. Ist alle menschliche Hülffe aus/ ey wolan/ so lebet GOTT noch. GOtt ist unser Zuversicht und Stärcke. Warum toben dann nun die Heyden und die Leute reden so vergeblich? Die Könige im Lande lehnen sich auff/ und die Herren rathschlagen miteinander/ wider den HErrn und seinen Gesalbten. Lasset uns zureissen ihre Bande/ und von uns werffen ihre Seyle. Aber der im Himmel wohnet lachet ihr/ und der HErr spottet ihr/ Ps. 2, 1. 2. 3. 4. Seyd böß ihr Völcker/ und gebet doch die Flucht/ hört ihrs alle/ die ihr in fernen Landen seyd: Rüstet euch/ und gebt doch die Flucht. Lieber rüstet euch/ und gebt doch die Flucht. Beschliesset einen Rath und werde nichts daraus/ beredet euch/ und es bestehe nicht: Denn hie ist Immanuel/ Esa. 8, 9. 10. Ein veste Burg ist unser GOtt/ ein gute Wehr und Waffen: Er hilfft uns frey aus aller Noth/ die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind/ mit Ernst ers jetzt meynt/ groß Macht und viel List/ sein grausam Rüstung ist/ auff Erd ist nicht seins gleichen. Mit unser Macht ist nichts gethan/ wir sind gar bald verlohren: Es streit für uns der rechte Mann/ den GOTT selbst hat erkohren. Fragstu wer der ist? Er heisst JEsus Christ/ der HERR Zebaoth/ und ist kein ander GOTT/ das Feld muß er behalten. Und wann die Welt voll Teuffel wär/ und wolt uns gar verschlingen: So förchten wir uns nicht so sehr/ es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt/ wie sauer er sich stellt/ thut er uns doch nicht/ das macht er ist gericht/ ein Wörtlein kan ihn fällen. Concludatur.

DISPO-

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LXI.

DE

MINISTERIO ECCLESIASTICO.

TEXTUS. Ezech. 3, 17. 18. 19.

Du Menschenkind / ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Hauß Israel / du solt aus meinem Munde das Wort hören / und sie von meinet wegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage / du must des Todes sterben / und du warnest ihn nicht / und sagest es ihm nicht / damit sich der Gottlose für seinem gottlosen Wesen hüte / auff daß er lebendig bleibe / so wird der Gottlose umb seiner Sünde willen sterben / aber sein Blut wil ich von deiner Hand fordern. Wo du aber den Gottlosen warnest / und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege / so wird er umb seiner Sünde willen sterben / aber du hast deine Seele errettet.

EXordium. Inter alia nomina, quibus Ecclesia insignitur, haud postremum est, quando *civitas Dei* appellatur Psal. 46. & Psal. 48. & 87. Apoc. 20. Omnia enim requisita quæ terrestri & materiali civitati competunt, etiam ad illam accommodari possunt. Der Haupt-Grund / darauff diese Stadt fundiret / ist der unüberwindliche Felß des Heyls / Christus JEsus / Matth. 16, 18. 1. Cor. 3, 11. Der andere Grund / der auff dem ersten bestehet und gesetzet ist / sind die Propheten und Apostel / Eph. 2, 20. Die Mauer umb diese Stadt ist der allgewaltige Schutz Gottes / ja GOTT selbst / wie er denn sich verlauten lässet / Zach. 2, 5. Ich wil eine feurige Mauer umbher seyn / und wil drinnen seyn und wil mich herrlich drinnen erzeigen. Das Castel ist der mächtige JEsus Namen / auff welchen wohl zu ziehen ist / was Prov. 18, 10. stehet: *Exordium.*

Der Name des HErrn ist ein vestes Schloß der Gerechte laufft dahin/ und wird beschirmet. Die Besatzung oder Guarnison, sind die heiligen Engel und alle rechtschaffene Prediger. Der Gouverneur ist GOTT selbst. Diese grosse Stadt hat nur ein Thor/ das ist Christus Johan. 14. Dadurch wir einen Zugang haben/ Eph. 2. Dieses Thor hat fünff Pförtlein/ das sind **die fünff Wunden JEsu Christi/** aus welchen das Blut geronnen/ das uns selig machet von unsern Sünden/ 1. Johan. 1. Der Schlüssel zu diesem Thor und Pförtlein ist der **Glaube**/ Heb. 11. Der Thorwarter der H. Geist. Die Wächter/ sind **alle treue Lehrer und Prediger.** Die Bürger sind insgemein **alle Beruffene**/ oder der gantze Hauffe der eusserlichen Versamlung; insonderheit aber **die Glaubigen**; Der Schatz sind **das Verdienst JEsu Christi/ und das Wort und die heiligen Sacramenta.** Die Statuta sind/ **recht glauben und Christlich leben.** Die Privilegia: **Vergebung der Sünden/ Leben und Seligkeit.** Vor dißmahl wollen wir aus abgelesenem Spruch allein von den Wächtern dieser Stadt/ nemlich von Lehrern und Predigern handeln/ die in diesem Text gleichsam ihre literas vocatorias haben/ in welchen zweyerley begriffen wird:

Propositio.

I. Ministrorum Ecclesiæ officium.
II. Officii neglecti periculum.

Tractatio. Circa Ministrorum Ecclesiæ officium, notandum. I. Vocans.

BElangend nun das erste/ haben wir zu betrachten I. *Vocantem*, den jenigen/ der diese Vocation ausfertiget. Der wird nun angedeutet mit dem Wörtlein Ich: Du Menschenkind/ Ich habe dich zum Wächter gesetzet. Dieser Ich ist nun niemand anders als der Dreyeinige GOtt/ Vatter/ Sohn und Heil. Geist. Quod probari potest ex locis, Psalm. 68,12. 1. Corinth. 12,28. 2. Corinth. 5, 18. Esa. 41,27. Jerem 3,15. 23,4. Joel. 2,23. Inde vocatur Deus Dominus messis, qui extrudit operarios in vineam suam, Matth. 9,38. Paterfamilias operarios mittit in vineam suam, Matth. 29,1. οἰκοδεσπότης, qui plantat vineam suam, & mittit servos ad repetendum fructus ex ea, Matth. 21,33. Atque hæc Dei vocatio ita necessaria est, ut sine ea nullus nemo legitimus Ecclesiæ minister esse possit, juxta dicta, Jerem. 23,21. 27,9. 14. 15. Joh. 3,27. Rom. 10,15. Heb. 5,4. 5. Confirmari id insuper potest exemplis, quæ congesta vide apud Gerhardum Tom. VI. L. de Minist Ecclesiast. § 61. Est verò hæc Dei vocatio duplex, *mediata*, nimirum sive *ordinaria*; & *immediata* sive *extraordinaria*. Posterior fit, quando Deus immediatè per se ipsum, non interveniente Ecclesiâ, vocat, quomodo olim vocati sunt ad docendum Patriarchæ, Prophetæ & Apostoli. Prior fit per Ecclesiam, quomodo hodienum omnes animarum Pastores, ad docendi munus evocantur. Et hæc vocatio etiam est divina, quanquam non eo gradu, quo ea, quæ immediatè à Deo fit. Habet enim & illa ipsa Deum autorem. Inde quanquam Levitæ ad Sacerdotium mediatè vocabantur,

bantur, dicit tamen de iis Dominus: Ego tuli Levitas à filiis Israel, id est, à reliquis tribubus separavi Levitas, & seperatos ministerio meo destinavi. Num. 3, 11. Confer 2. Par. 29, 11. Plura exempla allegata vide apud Gerh. l. d. §. 83. Atque hoc ipsum etiam argumento est, jus summum & αὐτοκρατορικὸν vocandi ministros Ecclesiæ, etiam in mediata vocatione esse unicè penes Deum; unde ipsius nomine legatione fungi dicuntur Ministri Ecclesiæ, 2, Corinth. 5, 20. Atque hanc suam potestatem Deus in vocatione ministrorum non exequitur per Angelos, ordinariè, neque per animas defunctorum (vide Chemnit. in L. de Eccles. cap. 4) sed per homines Ecclesiæ militantis corpus constituentes. Cumque tres Ecclesiæ status sint: *Ecclesiasticus, Politicus Oeconomicus*, notandum est, jus illud vocandi delegatum à Deo esse, non Papæ & Episcopis solùm, ut Pontificii volunt; neque tantùm Magistratui Politico, ut quidam Pseudopolitici adulantur; neque promiscuæ plebi, Ministerio & Magistratu Politico exclusis, quod Anabaptistarum delirium est: sed pertinere illud ad totam Ecclesiam, ita ut singuli ejusdem status partes suas, certo tamen ordine, sibi vendicent. Presbyterio scilicet committitur examen, ordinatio & inauguratio: Magistratui Politico nominatio & præsentatio: populo consensus, suffragium, approbatio, vel etiam pro ratione circumstantiarum postulatio. Vide Gerhardum l. d. §. 86.

II. *Vocatum.* **Du Menschenkind / ich habe dich zum Wächter gesetzet.** Non Angelis sanctis, sed hominibus ordinariam ministerii Ecclesiastici administrationem committere, Deo visum fuit, idque ob plurimas rationes, quas post alios recenset Gerhardus, l. d. §. 179. 180. Ex parte Dei causa est. 1. *Divinæ φιλανθρωπίας manifestatio.* 2. *Potentiæ divinæ ostensio.* Confer 2. Corinth. 4, 7. 2. Cor. 2, 16. 3. *Diabolicæ superbiæ confusio.* Confer Psalm. 8, 3. Ex parte hominum causa est 1. *Infirmitatis humanæ ratio.* 2. *Novarum revelationum exclusio.* 3. *Obedientiæ probatio.* 4. Συμπαθείας *excitatio.* *II. Vocatus.*

III. *Ipsum officium*, quod est vigilare. **Ich habe dich zum Wächter gesetzet.** Hebræum צָפָה signi ficat speculatorem, quem belli tempore constituere solet populus, ut si è turri, vel porta urbis (2. Sam. 18, 24. seq. cap. 13, 34. 2. Reg. 9, 16. 20.) advenientem videat hostilem turmam signum det tuba, Ezech. 33, 2. seqq. Radix est צָפָה speculatus est, circumspexit, observavit. Applicetur hæc verbi Hebr. significatio ad spirituales vigiles in Ecclesia. Confer loca parallela Actor. 20, 28. 2. Tim. 4. 5. Apoc. 3. 2. *III. Ipsum officium.*

IV. *Curationis seu executionis modum*, qui est exhortari loco Dei. **Du solt aus meinem Mund das Wort hören / und sie von meinet wegen warnen.** Der muntere Hauß Hahn wachet in der finstern Nacht / nicht nur für sich selbst / sondern er machet auch andere bey und neben sich wacker und munter / dannenhero erhebet er seine Stimme / verkündiget die Abwechselung der Zeiten / und den ankommenden Tag / schrecket nicht nur die Diebe / sondern wo man anderst täglich an Naturkündigern glauben soll / wohl gar den grimmigen Löwen. In diesem *IV. Curationis seu executionis modus.*

Bild-

Bild ist abgemahlet insonderheit das Ampt treuer Lehrer und Prediger / wie dann sonder Zweiffel dahin die Alten gesehen haben / wenn sie mit einem gemachten Hahnen ihre Kirchthürne gezieret ꝛc. In unserm Text wird zweyerley von diesen geistlichen Kirchen-Hahnen erfordet (1.) **Daß sie das / was sie reden wollen / aus dem Munde Gottes nehmen sollen.** Sie sollen nicht ihren eigenen Träumen folgen / auch nicht schreyen und ruffen nach dem eingeben ihrer privat affecten / sondern aus Gottes Munde müssen sie es nehmen / Gottes Wort müssen sie predigen; **So jemand redet / so rede er als Gottes Wort** / 1. Pet. 4. **Ihr sollet die Kinder Israel lehren alle Rechte / die der HErr zu euch geredet hat** Lev. 10. **Mache dich auff und gehe hin / in die grosse Stadt Ninive / und predige ihr die Predigt / die ich dir sage** / Jon. 3. So kan man alsdenn mit Jeremia auffstretten und sprechen: **HErr / du weissest / was ich gepredigt habe / das ist recht für dir** / Jer. 17, 16. Ja man kan alsdann mit S. Paulo und allen Aposteln und Propheten trotziglich sagen: Hæc dicit Dominus, **das hat GOtt selbst gesaget.** Und abermahls: **Ich bin ein Apostel und Prophet JEsu Christi gewest in dieser Predigt** / wie der Herr Lutherus redet Tom. 7. fol. 429. wider Hanß Wurst. (2.) **Daß sie nach Anleitung göttliches Wortes den Gottlosen an Gottes statt warnen** / verstehe / für dem bevorstehenden Unglück / welches aus gerechtem Gerichte Gottes ihn gewiß treffen wird / wo er nicht bey zeiten rechtschaffene Busse thut. Wenn der Haußmann oder Wächter auff dem Thurm siehet einen Schornstein oder ein Hauß in der Stadt brennen / giebet er stracks ein Zeichen / und verkündiget also die bevorstehende Gefahr. Also müssen es auch die geistlichen Kirchen-Wächter machen / exemplo Prophetarum, quibus nihil frequentius est, quàm annunciare populis impendens exilium, nisi maturè pœnitentiam egerint. Hæc admonitio præsupponit seriam ἐπανόρθωσιν & correctionem ac increpationem auditorum improborum. Denn wo die Sünde nicht erkandt wird / so können die Leute auch nicht glauben / daß GOtt über sie erzürnet sey. Die Sünde aber kan nicht erkandt werden / wo man sie den Leuten nicht deutlich genug unter die Augen stellet. **Ruffe getrost / heisset es / ruffe getrost / schone nicht / erhebe deine Stimme wie eine Posaune / und verkündige meinem Volck ihr Ubertretten / und dem Hause Jacob ihre Sünde** / Esa. 58, 1. **Predige das Wort / halt an / es sey zu rechter Zeit / oder zur Unzeit / straffe / dräue / ermahne mit aller Gedult und lehre** 2. Tim. 4, 2. Darumb heissen auch die Prediger **ruffende Stimmen** / Esa. 40, 3. Werden entgegen gesetzet den stummen Hunden / Esa. 56, 10. Heissen das **Saltz der Erden** / Matth. 5. Conf. Gal. 1, 10. Exemplo suo præiverunt Jeremias, Amos, Prophetæ alii.

V. Officii objectum.

V. *Officii objectum*, das ist nun in genere, das Hauß Israel. **Ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Hauß Israel.** Hauß Israel heisset hier erstlich den Samen Jacobs, die Kinder der Stämme Israel: Nachmahls aber / weil nemlich dieser Text alle Lehrer und Prediger angehet / **eines jeden Predigers**

seine

seine Gemeine; in specie und insonderheit ist diß geistliche Wächter-Ampt gerichtet auff die gottlosen Zuhörer. **Wenn ich dem Gottlosen sage du must des Todes sterben / und du warnest ihn nicht / und sagest es ihm nicht / damit sich der Gottlose für seinem gottlosen Wesen hüte / auff daß er lebendig bleibe / so wird der Gottlose umb seiner Sünde willen sterben.** Es redet allhier die göttliche Majestät in gemein von den Gottlosen / nimmet nicht den König oder Land-Fürsten / Edelmann oder den Bürgermeister aus; sondern er saget schlechter Dinges und unumbschräncket / man soll sagen was zu sagen ist dem Gottlosen / er sey auch wer es wolle. Das Predigt-Ampt / saget Herr Lutherus Tom. 6. Jen. Germ. Ist nicht ein Hofdiener oder Baurenknecht / sondern es ist **Gottes Diener und Knecht** / und sein Befehl gehet über Herrn und Knecht. Hactenus ille. **Der Heil. Geist wird die Welt straffen umb die Sünde** / saget Christus Joh. 16, 8. Alles nun was Welt heisset / als Käyser / König / Fürst / Edelmann / Bürger / Bauer / ist diesem Straff-Ampt des heiligen Geistes unterworffen. Es führet aber der Heil. Geist solch Ampt heutiges Tags nicht unmittelbar / sondern mittelbahrer Weise. Denn er redet durch die Diener des Wortes / Matth. 10, 20. Wann derentwegen der Prediger nicht allein die Bürger und Bauren mit dem Stab wehe angreiffet / sondern auch der Obrigkeit den Schwer auffsticht / so prediget GOtt selbst / und ist Richter unter den Göttern / Psalm. 82, 1.

Circa periculum officii neglecti observandum.

Das andere so in des Propheten Ezechiels / und aller Lehrer und Prediger vocation begriffen / ist *officii neglecti periculum*; da wir dann zu erwegen haben 1. *Periculum ipsum.* Wenn ich dem Gottlosen sage: **Du must des Todes sterben / und du warnest ihn nicht / und sagest es ihm nicht / damit sich der Gottlose für seinem gottlosen Wesen hüte / auff daß er lebendig bleibe / so wird der Gottlose umb seiner Sünden willen sterben / aber sein Blut wil ich von deiner Hand fordern.** Sind erschreckliche Wort / und solten einem jungen Menschen der ein Prediger mit der Zeit werden wil / ja auch denen die im Predigt-Ampt allbereit sind / die Haare darüber zu Berge stehen. Da wird das erschreckliche Donner-Wort des erzürneten Richters an jenem grossen Gerichts-Tage gegen alle Polster-Prediger und Fuchsschwäntzer diß seyn: Höre du Schalcksknecht ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Hauß Israel / daß du den Gottlosen warnen soltest für bevorstehender Straffe / damit er sich für seinem gottlosen Wesen hüten / und also lebendig bleiben möchte. Das hastu nicht gethan. Du bist ein stummer Hund gewesen; die Seele die ihrem Erlöser JEsu CHristo so viel Angst / so viel Blutes gekostet / hast du Böß wicht verwahrloset. Nun sein Blut sey über deinem Kopff / sein Verdamnuß treffe auch deine Seele ꝛc. Ach zu wünschen wäre es / daß Candidati Ministerii und die im Predigt-Ampt schon bedient sind / dieses warnehmen gewiß wir würden manchmahl gewissenhafftere Prediger haben. Wir erinnern uns hierbey der Worte des Herrn Lutheri, so in der Vorrede des Sommer-Theils der Kirchen-Postill zu finden: **Welcher Pfarrer oder Prediger nicht straffet die Sünde / der muß mit frembden Sün-**

I. Periculum ipsum.

den zum Teuffel fahren / wenn er gleich ſeiner eigenen Sünde halben (ſo ihme vergeben ſind in Chriſto) ein Kind der Seligkeit iſt. Iſt faſt eben das/was Chryſoſtomus längſt zuvor geſaget homil. 3. in Acta. Non temerè dico, ſed ut affectus ſum ſentio: non arbitror inter Sacerdotes multos eſſe, qui ſalvi fiant, ſed multò plures, qui pereant. Ich ſage es rund heraus / wie ichs meine. Es werden mehr Prediger verdamt als ſelig: Denn ſaget er ferner / ſo Chriſtus eine einzige Seele ſo hoch geſchätzet / daß er umb derſelben willen Menſch werden wollen / wie hefftig wird er denn empfinden / wenn ihme ein Pfarrer nicht nur ein / ſondern viel Seelen verwahrloſet.

II. *Periculum effugiendi medium.*

II. *Periculum effugiendi medium.* Wo du aber den Gottloſen warneſt / und er ſich nicht bekehret von ſeinem gottloſen Weſen und Wege / ſo wird er umb ſeiner Sünde willen ſterben / aber du haſt deine Seele errettet. In Heb. eſt verbum in Hiphil הִצַּלְתָּ liberaſti. Radix in Kal eſt נָצַל eruit, eripuit, liberavit, evaſit. Uſurpatur de ereptione ex præſenti periculo mortis, wenn man ſein Leben zur Beute davon träget / Eſa. 10, ult. Exech. 14, 16. Pſalm. 7, 3. de liberatione ex luto, Pſalm. 69, 15. de ereptione torris exigne, Zach. 3, 2. Eleganter hæc applicari poterunt ad miniſtrum Eccleſiæ officii accurata adminiſtratione animam ſuam ſalvantem.

Uſus I. Didaſcalicus.

Uſus I. Didaſcalicus de Miniſterii Eccleſiaſtici dignitate, quæ inter alia elucet (1.) *Ex inſtitutoris ſublimitate.* Ich habe dich zum Wächter geſetzet. (2.) *Ex muneris ipſius nobilitate.* Funguntur enim Miniſtri legatione Dei nomine. Du ſolt aus meinem Munde das Wort hören / und ſie von meinet wegen warnen. (3.) *Ex objecti pretioſitate* Die Prediger ſind nicht etwa zu Hütern über Hüner und Gänſe geſetzet / ſondern ihnen iſt anbefohlen worden zu weyden die Gemeine / die GOTT mit ſeinem eigenen Blute erworben hat / Act. 20. Es trifft Blut an. Sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Es gehet über die Seelen / die mit JEſu Chriſti Blut ſo theuer erkauffet ſind. (4) *Ex præmii ſingularitate.* Du haſt deine Seele errettet. Hat die ein Prediger mit rechter Verwaltung ſeines Amptes errettet / ſo kan es nicht anders ſeyn / es muß endlich an ihm wahr werden was Chriſtus verheiſſen: Merces veſtra copioſa erit in cœlis, Matth. 5, 12. Da werden ſie leuchten als des Himmels Glantz / und die ſo viel zur Gerechtigkeit weiſen / wie die Sternen immer und ewiglich / Dan. 12, 3. Und die fröliche Stimm ihres Principals und Ertz-Hirten hören: Ey du frommer und getreuer Knecht / du biſt über wenigem getreu geweſt / ich wil dich über viel ſetzen / gehe ein zu deines HErrn Freude / Matth. 25, 21. Confer Paſtorale Lutheri cap. 1. Von des heiligen Predigt-Ampts Würdigkeit und Hoheit.

II. Epanorthoticus.

II. Epanorthoticus. 1. *Adverſus contemtores Miniſterii Eccleſiaſtici*, cujusmodi hodiè ſunt Pſeudopolitici noſtri, Confer locum Ezech. 33, 30. 31 32. 33. 1. Corinth. 4, 9. 13. Vide etiam loca ex Luthero allegata in Paſtorali citato, pag. 12, 13,

12.13. 2. *Adversus Patronos & auditores avaros, ac illiberales in ministerium.* Allegandahic gravissima invectiva Lutheri, quæ ex Tom. 5 Jen. extat in Pastorali Luth. p. 8. 3. *Adversus Ministros Ecclesiæ in officio segnes ac ignavos.*

III. Paræneticus. 1. *Ex parte Ministrorum Ecclesiæ*, ut cogitent, se à DEO in specula Ecclesiæ constitutos esse, non ut sint dormitantii, sed v g les : **Hie gilt kein schlaffen ; der Teuffel schläffet ja nicht ; die böse Welt schläffet auch nicht/ &c.** Ut non sua somnia, aut privatos affectus in concionibus sequantur, sed Dei verbum eloquantur: atque indesides sint in redarguendo ac admonendo, sicque animam suam liberent. 2. *Ex parte auditorum*, ut hi agnoscant, Ministros Ecclesiæ fungi divino officio, ideoque etiam ceu Angelos & Legatos Dei suscipiendos, audiendos ac tractandos esse, Gal. 4,14. Confer 1. Cor. 9,11. 1. Thess. 5,12.13. 1. Tim. 5,17. *III. Paræneticus.*

IV. Paracleticus. Ingruunt calamitates, ærumnæ, persecutiones, aliæque molestiæ & difficultates, cogitent Ministri, se à Deo ipso in hac specula constitutos esse. Sciant se non minus quàm Prophetas & Apostolos, quibus alias ratione personæ & donorum neutiquam comparandi sunt, esse in docendi officio Dei Legatos, 2. Corinth. 5,18. Ideoque ad se accommodent promissiones de præsentia divina gratiosa & salutari per verbum efficacia, de protectione & defensione Patriarchis, Prophetis & Apostolis factas, quæ habentur, Gen. 15,1. Esa. 49,2. 51, 16. Jerem. 1,8. 1. Corinth. 15,58. Si contingerit quandoque auditorem hunc vel illum de peccatis satis admonitum in impœnitentia sua mori, poterit te solari conscientia fideliter abs te administrati officii : **Du hast es ihm gesagt / du hast ihn genug gewarnet/ und also das deinige gethan. Wil er denn den Teuffel und sein Fleisch und Blut mehr als den Geist Gottes sich regiren lassen / so habe er ihm nun/ was er verdienet. Er ist umb seiner Sünde willen gestorben; aber du hast deine Seele errettet/ &c.** Concludatur. *IV. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LXII.

DE

MAGISTRATU POLITICO.

TEXTUS. Rom. 13, 1. 2. 3. 4.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat. Dann es ist keine Obrigkeit/ohn von GOtt: Wo aber Obrigkeit ist / die ist von GOtt verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet / der widerstrebet GOttes Ordnung/ die aber widerstreben / werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken / sondern den bösen zu förchten. Wiltu dich aber nicht förchten für der Obrigkeit / so thue Gutes / so wirst du Lob von derselbigen haben: Denn sie ist Gottes Dienerin/ dir zu gut. Thust du aber Böses/ so förchte dich/ denn sie trägt das Schwerdt nicht umbsonst; Sie ist Gottes Dienerin/ eine Rächerin zur Straffe über den/ der Böses thut.

Exordium. EXordium petatur ex Dan. c. 4, 8. 9. Sihe/ es stund ein Baum mitten im Lande/ der war sehr hoch/ groß und dicke/ seine Höhe reichet biß in den Himmel/ und breitet sich aus biß ans Ende des gantzen Landes: Seine Aeste waren schön/ und trugen viel Früchte/ darvon alles zu essen hatte/ alle Thier auff dem Felde funden Schatten unter ihm und die Vögel unter dem Himmel sassen auff seinen Aesten/ und alles Fleisch nehret sich von ihm. Continet hæc visio imaginem & figuram Magistratus Politici in persona Nebucadnezaris descripti. Sunt verò circa hanc arborem sequentia notanda. 1. *Situs commoditas.* Sihe es stund ein Baum

mitten

mitten im Lande. Mitten im Lande muste er stehen/ weil das gantze Land und alle Thiere in demselben von ihm Schatten und Nahrung haben solten. Obrigkeit muß auch ein solcher Baum mitten im Land seyn / dazu jederman kommen/ und sich Schutzes und Rathes bey demselben erholen könne. Es ist aber Obrigkeit mitten im Lande/ wenn sie jederman gerne höret/ wenn sie ein wachendes und offenes Auge hat auff den Zustand und Wolfahrt ihrer Unterthanen / und sich nichts höher angelegen seyn lässet / als das Wolergehen ihres Volckes. Wo das nicht geschiehet/ so müssen wir Armen und Elenden klagen: Wir sind Wäysen und haben keinen Vatter/ unsere Mütter sind wie Wittwen. Unser eigen Wasser müssen wir um Geld trincken/ unser Holtz muß man bezahlet bringen lassen. Man treibt uns über Halß und wenn wir schon müde sind/ lässet man uns doch keine Ruhe. Wir haben uns müssen Aegypten und Assur ergeben / auff daß wir doch Brod satt zu essen haben. Unsere Vätter haben gesündiget / und sind nicht mehr vorhanden / und wir müssen ihrer Missethat entgelten/ Thren. 5. 3. 8. 2. *Proceritas*, **der war sehr hoch/ seine Höhe reichete biß in den Himmel.** Procera est hæc arbor (1.) *Ratione plantantis* Dei. (2.) *Ratione nobilitatis officii.* (3.) *Ratione scopi sublimis ipsi præfixi.* 3. *Firmitas*. **Er war groß und dicke.** תקיף & fortis, dicke starck und veste/ nicht so wohl wegen seiner eigenen Macht und Gewalt / damit er gegen alle seine Feinde wohl verwahret als wegen der starcken Hand Gottes/ die über ihn hält/ so lange es der göttlichen Weißheit gefällig. 4. *Latitudo* seu *amplitudo*. **Er breitet sich aus biß ans Ende des gantzen Landes.** Describitur hic potentia Magistratus per universum territorium longè lateque diffusa. Inde notum illud: An nescis longas Regibus esse manus? 5. *Ramorum pulchritudo* & *varietas*. **Seine Aeste waren schön.** Per ramos intelligi possunt partim Consiliarii & ministri, quorum opera promovetur bonum publicum; partim virtuets Principe dignæ, cujusmodi sunt, sapientia, prudentia, justitia, clementia, vigilantia, &c. Partim hæredes non degeneres. 6. *Feracitas*. **Er trug viel Früchte.** Das sind die poma aurea, die Pomerantzen löblicher und friedlicher Regierung/ Handhabung der heiligen Justitz, Beförderung des gemeinen besten / Erhaltung der Kirchen und Schulen; massen dann mit mehrerm aus dem nachfolgenden Stück erscheinet/ da uns fürgestellet wird. 7. *Utilitas*, seine grosse Nutzbarkeit. **Alle Thiere auff dem Felde funden Schatten unter ihm** / quo ipso insinuatur umbra protectionis. **Und die Vögel unter dem Himmel sassen auff seinen Aesten.** Innuitur & hic præstatio fecunditatis, **daß ein jeglicher unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum sicher wohnen mag** / 1. Reg. 4. 25. **und alles Fleisch nähret sich von ihm.** Nähren und erhalten sich von ihm Kirchen und Schulen. Darumb auch die Obrigkeit Pflegerinnen und Seugammen der Kirchen heissen. Nähren und erhalten sich von ihm die im Hauß Stand. Denn unter diesem Baum kan man sicher und glücklich handeln und wandeln / zumahl wann friedlich regiret wird; Denn Friede ernehret/ aber Unfriede verzehret.

Von diesem edlen und hochgeehrten Regenten-Baum redet auch Paulus im abgelesenen Text/ aus welchem wir vor dißmahl in der Furcht des HErrn miteinander betrachten wollen:

Propositio.

I. Arboris hujus plantationem.
II. Umbræ ab ea sparsæ refectionem.
III. Debitam ejus venerationem.

I. Plantatio.

PLantationem quod concernit, est arbor hæc plantata non ab homine sed à DEO ipso. Ita enim textus: **Es ist keine Obrigkeit / ohne von GOTT. Wo aber Obrigkeit ist / die ist von GOtt verordnet.** Irenæus lib. 5. cap. 20. Perhibet locum hunc à quibusdam expositum fuisse de Angelis, cum & hi dicantur ἐξουσίαι Eph. 1, 21. 3. 10. Coloss. 1, 16. 1. Petr. 3, 22. Sed rectè responsum est ab illo ipso Irenæo, Apostolo de iis ἐξουσίαις sermonem esse, quibus tributum & vectigalia debeamus, ex v. 6. 7. At hæc Angelis non debemus. Duæ verò hic continentur propositiones: Non est potestas nisi à Deo: Et: Quæ potestates sunt, à DEO ordinatæ sunt. Utraque emphatica satis est. Prior non indefinita, aut universaliis saltem est, uti posterior, sed exclusiva prorsus, atque eo in puncto emphatica magis est, quàm altera; estque hic ejus sensus: Nulla Magistratus potestas inter homines nominari vel cogitari potest, quæ non sit à Deo: quæ exclusiva omnem omninò limitationem ac determinationem excludit, ac apertissimè innuit, non tantùm superiorem & bonorum, sed etiam inferiorem & malorum potestatem esse à Deo. In altera propositione dicit Apostolus, non tantùm omnem potestatem esse à Deo, quomodo in priori dixerat, sed etiam à Deo ordinatam esse, quo ipso evidenter docetur: Magistratus potestatem non tantùm esse à Dei permissione, sed ab ipsissima Dei ordinatione, adeoque *in se* non malam, sed bonam: cum peccata à Deo propriè non ordinentur, sed permittantur. Dico *in se*. Probè enim hic distinguendum est inter abusum potestatis & ipsam potestatem; item inter personam Magistratus, & ipsum officium præcisè sumtum. Abusus potestatis non est à Deo, sed à diabolo, omnis malitiæ, frandulentiæ & violentiæ autore; ipsa tamen potestas, sequestrato hoc abusu spectata, non nisi à Deo est. Ita persona, quæ sive vi, sive fraude Magistratum occupat, eundemque tyrannicè administrat, à Deo ordinata dici nequit. Huc enim spectat illud Oseæ 8, 4. *Ipsi regnaverunt, sed non ex me*; Principes extiterunt, & non cognovi eos: ipsum tamen Magistratus officium ordinatio Dei est.

II. Umbra.

Umbram suam hæc Dei ordinatio spargit, dum id agit, quod Dei ministri est. **Sie ist Gottes Dienerin** / quæ propositio bis ponitur in uno eodemque versu 4. Ministerii hujus Finis est, tum CUI, tum CUJUS. Cui bono hoc ministerium peragatur, indicat Apostolus, quando ait: **Sie ist Gottes Dienerin/ dir zu gut.** *Id cujus gratia* administratur hoc officium (seu finis cujus) duplex

ab

ab Apostolo asseritur. Malorum punitio ; bonorum præmiatio. Prior finis explicitè adducitur in verbis: **Thust du Böses/so förchte dich/denn sie trägt das Schwerdt nicht umbsonst/sie ist Gottes Dienerin/eine Rächerin zur Straffe über den/der Böses thut. Sie trägt das Schwerdt nicht umbsonst/** οὐκ εἰκῆ, hoc est, non temerè aut sine causa. εἰκῆ illud fieri dicitur, quod fit proprio & privato ausu absque divina vocatione, ordinatione & beneplacito. Confer Matth.5,22. Col.2,18. item temere & citra causam urgentem, ut Exod.20,7. Sumitur denique pro eo, quod fit frustra & sine fructu ac effectu, ut 1.Cor.15,2. Gal.3,4.4,11. Hoc ipso ergò innuitur: Magistratum gestatione & usu gladii nihil committere adversus Dei voluntatem & ordinationem, aut suam vocationem: est enim gladius ille à Deo ipsi datus. Docet deinde Apostolus: Magistratum uti gladio sibi divinitùs commisso non temerè & sine causa, sed tunc, cum opus est, & publicæ rei salus exigit. Denique docet illud οὐκ εἰκῆ; seriam rem agi, cum Magistratus vibrat suum gladium: non esse fulgur ex pelvi. **Es sey kein Spiegelfechten:** quod proximè seqq. Apostolus explicat, quando ait: **Sie ist eine Rächerin zur Straffe über den/der Böses thut.** Posterior finis ab allegatur ab Apostolo implicitè, eo ipso dum prioris, nempè punitionis malorum mentio fit: est verò is: bonorum præmiatio. Magistratus Dii vocantur in scriptura quia Dei vicarii sunt, ejusque justitiam, æquitatem & clementiam quodammodo repræsentant: Sicut itaque Deus improbos punit, probis verò benefacit: ita & Magistratus erga subditos suos animatus est, ut animadvertat in improbos, & contra clementi oculo probos respiciat. Atque hæc quidem umbra Magistratus est, spargenda in subditos. Umbram, quâ reficienda Ecclesia atque religio est, Apostolus non excludit, sed ceu alibi in scriptura satis tractatam præsupponit. De ea videndus est Gerhardus L. Tom. VI. L. de Magistratu Politico, §. 175. seqq. & Brochmannus Tom. II. Syst. L. de Magistratu Politico c. 1. sect. 3.

Pergimus ad ultimum, quod est *debita arboris hujus veneratio.* **Für dem Baum davon man Schatten hat/neiget man sich wohl.** Wer wolte denn nicht schuldige Ehrerbietung thun dem edlen hochgeehrten Regenten-Baum? Diese Ehrerbietung geschiehet nun 1. *Parendo,* quæ paritio describitur /2. *Affirmative.* **Jederman sey unterthan der Obrigkeit/die Gewalt über ihn hat.** Da dann zu mercken. 1. **Wer unterthan seyn soll? Jederman/**πᾶσα ψυχή Eine jedwede Seele/das ist/ein jedweder Mensch/der nicht Obrigkeit ist und heisset/er sey Geistlich oder Weltlich. 2. **Wem man unterthan seyn soll? Der Obrigkeit die Gewalt über ihn hat:** ἐξουσίαις ὑπερεχούσαις, potestatibus supereminentibus quibuscunque, quæ de præsenti imperium obtinent, undecunque & quomodocunque illud obtinuerint. 3. **Wie man unterthan seyn soll?** In genere exprimit Apostolus vers.1. quando ait: omnis anima ὑποτασσέσθω, &c. ὑποτάσσεσθαι est propriè subordinari: Innuitur eo ipso subditorum esse parere justis Magistratus; cum Magistratus & subditus non sint paria & coordinata, sed subordinata, ita scilicet ut subditus subordinetur Magistratui.

III. *Debita arboris veneratio.*

In

In specie subjectionis modum declarat Apostolus in verbis textum nostrum immediatè seqq. **So seyd nun aus Noth unterthan nicht allein um der Straffe willen/ sondern auch umb des Gewissens willen.** Quo ipso innuitur, non solùm propter pœnam, ne scilicet eam incurramus, Magistratui & Legibus parendum esse, sed etiã propter conscientiam, ne violationem legum, eam oneremus. (2.) *Negativè*, per non resistentiam. **Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet GOttes Ordnung/ die aber widerstreben/ werden über sich ein Urtheil empfahen.** Prohibentur hic subditi resistere Magistratui, additis aliquot rationibus, quarum prima desumta est ab *indecoro*, **wer sich nun wider die Obrigkeit setzet / der widerstrebet Gottes Ordnung:** altera à *consequente damno*. **Die aber widerstreben / werden über sich ein Urtheil empfahen.** Notari verò porrò hic debet: intelligendam esse hanc prohibitionem de non resistendo, de meris subditis: hos enim etiam impio & tyranno Magistratui parere oportet: nam etiam impius Magistratus est à Deo & ejus ordinatio: dicta insuper scripturæ obedientiam erga Magistratum injungentia, generalia sunt & illimitatè loquuntur, sine ulla exceptione improbitatis aut vitiosæ qualitatis in Magistratu. Plures rationes congestas vide apud Dominum D. Gerhardum l. d. §. 484. An verò ordinibus non meris subditis Magistratui cum certa conditione ad Imperii fastigium evecto armata manu resistere queant, gravior est quæstio. Pro affirmativa allegantur non tantum præstantissimorum JCtorum, sed & maximorum Theologorum suffragia, utpote, Lutheri, Bugenhagii, Justi Jonæ. Nic. Amsdorfii, Georgii Spalatini, Phil. Melanchtonis, aliorumque. Vide Gerh. l. d. §. 485. 2. *Bene agendo* **Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken/ sondern den bösen zu förchten. Wilt du dich aber nicht förchten für der Obrigkeit / so thue Gutes / so wirst du Lob von derselbigen haben/ denn sie ist Gottes Dienerin/ dir zu gut; thust du aber Böses/ so förchte dich.** Loquitur Apostolus hic de timore non filiali, sed servili; hoc ait non opus fore, si subditi modo bene egerint: cum bene agentibus non pœnæ, sed præmia decernantur, hinc ait: **So thue Gutes/ so wirst du Lob von derselbigen haben.**

Usus I. Didascalicus.

Usus I. Didascalicus. 1. *De dignitate Magistratus.* **Es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt: Wo aber Obrigkeit ist / die ist von GOtt verordnet.** Pertinent huc verba Lutheri Tom. 4. Jen. fol. 347. allegata in Thesauro Kircheri pag. 433. Allegentur loca parallela scripturæ, Prov. 8,15. Dan. 2,20. 4,29. Sap. 6,1. 3. Eccles. 10,4,17. cap. 17,13. 14. 2. *De Magistratus officio & potestate*, in specie de jure gladii: Vide Lutherum Tom. 2. fol. 198. Vel si hujus voluminis non habes, adi Thesaurum Germanicum Lutheri à Kirchero editum pag. 434. Confer insuper Gerhardum l. d. §. 293. 3. *De officio subditorum* quod in quo consistat, è dictis constat.

II. Elenchticus.

II. Elenchticus. 1. Contra *Pontificios*, Pontifici Romano supremam eamque spiritualem non tantùm, sed & secularem in Imperatorem, Reges & Principes pote-

potestatem tribuentes; Episcopos & Clericos, omnes potestati Magistratus Politici eximentes; Magistratum ejusmodi esse statum, in quo aliquis difficulter salvari possit, docentes. Vide Ger. l. d. §. 78. 440. seqq. 2. Contra *Socinianos*, asserentes: non licitum esse Magistratui Christiano bella gerere, aut capitali supplicio in facinerosos animadvertere. 3. Contra *Arminianos* idem cum Socinianis docentes. 4. Contra *Anabaptistas*, idem cum Socinianis sentientes, & præterea asserentes: Christianum non posse gerere Magistratum. 5. Contra *Weigelianos*, scribentes: non esse permissum Magistratui animadvertere capitali pœnâ in facinerosos; item non esse pendendum vectigal Magistratui.

III. Paræneticus 1. ad *Magistratus*, ut decenter suo fungantur officio, cogitantes, se reddituros olim esse rationem ei, cujus ordinatio sunt: & quamvis supereminentes potestates dicantur, esse tamen se sub Deo. Sie sind nicht GOtt / sondern Götter unter GOtt. Sie heissen wohl Mächtige und Großmächtige / aber nicht Allmächtige. Conf. Ps. 82, 6. quod eos monere poterit, ne abutantur potestate sua. 2. Ad *Subditos*, ut & hi reverentiam præstent & obsequium Magistratui suo. *III. Paraneticus.*

IV. Paracleticus, adversus difficultates & molestias in officio Magistratus spisso agmine occurrentes. Da soll Obrigkeit sich tröstẽ / sie seyen Gottes Ordnung / darumb werde auch GOtt über seine Ordnung wohl halten; GOtt werde seine Vicarios nicht lassen / sondern mit mächtiger Hand wider alle Feinde über sie halten. Und weil er mit Richter ist unter den Göttern / und das Ampt das sie führen / nicht so wohl ihr / als sein eigen ist / so werde er auch Kräffte geben / die schwere Regiments-Last zu ertragen / &c. Concludatur. *IV. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LXIII.

DE

CONJUGIO.

TEXTUS. Gen. 2, 18.

Und GOTT der HERR sprach: es ist nicht gut / daß der Mensch allein sey; Ich wil ihm eine Gehülffin machen / die umb ihn sey.

EXordium. Als GOtt Anfangs diß grosse Welt-Gebäude Himmels und der Erden / in einem unförmlichen Klumpen erschaffen / und alles / was den Namen einer Creatur führen solte / noch ohne Ordnung und Unterscheid unter- *Exordium.*

einander gemenget lag / schreibet Moses / Gen. 1, 2. **Die Erde sey wüste und leer gewesen / und es sey finster auff der Tieffe gewesen.** Er saget erstlich / **die Erde sey wüste und leer** / oder wie es nach seiner Sprache lautet תֹּהוּ וָבֹהוּ solitudo & inanitas gewesen. Targum Onkelos reddidit: Et terra erat vastata, deserta seu desolata & omninò vacua. Targum Hierosol. Terra erat vacua jumentis & hominibus. LXX. ἡ δὲ γῆ ἦν ἀόρατος καὶ ἀκατάσκευος, terra erat invisibilis & inelaborata, hoc est rudis & indigesta. Scriptura vocabula hæc תֹּהוּ וָבֹהוּ solet conjungere, quoties horribilem vastitatem & confusionem vult significare, ut patet ex Esa. 34, 11. Jer. 4, 23. Exquo colligit Lutherus in Commentario, quod terra תֹּהוּ vocetur, quæ simpliciter est inanis, ubi nulla via, nulla locorum distinctio, non collis, non vallis, non gramina, non homines, non animalia sunt, sicut apud Esaiam dicitur cap. 34, 11. Extendet super eam lineam תֹּהוּ inanitatis, hoc est, ita desolabitur terra gentium, ut nec hominum, nec jumentorum in iis appareant amplius vestigia. Vide Gerhard. in disp. Isag. L. de Creat. Dicit deinde Moses: **Es sey finster auff der Tieffen gewesen**: Et tenebræ erant super faciem תְּהוֹם abyssi. Abyssus significat profunditatem sine fundo; atque huic abysso rudis illa atque informis moles, quæ apud Mosen v. 1. c. 1. cœli & terræ nomine venit, erat immersa; hinc dicitur ibidem cœlum sidereum, seu firmamentum, secundo demum die à Deo creatum, seu distinctam ac separatum ab aquis esse, ac tertio demum die aquam à terra virtute creatoris separatam aridam apparuisse: quæ separatio non potest non præsupponere commixtionem seu confusionem. Atque is quidem vultus erat latentis in indigesta illa mole universi. **Wenn wir von der grossen Welt die Augen unsers Gemüthes / auff die kleine Welt / den Menschen / wenden / werden wir solches** תֹּהוּ וָבֹהוּ **fast nicht eher und mehr bey ihm befinden / als in der Einsamkeit des eheloſen Lebens. Denn da ist auch alles in grosser Confusion, es ist alles wüste und leer. Wüste und leer ist es bey dem Menschen** 1. **Wegen Mangel des Trostes und der Freude an dem** mutuo adjutorio. **Da muß es offt heissen: Es war finster auff der Tieffe. O wie manche trübe Wolcken kan eine liebliche Hauß-Sonne mit den Strahlen ihrer guten Vernunfft / ihren holdseligen Reden und Gebärden vertreiben.** 2. **Wegen Mangel des lieben Ehesegens** / der das Hauß füllet und den Gottsförchtigen verheissen ist. 3. **Wegen Mangel eines guten Gewissens.** Wo sind mehr vulnera conscientiæ, als in dem eheloſen Leben? Nun von diesem תֹּהוּ וָבֹהוּ wie auch von Ersetzung desselben / redet auch unser abgelesener Text / darauß wir miteinander betrachten wollen:

Propositio.

I. Cœlibatus incommodum.
II. Conjugij commodum.

TRactatio. De primo ita ait Moses: **Und GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut / daß der Mensch allein sey.** Juxta fontem ita fluit textus:

Non

Non bonum (scilicet erit) esse הָאָדָם hunc hominem לְבַדּוֹ solum ipsum, id est conjuge destitutum, aliter ac animalia cætera. Nomen est בַּד Solus Exod. 30, 40. à radice בָּדַד solitarius fuit, vitam solitariam egit. Da wir denn zu betrachten 1. **Was doch vor ein allein-seyn allhier verstanden werde.** Nemlich (1.) nicht *cœlibatus necessitatis*, ein solches allein-seyn/ da einer nothwendig allein seyn muß / entweder wegen natürlicher Untüchtigkeit zum Ehestande / oder wegen gar theurer / schwerer und böser Zeit / da es gantz nicht möglich ist / einige Nahrung oder Haußhaltung anzufahen; hieher gehöret was Paulus saget 1. Cor. 7, 38. **Welcher verheirathet/ der thut wohl/ welcher aber nicht verheirathet der thut besser.** Oder wegen einiges grossen Verbrechens / als Exempels-Weise / Ehebruchs/ dadurch man von der beleidigten ehelichen Person geschieden wird; oder aber wenn man noch keinen rechtmässigen Beruff zum Ehestande hat / als Exempels-Weise/ junge Leute/ die so viel noch nit gelernet/ daß sie eine Frau ernehren könten ꝛc. (2.) Nicht *cœlibatus gratiæ peculiaris*, da einer durch sonderbahre Gnade Gottes die Gabe der Keuschheit hat / nicht zwar also / daß er gantz keine Tücke des alten Adams mehr fühlet/ denn da ist auch der heilige Paulus nicht außgenommen/ Rom. 7. Sondern also/ daß er die böse Erblust also bezähmet/ daß sie nicht brennet. Quale donum habuerunt Elias, Johannes Baptista, Maria Deipara, Paulus, aliique in primitiva Apostolica Ecclesia, ubi eo magis necessarium fuit hoc donum, quo ferventiùs ibant persecutiones fidelium: evanuit tamen id postmodum, sicut & alia charismata extraordinaria. Atque ita intelligenda loca 1. Cor. 7, 1. 8. 26. 32. 33. scilicet cum conditione castitatis heroicæ, raræ avis in terris, nigroque simillimæ cygno. **Sondern es wird allhier ein solches allein-seyn verstanden/ da einer von Natur zum Ehestande geschickt und tüchtig ist/ auch wohl gar die Gabe der Keuschheit nicht hat/ und doch ohne einige Noht/ wenn auch der Beruff und alle Mittel vorhanden / den Ehestand außschlägt/ entweder aus Geitz/ oder aus Diffidenz und Mißtrauen an der göttlichen Providenz, oder aus andern liederlichen Ursachen. Zu dieser verbottenen Einsamkeit gehöret auch das Päbstliche Kloster-Leben / da man/ ehe und bevorab man sich noch recht probiret / die Ehe verschweret.** 2. Haben wir zu betrachten 1. **Was denn nun von diesem allein-seyn allhier gesaget werde, Nemlich es sey nicht gut. Und GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut / daß der Mensch allein sey. Es ist nicht gut** 1. *Ratione impeditæ multiplicationis speciei humanæ.* Wenn lauter Mönche und freywillige Spadones in der Welt wären/ was würde Gott für einen leeren Himmel haben? wo wolte das weltliche und Hauß-Regiment besetzet werden? wo wolten doch die beschornen Plättlinge selbst her gekommen seyn. 2. *Ratione defectus mutui adjutorii* **Es ist besser zwey denn eines; denn sie genieſſen noch ihrer Arbeit wohl. Fällt ihr einer/ so hilfft ihm sein Gesell auff. Wehe dem/ der allein ist/ wenn er fället/ so ist kein anderer da der ihm auffhelffe. Auch wenn zwey beyeinander ligen / wärmen sie sich/ wie kan ein Einzeler warm werden? Prediger Salomonis cap. 4/ 9. 10.** 3. *Ratione nutritæ ustionis.* **Denn das unzüchtige Feuer wird durch eheloß Leben nicht gelöschet / sondern vielmehr genehret und vermehret. Der grosse Patron des einsamen, und Mönchischen**

Lebens/Hieronymus schreibet von sich selbst Epist. 22. ad Eustach. de custod. virgin. Daß/da er/umb der Welt zu entfliehen/sich in eine Einöde begeben/habe er die Welt im Hertzen mit sich genommen. Seine Wort lauten also: Ego in eremo constitutus, putabam me Romanis interesse deliciis: Scorpionum socius eram & ferarum, & sæpius tamen intereram choreis puellarum: pallebant ora jejuniis, & mens desideriis æstuabat (und brande doch das Hertz von bösen Begierden) in frigido corpore sola libidinum incendia ebulliebant (in einem kalten Leibe stiegen allein die Flammen der Unzucht über sich.) Confer loca 1. Cor. 7, 2. 9. **Umb der Hurerey willen habe ein jeglicher sein eigen Weib/und eine jegliche habe ihren eigenen Mann; Es ist besser freyen denn Brunst leiden.**

II. Conjugii commodi.

Commoda conjugii efferuntur his verbis: **Ich wil ihm eine Gehülffin machen/die umb ihn sey.** Ubi consideremus 1. *Ortum.* **Ich wil ihm eine Gehülffin schaffen.** Eva die Mutter aller Lebendigen ist nicht etwa ohngefehr aus einem Stein entsprossen/sondern GOtt der allerweisseste Werckmeister selbst hat sie mit eigener Hand gebildet/und aus der Seite des Adams erbauet. Sind demnach Weiber eben so wohl Gottes Geschöpff als die Männer. 2. *Bonum ipsum*, das gute das Adam aus der Hand des HErrn jetzo empfahen solte/an sich selbst/das heisset nun (1.) **Eine Gehülffin.** עזר stehet in seiner Sprache. Notat verò hoc nomen & auxilium alicui latum, Psalm. 121, 2. & per meton. effectus, auxiliantem ipsum, Psalm. 70, 6. Radix est עזר opem tulit, auxiliatus est; & usurpatur interdum de auxiliatione, quæ præstatur cadenti, uti Psalm. 118, 13. Alluditur ad eos, qui in sublevandis erroribus mutuas manus porrigunt, Esa. 31, 3. Poterit hæc significatio applicari ad adjutorium conjugale. Præstatur verò hoc adjutorium. 1. *In sobolis procreatione*: **Sie wird selig werden durch Kinderzeugen so sie bleibet im Glauben/und in der Liebe/und in der Heiligung sampt der Zucht/** 1. Tim. 2, 15. 2. *In liberorum educatione.* 3. *Accurata domus administratione.* 4. *Curarum viri depulsione.* (2.) **Eine Gesellin/die umb ihn sey.** Juxta fontes ita: כנגדו tanquam, seu quasi coram ipso, id est, quæ perpetuam cum ipso colat societatem, aliter ac bestiæ, quæ mixtim discurrunt & vel semel in anno viris sociantur, non verò semper & ubique ceu homines. Ita Lutherus. Hebræa est dictio כנגד coram, in conspectu, cum præfixo כ, quod hic non est tam similitudinis, quam veritatis, quasi diceret: auxiliatricem, quæ revera sit coram ipso, & in perpetuo ipsius conspectu. נגד velut correspondentiam significat, & cohabitationem, quâ uxor valde coram viro semper est, & individua cum eo vivit consuetudine. Sanctus Pagninus in Lex. Significat ergo præsentia individua conjuncta cum amabili alloquio negotii, est enim à nagad, quod est annunciavit. Similia exempla sunt Neh. 7, 2. Psalm. 122, 3. 1. Reg. 19, 2. Innuitur ergò hâc phrasi conjunctio fœminæ cum viro individua, & nonnisi morte solvenda.

Usus I. Didascalicus.

Usus I. Didascalicus. 1. *De dignitate & præstantia conjugii*, est enim illud à Deo. In textu nostro dicitur: à Deo illud adjutorium esse. **Ich wil ihm eine**

Gehülf-

Gehülffin schaffen / die umb ihn sey. 2. *De utilitate conjugii.* 3. *De officio Uxoris* : Sie soll nicht eine Manns-Plage / sondern eine Manns-Hülffe seyn. Nicht von ihm lauffen / oder sich ihme entziehen / sondern seine liebe / treue Gesellin seyn und bleiben.

II. Elenchticus adversus *Papistas* nimis inique de conjugio judicantes. *II. Elenchticus.*

III. Epanorthoticus adversus contemtores conjugii alios ; nec non adversus finem conjugii in textu nostro expositum non attendentes. *III. Epanorthoticus.*

IV. Paræneticus, ut honestè de conjugio sentiamus, & in conjugio rectè & decenter vivamus. *IV. Paræneticus.*

V. Paracleticus. Wenn die kluge Hure / die natürliche Vernunfft / saget Lutherus Tom. 2. Jen. fol. 157. das eheliche Leben ansiehet / so rümpfet sie die Nasen / und spricht : Ach soll ich das Kind wiegen / die Windel wäschen / Bette machen / Stanck riechen / die Nacht wachen / seines Schreyens warten / sein Grind und Blattern heilen / darnach des Weibes pflegen / sie ernehren / arbeiten / hie sorgen / da sorgen / hie thun / da thun / das leiden und diß leiden / und was dergleichen mehr Mühe und Unlust der Ehestand lehret ; Ey solt ich so gefangen seyn ? O du elender armer Mann / hast du ein Weib genommen / pfui / pfui des Jammers und Unlustes / es ist besser frey bleiben und ohne Sorge / ein ruhig Leben geführt : Ich wil ein Pfaff oder Nonne werden / meine Kinder auch dazu halten. Diesen Einwürffen soll man nun entgegen setzen das Wort Gottes / das saget ; **Daß es nicht gut sey / daß der Mensch allein sey.** Es sey hergegen gut ehelich werden. Wer ein Ehefrau findet / der findet etwas gutes / und werde Wolgefallen vom HErrn schöpffen / Prov. 1. . Wird es uns sauer im Ehestande : GOtt / der dem Manne seine Gehülffin und Gesellin zugeführet ; der wil auch / wenn wir ihn nur förchten und fromm seyn / unser Gehülffe / unser treue Geselle und Gefehrte seyn. Unser Gehülffe in Kindesnöthen / in der Kinder-Erziehung / in der Nahrung / im Creutz und Unglück / unser Geselle und Gefehrte / wo wir gehen oder stehen / wir räisen zu Wasser oder Lande. Ja er wird uns endlich / wenn wir nun Unlusts genug in uns gefressen / in das ewige Leben / da alles Ehe-Creutz und Ungemach ferne seyn wird / aus Gnaden verhelffen / &c. Concludatur. *V. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LXIV.

DE

CRUCE.

TEXTUS. Psalm. 77, 10. 11.

Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn/ und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Sela. Aber doch/ sprach ich: Ich muß das leiden/ die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

Exordium. EXordium petatur ex Cant. c. 1, 2. **Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes.** In welchen Worten die Braut nicht von einem irdischen Buhlen-Kuß redet / sondern gleich wie das gantze Hohe-Lied bloß von einer reinen himmlischen Liebe handelt ; also sind auch diese Wort auff keine andere als auff geistliche und figürliche Weise zu verstehen/ q. d. Sponsa: Mein Freund/ mein allerliebster Freund CHristus JEsus/ der Schönste unter den Menschen-Kindern/ der Außerwehlte unter vielen Tausenden dessen Kähle süß und gantz lieblich ist/ vor welches Liebe ich kanck lige: Ach der komme nun/ und wende sich zu mir/ und beweise mir seine Liebe durch gewisse und unfehlbahre Anzeigung seiner Huld und Gnade/ wie ein Bräutigam durch einen Kuß seine treue unverfälschte Liebe gegen die Braut bezeuget. Petit verò atque expetit Sponsa 1. *Osculum afflictionis.* So betet Jeremias in der Person der gedrückten Jüdischen Kirchen: **Züchtige mich HErr/ doch mit Maße/ und nicht in deinem Grimm/ auff daß du mich nicht auffreibest/** Jerem. 10, 24. Und mit David: **Prüffe mich HErr/ und versuche mich/ läutere meine Nieren und mein Hertz/** Psalm. 26. Als David seinen Bruder Jonathan küssete/ gieng es ohne Thränen nicht ab/ 1. Sam. 10, 41. Wahre Christen dörffen sich auch nicht einbilden/ daß Gottes Küssen allezeit ohne Augen wischen und Thränen vergiessen / werde abgehen. Er vermischt offtermahl ihre Freude mit Leyd. Er hertzet sie recht hart/ und drücket sie so an sich/ daß ihnen die Augen übergehen / wenn er sie zu weilen das liebe Creutz lässet kosten und versuchen. Lasset mir das einen wunderlichen Kuß seyn/ davon dem andern die Augen für Angst und Wehe übergehen. Und dennoch muß diß ein Liebes-Kuß/ ja ein sonderbahrer Affections-Kuß seyn. Denn die GOtt lieb hat/ die küsset er so/ Prov. 3. 2 *Osculum refectionis*, den Erquickungs-Kuß. Atque ita osculatur nos Sponsus noster (1.) *verbo suo*

bo suo solando. Das ist der rechte Gnaden-Kuß / da uns GOtt küsset und erquicket mit den reichen Tröstungen seines Wortes. Das muß denn unserer Kählen süsse und unserm Munde süsser denn Honig seyn / Cant. 2. Psalm. 119, 103. (2.) *Epulo corporis & sanguinis sui confortando.* Jacob küssete seine Rahel zum Zeichen / daß sie seine Braut seyn solte / Gen. 29. Also küsset JEsus CHristus eine jedwede glaubige Seele im H. Abendmahl / in welchem er ihr einen theuren Mahl-Schatz / das Pfand seines Leibes und Blutes gibet zur Versicherung / daß er sie dermahl eins zur Hochzeit des Lammes ins ewige Leben abholen wolle. (3.) *Ex calamitate eripiendo.* (4.) *Nobis in temporalibus benedicendo.* (5.) *Ærumnas hujus vitæ æternâ gloriâ compensando.* Von beyderley / nehmlich so wohl von dem Creutz / als dem Erquickungs-Kuß redet Assaph in denen abgelesenen Worten. Aus welchen wir miteinander betrachten wollen:

Assaphicum super mirabilibus DEI osculationibus soliloquium, des lieben Assaphs einsames Gespräch / in welchen er von dem wunderbahren Küssen Gottes mit sich selbst disputiret. Da wir denn zu erwegen I. Assaphum Assapho opponentem. Wie sich Assaph selbst eine schwere Frage auffgibet. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn / &c. II. Assaphum Assapho respondentem, wie er solche Frage auch selbst beantwortet: Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden / die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern. *Propositio.*

TRactatio. Belangende das erste / wie nemlich der liebe Assaph sich selbst eine Frage auffgibet / davon redet er also: **Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn / und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen.** Sehr beredt ist unser Fleisch und Blut in Creutz und Trübsal. Es weiß nicht / wie grausam genug es uns GOtt einbilden und fürstellen soll. Eine Probe thut es an unserm Assaph in angeregten Worten / darinnen zweyerley Arten zu reden gebrauchet werden / die aber nur einerley in sich begreiffen. Die erste schreibet GOtt eine Vergessenheit zu: **Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn?** Oder wie es der Chaldeische Dolmetscher gibet: Num quid est possibile, ut oblitus sit misereri Deus. Vergessenheit kan GOtt propriè und eigentlich nicht zugeleget werden. Wir Menschen zwar leben in terra oblivionis: Aber bey GOtt ist dergleichen nicht / &c. Sondern wenn er uns mit Creutz und Trübsal beleget / uns in der Noth etwas verzappeln lässet / und mit der Hülffe lang aussen bleibet / da heben wir denn an unser Jammer-Liedlein anzustimmen: **Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn?** In der heiligen Sprache stehet ein solches Wort / welches herkommet von שָׁכַח, das offtermahls so viel heisset / als sich umb eines Dinges willen nicht bewegen lassen / sich eines nicht annehmen / für einen nicht sorgen / einem nicht helffen / *Tractatio, ubi considerandum. I. Assaphus Assapho opponens.*

helffen/massen auch die andere Wörter/ die eine Vergessenheit bedeuten / in heiliger göttlicher Schrifft in solchem Verstande gebrauchet werden. Confer quoad nostram vocem ll. Gen. 41,50 51. Psalm. 137,5. Esa. 49,14. Psalm 50. v. penult. Psalm. 9,13. Prov. 2,17. Wenn demnach GOtt nicht stracks augenblicklich hilfft / da dünckt uns denn / er habe unserer vergessen / er lasse sich unsere Noth nicht zu Hertzen gehen. Und also meynete auch der liebe Assaph: **Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn**/ saget er. In welchen Worten er hinzusetzet das vermeindte objectum oblivionis, nemlich gnädig zu seyn. חנות stehet in seiner Sprache/ welches herkommet von חנן, das so viel heisset als einem Gnad erzeigen/ einem eine Gut und Wolthat thun/ einem umbsonst etwas geben und mittheilen. Confer & evolve loca Prov. 14,31. Psalm. 109,12. Hiob 19,21. Esa. 30,19. In der andern Art zu reden eignet Assaph GOtt zu eine Verheissung der Barmhertzigkeit. **Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn / und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen.** Das/ was GOtt Assaphs Meinung nach für Zorn verschlossen/ heisset Assaph **Barmhertzigkeit.** Evolvatur emphasis vocis רחמים ex dispos. 14. Deutet demnach Assaph mit diesem nachdencklichen Wort an / daß Gottes Barmhertzigkeit von Hertzen gehe/ es könne kein Bruder über den andern / keine Mutter gegen ihr Kind kein Vatter gegen seinen Sohn sich mehr erbarmen / als GOTT sich erbarmet über seine Glaubigen. **Aber wie dem allen/ so gehe doch diese Barmhertzigkeit ihn nicht an. GOtt habe sie für ihm verschlossen.** In seiner Sprache stehet das Wort קפץ, das so viel heisset als zuschliessen / zusammen ziehen / zu halten. Confer ll. Deut. 15,7. Esa. 53,15. Die LXX. Dolmetscher brauchen das Wort συνέχειν, das so viel heisset / als zusammen halten / zusammen drücken / zusammen ziehen und binden. Will demnach Assaph zu verstehen geben: GOtt habe gleichsam einen Riegel für sein vätterliches Hertz geschoben / und es also für Zorn verschlossen / daß kein Erbarmnuß aus demselbigen könne herauß kommen / Er habe mit seinem Zorn/ als mit einem Bande gleichsam eine Schleiffe oder einen Knotten für sein liebreiches Hertze gemachet / daß alle Barmhertzigkeit darinnen gleichsam zusammen gezogen und gehalten werde / daß sie nicht könne herauß kommen. Der Chaldeische Dolmetscher gibet es: Num quid possibile est, ut non incalescant misericordiæ ejus? **Der liebe Assaph bildete sich ein / Gottes Hertz wäre gantz gegen ihm erkaltet/ darumb fraget er: ob es denn nicht einmahl entbrennen würde gegen ihm/ und sich seiner wieder erbarmen.** Diese seine Klage beschleusst er endlich mit dem Wörtlein Selah סלה diß Wort wird in heiliger Schrifft nirgends als in den Psalmen und dem Gebet des Propheten Habacuc cap. 4. gefunden. In den Psalmen zwar ein und siebenzig mahl/ und dreymahl in gedachtem Gebet des Habacuc. Was aber dadurch verstanden werde/ sind die Gelehrten nicht einerley Meynung. Dem Chaldeischen Dolmetscher gilt es so viel als in æternum. Die LXX. Dolmetscher geben es durch das Wort διάψαλμα, welches melodiæ & cantus modulationisque immutationem, eine Abwechselung und Veränderung der Melodey und des Thons bedeu-

bedeutet. Das Hebräische Wort kommet sonst her à radice סָלַל, daher etliche das Sol, la in der Music deriviren wollen / und heisset סָלַל so viel / als etwas erheben. Sind demnach die meisten in den Gedancken / daß / weil die Psalmen nichts anders / als geistliche Lieder seyn / welche von den Heiligen Gottes vor zeiten / so wohl mit Stimmen / als auff Seitenspielen musiciret worden / so sey das Wort Sela ein Zeichen / dadurch angedeutet werde / daß wann man darauff komme / so müsse man beydes die Stimme höher ziehen / wie auch das Gemüthe erheben / fleissige achtung darauff zu geben. Andere halten darfür / es weise und zeige diß Wort / daß der Verß / darinnen es stehet / von dem andern Chor müsse repetiret und widerholet werden. Dem sey nun wie ihm wolle / uns ist so viel nicht daran gelegen.

II. *Assaphus sibi ipsi respondens.*

Lasset uns nun ferner hören *Assaphum sibi ipsi respondentem*. Ehe wir noch in die Creutz-Schule kommen / da wollen wir manchmahl grosse Meister seyn. Aber wenn es zum treffen kommet / und unser Fleisch und Blut mit seinem opponiren an uns setzet / O da geben wir dañ übele Respondenten und respondiren meistlich ex Tacito, oder / so wir ja was sagen so ists nichts / als klagen / winseln und seufftzen. So hatte es auch Assaph bißher gemacht. Er hatte seinem Fleisch und Blut lange genug zugehöret / sein betrübter Geist hatte eine gute Weile dazu stille geschwiegen: Jetzt ermahnet er sich nun / tritt auff und redet. **Aber doch sprach ich: ich muß das leiden.** Ich sprach / sagt er. Das in der Hebräischen Sprache gesetzte Wort kommet her von אָמַר das nicht nur gesaget wird von einem sprechen / das äusserlich mit dem Munde und mit Worten geschiehet / sondern es heisset auch etwas bey sich im Hertzen gedencken / wie es also gebrauchet wird / Psalm. 27, 8. 2. Sam. 21, 16. Wird demnach hiemit angedeutet / daß Assaph sonder Zweiffel nicht nur mit dem Munde seinem ungeduldigen Fleisch und Blut Widerpart gehalten / sondern auch demselben in seinem Hertzen und Gedancken widersprochen. Was ist aber nun der Innhalt seiner Antwort: **Ich muß dß leiden / die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern** / sagt er. Da hält nun Assaph seiner Seelen für 1. *Patientiam*, die Gedult. **Ich muß das leiden** / spricht er. Nach der Hebräischen Sprache lautet es von Wort zu Wort also: חַלּוֹתִי הִיא infirmari meum hoc, das ist meine Schwachheit. Etliche legen diese Wort also aus / daß sie durch die Schwachheit verstehen die menschliche Schwachheit des Assaphs / da er an der Gnade und Barmhertzigkeit Gottes gezweiffelt / wenn er in den vorhergehenden Worten gesaget: Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen. Diese Wort corrigire und bereue er nun und bekenne / es sey diß hergerühret von seiner menschlichen Schwachheit / welche ihn beredet / GOtt habe seiner ganz und gar vergessen. Der sel. Vatter Lutherus gibet es: Ich muß das leiden. Hebr. חַלּוֹתִי est Infinitivus verbi in Phiel: à radice in Kal חָלָה, welches so viel heisset als kranck liegen / schwach und matt seyn. Es wird diß Wort gebrauchet von der tödtlichen Kranckheit des Jacobs / Gen. 48, 1. und des Hiskiä / 2. Reg. 20, 1. Will demnach Assaph zu verstehen geben: Sein Trübsal und Anligen sey so groß / daß

es ihn gantz geschwächet / abgemattet und abgemergelt / nicht anders als einen todtkranck ligenden Menschen. Aber wie dem allen / so müsse ers doch leiden; es sey diß sein Creutz / sein dimensum und bescheiden Theil / das ihme GOtt abgemessen / damit müsse er für lieb und Willen nehmen. 2. Hält Assaph seiner Seelen für *Confidentiam*. Die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern. Hier hält sich Assaph erst recht als ein Mann; hier beweiset er seinen Löwen-Muth. Denn nachdem er lange genug mit Kleinmuth und Zweiffel gerungen / und seinen Anfechtungen nur mit Gedult unter Augen gegangen / tritt er anjetzo auff / und ruffet gleichsam Victoria über sein nunmehr gedämpfftes Hertzeleid. **Die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern** / ruffet er. Das Subjectum in dieser Propositon ist die **rechte Hand des Höchsten**. Dadurch nicht etwa ein leibliches Gliedmaß / wie wir Menschen haben / verstanden wird; **Denn GOtt ist ein Geist** / Johan. 4. **Ein Geist aber hat weder Fleisch noch Bein** / Luc. 24. Sondern die Hand Gottes heisset ἀνθρωποπαθῶς ingemein **Gottes Krafft / Macht und Stärcke**. Allhier bedeutet sie in specie und insonderheit / **Gottes gnädige Hülffe und Errettung**. **Das ist die Hand des Höchsten** / **die Hand des Mächtigen in Jacob** / Gen. 49, 24. **Es ist die starcke Hand** / Psalm. 89, 14. **Die grosse Wunder-Hand** / Exod. 15, 6. **Die Hand** / **die noch nicht zu kurtz worden zu helffen** / Esa. 59, 1. Diese Hand hat gleichsam fünff Finger. Der **Ohren-Finger** ist die Predigt der Busse / dadurch unsere Ohren gereiniget werden / daß sie nicht zu dicke seyn anzuhören / wenn uns gesaget wird / womit wir die Züchtigung Gottes verdienet haben. Und dieser Finger muß den Anfang machen / sollen die andern nachfolgen: Denn wo kein Erkäntnuß der verdienten Straff ist da kan und wil GOtt auch nicht helffen. Der **Gold-Finger** ist die Entzündung einer vesten Zuversicht auff die Barmhertzigkeit Gottes. Der **Mittel-Finger** ist die verleihung Christlicher Gedult. Der **Zeiger** ist die Fürhaltung der Göttlichen Verheissungen / und der Exempel der jenigen / die von GOtt aus ihren Nöthen sind errettet worden. Der **Daume** / welcher im Latein von der Stärcke den Namen hat / ist die Göttliche Hülffe und Errettung. Das Prædicatum, oder das jenige / das von dieser Hand gesaget wird / ist nun diß / **daß sie alles ändern kan** / das ist / daß sie all unser Trübsal und Elend / in lauter Glück und Freude verkehren kan / so schlecht als sichs auch offtermahls anläßet; **Denn ihr ist kein Ding unmöglich** / Luc. 1. Wenn aller Menschen Hände zu kurtz / wenn sie alle lahm und erstarret sind / da ist des HErrn Hand nicht zu kurtz. Sie ist die lange Hand / die in den allertiefften Abgrund unsers Elendes reichen kan; Sie ist mächtig und geschäfftig; schläget wohl / aber sie verbindet auch wiederum / Os. 6, 14. Ja sie hülfft gewaltiglich / Psalm. 20, 7. So gewaltiglich / daß / wenn auch alle Welt Hand an uns leget / Gottes Hand dennoch aus der Noth uns reissen kan.

Vsus I. Didascalicus. Usus I. Didascalicus. 1. Was das für ein empfindliches thun sey / umb das liebe Creutz. Feuer brennet / Wunden schmertzen / Kranckheiten schwächen. Nichts minder ist das Creutz empfindlich auch bey den heiligen Leuten. Assaph

ruffet

ruffet hier aus: **Hat denn GOTT vergessen gnädig zu seyn / und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen.** Auſſer dieser Anfechtung wuste Assaph wohl / daß so wenig GOtt sich selbst verläugnen / oder sein selbst vergessen könte / so wenig könte er auch vergessen gnädig zu seyn: Denn er ist ja die Liebe und Barmhertzigkeit selbst / ꝛc. Und dennoch da der liebe Mann in dem Schmeltzoffen der Trübsal sitzet / da kan er GOTT sich nicht anders einbilden als einen unbarmhertzigen GOTT / als einen GOTT der da vergessen gnädig zu seyn. Und solche Klagen haben auch andere Heiligen hin und wieder geführet. Confer Esa. 49, 14. Hiob. 30, 21. Jerem. 14. 8. 9. Psalm. 13, 2. 3. Psalm. 44, 24. Ja zuweilen kommet es wohl dahin / daß sie sich selbst und die Stunde / darinnen sie gebohren sind / aus Ungedult verfluchen / Confer Jerem. 20, 14. 15. Hiob. 3, 1. Solche Wunden machet uns das Creutz / so gar / daß es auch an die Seele kommet / daß dieselbe mit Verzweiffelung oder zum wenigsten mit Mißtrauen gegen GOtt ringen muß / und nirgends Ruhe finden kan. Diesen nun zu begegnen lehret uns Assaph / was wir für Pflaster auff diese Wunden legen sollen. Da findet sich nun 1. *Emplastrum patientiæ.* **Ich muß das leiden** / saget allhier Assaph. Allegentur loca 2. Cor. 1, 6. (Trost und Heyl beweiset sich an uns in unserm Creutz und Trübsal / wenn wir mit Gedult leiden) Esa. 30, 15. Thren. 3, 28. 29. *Emplastrum filialis confidentiæ.* **Die Rechte des HErrn kan alles ändern.** Auff die soll und muß man sehen / trauen und hoffen. Diese Hoffnung läſſet nicht zu Schanden werden / Roman. 5. Conf. Esa. 30, 15. (durch stille seyn / ꝛc.) Thren. 3, 26. damit können wir Gott das Hertz nehmen / Cant. 4, 9.

II. Pædeuticus. 1. *Ut carni Deum remotissimum à nobis in cruce fingenti fortiter resistamus.* Spricht unser Fleisch und Blut: **Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn / und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen.** So sollen wir ihm widersprechen und sagen: Es ist nicht wahr: GOTT hat nicht vergessen gnädig zu seyn / und seine Barmhertzigkeit für Zorn nicht verschlossen. Adde loca Esa. 49, 15. 16. 54, 7. 8. 10. 2. *Ut patientiâ pectus obfirmemus*; id quod exigit 1. *Dei mandatum.* Luc. 21, 19. Roman. 12, 12. Col. 3, 12. Syr. 2, 4. 2. *Promissum.* Wenn ihr stille bliebet / so würde euch geholffen / durch stille seyn und hoffen / würdet ihr starck seyn / Esa. 30, 15. 3. *Patientiæ necessitas.* Hebr. 10, 36. 4. *Utilitas seu commodum.* Rom. 5, 3. 4. Syr. 2, 5. Durch den Glauben und Gedult werden die Verheissungen ererbet / Heb. 6, 12. 5. *Exempla* (1.) *Dei*, Rom. 9, 22. 2. Pet. 3, 9. Ex. 34, 6. Joel 2, 13. (2.) *Sanctorum*, Heb. 6, 15 Jac. 5, 10. 11. Psalm 62, 1. 3. *Ut spem nostram in Deo fixam habeamus.* Psalm. 37, 5. 55, 23. 62, 9. 52, 11. 73, 28. Syr. 2, 2. 3. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 18. Heb. 6, 18. 19. 20. II. Pædeuticus.

III. Paracleticus. Wirst du getrücket von deinen heimlichen Neidern und Verfolgern: Getrost: **Die Rechte des HErrn kan alles ändern.** Bist du in Armut: Getrost / **die Rechte des HErrn kan alles ändern / und seine Barmhertzigkeit ist für Zorn nit verschlossen.** Kömest du in Gefahr / dz du weder für dich / noch hinter dich weissest: Getrost: **die Rechte des Herrn kan alles ändern.** III. Paracleticus.

wirst du von GOtt offt heimgesucht mit Kranckheit. Getrost: Die Rechte des HErrn kan alles ändern. Nahet es sich mit dir zum Tode: Getrost/die Rechte des HErrn kan alles ändern. Dein Trübsal/ Jammer und Elend/ wird kommen zu einem seligen End/ &c. Concludatur.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LXV.

DE

MORTE.

TEXTUS. Esa. 57, v. 2.

Der Gerechte kommet umb / und niemand ist der es zu Hertzen nehme / und heilige Leute werden auffgerafft / und niemand achtet drauff. Denn die Gerechten werden weggerafft für dem Unglück / und die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Friede / und ruhen in ihren Kammern.

Exordium. EXordium. **Es ist alles gantz eitel / es ist alles gantz eitel** / spricht der Königliche Prediger Salomo in seinem Buch am 1. cap. v. 2. Beschreibet hiermit die grosse Eitelkeit der Welt und was drinnen ist. 1. *à quantitate extensiva*, von seiner äusserlichen Grösse und Weitläufftigkeit. **Alles** / saget er / **ist eitel. Alles** / oder wie es nach der Hebräischen Sprache eigentlich heisset: **Dieses alles ist eitel.** Denn solche emphasin und Nachdruck hat das für dem כל gesetzte ה emphaticum, also daß Salomon / nachdem er die gantze Welt durchgesehen / darnach gleichsam mit Fingern zeiget auff alles Thun der Menschen / und saget dannenhero: **Es sey alles eitel.** Alles / das ist nichts / was unter der Sonnen ist / außgenommen; **Es ist alles eitel.** Kunst und Geschicklichkeit ist in der Welt ein groß Ding / aber **es ist eitel.** Ehr und Herrlichkeit ist ein groß Ding in der Welt / aber **es ist eitel.** Reichthumb ist ein groß Ding in der Welt / aber **es ist eitel.** Stärcke ist ein groß Ding in der Welt / aber **es ist eitel.** Schönheit ist ein groß Ding in der Welt / aber **es ist eitel.** Mit einem Wort: **Es ist alles eitel.** 2. *Aquantitate intensiva*, von seiner innerlichen Grösse. **Es ist alles gantz eitel** / saget er הֲבֵל הֲבָלִים vanitas

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0386
DFG

nitas vanitatum, ein Eitelkeit aller Eitelkeit / das ist / eine überauß grosse Eitelkeit / dadurch alles / was in und an der Welt ist / gantz eitel ist / und zwar so eitel / daß es nicht eiteler seyn könne. Und heisset das Hebräische Wort הֶבֶל ein solches Ding / das bald verschwindet / zerstäubet und vergehet / daß man sich im geringsten nicht darauff verlassen kan. Rabbi Kimchi in libro radicum gedencket / das diß Wort heisse eigentlich ein solch Ding / das da gantz nichts sey / und setzet dazu / daß es die Rabbinen brauchen von dem Odem / welcher gar bald verschwindet. Verstehet hiedurch den Odem der dem Menschen aus dem Munde gehet / und zu Winters-Zeiten durch die äusserliche Kälte zusammen getrieben dick und starck wird / daß er gesehen werden kan / bald aber in die Lufft zertheilet wird / und gäntzlich verschwindet. Und dahin hat auch sein Absehen der Chaldeische Dolmetscher / wenn er die Wort im 78. Psalm. v. 39. **Er gedachte / daß sie Fleisch sind / ein Wind der dahin fähret und nicht wieder kommet** / also gibet: **Die Tage euers Lebens sind verzehret wie der Odem im Winter.** Wil demnach Salomo mit diesen Worten andeuten / daß alles Welt- und Menschen-Wesen / wenn man es zumahl gegen die himmlischen Güter hält / sey nichtig und flüchtig / es vergehe und verschwinde in einem Augenblick / ehe man dessen gewahr werde / und der sich darauff verlasse / der thue nichts anders / als einer der nach einem vergänglichen Rauch greiffet / und denselben mit der Hand erhaschen wil. Ist fast eben das / was im 144. Psalm v. 4. stehet. **Ist doch der Mensch gleich wie nichts**; Oder wie es Symmachus und Theodotion in ihrer Griechischen version gegeben: **Er ist gleich dem Rauche oder Dampff / der aus dem Munde des Menschen gehet.** Also saget der Apostel Jacobus c. 4. v. 14. Was ist euer Leben? ἀτμὶς, ein **Dampff** ists / der eine kleine Zeit währet / darnach aber verschwindet er. Von dieser Eitelkeit / welcher auch die glaubigen Kinder Gottes unterworffen / redet auch unser abgelesener Text / daraus wir miteinander betrachten wollen:

Mortis justorum delineationem, ein Conterfäith und Abbildung des Todes der Gerechten / da uns dann derselbe Tod fürgestellet wird unter zweyerley Gestalt: *Propositio.*

I. Als ein Schreck- und Trauer-Bild.
II. Als ein Trost- und Freuden-Bild.

TRactatio. Quoad primum sistitur nobis mors justorum 1. Ut *naturæ destructiva.* **Der Gerechte kommet umb.** In der Hebräischen Sprache stehet das Wort אָבַד, welches so viel heisset / als periit, interiit, amissus est, ablatus est, perditus est vadendo, abstulit sese vadendo. Quidam interpretum putant hoc intelligendum esse de cogitationibus impiorum, in quorum oculis mors piorum sit merus & absolutus interitus. Sed rectius explicatur de quidditate mortis piorum naturaliter *Tractatio. 1. Ein Schreck- und Trauer-Bild.*

liter spectatæ, quod patet tum ex collatione hujus interitus cum negligentia & cœcitate seu inadvertentia impiorum videntium hunc interitum; (**und niemand ist/ der es zu Hertzen nehme**) tum ex ἐπεξηγήσει commatis sequentis. Notatur verò verbo אבר 1. *Interitus compositi*, consistens in animæ à corpore solutione. 2. *Interitus partis*, nempe corporis, consistens (1.) *In exanimatione*. (2.) *In putrefactione & cinefactione*. Das ist ja ein rechtes Schreck-Bild. Dahero auch die weisen Heyden den Tod genennet haben terribilium terribilissimum. Natura enim amat sui conservationem, uti contra sui corruptionem ac destructionem aversatur ac fugit. 2. Ut *mali præsaga seu prænuncia*. Wenn zu Krieges- oder Pest-Zeiten der Landes-Fürst/ seine Gemahlin und Kinder samt allem Schatz lässet aus der Ordinari Residentz an einen andern Ort abholen/ muß es gewiß am vorigen Ort nicht mehr sicher seyn. Wenn ein Land- oder Bau-Mann mit dem Korn einführen allzusehr eilet/ ist meistentheils ein Gewitter obhanden/ vor welchem er sich beförchtet. Ebener massen ist es sehr ominos, wenn GOtt seine glaubige Kinder / als seinen theuren Schatz aus dieser Welt/ zu sich in die ewige Sicherheit abfordert; wenn er mit diesen edlen Garben aus diesem wüsten Welt-Acker in die Scheuer des ewigen Lebens eilet/ da ist gewiß ein Unglück verhanden. Zwar die Gottlosen wollen diß nicht verstehen. Darumb saget auch der Prophet allhier: **Der Gerechte kom̃et um/ und niemand ist der es zu Hertzen nehme; und heilige Leute werden auffgerasset / und niemand achtet darauff.** Beschreibet hiemit der Welt Blind- und Ruchlosigkeit: als die da meynet es pfeiffe sie eine Gantz an/ wenn GOtt fromme Leute lässet hinweg sterben. **Aber irret euch nicht / GOtt lässet sich nicht spotten:** Es hat allzuviel zu bedeuten / wenn GOtt mit seinen Glaubigen aus der Welt eilet. Es wird bald sehr kothig und wüst im Lande werden/ wenn der Schnee der grauen Haare zergangen/ und die edlen/ wohlriechenden Blumen der Frömigkeit und Gottesfurcht im Volck Gottes abgefallen. Darumb auch unser Text saget: **Sie werden weggerasset für dem Unglück.** Wenn denn nun die hin sind/ so sind zugleich hin/ die für den Riß stehen; da folget dann das schröckliche epiphonema: **Darumb schüttet ich meinen Zorn über sie/ und mit dem Feuer meines Grimmes macht ich ihr ein Ende / und gab ihnen also ihren Verdienst auff ihren Kopff** / spricht der HErr/ Ezech. 22, 30. 31. Soll uns demnach der Tod der Frommen nichts anders seyn als eine Wächter-Glocke.

Trost- und Freuden-Bild.

Quoad secundum describitur nobis mors piorum. 1. *Ut honorata*. Denn es ist nicht etwa ein Tod böser Buben / die in Gottes Augen ein Greuel und Abscheu sind. Sondern es ist (1.) *Mors justorum*. **Der Gerechte kom̃et umb.** Non intelliguntur hic justi justitia morali seu Ethica, cujusmodi fuerunt quidam saniorum gentilium; neque justi justitia putativa & Pharisaica, cujusmodi sunt sanctuli nostri in Papatu: sed justi justitiâ imputativâ & Evangelica per charitatem operosa. (2.) *Mors virorum misericordiæ*. **Heilige Leute werden auffgerafft.** In seiner Sprache heissen diese Heiligen אַנְשֵׁי חֶסֶד viri misericordiæ. Sunt verò fideles viri misericordiæ, 1. *Passivè*, dieweil ihnen umb JEsu CHristi theuren und blutigen

gen Verdiensts willen Barmhertzigkeit widerfahren/ Eph.2,8. 1.Tim.1,15. 1.Cor. 15,10. Luc.18,14. 2. *Activè*, quia opera charitatis & misericordiæ erga proximum exercent, Luc.6,36. Inde etiam Paraphrastes Chaldæus eos vocat: Viros retribuentes misericordiam, Conf. Tob.1,2.c.4.v.8.9. Es.58,7. Syr.12,2.14. Ebr.13,16. Conf. promissiones Luc.6,38. Tob.4,7. Matth.10,42. Matth.25,34. (3.) *Mors rectè ambulantium.* **Und die richtig für sich gewandelt haben/ kommen zum Friede.** Wandeln heisset in Heil. Schrifft so viel als sein Leben und Thun führen. Coram Deo ambulare est sincerè & absque hypocrisi Deum colere, Gen.17,1.2.Reg.20,3. Für sich richtig wandeln/ uti Lutherus vertit, heisset nicht Nebenwege/ Schlupff-Löcher/ und krumme Wegscheiden suchen/ da man könte lauren und den Nächsten betriegen/ sondern alles thun mit auffrichtigem/ redlichem Hertzen. Conf. loca Ps.34, 14.15,2.3. Die nun also sterben als gerechte Leute/ als Männer der Barmhertzigkeit/ als auffrichtige Leut für Gott und den Menschen/ derer Tod muß nohtwendig ein geehrter Tod in Gottes Augen seyn. Denn das ist und bleibet ein wahres Wort: Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten für dem HErrn/ Ps.116,5. 2. *Vt beata.* Describitur hæc beatitudo. 1. *Privativè.* **Heilige Leute werden auffgerafft**; die Gerechten werden weggerafft für dem Unglück. In seiner Sprache stehet das Wörtlein אָסַף asaph, welches heisset etwas mit Fleiß suchen/ von dem Ort/ da man es findet/ mit einem impetu und Gewalt hinweg nehmen/ und an einen andern Ort versetzen/ Ps.26,9. Job.27,17. Es wird gebrauchet von der Einsamlung des Getraidigts in der Erndte/ und des Mosts in der Weinlese/ Deut.11,4. Ex.23,19. Es wird diß Wort gebrauchet von der Samlung der Verjagten und Flüchtigen/ Esa.11,12. Es heisset etwas/ das hin und wider zerstreuet ist/ mit Fleiß suchen/ und an einen Ort zusammen bringen / wie es also gesaget wird von der Sammlung der zerstreuten Heerden/ Gen.29,3. Es heisset einen Irrenden zu sich in sein Hauß nehmen/ und daselbst verwahren/ wie es also gebrauchet wird von dem irrenden Ochsen und Schafe/ Deut.22,1.2. Conf. Jud.19,18. Num.12,15. Es heisset einen für dem Unglück an einen sichern Ort bringen/ Jos.2,18.20,4. Es wird diß Wort auch gebrauchet von vätterlicher Auffnehmung deß/ der von jederman verlassen ist / Ps.27,10. Wohl schicken sich alle diese Bedeutungen auff das auff- und wegwerffen der Gerechten. Nicht werden dieselbe in dem Tode verlohren/ sondern fleissig auffgehoben / und in den Schutz unsers lieben Gottes beygeleget. Ein fürsichtiger Haußvatter/ wenn eine Feuersbrunst in der Nachbarschafft entstehet / greiffet er zu erst nach seinen Schätzen und salviret die: So machet es auch unser lieber HErr und GOtt. Wenn er eine grosse Unglücks-Brunst über die Welt wil ergehen lassen / greiffet er zu erst nach seinen Gläubigen/ als seinen theuersten Schätzen / suchet die zusammen/ raffet sie geschwinde und in einem impetu hinweg. Er spricht ihnen zu: **Gehet hin mein Volck/ lieben Kinder/ in eure Kammer/ und schliesset die Thür nach euch zu/ verberget euch ein klein Augenblick / biß der Zorn fürüber gehe/** Esa.26,20. Fromme Christen sind der edle schöne Weitzen unsers GOTTES/ welchen er zu rechter Zeit in seine Scheuer einsammlet zum ewigen gewünschten Sabbath. Wenn ein sorgfältiger Ackermann siehet / daß der Himmel

mit

mit Wolcken gantz umbzogen / und dannenhero ein grosses Ungewitter zu besorgen ist / raffet er das hin und wider zerstreuete Getraidicht zusammen / und sammlet es an einen verwahrten Orth / ehe noch das Ungewitter hereinbräche. So machet es auch GOtt mit seinen Glaubigen. In der Welt gehen die Frommen in der Irre herumb / als arme zerstreuete Schäfflein. Im Tode aber sammlet sie der grosse Ertz Hirt JEsus CHristus / er sammlet sie in seine Arme und träget sie in seinem Busen / Esa. 40, 11. Und bringet sie zum sichern Schaffstall in das ewige Leben. In dieser Welt sind wir elende / verjagte / flüchtige und aus dem Paradeiß vertriebene Leute / haben keine bleibende statt. Es jaget uns unser böses Gewissen / und der ärgste Bube der leidige Teuffel: Aber CHristus JEsus stehet und sammelt ein / verbirget solche vom höllischen Geyer gejagte Täublein in die Steinritzen seiner theuren Wunden / und nimmet sie endlich durch einen seligen Tod zu sich in die himmlische Hütten. In der Welt müssen wir offt seyn als die Verlassene da müssen wir manchmahl mit David sagen und klagen aus dem 27. Psalm. **Mein Vatter und Mutter verlassen mich.** Aber im Tode heisset es denn / wie wir zu singen pflegen: **Der HErr thut mich auffnehmen** / wenn alle Welt von mir abfällt und meiner sich thut schämen. (2.) Describitur piè defunctorum beatitudo *positivè*. **Sie kommen zum Friede / und ruhen in ihren Kammern.** Sie kommen zum Friede / saget der Geist Gottes. In der Welt heisset es von ihnen: **Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auff Erden?** Hiob. 7, 1. Aber durch den zeitlichen Tod komen sie zum Friede / zu dem ewigen Frieden / da sie wohnen werden in den Häusern des Friedes / in sichern Wohnungen / und in stoltzer Ruhe / Esa. 32, 18. Da nicht mehr wird gehöret werden die Stimme des Weinens / noch die Stimme des Klagens / Esa. 65, 19. Da alle unsere Feinde zu unsern Füssen ligen werden; Da es heissen soll wie die Christliche Kirche singet aus dem Gesang: **Ich weiß daß mein Erlöser lebt: Alle meine Feinde sind erlegt / ihr keiner kan mir schaden / &c.** Ferner saget der Prophet: **Und ruhen in ihren Kammern.** Ach wie schön / wie anmuthig redet die Schrifft von der Christen Tod. Er ist nicht ein Tod / sondern eine Ruhe. Unser zeitlich Leben ist doch nichts als Unruhe / aber dort wird seyn Ruhe und Friede. Hat doch der Mensch keine Rast noch Ruh / dieweil er lebt auff Erden / biß daß er thu seine Augen zu / alsdenn mags besser werden / denn er ist von der harten Schlacht / des bösen Feindes loß gemacht / und allem Leid entronnen.

Usus I. Didascalicus.

Usus I. Didascalicus. Von dem seligen Wechsel den die glaubigen Kinder Gottes in ihrem Tode treffen. Denn ob zwar ihr Tod dem Leibe nach eine Verderbung ist / so bleibet doch die Seele behalten / und wird dermahleins mit dem Leibe zum ewigen Freuden-Leben vereiniget werden. Ja in dem Augenblick als wir sterben / erlangen wir der Seelen nach für Unglück das allerglückseligste Leben / für Streit / Friede / für Unruhe / Ruhe / für Leyd / Freude / für ei ekurtze Kranckheit / ewige Gesundheit für ein wenig Todes-Schmertzen / ewige Ergötzlichkeit.

II. Pædeuticum.

II. Pædeuticus. 1. Ut mortem piorum pro omine non adeò felici habeamus.

Con-

Confer locum Es. 3,1.2.3. Da Loth aus Sodom muste gehen/bedeutete es nichts gutes/Gen.19,24. Wenn GOtt ein Land straffen wil / wegen seiner übermachten Sünden/nimmet er zuvor weg die Leute/die sich zur Mauren machen wider das Unglück/ und die für den Riß stehen können; denn so lange die noch leben/so heisset es/ wie dort GOtt zu Loth sagte: **Ich kans nicht thun**(ich kan diese Stäte nicht verderben)**biß daß du hinein kommest**/ Gen.19,22. Und wie er zu Mose/ als der für die Israeliten bath/sagte: **Laß mich/daß mein Zorn über sie ergrimme/ und sie auffresse**/Exod.32,10. Da denn Gott nicht anders redet als ein Mensch der von einem gehalten und verhindert wird/daß er seinen Zorn an seinem Nächsten nicht außlassen kan. 2. Ut si morte justorum mori cupimus, etiam vitam justorum vivamus, viri misericordiæ simus, & in viis præceptorum Domini sincerè ambulemus.

III. Epanorthoticus 1. adversus *Empædas* flocci facientes obitum piorum. 2. adversus *Epicuréos*, quibus in ore frequens admodum est: **Ich mag leben/ wie ich wolle/wenn ich nur selig sterbe.** *III. Epanorthoticus.*

IV. Paracleticus adversus terrores mortis ex definitione mortis piorum supra data,&c. Concludatur. *IV. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LXVI.

DE

RESURRECTIONE MORTUORUM.

TEXTUS. Hiob.19,25.26.27.

Ich weiß daß mein Erlöser lebet / und er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / und werde darnach mit dieser meiner Haut umbgeben werden / und werde in meinem Fleisch GOtt sehen / denselben werde ich mir sehen/und meine Augen werden ihn schauen / und kein Frembder.

EXordium. **Ich bin eine Blume zu Saron** / saget unser trauter Heyland Christus Jesus/Cant.2,1. Welche Wort zwar etliche auf die geistliche Braut die Christliche Kirche/und eine jedwede glaubige Seele ziehen; wenn wir aber *Exordium.*

die connexion des Textes ansehen / so befinden wir vielmehr / daß unser Seelen-Freund CHristus JEsus selbst in seiner Person allhier rede. Es vergleichet aber sich derselbe in angezogenen Worten mit einer Blumen. 1. *Ob pulchritudinem seu venustatem.* Blumen sind schön und lieblich anzuschauen. Christus etiam est formosissimus præ filiis hominum, Psalm. 45. Confer Cant. 5, 10 Quam formositatem etiam Ecclesiæ & cuivis fideli animæ communicat. Confer Cant. 1, 15. 4, 7. 2, 14. 2. *Ob sortis varietatem.* Die Blumen verwelcken zur Zeit des Winters / und ersterben gleichsam; so bald aber der schöne Frühling sich einstellet / kommen sie wieder herfür / und werden gleichsam wieder lebendig: Also muste Christus auch / da der Winter seines Leydens herbey kam verwelcken / ersterben / und in ein Grab verscharret werden; bald aber grünet und blühet er wider herfür / und ist lieblich anzuschauen seinen Jüngern und Glaubigen / denen er sich nach seiner siegreichen Aufferstehung lebendig gezeiget. 3. *Ob odoris suavitatem.* Confer 2. Cor. 2, 14. Eph. 5, 2. Ex hoc odore suaveolens fit fides nostra, Rom. 8, 1. nec non precatio, Psalm. 141, 2. 4. *Ob utilitatem.* Die Blumen können theils zu Cräntzen / theils zu Artzneyen / theils sonst mit Nutz gebrauchet werden. JEsus die edle Blume ist uns auch viel nütze. Von ihm kommet uns der unverwelckliche Crantz / die Crone der Ehren / die Crone der Gerechtigkeit / 2. Timoth. 4. Begehren wir gesund zu werden / so ist er unsere Stärcke: Drücket uns unsere Missethat / so ist er unsere Gerechtigkeit: Bedörffen wir Hülffe / so ist er unsere Krafft; förchten wir uns für dem Tode / so ist er unser Leben; sind wir Unwissend / so ist er unsere Weißheit. Confer 1. Cor. 1, 31. Sey nun gegrüsset / du mein allerliebster HErr JEsu! Sey gegrüsset du edle Blume aus der Wurtzel des Stammes Jesse! du schöne / du neulich wieder auffgegangene / du wohlriechende / du heilsame Blume sey gegrüsset! Sage uns / wo du grüneſt wo du blühest / wo du stehest? **Ich bin eine Blume zu Saron** / saget der traute Seelen-Freund. Saron oder Scharon ist eine flache und lustige Gegend in Galiläa / vom Berge Thabor an / biß herab an den See Genezareth / wie wir sagen möchten eine güldene Aue / streckt sich biß an Cæsaream und Joppen, gegen der See werts. Und weil diß Land stets nach Nothdurfft gewässert war / war es auch dermassen fruchtbar / daß es nicht nur feiste Weyde fürs Vieh / sondern auch guten herrlichen Wein gab / welchen die Einwohner seiner Stärcke halber mit Wasser zu vermischen pflegten. Esaias rühmet den Schmuck dieses Sarons c. 35, 2. Ingemein wird desselben gedacht 1. Par. 6, 16. 28, 29. Esa. 33, 9. 65, 10. Dieses Saron ist ein schönes Fürbild der Christlichen Kirchen: Denn dieselbe ist auch die rechte grüne Aue durch welche rinnen die Brünlein Israelis / die Brünnlein des lebendigen Wassers / Apoc. 21, 6. Sie ist / wie sie CHristus Matth. 20. nennet / der Weinberg / der uns bringet den Wein des Trostes / welcher unser trauriges Hertz erquicket / auffrichtet und frölich machet / daß wir nicht vergehen dörffen in unserm Elende / Psalm. 119. Das ist nun das geistliche Saron / da unsere Lebens-Blume JEsus CHristus anzutreffen und zu finden. Ja eine jedwede glaubige Seele ist diß Saron / da unser liebster Heyland mit seiner Gnade und Güte auffgehet. Ein solches fruchtbares Saron war auch das Hertz

des

des geduldigen Hiobs / in demselben blühete diese werthe Seelen-Blume mitten im Creutz und Widerwärtigkeit / sie stärckte ihn dermassen / daß er gewißlich glaubete / er werde in Krafft dieser edlen Lebens-Blume gegen dem frölichen Sommer der Zukunfft des HErrn aus seinem Grabe / als eine frische Blume wieder herfür sprossen / und denn vollends in den himmlischen Paradeiß-Garten versetzet werden. Und diesen Sinn des theuren werthen Mannes haben wir genugsam zuersehen aus abgelesenem Text / aus welchem wir vor dißmahl miteinander betrachten wollen:

JESUM Florem vitæ suavissimum.

Propositio.

Tractatio. Ach / daß meine Reden geschrieben würden! Ach / daß sie in ein Buch gestellet würden / mit einem eysern Griffel auff Bley / und zu ewigen Gedächtnuß in einen Felß gehauen würden! saget und wünschet Hiob in denen kurtz vor unserm Text stehenden Worten. Ach daß auch deine Reden / O liebster Hiob / nicht in einen harten Felß / sondern in unsere Hertzen / nicht mit einem eysern Griffel / sondern mit dem Finger Gottes / dem heiligen Geiste / tieff möchten eingegraben und geschrieben werden! Also soll auch ein jedweder unter uns wünschen / wegen der wichtigen Sachen / so uns in unserm Text für gehalten werden. Diß aber zu erlangen / müssen wir etwas genauer betrachten und beschauen die edle Lebens-Blume CHristum JEsum / welches uns Job abmahlet 1. *Quoad vitam seu vegetationem*, ihrem Leben und ihrer Blüthe nach. 2. *Quoad efficaciam seu operationem.*

Tractatio.

Describitur Iesus Flos vitæ.

I. Quoad vitam seu vegetationem.

Quoad primum describitur nobis vita hujus Floris. 1. Ut *verissima*. Aber ich weiß / inquit Hiob. Mit dem Wort aber sihet der Herr Lutherus in seiner version auffs Hiobs Jammer und Elend / welcher so viel sagen wil: Ich muß sagen / mein Jammer und Noth ist mehr als Sand am Meer / und gröser / als ich davon reden kan. Aber das muß ich auch sagen: **Ich weiß daß mein Erlöser lebet.** Nach der Grund-Sprache lautet es eigentlich also: **Und ich weiß auch denn das** (ו) hänget die Wort aneinander / und wil Hiob gleich so viel sagen: **Was andere fromme Seelen glauben / das glaub ich auch;** Sie wissen / sie glauben / daß ihr Erlöser lebet / das glaube ich / das weiß ich auch. Das Wort יָדַע heisset ein solch wissen / da man ein Ding aus Erfahrenheit gewiß weiß / auff dem / was man einmahl erfahren / vestiglich bleibet / davon nicht wancket / und im geringsten nicht zweiffelt. Ita usurpatur Gen. 48, 17. 18. 19. Usurpatur etiam quandoque de scientia Dei, quam nihil fugit, Psal. 138, 2. Gen. 22, 12. De renatis, qui ex illuminatione divina per verbum facta sciunt quæ sunt Spiritus Dei, Deut. 4, 33. 1. Reg. 3, 7. Psalm. 143, 3. Innuitur ergò nostro hoc loco verbo illam scientiam Jobi de Redemptore vivo esse longè certissimam, infallibilemque prorsus & dubitationis omnis expertem &c. Pulchrè Hieronymus: Nondum mortuus erat Dominus, & Athleta Ecclesiæ Redemptorem suum videbat ab inferis resurgentem.

2. *Vt diuinissima*, denn es ist nicht ein Leben eines blossen Menschen / sondern eines solchen / der GOtt und Mensch in einer unzertrennten Person ist / welches denn erhellet aus genauer Betrachtung des Wörtleins **Erlöser**. Ich weiß daß mein **Erlöser** lebet. Das Hebräische Wort גאל heisset einen solchen Erlöser / der dem jenigen / dessen Blut er zu rächen gedachte / oder dessen Verstand / Güter er an sich lösen wolte / mit Blut-Freundschafft verwandt war (Lev. 25. Num. 35. Ruth. 4.) und der auch so viel Vermögen hatte / daß er die gebührende und geforderte Summa des Lösegeldes auffbringen konte. Also solte der in Sünden-Schulden steckende Mensch erlöset werden / muste Christus sein Bruder und Blutsverwandter werden / Conf. Ebr. 2, 14. Solte aber der Mensch vollkömmlich für GOtt erlöset seyn / muste der Erlöser auch wahrer GOtt seyn / denn eines blossen Menschen Vermögen hätte zu Abtragung einer unendlichen Schuld nicht reichen können: **Ein Bruder kan den andern nicht erlösen / noch GOtt jemand versöhnen. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen / daß ers muß lassen anstehen ewiglich** / Psalm. 49, 8. 9. Darumb auch Act. 20, 28. stehet: **GOtt habe ihm durch sein eigen Blut eine Gemeinde erworben.**

3. *Vt fide applicanda*: Ich weiß / daß **mein** Erlöser lebet. Das Wort **mein** ist nicht nur verbum amoris, ein Liebes Wort / quomodo usurpatur, 1. Reg. 20, 31. sondern auch verbum fiduciæ, ein Glaubens-Wort. Er nennet den seinen Erlöser / der doch nicht nur sein / sondern der gantzen Welt und aller Menschen Heyland war / und redet so von dem Leben seines Goels / gleich als ob er ihm alleine zu gute lebe / und von den Toden aufferstanden seye. Und das ist die rechte güldene Kunst des Glaubens / wenn man das / was alle ingemein angehet / auff sich in individuo und insonderheit deutet / und den für seinen Erlöser hält / der doch aller Menschen Erlöser ist und heisset. Daß man mit der Braut des HErrn sprechen kan: **Mein Freund ist mein / und ich bin sein / der unter den Rosen weidet** / Cant. 2, 16. mit Thoma: **Mein HErr und mein GOtt** / Joh. 20. mit Paulo: **Christus hat mich geliebet / und sich selbst für mich dargegeben** / Gal. 2, 20. **Das ist je gewißlich wahr / und ein theuer werthes Wort / daß Christus JEsus kommen ist in die Welt / die Sünder selig zu machen / unter welchen ich der fürnehmste bin.** Aber darumb ist mir Barmhertzigkeit widerfahren / auf daß an mir fürnehmlich JEsus Christus erzeigete alle Gedult / zum Exempel denen / die an ihn glauben solten zum ewigen Leben / 1. Tim. 1. Die Crone der Gerechtigkeit ist mir beygeleget / welche mir an jenem Tage der gerechte Richter auffsetzen wird / 2 Tim 4.

4. *Vt æternum duraturæ*. Ich weiß daß mein Erlöser lebet. Leben heisset in der Grund-Sprache öfftermahls so viel / als ewig wären / sonderlich wenn es von GOtt gesaget wird. Dahin sehen auch in unserm Text die LXX. Dolmetscher / welche es geben durch das Wort ἀένναος, das eigentlich so viel als stets fliessend / metaphorice aber ewig heisset. Wil also Hiob das sagen / was Paulus spricht: Christus von den Toden aufferstanden / stirbet hinfort nicht / der Tod wird hinfort über ihn nit herrschen / Rom. 6, 9, Conf. Es. 53, 8. Apoc. 1, 18.

Opera-

II. Quoad operationem seu efficaciam Floris.

Operatio seu efficacia Floris nostri consistit 1. *In corporum ex mortuis resuscitatione.* **Und er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken.** An statt des deutschen Wörtleins **Und** / stehet in der Hebräischen Sprache vor dem Wort אַחֲרוֹן das (ו) welches allhier gar wohl significationem conclusivam seu vim inferendi haben kan/daß es so viel heisse/als derenthalben/ derentwegen / quomodo etiam alibi usurpatur, Amos 5,27. Psalm. 2,10. Ezech. 18, ult. Hos. 11,6. **Wil demnach Hiob also schliessen : Mein Erlöser lebet / derentwegen werde ich auch leben / und durch ihn dermahleins aufferwecket werden.** Ist ein sehr schöner und kräfftiger Schluß / und begreifft in sich das Fundament und den Grund unserer Aufferstehung. Confer 1. Cor. 15,13. seqq. Darnach meldet Hiob/ wenn er denn aufferwecket werden soll/nemlich **hernach**/novissimè, wie Arias Montanus das nomen אַחֲרוֹן gegeben/ zu letzt/ am Ende der Welt/wenn der liebe jüngste Tag herein brechen wird. Wiewohl etliche dafür halten / Hiob sey unter den Heiligen einer gewesen/ die mit CHristo aufferstanden ; alldieweil in der LXX. Dolmetscher version zu Ende seines Buchs / da gesaget wird : Und Job starb alt und Lebens satt ; dieser Anhang gefunden wird : Es ist aber geschrieben/daß er aufferstehen werde mit denen / so mit dem HErrn aufferstehen. Diese Lection probiren Origenes , Clemens Romanus und Suidas. Weil aber die Schrifft in der Grund-Sprache davon stille schweiget / schweigen wir auch. Ferner führet Hiob an die Art und Weise / wie er denn werde aufferwecket werden. Das stecket nun in den Worten: **Er wird mich aus der Erden aufferwecken.** Man findet etliche/ die diese Wort nicht von der leiblichen Aufferweckung von den Todten verstehen/ sondern figürlicher Weise außlegen/ und vorgeben/ es werde mit solchen nichts anders angedeutet / als daß Hiob vestiglich geglaubet ; es werde ihm GOtt dermahleins aus dem Staube wieder herfür helffen/ und zu seiner Zeit wieder zu Ehren bringen/ und in einen glückseligen Zustand versetzen. Aber diese Meynung kan nicht bestehen (Rationes vide apud Meisnerum in disp. super hunc locum, & Gerh. Tom. 8. L. de Resurrect. mort. §. 9.) derenthalben bleiben wir dabey / daß Hiob eigentlich von der Aufferweckung seines Lebens rede / welche er mit gar nachdencklichen Worten beschreibet; denn an statt der Worte : **Er wird mich aus der Erden aufferwecken** / lautet es nach dem Hebräischen also : Stabit super pulverem, das ist : **Er wird auff meinem Staub/ auff meine Asche / auff meine vermoderte Beine als ein künstlicher Töpffer und Werckmeister tretten / meinen Leib auff das zierlichste bilden** / neu formiren / **und wieder lebendig machen.** Ferner sagt Hiob: **Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden**/ wie es da Herr Lutherus verdolmetschet. Nach der Grund-Sprache lautet es eigentlich also : Et postquam pellem meam contriverint hanc, **weñ oder nachdem diese meine Haut** (verstehe von den Würmen in der Erde) **wird** durchgraben/zernaget/gefressen und verzehret seyn/wie das Wort נִקְּפוּ mit sich bringet. Diese Wort wenn wir den Original- und Grund-Text recht ansehen / gehören eigentlich zu den nachfolgenden : **Und werde in meinem**

Fleische GOtt sehen / als mit welchen sie eine vollkommene Sentenz machen / wie aus dem nachfolgenden wird zu ersehen seyn. 2. *In visionis Dei beatificæ collatione.* **Und werde in meinem Fleische GOtt sehen.** Die vollkommene Sentenz lautet nach der Grund-Sprache also: Et postquam pellem meam contriverint hanc, (cum pellis mea confossa & corrosa fuerit. Verbum enim activum tertiæ personæ נִקְּפוּ sine nominativo expresso hic positum, peculiari linguæ Hebrææ idiotismo, passivam significationem assumit. Vide Glass. Gramm. Sacr. can. 23. p. 301.) וּמִבְּשָׂרִי tunc de carne mea (Præfixum (ו) sustinet hic vicem adverbii temporis, ut alibi, Gen, 3,5.18,10. Exod. 7,9. Lev. 26,2. 1. Sam. 12,15.) videbo Deum. Objectum visus Deus dicitur, nempe Deus Goël, de quo in immediatè præcedentibus locutus erat, non tamen excluso Patre & Spiritu Sancto. Notandum hic: non solam Goëlis humanitatem objectum visus in textu nostro statui: Sed Deum ipsum. Deum in carne mea videbo, & oculi mei eum videbunt, inquit Sanctus Dei vir. Quare probabiliter admodum dicitur: objectum visus à Jobo hic statui. Goëlem, non tantùm quà Homo, sed & quà Deus est. Medium visivum exprimitur phrasibus: de vel ex carne mea, hoc est, uti postmodum seipsum explicat Jobus: oculi mei viderunt. Elegans atque emphatica gradatio hic est: Et de carne mea videbo Deum: quem ego visurus sum mihi, & oculi mei viderunt. Quales hic intelligat oculos Jobus, corporis an mentis, ipse satis declarat, quando ait de carne mea (à vermibus antea contrita & corrosa) videbo Elohim. Intelligit ergò oculos corporis, non quidem animales & secundum naturæ modulum spectatos, sed glorificatos & ultra naturam suam elevatos. Modus visionis exprimitur duobus verbis: primum est חָזָה quod significat aspexit, habuit oculos in aliquid fixos, intuitus est cum voluptate & oblectatione, quæ posterior significatio invenitur, Psalm. 27,4. Cant. 2,12. Psalm. 17. ult. Mich. 4, penult. Alterum est רָאָה, **welches eigentlich heisset seine Augen / Sinn und Gemüth / gäntzlich auff etwas richten / ein Ding eigentlich und auff das genaueste betrachten.** Eccles. 1,14. Exod. 3,3. Finis ὦ seu cui est, ipse Job. **Denselben werde ich mir sehen** / **mir zu Trost / mir zur Freude / zu meiner Seligkeit werde ich ihn sehen. Meine Augen werden ihn schauen / und kein Frembder.** וְלֹא-זָר & non alienus. זר significat alienum, extraneum, non conjunctum nobis vel sanguine vel societate, vel affectu. Radix est זור, alienare se. Ab hac radice etiam est nomen זֵרָא nausea, fastidium, ejectamentum, quod tanquam alienum fastidimus, aut cum fastidio ejicimus. Videtur Jobus in specie hic amicos, quos inanes consolatores alibi vocat, pungere, iisque minari privationem visionis Dei beatificæ, nisi maturè resipuerint. In genere verò per extraneos hos intelliguntur 1. *Omnes extra Ecclesiam constituti*, Confer Eph. 2,12. Joh. 3,36. 2. *Peccatores contumaces in Ecclesia*, Esa. 59,2. 3. *Christiani hypocritæ*, **die Maul- und Titul-Christen** / Matth. 15,8. Nullus horum videbit Deum scilicet visione gratiæ, quanquam visuri sint Goëlem visione iræ, Conf. Zach. 12,10.

USUS.

USUS. Von dieser Lebens-Blume brechen wir nun ab 1. ein wohlriechendes **Glaubens-Blätlein** / in articulo de resurrectione mortuorum: atque hæc juxta ductum textus nostri est. (1.) *Certissima.* So wahr CHristus JEsus unser Goel von den Todten aufferstanden / so wahr werden auch wir von den Todten aufferstehen. Darumb auch Hiob auff seines Goels Aufferstehung seine Aufferstehung allhier gründet. Vide quæ in expositione seu ἀναλύσει textus diximus. Confer 1.Cor.15,13. seqq. Joh.14,19. Adde loca resurrectionem mortuorum adstruentia. Es.26,19. Dan.12. Joh.5,28.29. 2. *Mirabilissima.* Ist das nicht Wunder / unser Gebeine / das vermodert / unsere Adern die verfaulet / unsere Haut die von Würmen und Schlangen zerrissen / unser Fleisch das zu Koth und Asche worden / diß alles miteinander wird aufferstehen so bald der HErr der Lebendigen und der Todten CHristus JEsus auff den Staub der Erden tretten / und seine allmächtige Stimme hören lassen wird: **Stehet auff ihr Todten stehet auff und kommet zum Gerichte.** Da wird nicht ein Beinlein / nicht ein Aederlein / zurücke bleiben / und ob einer zu Aschen verbrandt / und solche in alle vier Winckel der Welt zustreuet wäre / so muß sie doch wider zusammen kommen und lebendig werden. Und zwar wird ein jeder mit seinem eigenen Fleisch und Gliedmassen aufferstehen / und eben mit demselben Leibe aufferwecket werden / darinnen er gelebet / gestorben und begraben ist; Darumb auch Job saget: Ich werde **mit dieser meiner** Haut umbgeben werden / und werde **in meinem Fleische** GOtt sehen. Doch ist allhier zu erinnern / daß die Leiber der Außerwehlten nicht gebrechlich oder sterblich / sondern gantz vollkommen und erkläret aufferstehen werden. Confer 1.Cor.15,42.43.44. 3. *Lætissima.* **Ich werde in meinem Fleische GOtt sehen / denselben werd ich mir sehen / meine Augen werden ihn schauen und kein Frembder.** Das anschauen Gottes wird der rechte Kern / Safft und Marck des ewigen Lebens seyn. Ach einen Augenblick GOTT im Himmel sehen / wird besser seyn als aller Welt Freude / wenn sie gleich tausend Jahr nacheinander wären solte / wie Herr Lutherus redet.

Wir brechen 2. von unserer geistlichen Lebens-Blume ab ein heilsames **Tugend-Blätlein.** Instituatur parænesis. Ihr seyd einmahl zur Seligkeit durch die rothen Gulden des theuren Blutes euers Goels und Erlösers JEsu CHristi erkauffet worden; derentwegen so hütet euch / daß ihr nicht wider in die Dienstbarkeit der Sünden / des Todes und der Höllen gerathet. Ihr wisset / daß euer Leib und Gliedmassen am Jüngsten Tage durch die Aufferstehung von den Todten sollen zur himmlischen Klarheit erhaben werden; darumb so hütet euch / daß ihr eure Augen / eure Ohren / eure Zungen / eure Hände und Füsse / samt allen andern Gliedmassen nicht entheiliget und verunreiniget / sondern euer Faß besitzet in Heiligung und Ehre. 1.Thess.4. Eure stäte Sorge lasset seyn / daß ihr Gottes liebe Kinder und Freunde / vermöge euers Tauff-Bundes bleibet; denn kein Frembder wird ihn schauen. Bey der Zukunfft des HErrn werden solche Fremde zu den Bergen und Felsen sprechen: **Fallet auff uns / und verberget uns für dem Angesichte des / der auff dem**

dem Stuhl sitzt / und für dem Zorn des Lamms / Apoc. 6, 16. Da werden sie das erschreckliche End Urtheil hören müssen: Non novi vos, discedite à me maledicti, Matth. 7, 23. Hütet euch demnach für Sünden. Sehnet euch ohn Unterlaß nach dem ewigen anschauen Gottes und hanget nicht an diesem irdischen. Denn so die gefangene Juden zu Babel fort und fort Jerusalem im Munde geführet: Jerusalem / Jerusalem / vergeß ich dein / ꝛc. Psalm. 126. Psalm. 102. Wieviel mehr wil uns / die wir in dem Angst-Kercker dieser Welt sitzen / obligen / ꝛc.

Wir brechen 3. von dieser edlen Lebens-Blume CHristo JEsu ab / ein hertzerquickendes Trost-Blätlein. Seyd ihr / meine Allerliebsten / eurer Aufferstehung versichert / wie ihr denn derselben warhafftig versichert seyd / so dörfft ihr euch nicht förchten für dem Tode. Ihr wisset daß euer Goel / euer allerliebster JEsus lebet / weil nun der lebet / so hat es keine Noth mit euch: Et vos vivetis. Weil du mein HErr JEsus vom Tod erstanden bist / werd ich im Grab nicht bleiben mein höchster Trost dein Aufffahrt ist / Todts Forcht kanst du vertreiben. Dann wo du bist / da komm ich hin / daß ich stets bey dir leb und bin / drumb fahr ich hin mit Freuden. Nichts ist es / daß ihr euch entsetzet vor den Würmern / die auff euren Leib warten. Was fraget ihr nach dem elenden Madensack? Lasset diß alte / verlegene / garstige Kleid immer hin zerbeissen / euer Goel CHristus JEsus bereitet euch ein viel bessers und herrlichers. Nichts ist es auch / daß ihr euch schmertzlich vorkommen lasset die Verlassung dieser Welt. Es ist euer Stand und Wesen in derselben nichts anders als ein todtes Leben / und ein lebendiger Tod. Aber dort ist das wahre Leben. Hier müsset ihr lauter Elend / lauter Jammer / lauter Hertzeleid / theils an Euch / theils an den Eurigen sehen; Aber dort werdet ihr euren Bruder und Erlöser JEsum CHristum in eurem Fleische sehen / denselben werdet ihr euch sehen in unaußsprechlicher Freud und Herrlichkeit / eure Augen werden ihn schauen / und kein Frembder. Ihr werdet ihn sehen wie er ist / 1. Johan. 3. Und ihn erkennen / wie ihr erkandt seyd / 1. Cor. 13. Wer wolte sich nun für dem Tode und dem Grabe förchten?

Wer wolte nicht seuffzen und sprechen: Meinen lieben GOTT
von Angesicht / werd ich anschauen ewiglich / ꝛc.

Concludatur.

DISPO-

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LXVII.
DE
CONSUMMATIONE SECULI.

TEXTUS. 1. Petr. 3, 10.

Es wird des HErrn Tag kommen / als ein Dieb in der Nacht / in welchem die Himmel zergehen werden mit grossem Krachen / die Element aber werden für Hitze zerschmeltzen / und die Erde / und die Werck die drinnen sind werden verbrennen.

EXordium sumatur ab occupatione & devastatione urbis Hiericho, Jos. 6. Instituatur comparatio civitatis hujus cum mundo. 1. *Ratione civium.* Hiericho plena erat idololatriâ & improbitate : Sola in ea reperiebatur Rachab, quæ nuncio, Josuæ comiter exciperet & humaniter tractaret: Ita totus mundus in maligno positus est, 1. Joh. 5, 19. 2. *Ratione portarum clausarum*, ob quas non patebat liber aditus Josuæ ad urbem. Christo etiam reclusus est mundus ; non enim aperit ei ceu θεῷ gloriæ portas, Psalm. 24, 9. Clausus est Spiritui Sancto, Confer Joh. 14, 17. Gen. 6, 3. Clausus etiam est Israëlitis, hoc est, piis & credentibus, quibus mundus exilium & carcer est. 3. *Ratione Ducis expugnationem molientis.* Est illic Josua cum exercitu Israëlitico ; hic Christus, cœlestis Josua, Princeps exercitus Domini, Jos. 5, 14. Qui solus in terram promissam, cœlestem scilicet patriam nos ducere potest. Atque hic expugnaturus atque eversurus est, mundum in maligno positum, stipatus multis cœlestium exercituum myriadibus Epist. Judæ, v. 14. 4. *Ratione apparatus ad expugnandam urbem facti.* Illic Sacerdotes jubebantur circumire civitatem & inflare tubas, donec septimo die ingenti clamore facto corruerent muri civitatis. Ita ministri Ecclesiæ secum ferentes arcam fœderis, Jesum crucifixum, quem populis annunciant, & tubas verbi salvifici inflantes, mundi pomœria sex diebus, hoc est, quamdiu durat regnum gratiæ, circumambulant, donec septimo die, quo initium habebit magnum illud æternæ vitæ Sabbatum, muri hujus mundi ad κέλευσμα & vocem tubæ Archangeli, 1. Thess. 4, 16. Matth. 26, 31. corruent. 5. *Ratione eventus.* Deletâ totâ civitate Hiericho, sola Rahab cum familia sua

Exordium.

 serva-

servatur, eò quod pendentem è feneſtra funem rubrum ceu ſignum pacis atque exemtionis haberet: Ita in die illo Pantocritico deleto hoc univerſo & pereuntibus infidelibus ſoli illi ſervabuntur, qui è feneſtris cordium triplicem fidei ſalvificæ funem cruentum Chriſti meritum complectentem propendentem habebunt. Nos ad textum noſtrum nunc deferimur, è quo hâc vice conſideraturi ſumus:

Propoſitio. **Apoſtolicam diei noviſſimæ deſcriptionem: Eine Beſchreibung des letzten Tages/ da diß groſſe Welt Jericho untergehen und zuſchmeltzen wird.**

Tractatio. Deſcribitur dies noviſſima. TRactatio. Deſcribitur dies hæc 1. *ut glorioſa.* **Es wird der Tag des HErrn kommen/** ἡ ἡμέρα κυρίε, **derſelbe Tag des HErrn**: ea enim emphaſis articuli præpoſiti eſt: **derſelbe groſſe Tag**/ Epiſt. Judæ v. 6. **Der groſſe Tag des HErrn**/ Joel. 2, 11. **Der groſſe Tag Gottes des Allmächtigen**/ Apoc. 16, 14. **Der Tag unſers HErrn JEſu Chriſti**/ 1. Cor. 1, 8. 5, 5. 2. Cor. 1, 14. **Der Tag der Majeſtätiſchen Erſcheinung JEſu Chriſti**/ 2. Theſſ. 2, 9. 1. Timoth. 6, 14. 2. Timoth. 1, 10. Tit. 2, 13. **Der Tag / da wir werden ſehen kommen des Menſchen Sohn in den Wolcken des Himmels mit groſſer Krafft und Herrlichkeit / ſamt den Engeln ſeiner Krafft** / Matth. 26, 30. 2. Theſſ. 1, 7.

1. *Ut glorioſa.*

2. *Ut lata.*

2. *Ut lata.* Des HErrn Tag heiſſet ſonſt der Sonntag / der der Chriſten Sabbath und Ruhe-Tag iſt. Confer Apoc. 1, 10. Wenn demnach der Jüngſte Tag / der Tag des HErrn allhier genennet wird / deutet der Apoſtel hiemit an / daß ſo ſchröcklich dieſer Tag den Gottloſen ſeyn wird / ſo angenehm und erfreulich werde er den Frommen ſeyn / als ihr längſt gewünſchter Sonn- und Ruhe-Tag / als der Tag / der an allen böſen Tagen / die ſie in dieſer Welt gehabt / ein Ende machen wird; Als der Tag / da ſie einen Sabbath nach dem andern haben werden in alle Ewigkeit / Eſa. 66, 23. Da ſie für Freuden werden ihre Häupter auffheben darumb / daß ſich ihre Erlöſung nahet / Luc. 21, 28.

3. *Ut inopinata.*

3. *Ut inopinata.* **Es wird des HErrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht.** Diebe pflegen meiſtentheils in der Nacht / als zu der Zeit / da man ſchläffet und ſicher iſt einzubrechen; weil demnach der Jüngſte Tag auch unverſehens hereinbrechen wird / als wird ſeine Zukunfft verglichen mit der Zukunfft eines Diebs. Quod ſimile etiam adhibetur à Chriſto, Matth. 24, 43. Luc. 12, 39. 40. & à Paulo 1. Theſſ. 5, 2. nec non à Johanne Apoc. 16, 15. De improviſo adventu hujus diei etiam conferenda ſunt loca, Matth. 24, 27. 37. 38. 39. 42. 44.

4. *Ut univerſi deſtructiva.*

4. *Ut univerſi deſtructiva.* Deſtructionem hanc deſcribit Apoſtolus κ) μεριςμὸν & per enumerationem partium deſtruendarum. De cœlis ait: **Die Himmel werden zergehen mit groſſen Krachen.** Per cœlos non intelligitur hic cœlum aëreum; hoc enim in ſequenti commate comprehenditur ſub voce elementorum. Sed cœlum æthereum: nam & hoc interituruni eſſe teſtantur alia ſcripturæ loca. Confer Job. 14, 12. Pſalm. 102, 27. (cœli omnes veteraſcent) Eſa. 34, 4. De his cœlis dicitur quod ſint tran-

transituri cum magno impetu, παρελεύσονται, præteribunt, transibunt, quod verbum etiam alibi de interitu mundi usurpatur, ut Matth. 24,31. Luc.21,33. Matth. 5,8. Luc.16,17. Apoc.21,1. Est verò παρέρχεσθαι præterire, abire, ita, ut nullum prioris rei, quæ præcessit, maneat vestigium. Sic præterire dicitur tempus, Matth. 14,15. Marc. 14,35. generatio hominum Matth. 24, 34. Marc.13,10. Luc. 21,32. homo prætergrediens, Matth. 8,28. Marc.6,48. navis, Actor.16,8. Et dicuntur illæ res propriè præterire, quæ postquam semel præterierunt, nunquam revertuntur, juxta illud Nasonis: Nec quæ præteriit rursus revocabitur unda: nec quæ præteriit, hora redire potest. Inprimis verò emphasin hujus vocis explicat elegantissimus locus, Sapient.5,9 10.11.12. Addit Petrus: ῥοιζηδὸν: quod vulgata versio vertit: cum magno impetu: Erasmus: in morem procellæ: Alii: cum stridore & fragore seu sonitu vehementi; ῥοιζεῖν enim est sibilare cum stridore, & ῥοῖζος est stridor & impetus, impetus cum stridore qualis est ventorum, Sap.5,13. Curruum magna celeritate euntium, 2.Macc.9,7. Sagittarum, apud Homerum Iliad. π. militum in pugnæ initio cum clamore ingenti concurrentium, apud Plutarchum. Inde Lutherus eleganter reddit: **Mit grossem krachen.** Conferantur phrases parallelæ interitum cœlorum describentes Psalm. 102,27. Esa.34,4. Esa.51,6. Esa. 65,17. Apoc.20,11. 2. Petr. 3,12. 1.Joh. 2,17. Apoc. 6,13. 21,1. De Elementis dicit Apostolus: **Die Element aber werden für Hitze schmeltzen.** Στοιχεῖα δὲ καυσούμενα λυθήσονται. Dicit ea (1) καυσούμενα (quod est à καυσόομαι, ὦμαι exæstuantia, ardore infestata, ardore nimio correpta, calore extremo usta. Ait (2.) quod (scilicet calore & æstu hoc) dissolvenda sint. In Græco est λυθήσονται, quod descendit à λύω, solvo, dissolvo, dissipo, destruo. Vide Joh.2,19. Act.27,42. 1.Joh.3,8. Lutherus utrumque verbum eleganter exprimit, quando in versione Germanica reddit: **Die Elementa werden für Hitze zerschmeltzen.** Conf. parallelam phrasin, v. 12. in textu originali. Denique de terra & contentis in ea ita pronunciat Apostolus: **Und die Erde / und die Werck / die drinnen sind / werden verbrennen.** Exorsus scilicet Apostolus à cœlo per elementa intermedia usque ad terram descendit, ut totam cœli terræque machinam destruendam esse significet. Conf. locutiones parallelas, Esa. 65,17. Matth. 5,18. Luc.16,17. 21,33. Apoc.20,11.21,1.

Usus I. Didascalicus 1. *De certitudine diei novissimi* ex dictis suprà citatis. 2. *De incertitudine horæ*, qua ventura est; veniet enim ut fur. Confer Matth.24, 36. Latet dies una, ut metuantur omnes. *Usus I. Didascalicus.*

II. Elenchticus contra Epicuréas & Ethnicas opiniones de mundi æternitate. *II. Elenchticus.*

III. Epanorthoticus. *Dies Domini veniet sicut fur:* Ergò pœnitentiam ne differas. Fieri potest, ut hic ipse dies vel mundo, vel nobis sit novissimus. Conferatur exemplum filiarum & filiorum Jobi in medio felicitatis ac lætitiæ humanæ cursu subitaneâ morte oppressorum, Job.1,19. Nec non exemplum mundi antediluviani, de quo Christus Matth. 24, 37. seqq. Cœlum, elementa, terraque ac omnia *III. Epanorthoticus.*

quæ in ea sunt, igne ultimo absumentur. Ergò ne nimium diligamus mundum. Confer 1. Cor. 7, 29. 30. Luc. 14, 20. 33. Utere mundo, quemadmodum viator in stabulo utitur mensa, calice, urceo, dimissurus, non permansurus, inquit Augustinus tract. 40. in Joh. Dic cum Paulo: *Per Christum mihi crucifixus mundus, &c.* Gal. 6, 14. Nec nimium intentus sis acquirendis viscatis fortunæ bonis. Omnia præterevnt præter amare Deum. Confer Matth. 6, 19. 16, 26. Jac. 5, 1. 2. 3. Vide Gerh. Tom. ult. L. de consumm. sec. §. 103.

IV. Paræneticus. *Veniet Dies Domini ut fur*: Ergò ad excipiendum Dominum assiduè te præpara, &c. Cœli atque elementa & terra omniaque ejus ambitu comprehensa horribili fragore aliquando destruentur: Ergò Deum, cujus hæc dies est, time; & ad cœlestia, quæ sola duratura sunt, ad spira. Vide Gerh. l. d. §. 105.

IV. Paraeneticus.

V. Paracleticus. Facit tibi mundus & caro tua dies in hac vita merè operarios, eosque molestos admodum ac luctuosos; erigat te, brevi ad futuram diem Dominicam; **Es werde bald hereinbrechen des HErrn Tag/ der frölliche/längst gewünschte Sonn- und Ruhe-Tag/ da dein Jammer/ Trübsal und Elend/ wird kommen zu einem seligen End.** Plura vide apud Gerhard. l. cit. §. 106.

V. Paracleticus.

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LXVIII.

DE

JUDICIO EXTREMO.

TEXTUS. Act. 17, 31.

GOTT hat einen Tag gesetzet / auff welchem Er richten wil den Creyß des Erdbodens mit Gerechtigkeit/ durch einen Mann/ in welchem ers beschlossen hat.

Exordium. EXordium. **Zur selbigen Zeit wil ich Jerusalem mit Laternen durchsuchen / und wil heimsuchen die Leute / die auff ihren Häfen ligen / und sprechen in ihrem Hertzen / der HErr wird weder Gutes noch Böses thun/** Zeph. 1, 12. Und redet in solchen Worten die göttliche Majestät von dem verstockten sichern Juda. Von dem saget er nun 1. **Er wolle Jerusalem mit Laternen durchsuchen/** das ist/ Er wolle alle ihre / auch die verborgene Missethaten ins Liecht für sein Angesicht bringen / Psalm. 90, 8. dieselbe gebührlich abzustraffen. 2. **Er wolle heimsuchen die Leute/ die auff ihren Häfen ligen/** &c.

ligen/ꝛc. Das objectum, das GOtt heimsuchen wil / wird uns beschrieben / daß es seyn 1. **Leute die auff ihren Häfen ligen.** Durch die Häfen werden allhier verstanden allerley sündliche Unfläterey en und Unreinigkeiten / allerley fleischliche und üdische Wollüste. Auff diesen Häfen nun saget GOtt der HErr / lige das Jüdische Volck. In seiner Sprache heissen sie הַקִּפְאִים welches herkommet von dem קָפָא, das so viel heisset als coagulatus, condensatus, congelatus fuit, er ist zusammen geronnen / zusammen gebacken / dick worden / zugefroren. Wird hiemit angedeutet / daß das Jüdische Volck auff seinen Sünden-Häfen gleichsam zusammen in einen Klumpen gebacken lige / das es für Boßheit dicke und hartfällig worden / daß alle Gottesfurcht in ihnen erkaltet und gleichsam erfroren sey. Der Chaldeische Dolmetscher nennet sie viros, qui summa tranquillitate fruuntur divitiis suis. (2.) Solche Leute / die da sprechen im Hertzen: **Der HErr wird weder Gutes noch Böses thun**; das ist / die da gedencken: **GOtt fraget viel nach uns / er bekümmert sich viel umb unser Thun und Wesen: Für ihm wollen wir wohl bleiben; denn der straffet das Böse nicht / so belohnet er auch das Gute nicht; der HErr siehets nicht / und der GOtt Jacob achtets nichts /** Psalm. 94, 7. Von diesen wilden und bösen Leuten / saget nun die Göttliche Majestät / er wolle sie heimsuchen auff ihren Häfen. In seiner Sprach stehet das bekandte Wort: פָּקַד welches unter andern vielen Bedeutungen auch diese hat / daß es heisset / an etwas gedencken / sich eines Dinges erinnern / uti accipitur Es. 26, 16. 1. Sam. 15, 2. Job. 35, 15. Es heisset nach etwas genau fragen und fleissig forschen / wie es gebrauchet wird / 1. Sam. 20, 6. 2. Reg. 9, 34. Jer. 3, 16. Es heisset diß Wort auch heimsuchen so wohl in Gnaden / als im Zorn; und in diesem letzten Verstande ist es so viel als einen mit Straffen und Plagen belegen / massen es so genommen wird / Ex. 20, 5. Psalm. 89, 33. Amos. 3, 14. Jerem. 36, 30. Wird hiemit zuverstehen gegeben / daß obgleich die gottlosen Juden offt in der Meinung stünden / der HErr wisse nichts umb ihre Boßheit / oder er habe dieselbe längst vergessen / so sey doch dem nicht also; Er gedencke vielmehr daran; Er frage darnach / Er suche sie auch endlich heim mit allerhand Straffen und Plagen. Ob ihnen gleich das Unglück allbereit für Augen und über den Häuptern schwebete / fässen sie doch noch immerzu sicher / als ein Wein den man nicht ablassen werde / und spotteten des dräuens der Propheten / wie es der Herr Lutherus am Rande glossirt. Aber ich wil heimsuchen die Leute / die auff ihren Häfen ligen / spricht GOtt der HErr. GOtt wil es mit ihnen machen / wie man mit einem sauern und harten Wein umbzugehen pfleget. So lange der auff seinen Häfen bleibet / so lange bleibet er auch sauer; soll er aber seinen üblen Geschmack verlieren / muß er von den Häfen abgezogen / und in ein ander Gefäß geschaffet werden. Einen solchen sauern bösen und abgeschmackten Wein / wil GOtt der HErr sagen / seyen nicht ungleich die Juden / so lange die auff ihren Häfen bey ihrem Uberfluß und sichern Wolleben ligen bleiben / so könten sie auch nicht besser werden / darum müsten sie von diesen ihren Häfen abgezogen / und in ein ander Faß / in die Babylonische

Gefängnuß gethan werden/ob sie da wolten etwas gelinder werden; wie auch fast auff einen solchen Schlag der Prophet Jeremias c.48,11.12. Von Moab weissaget: **Moab/ sagt er/ ist von seiner Jugend auff sicher gewest / und ist auff seinen Häfen still gelegen / und ist nie aus einem Faß ins ander gegossen/ und nie ins Gefängnuß gezogen / darumb ist sein Geschmack ihm blieben / und sein Geruch nicht verändert worden. Darumb siehe/ spricht der HErr / es kommt die Zeit / daß ich ihnen wil Schröter schicken/ die sie außschroten sollen / und ihre Faß außleeren / und ihre Lägel zerschmettern.** Was nun der gerechte GOtt den verstockten Juden gedräuet / das gehet uns an in diesen letzten Zeiten. Denn diß sind die Zeiten von denen Paulus geweissaget/ 2. Timoth. 3,1.2,3.4.5. In den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen. Denn es werden Menschen seyn/die von sich selbst halten/geitzig/ruhmredig/hoffärtig/ Lästerer/ den Eltern ungehorsam / undanckbar/ ungeistlich/ störrig/ unversöhnlich/ Schänder/ unkeusch/ wilde/ ungütig/ Verräther/ Freveler/ auffgeblasen/die mehr lieben Wolluſt denn GOtt/die da haben den Schein eines gottseligen Wesens / aber seine Krafft verläugnen sie. Es ist mit dieser bösen Welt auff die todte Neige kommen. Es wil kein straffen/kein warnen mehr helffen. Die Menschen bleiben liegen auff ihren stinckenden Sünden-Häfen/sind sicher/und dencken/es sey noch lang hin zum Jüngsten Tage. Darumb wird sie auch/ ehe sie sich dessen versehen treffen das Wort/ daß der HErr durch den Propheten Zephaniam zu den verstockten Juden gesagt: Ich wil die verstockte und im argen ersoffene Welt mit Laternen durchsuchen / und eines jeglichen Werck offenbar machen / dieselbe für Gerichte zu ziehen / und wil heimsuchen die Leute/ die auff ihren Häfen ligen/und sprechen in ihrem Hertzen der HErr wird weder Gutes noch Böses thun. Nun von dieser grossen Heimsuchung und Offenbarung aller Menschen Wercke für Gottes Gerichte /redet auch unser abgelesener Text / aus welchem wir miteinander betrachten wollen:

Propositio.

Das Jüngste Gerichte / welches an jenem grossen allgemeinen Offenbahrungs- und Heimsuchungs-Tage / die Menschen zugewarten haben.

Tractatio. Iudicium describitur nobis

1. Vt certissimum.

TRactatio. Describitur nobis in præsenti textu judicium hoc 1. Ut *certissimum.* **GOtt hat einen Tag gesetzet/** ἔστησε, statuit, certò constituit, definivit. Est ergo judicium certum, præstitutum, prædefinitum. Quæ certitudo etiam colligitur ex aliis scripturæ locis, ut Psalm. 98, 9. 110, 5. 142, 2. 1. Sam. 2, 10. Eccles. 3, 17. 11, 9. 12, 13. Esa. 3, 13. 14. 11, 4. Dan. 10, 9. 10. Malach. 4, 1. Matth. 7, 22. 10, 15. 12, 35. 40. 13, 41. 42. 43. 16, 27. 19, 28. 24, 29. 30. 31. 25, 31. seqq. 26, 64. Marc. 8, 38. Luc. 17, 24. 21, 34. Johan. 5, 22. 27. Actor. 1, 11. 3, 20. 21. 10, 42. 24. 25. Roman. 2, 3. 5. 15. 16. 14, 10. 1. Cor. 1, 7. 8. 4, 5. 6, 2. 2. Corinth. 5, 10. Phil. 1, 6. 3, 20. Coloss. 3, 4.

1. Thess.

1. Thess. 4, 15. 16. 5, 2. 3. 2. Thess. 1, 6. 7. 8. 9. 10. 2, 8. 1. Timoth. 6, 14. 15. 2. Timoth. 4, 1. Tit. 2, 13. Heb. 9. 27. 10, 27. 1. Pet. 4, 5. 2. Pet. 2, 9. 3, 7. Jud. v. 14. 15. Apoc. 1, 7. 6, 13. 14. 15. 16. 18. 14, 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 16, 15. 18, 20. 20, 4. 11. 12, 13. 22, 7. 12. Ex his dictis nobiliora saltem & præcipua adduci possunt.

2. Ut *divinissimum*. **GOtt hat einen Tag gesetzet / auff welchen er richten wil / durch einen Mann / in welchem ers beschlossen hat.** Innuitur atque insinuatur his verbis causa judicii hujus efficiens, quæ Deus est, quod vocabulum ex versu proximè præcedente 30. repetendum; & vir per quem Deus orbem judicare decrevit. Nomen θεὸς hic accipitur personaliter pro Deo Patre, non tamen exclusis reliquis Deitatis personis: nam uti judicium hoc tribuitur in scriptura Patri, Dan. 7, 9. Matth. 22, 12. Joh. 8, 49. 50. Filio, uti infra dicemus; ita nec derogandum id est Spiritui Sancto, qui sicut in hac vita per verbum cum hominibus contendit, disceptat ac judicat, & peccata ipsorum arguit, Gen. 6, 3. Johan. 16, 8. Ita & in novissimo die cum Patre & Filio mundum judicaturus est. Inde vocatur Spiritus judicii, Esa. 4, 4. Per virum, per quem Pater constituit judicare orbem, intelligitur Christus Jesus, qui etiam alibi vocatur גֶּבֶר vir, Jer. 31, 22. גִּבּוֹר gibbor, fortis, validus, robustus, Esa. 9, 6. Huc pertinet appellatio Filii hominis, quæ Christo judici passim tribuitur, ut Dan. 7, 13. Matth. 16, 27. 19, 28. 24, 30. 26, 64. Joh. 5, 27. Competit itaque administratio judicii novissimi, uti reliqua opera ad extra, toti Trinitati, seu omnibus Deitatis personis, peculiari tamen ratione Christo θεανθρώπῳ, utpote qui solus in assumta humana natura tum ὁρατῶς tum ἀκουστικῶς judicium illud exercebit. Atque inde explicandum venit dictum, Johan. 5, 22. Pater non judicat quemquam, scilicet externo ritu & forma judicialis processus visibili. Judex itaque visibilis Christus θεάνθρωπος erit, non tantum secundum divinam, sed etiam secundum Humanam Naturam, denotatam in nostro textu voce ἀνδρός. Confer locum classicum, Joh. 5, 27. 2. *Vt divinissimum.*

3. Ut *universalissimum*, **auff welchem er richten wird den Creyß des Erdbodens.** Innuitur hic species objecti personalis. Est enim objectum judicii extremi aliud *personale*, aliud *reale*. Personale sunt partim Angeli mali, 1. Corinth. 6, 3. 2. Pet. 2, 4. Jud. v. 6. Matth. 25, 41. Partim homines, & quidem in genere omnes, pii & impii, quæ universalitas denotatur voce οἰκουμένης, quæ per metonymiam omnes in universum creaturas rationales, in orbe habitantes, significat; quæ universalitas probatur etiam ex aliis scripturæ locis, Matth. 25, 32. Roman. 14, 10. 12. 2. Corinth. 5, 10. Apoc. 1, 7. Jud. v. 14. In specie verò & singulariter Anti-Christus, 2. Thess. 2, 8. Objectum reale est cujusque fides vel infidelitas, judicanda ex effectis. Instituetur verò judicium (1.) *De operibus externis, sive bonis sive malis*, Matth. 25, 35. 2. Corinth. 5, 10. Apoc. 20, 12. (2.) *De verbis*, Matth. 12, 35. 36. (3.) *De cogitatis*, Roman. 2, 15. 16. Eccles. 12, 14. Roman. 2, 16. 1. Corinth. 4, 5. 3. *Vt universalissimum.*

4. Ut

4. *Vt solemnissimum.*

4. Ut *solemnissimum*, **auff welchem Er richten wil.** Solemnitatem hujus judicii insinuat vox κρίσεν, quæ forensis & judicialis est, desumta à foro soli. Sicuti itaque hoc sua observat solemnia, ita etiam eadem inveniuntur in hoc poli judicio & quidem (1.) *Quoad præparatoria ad judicium*, cujusmodi sunt Christi judicis in throno collocatio, Apoc.20,11. Matth.19,28.25,31. Dan.7,9.13.14. Omnium hominum coram tribunali Christi congregatio, Matth.25,32. Rom.14,10.2.Cor. 5,10. Ministerio Angelorum peragenda Matth.24,31. Marc. 13, 27. Congregatorum in duas partes separatio, Matth.25,32.33. (2.) *Quoad ipsam judicii administrationem*, consistentem in causæ cognitione,1.Cor.4,5. Cognitæ decisione,decisæ promulgatione, Matth. 25. Promulgatæ executione, Matth. 25,46. Quæ omnia latius exposita vide apud Gerhard. Tom,ult. L. de Extremo Judicio §. 58. seqq.

5. *Vt justissimum.*

5. Ut *justissimum*, **auff welchem Er richten wil/ den Creyß des Erdbodens mit Gerechtigkeit.** Uti in omnibus suis actionibus justus est Deus: (Confer dispositionem de Dei justitia) ita & in hoc judicio idem non poterit non justè judicare. Exercebit verò hanc justitiam. 1. *Pios juxta normam Evangelii absolvendo.* 2. *Impios juxta normam legis per Evangelii lucem collustratæ condemnando &c.* Vide Gerh.l.d.§.70.

Usus I. Epanorthoticus.

Usus I. Epanorthoticus 1. *Adversus Empactas*, dicentes: ubi nunc promissio adventus ejus? 2.Pet.3,3. 2. *Adversus securos* & flocci facientes judicium extremum. Vide Gerh.l.d.§.120. 3. *Adversus ebrietati & heluationibus deditos.* Luc.21,34.35. 4. *Adversus injustos & iniquos*, Jac.2,13.

II. *Paraneticus.*

II. Paræneticus, ut in omnibus nostris actionibus memores simus extremi hujus judicii, Syr.7,40. Ut ad excipiendum judicem venturum in nubibus, assiduè parati simus corde pœnitente, Psal.7,12. Act.17,30. oculo vigilante, Matth.24,42. 25,13. Marc.13,35.37. Luc.12,37. 1.Cor.16,13. 1.Thess.5,6. 1.Pet.5,8. Apoc.3,3.16,15. prece indesinente, Matth.26,41. Luc.21,36. Col.4,2. curâ providenti, Eph.5,15. Col.4,5.

III. *Paracleticus.*

III. Paracleticus. Nulla pietatem ac probitatem tuam in his terris ornant præmia; bono animo esto; *veniet dies, quâ merces tua copiosa erit in cœlis*, Luc.6,23. Conf. 2. Tim.4,8. Persequitur te mundus: cogita adfuturam brevi diem, qua tibi refrigerium,hostibus tuis opprobrium erit. Angunt te peccata tua, tibique terribilem sistunt adventum Domini: Soletur te,judicem futurum esse fratrem & Goëlem tuum. **Wer hat jemahls sein eigen Fleisch gehasset?** Ubi caro tua regnat, ibi & te regnaturum confide. **O JEsu hilff zur selben Zeit/ von wegen deiner Wunden/ daß ich im Buch der Seligkeit/ werd angezeichnet funden: daran ich denn auch zweiffele nicht. Denn du hast ja den Feind gericht / und meine Schuld bezahlet.**

Concludatur.

DISPO-

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONCIONIS LXIX.

DE

VITA ÆTERNA.

TEXTUS. 2. Cor. 4, 17. 18.

Unser Trübsal / die zeitlich und leicht ist / schaffet eine ewige und über alle Maaß wichtige Herrlichkeit / uns / die wir nicht sehen auff das sichtbare / sondern auff das unsichtbare; denn was sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber unsichtbar ist / das ist ewig.

EXordium sumatur ex Psalm. 23. **Du schencket mir voll ein.** Describit in his verbis bonitatem & benignitatem divinam sub schemate hospitis convivas in diversorio liberaliùs tractantis mensam coram iis præparando, capita accumbentium (qui mos orientalibus populis proprius erat) inungendo, vinumque iis propinando. Diversoria peregrinantium ac advenarum bono extrui solent. Nos omnes peregrini ac viatores sumus, non manentem habentes civitatem, Heb 13. **Ich hab für mir eine schwere Reiß / zu GOtt ins himmlische Paradeiß.** Ne itaque longi itineris molestiis succumbamus, extruxit nobis super petra salutis Christo Jesu elegans atque instructissimum diversorium, quod est Ecclesia, sancta illa Dei domus 1. Tim 3, 15. ubi ipse hospes est, omnes homines ad invisendum hoc diversorium invitans, & comparentes comiter atque beneficè tractans. Da führet er sie in seinen Weinkeller / Cant. 2, 4. spricht ihnen freundlich zu: **Esset meine Lieben / und trincket meine Freunde / und werdet truncken /** Cant. 5, 1, Er selbst schencket ihnen ein / nicht poculum furoris & vindictæ, impiis destinatum, de quo Psalm. 75, 9. Jer. 25, 15 16. 49, 12. 51, 7. Thren. 4, 21. Ezech. 23, 31. seqq. Habac. 3, 16, Apoc. 14, 10. Sed 1. *poculum probationis & paternæ correptionis.* Da schencket er ihnen dann manchmahl recht voll ein; Er tränket sie mit grossem Maaß voll Thränen / Psalm. 80. Ihr HErr JEsus / der den bittern Leidens-Kelch selbst gekostet / bringet solchen seinen lieben Gästen und Tafel-Brüdern zu / daraus müssen sie offtermahls einen Reihe-Trunck thun / daß ihnen die Augen davon übergehen / und sie anfangen als die Trunckene zu taumeln / Psalm. 60. So bitter nun dieser Trunck unserm Fleisch und Blut fürkommet / so ist und bleibet er dennoch ein poculum fraternitatis, ein rechter Liebes-Kelch / damit wir die beste

Exordium.

Freundschafft mit unserm Bruder CHristo JEsu machen / als welchem wir hiedurch ähnlich werden/Rom.8. Er ist ein heilsamer Kelch des HErrn/ Psalm.116,13. Denn unser allerliebster Seelen-Freund CHristus JEsus selbst gecreutziget / daß er uns dannenhero nicht schaden kan / sondern zur Gesundheit unserer Seelen dienen muß. Voll schencket GOtt seinen Gläubigen ein. 2. *Poculum solatii & refectionis*, den Trost- und Freuden-Becher/ de quo propriè hic loci sermo est, uti ex antecedentibus & consequentibus patet. Infundit Deus hoc poculum (1.) *Per verbum & Sacramenta nos erigendo*, Esa.38,16.17. Psalm.94,19.119,92. Joh.6,54.55.56. Da heisset es dann von uns: **Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / und du tränckest sie mit Wollust / als mit einem Strohm**/Psalm.36,9. (2.) *Et tribulationibus eripiendo*, daß wir mit Freuden unserer Seelen zusprechen können: **Sey nun wieder zu frieden meine Seele**/Psalm.116,7.8.9. (3.) *Gloriâ cœlesti coronando*. Da wird er uns denn recht voll einschencken / wenn wir mit Abraham / Isaac und Jacob im Himmelreich zu Tische sitzen werden / Matth.8, 11. Da das Lamm uns leiden und führen wird/zu den lebendigen Wasser-Brunnen/Apoc.7. Da es heissen wird: **Lasset uns freuen und frölich seyn/und ihm die Ehre geben: Denn die Hochzeit des Lamms ist kommen/und sein Weib hat sich bereitet**/Apoc.19,7. Von beyderley Fülle so wohl des Creutz- als des Trost-Bechers der gläubigen Kinder Gottes/ redet auch abgelesener Text / ex quo hac vice considerabimus:

Propositio.

Piorum in cruce & luce abundantiam.

Tractatio. I. Abundantia crucis.

TRactatio. *Abundantia crucis seu afflictionis insinuatur voce* Trübsal. **Unsere Trübsal.** In Græco est θλῖψις à θλίβειν, welches so viel heisset/ als drücken / und zwar so drücken / daß einer darüber fast zu Boden fället / ut Marc.3,9. Philostratus brauchet es von den knappen Schuhen / die den Fuß drücken. Hesychius von den Weintrauben / denen der edle Rebensafft mit der Presse oder Kelter außgedrücket wird. Es heisset auch zusammen klemmen/ zerquetschen zerschlagen/ zerstossen; denn es herkommet von dem Wort θλάω. Diese Bedeutungen schicken sich alle wohl hieher; denn was ist unser Creutz anders als das jenige/ das den/ welchen es trifft/ wohl drückt und einklemmet/ und wohl gar zu Boden wirfft / Confer Psalm.69,2. Was ist das Creutz anders / als ein solch Ding/ das uns ängstet/drücket und beschwerlich ist / wie ein Kleid / daß einem zu enge gemacht ist; Darumb es auch David ein Anliegen nennet / Psalm. 55, 23. Was ist das Creutz anders/ als die Kelter und Presse Gottes / cujus etiam Jeremias meminit Thren.1,15 Unter dieser Kelter müssen alle wahre / rechtschaffene Christen ligen / als die Trauben von dem edlen Weinstock des Lebens CHristo JEsu / und davon sich außpressen lassen ihre Seufftzer / von welchen sie gantz müde werden / Psalm. 6,7. Ihre Thränen/

nen / in welchen sie ihr Lager netzen / und ihr Bette schwemmen die gantze Nacht / ibid. Welche außgepreßte Thränen denn der Safft und Wein sind / der GOtt und Engel erfreuet / Luc. 15, 11. Endlich was ist unser Creutz und Trübsal anders / als das jenige / daß uns fast gantz zerquetschet / zerschläget und zustösset. Confer loca Psal. 38, 9. Esa. 38, 13.

II. Abundantia Lucis.

Abundantia lucis seu refectionis est. 1. *Ex crucis brevitate.* Unser Trübsal / die zeitlich. Τὸ παραυτίκα θλίψεως. Tribuit his afflictioni τὸ παραυτίκα εἶναι. Παραυτίκα autem est, quod ita præsens est, ut non diu duret, sed citò transeat; quomodo Demosthenes ἡ παραυτίκα ἡδονὴ dicitur momentanea voluptas. Applicetur hoc ad crucem. Das ist nun das wunderliche Kleine / und der wunderliche Augenblick / darein sich die glaubigen Kinder Gottes mit den Jüngern JEsu CHristi nicht allezeit wohl finden können. Hinc querelæ illæ: Jerem. 15, 18. Psalm. 6, 4. (Ach du HErr / wie so lange?) Psalm. 13, 2. 3. Bald tritt ein Joseph auff mit seinem fast dreyjährigen Gefängnuß / Gen. 41. Bald gibet sich ein David an mit seinem zehen jährigen Exilio, 1. Sam. 16, 21. Bald findet sich ein anders ein mit seiner zwölff-jährigen Blut-Kranckheit / Luc. 13. Bald kommet einer von Bethesda und meldet an sein 38. jähriges Siechen / Matth. 9. Luc. 8. Heisset das nun ein kleines? ist das nun eine kurtze / eine augenblickliche Trübsal? Aber wie dem allen / so bleibet es doch bey des Apostels Außspruche: **Unser Trübsal ist zeitlich.** Ein grosses Stück unserer Trübsal fället hinweg / wenn wir rechnen die Zeit / so wir ohne Creutz zubringen. Wie viel Jahre gehen uns hin mit unserer Kindheit ubi sensum miseriæ non habemus? Wie viel mit den guten Tagen? Wieviel Unglück verschaffen wir auch? Ja wenn auch dasselbige noch so lange wärete / in oculis tamen DEI momentaneum est, Confer Psalm. 90, 4. Was könte auch unsere Trübsal seyn gegen der ewigen Quaal? O ewig / O ewig / wie lang ist das! O wie gerne würden die Verdamten viel tausend mahl tausend Jahr von allen Teuffeln in Schwefel und Bech sich sieden und braten lassen / wenn sie nur wisten / daß nach Verfliessung solcher Zeit ein auffhören ihrer Marter und Pein zu hoffen wäre! Aber da heist es: **Ihr Wurm wird nicht sterben / und ihr Feuer wird nicht verlöschen / und werden allem Fleisch ein Greuel seyn /** Esa. 66, 24. Confer Matth. 3, 12. Apoc. 9, 6. Was solte nun dieses zeitliche Leiden gegen einer solchen unauffhörlichen Quaal seyn? Was solte es auch wohl seyn / wenn man es hält gegen die ewige Freude und Seligkeit? Confer Psalm. 16, 11. Joh. 16, 22.

2. *Ex tribulationis levitate.* Unser Trübsal / die zeitlich **und leicht ist.** Τὸ ἐλαφρὸν τῆς θλίψεως. Nomen ἐλαφρὸν cognationem habet cum voce ἔλαφος, id est cervus, sic dictus, tum quod celer sit, tum quod non graves, sed leves pedes habeat. Isocrates interdum vocem hanc usurpat pro re non molesta. Apud Xenophontem & Matth. 11, 30. Usurpatur de re portatu facili. Innuitur eo ipso, crucem nostram adeò grande onus haud esse. Da wird zwar

David klagen müssen: **HERR / deine Hand war Tag und Nacht schwer auff mir / daß mein Safft vertrocknete / wie es im Sommer dürre wird** / Psalm. 32, 4. Hiob wird auch nicht aussen bleiben mit seinem winseln: **Wenn man mein Jammer wäge / und mein Leiden zusammen in eine Wag legte / so würde es schwerer seyn / denn Sand am Meer** / Hiob. 6, 2. 3. Aber Frau Vernunfft mag sagen / was sie wil / so ist und bleibet doch unser Trübsal eine leichte Trübsal / und ein leichtes Joch / wie es Christus nennet / Matth. 11. Leicht ist sie wegen der mit-würckenden Hülffe unsers lieben HErrn und Gottes / die stärcket und stützet unsere Schultern / daß sie tragen können / was ihnen auffgeleget worden. Mit der einen Hand leget unser treuer GOtt die Last auff / aber mit beyden hilfft er uns tragen. Conf. loca Psalm. 68, 20. 21. 1. Corinth. 10, 13. Leicht ist unsere Trübsal gegen der ewigen Höllen Pein. Leicht ist sie gegen der ewigen Freude / so leicht als ein Pflaumen-Federlein gegen unzählich viel Centner Eisen; als ein einiges Sandkörnlein gegen alle Berge in der Welt; als ein Tröpfflein Wassers / gegen das grosse Meer und alle Wasser / so aus demselben kommen; als ein einiges Pünctlein gegen dem gantzen Creyß der Erden / und wenn der auch noch hundert tausend mahl so groß wäre.

3. *Ex secutura felicitate*, die heisset nun δόξα, **eine Herrlichkeit.** Describitur nobis hæc δόξα (1.) *ab antecedente seu connexo*, nempe à cruce & θλίψει, quæ cum gloria hac connectitur, ut via cum termino. **Unsere Trübsal / die zeitlich und leicht ist / schaffet eine ewige / und über alle massen wichtige Herrlichkeit.** Κατεργάζεται est in fonte, quod h. l. non significat efficientiam propriè dictam, sed denotat saltem occasionem à Deo castigante ad præmiationem æternam ex temporali cruce sumtam; Ita Rom. 5, 3. Afflictio dicitur tolerantiam κατεργάζεσθαι, non quod tribulatio sit causa efficiens patientiæ, sed quia tantùm occasio est exercendi patientiam. Sic lex iram operari legitur, Rom. 4, 14. Non efficienter, sed occasionaliter, quatenus per transgressionem violata maledicit peccatoribus, & iram, id est, pœnam irrogat. Innuitur ergò etiam in textu nostro θλίψιν filiorum Dei operari pondus gloriæ infinitum saltem occasionaliter, occasione à Deo ex mera & purè gratuita gratia sumta ad tribuendum credentibus, post finitum vitæ hujus certamen, coronam gloriæ. (2.) *Ab attributis*, quorum primum est æternitas, **eine ewige Herrlichkeit.** Conf. 1. Pet. 1, 4. Esa. 35, 10. 1. Thess. 4, 17. Alterum ponderositas, **eine über alle Maaß wichtige Herrlichkeit.** Nach seiner Sprache heisset es βάρος δόξης, ein Gewichte der Herrlichkeit und zwar ein solches Gewichte / das da sey καθ' ὑπερβολὴν καὶ ὑπερβολὴν, secundùm excellentiam & excellentiam, das ist / excellenter excellens, das ist / ein über alle Maaß schweres / oder ein Wunderschweres Gewicht. Wie auch bey den Hebräern dergleichen Art zu reden zu finden. Als Gen. 17, 2. stehet: Multiplicabo te מְאֹד מְאֹד valdè, valdè. Und Gen. 30, 43. Von Jacob: Crevit vir, מְאֹד מְאֹד valdè, das ist / wie es Lutherus recht gegeben: **Der Mann ward über die massen reich.** Applicetur hoc ad pondus æternæ gloriæ. Uber dieser sehr wichtigen Herrlichkeit erstaret gleichsam der Apostel anderswo /

und weil ihm Worte mangeln / damit er diß Wunder-schwere Gewicht entwerffen kan/ sagt er: **Es habe kein Auge gesehen / und kein Ohre gehöret / und sey in keines Menschen Hertz kommen / das GOtt bereitet hat denen / die ihn lieben /** 1. Cor. 2, 9. Es lebet kein Mann / der außsprechen kan / die Glory und den ewigen Lohn / den euch der HErr wird schencken. (3.) *A subjecto cui*, Wer denn diese Herrlichkeit überkommen soll. **Uns die wir nicht sehen auff das sichtbare / sondern auff das unsichtbare.** Auff das sichtbare sehen / heisset / sein Hertz an das zeitliche hängen / das Glück frommer Christen / mit der Vernunfft / nach dem gegenwärtigen Zustand derselben abmässen / und das künfftige gantz aus den Augen setzen. In Græco est σκοπεῖν, quod propriè est accuratè spectare ac velut in scopum intueri. Auff das unsichtbare sehen / heisset eine gewisse Zuversicht haben dessen / das man hoffet / und nicht zweiffeln an dem das man nicht siehet / Heb. 11. was ist aber nun dasselbige / das man nicht siehet? Die Verheissung ist es facta nobis à Deo de obtinendo olim pondere æternæ gloriæ. Addit verò Apostolus rationem, ob quam veri Christiani invisibilia respicere debeant. Denn / inquit, **was sichtbar ist / das ist zeitlich** (πρόσκαιρα, temporalia, vel potius temporaria, ad tempus durantia, hoc est, quæ brevissimi sunt temporis. Id enim significat vocab. πρόσκαιρα, quod etiam legitur Matth. 13. & Marc. 4. De iis, quos comparat Deus semini germinanti, statimque exarescenti. Huc pertinet simile de cucurbita Jonæ) **was aber unsichtbar ist / das ist ewig.** Wer darauff schauet / der bauet sein Hauß auff einen vesten Felsen / welches kein Wasser wegreissen / kein Wind herab schmeissen kan. Das ewige Gut / macht rechten Muth / ꝛc.

Usus I. Didascalicus (1.) *De via ad vitam æternam spinis admodum obsitæ* *Usus I. Didascalicus.*

Es ist ein recht trübseliger Weg / Os. 2, 6. spricht GOtt: Er wolle den Israeliten ihren Weg mit Dornen verzäunen. Uns lässet GOtt auff der Pilgrimschafft nach dem himmlischen Vatterlande auch viel Creutz-Dornen in den Weg werffen; wir müssen da über manchen Angst-Sumpff / über manchen Creutz-Berg / ehe wir dahin gelangen da unser Burger-Recht ist Durch viel Trübsal müssen wir in das Reich Gottes eingehen / Act. 14. Dannenhero auch die Christliche Kirche eine Rose unter den Dornen heisset / Cant. 2, 2. Sie ist die Elende und die Trostlose / über die alle Wetter gehen / Esa. 54, 11. Christo ists selbst nicht besser gangen. Muste nicht Christus leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen / Luc. 24, 26. Confer Luc. 22, 29. (2) *De via ad terminum*, vita scilicet altera in cœlis expectanda. Das ist nun ein **ewiges** Leben. Da wird kein Tod mehr seyn; denn der Tod ist verschlungen in den Sieg. Dort im irdischen Paradeiß solte Adam / Krafft der Früchte des Baums des Lebens / ewiglich leben / Gen. 3, 22. Christus JEsus ist das Holtz des Lebens / das im Paradiß Gottes ist / Apoc. 2, 7. und Krafft dieses Holtzes / wenn wir dessen allhier mit wahrem Glauben geniessen / werden wir dort leben immer und ewiglich. Non senescent, non tabescent, non putrescent amplius (electorum corpora) perpetua sanitas, felix æternitas beatitudinis sufficientiam illis confirmabunt, inquit Cyprianus sermone de ascensione Christi. **Ein sehr herrliches Leben. Eine**

über alle Maaß wichtige Herrlichkeit. Grosse Herrlichkeit und Magnificenz ist zu sehen in Königlichen Schlössern und an grosser Herren Höfen; und achtet sichs ein gemeiner Mann für die grösseste Glückseligkeit / wenn er an solchen Ort einmahl riechen darff: Aber was ist diese nichtige und flüchtige Pracht gegen die Herrlichkeit des Hauses des grossen Königes / da viel Wohnungen innen sind? Joh. 14,2. Gegen die Herrlichkeit des neuen Jerusalems / derer Mauren von Jaspis / die Stadt von lauter Golde / die Gründe der Mauren geschmücket mit allerley Edelgesteinen / die Gassen von lauterm Gold / als ein durchscheinend Glaß / Apoc. 21,18.19.21. Diese Stadt darff keiner Sonnen / noch des Mondes / daß sie ihr scheine: Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie / und ihr Leuchte ist das Lamm / ibid. v. 23. König Herodes / die arme Made / prangete dort in seinem Königlichen Kleide / Act. 12,21. Aber was kan dieser Schmuck machen gegen die Herrlichkeit der Kinder Gottes? gegen das unschätzliche und unvergängliche Ehrenkleid der seligen Himmels-Fürsten? Conf. loca, Matth. 13,43. Dan. 12,3. 1. Cor. 15,41. seqq. Confer etiam historiam transfigurationis Christi, Matth. 17. cum loco. Phil. 3,21. Apoc. 3,5.6,11.7,9.13. Ein Freuden-Leben: Denn wo solche selige Ewigkeit / und ewige Herrlichkeit ist / da muß auch Freude seyn. Quid acturi sumus in vita æterna? Hoc erit totum negotium nostrum, sine defectu, Halleluja, inquit Augustinus in Psalm. 83. Quocunque se in vita æterna convertent electi, lætabantur. Supra se de Dei visione, infra se de inferni evasione; circa se de Angelorum associatione; intra se de animæ & corporis glorificatione.

II. Elenchticus. II. Elenchticus, contra *Papistas* abutentes hoc dicto ad stabiliendam operum justitiam ex verbo καταξιόω-σθαι. At quomodo id intelligendum, supra dictum. Nempe afflictio non est causa efficiens seu meritoria vitæ æternæ; sed nudum ejusdem antecedens & occasio saltem à DEO ad præmiandum ita credentes ex mera gratia sumta. Wenn GOtt siehet / daß der Mensch in Gedult und Hoffnung sein Creutz außstehet / nimmet er sich von solchem Kampff / der sonsten im geringsten nichts verdienstliches und Belohnungs-würdiges an sich hat / Gelegenheit aus lauter Gnad und Barmhertzigkeit / einem solchen Helden und Rittersmann die Crone der Ehren / welche der einige Mann / der da heisset CHristus JEsus / mit seinem Blut und Tod verdienet / auffzusetzen. Wenn aber unser Creutz und Trübsal in diesem Fall eine verdienende Ursache wäre / müste sie ja der ewigen Herrlichkeit die Waage halten können und einige proportion mit derselben haben. Aber was doch für eine proportion kan doch seyn zwischen dem Zeitlichen und Ewigen / zwischen einem Feder-leichten Dinge / wie unser Trübsal ist / und dem Wunderschweren Gewicht der unendlichen Herrlichkeit? Die Schrifft saget nicht / daß wir umb der Trübsal willen / oder wegen unsers Creutzes in Himmel kommen; sondern daß wir durch die Trübsal in das Reich Gottes eingehen sollen / Act. 14. Ist demnach unsere Trübsal nur *medium viæ*, das im Wege gelegene Mittel / dadurch der Pilgrim zuvor muß / ehe er zum Vatterlande kommet. Addantur loca Rom. 6,23. Rom. 8,18. Apoc. 4,10.11.

III. Paræ-

III. Paræneticus. 1. *Ut crucem patienter feramus*, cum sciamus infinito æternæ gloriæ pondere omnes nostras molestias abundè aliquando compensatum iri. Das ist ja ein recht seliger Wechsel/wenn man diß zeitliche und augenblickliche leiden/mit einer ewigen und so wichtigen Herrlichkeit vertauschet; wenn man Thränen säet/ aber die vollen Garben der unendlichen Freude hingegen erndtet/ Ps. 126. 5. 6. St. Bernhard/ als er durch das Gewichte dieser himmlischen Herrlichkeit im Geist erweget/und den 90. Psalm. serm. 17. außleget/ spricht er: Latet gloria, fratres mei; abscondita nobis est in tribulatione: in momentaneo hoc latet æternitas, in hoc levi, pondus sublime & supra modum. Und bald darauff setzet er: Interim ergò festinemus nobis emere agrum istum, emere thesaurum istum, qui absconditus est in agro (Matth. 13, 44.) omne gaudium existimemus, cum in varias inciderimus tribulationes. Dicamus ex animo: Bonum magis ire in domum luctus, quam ad domum convivii. 2. *Ut æterna & superna spectemus.* Uns die wir nicht sehen auff das sichtbare/ sondern auff das unsichtbare/ &c. Non amat patriam cui peregrinatio dulcis est, inquit Augustinus. O si possemus excitare homines, & cum ipsis pariter excitari, ut tales essemus amatores vitæ permanentis, quales sunt homines amatores vitæ fugientis! Idem. *III. Paraeticus.*

IV. Paracleticus 1. *Adversus vitæ hujus fugacitatem* 2. *Adversus ærumnarum gravitatem & multiplicationem.* 3. *Adversus mortis acerbitatem, &c.* Concludatur. *IV. Paracleticus.*

In Nomine JESU!

DISPOSITIO CONC. LXX. ET VLT.

DE

INFERNO.

TEXTUS. Apoc. 14, 9. 10. 11.

So jemand das Thier anbetet und sein Bilde/ und nimt das Mahlzeichen an seine Stirne/ oder an seine Hand/ der wird von dem Wein des Zorns Gottes trincken/ der eingeschenckt und lauter ist in seines Zorns Kelch/ und wird gequälet werden mit Feuer und Schwe-

Schwefel für den heiligen Engeln / und für dem Lam. Und der Rauch ihrer Qnaal wird auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und sie haben keine Ruhe Tag noch Nacht / die das Thier haben angebetet und sein Bilde / und so jemand hat das Mahlzeichen seines Namens angenommen.

Exordium. EXordium. 2. Thess. 1,6. **Es ist recht bey GOtt zu vergelten Trübsal / denen / die euch Trübsal anlegen.** Justitia quippe divina requirit, ut bonis bene, malis autem malè sit. At in hac vita sæpè accidit, ut impiis & sceleratissimis hominibus omnia ad nutum succedant, contrà piis omnia adversa eveniant. Vide dispositionem de Providentia Dei circa inæqualem piorum & impiorum sortem. Quia itaque sæpè in hac vita nec scelerum ultio, nec bonorum præmiatio locum habet, necessarium erit vi justitiæ divinæ, ut quod in hac omissum, executioni mandetur in altera vita. Respicit eò Assaphus Psalm. 73. cum ait. **Ich hätte schier gestrauchelt mit meinen Füssen / mein Tritt hätte viel nahe geglitten. Denn es verdroß mich auff die Ruhmredigen / da ich sahe / daß den Gottlosen so wohl gieng** / v. 3. **Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes / sondern stehen vest wie ein Pallast** / v. 4. **Sie sind nit in Unglück wie andere Leute / und werden nicht wie andere Menschen geplagt** / v. 5. **Sihe / das sind die Gottlosen / die sind glückselig in der Welt / und werden reich** / v. 12. **Soll es denn umbsonst seyn / daß mein Hertz unsträfflich lebt / und ich meine Hände in Unschuld wasche? und bin geplagt täglich / und meine Straf ist alle Morgen da. Ich hatte auch schier so gesagt / wie sie / aber sihe / damit hätte ich verdamt alle deine Kinder / die je gewesen sind** / v. 13. 14 15. **Ich gedacht ihm nach / daß ich es begreiffen möchte / aber es war mir zu schwer** / v. 16. **Biß daß ich gieng in das Heiligthum Gottes / und mercket auff ihr Ende.** (Hebr. לְאַחֲרִיתָם novissimum eorum, ihr letztes) **Aber du setzest sie auffs schlüpffrige / und stürtzest sie zu Boden. Wie werden sie so plötzlich zu nichte? Sie gehen unter / und nehmen ein End mit Schrecken** / v. 18. 19. Fiet id inprimis in extremo judicio, ibi demum evidentissimè apparebit, Deum esse justum ac scelerum vindicem, inde Apostolus diem judicii vocat ἀποκάλυψιν τῆς δικαιοκρισίας τοῦ θεοῦ, Rom. 2,5. Und von solcher Gerechten Vergeltung die dermahleins an jenem grossen und letzten Tage / den Gottlosen auff ihren Kopff kommen soll / reder auch abgelesener Text / darinnen uns zu betrachten fürgestellet wird:

I. Impio-

I. Impiorum maleficium.
II. Promeritum supplicium.

TRactatio. *Maleficium impiorum* hic esse dicitur 1. *Bestiæ & imaginis ejus adoratio.* **So jemand das Thier anbetet/und sein Bilde.** Bestia hic intelligitur secunda, descripta supra cap. 13. v. 11. seqq. Intelligitur verò per bestiam secundam Anti-Christus Romanus, quod prolixè probatum vide apud Dominum D. Hoë Part. 4. comm. in Apoc. p. 269. seqq. Imago bestiæ secundæ hic dicitur, quæ à bestia secunda ad similitudinem primæ Monarchiæ, nempe Romanæ gentilis est facta, cap. 13, 14. Intelligitur verò per imaginem hanc Tyrannis Politico-Ecclesiastica sedis Romanæ ad similitudinem Monarchiæ Politicæ bestia prima præfiguratæ à Pontifice Romano condita. Adoratio bestiæ & imaginis hujus fit (1.) *Interno affectu.* (2.) *Externo gestu.* (3.) *Opere & facto.* 2. *Characteris Babylonici assumtio.* **Und nimmet das Mahlzeichen an seine Stirn oder Hand.** Character significat signum altiùs & profundius impressum, & hic summatim omnem illam rationem comprehendit, qua quis ullo modo devincitur Bestiæ. Pars, in qua impressus character hic dicitur, est frons & manus. Character in manu est juramentum, quo Clerus Papæ est obstrictus. Character in frontibus notat manifestam subjectionem & servitutem, quâ Laici Papæ sunt obstricti. Quanquam verò his phrasibus propriè describuntur Anti-Christi Satellites & mancipia; optimè tamen illæ ipsæ ad quoscunque, quorum nomina non sunt scripta in libro vitæ, hoc est, ad omnes reprobos accommodari possunt. Bestia mundus in maligno positus; imago ejus, idea malitiæ ad exemplar mundi pravitatis expressa est. His serviunt quotquot mundo & propriis cupiditatibus magis serviunt quàm Deo.

Propositio. Tractatio. Ubi Maleficium impiorum dicitur.

1. Bestiæ & imaginis ejus adoratio.

2. Characteris Babylonici assumtio.

Supplicium erit. 1. *Calix iræ.* **Der wird von dem Wein des Zorns Gottes trincken/ der eingeschencket/ und lauter ist in seines Zorns Kelch.** Calice vini iræ Dei in Scriptura gravissimæ & atrocissimæ pœnæ denotari consueverunt, ut Psalm. 75, 9. Es. 51, 17. Jer. 25, 15. Pœnæ infernales hoc loco significantur. Videtur verò Spiritus Sanctus hoc calice alludere ad vinum scortationis, cap. 17, 4. Quo significatur Anti-Christi idololatria, quâ is non minus delectatur, quàm homines vini deliciis. Ut igitur homines summopere gaudent peccatis suis; sic Deus non minus gaudebit puniendis iis; miscebit enim eis vinum iræ secundùm illud, Deut. 28, 63. 2. *Ignis & sulphur:* **Und wird gequälet werden mit Feuer und Schwefel für den heiligen Engeln und dem Lamm.** Alluditur hac phrasi ad tristem illum Sodomæ interitum, cujus triste spectaculum adhuc mundo manet in cineracea terra, fœtidoque lacu. Visibile quidem vestigium æterni supplicii. De qualitate ignis hujus infernalis, vide Gerh. Tom. ult. L. de Inferno, §. 48. Dicitur verò hæc pœna de damnatis sumenda esse in conspectu Angelorum & Agni, ut eò acerbior sit cruciatus, quo magis cognitus est iis, quos ipsi habent pro hostibus. 3. *Fumus æternus.* **Und der Rauch ihrer Quaal wird**

II. Supplicium erit

1. Calix iræ.

2. Ignis & sulphur.

auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Innuitur hac phrasi æternitas supplicii. Fumus autem sumitur pro igne, cujus indicium est. Fumus ergò æternus nihil aliud est, quàm ignis ille inextinguibilis, Es. 66, 24. Marc. 9, 44. 46. 48. 4. *Inquietudo continua.* Καὶ ὐκ ἔχουσιν ἀνάπαυσιν ἡμέρας καὶ νυκτός. **Und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht.** Ostenditur eo ipso cruciatum infernalem non tantum æternum, sed etiam continuum & nunquam interruptum futurum. Nulla ibi erit ἀνάπαυσις. **Es wird da kein pausiren gelten.**

Usus I. Didascalicus.

Usus I. Didascalicus 1. *Quod verè sit ignis infernalis.* Conf. Deut. 32, 22. Psalm. 11, 6. 21, 9. 10. Es. 66, 24. Malach. 4, 1. Luc. 3, 17. Matth. 13, 40. 41. 42. 25, 41. Marc. 9, 43. 44. Luc. 16, 23. seqq. Joh. 15, 6. Heb. 10, 27. Judæ v. 7. Apoc. 19, 20. 20, 10. 14. 15. 21, 8. 2. **Daß es kein Kinderspiel mit der Hölle sey.** Inde tantopere occupatus est Spiritus Sanctus in descriptione pœnarum infernalium factâ mentione calicis vini iræ, ignis & sulphuris, fumi æterni, inquietudinis non interruptæ.

II. Epanorthoticus.

II. Epanorthoticus adversus Empæctas & Epicuræos, ita viventes ac si nullus esset infernus, aut sibi imaginantes, **die Hölle sey so heiß nicht / als sie** (ut loquuntur) **die Pfaffen machen** &c. Vide Gerh. l. d. §. 89. 90.

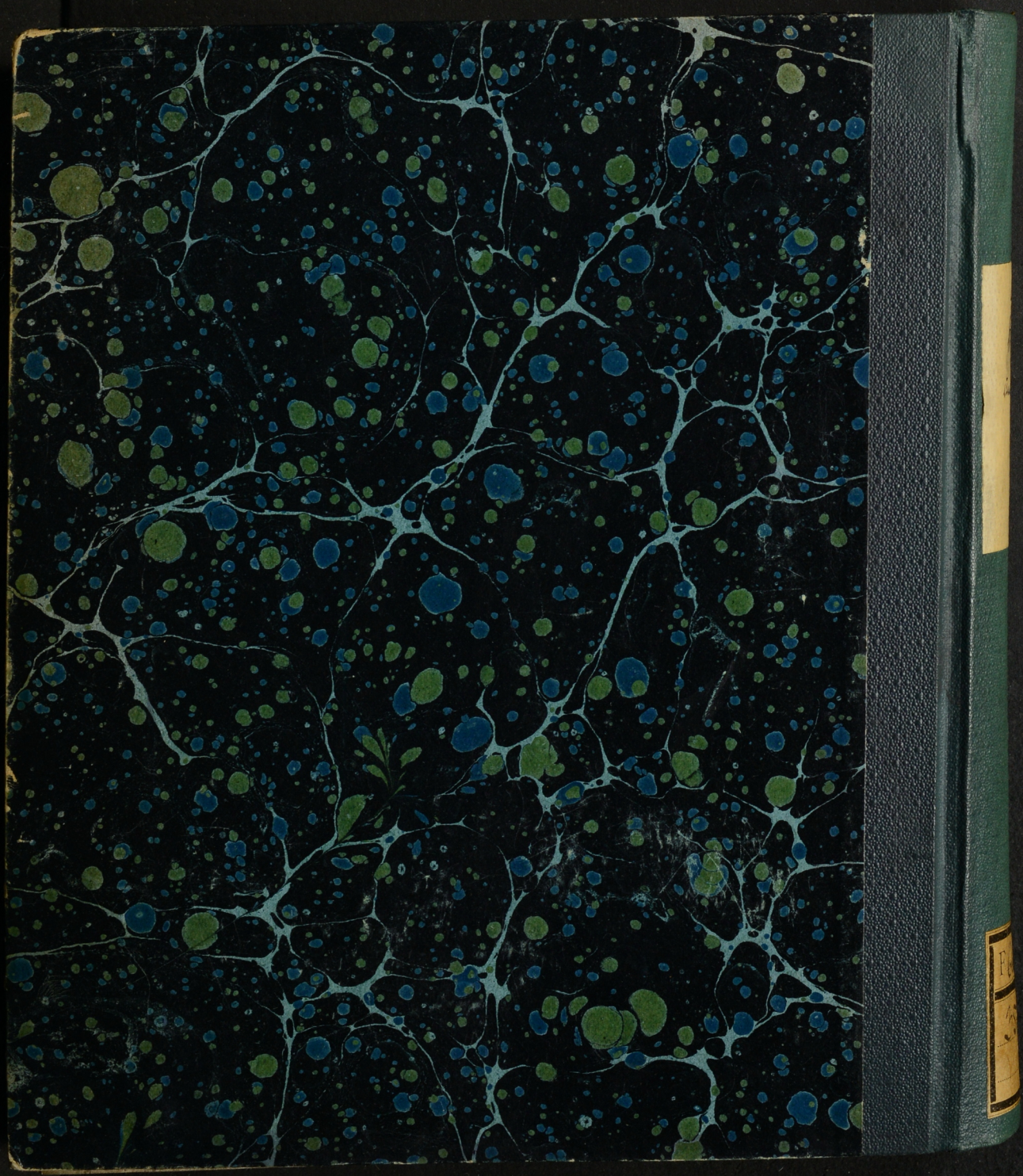
III. Paræneticus.

III. Paræneticus, ut Deum, qui potest animam & corpus igne infernali perdere, timeamus, & peccata pœnas infernales promerentia fugiamus, &c. vide Gerh. l. d. §. 91. Concludatur.

SOLI DEO GLORIA.

FINIS.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0416
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74633897X/phys_0422
DFG

In Nomine JESU!

OSITIO CONCIONIS LXIX.
DE
A ÆTERNA.

TEXTUS. 2.Cor. 4,17.18.

l / die zeitlich und leicht ist/schaffet eine ewige
alle Maaß wichtige Herrlichkeit / uns / die
sehen auff das sichtbare / sondern auff das un-
; denn was sichtbar ist / das ist zeitlich / was
htbar ist/ das ist ewig.

natur ex Psalm. 23. **Du schencket mir voll ein.** Describit in his *Exordium.*
atem & benignitatem divinam sub schemate hospitis convivas
liberaliùs tractantis mensam coram iis præparando, capita ac-
mos orientalibus populis proprius erat) inungendo, vinumque
iversoria peregrinantium ac advenarum bono extrui solent. Nos
viatores sumus, non manentem habentes civitatem, Heb. 13.
r eine schwere Reiß / zu GOtt ins himmlische Para-
longi itineris molestiis succumbamus, extruxit nobis super petra
i elegans atque instructissimum diversorium, quod est Ecclesia,
nus 1. Tim 3,15. ubi ipse hospes est, omnes homines ad invisen-
um invitans, & comparentes comiter atque beneficè tractans.
seinen Weinkeller/Cant.2,4. spricht ihnen freundlich zu: **Esset**
und trincket meine Freunde / und werdet truncken/
t schencket ihnen ein / nicht poculum furoris & vindictæ, impiis
Psalm.75,9. Jer.25,15 16. 49,12. 51,7. Thren.4,21. Ezech.23,31.
Apoc.14,10. Sed 1. *poculum probationis & paternæ correptio-*
er ihnen dann manchmahl recht voll ein; Er tränket sie mit gros-
ränen/Psalm.80. Ihr HErr JEsus / der den bittern Leidens-
t / bringet solchen seinen lieben Gästen und Tafel-Brüdern zu/
offtermahls einen Reihe-Trunck thun / daß ihnen die Augen da-
d sie anfangen als die Trunckene zu taumeln/Psalm.60. So bit-
anck unserm Fleisch und Blut fürkommet / so ist und bleibet er
um fraternitatis, ein rechter Liebes-Kelch / damit wir die beste